



# BASF-Bericht 2021

Integrierter Unternehmensbericht  
zur ökonomischen, ökologischen  
und gesellschaftlichen Leistung

**□ - BASF**

We create chemistry

# 2021 | BASF-Gruppe

## auf einen Blick

### Umsatz

**78,6 Mrd. €**  
(2020: 59,1 Mrd. €)

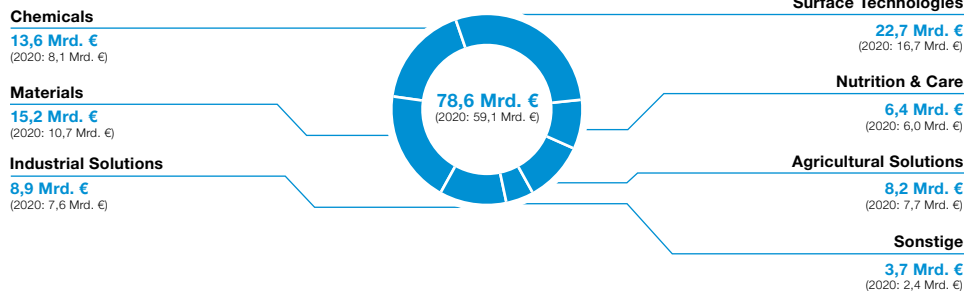
### EBIT vor Sondereinflüssen

**7,8 Mrd. €**  
(2020: 3,6 Mrd. €)

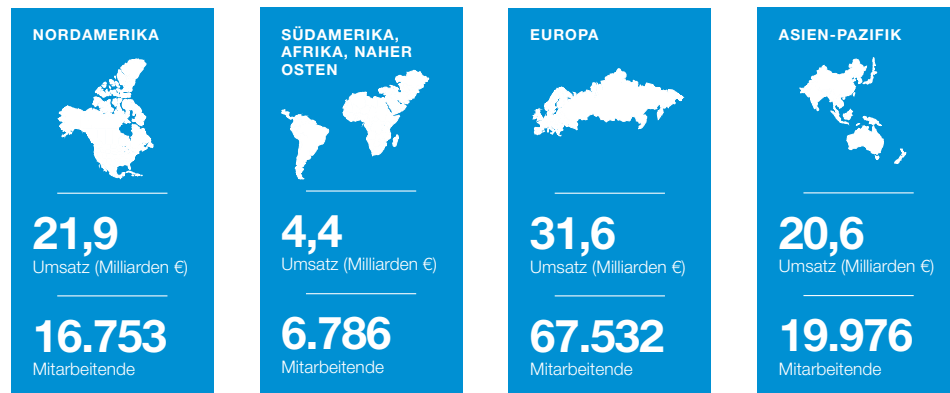
### ROCE

**13,5%**  
(2020: 1,7%)

### Umsatz nach Segmenten und Sonstige

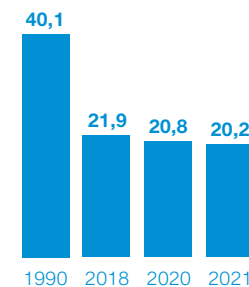


### Umsatz und Mitarbeitende nach Regionen (nach Sitz der Gesellschaften)



### Emissionen von Treibhausgasen

(Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente)



### Umsatz mit Accelerator-Produkten

**24,1 Mrd. €**  
(2020: 16,7 Mrd. €)

### Mitarbeitende zum Jahresende

**111.047**  
(2020: 110.302)

### Forschungs- und Entwicklungskosten

**2,2 Mrd. €**  
(2020: 2,1 Mrd. €)

### Personalaufwand

**11,1 Mrd. €**  
(2020: 10,6 Mrd. €)



### Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Der Klimawandel erfordert schnelles und entschlossenes Handeln. Deshalb haben wir uns im Jahr 2021 noch ambitioniertere Klimaschutzziele gesetzt: Bis 2030 wollen wir die Treibhausgasemissionen unserer Produktionsstandorte und unseres Energieeinkaufs (Scope 1 und Scope 2) um 25 % im Vergleich zu 2018 senken – bei gleichzeitig wachsender Produktion. Bis 2050 streben wir Netto-Null-Emissionen an. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir ein umfangreiches Carbon-Management-Programm aufgesetzt und schlagkräftige Strukturen für dessen Umsetzung geschaffen.

[Mehr zum Thema auf den Seiten 27 und 126](#)



## Willkommen bei BASF

In unserem integrierten Unternehmensbericht verbinden wir Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung. Wir zeigen auf, wie wir uns als Unternehmen weiterentwickeln und wie wir durch unser Handeln Wert für unsere Stakeholder schaffen.

### Titelbild und Bild rechts:

BASF zählt zu den führenden Herstellern von Batteriematerialien für Elektrofahrzeuge und investiert weiter in diesen wichtigen Wachstumsmarkt. Zum Beispiel errichten wir am Standort Schwarzheide eine neue Produktionsanlage für Kathodenmaterialien, die 2022 in Betrieb gehen wird. Beide Bilder zeigen Ina Homann. Als Process Manager Assistant ist sie unter anderem für die Kontrolle des Baufortschritts an ihrem zukünftigen Arbeitsplatz zuständig. Nach beruflichen Stationen in der Prozess- und Verfahrensoptimierung sowie einer berufs begleitenden Meister-Fortbildung gestaltet sie als Teil des BASF-Teams die Zukunft der klimafreundlichen Mobilität mit.

 Mehr zu Batteriematerialien und Elektromobilität unter [weloveevs.basf.com](https://www.weloveevs.basf.com)



# Inhaltsverzeichnis

**Inhaltsverzeichnis**  
 An unsere Aktionäre  
 Konzernlagebericht  
 Corporate Governance  
 Konzernabschluss  
 Übersichten

Über diesen Bericht ..... 5

## 1 | An unsere Aktionäre ..... 7

Brief des Vorstandsvorsitzenden ..... 8  
 Der Vorstand der BASF SE ..... 11  
 BASF am Kapitalmarkt ..... 12

## 2 | Konzernlagebericht ..... 16

Übersicht zum Konzernlagebericht ..... 17  
 Die BASF-Gruppe ..... 20  
 Unsere Strategie ..... 26  
 Das Geschäftsjahr der BASF-Gruppe ..... 52  
 Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette ..... 96  
 Prognosebericht ..... 145

## 3 | Corporate Governance ..... 161

Corporate-Governance-Bericht ..... 162  
 Compliance ..... 171  
 Organe der Gesellschaft ..... 174  
 Bericht des Aufsichtsrats ..... 177  
 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ..... 184  
 Erklärung zur Unternehmensführung ..... 185

## 4 | Konzernabschluss und Anhang ..... 186

Erklärung des Vorstands ..... 187  
 Bestätigungsvermerk ..... 188  
 Gewinn- und Verlustrechnung ..... 194  
 Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen ..... 195  
 Bilanz ..... 196  
 Kapitalflussrechnung ..... 198  
 Entwicklung des Eigenkapitals ..... 199  
 Anhang ..... 200

## 5 | Übersichten ..... 286

Zehnjahresübersicht ..... 287  
 Glossar und Markenverzeichnis ..... 289



## Über diesen Bericht

GRI 102, 305

### Integrierter Unternehmensbericht

Dieser integrierte Bericht dokumentiert die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Leistung von BASF im Jahr 2021. Wir verdeutlichen, wie Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil unseres Unternehmenszwecks und unserer Strategie zum langfristigen BASF-Erfolg beiträgt und wie wir als Unternehmen Wert für unsere Stakeholder schaffen.

### Inklusive Sprache

Entsprechend unserem Verständnis von Vielfalt und Inklusion verwenden wir in diesem Bericht weitgehend eine geschlechterneutrale Sprache. An einigen Stellen haben wir uns dazu entschlossen, aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit das generische Maskulinum zu nutzen. Dies gilt zum Beispiel für bestimmte innerhalb der BASF-Gruppe etablierte oder durch gesetzliche Vorgaben definierte Begriffe, wie „Mitarbeiter-Engagement“, „Arbeitnehmerbelange“ oder „Aktionärsvertreter“. Nicht individuell benannte Gruppen wie „Kunden“, „Lieferanten“ oder „Aktionäre“ werden ebenfalls mit ihrem generischen Maskulinum bezeichnet. Die gewählten Formulierungen gelten in diesen Fällen uneingeschränkt für alle Geschlechter.

### Verwendete Symbole



Sie finden weiterführende Informationen im Bericht.



Sie finden weiterführende Informationen im Internet. Die Inhalte dieser Verweise sind freiwillige Angaben, die durch den Abschlussprüfer nicht geprüft wurden.



Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Abschlussprüfung, sondern wurden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch unseren Abschlussprüfer unterzogen.



Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

### Auf einen Blick

- [BASF-Bericht als integrierter Bericht und Fortschrittsbericht für den UN Global Compact](#)
- [Nichtfinanzielle Berichterstattung nach HGB und zusätzliche Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI](#)
- [Finanzberichterstattung nach IFRS, HGB und DRS](#)
- [Redaktionsschluss: 21. Februar 2022](#)
- [Externe Prüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft](#)

### Inhalt und Struktur

Der jährlich in Deutsch und Englisch erscheinende BASF-Bericht vereint die wesentlichen finanziellen und nachhaltigkeitsbezogenen Informationen zur umfassenden Bewertung unserer Leistung. Bei der Auswahl der Berichtsthemen orientieren wir uns an folgenden Prinzipien: Wesentlichkeit, Nachhaltigkeitskontext, Vollständigkeit, Ausgewogenheit sowie Einbeziehung unserer Stakeholder. Ergänzend zu diesem Bericht veröffentlichen wir weitere Informationen im Internet. Entsprechende Verweise finden sich jeweils am Ende der Kapitel.

Seit 2003 wenden wir die Leitlinien und Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zur Berichterstattung über unsere Nachhaltigkeitsleistung an; seit 2017 in der umfassenden Umsetzungsoption.

Wir sind seit 2014 im International Integrated Reporting Council (IIRC) aktiv und unterstützen seit 2021 die Arbeit der Value Reporting Foundation, zu der sich IIRC und das Sustainability Accounting Standards Board (SASB) zusammengeschlossen haben. Mit diesem Engagement wollen wir unsere Erfahrungen zur integrierten Berichterstattung mit Stakeholdern diskutieren und gleichzeitig Impulse für die Weiterentwicklung unserer Berichterstattung erhalten. Der BASF-Bericht greift Elemente des IIRC-Rahmenwerks auf, indem wir zum Beispiel

grafisch darstellen, wie wir Wert schaffen. Die Informationen dieses Berichts dienen zugleich als Fortschrittsbericht für die Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Der GRI- und Global-Compact-Index ist im Onlinebericht abrufbar. Er bietet eine Übersicht aller relevanten Informationen zur Erfüllung der GRI-Indikatoren und zeigt, wie wir zu den Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) und den Prinzipien des UN Global Compact beitragen. Das Ergebnis der Prüfung dieser Informationen mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist dort ebenfalls abrufbar. Zudem veröffentlichen wir im Internet weiterführende Informationen zur Nachhaltigkeit gemäß den branchenspezifischen Anforderungen des SASB.

Die Informationen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der BASF-Gruppe entsprechen den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und, soweit anwendbar, des deutschen Handelsrechts (HGB), der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) sowie der Leitlinien zu alternativen Leistungskennzahlen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA). Interne Kontrollmechanismen sichern die Verlässlichkeit der in diesem Bericht vorgelegten Informationen. Der BASF-Vorstand hat die Wirksamkeit der Kontrollen und die Einhaltung der Regelwerke für die Finanzberichterstattung bestätigt.

Wesentliche Themen entlang der Wertschöpfungskette bilden die Berichtsschwerpunkte und definieren die Berichtsgrenzen. Bei der Identifizierung und Bewertung der wesentlichen Themen berücksichtigen wir die Dimensionen „Auswirkungen auf BASF“, „Auswirkungen durch BASF“ sowie „Relevanz für unsere Stakeholder“.

[Mehr zu unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung ab Seite 45 und 96](#)

Unsere Wertschöpfung in Anlehnung an das IIRC-Rahmenwerk auf Seite 24 und im Onlinebericht

Mehr zu unserem Kontroll- und Risikomanagement-System ab Seite 151

Der BASF-Onlinebericht 2021 ist abrufbar unter [basf.com/bericht](https://basf.com/bericht)

Der GRI- und Global-Compact-Index ist abrufbar unter [basf.com/de/gri-gc](https://basf.com/de/gri-gc)

Der SASB-Index ist abrufbar unter [basf.com/sasb](https://basf.com/sasb)

## Daten

Alle Daten und Berechnungsgrundlagen dieses Berichts sind an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung ausgerichtet. Sämtliche Daten und Informationen wurden von den fachlich zuständigen Einheiten mit repräsentativen Methoden für den Berichtszeitraum erhoben. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Werte nicht exakt zu dargestellten Summen addieren lassen und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2021. Wir berücksichtigen relevante Daten, die bis zum Redaktionsschluss am 21. Februar 2022 vorlagen.

Der Konsolidierungskreis der BASF-Gruppe für die Finanzberichterstattung umfasst neben der BASF SE mit Sitz in Ludwigshafen alle voll konsolidierten Tochterunternehmen und anteilmäßig berücksichtigten gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie an assoziierten Unternehmen werden, sofern wesentlich, nach der Equity-Methode im Abschluss der BASF-Gruppe bilanziert und sind damit nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises.

Das Kapitel Mitarbeitende bezieht sich auf die Beschäftigten, die in einer Gesellschaft im Konsolidierungskreis der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2021 tätig waren.

Unsere Datenerhebung zu Umweltschutz und Sicherheit richtet sich nach den Empfehlungen des Weltchemieverbands ICCA (International Council of Chemical Associations) sowie des Europäischen Verbands der chemischen Industrie (CEFIC). Im Kapitel „Wir produzieren effizient sowie sicher für Mensch und Umwelt“ berichten wir alle Daten der weltweiten Produktionsstandorte der BASF SE, ihrer voll konsolidierten Tochterunternehmen und anteilmäßig konsolidierten gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Im Gruppenabschluss voll konsolidierte Tochterunternehmen der BASF SE mit einem BASF-Anteil von unter 100% werden in der Umweltberichterstattung mit 100% berücksichtigt. Bei anteilmäßig konsolidierten

Joint Operations werden die Umweltdaten gemäß unserem Anteil berichtet. Arbeitsunfälle an allen Standorten der BASF SE, ihrer Tochterunternehmen sowie der gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures), in denen wir ausreichend Weisungsbefugnis im Bereich des Sicherheitsmanagements haben, werden weltweit unabhängig vom Beteiligungsanteil insgesamt erfasst und berichtet. Daten zur gesellschaftlichen Verantwortung und zu Transportsicherheit beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf die BASF SE sowie ihre Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis.

Das veräußerte Pigmentgeschäft ist bis 30. Juni 2021 in den Angaben und Kennzahlen zu Personal, Umwelt, Sicherheit und Gesundheit zeitanteilig berücksichtigt. Die Umsätze aus dem veräußerten Pigmentgeschäft sind für das Jahr 2021 nicht mehr in dem zu bewertenden Portfolio der Methode Sustainable Solution Steering integriert. Das zum 31. August 2021 gegründete Unternehmen BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. ist in den Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeit zeitanteilig berücksichtigt. Umsätze des Unternehmens mit Dritten sind bereits in der Summe der relevanten Umsätze nach der Methode Sustainable Solution Steering enthalten. Sie werden als „nicht bewertet“ geführt. Wir werden 2022 mit der Klassifizierung beginnen.

[Mehr zu den einbezogenen Gesellschaften im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 205](#)

[Anteilsbesitzliste unter basf.com/de/corporategovernance](https://basf.com/de/corporategovernance)

## Externe Prüfung

Unsere Berichterstattung lassen wir von Dritten prüfen. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernabschluss und -lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfung der in den Konzernlagebericht integrierten Nachhaltigkeitsinformationen erfolgte mit begrenzter Sicherheit unter Anwendung der für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information (ISAE 3000)“ und

„Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements (ISAE 3410)“. Alle Angaben zu den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Umsatz mit Accelerator-Produkten“ und „CO<sub>2</sub>-Emissionen“ wurden durch KPMG mit hinreichender Sicherheit geprüft. Für den Leistungsindikator „CO<sub>2</sub>-Emissionen“ ist zudem die Prognose Teil des Konzernlageberichts und Bestandteil der Abschlussprüfung. Aufgrund der im Jahr 2022 geplanten Weiterentwicklung unserer Zielsetzung zur Portfoliosteuerung wird keine Prognose auf Basis des bisherigen Accelerator-Ziels erstellt. Die Internetverweise sowie die weiterführenden Inhalte auf den verlinkten Internetseiten sind nicht Bestandteil der geprüften Informationen.

Zusätzlich hat KPMG die nichtfinanzielle Erklärung (NFE) inhaltlich mit begrenzter Sicherheit geprüft.

[Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ab Seite 188](#)

[Vermerk über Nachhaltigkeitsinformationen im BASF-Bericht 2021 unter basf.com/nachhaltigkeitsinformationen](https://basf.com/nachhaltigkeitsinformationen)

[Vermerk über die inhaltliche Prüfung der NFE unter basf.com/nfe-pruefung-2021](https://basf.com/nfe-pruefung-2021)

## Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Kapitel Chancen und Risiken auf den Seiten 151 bis 160 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.







# An unsere Aktionäre

- Inhaltsverzeichnis
- An unsere Aktionäre**
- Konzernlagebericht
- Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Übersichten

---

<b>Brief des Vorstandsvorsitzenden</b>	8
<b>Der Vorstand der BASF SE</b>	11
<b>BASF am Kapitalmarkt</b>	12



*Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,*

2021 war für BASF ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie, vielen Lieferengpässen sowie immer höheren Energie- und Rohstoffpreisen erzielten wir bei Umsatz und Ergebnis Spitzenwerte. Unser EBIT vor Sondereinflüssen erreichte 7,8 Milliarden €. Unser Absatz lag 5 %-Punkte über dem globalen Chemiewachstum von 6 %. Die Preise konnten wir um 25 % erhöhen. Damit erwirtschafteten wir 2021 wieder eine Prämie auf unsere Kapitalkosten. Unsere wirtschaftliche Entwicklung bestätigt, dass wir mit unserer strategischen Ausrichtung, angepassten organisatorischen Aufstellung und fortwährenden Kostendisziplin richtig liegen.

BASF steht für eine anspruchsvolle Dividendenpolitik. Unser Free Cashflow von 3,7 Milliarden € reflektiert unsere finanzielle Stärke. Wir schlagen der Hauptversammlung daher eine Dividende von 3,40 € je Aktie vor. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Erhöhung um 10 Cent. Für Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wollen wir ein attraktives Investment sein und verlässlich Wert schaffen.

Die Entwicklung unseres Aktienkurses blieb 2021 trotz unserer sehr guten operativen Performance und zielgerichteten strategischen Weiterentwicklung deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Vor dem Hintergrund der aus unserer Sicht deutlichen Unterbewertung von BASF am Kapitalmarkt haben wir uns am 4. Januar 2022 dazu entschlossen, eigene Aktien im Wert von bis zu 3 Milliarden € zurückzukaufen.



***BASF steht für eine anspruchsvolle Dividendenpolitik.***

**Was macht uns so zuversichtlich, was den Wert von BASF angeht? Was sind unsere Schwerpunkte für die Transformation in Richtung Klimaneutralität und die Weiterentwicklung des Unternehmens?**

Als größtes Chemieunternehmen der Welt gehen wir in unserer Branche voran. Wir sind ambitioniert. Das gilt insbesondere für die Transformation hin zur Klimaneutralität. Wir wollen zeigen, dass diese Transformation einerseits und unsere Wettbewerbsfähigkeit andererseits keine Gegensätze sein müssen. Unsere globale Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung leiten wir aus unserem Unternehmenszweck ab: „We create chemistry for a sustainable future“.

**Effektiver Klimaschutz und knappe Ressourcen** sind die zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Bis zum Jahr 2030 wollen wir unsere globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zu 2018 um 25 % senken. Bis 2050 lautet unser Ziel: Netto-Null-Emissionen. Das sind sehr ehrgeizige Ziele. Es ist die größte Transformation in der Geschichte der chemischen Industrie und für BASF. Denn unsere Produktion ist energieintensiv, und wir wollen gleichzeitig weiterhin wachsen. Die Energietransformation wird uns viel abverlangen. Aber wir trauen uns zu, dass uns das gelingt!





**Mit Innovationskraft,  
Kreativität und unternehmerischem Mut blicken wir  
optimistisch in die Zukunft.**

Klimaneutralität erreichen wir nur, wenn wir unsere Produktion komplett umstellen und die bisherigen fossilen Energieträger durch Strom aus erneuerbaren Quellen ersetzen. Dafür brauchen wir völlig neue Prozesse und Technologien sowie den

Mut, neu zu denken. Dazu gehört, die großen Steamcracker künftig von fossiler auf elektrische Beheizung umzustellen. In diesen Anlagen am Anfang der Wertschöpfungsketten wird Rohbenzin mithilfe von Dampf bei rund 850 Grad in Basischemikalien aufgespalten. Andere Beispiele sind die CO<sub>2</sub>-freie Erzeugung von Wasserstoff durch Wasserelektrolyse und Methanpyrolyse. Und die Ablösung konventioneller Dampferzeugung in gasbetriebenen Kraftwerken durch Nutzung der Abwärme mittels

Wärmepumpen. Rund 4 Milliarden € werden wir investieren, um unsere Ziele zur Emissionsreduktion 2030 zu erreichen.

Zusätzlich definieren wir Rohstoffkreisläufe neu durch Recycling. Gute Beispiele sind der chemische Recycling-Prozess, in dem aus Kunststoffabfällen der neue Rohstoff Pyrolyseöl gewonnen wird; das Recycling von Matratzen durch Rückspaltung in Polyurethan-Vorprodukte; und auch die Verwendung von biobasierten Rohstoffen. Im BASF-Team herrscht Aufbruchstimmung! Mit unserer Innovationskraft, Kreativität und unserem unternehmerischen Mut blicken wir optimistisch in die Zukunft.

**Strom aus erneuerbaren Quellen** in großen Mengen und zu günstigen Preisen wird uns eine klimaneutrale Zukunft ermöglichen. Dies gelingt durch die Elektrifizierung ganzer Wertschöpfungsketten. Weltweit müssen dafür die erneuerbaren Energien massiv ausgebaut werden. Das geht aber derzeit viel zu langsam. Deshalb gehen wir auch hier voran und sichern uns den Zugang zu grünem Strom. Gleich mehrere Projekte haben wir 2021 bekannt gegeben, um unsere „Make & Buy“-Strategie umzusetzen: Wir haben uns die Hälfte an einem Offshore-Windpark von Vattenfall mit einer Leistung von 1,5 Gigawatt in der Nordsee vor den Niederlanden gesichert. Im Jahr 2023 soll er ans Netz gehen. Dies wird dann der größte Offshore-Windpark der Welt – und das ohne öffentliche Subventionen. Einen anderen Ansatz verfolgen wir mit Ørsted und Engie. Mit

beiden Energieunternehmen haben wir attraktive Stromlieferverträge über eine Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Auch in anderen Regionen verschaffen wir uns Zugang zu grünem Strom, wie zum Beispiel in den USA und in China. So planen wir vorausschauend und legen den Grundstein für unsere langfristige Energieversorgung mit Strom aus erneuerbaren Quellen.

**CO<sub>2</sub>-freien Chemieprodukten** gehört die Zukunft. Und BASF will ganz vorn mit dabei sein. Alles beginnt mit Transparenz. Deshalb geben wir unseren Kunden für alle unsere 45.000 Verkaufsprodukte den Product Carbon Footprint an: den mit der Herstellung verbundenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck pro Kilogramm Verkaufsprodukt. Zudem helfen wir unseren Kunden, Strategien zu entwickeln, ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern, Ressourcen effizienter zu nutzen und Produkte umweltträglicher herzustellen. Wir erwarten, dass die Nachfrage mittelfristig das Angebot für solche emissionsfreien oder emissionsreduzierten Produkte übersteigt und deren Marktwert die höheren Herstellkosten mehr als kompensieren wird. Es lohnt sich also auch wirtschaftlich, hier eine führende Rolle zu übernehmen. Daher wollen wir zu den ersten Anbietern gehören, die am Ende der Dekade möglichst viele Produkte ihres Sortiments mit reduziertem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in großen Mengen bereitstellen. Das differenziert uns, erhöht unsere Wettbewerbsfähigkeit und ermöglicht Wachstum über dem Markt.

**Profitables Wachstum** bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Transformation. Deshalb richten wir unser Portfolio und unsere Geschäftsaktivitäten weiterhin auf organisches Wachstum aus. Und der Gedanke gilt auch umgekehrt: Die Transformation bildet die Grundlage für vielfältige Wachstumschancen! Denn ohne eine wettbewerbsfähige Chemieindustrie und ohne innovative Chemieprodukte ist weder künftiger Wohlstand möglich noch Klimaneutralität. Zwar sind die umfangreichen Regulierungen, getrieben durch Politik und Gesellschaft, eine große Herausforderung für die Industrie im Allgemeinen und die chemische Industrie im Besonderen. Es entstehen dadurch aber auch neue Geschäftsmöglichkeiten. Die dynamische Entwicklung vom Verbrennungsmotor hin zur Elektromobilität ist ein gutes Beispiel. Als global führender Chemielieferant der



**CO<sub>2</sub>-freien Produkten gehört die Zukunft. Und BASF will ganz vorn mit dabei sein.**

Automobilindustrie und Hersteller von innovativen Kathodenmaterialien für Batterien für Elektrofahrzeuge profitieren wir von dieser Entwicklung. Wachstum und Klimaschutz gehen dabei Hand in Hand: Unsere Materialien unterstützen nicht nur den dynamischen Markthochlauf, sondern ermöglichen auch durch ihren niedrigen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck den Weg in die klimaneutrale Mobilität.

China ist bereits der größte Chemiemarkt der Welt und hat langfristig ein hohes Wachstumspotenzial. Mit dem Bau unseres neuen Verbundstandorts im südchinesischen Zhanjiang in der Provinz Guangdong wollen wir unser profitables Wachstum in der Region weiter beschleunigen. Auch dort setzen wir neue Maßstäbe in der Energietransformation. So haben wir in China einen neuen Regulierungsrahmen genutzt und im Juni 2021 einen Abnahmevertrag für erneuerbaren

Strom mit China Resources Power unterzeichnet. Dies ermöglicht es uns, die ersten Anlagen am neuen BASF-Verbundstandort in Zhanjiang vollständig mit erneuerbarem Strom zu betreiben. Mit nachhaltigen Lösungen und innovativen Produkten über das gesamte Portfolio bleiben wir insgesamt auf dem Wachstumspfad und treiben die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit konsequent voran.

Wir handeln schnell und konsequent bei der Umsetzung unserer langfristigen Strategie für profitables Wachstum. Ich bin fest davon überzeugt: Ohne eine leistungsfähige Chemieindustrie

sind Klimaneutralität und der schonende Umgang mit Ressourcen nicht möglich. Unser Unternehmen ist sehr gut positioniert. Wir leisten unseren Beitrag für die Gesellschaft und sichern gleichzeitig unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Ich freue mich, dass Sie uns auf diesem Weg hin zu einer nachhaltigen Zukunft unterstützen. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Ihr

**Martin Brudermüller**



**Ohne eine leistungsfähige Chemieindustrie sind Klimaneutralität und der schonende Umgang mit Ressourcen nicht möglich.**



## Der Vorstand der BASF SE



von links: Dr. Markus Kamieth; Saori Dubourg; Dr. Hans-Ulrich Engel, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender; Dr. Martin Brudermüller, Vorstandsvorsitzender; Dr. Melanie Maas-Brunner; Michael Heinz

Das Gruppenbild entstand unter Einhaltung der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen.

# BASF am Kapitalmarkt

Im Jahr 2021 waren die Aktienmärkte durch eine deutliche Erholung der Weltwirtschaft geprägt. Hierzu trugen insbesondere die Zulassungen und die zunehmende Verfügbarkeit von wirksamen Corona-Impfstoffen bei. BASF steht zu ihrer anspruchsvollen Dividendenpolitik und schlägt der Hauptversammlung eine Dividende von 3,40 € je Aktie vor – eine Steigerung um 10 Cent gegenüber dem Vorjahr. Auf Basis des Jahresschlusskurses 2021 bietet die BASF-Aktie eine hohe Dividendenrendite von rund 5,5%.

## Auf einen Blick

- Kurs der BASF-Aktie sinkt um 4,5% im Jahr 2021
- Wertentwicklung bei Wiederanlage der Dividende beträgt 0,2%

## Kursentwicklung der BASF-Aktie

Die BASF-Aktie schloss das Börsenjahr 2021 mit einem Schlusskurs von 61,78 € ab. Dies entspricht einem Rückgang von 4,5% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres (64,72 €).

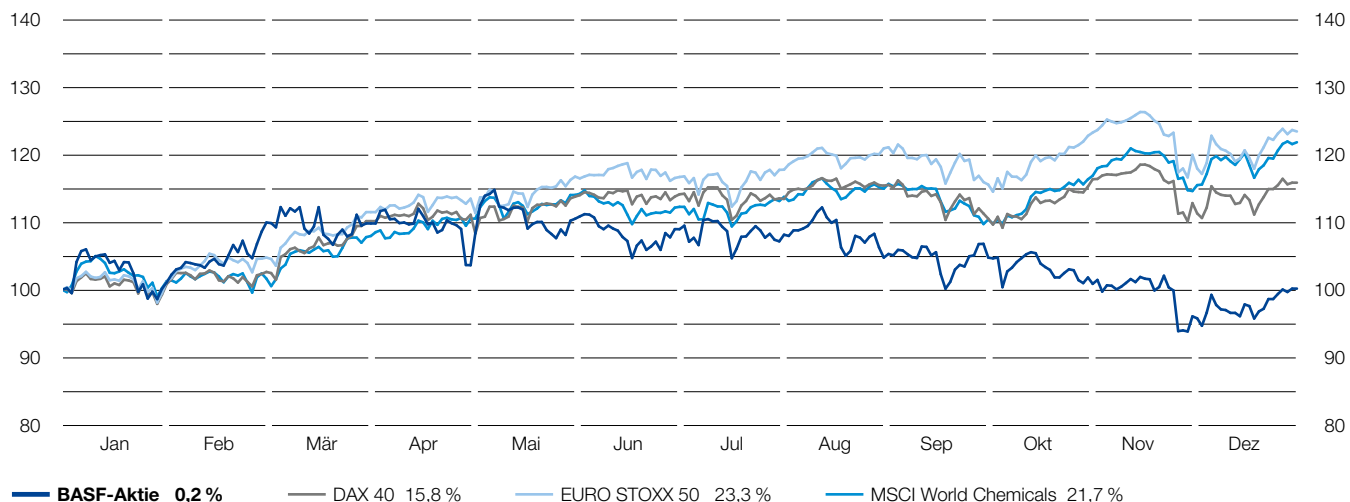
Während die BASF-Aktie im März 2021 mit 72,61 € ein Jahreshoch erreichte, fiel ihr Wert im Verlauf des Jahres trotz einer positiven

weiteren Geschäftsentwicklung. Dies war unter anderem auf die Zusammensetzung der Ergebnisbeiträge der Segmente zurückzuführen. Daneben wirkten sich die Markterwartungen hinsichtlich der künftigen Margenentwicklung im Geschäft mit Basischemikalien negativ auf die Kursentwicklung aus.

Bei Wiederanlage der Dividende betrug die Wertentwicklung im Jahr 2021 0,2%. Die Leitindizes der deutschen und europäischen

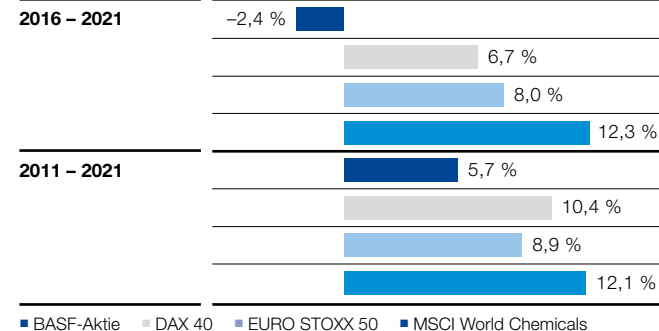
## Wertentwicklung BASF-Aktienpot 2021

bei Wiederanlage der Dividende; indiziert



## Langfristige Wertentwicklung der BASF-Aktie im Marktvergleich

durchschnittliche jährliche Steigerung bei Wiederanlage der Dividende

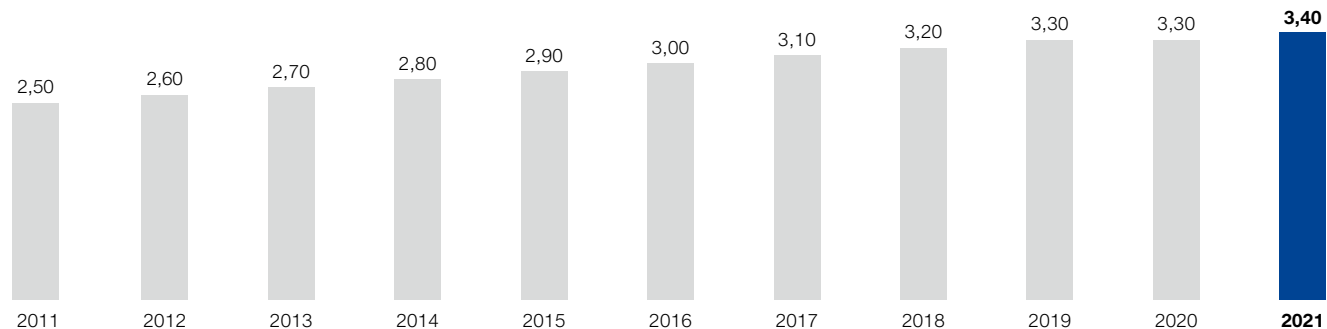


## Gewichtung der BASF-Aktie in wichtigen Indizes am 31.12.2021

DAX 40	4,0%
EURO STOXX 50	1,8%
MSCI World Chemicals	4,6%

### Dividendenentwicklung

€ je Aktie



Aktienmärkte DAX 40 und EURO STOXX 50 stiegen im gleichen Zeitraum um 15,8% beziehungsweise um 23,3%. Der weltweite Branchenindex MSCI World Chemicals erhöhte sich um 21,7%.

Das Vermögen eines Anlegers, der Ende 2011 einen Betrag von 1.000 € in BASF-Aktien angelegt hat und die zugeflossenen Dividenden wieder in die Aktie investierte, stieg bis Ende 2021 auf 1.733 €. Dies entspricht einer durchschnittlichen Rendite von 5,7% pro Jahr.

### Dividendenvorschlag von 3,40 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 3,40 € je Aktie auszuschütten. BASF steht zu ihrer anspruchsvollen Dividendenpolitik, die Dividende je Aktie jährlich zu steigern, und plant, 3,1 Milliarden €<sup>1</sup> an die Aktionäre der BASF SE auszus zahlen.

Auf Basis des Jahresschlusskurses 2021 bietet die BASF-Aktie eine hohe Dividendenrendite von rund 5,5%. BASF gehört dem Aktienindex DivDAX an, der die 15 Unternehmen mit den höchsten Dividendenrenditen im DAX 40 enthält.

### Aktienrückkaufprogramm von bis zu 3 Milliarden €

Angesichts der positiven Geschäftsentwicklung sowie der Erträge aus den Devestitionen im Laufe des Jahres 2021 hat der Vorstand der BASF SE am 4. Januar 2022 ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Das Programm hat ein Volumen von bis zu 3 Milliarden €, wurde am 11. Januar 2022 gestartet und soll bis spätestens 31. Dezember 2023 abgeschlossen werden, vorbehaltlich einer erneuten Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien durch die Hauptversammlung der BASF SE am 29. April 2022. BASF SE wird die zurückgekauften Aktien einziehen und das Grundkapital entsprechend herabsetzen.

Das Aktienrückkaufprogramm basiert auf der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung der BASF SE vom 12. Mai 2017, wonach der Vorstand bis zum 11. Mai 2022 bis zu 10% der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ausstehenden Aktien erwerben kann. BASF plant, der Hauptversammlung 2022 eine erneute Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien vorzuschlagen.

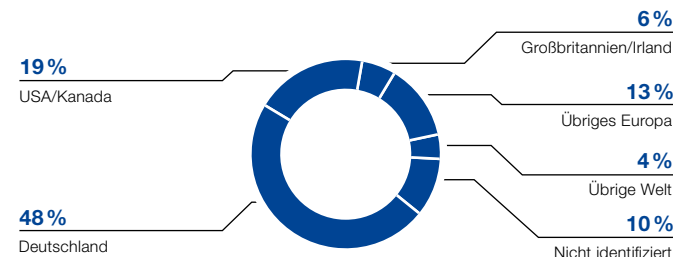
Neben der progressiven Dividendenpolitik sind Aktienrückkäufe ein weiteres Instrument, das BASF nutzt, um Wert für ihre Aktionäre zu schaffen.

### Breite internationale Aktionärsstruktur

Mit über 800.000 Aktionären gehört BASF zu den großen Publikums-gesellschaften mit breit gestreutem Aktienbesitz. Eine zum Jahresende 2021 durchgeführte Analyse der Aktionärsstruktur hat gezeigt, dass die USA und Kanada mit rund 19% des Grundkapitals die größte regionale Gruppe institutioneller Anleger stellen. Der Anteil institutioneller Investoren aus Deutschland beträgt rund 9%. Institutionelle Investoren aus Großbritannien und Irland halten 6% der BASF-Aktien, weitere 13% des Kapitals befinden sich im Besitz von Investoren aus dem übrigen Europa. Rund 39% des Grundkapitals werden von Privatanlegern gehalten, die nahezu alle ihren Wohnsitz in Deutschland haben. BASF gehört damit zu den DAX-Unternehmen mit dem größten Privatanlegeranteil.

#### Aktionärsstruktur

regionale Verteilung, gerundet



### Mitarbeitende werden Aktionäre

Wir bieten in zahlreichen Ländern Beteiligungsprogramme an, die unsere Mitarbeitenden zu Aktionären von BASF machen. So haben 2021 weltweit rund 23.600 Mitarbeitende (2020: rund 27.600) BASF-Aktien im Wert von 38,2 Millionen € (2020: 61,1 Millionen €) erworben.

[Mehr zu Beteiligungsprogrammen für Mitarbeitende auf Seite 97](#)

<sup>1</sup> Auf Basis der zum 31. Dezember 2021 ausstehenden 918.478.694 Aktien

## BASF als nachhaltiges Investment

### Auf einen Blick

- CDP vergibt erneut Leadership-Status an BASF
- Im ISS ESG Rating hält BASF den Prime Status
- BASF als Global Compact LEAD-Unternehmen ausgezeichnet

BASF nimmt seit 2004 am Programm zur Berichterstattung klimaschutzrelevanter Daten der internationalen Organisation CDP (früher: Carbon Disclosure Project) teil. CDP vertritt mehr als 590 Investoren mit einem verwalteten Vermögen von über 110 Billionen US\$ und mehr als 200 große Organisationen mit einem Einkaufsvolumen von 5,5 Billionen US\$. Im Jahr 2021 erreichte BASF auf der Klima-Liste von CDP erneut die Note A- und damit den Leadership-Status. In dem von CDP für 2021 zugrunde gelegten Bewertungsrahmen gehörte BASF zum obersten Drittel der teilnehmenden Chemieunternehmen.

In der CDP-Bewertung für nachhaltiges Wassermanagement erreichte BASF die Note A-. In die Bewertung fließt ein, wie transparent Unternehmen über ihre Aktivitäten im Wassermanagement berichten und wie sie Risiken, zum Beispiel Wasserknappheit, reduzieren. Zudem bewertet CDP, inwieweit Produktentwicklungen bei Kunden der bewerteten Unternehmen zu einem nachhaltigen Wassermanagement beitragen können. An allen relevanten Produktionsstandorten (Verbundstandorte und Standorte in Wasserstressgebieten) setzt BASF ihr Ziel zum nachhaltigen Wassermanagement weiterhin um.

Im Jahr 2021 beteiligte sich BASF zum zweiten Mal an der CDP-Bewertung „Wälder“ und erzielte wie im Vorjahr die Bewertung A-. Als Akteur in verschiedenen Wertschöpfungsketten engagiert sich BASF dafür, die Entwaldung in diesen Lieferketten zu beenden. BASF gehört damit wie bei Klimaschutz und Wassermanagement zur Gruppe von Unternehmen mit Leadership-Status.

In dem von Institutional Shareholder Services erstellten ISS ESG Rating konnte BASF den Prime Status halten und gehört zu den besten 7% der bewerteten Unternehmen. Besondere Anerkennung erhielt BASF dafür, dass wesentliche Nachhaltigkeitsthemen wie

### Kenndaten der BASF-Aktie

		2017	2018	2019	2020	2021
Schlusskurs	€	91,74	60,40	67,35	64,72	61,78
Höchstkurs	€	97,46	97,67	74,49	68,29	72,61
Tiefstkurs	€	79,64	58,40	56,20	39,04	57,88
Durchschnittskurs	€	88,16	80,38	64,77	53,31	66,20
Börsentäglicher Umsatz <sup>a</sup>						
	Millionen €	185,7	229,6	187,6	219,2	170,8
	Millionen Stück	2,1	2,9	2,9	4,1	2,6
Anzahl der Aktien am 31.12.	Millionen Stück	918,5	918,5	918,5	918,5	918,5
Marktkapitalisierung am 31.12.	Milliarden €	84,3	55,5	61,9	59,4	56,7
Ergebnis je Aktie	€	6,62	5,12	9,17	-1,15	6,01
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	6,44	5,87	4,00	3,21	6,76
Dividende je Aktie	€	3,10	3,20	3,30	3,30	3,40
Dividendenrendite <sup>b</sup>	%	3,38	5,30	4,90	5,10	5,50
Ausschüttungsquote	%	47	63	36	.	57
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) <sup>b</sup>		13,9	11,8	7,3	.	10,3

<sup>a</sup> Durchschnitt, Xetra-Handel  
<sup>b</sup> Bezugsgröße ist der Jahresschlusskurs.

### Stammdaten der BASF-Aktie

#### Wertpapier-Kennnummern

Deutschland	BASF11
USA (CUSIP-Nummer)	055262505
ISIN International Securities Identification Number	DE000BASF111

#### Internationale Kürzel

Deutsche Börse	BAS
Pink Sheets / OTCQX	BASFY (ADR)
Bloomberg (Xetra-Handel)	BAS GY
Reuters (Xetra-Handel)	BASFfn.DE



Umweltmanagement, Energieeffizienz und Geschäftsethik mit einem umfassenden Set an Maßnahmen und Prozessen adressiert werden.

In Sustainalytics<sup>1</sup> ESG Risk gehört BASF zu den besten 10% der Unternehmen in der Kategorie „diversified chemicals“. Positiv hervorgehoben wurde, dass sich die Nachhaltigkeitsziele in der Vorstandsvergütung widerspiegeln; dies unterstreiche ein insgesamt starkes Management der Themen Umwelt, Soziales und Governance.

Von UN Global Compact wurde BASF 2021 erneut als Global Compact LEAD-Unternehmen ausgezeichnet. BASF setzt sich kontinuierlich für den UN Global Compact und seine zehn Prinzipien für verantwortungsvolles Wirtschaften und die Ziele für nachhaltige Entwicklung ein.

Im Food and Agriculture Benchmark der World Benchmarking Alliance (WBA), in dessen Rahmen 350 Unternehmen der Lebensmittel- und Agrarbranche in Bezug auf nachhaltige Geschäftspraktiken bewertet wurden, gehörte BASF zu den besten 10%.

 Mehr zu den wichtigsten Nachhaltigkeitsindizes unter [basf.com/nachhaltigkeitsindizes](https://basf.com/nachhaltigkeitsindizes)

 Mehr zu Energie und Klimaschutz ab Seite **126**

Mehr zu Luft und Boden auf Seite **133**

Mehr zum Einkauf von zertifiziertem Palmöl und Palmkernöl ab Seite **112**

## Empfehlungen von Finanzanalysten

Rund 30 Finanzanalysten veröffentlichen regelmäßig Studien über BASF. Die aktuellen Analystenempfehlungen zu unserer Aktie sowie der durchschnittliche Zielkurs, den Analysten der BASF-Aktie beimessen, sind online unter [basf.com/analystenschaetzungen](https://basf.com/analystenschaetzungen) abrufbar.

## Intensiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

### Auf einen Blick

- Virtuelle Formate ermöglichen den Austausch in Zeiten der Corona-Pandemie
- Capital Markets Day im März 2021, Investor Update im September 2021 und R&D Webcast im Dezember 2021

Für unsere auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Unternehmensstrategie ist die kontinuierliche und transparente Kapitalmarktkommunikation wichtig. Angesichts der Corona-Pandemie haben wir im Jahr 2021 nahezu ausschließlich virtuelle Formate wie Video- oder Telefonkonferenzen für den Dialog genutzt. Institutionelle Anleger und Ratingagenturen informieren wir in zahlreichen Einzelgesprächen sowie auf Roadshows und Konferenzen weltweit; Privatanlegern geben wir bei Informationsveranstaltungen Einblick in BASF.

Im März 2021 stellte Dr. Martin Bruder Müller im Rahmen eines virtuellen Capital Markets Days unseren Pfad und unsere ambitionierten Ziele zur Klimaneutralität vor. Bis 2050 strebt BASF weltweit Netto-Null-CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>2</sup> an. Basierend auf den Fortschritten bei der Entwicklung CO<sub>2</sub>-reduzierter und CO<sub>2</sub>-freier Technologien setzte BASF gleichzeitig ein ambitioniertes mittelfristiges Reduktionsziel für Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030: So will BASF die Menge emittierter Treibhausgase im Vergleich zum Jahr 2018 weltweit um 25% senken – und dies trotz angestrebtem Wachstum und der Errichtung eines großen Verbundstandorts in Zhanjiang/China. Darüber hinaus stellten Dr. Markus Kamieth und Saori Dubourg im Rahmen des virtuellen Investorentags die Segmente Industrial Solutions und Nutrition & Care näher vor.

Im September 2021 informierten Dr. Martin Bruder Müller und Dr. Markus Kamieth in Form eines virtuellen Investor Updates über die beiden wesentlichen Wachstumsprojekte der BASF-Gruppe: unseren künftigen Verbundstandort in Zhanjiang/China und unsere Aktivitäten im Bereich der Batteriematerialien.

Schließlich bot Dr. Melanie Maas-Brunner Analysten und Investoren im Dezember 2021 einen Einblick in die Forschung & Entwicklung der BASF-Gruppe. Im Rahmen eines Webcasts stellte sie unter anderem Beiträge der Forschung zur Nachhaltigkeit im Bereich der Elektromobilität vor.

Analysten und Investoren bestätigten die Qualität unserer Finanzmarktkommunikation. So erzielten wir unter anderem bei der jährlichen Umfrage des britischen IR Magazine erneut den ersten Platz in der Kategorie „Best IR“ im Sektor Materials.

 Mehr zur BASF-Aktie unter [basf.com/aktie](https://basf.com/aktie)

Mehr zum Aktienrückkauf 2022 – 2023 unter [basf.com/aktienrueckkauf](https://basf.com/aktienrueckkauf)

Mehr zum Capital Markets Day 2021 unter [basf.com/CMD21](https://basf.com/CMD21)

Mehr zum Investor Update 2021 unter [basf.com/investor-update](https://basf.com/investor-update)

Mehr zum R&D Webcast 2021 unter [basf.com/rd-webcast-2021](https://basf.com/rd-webcast-2021)

Registrierung für den Newsletter mit aktuellen Themen und Terminen unter [basf.com/aktie/newsletter](https://basf.com/aktie/newsletter)

Kontakt zum Investor-Relations-Team unter Telefon: +49 621 60-48230, E-Mail: [ir@basf.com](mailto:ir@basf.com)

<sup>1</sup> Sustainalytics ist ein Unternehmen, das analytische Umwelt-, Sozial- und Governance-Recherchen sowie Ratings und Daten für institutionelle Anleger und Unternehmen anbietet.

<sup>2</sup> Auf Basis der Scope-1- und Scope-2-Emissionen der BASF-Gruppe; andere Treibhausgase werden gemäß Greenhouse Gas Protocol in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umgerechnet.



# Konzern- lagebericht

---

<b>Übersicht zum Konzernlagebericht</b> _____	<b>17</b>	<b>Das Geschäftsjahr der BASF-Gruppe</b> _____	<b>52</b>	<b>Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette</b> _____	<b>96</b>
Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung _____	18	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen _____	52	Wertschätzendes und respektvolles Verhalten _____	97
Indextabelle zu TCFD-Empfehlungen _____	19	Ertragslage _____	56	Verantwortungsvoller Einkauf _____	109
<b>Die BASF-Gruppe</b> _____	<b>20</b>	Vermögenslage _____	61	Effiziente und sichere Produktion _____	117
Wie wir Wert schaffen _____	24	Finanzlage _____	63	Nachhaltige Lösungen _____	141
<b>Unsere Strategie</b> _____	<b>26</b>	Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zum Ausblick 2021 _____	67	<b>Prognosebericht</b> _____	<b>145</b>
Unsere strategischen Schwerpunkte _____	28	Geschäftsentwicklung in den Segmenten _____	69	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2022 _____	145
Unsere Werte und weltweiten Standards _____	31	Chemicals _____	72	Ausblick 2022 _____	148
Geschäftsmodelle der Segmente _____	33	Materials _____	76	Chancen und Risiken _____	151
Ziele und Zielerreichung 2021 _____	36	Industrial Solutions _____	79		
Wesentliche Investitionen und Portfoliomaßnahmen _____	38	Surface Technologies _____	82		
Unser Steuerungskonzept _____	42	Nutrition & Care _____	85		
Unser Nachhaltigkeitskonzept _____	45	Agricultural Solutions _____	88		
Innovation _____	49	Sonstige _____	92		
		Nicht-integrales Öl-und-Gas-Geschäft _____	93		
		Regionenbericht _____	94		
		EU-Taxonomie _____	95		

# Übersicht zum Konzernlagebericht

**Bestandteil des Konzernlageberichts sind neben den Inhalten, die sich im Abschnitt Konzernlagebericht auf den Seiten 16 bis 160 befinden, auch die übernahmerechtlichen Angaben sowie die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt Corporate Governance dargestellt sind. Die nicht-finanzielle Erklärung (NFE) ist in den Konzernlagebericht integriert.**

## Nichtfinanzielle Erklärung (NFE) gemäß §§ 315b und 315c Handelsgesetzbuch (HGB)

Die Inhalte der NFE befinden sich in den relevanten Kapiteln des Konzernlageberichts und wurden unter Anwendung der Standards der Global Reporting Initiative (umfassende Umsetzungsoption) sowie unter Berücksichtigung der Berichtsanforderungen des UN Global Compact als entsprechende Rahmenwerke erstellt.

Die Indextabelle auf der folgenden Seite zeigt, in welchen Kapiteln und Unterkapiteln die einzelnen Inhalte platziert sind. Die NFE umfasst neben einer Beschreibung des Geschäftsmodells Angaben zu den folgenden Aspekten, soweit sie für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen des Geschäftsverlaufs auf die folgenden Aspekte erforderlich sind:

- Umweltbelange
- Arbeitnehmerbelange
- Sozialbelange
- Achtung von Menschenrechten
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten weisen wir in der NFE erstmalig den Anteil unserer taxonomiefähigen gruppenweiten Umsätze, Investitionen (inklusive Akquisitionen) und Betriebsausgaben für das Geschäftsjahr 2021 bezogen auf die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ aus.

Im Rahmen der Abschlussprüfung wurde von KPMG gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB geprüft, dass die NFE entsprechend den gesetzlichen Vorschriften vorgelegt wurde. Zusätzlich prüfte KPMG die NFE inhaltlich mit begrenzter Sicherheit. Ein Vermerk dieser Prüfung findet sich online unter [basf.com/nfe-pruefung-2021](https://basf.com/nfe-pruefung-2021). Die Prüfung erfolgte unter Anwendung der für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information (ISAE 3000)“ und „Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements (ISAE 3410)“.

## Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315a HGB

Die übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 315a HGB sind im Abschnitt Corporate Governance ab Seite 161 zu finden. Sie sind Bestandteil des im Rahmen der Abschlussprüfung geprüften Konzernlageberichts.

## Konzernerklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB

Die Konzernerklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB befindet sich im Abschnitt Corporate Governance ab Seite 185 und ist Bestandteil des Konzernlageberichts. Sie besteht aus dem Corporate-Governance-Bericht einschließlich der Beschreibung des Diversitätskonzepts für die Besetzung des Vorstands und Aufsichtsrats (mit Ausnahme der übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 315a HGB), der Bericht-

erstattung zu Compliance sowie der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB hat der Abschlussprüfer geprüft, dass die Angaben nach § 315d HGB gemacht wurden.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist nicht mehr Bestandteil des Konzernlageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG ist zusammen mit dem Vermerk über die inhaltliche sowie formelle Prüfung durch den Abschlussprüfer auf der BASF-Website öffentlich zugänglich gemacht unter [basf.com/verguetungsbericht](https://basf.com/verguetungsbericht).

## Inhalt und Struktur des Lageberichts

Die Angaben zu den Geschäftsmodellen der Segmente wurden in einem eigenen Kapitel zusammengefasst. Wesentliche Investitionen und Portfoliomaßnahmen unserer Segmente wurden im gleichnamigen Kapitel ebenfalls integriert. Somit verbessern wir die Übersichtlichkeit der Informationen zu unseren Segmenten.

## Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

BASF unterstützt die Empfehlungen der TCFD zur Berichterstattung klimabezogener Informationen. In diesem Bericht veröffentlichen wir an verschiedenen Stellen von der TCFD empfohlene Inhalte. Die Indextabelle auf Seite 19 zeigt, in welchen Kapiteln und Unterkapiteln relevante Themen platziert sind. Die Tabelle gliedert sich den TCFD-Empfehlungen folgend in die vier Kernbereiche Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

**Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung (NFE) in den relevanten Kapiteln des integrierten Berichts**

<b>NFE-Bestandteile</b>	<b>Themen</b>	<b>Konzepte und Ergebnisse</b>
Geschäftsmodell	Die BASF-Gruppe	Seite 20–25
EU-Taxonomie	EU-Taxonomie	Seite 95
Umweltbelange	Anlagensicherheit	Seite 37 (Ziele) / Seite 117 und 119–120 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Biodiversität	Seite 138–140 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Energie und Klimaschutz	Seite 36 (Ziele) / Seite 117 und 126–132 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Gefahrenabwehr und Unternehmenssicherheit	Seite 117 und 121 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Lieferantenmanagement	Seite 37 (Ziele) / Seite 109–111 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Luftemissionen	Seite 117 und 133 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Produktverantwortung	Seite 117 und 123–124 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Ressourceneffizienz	Seite 44, 133 und 142 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Steuerung des Produktportfolios	Seite 36 (Ziele) / Seite 45 und 141 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Transport und Lagerung	Seite 117 und 125 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Umgang mit Abfall und Altlasten	Seite 44 und 133–134 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
Wasser	Seite 37 (Ziele) / Seite 117 und 135–137 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)	
Arbeitnehmerbelange	Arbeitssicherheit	Seite 37 (Ziele) / Seite 117 und 119 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Dialog mit Arbeitnehmervertretungen	Seite 103 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Einbeziehung von Vielfalt	Seite 37 (Ziele) / Seite 99 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Erwartungen an unsere Führungskräfte	Seite 98 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Gesundheitsschutz	Seite 117 und 120 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Globale Arbeits- und Sozialstandards	Seite 103 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Lernen und Entwickeln	Seite 101 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Lieferantenmanagement	Seite 37 (Ziele) / Seite 109–111 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Mitarbeiter-Engagement	Seite 37 (Ziele) / Seite 98 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Wettbewerb um Talente	Seite 100 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Vergütung und Zusatzleistungen	Seite 102 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
Sozialbelange	Gesellschaftliches Engagement	Seite 48 und 106–107 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
Achtung von Menschenrechten	Globale Arbeits- und Sozialstandards	Seite 103 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Lieferantenmanagement	Seite 37 (Ziele) / Seite 109–111 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Verantwortung für Menschenrechte	Seite 104–105 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Compliance	Seite 171–173 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)
	Lieferantenmanagement	Seite 37 (Ziele) / Seite 109–111 (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse)



**Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den relevanten Kapiteln des integrierten Berichts**

Thema	Empfehlung zur Offenlegung	Kapitel / Erläuterung	Seite
Governance	Aufsichtsführung des Aufsichtsrats bei klimabezogenen Risiken und Chancen	Corporate-Governance-Bericht – Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand Bericht des Aufsichtsrats	Seite 162–163 Seite 177–183
Offenlegung der Unternehmensführung zu klimabezogenen Risiken und Chancen	Rolle des Vorstands und der Senior Executives bei der Bewertung und Handhabung klimabezogener Risiken und Chancen	Unser Nachhaltigkeitskonzept – Unsere Organisations- und Managementstrukturen	Seite 46
Strategie	Kurz-, mittel- und langfristige klimabezogene Risiken und Chancen für die Organisation	Energie und Klimaschutz – Strategie Chancen und Risiken – Operativ wirksame Chancen und Risiken Chancen und Risiken – Strategisch wirksame Chancen und Risiken	Seite 126–127 Seite 154–158 Seite 158–160
Offenlegung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf Strategie, Geschäftstätigkeit und Finanzplanung	Auswirkungen der klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Strategie, Geschäftstätigkeit und Finanzplanung	Wir treiben nachhaltige Lösungen voran – Steuerung unseres Produktportfolios Chancen und Risiken – Operativ wirksame Chancen und Risiken Chancen und Risiken – Strategisch wirksame Chancen und Risiken	Seite 141–142 Seite 154–158 Seite 158–160
	Belastbarkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung unterschiedlicher Klimaszenarien (einschließlich eines 2-°C- oder ambitionierteren Szenarios)	Chancen und Risiken – Risikomanagementprozess Chancen und Risiken – Strategisch wirksame Chancen und Risiken	Seite 152–154 Seite 158–160
Risikomanagement	Prozesse zur Ermittlung und Bewertung klimabezogener Risiken <sup>a</sup>	Chancen und Risiken – Risikomanagementprozess	Seite 152–154
Offenlegung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung von klimabezogenen Risiken	Prozesse zur Handhabung klimabezogener Risiken	Chancen und Risiken – Risikomanagementprozess Chancen und Risiken – Strategisch wirksame Chancen und Risiken	Seite 152–154 Seite 158–160
	Integration der Prozesse zur Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement	Chancen und Risiken – Risikomanagementprozess	Seite 152–154
Kennzahlen und Ziele	Kennzahlen zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen entsprechend der Strategie und der Prozesse zum Risikomanagement	Energie und Klimaschutz – Globale Ziele und Maßnahmen Wasser – Globales Ziel und Maßnahmen Wir treiben nachhaltige Lösungen voran – Steuerung unseres Produktportfolios	Seite 128–129 Seite 136 Seite 141–142
Offenlegung von Kennzahlen und Zielen zur Bewertung von klimabezogenen Risiken und Chancen	Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Treibhausgasemissionen und diesbezügliche Risiken	Energie und Klimaschutz – Strategie Energie und Klimaschutz – Globale Ziele und Maßnahmen	Seite 126–127 Seite 128–129
	Ziele zum Management von klimabezogenen Risiken und Chancen sowie Grad der Zielerreichung	Energie und Klimaschutz – Strategie Wasser – Strategie Wir treiben nachhaltige Lösungen voran – Steuerung unseres Produktportfolios	Seite 126–127 Seite 135 Seite 141–142

<sup>a</sup> Die Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabedingter Risiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses.

# Die BASF-Gruppe

GRI 102, 201, 202, 203, 301

**BASF steht für Chemie für eine nachhaltige Zukunft. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Rund 111.000 Mitarbeitende tragen zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt bei. Unser Portfolio haben wir in den Segmenten Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care sowie Agricultural Solutions zusammengefasst.**

## Standorte und Verbund

BASF ist in 90 Ländern mit Gesellschaften vertreten. Wir betreiben weltweit sechs Verbund- und 232 weitere Produktionsstandorte. Unser Verbundstandort in Ludwigshafen ist das größte zusammenhängende Chemieareal der Welt, das sich im Besitz nur eines Unternehmens befindet. Dort wurde das Verbundprinzip entwickelt und kontinuierlich optimiert. Später haben wir es auch an weiteren Standorten realisiert. Der Bau der ersten Anlagen am geplanten neuen integrierten Verbundstandort in Zhanjiang/China schreitet weiter voran.

Der Verbund ist eine wesentliche Stärke von BASF. Wir schaffen Wert, indem wir unsere Ressourcen effizient nutzen. Im Produktionsverbund werden Produktionsbetriebe und ihre Energieversorgung intelligent vernetzt, so dass etwa die Abwärme eines Betriebs anderen Betrieben als Energie zur Verfügung steht. Außerdem können die Nebenprodukte einer Fabrik an anderer Stelle als Einsatzstoff dienen. Dadurch sparen wir nicht nur Rohstoffe und Energie, sondern vermeiden auch Emissionen, senken die Logistikkosten und nutzen Synergien.

Das Verbundprinzip nutzen wir über die Produktion hinaus auch im Umgang mit Technologien, dem Markt und der Digitalisierung. Expertenwissen bündeln wir in unserer global aufgestellten Forschung.

[Mehr zum Verbundprinzip unter basf.com/de/verbund](https://www.basf.com/de/verbund)

## Die Segmente der BASF-Gruppe im Jahr 2021



### Chemicals

Das Segment Chemicals mit den Bereichen Petrochemicals und Intermediates versorgt die anderen BASF-Segmente sowie Drittkunden mit Basischemikalien und Zwischenprodukten.

- Umsatzanteil: 17 %
- Aufwendungen für F&E: 97 Mio. €
- Investitionen inkl. Akquisitionen<sup>1</sup>: 1.157 Mio. €



### Materials

Zum Segment Materials gehören die Bereiche Performance Materials und Monomers. Es bietet moderne Werkstoffe und Vorprodukte für die Kunststoff- und kunststoffverarbeitenden Industrien.

- Umsatzanteil: 19 %
- Aufwendungen für F&E: 193 Mio. €
- Investitionen inkl. Akquisitionen<sup>1</sup>: 709 Mio. €



### Industrial Solutions

Das Segment Industrial Solutions umfasst die Bereiche Dispersions & Resins und Performance Chemicals. Es entwickelt und vermarktet Inhalts- und Zusatzstoffe für industrielle Anwendungen.

- Umsatzanteil: 11 %
- Aufwendungen für F&E: 175 Mio. €
- Investitionen inkl. Akquisitionen<sup>1</sup>: 361 Mio. €



### Surface Technologies

Das Segment Surface Technologies bietet mit seinen Bereichen Catalysts und Coatings chemische Lösungen für Oberflächen an, unter anderem Batteriematerialien und Autolacke.

- Umsatzanteil: 29 %
- Aufwendungen für F&E: 296 Mio. €
- Investitionen inkl. Akquisitionen<sup>1</sup>: 1.469 Mio. €



### Nutrition & Care

Zum Segment Nutrition & Care zählen die Bereiche Care Chemicals und Nutrition & Health. Es produziert Inhaltsstoffe für Konsumgüter, etwa in den Bereichen Ernährung und Körperpflege.

- Umsatzanteil: 8 %
- Aufwendungen für F&E: 172 Mio. €
- Investitionen inkl. Akquisitionen<sup>1</sup>: 654 Mio. €



### Agricultural Solutions

Das Segment Agricultural Solutions ist integrierter Anbieter von Saatgut, Pflanzenschutzmitteln sowie digitalen Technologien und Lösungen.

- Umsatzanteil: 11 %
- Aufwendungen für F&E: 904 Mio. €
- Investitionen inkl. Akquisitionen<sup>1</sup>: 347 Mio. €

<sup>1</sup> Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

## Organisation der BASF-Gruppe

Unsere Geschäftsaktivitäten steuern wir differenziert unter Berücksichtigung der marktspezifischen Anforderungen und der Wettbewerbssituation. Wir schaffen eine hohe Transparenz im Hinblick auf die Ergebnisse unserer Segmente und zeigen die Bedeutung des Verbunds und von Wertschöpfungsketten für unseren Geschäftserfolg auf. Ziel ist es, die BASF-Geschäfte von ihren Wettbewerbern zu differenzieren und eine noch leistungsstärkere BASF zu schaffen, die sich auf dem immer wettbewerbsintensiveren Markt erfolgreich behaupten kann.

Der Unternehmensstrategie folgend sind die Unternehmensbereiche, die Serviceeinheiten, die Regionen und das Corporate Center die Eckpfeiler der BASF-Organisation. Im Zuge der Umsetzung unserer Strategie haben wir die Verwaltung verschlankt, die Rollen von Services und Regionen geschärft sowie Abläufe und Prozesse vereinfacht. Mit dieser organisatorischen Neuaufstellung haben wir die Voraussetzungen für größere Kundennähe, stärkere Wettbewerbsfähigkeit und profitables Wachstum geschaffen.

Die Unternehmensbereiche tragen dabei die strategische und operative Verantwortung und sind branchen- oder produktorientiert ausgerichtet. Sie steuern die 50 globalen und regionalen Geschäftseinheiten und entwickeln Strategien für 75 Produktbereiche.

Die Regionen und Länder repräsentieren BASF vor Ort und unterstützen mit lokaler Nähe zum Kunden das Wachstum der Unternehmensbereiche. In unserer Finanzberichterstattung fassen wir die Regionalbereiche zu vier Regionen zusammen: Europa, Nordamerika, Asien-Pazifik sowie Südamerika, Afrika und Naher Osten.

Unsere Forschung ist derzeit in drei global aufgestellte Bereiche gegliedert: Process Research & Chemical Engineering, Advanced Materials & Systems Research und Bioscience Research. Um unsere Innovationsleistung zu erhöhen, werden wir unsere weltweiten Forschungsaktivitäten im Jahr 2022 neu ordnen und noch stärker auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausrichten. Dazu werden wir kundennahe Forschungseinheiten in die Unternehmensbereiche

integrieren und Aktivitäten mit breiter Relevanz in einem Forschungsbereich bündeln. Dieser Bereich ist weiterhin global aufgestellt mit Forschungszentren in Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik.

Fünf Serviceeinheiten erbringen für die Unternehmensbereiche und Standorte wettbewerbsfähige Dienstleistungen: Global Engineering Services; Global Digital Services; Global Procurement; European Site & Verbundmanagement; Global Business Services (Serviceleistungen aus den Bereichen Finanzen; Personal; Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit; Intellectual Property; Kommunikation; Einkauf; Supply Chain sowie Inhouse Consulting).

Nach einer Bündelung von Serviceleistungen und Ressourcen sowie der Umsetzung einer umfassenden Digitalisierungsstrategie wird sich bis Ende 2022 die Zahl der Mitarbeitenden der Einheit „Global Business Services“ weltweit um bis zu 2.000 reduzieren, verglichen mit dem Basisjahr 2019. Ab 2023 erwartet der Bereich jährliche Kosteneinsparungen von über 200 Millionen €.

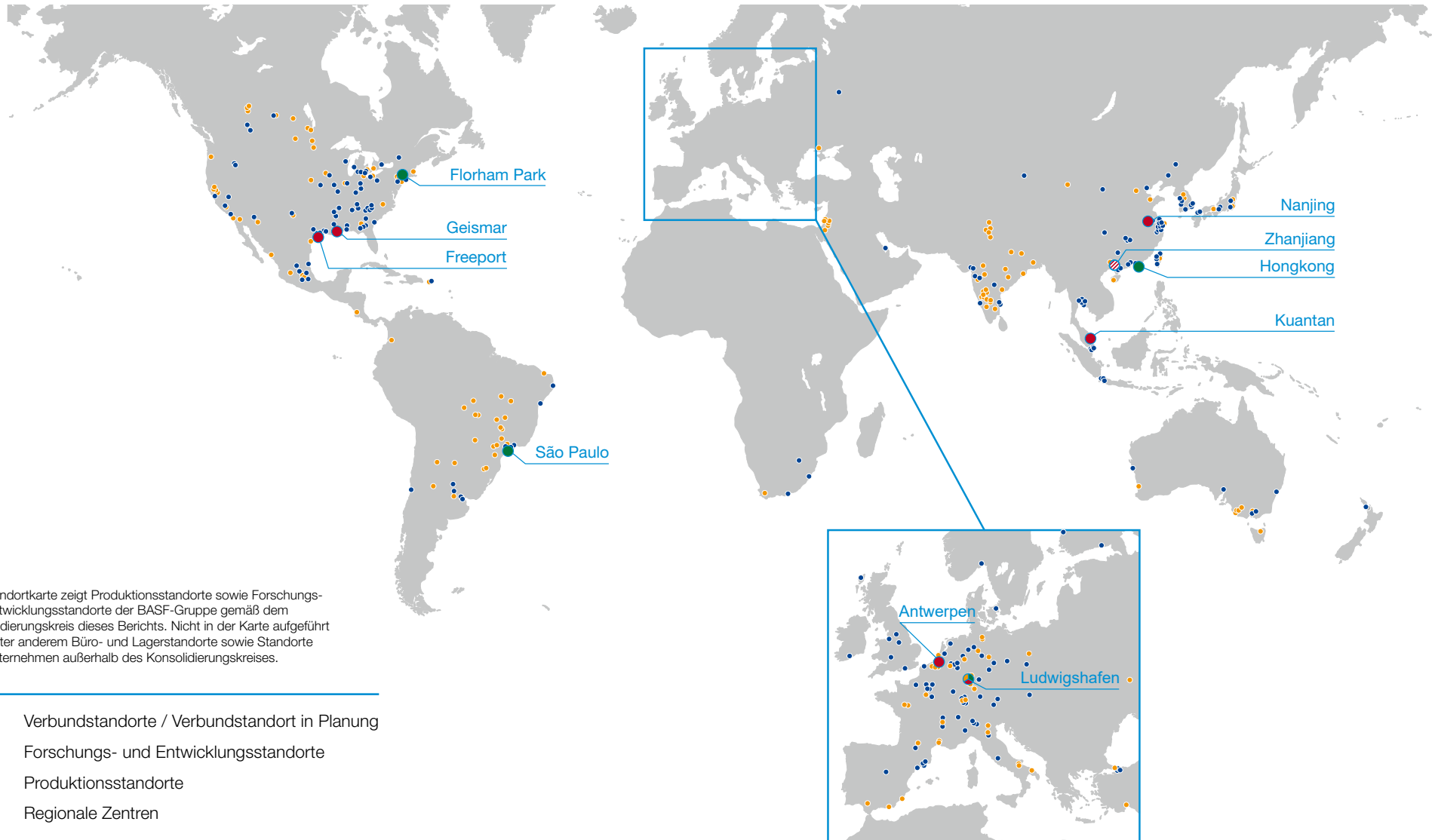
Das Corporate Center unterstützt den Vorstand, das Unternehmen ganzheitlich zu steuern. Hierzu zählen zentrale Aufgaben aus den folgenden Bereichen: Strategie; Finanzen und Controlling; Recht und Compliance; Steuern; Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit; Personal; Kommunikation; Investor Relations sowie Internal Audit.

Das Ziel unseres Exzellenzprogramms war, im Vergleich zum Basisjahr 2018 bis Ende 2021 einen EBITDA-Beitrag von jährlich 2 Milliarden € zu liefern. Dieses Ziel haben wir 2021 erreicht. Dazu trug, wie geplant, unter anderem der weltweite Abbau von mehr als 6.000 Stellen bis Ende 2021 bei. Diese Reduzierung resultierte aus der organisatorischen Vereinfachung sowie Effizienzsteigerungen in der Verwaltung, den Serviceeinheiten und den Unternehmensbereichen.

 Mehr zu Produkten und Dienstleistungen der Segmente ab den Seiten [72](#), [76](#), [79](#), [82](#), [85](#) und [88](#)

Mehr zur Segmentstruktur im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 5 ab Seite [213](#)

Standorte von BASF



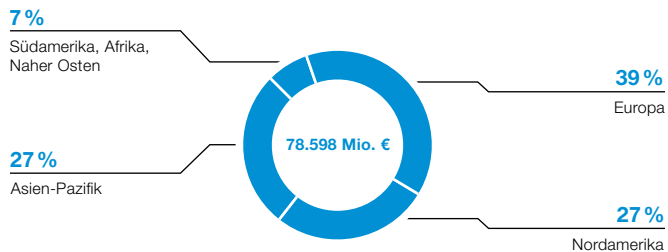
Die Standortkarte zeigt Produktionsstandorte sowie Forschungs- und Entwicklungsstandorte der BASF-Gruppe gemäß dem Konsolidierungskreis dieses Berichts. Nicht in der Karte aufgeführt sind unter anderem Büro- und Lagerstandorte sowie Standorte von Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises.

- ▨ Verbundstandorte / Verbundstandort in Planung
- Forschungs- und Entwicklungsstandorte
- Produktionsstandorte
- Regionale Zentren



### BASF-Umsatz nach Regionen 2021

nach Sitz der Kunden



### Beschaffungs- und Absatzmärkte

BASF liefert Produkte und Dienstleistungen an rund 90.000 Kunden<sup>1</sup> aus den verschiedensten Branchen in nahezu alle Länder der Welt. Unser Kundenportfolio reicht von globalen Großkunden über mittelständische Unternehmen bis hin zu Endkonsumenten.

Wir arbeiten weltweit mit über 70.000 Tier-1-Lieferanten<sup>2</sup> zusammen. Sie beliefern uns mit wichtigen Rohstoffen, Chemikalien, Investitionsgütern sowie Verbrauchsmaterialien und erbringen eine Vielzahl von Dienstleistungen. Wichtige Ausgangsstoffe bezogen auf das Volumen sind Naphtha, Flüssiggas, Erdgas, Benzol und Natronlauge.

[Mehr zu Kunden ab Seite 28](#); [mehr zu Lieferanten ab Seite 109](#)

### BASF-Umsatz nach Branchen 2021

direkte Kunden

> 20 %	Chemie und Kunststoffe   Transport (jeweils)
10–20 %	Landwirtschaft   Konsumgüter (jeweils)
< 10 %	Bauindustrie   Elektronik   Energie und Rohstoffe   Gesundheit und Ernährung (jeweils)

### Geschäfts- und Wettbewerbsumfeld

Durch ihre weltweite Aufstellung agiert BASF im Kontext lokaler, regionaler und globaler Entwicklungen sowie unterschiedlichster Rahmenbedingungen. Dazu gehören unter anderem

- weltwirtschaftliche Bedingungen,
- rechtliche und politische Regelwerke (zum Beispiel die Verordnungen der Europäischen Union),
- internationale Handelsabkommen,
- Industriestandards,
- ökologische Vereinbarungen (beispielsweise das EU-Emissionshandelssystem) und
- soziale Aspekte (zum Beispiel die UN-Menschenrechtscharta).

In rund 80 % der Geschäftsfelder, in denen BASF aktiv ist, nehmen wir eine der ersten drei Marktpositionen ein. Zu unseren wichtigsten globalen Wettbewerbern zählen Arkema, Bayer, Clariant, Corteva, Covestro, Dow, Dupont, DSM, Evonik, Huntsman, Lanxess, SABIC, Sinopec, Solvay, Sumitomo Chemical, Syngenta und Wanhua – neben vielen hundert lokalen und regionalen Wettbewerbern. Wir rechnen damit, dass Wettbewerber vor allem aus Asien und dem Nahen Osten in den kommenden Jahren noch weiter an Bedeutung gewinnen werden.

### Rechtliche Unternehmensstruktur

Als börsennotierte Muttergesellschaft der BASF-Gruppe hat die BASF SE eine zentrale Stellung: Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den zur BASF-Gruppe gehörenden Gesellschaften und ist zugleich eine der größten operativen Gesellschaften. Die meisten Gesellschaften decken ein breites Spektrum unseres Geschäfts ab. Im Abschluss der BASF-Gruppe werden einschließlich der BASF SE 258 Gesellschaften voll konsolidiert. Neun gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) berücksichtigen wir anteilig und 27 Gesellschaften bilanzieren wir nach der Equity-Methode.

[Mehr dazu im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 2 ab Seite 205](#)

<sup>1</sup> Die Zahl der Kunden bezieht sich auf alle externen Gesellschaften (sold-to-parties), die im jeweiligen Geschäftsjahr Verträge mit der BASF-Gruppe hatten, aus denen Umsätze generiert wurden.

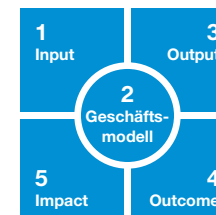
<sup>2</sup> BASF betrachtet alle direkten Zulieferer, die im jeweiligen Geschäftsjahr Leistungen für die BASF-Gruppe erbringen, als ihre Tier-1-Lieferanten. Das sind Lieferanten, die uns mit Rohstoffen, Investitionsgütern, Verbrauchsmaterialien sowie Dienstleistungen beliefern. Als Lieferanten kommen natürliche Personen, Unternehmen oder juristische Personen des öffentlichen Rechts in Frage.

# Wie wir Wert schaffen

Die nachfolgende Übersicht zeigt beispielhaft, wie wir Wert für unsere Stakeholder schaffen. Sie orientiert sich am Rahmenwerk des International Integrated Reporting Council (IIRC). Die Inhalte der Grafik sind im Umfang des jeweils entsprechenden Kapitels des Lageberichts geprüft, in dem sie sich wiederfinden.



Entdecken Sie die interaktive Wertschöpfungsgrafik im BASF-Onlinebericht unter [basf.com/wie-wir-wert-schaffen](https://basf.com/wie-wir-wert-schaffen)



## Input

Finanzen	Innovation	Produktion	Umwelt	Mitarbeitende	Partnerschaften
<p>Unser Ziel ist es, die Zahlungsfähigkeit zu sichern, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen und Kapitalkosten zu optimieren.</p> <p>87,4 Mrd. € Gesamtvermögen</p> <p>48,2 % Eigenkapitalquote</p>	<p>Wir entwickeln innovative Lösungen für und mit unseren Kunden. So wollen wir unsere führende Position ausbauen.</p> <p>~ 10.000 Mitarbeitende in F&amp;E</p> <p>2,2 Mrd. € Aufwendungen für F&amp;E</p>	<p>Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit sind entscheidend für unsere Exzellenz in Produktion und Anlagenbetrieb.</p> <p>3,4 Mrd. € Sachinvestitionen</p> <p>~ 60 Mio. MWh Strom- und Dampfbedarf</p>	<p>Wir nutzen natürliche Ressourcen, um daraus Produkte und Lösungen mit hohem Mehrwert für unsere Kunden herzustellen.</p> <p>1,3 Mio. Tonnen nachwachsende Rohstoffe</p> <p>1.695 Mio. m<sup>3</sup> Gesamtwasserbezug</p>	<p>Alles, was wir tun, basiert auf den Fähigkeiten, dem Wissen, der Motivation und dem Verhalten unserer Mitarbeitenden.</p> <p>111.047 Mitarbeitende weltweit</p> <p>11,1 Mrd. € Personalaufwand</p>	<p>Vertrauensvolle Beziehungen sind für die License-to-operate und unsere Reputation von entscheidender Bedeutung.</p> <p>~ 280 Forschungskooperationen</p> <p>&gt; 70.000 Lieferanten</p>



## Geschäftsmodell

### Unternehmenszweck

**We create chemistry for a sustainable future**

### Unsere Ziele

- profitables Wachstum
- effektiver Klimaschutz
- Produktportfolio mit Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit
- verantwortungsvoller Einkauf
- ressourceneffiziente und sichere Produktion
- engagierte Mitarbeitende und Vielfalt

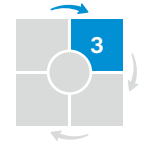
### Unsere Arbeitsweise

- Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unserer Strategie.
- Nachhaltigkeit und Innovation sind Kern unseres Handelns sowie Wachstums- und Werttreiber.
- Sicherheit hat stets höchste Priorität.
- Die BASF-Verbundstruktur ist das Rückgrat unserer effizienten und zuverlässigen Produktion.
- Unsere sechs Segmente sind an Wertschöpfungsketten ausgerichtet und adressieren Kundenbedürfnisse mit passgenauen Lösungen und Geschäftsmodellen.
- Wir setzen auf eine kundennahe globale Präsenz.
- Eine effektive Corporate Governance gewährleistet verantwortungsvolles Handeln.
- Wir verhalten uns wertschätzend und respektvoll gegenüber unseren Stakeholdern.

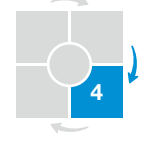


# Output

Finanzen	Innovation	Produktion	Umwelt	Mitarbeitende	Partnerschaften
78,6 Mrd. € Umsatz	~ 820 neue Patente weltweit	~ 45.000 Verkaufsprodukte	47,0 % unserer Abfälle stofflich oder thermisch verwertet	25,6 % Frauen in Führungspositionen	787 Lieferanten durch „Together for Sustainability“ bewertet
7,8 Mrd. € EBIT vor Sondereinflüssen	24,1 Mrd. € Umsatz mit Accelerator-Produkten	7,3 Mio. Tonnen CO <sub>2</sub> vermieden durch Verbund und Kraft-Wärme-Kopplung	78,5 % des benötigten Wassers in Kreisläufen geführt	82 % Engagement Index aus Mitarbeiterbefragung 2020	77 interne Prüfungen zu unseren Compliance-Standards



Wir konzentrieren uns auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und bewerten die Chancen und Risiken unseres Handelns



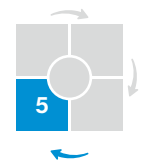
Wir wollen unsere positiven Beiträge erhöhen, negative Auswirkungen minimieren und Zielkonflikte sorgfältig abwägen

# Outcome<sup>1</sup>

Ökonomie	Ökologie	Gesellschaft
<p><b>Wir erzielen positive Beiträge, indem wir</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wachstum, Fortschritt und Wertschöpfung vorantreiben.</li> <li>Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft unserer Kunden steigern.</li> <li>die digitale Transformation der Industrie beschleunigen.</li> <li>unseren Investoren eine attraktive Dividendenrendite bieten.</li> </ul> <p><b>Negative Auswirkungen sind möglich durch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>schwächere Wachstumsimpulse infolge der Corona-Pandemie, des anhaltenden Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie einer Eskalation geopolitischer Konflikte.</li> <li>eine schwächere Performance der BASF-Aktie.</li> </ul> <p><b>Unsere Gegenmaßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entschlossene Umsetzung unserer Unternehmensstrategie</li> <li>aktives Portfoliomanagement</li> <li>konsequentes Kostenmanagement</li> <li>Optimierung der Kapitalkosten</li> </ul>	<p><b>Wir erzielen positive Beiträge, indem wir Produkte herstellen, die</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zum Klimaschutz beitragen.</li> <li>Ressourcen schonen, Abfälle vermeiden und Zirkularität stärken.</li> <li>den Weg für eine klimafreundliche Mobilität ebnen.</li> <li>umweltfreundlich und sicher in der Anwendung sind.</li> </ul> <p><b>Negative Auswirkungen ergeben sich aus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>der Emission von CO<sub>2</sub> und anderen klimawirksamen Gasen.</li> <li>Rohstoffverbrauch und nicht verwertbaren Abfällen.</li> <li>potenziell unsachgemäßer Anwendung oder Austritt von Produkten.</li> </ul> <p><b>Unsere Gegenmaßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Carbon-Management-Programm</li> <li>Programm zur Kreislaufwirtschaft</li> <li>nachhaltiges Wasser- und Energiemanagement</li> <li>Responsible-Care-Management (inkl. Produktverantwortung)</li> </ul>	<p><b>Wir erzielen positive Beiträge, indem wir</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mit Produkten die Lebensqualität der Menschen erhöhen.</li> <li>attraktive Arbeitsplätze bieten und Vielfalt fördern.</li> <li>Steuern und marktorientierte Entgelte zahlen.</li> <li>Teilhabe fördern und helfen, soziale Herausforderungen zu meistern.</li> </ul> <p><b>Negative Auswirkungen sind möglich durch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Bezug von Rohstoffen, bei deren An- und Abbau ein Risiko für die Verletzung von Arbeits-, Umwelt- und Sozialstandards besteht.</li> <li>einen geringeren Bedarf an Mitarbeitenden in einigen Bereichen.</li> </ul> <p><b>Unsere Gegenmaßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sorgfältige Auswahl, Bewertung und Entwicklung von Lieferanten</li> <li>Projekte für mehr Nachhaltigkeit in den Lieferketten</li> <li>Compliance-Programm und Verhaltenskodex</li> <li>Qualifizierungsprogramm für Mitarbeitende</li> </ul>

# Impact

Wir erzielen langfristigen Geschäftserfolg, indem wir Wert für unsere Aktionäre, unser Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft schaffen (siehe Seite 47 sowie [basf.com/de/value-to-society](https://www.basf.com/de/value-to-society)).



<sup>1</sup> Die Kategorie „Outcome“ zeigt exemplarisch positive Beiträge sowie negative Auswirkungen und unsere Maßnahmen zu deren Begrenzung.

# Unsere Strategie

GRI 102

**Chemie ist unsere Leidenschaft. Als Branchenführer wollen wir der attraktivste Partner für Herausforderungen sein, die mit Chemie gelöst werden können. Unsere Kunden stehen daher im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir wollen profitabel wachsen und gleichzeitig Wert für die Gesellschaft und Umwelt schaffen. Mit unseren Produkten und Technologien, unserem Innovations- und Unternehmertegeist sowie der Stärke unseres Verbunds tragen wir dazu bei, globale Herausforderungen zu lösen und die Welt zum Besseren zu verändern. Das ist unser Ziel, verankert in unserem Unternehmenszweck: We create chemistry for a sustainable future.**

Die Welt verändert sich in rasantem Tempo. Mehr und dringender denn je braucht es daher Lösungen für eine nachhaltigere Zukunft. Chemie ist hierbei von zentraler Bedeutung. In fast allen Lebensbereichen kann sie mit innovativen Produkten und Technologien helfen, drängende **globale Herausforderungen** zu meistern – angefangen beim Klimawandel über den sparsameren Umgang mit Ressourcen bis zur Ernährung der Weltbevölkerung. Diese Überzeugung kommt in unserem Unternehmenszweck zum Ausdruck und motiviert uns jeden Tag aufs Neue: „We create chemistry for a sustainable future“.

## Unser Unternehmenszweck

**We create chemistry for a sustainable future**  
**Chemie, die verbindet – für eine nachhaltige Zukunft**

Unser Anspruch und Ansporn ist es, profitabel zu wachsen und dabei einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt zu leisten. So tragen BASF-Lösungen beispielsweise zum Klimaschutz bei oder helfen, Abfälle zu vermeiden und wiederzuverwerten, gesunde und bezahlbare Lebensmittel zu produzieren sowie eine klimafreundliche Mobilität zu ermöglichen.

Gleichzeitig stehen wir als energie- und ressourcenintensives Unternehmen vor der wohl größten **Transformation** unserer mehr als 150-jährigen Geschichte: Der Wandel hin zu einer klimaneutralen

und zirkulären Wirtschaft und damit einhergehende Weichenstellungen wie der „European Green Deal“ verlangen von uns neue Konzepte und Herangehensweisen – für die Art und Weise, wie wir produzieren, für unsere Rohstoffbasis und für unsere Energieversorgung.

Diese disruptiven Veränderungen verstehen wir auch als Chance. Als weltgrößtes Chemieunternehmen wollen wir vorangehen und den **Wandel aktiv und verantwortungsvoll gestalten**. Hierzu stellen wir unsere Energie- und Rohstoffversorgung schrittweise auf erneuerbare Quellen um. Wir stärken unsere Verbundstruktur als Basis für eine ressourceneffiziente, sichere und zuverlässige Produktion. Wir entwickeln wegweisende Verfahren zur CO<sub>2</sub>-armen Herstellung unserer Produkte. Wir beschleunigen unsere Innovationsprozesse und vertiefen die Zusammenarbeit mit Partnern, um leistungsfähige Produkte zu entwickeln, die zugleich einen niedrigeren Materialverbrauch und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck haben. Wir nutzen die vielfältigen Potenziale der Digitalisierung. Wir richten unser Portfolio gezielt auf Wachstumfelder und Zukunftstechnologien aus und integrieren Nachhaltigkeit noch stärker in unsere Wertschöpfungsketten. Für unsere Mitarbeitenden schaffen wir ein Umfeld, in dem sie sich bestmöglich entfalten und zum langfristigen Erfolg von BASF beitragen können. So leben wir unseren Unternehmenszweck. ]

[Mehr zu unseren strategischen Schwerpunkten ab Seite 28](#)

Themen in diesem Kapitel:  
 Strategische Schwerpunkte  
 Werte und weltweite Standards  
 Geschäftsmodelle der Segmente  
 Ziele und Zielerreichung 2021  
 Investitionen und Portfoliomaßnahmen  
 Steuerungskonzept  
 Nachhaltigkeitskonzept  
 Innovation

## Gut zu wissen



## Net Zero Accelerator

Zum 1. Januar 2022 hat die neue Einheit „Net Zero Accelerator“ ihre Arbeit aufgenommen. Dort bündeln wir die umfangreichen unternehmensübergreifenden Aktivitäten, mit denen wir unsere ambitionierten Klimaschutzziele erreichen möchten. Die Einheit mit zunächst rund 80 Mitarbeitenden und direkter Berichtslinie an den Vorstandsvorsitzenden wird vor allem Projekte zu CO<sub>2</sub>-armen Produktionstechnologien, Kreislaufwirtschaft und erneuerbaren Energien beschleunigen und umsetzen – und damit die Transformation von BASF zu einem klimaneutralen Unternehmen vorantreiben. Parallel arbeiten unsere Unternehmensbereiche weiterhin an bereichsspezifischen Projekten zur CO<sub>2</sub>-Reduktion.

[Mehr zum Thema Klimaneutralität auf den Seiten 27 und 126 bis 132](#)





Im Fokus:

## Unser Weg zur Klimaneutralität

**Der Klimawandel ist die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Schnelles und entschlossenes Handeln ist notwendig, damit die im Pariser Klimaschutzabkommen vereinbarten Ziele erreicht werden. Wir stehen zu dieser Verantwortung. Produkte und Innovationen aus der Chemie sind an vielen Stellen der Schlüssel für eine klimaneutrale Zukunft. Gleichzeitig arbeiten wir intensiv daran, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produktion und damit auch unserer Produkte deutlich zu verringern.**

Unser Ziel: Netto-Null-Emissionen bis 2050. Auf diesem Weg haben wir uns ein ambitioniertes Etappenziel gesetzt. Bis 2030 wollen wir die Treibhausgasemissionen unserer Produktionsstandorte und unseres Energieeinkaufs um 25 % im Vergleich zu 2018 senken – bei gleichzeitig wachsender Produktion. Verglichen mit 1990 entspricht dies einem Rückgang von rund 60 %. Unsere Klimaschutzziele verfolgen wir mit Hochdruck und mit Investitionen von bis zu 4 Milliarden € bis 2030. Dabei konzentrieren wir uns auf **fünf strategische Hebel**: Wir decken unseren Strombedarf zunehmend aus erneuerbaren Quellen (Hebel „Grey-to-green“). Wir setzen für die Dampferzeugung verstärkt auf Energierückgewinnung (Hebel „Power-to-steam“). Wir erhöhen weiter die Energie- und Prozesseffizienz unserer Anlagen (Hebel „Continuous opex“). Wir ersetzen fossile Rohstoffe immer häufiger durch biobasierte Rohstoffe (Hebel „Bio-based feedstocks“). Und wir entwickeln gemeinsam mit Partnern wegweisende, nahezu CO<sub>2</sub>-freie Produktionsverfahren – insbesondere für emissionsintensive Basischemikalien (Hebel „New technologies“).

Wir wollen den Wandel hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft aktiv und verantwortungsvoll mitgestalten. Dafür braucht es neue Denkweisen und Formen der Zusammenarbeit. Und es braucht ein politisches und **regulatorisches Umfeld**, das Innovationen für den Klimaschutz fördert, die internationale Wettbewerbsfähigkeit neuer klimafreundlicher Verfahren ermöglicht und vor allem den Ausbau der erneuerbaren Energien entschlossen vorantreibt – auch durch entsprechende Flächenausweisungen, schnelle Planungs- und Genehmigungsverfahren und den zügigen Ausbau der Netzinfrastruktur.

Denn es ist klar: Für die Transformation benötigen wir deutlich mehr Strom aus erneuerbaren Quellen. Nach ersten Schätzungen werden wir allein am Standort Ludwigshafen bei vollständiger Implementierung neuer, CO<sub>2</sub>-armer strombasierter Produktionsverfahren künftig etwa drei bis vier Mal so viel Strom benötigen wie heute (2021: 6,0 TWh). Um diesen Bedarf zu decken, investieren wir in eigene Erzeugungsanlagen, insbesondere Windkraft, und kaufen verstärkt Grünstrom am Markt (Make & Buy-Ansatz).

Erfolgskritisch ist zudem der **Preis für Strom** aus erneuerbaren Quellen. Die Substitution von fossilen Energien kann wirtschaftlich nur mit Herstellkosten von 4 bis 5 Cent/kWh erfolgen. Eine Ausweitung des Angebots sowie die Entlastung der Strompreise von Abgaben und Umlagen sind daher dringend erforderlich. Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit klimafreundlicher Verfahren sicherzustellen, braucht es zudem eine global – mindestens jedoch auf Ebene der G20-Länder – vergleichbare CO<sub>2</sub>-Bepreisung. ]

[Mehr zum Thema Energie und Klimaschutz ab Seite 126](#)

[Mehr zum Thema Rohstoffe ab Seite 112](#)

### Unsere globalen Ziele zum Klimaschutz

**–25 %**

Reduktion unserer Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 2018 (Scope 1 und 2)

**Netto-Null**

Treibhausgasemissionen bis 2050 (Scope 1 und 2)



Strom aus erneuerbaren Quellen ist für BASF ein zentraler Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität. Damit wir in Zukunft unseren steigenden Bedarf decken können, stellen wir unsere Lieferverträge schrittweise auf Grünstrom um und investieren in eigene Anlagen. Mehr darüber, wie wir die Transformation unserer Energieversorgung vorantreiben, erfahren Sie im Onlinebericht unter [bericht.basf.com](https://www.basf.com/bericht).

## Unsere strategischen Schwerpunkte

Unsere **Kunden stehen für uns an erster Stelle** und im Zentrum unserer Strategie. Für sie wollen wir der attraktivste Partner für Herausforderungen sein, die mit Chemie gelöst werden können. BASF liefert Produkte und Dienstleistungen an rund 90.000 Kunden<sup>1</sup> aus nahezu allen Branchen und Ländern der Welt. Unser Kundenportfolio reicht von globalen Großkunden über mittelständische Unternehmen bis hin zu Endkonsumenten. Durch unser umfangreiches Produktportfolio sind wir in zahlreichen Wertschöpfungsketten und Wertschöpfungsnetzwerken aktiv. Dabei verfolgen wir verschiedene Geschäftsstrategien, die wir an die jeweiligen Bedürfnisse der Branchen und Märkte anpassen. Das Spektrum erstreckt sich von der Kostenführerschaft bei Basischemikalien bis hin zu maßgeschneiderten Systemlösungen für spezifische Kundenanwendungen.

### Ausgewählte Auszeichnungen

- World Excellence Award von Ford
- Supplier of the Year Award von Dulux
- Supplier of the Year Award von 3M

Wir treiben die Fokussierung auf unsere Kunden weiter voran. Unsere Organisationsstruktur haben wir dafür so weiterentwickelt, dass unsere Unternehmensbereiche flexibel und passgenau auf Marktanforderungen eingehen und sich gegenüber Wettbewerbern differenzieren können.

Mit einer Reihe von Maßnahmen verbessern wir zudem unsere Kundenbeziehungen. Beispielsweise setzen wir seit 2019 weltweit das Net Promoter System® ein, um unsere Problemlösungskompetenz, Produktqualität und Liefertreue auf Basis des direkten Kundenfeedbacks systematisch zu erfassen und zu optimieren. Seit 2020 nutzen wir mit Salesforce eine neue IT-basierte Lösung zur ganzheitlichen Steuerung unserer Kundenbeziehungen (Customer-

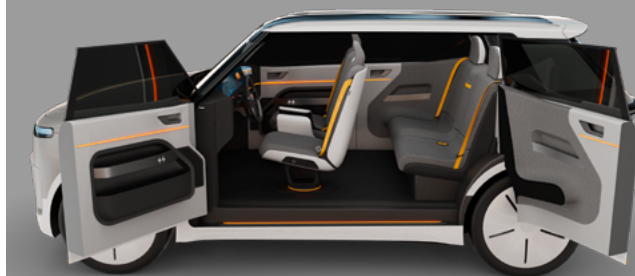
Relationship-Management-System). Die Anwendung unterstützt unsere Mitarbeitenden im Vertrieb bei der Kundenbetreuung und erleichtert ihnen die Arbeit. Darüber hinaus intensivieren wir die Zusammenarbeit mit unseren Kunden, um gemeinsam neue Innovations- und Wachstumspotenziale zu erschließen. So haben wir zum Beispiel in unseren Geschäftseinheiten interdisziplinäre Teams etabliert, die noch besser und schneller auf die Anforderungen unserer wichtigsten Kunden eingehen können.

Die **strategische Ausrichtung von BASF** fußt auf einer umfassenden Analyse unserer Märkte und Wettbewerber. Globale Trends beobachten wir fortlaufend und antizipieren die damit einhergehenden Wachstumschancen und Risiken. Mit folgenden sechs strategischen Schwerpunkten fokussieren wir uns auf unsere Kunden und stärken zugleich unsere führende Position in einem zunehmend volatilen und kompetitiven Umfeld.

### Innovationen

Innovationen bilden die Grundlage unseres Erfolgs. Mit rund 10.000 Mitarbeitenden in Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen in diesem Bereich von rund 2,2 Milliarden € ist BASF führend in der chemischen Industrie. Diese Position bauen wir aus, indem wir unsere Forschungsaktivitäten gezielt stärken, etwa in den Bereichen Batteriematerialien, Polymertechnologien oder Katalyse- und biotechnologische Verfahren. Darüber hinaus verzahnen wir Forschung und Entwicklung noch enger, beziehen die Anforderungen unserer Kunden noch früher und intensiver in unsere Innovationsprozesse ein und bauen Kooperationen mit Kunden, Hochschulen, Forschungseinrichtungen sowie weiteren Partnern aus. Um unsere Innovationskraft weiter zu erhöhen, werden wir unsere weltweiten Forschungsaktivitäten im Jahr 2022 neu ordnen und in einem globalen Forschungsbereich bündeln.

### Gut zu wissen



### Das virtuelle Auto

Die Automobilindustrie zählt zu unseren wichtigsten Kundenbranchen. Seit Februar 2021 bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, die vielfältige Lösungs- und Innovationskompetenz von BASF im Bereich Mobilität auch interaktiv zu entdecken: Im neuen virtuellen Auto können mehr als 500 Anwendungsbereiche erkundet werden – angefangen bei Hochleistungskunststoffen und Coatings über Automobilflüssigkeiten und Katalysatoren bis hin zu Kathodenmaterialien und mehr. Zu allen Produkten und Lösungen stehen ausführliche Informationen bereit. Bei den Antriebstechnologien des virtuellen Autos kann zwischen Verbrennungsmotor, Plug-in-Hybrid, batterieelektrischem Fahrzeug und Brennstoffzellen-Fahrzeug differenziert werden. Bei den E-Mobility-Lösungen ist es zudem möglich, nach Materialeigenschaften wie Batterieeffizienz, Korrosionsschutz oder Wärmeschutz zu filtern. [...](#)

[Das virtuelle Auto entdecken unter \[basf-vcar.com\]\(https://www.basf-vcar.com\)](#)

<sup>1</sup> Die Zahl der Kunden bezieht sich auf alle externen Unternehmen (sold-to-parties), die im jeweiligen Geschäftsjahr Verträge mit der BASF-Gruppe hatten, aus denen Umsätze generiert wurden.

Mit unserer **Innovationspipeline** fokussieren wir auf Nachhaltigkeit und dabei insbesondere auf die Themen Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft. Damit schaffen wir die Basis für zukünftiges Wachstum: Wir arbeiten intensiv an grundlegenden Innovationen für Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle, zum Beispiel beim chemischen Recycling von Kunststoffen, bei Batterie- und Katalysator-technologien, der CO<sub>2</sub>-armen Produktion von Basischemikalien oder der digitalisierten und umweltverträglicheren Landwirtschaft. Gleichzeitig treiben wir in allen Geschäftseinheiten Produktverbesserungen voran, die unseren Kunden Nachhaltigkeits- und Wettbewerbsvorteile bieten, etwa bei Leichtbau- und Oberflächenlösungen für die Automobilindustrie, bei biobasierten und biologisch abbaubaren Wirkstoffen für die Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie oder bei Materialien für energieeffiziente Gebäude.

 Mehr zu Innovation ab Seite 49

## «Nachhaltigkeit»

Ökonomie, Ökologie und Soziales sind für uns untrennbar miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. Mit unseren Produkten, Lösungen und Technologien wollen wir in allen drei Bereichen Wert schaffen. Wir haben uns bereits 1994 zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und unsere Aktivitäten seither konsequent danach ausgerichtet. Unsere Position als Vordenker für nachhaltige Lösungen wollen wir weiter festigen. Dabei verstehen wir Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil unserer Strategie sowie unserer Ziele, Steuerungsprozesse und Geschäftsmodelle. Hierdurch etablieren wir uns als verantwortungsvoller und attraktiver Partner an der Seite unserer Kunden, erschließen neue Wachstumsfelder und stellen den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sicher. Unser Ansatz umfasst die gesamte Wertschöpfungskette – vom verantwortungsvollen Einkauf über die sichere und ressourcenschonende Produktion bis hin zu nachhaltigen Lösungen für unsere Kunden.

Unsere **CO<sub>2</sub>-Emissionen** haben wir seit 1990 nahezu halbiert – bei gleichzeitiger Verdopplung unserer Verkaufsproduktmenge. Bis 2030 wollen wir unsere absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 25 % im Vergleich

zu 2018 senken<sup>1</sup> und investieren dafür bis zu 4 Milliarden €. Bis 2050 streben wir Netto-Null-Emissionen hinsichtlich der Treibhausgase unserer Produktionsstandorte und unseres Energieeinkaufs an. Unsere Klimaschutzziele verfolgen wir mit einem ambitionierten Carbon-Management-Programm. Es umfasst fünf strategische Hebel, die wir zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen konsequent vorantreiben (siehe Seite 27). Um beispielsweise den Anteil erneuerbarer Energien bei der Stromversorgung zu steigern, haben wir im Jahr 2021 wegweisende Kooperationen geschlossen. So beteiligen wir uns etwa am Offshore-Windpark Hollandse Kust Zuid, den Vattenfall voraussichtlich im Jahr 2023 in Betrieb nehmen wird. Gemeinsam mit RWE entwickeln wir die Projektidee für einen Offshore-Windpark in der Nordsee. Darüber hinaus haben wir langfristige Abnahmeverträge für Strom aus erneuerbaren Quellen unterzeichnet, unter anderem mit Ørsted und Engie.

Ein Fokus liegt zudem auf unserem Produktportfolio. Unser Ziel, im Jahr 2025 mit Accelerator-Produkten einen Umsatz in Höhe von 22 Milliarden € zu erwirtschaften, haben wir bereits 2021 erreicht. Wir wollen unser Produktportfolio künftig noch stärker auf Klimaschutz, CO<sub>2</sub>-Neutralität und Zirkularität ausrichten, um den steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen in unseren Märkten mit innovativen Lösungen zu begegnen. Unsere Zielsetzung zur Steuerung des Produktportfolios werden wir daher im Jahr 2022 weiterentwickeln.

 Mehr zu Energie und Klimaschutz ab Seite 126

Mehr zu Kreislaufwirtschaft auf Seite 44 und 142

Mehr zu Accelerator-Produkten und Sustainable Solution Steering auf Seite 45 und 141

## «Produktion»

Die Produktion von Chemikalien und ihre Veredelung sind Kern unseres Geschäfts. Unsere Stärke ist und bleibt dabei der **Verbund** mit seinen integrierten Wertschöpfungsketten. Er eröffnet uns zahlreiche technologische, markt- und produktionsbezogene sowie digitale Vorteile. Durch unser umfangreiches Produktportfolio, das von Basischemikalien bis hin zu maßgeschneiderten Systemlösungen reicht, können wir den immer vielfältigeren Anforderungen unse-

rer Kunden mit einem differenzierten Angebot begegnen. Hierbei hilft uns unsere globale Präsenz, gepaart mit unserem über Jahrzehnte hinweg entwickelten tiefgreifenden Verständnis für die Bedürfnisse und Funktionsweisen lokaler Märkte.

Durch unsere integrierte Verbundstruktur sind wir in der Lage, unsere Produktion effizient, verlässlich und CO<sub>2</sub>-optimiert zu steuern. So konnten wir im Jahr 2021 durch die intelligente Vernetzung unserer Anlagen und die kombinierte Strom- und Dampferzeugung in modernen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen weltweit 7,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> vermeiden.

Bis 2026 planen wir weltweite Investitionen in Höhe von 25,6 Milliarden €, um Kapazitäten marktbezogen auszuweiten und die Verfügbarkeit, Effizienz und Flexibilität unserer Anlagen weiter zu erhöhen. Damit wollen wir nah an unseren Kunden sein und gemeinsam mit ihnen wachsen.

 Mehr zu unseren Produktionsstandorten und zur Verbundstruktur ab Seite 20

## «Digitalisierung»

Wir wollen die vielfältigen Wachstumspotenziale der Digitalisierung erschließen und die damit verbundenen Chancen im Sinne unserer Kunden ergreifen. Hierzu fördern wir die digitalen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden, kooperieren mit Partnern und verankern **digitale Technologien und Arbeitsweisen** fest in unserem Geschäft. Bis Ende 2021 haben wir zum Beispiel weltweit in rund 340 Anlagen Augmented-Reality-Lösungen eingeführt. Bis Ende 2022 planen wir die Implementierung in mehr als 80 weiteren Anlagen.

Durch die Digitalisierung unserer Anlagen und die systematische Auswertung von Daten können wir unsere Prozesse weiter automatisieren und damit die Kapazität, Verfügbarkeit und Effizienz unserer Anlagen steigern, etwa durch vorausschauende Instandhaltung (Predictive Maintenance). Die Verknüpfung von Daten aus unterschiedlichen Quellen und der Einsatz künstlicher Intelligenz zur smarten Datenanalyse eröffnen uns zahlreiche Möglichkeiten,

<sup>1</sup> Unser bisheriges Ziel, bis 2030 CO<sub>2</sub>-neutral zu wachsen (Basisjahr 2018: 21,9 Mio. t CO<sub>2</sub>e), haben wir im März 2021 in ein neues, ambitionierteres Klimaschutzziel zur Reduktion der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 25 % im Vergleich zum Jahr 2018 überführt (neue Zielgröße: 16,4 Mio. t CO<sub>2</sub>e).

unsere Geschäfte effizienter zu steuern und unsere Abläufe zu verbessern, beispielsweise in der Logistik.

Die Kombination von Produkten, Services und digitalen Angeboten eröffnet zudem neue Geschäftsmodelle und Vorteile für unsere Kunden, etwa in der Landwirtschaft oder im 3D-Druck. Darüber hinaus können wir durch die Digitalisierung unsere Innovationskraft weiter stärken. Mit „Curiosity“ verfügt BASF über einen der leistungsfähigsten Supercomputer in der Chemieindustrie. Mit ihm lassen sich komplexe Rechenvorgänge wie die Simulation von Molekülen stark beschleunigen und so zum Beispiel neue Chemieprodukte schneller entwickeln. Gleichzeitig arbeiten wir bereits an bahnbrechenden Technologien wie dem Quantencomputing, unter anderem als Gründungsmitglied des im Jahr 2021 gestarteten Industriekonsortiums „Quantum Technology and Application Consortium“ (QUTAC).

 Mehr zur Digitalisierung in der Produktion auf Seite 119

## Portfolio

Unser Portfolio haben wir in den vergangenen Jahren durch **Akquisitionen und Divestitionen** noch stärker auf innovationsgetriebene Wachstumsfelder ausgerichtet. Im Jahr 2021 haben wir das von Solvay übernommene Polyamidgeschäft erfolgreich integriert und damit unsere Position im Bereich der technischen Kunststoffe weiter gestärkt. Die Veräußerung unseres Pigmentgeschäfts an das Feinchemie-Unternehmen DIC konnten wir wie geplant im ersten Halbjahr 2021 abschließen. Im November 2021 wurde zudem der Verkauf unserer Solenis-Beteiligung an Platinum Equity wie geplant vollzogen. Die im November 2021 angekündigte Veräußerung unseres Kaolinmineraliengeschäfts an KaMin wollen wir vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Fusionskontrollbehörden in der zweiten Jahreshälfte 2022 abschließen.

Unsere sechs Segmente steuern wir entlang unserer Wertschöpfungsketten. Mit passgenauen Strategien treiben unsere Unternehmensbereiche die Branchen- und Kundenorientierung weiter voran.

Eine zentrale Rolle für unser zukünftiges Wachstum spielt der asiatische Markt. **China** ist mit einem Anteil von mehr als 45% schon heute der weltgrößte Chemiemarkt und bestimmt künftig noch stärker das Wachstum der globalen Chemieproduktion. Wir verfügen in Asien und insbesondere in China über eine starke Innovations-, Produktions- und Vertriebsbasis, die es uns ermöglicht, differenziert auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen. Um unsere Position in diesem dynamischen Wachstumsmarkt weiter zu stärken, planen wir die Errichtung eines zweiten Verbundstandorts in China, in Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong. Die Bauarbeiten für die ersten Anlagen haben wir im Jahr 2021 planmäßig fortgeführt. Sie sollen 2022 in Betrieb gehen. Zudem erweitern wir bis 2023 unseren gemeinsam mit Sinopec betriebenen Verbundstandort in Nanjing/China. Diese Investition umfasst neue Produktionsanlagen für ausgewählte Produkte der Unternehmensbereiche Petrochemicals und Intermediates.

Durch weitere Investitionen und strategische Partnerschaften bauen wir unser **Geschäft mit Batteriematerialien** aus und entwickeln innovative Kreislaufkonzepte, um insbesondere den global schnell wachsenden Markt für Elektromobilität mit nachhaltigen Lösungen zu bedienen. In Harjavalta/Finnland errichten wir derzeit eine Produktionsstätte für Vorprodukte von Kathodenmaterialien<sup>1</sup>. In Schwarzheide entsteht eine Produktionsanlage für Kathodenmaterialien<sup>2</sup>. Beide Anlagen sollen planmäßig 2022 in Betrieb gehen. In Schwarzheide errichten wir zusätzlich eine Prototypenanlage für das Batterierecycling, die voraussichtlich 2023 starten wird<sup>2</sup>. Mit dem Ende August 2021 gegründeten Unternehmen BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. in China haben wir zudem einen weiteren wichtigen Meilenstein beim Aufbau einer globalen Wertschöpfungskette für Batteriematerialien erreicht: Mit Produktionsstätten in allen Schlüsselregionen und einer weltweiten Kapazität von 160 Kilotonnen Kathodenmaterialien ab 2022 sind wir in der Lage, Batteriehersteller und OEM-Kunden in allen relevanten Märkten mit maßgeschneiderten und nachhaltigen Lösungen zu bedienen. Im Jahr 2021 haben wir darüber hinaus zahlreiche Kooperationen geschlossen, unter anderem mit Batteriezellherstellern wie CATL und SVOLT

oder Automobilherstellern wie Porsche. Ziel dieser Partnerschaften ist es, gemeinsam die Entwicklung von innovativen Kathodenmaterialien und Recyclingtechnologien voranzutreiben.

Der Übergang zur Elektromobilität führt zu grundlegenden Veränderungen in der Automobilbranche. Als ein führender Chemielieferant für die Automobilindustrie werden wir unseren Fokus auf Batteriematerialien und Batterierecycling weiter stärken. Im Januar 2022 haben wir dazu den Ausgliederungsprozess für unser Geschäft mit Abgaskatalysatoren, deren Recycling sowie der zugehörigen Einheit für Edelmetall-Services gestartet. Mit der neuen, eigenständigen Organisationsstruktur bereiten wir das Geschäft auf die anstehenden Veränderungen am Markt für Verbrennungsmotoren vor.

 Mehr zu den wesentlichen Investitionen und Portfoliomaßnahmen ab Seite 38

## „Mitarbeitende“

Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für den Erfolg von BASF. Deshalb legen wir Wert auf ein inspirierendes Arbeitsumfeld, in dem sie ihre individuellen Talente entfalten, sich weiterentwickeln und im Team ihre bestmögliche Leistung erbringen können. Für eine noch leistungsstärkere Organisation verfolgen wir drei Schwerpunkte: Empowerment (Befähigung), Differenzierung und Vereinfachung. Zugleich fördern und fordern wir eine Führungskultur, die unsere Mitarbeitenden in die Lage versetzt, schnell, effizient und lösungsorientiert auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen. Wir schätzen die Vielfalt von Menschen, Meinungen und Erfahrungen als wichtige Voraussetzung für Kreativität und Innovation. Wir fördern außergewöhnliche Ideen, unterstützen unsere Mitarbeitenden bei der Umsetzung und lernen aus Fehlern. Basis dafür ist eine offene Feedback- und Führungskultur, die auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Leistungsbereitschaft beruht.

 Mehr zu Mitarbeitenden ab Seite 97

<sup>1</sup> Die Investition in Finnland wird mitfinanziert durch die staatliche Innovations- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Business Finland.

<sup>2</sup> Unsere Investitions- und Forschungsaktivitäten in Schwarzheide und Ludwigshafen werden durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg im Rahmen des IPCEI „Batteriezellfertigung“ gefördert (Förderkennzeichen 16BZF101A/B).



## 「Unsere Werte und weltweiten Standards」

**Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie und die Wahrnehmung durch unsere Stakeholder ist es entscheidend, wie wir agieren. Dafür stehen unsere vier Unternehmenswerte: kreativ, offen, verantwortungsvoll, unternehmerisch (CORE). Sie sind für alle Mitarbeitenden weltweit bindend. In Kombination mit unserem Verhaltenskodex sowie unseren globalen Standards und Richtlinien setzen sie den Rahmen für ein verantwortungsvolles Handeln.**

Unsere CORE-Werte legen fest, wie wir als Team, mit unseren Kunden und unseren Partnern zusammenarbeiten möchten:

**Kreativ:** Wir entwickeln hervorragende Produkte und Lösungen für unsere Kunden. Dazu fördern wir außergewöhnliche Ideen und geben ihnen Raum zu wachsen. Wir sind optimistisch und inspirieren einander.

**Offen:** Wir schätzen Vielfalt von Menschen, Meinungen und Erfahrungen. Daher fördern wir Feedback, das auf Ehrlichkeit, Respekt und gegenseitigem Vertrauen basiert. Wir lernen aus Fehlern.

**Verantwortungsvoll:** Wir achten Gesundheit und Sicherheit als höchste Güter. Nachhaltigkeit beziehen wir in jede Entscheidung ein. Wir sind strengen Maßstäben für Unternehmensführung und Umweltschutz verpflichtet.

**Unternehmerisch:** Wir stellen unsere Kunden in den Mittelpunkt, persönlich und als Unternehmen. Dabei ergreifen wir Chancen und denken voraus. Wir übernehmen Verantwortung und stehen für die Ergebnisse ein.

Unsere Standards erfüllen die geltenden Gesetze und Vorschriften, gehen stellenweise über sie hinaus und berücksichtigen international anerkannte Grundsätze. Wir respektieren und fördern:

- die zehn Prinzipien des UN Global Compact,
- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die beiden UN-Menschenrechtspakte,

- die ILO-Kernarbeitsnormen und die dreigliedrige Grundsatz-erklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (MNE-Deklaration),
- die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen,
- die Responsible Care® Global Charter und
- den Deutschen Corporate Governance Kodex.

Mit gruppenweit geltenden Standards geben wir verbindliche Regeln für unsere Mitarbeitenden vor. Wir setzen uns anspruchsvolle Ziele mit Selbstverpflichtungen und überprüfen unsere Leistungen im Bereich Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz regelmäßig mit unserem Responsible-Care-Management-System. Unsere Verantwortung zum Handeln im Einklang mit internationalen Arbeits- und Sozialstandards nehmen wir im Wesentlichen durch drei Elemente wahr: das Compliance-Programm einschließlich unseres Verhaltenskodex sowie der Compliance-Hotlines, den intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern sowie den globalen Managementprozess zur Achtung internationaler Arbeitsnormen. Von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie sich an geltende Gesetze und Vorschriften halten und ihr Handeln an international anerkannten Grundsätzen ausrichten. Entsprechende Managementsysteme zur Kontrolle haben wir etabliert.

[Mehr zum Responsible-Care-Management-System ab Seite 117](#)

[Mehr zu Compliance ab Seite 171](#)

[Mehr zum Stakeholder-Engagement auf Seite 47 und 106](#)

[Mehr zu den Erwartungen an unsere Lieferanten ab Seite 109](#)

### Gut zu wissen



## CORE Leadership Values

Führungskräften kommt eine besondere Verantwortung für unseren Erfolg zu, insbesondere in herausfordernden und von Wandel geprägten Zeiten. Denn gute Führung gibt Halt und ist entscheidend für die Motivation und Leistung unserer Mitarbeitenden. Deshalb haben wir aus jedem CORE-Unternehmenswert konkrete gewünschte Verhaltensweisen für unsere Führungskräfte abgeleitet, die sogenannten CORE Leadership Values. Sie dienen als Leitlinien und beschreiben Erwartungen an das Führungsverhalten – etwa Optimismus vorzuleben, Teams zu inspirieren, Vielfalt zu fördern oder auch schwierige Entscheidungen zu treffen.

Wir unterstützen unsere Führungskräfte in jeder Phase der Laufbahn dabei, ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion gerecht zu werden. Ein Baustein ist hierbei das im Jahr 2021 gestartete Programm „CORE Leadership Upskilling“. Es umfasst eine Reihe von virtuellen Trainings und Lernmöglichkeiten, die zur Selbstreflexion anregen und Gelegenheit zum globalen Austausch bieten.

[Mehr zu den Erwartungen an unsere Führungskräfte auf Seite 98](#)





BASF forscht weltweit an innovativen Batteriematerialien für die Elektromobilität. Das Team von Kathrin Michel befasst sich beispielsweise mit der Frage, wie sich Ladezeiten verkürzen, Reichweiten erhöhen und die Lebensdauer von Batterien verbessern lassen. Mehr darüber, wie BASF zur klimafreundlicheren Mobilität beiträgt, erfahren Sie im Onlinebericht unter [bericht.basf.com](https://www.basf.com/bericht).

Im Fokus:

## Globale Trends und Wachstumschancen für BASF

**Für uns ist es wichtig zu verstehen, welche globalen Trends die Zukunft prägen werden. Auf dieser Grundlage können wir Chancen erkennen, unsere Strategien und operativen Geschäfte ausrichten, Risiken im Blick behalten und Mehrwert für unsere Stakeholder schaffen.**

Der **Wandel hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft** ist die größte Herausforderung der kommenden Jahrzehnte. Viele unserer Produkte und Technologien sind essenziell für diese Transformation. Wir entwickeln zum Beispiel innovative Batteriematerialien, Leichtbauwerkstoffe und Additive für eine klimafreundlichere Mobilität. Katalysatoren und weitere Technologien zur Abgasreinigung von BASF reduzieren in vielen Bereichen klimaschädigende Emissionen. Materialien von BASF machen Häuser energieeffizienter und die Energiegewinnung aus Wind- und Sonnenkraft möglich. Mit unserem integrierten Angebot aus Saatgut, Pflanzenschutz und digitalen Lösungen helfen wir Landwirten, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Wir bauen unser Portfolio an Klimaschutzprodukten kontinuierlich aus. Zugleich arbeiten wir im Zuge unseres Carbon-Management-Programms intensiv daran, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produktion und unserer Produkte zu senken.

Durch **Bevölkerungswachstum und steigenden Wohlstand** erhöht sich die Nachfrage nach Nahrungsmitteln, Haushalts- und Körperpflegeprodukten, Medikamenten, Kleidung und vielem mehr. Gleichzeitig verändert sich das Konsumverhalten. Nachhaltigkeitsaspekte spielen eine immer größere Rolle in unseren Wertschöpfungsketten. Unsere innovativen Lösungen für die Landwirtschaft ermöglichen mehr Ernteertrag auf gleicher Anbaufläche und tragen so zu einer Nahrungsmittelversorgung bei, die den vielfältigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen gerecht wird. Nahrungs- und Futtermittelherstellern sowie Kunden aus der Pharma-, Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie bieten

wir ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Produktportfolio, das wir stetig um biobasierte und biologisch abbaubare Lösungen erweitern.

Die zunehmende **Ressourcenknappheit** erfordert einen verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen und Materialien. Wir entwickeln und vermarkten in den unterschiedlichsten Bereichen innovative Technologien und Produkte, um Wertstoffe möglichst lang im Kreislauf zu halten. In Zukunft richten wir unsere Geschäftsmodelle, Produkte und Prozesse noch stärker auf Kreislaufwirtschaft aus. So treiben wir zum Beispiel das chemische Recycling von Kunststoffen voran und verbessern mit neuen Produkten und Technologien das mechanische Recycling. Weitere Schwerpunkte liegen etwa auf dem Einsatz erneuerbarer und recycelter Rohstoffe sowie auf der Rückgewinnung von Metallen aus ausgedienten Batterien und Katalysatoren.

**Digitalisierung und Konnektivität** eröffnen zahlreiche Möglichkeiten, unsere Abläufe zu optimieren: Instandhaltungsarbeiten lassen sich vorausschauend planen, Innovationsprozesse beschleunigen oder Logistikkonzepte und Kundenbeziehungen verbessern. Zudem eröffnen sich neue Geschäftsmodelle, etwa in der Landwirtschaft oder mit Produkten für die Elektronik- und Halbleiterindustrie.

In den **aufstrebenden Ländern Asiens und Südamerikas** verfügen wir über eine seit mehreren Jahrzehnten gewachsene Innovations-, Produktions- und Vertriebsbasis. Diese Position stärken wir mit weiteren Investitionen. ]

## Geschäftsmodelle der Segmente

Die Märkte und das Konsumverhalten sind schnelllebig und stellen unsere Kunden aus verschiedensten Branchen und Regionen vor vielfältige Herausforderungen. Zu diesen zählen beispielsweise der Umgang mit begrenzten natürlichen Ressourcen bei steigender Nachfrage sowie der Trend hin zu nachhaltigen Produkten. Mit den Geschäftsmodellen unserer Segmente tragen wir zur Lösung dieser Herausforderungen bei und zeigen konkret auf, wie wir unsere Unternehmensstrategie umsetzen.

### Chemicals

Das Segment Chemicals bildet mit seinen Produktionsanlagen das Herzstück der Verbundstruktur. Es liefert zuverlässig Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte an die anderen Segmente von BASF. Darüber hinaus vermarktet es Basischemikalien und Zwischenprodukte in hoher Qualität an Kunden aus weiterverarbeitenden Industrien. Dadurch trägt Chemicals wesentlich zum organischen Wachstum von BASF bei.

Wir schaffen Wert durch Prozess- und Produktinnovationen und investieren in Forschung und Entwicklung, um neue, nachhaltige Technologien zu implementieren und unsere bereits bestehenden Technologien noch effizienter zu machen. Technologieführerschaft, Operative Exzellenz und eine klare Ausrichtung entlang einzelner Wertschöpfungsketten zählen zu unseren wichtigsten Wettbewerbsvorteilen. Wir konzentrieren uns auf die wesentlichen **Erfolgsfaktoren des klassischen Chemiegeschäfts**: das Nutzen von Größen- und Verbundvorteilen, eine hohe Anlagenverfügbarkeit, eine kontinuierliche Optimierung des Zugangs zu Rohstoffen, schlanke und energieeffiziente Prozesse sowie eine verlässliche und kostengünstige Logistik. Durch Investitionen und Kooperationen in Wachstumsmärkten entwickeln wir unsere Wertschöpfungsketten kontinuierlich und bauen unsere Marktposition vor allem in Asien aus.

Darüber hinaus verbessern wir ständig unsere **globalen Produktionsstrukturen** und richten diese an regionalen Marktanforderungen aus. Beispielsweise haben wir 2021 eine Butandiol-Anlage in Kuantan/Malaysia geschlossen. Außerdem planen wir

#### Strategische Ausrichtung der Segmente

	Chemicals	Materials	Industrial Solutions	Surface Technologies	Nutrition & Care	Agricultural Solutions
Synergien im Verbund	<div style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 2px; text-align: center;">Katalyse</div> <div style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 2px; text-align: center;">Prozesstechnologie</div> <div style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 2px; text-align: center;">Automobilindustrie</div> <div style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 2px; text-align: center;">Recycling und erneuerbare Rohstoffe</div> <div style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 2px; text-align: center;">Biowissenschaften</div> <div style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 2px; text-align: center;">Formulierung</div> <div style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 2px; text-align: center;">Digitalisierung und künstliche Intelligenz</div>					
Strategischer Schwerpunkt	Skalenvorteile bei Basischemikalien und Zwischenprodukten	Hochleistungskunststoffe	Plattform für Additive	Plattform für Oberflächentechnologie	Inhaltsstoffe für Konsumgüter	Technologieübergreifendes Angebot für Landwirte
Innovations- und Nachhaltigkeitsfokus	Verbesserte und neue Prozesse	Anwendungen, recycelte und biobasierte Materialien	Polymerdispersionen, Harze	Batteriematerialien, Beschichtungen	Biotechnologie, natürliche Wirkstoffe, Formulierungen	Wirkstoffe, Saatgut und Traits, digitale Lösungen

dort eine Kapazitätserweiterung unserer 2-Ethylhexansäure-Anlage, deren Inbetriebnahme für 2024 vorgesehen ist.

### Materials

Im Segment Materials entwickeln wir neue Kunststoffanwendungen, Hochleistungsmaterialien, Systeme sowie digitale Lösungen und verfügen über ein branchenweit einzigartiges Produktportfolio. Wir wollen vorwiegend organisch wachsen, indem wir uns durch ein **systemorientiertes Anwendungswissen und Industriekenntnisse** von unseren Wettbewerbern differenzieren und dabei

größtmöglichen Wert in unseren Isocyanat- und Polyamidwertschöpfungsketten schaffen. Unsere **weitreichenden Kenntnisse im Bereich Materialsimulation** sind ein Alleinstellungsmerkmal in der Branche und ermöglichen es uns, nah am Kunden zu agieren.

Weitere Hebel zur Differenzierung sind unsere Produkte, die zur **Kreislaufwirtschaft** beitragen, sowie unsere nachhaltigeren Produktionsverfahren. BASF ist entlang der Wertschöpfungsketten wichtiger Kunststoffprodukte präsent, von Monomeren über Polymere bis hin zu den daraus formulierten Spezialitäten. Kombiniert mit unserem spezifischen Technologiewissen haben wir die

Möglichkeit, Kreisläufe selbst zu formen und zu schließen. Ein konkretes Beispiel hierfür sind unsere Pilotprojekte für das Recycling von gebrauchten Matratzen: Auf Basis eines von BASF entwickelten nasschemischen Verfahrens können aus Altmatratzen gewonnene Vorprodukte zur Herstellung von neuen Polyurethan-Weichschaumblöcken in Matratzengröße eingesetzt werden. Weitere Beispiele sind unser ChemCycling™-Projekt, biomassenbilanzierte Produkte und zertifiziert kompostierbare Biokunststoffe. So werden wir auch den wachsenden Kundenbedürfnissen in allen Schlüsselmärkten gerecht.

**Maßgeschneiderte Dienstleistungs- und Produktangebote** ermöglichen es uns, das Anwendungsspektrum unseres Portfolios kontinuierlich auszubauen. Durch unser globales Produktionsnetzwerk agieren wir nah an unseren Kunden.

## Industrial Solutions

Das Segment Industrial Solutions vermarktet und entwickelt Inhalts- und Zusatzstoffe für industrielle Anwendungen. Zu diesen zählen unter anderem Kraft- und Schmierstofflösungen, Einsatzstoffe für Farben und Lacke, Elektronikmaterialien sowie Kunststoffadditive. Wir legen den Fokus auf Forschung und Entwicklung und investieren in die Schaffung von Innovationen mit dem Ziel, einen **effizienteren Ressourceneinsatz** zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang entwickeln wir nachhaltigere Produkte und Produktionsverfahren, beispielsweise in den Bereichen Polymerdispersionen, Harze sowie Kunststoffadditive, und ermöglichen unseren Kunden, mit ihren Anwendungen und Prozessen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Zudem konzentrieren wir uns auf effiziente Produktionsstrukturen, eine Rückwärtsintegration in die Wertschöpfungsketten unseres Produktionsverbands, Kapazitätsmanagement sowie Technologie- und Kostenführerschaft.

Durch unsere globale Aufstellung agieren wir nah am Kunden und unseren Abnehmerbranchen. Als zuverlässiger Partner liefern wir Produkte in hoher Qualität und bieten ein gutes Preis-Leistungs-

Verhältnis. Gemeinsam mit unseren Kunden arbeiten wir an neuen Lösungen und streben langfristige Partnerschaften an, die für beide Seiten **profitable Wachstumschancen** eröffnen. Hierfür nutzen wir unsere Innovationskraft sowie die langjährige und tiefe Industrieexpertise. Durch fundiertes Wissen im Anwendungsbereich und Technologieinnovationen stärken wir unsere Kundenbeziehungen in Schlüsselindustrien wie der Automobil-, Kunststoff- und Elektronikindustrie.

## Surface Technologies

Unser Fokus im Segment Surface Technologies liegt auf dem Schutz, der Modifizierung und der Entwicklung von Oberflächen. Wir schaffen innovative Produkte und Technologien in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden aus den Geschäftsfeldern Katalysatoren, Beschichtungen sowie Batteriematerialien. Zudem bieten wir Dienstleistungen auf dem Gebiet der Edel- und Nichtedelmetalle und Oberflächenbehandlung an. Wir wollen unser Wachstum durch die Nutzung unseres Technologieportfolios vorantreiben und für unsere Kunden die beste Lösung im Hinblick auf Funktionalität und Kosten finden. Damit helfen wir wiederum unseren Kunden, Innovationen in ihren Industrien voranzubringen und zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Wichtige Wachstumstreiber sind für uns die **positive mittelfristige Entwicklung** des Automarktes, insbesondere in Asien, der Trend hin zu einer nachhaltigen Mobilität mit geringen Emissionen sowie die damit verbundene steigende Nachfrage nach **Batteriematerialien für die Elektromobilität**. Für diese Wachstumsfelder entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden maßgeschneiderte nachhaltigere Lösungen in den Bereichen Batteriematerialien, Abgasreinigung, Recycling sowie Lacke mit funktionalen Eigenschaften. Unsere Spezialitäten und Systemlösungen in diesen Bereichen ermöglichen den Kunden eine Differenzierung gegenüber ihren Wettbewerbern.

Aufgrund der genannten Trends befindet sich die Automobilindustrie zurzeit in einem fundamentalen Wandel. Als einer der größten Chemielieferanten für diesen Industriezweig werden wir, wie im Dezember 2021 bekannt gegeben, unseren Fokus auf Batteriematerialien und Batterierecycling weiter stärken und einen ambitionierten Wachstumsplan verfolgen. Außerdem werden wir innerhalb des Unternehmensbereichs Catalysts eine neue Einheit (BASF Automotive Catalysts and Recycling) für Abgaskatalysatoren, deren Recycling sowie für die zugehörigen Edelmetall-Dienstleistungen schaffen. Der Ausgliederungsprozess ist im Januar 2022 gestartet. Mit der neuen Organisationsstruktur wird das Geschäft auf die anstehenden Veränderungen am Markt für Verbrennungsmotoren vorbereitet und zukünftige strategische Optionen werden ermöglicht.

## Nutrition & Care

Im Segment Nutrition & Care verfolgen wir das Ziel, unsere führende Position als Hersteller von Nahrungs- und Pflegeinhaltsstoffen für Konsumgüter auszubauen. Wir wollen unser Portfolio zum Beispiel im Bereich der Biotechnologie weiterentwickeln und um **biobasierte und biologisch abbaubare Produkte** erweitern. In diesem Rahmen hat BASF ihre Position im Markt für biobasierte Tenside und Wirkstoffe mit Partnerschaften weiter gestärkt. Ein Beispiel hierfür ist die Technologiekooperation mit Holiferm Ltd, Manchester/Vereinigtes Königreich. Hierbei steht die Entwicklung fermentativer Glykolipide für Haushaltsreinigungs- und Körperpflegeprodukte sowie für technische Anwendungen im Vordergrund.

Mit unserem **Enzymgeschäft** setzen wir auf eine fokussierte und beschleunigte Marktbearbeitung sowie eine Erweiterung unseres Portfolios für natürliche und biotechnologische Produkte. Zusätzlich investieren wir in natürliche und biologische Stoffe. Im Bereich Biopharma unterstützt BASF die biopharmazeutische Industrie durch die Bereitstellung von Rohstoffen, die zur Herstellung von biologischen Arzneimitteln verwendet werden.

Des Weiteren ergänzen Akquisitionen unseren Fokus auf Wachstumsmärkte, neue Geschäftsmodelle sowie Nachhaltigkeitstrends in den Konsumgütermärkten. Das **zukünftige Wachstum unserer Märkte** wird unter anderem vom wachsenden Verbraucherbewusstsein und der damit verbundenen Nachfrage nach nachhaltigen Produktlösungen, natürlichen und organischen Inhaltsstoffen sowie deren Nachverfolgbarkeit getrieben. Zudem wird der Trend hin zu Individualisierung und lokaler Produktion neue Marktteilnehmer und Geschäftsmodelle hervorbringen. Digitalisierung, ein fokussiertes Technologie- und Produktportfolio sowie die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden sind wesentlich, um diese dynamischen Marktanforderungen auch zukünftig zu bedienen.

## Agricultural Solutions

Angesichts einer Weltbevölkerung, die bis 2050 voraussichtlich um zwei Milliarden Menschen<sup>1</sup> anwachsen wird, ist Landwirtschaft essenziell. Im Segment Agricultural Solutions sind wir davon überzeugt, dass die Zukunft darin liegt, die richtige Balance zu finden, um ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich Wert zu schaffen. Während der Bedarf an Nahrungsmitteln, Futtermitteln, Fasern und Energie weiter steigt, sind natürliche Ressourcen begrenzt. Die **Landwirtschaft** ist der Schlüssel, um ausreichend gesunde und bezahlbare Lebensmittel zur Verfügung zu stellen, auf das sich verändernde Konsumverhalten zu reagieren und zugleich die Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren.

Als eines der weltweit führenden Unternehmen für landwirtschaftliche Lösungen sind wir entschlossen, einen positiven Beitrag für ein zukunftsfähiges Landwirtschafts- und Ernährungssystem zu leisten. Unsere **innovationsgetriebene Strategie** für die Landwirtschaft konzentriert sich auf ausgewählte Kulturpflanzen mit ihren jeweils passenden Anbausystemen in bestimmten Regionen. Wir beziehen Nachhaltigkeitskriterien in alle unsere Geschäfts- und Portfolioentscheidungen ein. Auf diese Weise unterstützen wir Landwirte, einen besseren Ernteertrag zu erzielen, der so produziert wird, dass er von der Gesellschaft als wertbringend anerkannt wird, die

Umwelt schont und es Landwirten ermöglicht, Betriebe wirtschaftlich zu führen.

Wir nutzen unser Fachwissen in Forschung und Entwicklung und unser tiefes Verständnis dafür, wie Landwirte ihre Betriebe führen, um **technologieübergreifende Angebote** zu machen. Dazu zählen neuartige Lösungsansätze für Saatgut, Traits, Pflanzenschutz und digitale Produkte, die wir intelligent miteinander verknüpfen. Damit bieten wir Landwirten Lösungen, die auf ihre Region und ihre Anbausysteme zugeschnitten sind. So können sie Erträge sichern, Risiken mindern und gesellschaftliche Anforderungen erfüllen.

<sup>1</sup> Quelle: U.N. World Population Prospects 2019

## Ziele und Zielerreichung 2021

Langfristiger Geschäftserfolg bedeutet, ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich Wert zu schaffen. Deshalb haben wir uns ambitionierte Ziele entlang der gesamten Wertschöpfungskette gesetzt. Über unsere Zielerreichung berichten wir transparent, damit unsere Stakeholder die Fortschritte nachvollziehen können. Für **profitables Wachstum** wollen wir unseren Absatz stärker steigern als die globale Chemieproduktion, unsere Profitabilität weiter erhöhen, eine Kapitalrendite deutlich über dem Kapitalkostensatz erzielen und die Dividende pro Aktie basierend auf einem starken Free Cashflow jährlich erhöhen.

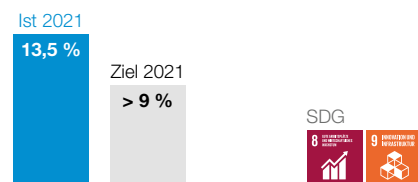
Zudem verfolgen wir umfassende **Nachhaltigkeitsziele**. Unser CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel haben wir in diesem Kontext im Jahr 2021 deutlich verschärft<sup>2</sup>. Wir wollen unser Produktportfolio noch stärker auf Nachhaltigkeit ausrichten und werden unsere Zielsetzung hierzu im Jahr 2022 weiterentwickeln<sup>3</sup>. Darüber hinaus streben wir an, die Nachhaltigkeit unserer Lieferketten zu stärken und sorgsam mit Ressourcen umzugehen. Wir wollen die Sicherheit in der Produktion weiter erhöhen. Zudem haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Vielfalt im Unternehmen zu fördern und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem unsere Mitarbeitenden ihre bestmögliche Leistung erbringen können.

Mit diesen Zielen wollen wir unser Geschäft in eine nachhaltige Zukunft steuern und zugleich zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, den UN Sustainable Development Goals (SDGs), beitragen. Wir konzentrieren uns dabei auf die Themen, zu denen wir als Unternehmen wesentlich beitragen können, wie etwa Maßnahmen für den Klimaschutz, nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion sowie die Bekämpfung von Hunger. ]

[Mehr zu den finanziellen Kennzahlen ab Seite 52](#)

[Mehr zu Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette ab Seite 96](#)

### Profitables Wachstum

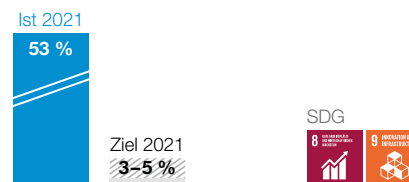


Bedeutsamster Leistungsindikator

Wir erreichen jährlich einen **Return on Capital Employed (ROCE)**, der deutlich über dem Kapitalkostensatz liegt.



Unser **Absatz** wächst jährlich stärker als die globale Chemieproduktion.

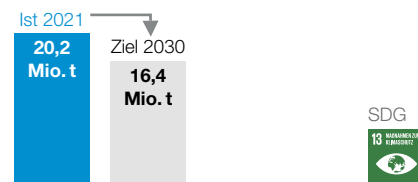


Wir steigern unser **EBITDA vor Sondereinflüssen** um 3 % – 5 % pro Jahr.



Wir erhöhen unsere **Dividende pro Aktie** jährlich – basierend auf einem starken Free Cashflow.

### Effektiver Klimaschutz



Bedeutsamster Leistungsindikator

Wir wollen unsere absoluten **CO<sub>2</sub>-Emissionen**<sup>2</sup> bis 2030 um 25 % senken.

### Nachhaltiges Produktportfolio



Bedeutsamster Leistungsindikator

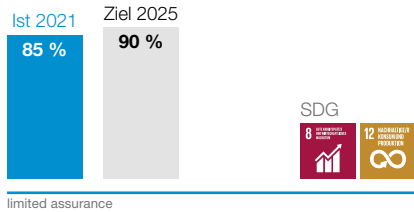
Wir erhöhen unseren Umsatz mit **Accelerator-Produkten** bis 2025 auf 22 Milliarden €.<sup>3</sup>

↓ Reduktionsziel

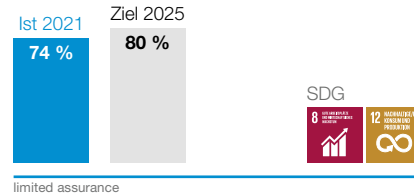
<sup>1</sup> Dividendenvorschlag des Vorstands  
<sup>2</sup> Umfasst Scope-1- und Scope-2-Emissionen; unser bisheriges Ziel, bis 2030 CO<sub>2</sub>-neutral zu wachsen (Basisjahr 2018: 21,9 Mio. t CO<sub>2</sub>e), haben wir im März 2021 in ein neues, ambitionierteres Klimaschutzziel zur Reduktion der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 25% im Vergleich zu 2018 überführt (neues Ziel: 16,4 Mio. t CO<sub>2</sub>e).  
<sup>3</sup> Das für das Jahr 2025 avisierte Umsatzziel mit Accelerator-Produkten haben wir bereits im Jahr 2021 erreicht. Unsere Zielsetzung zur Steuerung des Produktportfolios werden wir daher im Laufe des Jahres 2022 weiterentwickeln.



### Verantwortungsvoller Einkauf

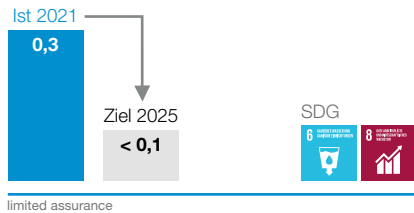


limited assurance  
 Bis 2025 decken wir 90 % des relevanten Einkaufsvolumens mit **Nachhaltigkeitsbewertungen** ab.

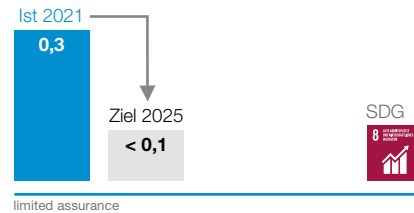


limited assurance  
 Wir wirken darauf hin, dass 80 % der Lieferanten ihre **Nachhaltigkeitsleistung** bei einer Folgebewertung verbessert haben.

### Ressourceneffiziente und sichere Produktion



limited assurance  
 Wir reduzieren die weltweiten **Anlagenereignisse** je 200.000 geleistete Arbeitsstunden bis 2025 auf  $\leq 0,1$ .

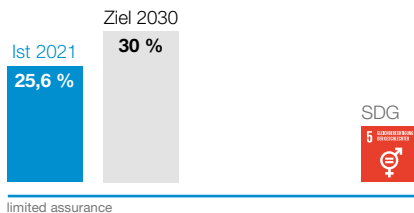


limited assurance  
 Wir reduzieren die weltweiten **Arbeitsunfälle** mit Ausfalltagen je 200.000 geleistete Arbeitsstunden bis 2025 auf  $\leq 0,1$ .

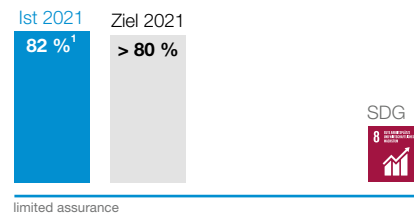


Wir führen bis 2030 **nachhaltiges Wassermanagement** an unseren Produktionsstätten in Wasserstressgebieten und an unseren Verbundstandorten ein.

### Engagierte Mitarbeitende und Vielfalt



limited assurance  
 Wir steigern den Anteil von **Frauen in Führungspositionen** mit disziplinarischer Führungsverantwortung bis 2030 auf 30 %.



limited assurance  
 Mehr als 80 % unserer **Mitarbeitenden** sind der Meinung, dass sie sich bei BASF entfalten und ihre bestmögliche Leistung erbringen können.

↘ Reduktionsziel

<sup>1</sup> Den Stand des Mitarbeiter-Engagements ermitteln wir regelmäßig. Die letzte Befragung fand im Jahr 2020 statt. Die nächste Befragung ist im Frühjahr 2022 geplant.

## Wesentliche Investitionen und Portfoliomaßnahmen

Investitionen tragen neben Innovationen entscheidend dazu bei, unsere ehrgeizigen Wachstums- und Klimaschutzziele zu erreichen. Das organische Wachstum ergänzen wir gezielt durch Akquisitionen. Den Fokus setzen wir auf innovationsgetriebene Wachstumsfelder und nachhaltige Technologien.

### Auf einen Blick

**3,4 Mrd. €**

Sachinvestitionen<sup>1</sup> im Jahr 2021

**25,6 Mrd. €**

geplante Sachinvestitionen im Zeitraum 2022 bis 2026

Mit Investitionen in unsere Anlagen schaffen wir die Voraussetzungen für unser angestrebtes profitables Wachstum und verbessern kontinuierlich die Effizienz bestehender Produktionsprozesse. Investitionen in neue Technologien sowie in die Transformation unserer Energieversorgung tragen zur Erreichung unserer Wachstumsziele sowie unserer ambitionierten Klimaziele bei. Für den Zeitraum von 2022 bis 2026 planen wir Sachinvestitionen<sup>1</sup> in Höhe von insgesamt 25,6 Milliarden €, davon 12,9 Milliarden € für unsere großen Wachstumsprojekte<sup>2</sup>.

[Mehr zu den Investitionen ab dem Jahr 2022 auf der Seite 150](#)

### Investitionen und Akquisitionen 2021

Millionen €

	Investitionen	Akquisitionen	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	78	392	470
davon Goodwill	–	254	254
Sachanlagen <sup>a</sup>	4.078	332	4.410
<b>Summe</b>	<b>4.156</b>	<b>725</b>	<b>4.881</b>

<sup>a</sup> Einschließlich Rückbauverpflichtungen, IT-Investitionen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

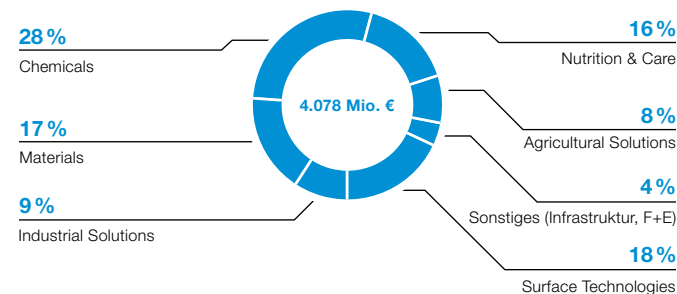
Mit einem Anteil von über 45% am Weltmarkt ist China schon heute der größte Chemiemarkt und wird zukünftig noch stärker das Wachstum der globalen Chemieproduktion bestimmen. Wir erwarten, dass bis zum Jahr 2030 der Anteil Chinas auf über 50% wachsen wird. Um unsere Position in Asien zu stärken, planen wir die Errichtung eines neuen integrierten Verbundstandorts in Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong. Die im Jahr 2020 begonnenen Bauarbeiten für die ersten Anlagen haben wir im Jahr 2021 weiter vorangetrieben. Sie sollen 2022 in Betrieb gehen. Zudem erweitern wir bis 2023 unseren gemeinsam mit Sinopec betriebenen Verbundstandort in Nanjing/China.

Darüber hinaus entwickeln wir unser Portfolio durch Akquisitionen weiter, die ein überdurchschnittlich profitables Wachstum als Teil des BASF-Verbunds versprechen und helfen, eine relevante Marktposition zu erreichen. Dabei wird besonders berücksichtigt, dass sie innovationsgetrieben sind oder eine technologische Differenzierung bieten und neue, nachhaltige Geschäftsmodelle ermöglichen. Sowohl Investitionen als auch Akquisitionen werden von interdisziplinär besetzten Teams vorbereitet und anhand vielfältiger Kriterien bewertet. Auf diese Weise gewährleisten wir, dass wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Belange in die strategischen Entscheidungen einbezogen werden.

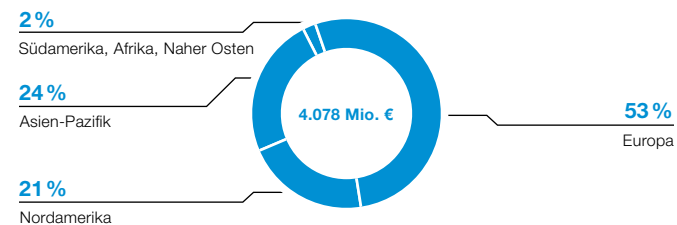
### Investitionen in den Segmenten und Regionen

Im Jahr 2021 beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen auf 4.078 Millionen € (2020: 3.516 Millionen €). Davon entfielen auf Sachinvestitionen 3.363 Millionen € (2020: 2.878 Millionen €). Der Schwerpunkt unserer Investitionen lag im Jahr 2021 in den Segmenten Chemicals, Materials, Surface Technologies und Nutrition & Care.

### Investitionen in Sachanlagen<sup>a</sup> nach Segmenten 2021



### Investitionen in Sachanlagen<sup>a</sup> nach Regionen 2021



<sup>a</sup> Einschließlich Rückbauverpflichtungen, IT-Investitionen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

### Chemicals

Im Rahmen unserer Strategie investieren wir insbesondere in Wachstumsmärkte, um unsere Kunden in China in ihrem Wachstum zu unterstützen. 2021 haben wir beispielsweise die Produktionskapazität

<sup>1</sup> Zugänge zu Sachanlagen ohne Akquisitionen, Rückbauverpflichtungen, IT-Investitionen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

<sup>2</sup> Wesentliche Wachstumsprojekte sind die Errichtung unseres künftigen Verbundstandorts in Zhanjiang/China sowie unsere Aktivitäten im Bereich der Batteriematerialien.

azität für tertiär-Butylamin erhöht. Zusammen mit unserem Partner Sinopec treiben wir einen weiteren Ausbau des Standorts in Nanjing/China voran, um die gemeinsame Herstellung chemischer Produkte in China weiter zu stärken. So planen wir weitere Kapazitätserweiterungen unserer Anlagen für Propionaldehyd, Propionsäure, hochreines Ethylenoxid, Ethanolamine sowie für Ethylenamine. Zudem bauen wir eine neue tertiär-Butylacrylat-Anlage. Die erweiterten und neuen Anlagen sollen 2023 in Betrieb genommen werden.

An unserem Verbundstandort in Antwerpen/Belgien nehmen wir eine deutliche Kapazitätserweiterung unserer Ethylenoxid-Anlage vor. Das Projekt umfasst auch mehrere Folgeanlagen, beispielsweise für die Herstellung von Tensiden. Die Inbetriebnahme der erweiterten Kapazitäten ist für 2022 geplant.

### Materials

Im Segment Materials wurden die Kapazitäten der Produktionsanlagen für Methylen-diphenylisocyanat (MDI) in Geismar/Louisiana infolge des Neubaus einer MDI-Syntheseinheit, der mit der Inbetriebnahme 2020 abgeschlossen wurde, erfolgreich um ein Drittel gesteigert. In der abschließenden Phase planen wir, die Kapazitäten bis 2026 auf rund 600.000 Tonnen pro Jahr zu erhöhen. Mit dieser schrittweisen Kapazitätserweiterung unterstützen wir das anhaltende Wachstum unserer nordamerikanischen MDI-Kunden.

Der Bau der ersten Anlagen am integrierten Verbundstandort in Zhanjiang/China schreitet voran. Die Inbetriebnahme der neuen Anlagen ist für 2022 vorgesehen. Diese werden technische Kunststoffe und thermoplastisches Polyurethan (TPU) produzieren, um den steigenden Bedarf verschiedener Wachstumsindustrien im südchinesischen Markt und in anderen asiatischen Märkten zu bedienen.

BASF investiert in eine neue World-Scale-Produktionsanlage für Hexamethylen-diamin (HMD) am Standort Chalampé/Frankreich. Mit der neuen Anlage wird die jährliche HMD-Produktionskapazität von BASF auf 260.000 Tonnen erhöht. Sie soll 2024 in Betrieb gehen.

### Wesentliche Investitionen in Sachanlagen im Überblick

Segment	Standort	Projekt	Inbetriebnahme
Chemicals	Antwerpen/Belgien	Kapazitätserweiterung Ethylenoxid-Anlage	2022
	Kuantan/Malaysia	Kapazitätserweiterung 2-Ethylhexansäure-Anlage <sup>a</sup>	2024
	Nanjing/China	Kapazitätserweiterung tertiär-Butylamin-Anlage	2021
		Kapazitätserweiterung der Anlagen für Propionaldehyd, Propionsäure, hochreines Ethylenoxid, Ethylenamine und Ethanolamine <sup>b</sup>	2023
		Neubau tertiär-Butylacrylat-Anlage <sup>b</sup>	2023
	Zhanjiang/China	Neubau Anlage für Neopentylglykol	2025
Materials	Chalampé/Frankreich	Neubau World-Scale-Produktionsanlage für HMD	2024
	Geismar/Louisiana	Kapazitätserweiterung MDI-Anlagen	2026
	Zhanjiang/China	Neubau Anlage für technische Kunststoffe	2022
Industrial Solutions	Jiaxing/China	Kapazitätserweiterung Schwefelsäure-Anlage	2023
	Jinshan/China	Kapazitätserweiterung für synthetische Ester	2022
	Jurong/Singapur	Kapazitätserweiterung Antioxidationsmittel (Irganox®)	2022
	Pasir Gudang/Malaysia	Kapazitätserweiterung Produktionsanlage für Acrylatdispersionen	2021
	Pontecchio Marconi/Italien	Kapazitätserweiterung Antioxidationsmittel (Irganox®)	2021
		Kapazitätserweiterung Lichtstabilisatoren (Tinuvin® NOR® 356)	2021
Surface Technologies	Chennai/Indien	Kapazitätserweiterung Anlage für mobile Abgaskatalysatoren	2022
	Harjavalta/Finnland	Neubau Anlage für Vorprodukte für Kathodenmaterialien	2022
	Pinghu/China	Neuer Standort für Oberflächentechnik	2021
	Schwarzeheide/Deutschland	Neubau Anlage für Kathodenmaterialien	2022
		Neubau Prototypanlage für Batterierecycling	2023
Nutrition & Care	Antwerpen/Belgien	Kapazitätserweiterung Alkoxylate	2018 – 2022
	Düsseldorf/Deutschland	Schrittweiser Ausbau Produktionsanlagen gemäß dem Good-Manufacturing-Practice-Standard der European Federation for Cosmetic Ingredients (EFfCI)	2023
	Jinshan/China <sup>c</sup>	Neue Produktionslinie für UV-Filter	2023
	Ludwigshafen/Deutschland	Kapazitätserweiterung Produktionsanlage für Methansulfonsäure	2022
		Kapazitätserweiterung Produktionsanlage für Vitamin A	2021
Agricultural Solutions	Beaumont/Texas	Modernisierung der Standortinfrastruktur	2022
	Hannibal/Missouri	Modernisierung der Standortinfrastruktur	2022
	Nunhem/Niederlande	Erweiterung von Zuchtungsanlagen für Gemüsesaatgut	2021
	Singapur	Neue Formulierungsanlage für Pflanzenschutzmittel	2022
	Sparks/Georgia	Neue Anlage zur Formulierung von Produkten zur Saatgutbehandlung	2021

<sup>a</sup> Betrieben durch ein voll konsolidiertes Joint Venture mit Petronas Chemicals Group Berhad

<sup>b</sup> Betrieben durch ein Joint Venture mit Sinopec

<sup>c</sup> Dieses Projekt wurde von Kaohsiung/Taiwan nach Jinshan/China verlagert.

## Industrial Solutions

Im Segment Industrial Solutions erhöhen wir die globale Produktionskapazität für das Antioxidans Irganox® 1010 durch eine Erweiterung am Standort Jurong/Singapur. Mit dem Abschluss des Projekts im Jahr 2022 will BASF die steigende Nachfrage von Kunden aus Asien, Europa, dem Nahen Osten und Afrika noch besser bedienen. Darüber hinaus haben wir die Produktionskapazität für das Antioxidans Irganox® 1520L am Standort Pontecchio Marconi/Italien mit Inbetriebnahme der Erweiterung im ersten Quartal 2021 um 20% erhöht.

Um der wachsenden Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Dispersionslösungen in den ASEAN-Staaten, Australien und Neuseeland weiterhin gerecht zu werden, haben wir die Produktionskapazität für Acrylatdispersionen in Pasir Gudang/Malaysia verdoppelt. Die Erweiterung der Kapazität wurde im ersten Quartal 2021 abgeschlossen. In Jiaxing/China errichten wir derzeit unsere dritte Schwefelsäure-Anlage für Elektronikanwendungen. Mit dieser Investition wird BASF ihre vorhandenen Produktionskapazitäten für Schwefelsäure in China mehr als verdoppeln, um die schnell wachsende Halbleiterindustrie bedienen zu können. Der Ausbau des Standorts soll 2023 abgeschlossen werden.

## Surface Technologies

Wir wollen unsere Position als ein führender und innovativer Anbieter von Batteriematerialien ausbauen und von dem starken Wachstum in diesem Marktsegment profitieren. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist ein global aufgestelltes, kundennahes Produktionsnetzwerk für Batteriematerialien. Der Bau unserer neuen Produktionsanlage für Kathodenmaterialien in Schwarzheide wurde im Jahr 2021 planmäßig fortgesetzt. Die neue Anlage wird Vorprodukte aus der im Bau befindlichen Produktionsstätte in Harjavalta/Finnland verwenden. Die Inbetriebnahme beider Anlagen ist für 2022 geplant und wird Kathodenmaterialien für rund 20 Gigawattstunden Zellkapazität pro Jahr produzieren. Mit diesen Investitionen in Finnland und Deutschland strebt BASF an, der erste Lieferant von Kathodenmaterialien mit

lokalen Produktionskapazitäten in den derzeitigen Hauptmärkten zu sein: China, Japan, Nordamerika und Europa.

Außerdem gab BASF 2021 bekannt, in Schwarzheide eine Prototypanlage für Batterierecycling zu errichten. Diese soll 2023 in Betrieb genommen werden. Die Prototypanlage ermöglicht die Entwicklung von Betriebsverfahren und die Technologieoptimierung, um eine höhere Rückgewinnung von Lithium, Nickel, Kobalt und Mangan aus ausgedienten Lithium-Ionen-Batterien zu erreichen.

## Nutrition & Care

In Ludwigshafen haben wir die erweiterte Vitamin-A-Produktion für das Segment Nutrition & Care im Juli 2021 in Betrieb genommen. Zusätzlich wurde in die Kapazitätserweiterung für Alkoxyolate am Verbundstandort in Antwerpen/Belgien investiert.

Um der branchenübergreifend wachsenden Nachfrage nach Methansulfonsäure gerecht zu werden, erhöht BASF bis Mitte 2022 ihre Kapazitäten um rund 65% und stärkt damit auch ihre Position als einer der weltweit führenden Hersteller. Dazu investieren wir in den Neubau einer weiteren Methansulfonsäure-Anlage am Standort Ludwigshafen. Methansulfonsäure ist eine organische Säure, die in zahlreichen Anwendungen genutzt wird – von der chemischen und Biokraftstoffsynthese bis hin zur industriellen Reinigung oder Metalloberflächenbehandlung in der Elektronikindustrie.

## Agricultural Solutions

Mit der Investition in eine Formulierungsanlage für Pflanzenschutzmittel in Singapur stellen wir von 2022 an die kundennahe Produktion verschiedener Formulierungstechnologien für Landwirte im asiatisch-pazifischen Raum sicher. Zudem haben wir in die Erweiterung unseres Produktionsstandorts in Sparks/Georgia investiert und dort eine neue Anlage zur Formulierung von Produkten zur Saatgutbehandlung errichtet, die im Jahr 2021 in Betrieb genommen wurde. Am Standort Nunhem in den Niederlanden haben wir die Erweiterung

unserer Züchtungsanlagen für Gemüsesaatgut mit einem seit 2021 verfügbaren hochmodernen Gewächshaus für Tomaten fortgesetzt. Wir haben auch in die Modernisierung unserer Standortinfrastruktur in Nordamerika investiert. Um die anhaltend hohe Nachfrage nach unseren innovativen Lösungen auch in Zukunft bedienen zu können, werden wir von 2022 bis 2026 mehr als 950 Millionen € in den Aufbau und Ausbau unserer Infrastruktur investieren. Dazu zählen hochmoderne Forschungs- und Entwicklungsanlagen sowie Kapazitäten zur Wirkstoffsynthese, zur Formulierung und für Saatgutlösungen.

 Mehr zu unseren Segmenten ab Seite 72

## Gut zu wissen



## Neuer Verbundstandort in Zhanjiang

Mit Blick auf ihr Ziel, 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, hat BASF einen weiteren Schritt zur Verringerung ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks unternommen. Im Rahmen des in China neuen Mechanismus „Guangdong Renewable Energy Trading Rules“ haben wir im Juni 2021 einen Abnahmevertrag für erneuerbaren Strom mit China Resources Power, Hongkong/China, unterzeichnet. Dies ermöglicht es uns, die ersten Anlagen am neuen BASF-Verbundstandort in Zhanjiang vollständig mit erneuerbarem Strom zu betreiben. Deren Inbetriebnahme ist Ende 2022 geplant. Hiermit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Transformation unserer Energieversorgung in China.

 Den integrierten Verbundstandort in Zhanjiang/China entdecken unter [basf.com/zhanjiang](https://basf.com/zhanjiang)

## Akquisitionen

Am 31. August 2021 gaben BASF und Shanshan die Gründung von BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. bekannt. Das neu gegründete Unternehmen ist mehrheitlich im Besitz von BASF (BASF 51%; Shanshan 49%), hat vier Standorte in Hunan und Ningxia/China und beschäftigt mehr als 1.600 Mitarbeitende. BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. wird sich in erster Linie auf den schnell wachsenden Markt für Elektrofahrzeuge konzentrieren und gleichzeitig die Marktsegmente Unterhaltungselektronik und Energiespeicherung weltweit bedienen. Das Geschäft ist Bestandteil des Unternehmensbereichs Catalysts.

 Weitere Informationen zu dieser Akquisition im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 3 ab Seite 207

Am 1. September 2021 haben wir den Erwerb von 49,5% des Windparks Hollandse Kust Zuid von Vattenfall nach Genehmigung der zuständigen Behörden abgeschlossen.<sup>1</sup> Der Kaufpreis betrug 0,3 Milliarden €. Die Montagearbeiten für den Windpark haben im Juli 2021 begonnen. Nach vollständiger Inbetriebnahme im Jahr 2023 wird der Windpark der größte kommerzielle Offshore-Windpark der Welt sein. Dieser Windpark erhält keine Subventionen für den produzierten Strom. Am 6. Dezember 2021 gaben BASF und Allianz Capital Partners die Einigung über den Kauf von 25,2% der Anteile durch Allianz Capital Partners bekannt (siehe Vereinbarte Transaktionen).

## Devestitionen

Am 31. Mai 2021 hat BASF den Verkauf ihrer Produktionsstätte in Kankakee/Illinois an ein Tochterunternehmen der One Rock Capital Partners, LLC, abgeschlossen. Die Vereinbarung umfasste auch das Geschäft mit pflanzenölbasierten Sterinen und natürlichem Vitamin E sowie anionischen Tensiden und Estern aus der dortigen Produktion. Der Kaufpreis betrug 177 Millionen €. Die Transaktion betraf die Unternehmensbereiche Nutrition & Health und Care Chemicals.

Am 30. Juni 2021 haben wir die Veräußerung unseres weltweiten Pigmentgeschäfts an das japanische Feinchemie-Unternehmen DIC, Tokio/Japan, abgeschlossen. Die Vereinbarung zur Übertragung des Geschäfts, das rund 2.500 Mitarbeitende umfasste, wurde am 29. August 2019 unterzeichnet. Der Kaufpreis ohne Berücksichtigung von Barmitteln und Finanzschulden betrug 1,15 Milliarden €. Nach Abschluss der Transaktion wurde der Unternehmensbereich Dispersions & Pigments in Dispersions & Resins umbenannt.

 Weitere Informationen zu dieser Devestition im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 3 ab Seite 209

Am 9. November 2021 haben BASF und Clayton, Dubilier & Rice ihre Solenis-Anteile an die Private-Equity-Firma Platinum Equity, Beverly Hills/Kalifornien, veräußert. Mit mehr als 5.200 Mitarbeitenden unterstützt Solenis Kunden in wasserintensiven Branchen bei der Lösung komplexer Herausforderungen in der Wasseraufbereitung und Prozessverbesserung. Im Februar 2019 hatte BASF ihr Geschäft für Papier- und Wasserchemikalien in Solenis eingebracht und hielt seitdem einen Anteil von 49% an der Gesellschaft; dieser wurde als nicht-integrale Equity-Beteiligung berichtet. 51% der Anteile wurden von Fonds, die von Clayton, Dubilier & Rice verwaltet wurden, sowie vom Solenis-Management gehalten. Der auf BASF entfallende Kaufpreis betrug rund 1,1 Milliarden €.

Am 30. November 2021 haben wir den Verkauf des Precision-Microchemical-Geschäfts an Entegris vollzogen. Die Transaktion umfasste Anlagevermögen und Vorräte. Der Kaufpreis belief sich auf 90 Millionen US\$. Das Precision-Microchemical-Geschäft war Teil der globalen Geschäftseinheit Oberflächentechnik des Unternehmensbereichs Coatings von BASF, die unter der Marke Chemetall operiert.

## Vereinbarte Transaktionen

Am 18. November 2021 haben BASF und KaMin LLC. / CADAM S.A. (KaMin) eine Vereinbarung über den Verkauf des BASF-Kaolinmineraliengeschäfts an KaMin, ein globales Unternehmen für

Industriemineralien mit Sitz in Macon/Georgia, unterzeichnet. Das Geschäft ist derzeit Teil des Unternehmensbereichs Performance Chemicals und umfasst rund 440 Mitarbeitende in Nordamerika, Europa und Asien. Die Veräußerung beinhaltet das Produktionszentrum mit Standorten in Daveyville, Toddville, Edgar und Gordon sowie die zugehörigen Minen, Vorkommen und Mühlen in Toombsboro und Sandersville im US-Bundesstaat Georgia. Die am gleichen Standort ansässige Raffineriekatalysatorproduktion ist nicht Gegenstand der Devestition. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Behörden wird der Abschluss der Transaktion für die zweite Jahreshälfte 2022 erwartet.

Am 6. Dezember 2021 gaben BASF und Allianz Capital Partners, im Auftrag der Allianz Versicherungsgesellschaften (Allianz), bekannt, eine Einigung über den Kauf von 25,2% des Windparks Hollandse Kust Zuid (HKZ) durch Allianz erzielt zu haben. Die Vereinbarung folgte auf die am 1. September 2021 abgeschlossene Transaktion, in deren Rahmen BASF von Vattenfall 49,5% an HKZ erworben hatte. BASF wird weiterhin den größten Teil des erzeugten Stroms aus ihrem ursprünglich an HKZ erworbenen Anteil von 49,5% auf Basis eines langfristigen Festpreis-Stromabnahmevertrags erhalten. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Fusionskontrollbehörden wird ein Abschluss der Transaktion für das erste Quartal 2022 erwartet.

Am 28. Dezember 2021 hat BASF eine Vereinbarung über die Veräußerung ihres Produktionsstandorts in Quincy/Florida sowie des dazugehörigen Attapulgit-Geschäfts für einen Kaufpreis von 60 Millionen US\$ an Clariant getroffen. Das Werk Quincy beschäftigt rund 75 Mitarbeitende und stellt mineralische Produkte auf Tonbasis für eine Vielzahl industrieller Anwendungen her. Der Abschluss der Transaktion des Unternehmensbereichs Dispersions & Resins wird vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden im Sommer 2022 erwartet.

<sup>1</sup> Die Transaktion wird im Konzernanhang nicht als Akquisition berichtet, da sie gemäß IFRS 3.2b nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 3 fällt.



## Unser Steuerungskonzept

**Langfristig Wert schaffen bedeutet für ein Unternehmen mehr als ein Ergebnis zu erwirtschaften, das die Kosten für das eingesetzte Kapital deckt. Im Rahmen unseres Steuerungskonzepts fördern und fordern wir unternehmerisches Denken und Handeln aller Mitarbeitenden. Unsere zentrale finanzielle Steuerungsgröße ist der Return on Capital Employed – kurz ROCE. Gleichzeitig sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Umsatz mit Accelerator-Produkten zentrale und damit bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der BASF-Gruppe.**

Mit unseren finanziellen Zielgrößen verfolgen wir ein an unseren Werten ausgerichtetes Steuerungskonzept. Die zentrale Ziel- und Steuerungsgröße für die BASF-Gruppe stellt die Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed) – kurz ROCE – dar. Entsprechend unserer strategischen Zielsetzung wollen wir jährlich eine Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital erzielen, die deutlich über dem Kapitalkostensatz liegt. Mit ROCE wird die gleiche Logik und Datengrundlage für unser Wertmanagement, die externe Kommunikation an die Kapitalmärkte sowie für die variable Vergütung genutzt. Damit verwenden wir den gleichen Maßstab für die interne Geschäftssteuerung, die Incentivierung unserer Mitarbeitenden sowie die Erwartungen unserer Aktionäre.

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie und der daraus abgeleiteten Nachhaltigkeitsziele haben wir seit dem Geschäftsjahr 2020 zudem CO<sub>2</sub>-Emissionen und Umsatz mit Accelerator-Produkten als bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren etabliert. Auf diesen Kenngrößen basiert sowohl unser Ziel zur nachhaltigkeitsorientierten Portfoliosteuerung mit unserer Methode Sustainable Solution Steering als auch die Steuerung unseres Ziels, die absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Unser Ziel zum Umsatz mit Accelerator-Produkten haben wir 2021 früher als geplant erreicht. Im Laufe des Jahres 2022 passen wir daher unsere Zielsetzung zur Portfoliosteuerung an.

### Ermittlung von ROCE und Kapitalkostensatz

Zur Berechnung von **ROCE** wird das EBIT der Segmente auf die durchschnittliche Kapitalkostenbasis bezogen.

Um das **EBIT der Segmente** zu errechnen, bereinigen wir das EBIT der BASF-Gruppe um das EBIT der unter Sonstige erfassten, den Segmenten nicht zuordenbaren Aktivitäten.

Die **Kapitalkostenbasis** wird anhand der jeweiligen Monatsendwerte errechnet und ergibt sich aus dem operativen Vermögen der Segmente. Dieses umfasst die kurz- und langfristigen Vermögenspositionen der Segmente. Dazu zählen Sachanlagevermögen, immaterielles Vermögen, integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, durch das Kerngeschäft entstehende Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen sowie gegebenenfalls das Vermögen von Veräußerungsgruppen. In der Kapitalkostenbasis sind außerdem Kunden- und Lieferantenfinanzierungen enthalten.

Den **Kapitalkostensatz** haben wir als Vergleichsgröße in unsere ROCE-Zielsetzung integriert. Er leitet sich aus den gewichteten Kapitalkosten von Eigen- und Fremdkapital ab (Weighted Average Cost of Capital; WACC). Um analog zum EBIT zu einer Vorsteuergröße zu gelangen, wird der Kapitalkostensatz um den für das Geschäftsjahr für die BASF-Gruppe erwarteten Steuersatz angepasst. Zudem wird der geplante Nettoaufwand von Sonstige durch einen Zuschlag auf den Kapitalkostensatz abgedeckt. Die Eigen-

kapitalkosten werden mithilfe des Capital Asset Pricing Model berechnet. Die Fremdkapitalkosten orientieren sich an den Finanzierungskosten der BASF-Gruppe. Für das Jahr 2022 verwenden wir einen Kapitalkostensatz von 9 % (2021: 9 %).

### Ermittlung von CO<sub>2</sub>-Emissionen

Unsere absoluten **CO<sub>2</sub>-Emissionen** errechnen wir auf Basis der Treibhausgasemissionen, die sich aus direkten Emissionen aus Produktionsprozessen und der Erzeugung von Strom und Dampf (Scope 1) sowie den indirekten Emissionen aus dem Zukauf von Energie (Scope 2) zusammensetzen. Direkte Emissionen für die Erzeugung von Energie für Dritte bleiben hierbei unberücksichtigt. Die relevanten Emissionen umfassen weitere Treibhausgase gemäß Greenhouse Gas Protocol, die in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umgerechnet werden.

Mit unserem im März 2021 präsentierten Fahrplan zur Klimaneutralität haben wir uns noch anspruchsvollere Ziele gesetzt: Verglichen mit dem Basisjahr 2018 wollen wir die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 25 % senken.<sup>1</sup> Bis 2050 streben wir Netto-Null-Emissionen an (Scope 1 und Scope 2).

[Mehr zu CO<sub>2</sub>-Emissionen und unseren Klimaschutzzielen ab Seite 126](#)

<sup>1</sup> Unser bisheriges Ziel, bis 2030 CO<sub>2</sub>-neutral zu wachsen (Basisjahr 2018: 21,9 Mio. t CO<sub>2</sub>e), haben wir im März 2021 in ein neues, ambitionierteres Klimaschutzziel zur Reduktion der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 25 % im Vergleich zum Jahr 2018 überführt (neue Zielgröße: 16,4 Mio. t CO<sub>2</sub>e).

## Ermittlung des Umsatzes mit Accelerator-Produkten<sup>1</sup>

Der **Umsatz mit Accelerator-Produkten** umfasst Umsätze der BASF-Gruppe, die mit dem Verkauf von Produkten unseres strategischen Portfolios an Dritte im jeweiligen Geschäftsjahr erwirtschaftet wurden. Accelerator-Produkte leisten einen substanziellen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette. Unserer Unternehmensstrategie folgend haben wir uns das globale Ziel gesetzt, den Umsatz mit Accelerator-Produkten bis zum Jahr 2025 auf 22 Milliarden € zu erhöhen. Dieses Ziel wurde bereits 2021 erreicht. Im Laufe des Jahres 2022 passen wir daher unsere Zielsetzung zur Portfoliosteuerung an.

[Mehr zur nachhaltigkeitsorientierten Portfoliosteuerung ab Seite 141](#)

## Wertmanagement im gesamten Unternehmen

Ein wichtiger Bestandteil unseres Wertmanagements ist der Zielvereinbarungsprozess, welcher die Ziele von BASF mit den individuellen Zielen der Mitarbeitenden verknüpft. Oberste finanzielle Zielebene in den operativen Einheiten ist ROCE. In den anderen Einheiten wird der Wertbeitrag auch an Effektivität und Effizienz unter Verwendung von Qualitäts- und Kostenzielen gemessen. Hierzu nutzen wir unter anderem einen BASF-internen Service Score in den Serviceeinheiten.

Neben ROCE als zentralem und damit bedeutsamstem finanziellen Leistungsindikator der BASF-Gruppe verwenden wir das EBIT vor Sondereinflüssen sowie die Sachinvestitionen als bedeutsame Leistungsindikatoren, die unmittelbar auf ROCE wirken und damit dessen Steuerung unterstützen:

- Das **EBIT vor Sondereinflüssen** dient der Steuerung der Profitabilität auf Gruppen- und Segmentebene. Es ergibt sich durch die Bereinigung des im Konzernabschluss berichteten EBIT um Sondereinflüsse und eignet sich damit besonders für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung im Zeitablauf. **Sondereinflüsse** resultieren aus der Integration akquirierter

Geschäfte, aus Restrukturierungen, bestimmten außerplanmäßigen Abschreibungen, dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Beteiligungsverkäufen sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

- Die Steuerung des Kapitaleinsatzes in der BASF-Gruppe erfolgt anhand der **Sachinvestitionen**. Diese umfassen Zugänge zu Sachanlagen ohne Zugänge aus Akquisitionen, aus IT-Investitionen, aus Rückbauverpflichtungen und aus Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen. Das Management der Investitionen ist nicht nur für die Steuerung von ROCE relevant, sondern unterstützt auch unser langfristiges Ziel, basierend auf einem starken Free Cashflow jährlich die Dividende zu steigern.

In der Finanzberichterstattung kommentieren und prognostizieren wir darüber hinaus auf Gruppen- und Segmentebene den **Umsatz** als wesentlichen Treiber für das EBIT vor Sondereinflüssen und damit ROCE.

[Mehr zur Entwicklung der genannten Kennzahlen in der Ertragslage ab Seite 56](#)

<sup>1</sup> Die Definition und weiterführende Informationen finden Sie im „Sustainable Solution Steering“-Handbuch unter [basf.com/de/sustainable-solution-steering](https://basf.com/de/sustainable-solution-steering)



Im Fokus:

## In Kreisläufen denken und handeln

**Die Weltbevölkerung wächst, ebenso die Nachfrage nach begrenzt verfügbaren Rohstoffen. Gleichzeitig landen viele Wertstoffe auf Deponien oder in der Müllverbrennung. Neue Konzepte sind daher gefragt, um Wachstum und Ressourcenverbrauch voneinander zu entkoppeln. „Reduce, Reuse, Recycle“ lauten die zentralen Schlagworte dieses Wandels hin zu einem System nachhaltigerer Produktkreisläufe mit geringerem Ressourcenverbrauch und niedrigeren CO<sub>2</sub>-Emissionen.**

Das Konzept, Rohstoffe sparsam einzusetzen, Wertstoffe wiederzuerwenden und Abfälle in den Kreislauf zurückzuführen, ist nicht neu für BASF. Bereits 1865 bildete es das Gründungsfundament unseres Unternehmens: Damals verfolgte Friedrich Engelhorn die Idee, aus dem Abfallprodukt Steinkohlenteer synthetische Farbstoffe herzustellen und die Produktion in einer vernetzten **Verbundstruktur** effizient zu organisieren. Dieser Tradition sind wir bis heute verpflichtet – und richten unser Handeln stärker denn je auf Zirkularität aus. Die chemische Industrie ist dabei für den Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft in doppelter Hinsicht von Bedeutung. Zum einen, weil hier viele Wertschöpfungsketten ihren Anfang nehmen. Zum anderen, weil viele Produkte und Technologien aus der Chemie dabei helfen, Kreisläufe zu schließen. Beide Aspekte – Umstellung auf erneuerbare Rohstoffe und Innovationen für mehr Zirkularität – sind daher Kernelemente unseres Programms zur Kreislaufwirtschaft.

Schon heute nutzen wir beispielsweise biobasierte und nachwachsende Rohstoffe für unsere Produktion (siehe Seite 113). Um den Material- und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produkte und Lösungen weiter zu verringern, richten wir unsere Rohstoffbasis künftig noch stärker auf **erneuerbare und recycelte Rohstoffe** aus. So wollen wir ab 2025 jährlich 250.000 Tonnen recycelte und abfallbasierte Rohstoffe in unserer Produktion verarbeiten. Gemeinsam mit Partnern analysieren wir hierzu Abfallströme und Rohstoffquellen, um jeweils die beste Lösung zu finden und geeignete innovative Verfahren zu entwickeln (siehe Seite 115). Dies gilt zum Beispiel für das chemische Recycling von Altreifen und verschiedenen Kunststoffarten, bei

dem wir zurückgewonnene Rohstoffe wie Pyrolyseöl oder Monomere an unterschiedlichen Stellen wieder in unsere Verbundstruktur einspeisen können. Ein weiteres Beispiel ist die Rückgewinnung von wertvollen Metallen aus ausgedienten Batterien und Katalysatoren.

Zudem entwickeln wir in vielen Bereichen **innovative Produkte und Technologien**, die die Lebensdauer von Materialien erhöhen oder ihre Recyclingfähigkeit und Kompostierbarkeit verbessern. Ein Beispiel sind Additive für das mechanische Recycling von Kunststoffen. Mit einem BASF-weiten Förderprogramm unterstützen wir unsere Mitarbeitenden dabei, neue Geschäftsmodelle für die Kreislaufwirtschaft zu entwickeln – von der ersten Idee bis zur Markteinführung. Unser Ziel: Bis 2030 wollen wir unseren Umsatz mit Lösungen für die Kreislaufwirtschaft auf 17 Milliarden € verdoppeln – das heißt, mit Produkten, die auf alternativen Rohstoffen basieren, Materialkreisläufe schließen oder die Ressourceneffizienz und Langlebigkeit von Produkten erhöhen.]

[Mehr zu recycelten Rohstoffen ab Seite 115](#)

[Mehr zu nachhaltigen Lösungen und Kreislaufwirtschaft ab Seite 141](#)

### Unsere Ziele zur Kreislaufwirtschaft

**250.000 Tonnen**  
recycelte und abfallbasierte  
Rohstoffe für die Produktion  
pro Jahr ab 2025

**17 Mrd. €**  
Umsatz mit Lösungen  
für die Kreislaufwirtschaft  
bis zum Jahr 2030



Gemeinsam mit Partnern entwickelt BASF innovative Produkte und Technologien, damit Wertstoffe künftig besser wiederverwertet und in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Ein Beispiel ist das chemische Recycling. Mehr darüber, wie aus Altreifen oder gemischten Kunststoffabfällen neue Rohstoffe werden, erfahren Sie im Onlinebericht unter [bericht.basf.com](https://www.basf.com/bericht).

## 「Unser Nachhaltigkeitskonzept」

GRI 102, 103, 203, 304, 412, 413, 415, 416

**Wir setzen unseren Unternehmenszweck „We create chemistry for a sustainable future“ um, indem wir Nachhaltigkeitsaspekte konsequent in unsere Strategie, unser Geschäft und in Bewertungs-, Steuerungs- und Vergütungssysteme integrieren. Mit Produkten, Lösungen und Technologien, die einen Mehrwert für die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft leisten, sichern wir unseren langfristigen Erfolg.**

### Unser strategischer Ansatz

#### Auf einen Blick

- Nachhaltigkeitsaspekte in Unternehmenssteuerung integriert
- Ziele für Klimaschutz, Produktportfolio, Kreislaufwirtschaft, Einkauf, Sicherheit und Mitarbeitende
- Strategische Leitlinien zum Stakeholder-Management und für unser gesellschaftliches Engagement

Nachhaltigkeit ist Kern unseres Handelns sowie ein Wachstums- und Werttreiber. Die Analyse unserer Nachhaltigkeitsbeiträge ermöglicht uns darüber hinaus ein wirkungsvolles Risikomanagement. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, der die gesamte Wertschöpfungskette umfasst – angefangen bei unseren Lieferanten über unsere eigenen Aktivitäten bis hin zu unseren Kunden. Unsere Ansprüche an unser Handeln entlang der Wertschöpfungskette haben wir formuliert und durch entsprechende Ziele und Maßnahmen unterlegt (siehe Seite 36).

Basierend auf unserer Unternehmensstrategie und den daraus abgeleiteten globalen Zielen steuern wir die **Nachhaltigkeitsziele** „Senkung der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>1</sup> bis 2030 um 25 % im Vergleich zum Basisjahr 2018“ sowie „Steigerung des Umsatzes mit Accelerator-Produkten<sup>2</sup> auf 22 Milliarden € bis 2025“ als bedeutendste Leistungsindikatoren. Dafür haben wir auf Konzernebene

erforderliche Steuerungsmechanismen und Kontrollsysteme etabliert. Unsere globalen Aktivitäten zur Senkung der Treibhausgasemissionen umfassen den Einsatz erneuerbarer Energien sowohl für die Strom- als auch für die Dampfversorgung, die Entwicklung und Anwendung neuer CO<sub>2</sub>-armer Produktionsverfahren, den Einsatz nachwachsender Rohstoffe sowie fortlaufende Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in unserer Produktion (siehe Seite 126). Mithilfe der Methode Sustainable Solution Steering richten wir unser Produktportfolio auf verbesserte Nachhaltigkeitsbeiträge der Produkte in der Wertschöpfungskette aus (siehe Seite 141). Um die Nachhaltigkeitsleistung unserer Produkte zu beurteilen und Lösungen mit substanziellem Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette zu identifizieren, führen wir regelmäßige Neubewertungen unseres Produktportfolios durch. Das für das Jahr 2025 avisierte Umsatzziel mit Accelerator-Produkten haben wir bereits im Jahr 2021 erreicht. Unsere Zielsetzung zur Steuerung des Produktportfolios werden wir daher im Laufe des Jahres 2022 weiterentwickeln.

Neben den Zielen zum Klimaschutz und zum Umsatz mit Accelerator-Produkten haben wir uns weitere Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Hierbei ist das Thema Kreislaufwirtschaft durch seinen starken Bezug zum Klimaschutz besonders wichtig. Weitere Ziele haben wir zu den Themen Wassermanagement, verantwortungsvoller Einkauf, engagierte Mitarbeitende, Frauen in Führungspositionen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Anlagensicherheit definiert.

Wir haben außerdem eine Projektorganisation zur Erreichung unserer Klimaschutzziele aufgesetzt. Der Schwerpunkt der neuen Einheit mit dem Namen „Net Zero Accelerator“ liegt auf der Umsetzung und Beschleunigung von Projekten zu CO<sub>2</sub>-armen Produktionstechnologien, Kreislaufwirtschaft und erneuerbaren Energien.

Als Mitbegründer des UN Global Compact und als anerkanntes LEAD-Unternehmen tragen wir zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. Unsere Produkte, Lösungen und Technologien unterstützen das Erreichen der Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der UN, die **Sustainable Development Goals (SDGs)** – insbesondere die Ziele Kein Hunger (SDG 2), Geschlechtergerechtigkeit (SDG 5), Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen (SDG 6), Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7), Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8), Nachhaltiger Konsum und Produktion (SDG 12) sowie Klimaschutz (SDG 13). Zur Priorisierung haben interne Fachleute Auswirkungen und Lösungsbeiträge unserer Produkte, die Unternehmensziele sowie unsere strategischen Schwerpunkte bewertet. Der Beitrag unserer Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette wird mithilfe der Value-to-Society-Methode gemessen. Diese bewertet unsere positiven und negativen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft (siehe Seite 47).

Mit unserer umfassenden **Materialitätsanalyse** identifizieren wir wesentliche Nachhaltigkeitsthemen. Die Grafik auf Seite 46 stellt dar, wie wir relevante Themen bewerten. Dabei berücksichtigen wir Themen, auf die wir Auswirkungen haben, die Auswirkungen auf

<sup>1</sup> Das Ziel umfasst Scope-1- und Scope-2-Emissionen. Andere Treibhausgase werden gemäß Greenhouse Gas Protocol in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umgerechnet. Unser bisheriges Ziel, bis 2030 CO<sub>2</sub>-neutral zu wachsen (Basisjahr 2018: 21,9 Mio. t CO<sub>2</sub>e), haben wir im März 2021 in ein neues, ambitionierteres Klimaschutzziel zur Reduktion der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 25 % im Vergleich zum Jahr 2018 überführt (neue Zielgröße: 16,4 Mio. t CO<sub>2</sub>e).

<sup>2</sup> Accelerator-Produkte leisten einen substanziellen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette.



uns haben und die von unseren Stakeholdern als wesentlich für uns erachtet werden. Die unter Berücksichtigung dieser drei Wesentlichkeitsdimensionen identifizierten Themen sind: Klima und Energie, Gesundheit und Sicherheit/Produktverantwortung, Wasser, Luft- und Bodenemissionen, Ressourceneffizienz und Abfall, Biodiversität, Menschenrechte sowie Beschäftigung und Vielfalt.

[Mehr zu unserer Materialitätsanalyse unter basf.com/materialitaet](https://www.basf.com/materialitaet)  
 Mehr zur Metastudie zu Nachhaltigkeitstrends unter [basf.com/nachhaltigkeitstrends](https://www.basf.com/nachhaltigkeitstrends)

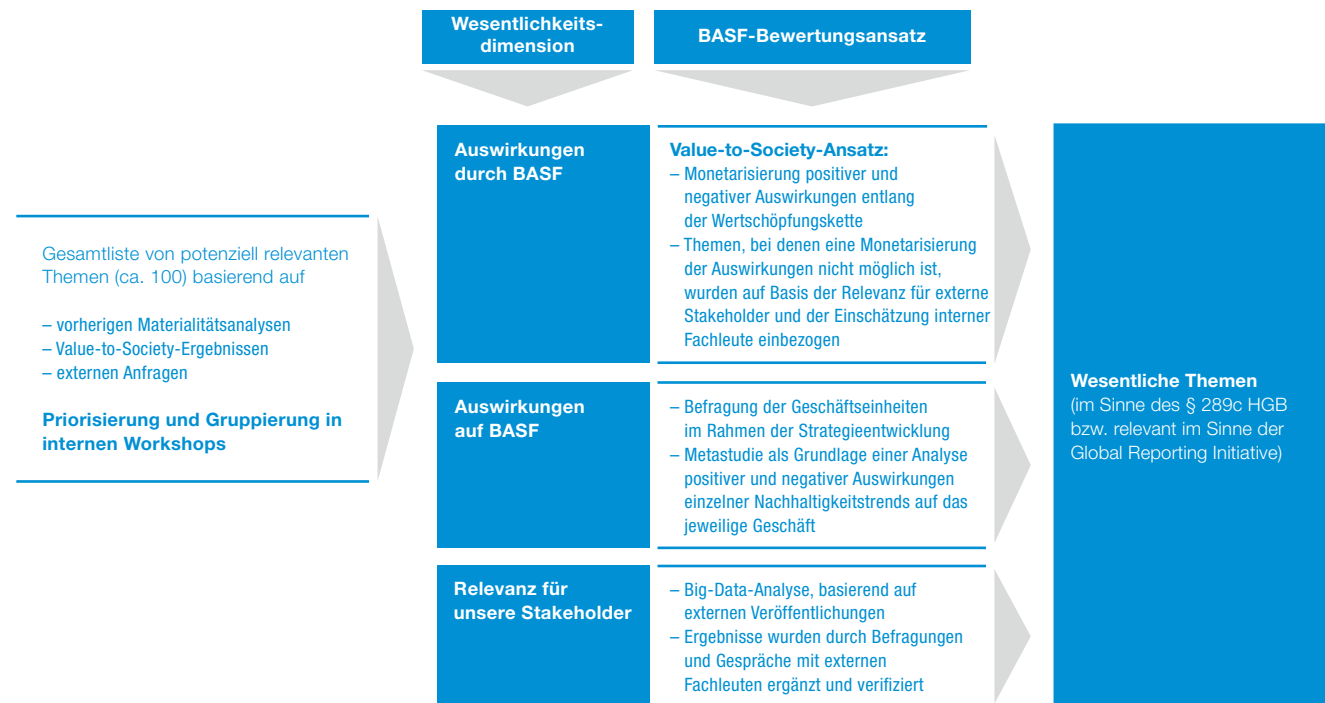
### Unsere Organisations- und Managementstrukturen

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren positiven Einfluss auf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen auszuweiten und die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Die Corporate-Center-Einheit „Corporate Strategy & Sustainability“ ist gemeinsam mit dezentral organisierten Fachverantwortlichen zuständig für die **Integration von Nachhaltigkeit** in die Kerngeschäftsaktivitäten sowie in Entscheidungsprozesse. In dieser Einheit bündeln wir unter anderem die globale Steuerung klimabezogener Fragestellungen.

Die neue Projektorganisation „Net Zero Accelerator“ berichtet seit Januar 2022 direkt an den Vorstandsvorsitzenden und wird mit Fokus auf weitere Beschleunigung und Implementierung bereits laufende und neue Projekte zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele auf Unternehmensebene weltweit vorantreiben.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig zum Sachstand einzelner Nachhaltigkeitsthemen informiert. Der Vorstand bezieht Ergebnisse und Empfehlungen aus Nachhaltigkeitsbewertungen von Geschäftsprozessen in seine Entscheidungen ein, etwa bei Investitions- und Akquisitionsvorhaben. Beschlüsse fasst er mit unternehmensweiter strategischer Relevanz und überwacht die Umsetzung strategischer Vorhaben sowie die Zielerreichung. Das Corporate Sustainability Board, das sich aus der Leitung von Geschäfts- und Corporate-Center-Einheiten sowie Regionen zusammensetzt, unterstützt den Vorstand bei Nachhaltigkeitsfragen und diskutiert operative Fragestellungen. Den Vorsitz hat ein Mitglied des BASF-Vorstands.

### Unser Prozess zur Identifizierung und Bewertung von Nachhaltigkeitsthemen<sup>1, 2</sup>



<sup>1</sup> Nichtfinanzielle Themen, zu denen die Value-to-Society-Methode Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette ermittelt hat, wurden von unseren Stakeholdern ebenfalls als wesentlich bestätigt.  
<sup>2</sup> Aufgrund der Komplexität der Bewertungsmethoden der jeweiligen Wesentlichkeitsdimensionen sind keine quantitativen Schwellenwerte zur Abgrenzung wesentlicher Themen definiert. Die endgültige Liste der Themen ergibt sich durch einen Expertenabgleich der Ergebnisse aller beschriebenen Bewertungsansätze.

Eine **systematische Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien**, unter anderem auch der Auswirkungen des Klimawandels, ist fester Bestandteil bei Akquisitions- und Investitionsentscheidungen zu Sach- und Kapitalanlagen. So beurteilen wir nicht nur ökonomische Dimensionen, sondern auch potenzielle Auswirkungen auf Bereiche wie Umwelt, Menschenrechte oder das lokale Umfeld. Wir bewerten hierbei sowohl, welche potenziellen Auswirkungen unsere Tätigkeiten haben, als auch, welchen Einflüssen wir ausgesetzt sind.

Im Jahr 2018 haben wir unseren Sustainable Finance Roundtable etabliert, der Fragestellungen zum Themenkomplex „Sustainable Finance“ erörtert. Hier tauschen sich Fachleute unter anderem aus den Bereichen Finanzen, Unternehmensstrategie, Investor Relations

und Kommunikation zu anstehenden neuen gesetzlichen Anforderungen aus. Das interdisziplinäre Gremium analysiert die stetig steigenden Anforderungen, bewertet die Auswirkungen auf BASF und treibt notwendige Veränderungsprozesse sowie die konkrete Umsetzung von Maßnahmen voran. In einer Task Force des UN Global Compact erarbeiten wir Empfehlungen, wie SDGs in wirtschaftlichen Entscheidungen und bei der Interaktion mit Investoren berücksichtigt werden sollen.

[Mehr zu unseren Finanz- und Nachhaltigkeitszielen auf Seite 36 und 37](#)  
[Mehr zu unserem Risikomanagement auf den Seiten 151 bis 160](#)  
[Mehr zur Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements unter basf.com/nachhaltigkeitsmanagement](https://www.basf.com/nachhaltigkeitsmanagement)  
[Mehr zu den Vergütungsstrukturen im Vergütungsbericht unter basf.com/verguetungsbericht](https://www.basf.com/verguetungsbericht)



## Wertbeiträge zur Nachhaltigkeit messen

Uns ist bewusst, dass unsere Geschäftsaktivitäten sowohl positive als auch negative Einflüsse auf Umwelt und Gesellschaft haben können. Wir streben an, unsere positiven Beiträge zu erhöhen und die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten zu minimieren. Um dies zu erreichen, müssen wir die Auswirkungen unseres Handelns und unserer Produkte auf Umwelt und Gesellschaft verstehen.

Langjährige Erfahrungen dazu haben wir bereits in der Bewertung unserer Produkte und Prozesse gesammelt, etwa durch Ökoeffizienz-Analysen, die Sozio-Ökoeffizienz-Analyse SEEBalance®, unsere Portfolioanalyse Sustainable Solution Steering, die BASF-CO<sub>2</sub>-Bilanz oder durch die Berechnung von Product Carbon Footprints.

Wir wollen den Wertbeitrag, den wir entlang der Wertschöpfungskette für die Gesellschaft leisten, ganzheitlich erfassen und transparent machen. Weltweit fehlt es allerdings noch an einheitlichen Standards zur Messung und Berichterstattung der Gesamtauswirkungen von Unternehmen, mithilfe derer ökonomische, ökologische und soziale Aspekte der Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette erfasst werden können. Deshalb haben wir die **Value-to-Society-Methode** im Jahr 2013 gemeinsam mit externen Fachleuten erarbeitet. Anhand dieses methodischen Ansatzes können wir die Bedeutung finanzieller und nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft miteinander vergleichen und ihre Wechselwirkungen aufzeigen. Die Ergebnisse veranschaulichen positive Beiträge und negative Auswirkungen sowohl bei BASF als auch in unseren Wertschöpfungsketten. Positive Faktoren sind beispielsweise gezahlte Steuern, Löhne, Sozialleistungen, die Ausbildung unserer Mitarbeitenden sowie unser Nettogewinn<sup>1</sup>. Der negative Beitrag ergibt sich unter anderem aus Auswirkungen auf die Umwelt, wie durch CO<sub>2</sub>-Ausstoß, die Landnutzung und Emissionen in Luft, Boden und Wasser sowie durch Ereignisse im Bereich Gesundheit und Sicherheit.

Im Jahr 2020<sup>2</sup> reduzierten sich die positiven Auswirkungen unserer Wirtschaftsaktivitäten vor allem aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, die zu einem geringeren wirtschaftlichen Wertbeitrag führte. Zudem kam es durch erhöhten Wasserverbrauch und mehr Landnutzung in den Zulieferer- und Kundenindustrien zu einer stärkeren Umweltbelastung.

Insgesamt hilft uns die Value-to-Society-Methode, ein kontinuierliches Fortschritts-Monitoring durchzuführen, unsere bisherigen Konzepte zur Bewertung von Risiken und Geschäftschancen durch eine Makroperspektive zu ergänzen und daraus erforderliche Geschäftsmaßnahmen abzuleiten.

Wir sind Gründungsmitglied der industrieübergreifenden Initiative „value balancing alliance e.V.“ (VBA) und haben unser Wissen und unsere Erfahrungen dort eingebracht. Wir setzen uns dafür ein, einen Rechnungslegungs- und Berichtsstandard zu entwickeln, der die gesellschaftlichen Wertbeiträge von Unternehmen sichtbar und vergleichbar macht. Dabei sollen die finanziellen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des unternehmerischen Handelns anhand eines standardisierten Regelwerks abgebildet werden. Unterstützung erhält die VBA von den großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Co-operation and Economic Development, OECD), führenden Universitäten sowie weiteren Partnern. Mit den Organisationen OECD und Business for Inclusive Growth (B4IG) stärken wir den Fokus auf die weitere Ausarbeitung der sozialen Indikatoren. Hierbei leitet BASF zusammen mit Partnern die Arbeitsgruppe Impact Measurement. Über die VBA bringen wir uns in die Plattform on Sustainable Finance der EU ein. Zusammen mit der VBA und anderen Partnern unterstützten wir die Gründung des International Sustainability Standard Board (ISSB), bringen uns in die Arbeit des World Economic Forum (WEF) ein und sind Teil der G7 Impact Taskforce. Durch unsere Einheit „Corporate Finance“ sind wir zudem an der Arbeit der „Project Task Force on European

Sustainability Reporting Standards“ der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) beteiligt.

Die von der VBA erarbeitete Methode wurde anhand des Feedbacks aus der Wissenschaft und von Mitgliedsunternehmen weiterentwickelt. Neu hinzugekommen sind zum Beispiel zwei soziale Indikatoren, die Berechnung der „Downstream Impacts“ sowie Anpassungen, etwa der finanziellen Indikatoren. Diese erweiterte Methode wird erneut von allen Mitgliedsunternehmen pilotiert und die Ergebnisse werden der VBA zur weiteren Entwicklung zur Verfügung gestellt.

 Mehr zur Methodik und den Ergebnissen von Value-to-Society unter [basf.com/de/value-to-society](https://basf.com/de/value-to-society)

Mehr zu unseren Nachhaltigkeitsinstrumenten unter [basf.com/de/messmethoden](https://basf.com/de/messmethoden)

Mehr zur value balancing alliance e.V. unter [value-balancing.com](https://value-balancing.com)

## Unser Stakeholder-Management

Zu unseren Stakeholdern zählen Kunden, Mitarbeitende, Investoren, Lieferanten, die Nachbarschaft an unseren Standorten sowie Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Teile unserer Geschäftsaktivitäten, wie die Anwendung bestimmter neuer Technologien oder unsere Umweltauswirkungen, werden immer wieder kritisch von Stakeholdern hinterfragt. Wir nehmen diese Fragen ernst, stoßen Dialoge an und bringen uns in Diskussionen ein. Der **kontinuierliche Austausch** mit unseren Stakeholdern hilft uns, noch besser zu verstehen, was gesellschaftliche Gruppen bewegt, was sie von uns erwarten und welche Maßnahmen wir ergreifen müssen, um Vertrauen zu schaffen und zu erhalten, Partnerschaften auszubauen sowie die gesellschaftliche Akzeptanz und Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeiten zu erhöhen. Dabei möchten wir Potenziale für gemeinsame Wertschöpfung erschließen und die gesellschaftliche Akzeptanz zur Ausübung unserer Geschäftstätigkeiten stärken. Bei wichtigen Themen identifizieren wir systematisch und frühzeitig bedeutende Stakeholder, um mit ihnen kritische Fragen zu erörtern. Relevant sind dabei unter anderem deren themenspezifische Expertise und die Bereitschaft zum konstruktiven Dialog.

<sup>1</sup> Der in Value-to-Society ausgewiesene Nettogewinn der BASF-Produktion berechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen der BASF-Gruppe, das um das Zinsergebnis, das Übrige Finanzergebnis und Nicht beherrschende Anteile bereinigt wurde.

<sup>2</sup> Die Berechnung der Value-to-Society-Ergebnisse erfolgt jährlich nach Veröffentlichung des BASF-Berichts. Die Aussagen dazu im BASF-Bericht 2021 beziehen sich demnach auf die Auswertung des Geschäftsjahres 2020.

Bereits seit 2013 haben wir ein externes, unabhängiges Beratungsgremium (Stakeholder Advisory Council, SAC) und seit dem Jahr 2020 den Human Rights Advisory Council (HRAC) etabliert. Im SAC, der vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wird, bringen internationale Fachleute aus Wissenschaft und Gesellschaft ihre Sicht in die Diskussion mit dem BASF-Vorstand ein. Im HRAC berät eine Gruppe aus externen Menschenrechtsspezialisten und internen Fachleuten. Dies hilft uns, unsere Positionen kritisch zu reflektieren und Verbesserungspotenziale aufzugreifen.

Unsere **politische Interessenvertretung** unterliegt transparenten Regeln und erfolgt im Einklang mit den von uns öffentlich vertretenen Positionen. Dies gilt auch für unsere Aktivitäten in Verbänden. So haben wir im Jahr 2021 erneut exemplarisch für die Themen Energie und Klimaschutz einen Abgleich zwischen BASF-Positionen und den Positionen der wichtigsten Verbände, in denen wir Mitglied sind, als Industry Associations Review veröffentlicht und unser Vorgehen erläutert.

BASF unterstützt finanziell keine politischen Parteien, etwa durch Geld- oder Sachspenden. Dies ist in einer globalen Richtlinie festgelegt. In den USA haben Mitarbeitende der BASF Corporation von ihrem Recht Gebrauch gemacht, ein Political Action Committee (PAC) zu gründen. Das BASF Corporation Employee PAC ist eine 1998 gegründete, unabhängige und staatlich registrierte Vereinigung von Mitarbeitenden. Sie sammelt Spenden von Mitarbeitenden für politische Zwecke und entscheidet eigenständig über deren Verwendung gemäß US-Recht.

Eine besondere Verantwortung tragen wir für die Nachbarschaft an unseren Produktionsstandorten. Mit den etablierten **Nachbarschaftsforen** fördern wir einen offenen Dialog zwischen den Anwohnern und dem Management unserer Standorte und stärken das Vertrauen in unsere Aktivitäten. Unsere global gültigen Anforderungen für Nachbarschaftsforen orientieren sich an den Anforderungen der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte zu Beschwerdemechanismen. Die Umsetzung wird über die bestehende

### Bedürfnisse und Erwartungen der Stakeholder an BASF



#### Kunden

- Innovative und nachhaltige Lösungen
- Verlässlicher Partner
- Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis



#### Investoren

- Attraktive Dividendenrendite
- Transparenz und Risikominimierung
- Langfristig gute Aktienperformance



#### Gesellschaft: Politik, NGOs, Medien

- Verantwortungsvoller und glaubwürdiger Partner
- Herstellung sicherer Produkte unter Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards
- Arbeitsplätze und Steuerzahlungen



#### Lieferanten

- Faire und verlässliche Geschäftsbeziehungen
- Unterstützung bei der Einhaltung unseres Lieferantenkodex (Umwelt- und Sozialanforderungen)



#### Nachbarschaft

- Unterstützung der örtlichen Gemeinden
- Sicherer und störungsfreier Betrieb
- Attraktive Arbeitsplätze



#### Mitarbeitende und Management

- Attraktiver und fairer Arbeitgeber
- Schutz der Gesundheit
- Entwicklungsmöglichkeiten

globale Datenbank des Responsible-Care-Management-Systems erfasst.

Mehr zum Dialog mit unseren Stakeholder-Gruppen auf Seite 106

Mehr zu unseren Regeln für politische Interessenvertretungen unter [basf.com/interessenvertretung](https://www.basf.com/interessenvertretung)

Mehr zum „Industry Associations Review“ unter [basf.com/corporategovernance](https://www.basf.com/corporategovernance)

Mehr zum Human Rights Advisory Council unter [basf.com/menschenrechtsbeirat](https://www.basf.com/menschenrechtsbeirat)

Mehr zum Stakeholder Advisory Council unter [basf.com/de/stakeholder-advisory-council](https://www.basf.com/de/stakeholder-advisory-council)

### Unser Ansatz für gesellschaftliches Engagement

Durch unser gesellschaftliches Engagement wollen wir benachteiligten Bevölkerungsgruppen dabei helfen, ihre jeweiligen Herausforderungen zu lösen – sei es mit Initiativen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft oder in der weltweiten Zusammenarbeit mit globalen Organisationen. Wir möchten zum Zusammenhalt der Gesellschaft beitragen, indem wir Gesundheit, Fähigkeiten und Ressourcen

unterstützen und schützen. Unsere Förderprojekte sollen eine **langfristige Wirkung** für ausgewählte Zielgruppen entfalten und Lernchancen für die beteiligten Kooperationspartner sowie BASF bieten (siehe Seite 106).

Das gesellschaftliche Engagement ist damit ein wichtiges Element der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unserer sozialen Unternehmensverantwortung. Unsere Aktivitäten hierzu sind in der Richtlinie zum gesellschaftlichen Engagement geregelt. Sie legt fest, dass alle Maßnahmen unseres Engagements weltweit im Einklang mit unseren Compliance-Richtlinien, der strategischen Ausrichtung von BASF sowie mit unseren Bekenntnissen zu nachhaltigem Wirtschaften stehen.

Mehr zum gesellschaftlichen Engagement auf Seite 106

## Innovation

GRI 102, 302, 305

**Der Schutz des Klimas, die optimale Nutzung begrenzter natürlicher Ressourcen und die gleichzeitige Versorgung der schnell wachsenden Weltbevölkerung mit Nahrung, Energie und sauberem Wasser gehören zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Um sie zu bewältigen, spielen Innovationen aus der Chemie eine entscheidende Rolle. Mit unseren Kunden arbeiten wir daher an innovativen Prozessen, Technologien und Produkten für eine nachhaltigere Zukunft.**

### Auf einen Blick

**2,2 Mrd. €**  
Aufwendungen für  
Forschung und Entwicklung

**~ 820**  
Patente neu angemeldet

- Enge Zusammenarbeit der Forschungs- und Geschäftseinheiten
- Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden im Fokus
- Intensiver Austausch mit Universitäten, Forschungsinstituten und Unternehmen

Innovationen waren und sind für BASF der Schlüssel zum Erfolg. Das Know-how und die Fähigkeiten unserer hochqualifizierten Mitarbeitenden sind hierbei unsere wertvollste Ressource und die Basis unserer Innovationskraft. Im Jahr 2021 waren weltweit rund 10.000 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung beschäftigt.

2021 lagen unsere **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung** bei 2.216 Millionen € (2020: 2.086 Millionen €). Auf die überwiegend anwendungs- und kundenbezogenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in unseren Unternehmensbereichen entfielen davon 83 %. Die Konzernforschung, in der wir bereichsübergreifende und langfristige Themen bündeln, verantwortete 17 % der Ausgaben.

Unser **Innovationsfokus** liegt auf der Entwicklung nachhaltiger Lösungen für unsere Kunden. Indem wir unseren Kunden beispielsweise helfen, ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern, Ressourcen effizienter zu nutzen oder Produkte umweltverträglicher herzustellen

und im Kreislauf zu führen, sichern wir unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Im Jahr 2021 haben wir einen Umsatz von über 11 Milliarden € mit Produkten aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erzielt, die in den vergangenen fünf Jahren am Markt eingeführt wurden. Langfristig wollen wir Umsatz und Ergebnis mit neuen und verbesserten Produkten weiter deutlich steigern – vor allem mit Produkten, die einen substanziellen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette leisten (siehe Seite 141).

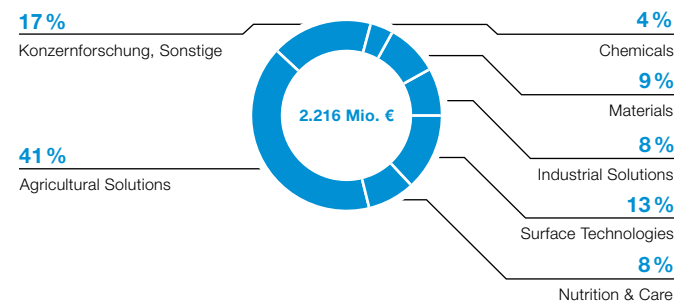
Derzeit ist unsere zentrale Forschung in drei global aufgestellte Bereiche gegliedert, die aus Europa, Asien-Pazifik und Nordamerika geleitet werden: Process Research & Chemical Engineering (Ludwigshafen), Advanced Materials & Systems Research (Schanghai/China) sowie Bioscience Research (Research Triangle Park/North Carolina).

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungseinheiten bereits enger miteinander verzahnt. Um unsere Innovationsleistung weiter zu stärken und künftig noch besser und schneller auf die branchenspezifischen Anforderungen unserer Kunden eingehen zu können, **ordnen wir unsere weltweiten Forschungsaktivitäten im Jahr 2022 neu**. Geschäfts- und anwendungsnahe Forschungseinheiten, die bislang Teil der drei Konzernforschungsbereiche sind, werden wir in die Unternehmensbereiche integrieren und damit noch stärker auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausrichten. Ziel ist es, Markteinführungszeiten neuer Produkte weiter zu verkürzen und das organische Wachstum von BASF zu beschleunigen. Forschungsaktivitäten mit Relevanz für mehrere Unternehmensbereiche bündeln wir künftig in einem zentralen For-

schungsbereich, der von Ludwigshafen aus gesteuert wird. Dieser Bereich ist weiterhin global organisiert mit Forschungszentren in Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik. Zusammen mit den Entwicklungseinheiten unserer Unternehmensbereiche bildet er den Kern unseres weltweiten Kompetenz- und Wissensverbunds.

Aus Konzernmitteln werden wir weiterhin Forschungsarbeiten finanzieren, die für die BASF-Gruppe von breiter Relevanz sind und die über den branchenspezifischen Fokus der einzelnen Unternehmensbereiche hinausgehen.

### Forschungs- und Entwicklungskosten nach Segmenten 2021



Wir stärken bestehende Forschungsschwerpunkte und erschließen kontinuierlich neue Schlüsseltechnologien, die für unsere Unternehmensbereiche von zentraler Bedeutung sind. Dazu zählen etwa Polymertechnologien, Katalyse- oder biotechnologische Verfahren.

Wir fördern kreative und agile Forschungsansätze. Wir treiben den Aufbau neuer Geschäftsfelder voran. Beispielsweise entwickeln wir innovative Beschichtungstechnologien und Materialien, mit denen neuartige Oberflächen und Funktionen möglich werden. Mit funktionalen Filmen lassen sich etwa Reibungswiderstände von Oberflächen verringern oder der UV-Schutz und die Wetterbeständigkeit verbessern. Mit unseren innovativen Lösungen unterstützen wir unsere Kunden, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Im Rahmen unseres Carbon Management F&E-Programms forschen wir intensiv an wegweisenden, CO<sub>2</sub>-armen Produktionsverfahren für Basischemikalien wie Wasserstoff (siehe Seite 132). Hierdurch werden wir unseren Kunden in Zukunft Produkte mit einem niedrigeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck anbieten können.

## Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung

~ 10.000

Maßgeblich für unseren langfristigen Erfolg ist neben der Effektivität **die globale Präsenz** unserer Forschung und Entwicklung. Hierdurch können wir differenziert auf die Bedürfnisse und Anforderungen der regionalen Märkte eingehen und Wachstumspotenziale heben.

Der größte Standort unseres Forschungsverbunds ist und bleibt Ludwigshafen. Dort investieren wir unter anderem in ein kombiniertes Laborgebäude für Reinraum- und Elementaranalytik, das durch moderne Digitalisierungs- und Automatisierungslösungen neue Sicherheits- und Effizienzmaßstäbe setzt. Die Inbetriebnahme ist für 2022 geplant. Darüber hinaus errichten wir bis 2024 ein neues Katalysator- und Feststofftechnikum in Ludwigshafen, um Prozessinnovationen und neue Chemiekatalysatoren schneller zur Marktreife zu bringen.

Insbesondere in Asien wollen wir den Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter vorantreiben. So haben wir im

Jahr 2021 beispielsweise die dritte Ausbauphase für den BASF Innovation Campus Schanghai/China gestartet. Mit der Erweiterung wird BASF die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten für neue Materialien und Systeme sowie für chemische Verfahrenstechnik ausbauen. Die Baumaßnahme soll bis Ende 2022 abgeschlossen sein.

Eine starke Präsenz außerhalb Europas eröffnet neue Chancen für den Auf- und Ausbau unserer Kundenbeziehungen und wissenschaftlichen Kooperationen sowie für den Zugang zu Talenten. Hierdurch stärken wir unseren Forschungs- und Entwicklungsverbund und erhöhen die Attraktivität von BASF als Partner und Arbeitgeber.

Unsere Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zeigen sich nicht zuletzt in der Anzahl und Qualität unserer **Patente**. Weltweit haben wir 2021 rund 820 Patente neu angemeldet. Beim Patent Asset Index, einer Methodik, die Patentportfolios miteinander vergleicht, gehörten wir 2021 erneut zu den führenden Unternehmen in der chemischen Industrie.

 Mehr zu Innovation unter [basf.com/innovationen](https://basf.com/innovationen)

## Globales Netzwerk

Ein entscheidender Baustein unseres Wissensverbunds ist unser globales Netzwerk mit Spitzenuniversitäten, Forschungsinstituten und Unternehmen. Es bietet uns einen direkten Zugang zu externer wissenschaftlicher Expertise und Talenten verschiedener Fachrichtungen sowie zu neuen Technologien – und hilft uns dadurch, schnell und zielgerichtet marktgerechte Innovationen zu entwickeln, unser Portfolio mit neuen kreativen Projekten zu stärken und damit unsere Wachstumsziele zu erreichen.

Mit unseren acht akademischen Forschungsallianzen bündeln wir Kooperationen mit mehreren Forschungsgruppen in einer Region oder zu einem bestimmten Forschungsschwerpunkt.

## Acht akademische Forschungsallianzen

### Zugang zu wissenschaftlicher Expertise, Talenten und neuen Technologien

In den **USA** sind die Northeast Research Alliance (NORA) und die California Research Alliance (CARA) angesiedelt. NORA deckt dabei schwerpunktmäßig die Bereiche Material- und Biowissenschaften, Katalysatorforschung, Digitalisierung sowie die Zusammenarbeit mit Start-ups ab. In der interdisziplinären Forschungsallianz CARA arbeiten die Teams an neuen funktionalen Materialien, Formulierungen, digitalen Methoden, Katalyse, chemischer Synthese sowie auf dem Gebiet der Ingenieur- und Biowissenschaften.

In **Europa** ist das Joint Research Network on Advanced Materials and Systems (JONAS) aktiv, das sich auf supramolekulare Chemie, Polymerchemie sowie Inkubation nachhaltiger Technologien konzentriert. Im Battery and Electrochemistry Laboratory (BELLA) arbeiten wir mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) an innovativen Komponenten und Materialien für elektrochemische Energiespeicher. Im Gemeinschaftslabor Catalysis Research Laboratory (CaRLa) forscht BASF mit der Universität Heidelberg auf dem Gebiet der homogenen Katalyse. BasCat ist ein Gemeinschaftslabor des Exzellenzclusters UniCat mit BASF an der Technischen Universität Berlin. Dort werden zusammen mit dem ebenfalls in Berlin ansässigen Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft neue Konzepte in der heterogenen Katalyse erforscht. Im iL (Innovation Lab) Heidelberg liegt der Fokus auf funktionalem Druck, gedruckter Sensorik und IoT-Anwendungen (Internet of Things).

In der Region **Asien-Pazifik** im Network for Asian Open Research (NAO) liegt der Forschungsfokus auf Polymer- und Kolloidchemie, Katalyse, maschinellem Lernen und Smart Manufacturing.

Ergänzt werden die akademischen Forschungsallianzen durch Kooperationen mit rund 280 Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie die Zusammenarbeit mit zahlreichen Unternehmen.]

 Mehr zu unseren Kollaborationsinitiativen unter [basf.com/innovate-with-us](https://basf.com/innovate-with-us)





Im Fokus:

## Aus dem Labor in die Anwendung

**Aus Ideen sollen schnell Innovationen für eine nachhaltige Zukunft werden. Hierzu vereinen wir die Kreativität, Erfahrung und Expertise unserer Mitarbeitenden mit dem Know-how unserer Partner aus Wissenschaft und Industrie.**

❖ **Stoffliche Nutzung industrieller Abgase:** Industrielle Abgase werden zumeist verbrannt oder thermisch verwertet. In beiden Fällen entstehen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Um dies zu vermeiden und die Hauptbestandteile der Abgase künftig stofflich für die chemische Produktion nutzbar zu machen, forscht BASF mit dem amerikanischen Start-up LanzaTech seit 2018 an einem innovativen Verfahren, der Gasfermentation. 2021 gelang dem interdisziplinären Team ein wichtiger Durchbruch: Mithilfe spezieller Bakterien konnte erstmals n-Oktanol aus Kohlenmonoxid und Wasserstoff hergestellt werden. Das Molekül zählt zur Gruppe der Alkohole und kommt etwa in Kosmetika zum Einsatz. Normalerweise können Mikroorganismen das für sie toxische n-Oktanol nicht herstellen. Mithilfe biotechnologischer Methoden konnte LanzaTech die Organismen jedoch so programmieren, dass sie n-Oktanol im Rahmen einer Gasfermentation herstellen und tolerieren. Parallel dazu haben BASF-Forschende ein Verfahren entwickelt, das eine kontinuierliche Abtrennung und Aufreinigung von n-Oktanol ermöglicht. Nach der erfolgreichen Umsetzung im Labor arbeitet das Team nun an weiteren Verfahrensverbesserungen. Die Integration der Gasfermentationstechnologie in den BASF-Verbund könnte künftig zur CO<sub>2</sub>-neutralen Kreislaufwirtschaft beitragen.

❖ **Biobasierte und bioabbaubare Inhaltsstoffe:** Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit spielen auch für unsere Kunden in der Wasch- und Reinigungsmittelindustrie eine immer größere Rolle. Deshalb beschäftigten sich interdisziplinäre Teams bei BASF intensiv mit der Frage, wie sich hohe Reinigungsleistung und gute Umweltverträglichkeit bestmöglich kombinieren lassen. Im Fokus stehen dabei neue Inhaltsstoffe, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und am Ende ihres produktiven Lebenszyklus biologisch abgebaut werden können. Dies erfordert neue Herangehensweisen in For-

schung und Entwicklung. In gemeinsamen Projekten mit akademischen Partnern sowie durch eng aufeinander abgestimmte Labor- und Feldforschung entwickeln wir ein grundlegendes Verständnis dafür, wie biologische Abbauprozesse unter verschiedenen Bedingungen ablaufen. Durch die zusätzliche Integration neuer digitaler Werkzeuge sowie schnellerer Screening- und Testmethoden sind wir in der Lage, unsere Entwicklungszeiten zu verkürzen und leistungsstarke, umweltverträgliche Inhaltsstoffe zu entwickeln – nicht nur für Reinigungszwecke, sondern auch für Kosmetika und industrielle Anwendungen wie landwirtschaftliche Hilfsstoffe.

❖ **Tierversuchsfreie Testverfahren:** Die Europäische Union will die Sicherheit von Chemieprodukten weiter erhöhen. BASF unterstützt dieses Ziel und bringt sich bereits seit vielen Jahren aktiv in die Umsetzung ein. Um beispielsweise erweiterte Anforderungen und zusätzliche Testpflichten aus der künftigen EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit erfüllen zu können, entwickeln wir mit einem eigenen Laborteam und gemeinsam mit Partnern innovative In-vitro-Methoden. Sie werden uns unter anderem dabei helfen, mögliche hormonelle Effekte von Substanzen effizient und zuverlässig zu erfassen und zu bewerten – auch ohne Tierversuche. BASF forscht bereits seit vielen Jahren auf dem Gebiet dieser sogenannten Alternativverfahren und hat unlängst einen wichtigen Meilenstein erreicht: Im Jahr 2021 wurde von der OECD die weltweit erste toxikologische Teststrategie ohne Tierversuche zugelassen – ein Gemeinschaftsprojekt von BASF und Givaudan (siehe Seite 123). Mit ihr kann ohne Tierversuche zuverlässig vorhergesagt werden, ob eine Substanz allergische Reaktionen der Haut hervorruft. Alle von uns entwickelten und zugelassenen Methoden stellen wir interessierten Unternehmen und Behörden zur freien Verfügung. ❖



# Das Geschäftsjahr der BASF-Gruppe

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen <sup>1</sup>

**Die Weltwirtschaft erholte sich im Jahr 2021 schneller vom schweren Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität im Vorjahr als zu Jahresanfang von uns erwartet. Die Hilfsprogramme vieler Regierungen und steigende Impfquoten trugen entscheidend dazu bei. Dennoch wurde die wirtschaftliche Belebung immer wieder durch Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und Störungen der Lieferketten beeinträchtigt.**

 Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 ab Seite 145

Themen in diesem Kapitel:  
 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen  
 Ertragslage  
 Vermögenslage  
 Finanzlage  
 Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zum Ausblick 2021  
 Geschäftsentwicklung in den Segmenten  
 Sonstige  
 Nicht-integrales Öl- und Gas-Geschäft  
 Regionenbericht  
 EU-Taxonomie

### 2021 Auf einen Blick

**+5,8 %**

Wachstum des globalen BIP

**>6 %**

Steigerung der globalen  
Industrie- und Chemieproduktion

- Wirtschaftliche Erholung in Europa und in den USA, nachlassende Dynamik in Asien
- Dynamisches Wachstum in der globalen Industrieproduktion trotz fragiler Lieferketten und stagnierender Automobilindustrie
- Starkes Wachstum in der globalen Chemieindustrie
- Preise für Rohöl und Naphtha stark gestiegen, drastische Steigerung der Gaspreise

Im Jahr 2021 stieg das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,8 % gegenüber dem Vorjahr (2020: –3,4 %). Die Industrieproduktion nahm um 6,5 % zu (2020: –3,0 %). Die globale Chemieproduktion wuchs um 6,1 % (2020: –0,1 %). Der durchschnittliche Preis der Referenzrohölsorte Brent stieg auf 71 US\$/Barrel (2020: 42 US\$/Barrel).

### Weltwirtschaftliche Entwicklung 2021

Die Erholung der Weltwirtschaft verlief 2021 regional unterschiedlich. Starke Einschränkungen des öffentlichen Lebens gab es in der ersten Jahreshälfte insbesondere in Europa. Im zweiten und dritten Quartal hatten viele asiatische Länder mit Corona-Ausbrüchen zu kämpfen und ergriffen entsprechende Gegenmaßnahmen. China behielt seine Null-Covid-Strategie über das ganze Jahr bei und reagierte auf das Auftreten jeglicher Infektionsfälle mit strikten Abschottungsmaßnahmen. In den USA wurden die Restriktionen nach dem ersten Quartal trotz im Jahresverlauf stark steigender Infektionszahlen weitgehend gelockert. Die fortschreitende Öffnung der Volkswirtschaften wurde durch zunehmende Impfquoten erleichtert. Im Laufe des Jahres stiegen die Impfquoten in Westeuropa und den USA deutlich an, die fortgeschrittenen Länder Asiens und China folgten mit einiger Verzögerung. Auch andere fortgeschrittene Schwellenländer, zum Beispiel in Südamerika, weisen mittlerweile hohe Impfquoten auf. In großen Teilen der ärmeren Länder Afrikas und Asiens, aber auch in Russland, sind die Impfquoten dagegen noch niedrig.

Die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts waren im Jahr 2021 stark von Basiseffekten geprägt. Im Vergleich mit dem Vorjahr wuchs das BIP in China im ersten Quartal zweistellig. Im zweiten Quartal verzeichneten dann die USA und die Europäische Union sehr hohe Wachstumsraten. In der zweiten Jahreshälfte schwächte sich das globale Wachstum jedoch ab. Engpässe in den globalen Lieferketten begrenzten zunehmend das Wachstum in der Industrie. Hinzu kamen die dämpfenden Effekte sehr hoher Energiepreise und wieder stark steigende Infektionszahlen in einzelnen Ländern.

<sup>1</sup> Sämtliche Angaben in diesem Kapitel, die sich auf zurückliegende Jahre beziehen, können aufgrund von statistischen Revisionen vom Vorjahresbericht abweichen. Soweit verfügbar, werden gesamtwirtschaftliche Wachstumsraten kalenderbereinigt angegeben. Für das Jahr 2021 noch nicht vollständig vorliegende Werte wurden geschätzt.

### Bruttoinlandsprodukt

reale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2021	2020
<b>Welt</b>	<b>5,8 %</b>	<b>-3,4 %</b>
EU <sup>1</sup>	5,2 %	-6,1 %
USA	5,7 %	-3,4 %
Schwellenländer Asiens <sup>2</sup>	7,3 %	0,0 %
Japan	1,7 %	-4,5 %
Südamerika	6,8 %	-6,2 %

### Entwicklung der Wirtschaft nach Regionen

In der **Europäischen Union (EU)** stieg das BIP 2021 um 5,2% (2020: -6,1%). Zu Jahresbeginn beeinträchtigten Einschränkungen im stationären Einzelhandel, im Gastgewerbe, im Tourismus sowie im Kultur- und Unterhaltungssektor die wirtschaftliche Erholung. Im Laufe des zweiten Quartals wurden die Restriktionen infolge sinkender Infektionszahlen sukzessive gelockert. Zugleich nahm die aufgrund von Impfstoffmangel zögerlich verlaufene Impfkampagne an Fahrt auf. Aufgrund von Basiseffekten war das Wachstum des BIP im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr zweistellig. Aber auch gegenüber dem Anfangsquartal war im zweiten und dritten Quartal 2021 eine deutliche Belebung zu verzeichnen, vor allem in den europäischen Tourismusdestinationen. In Frankreich (+7,0%), Italien (+6,4%) und Spanien (+5,0%) wuchs das BIP 2021 besonders dynamisch. Deutschland war dagegen stärker von Engpässen bei Vorleistungen für die Investitionsgüter- und Automobilindustrie betroffen. Mit 2,8% wuchs die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 daher nur unterdurchschnittlich. In den osteuropäischen EU-Ländern (+5,3%) lag das Wachstum trotz niedrigerer Impf- und höherer Infektionsquoten auf ähnlichem Niveau wie das der westeuropäischen EU-Länder (+5,2%).

Die Wirtschaft im **Vereinigten Königreich** (2021: +7,5%) erholte sich trotz der am Jahresanfang endenden Übergangsphase zum Brexit zu einem erheblichen Teil von ihrem starken Einbruch im Vorjahr (2020: -9,4%). Schnell steigende Impfquoten, aber auch die vollständige Öffnung der britischen Wirtschaft ab Mitte Juli trugen dazu bei. Allerdings waren die Folgen des Brexits im Jahresverlauf zu spüren, insbesondere aufgrund des Mangels an Arbeitskräften in den Logistikketten und im Handwerk.

In **Russland** nahm das BIP um 4,3% zu (2020: -2,9%). Gestiegene Öl- und Gaspreise sorgten für zunehmende Außenhandelsüberschüsse und stützten das Wachstum, während hohe Infektionszahlen und Lockdowns die Konjunktur belasteten.

In den **USA** verlief die Konjunktorentwicklung volatil. Staatliche Stimulusprogramme stützten die Nachfrage der privaten Haushalte zu Jahresbeginn in erheblichem Maße, so dass das BIP in den ersten beiden Quartalen stark wuchs. Mit dem Auslaufen von Unterstützungszahlungen, wieder steigenden Infektionszahlen sowie wegen zunehmender Lieferschwierigkeiten aufgrund von Staus in den wichtigsten Importhäfen nahm der private Konsum in der zweiten Jahreshälfte aber langsamer zu. Insgesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt in den USA im Jahr 2021 um 5,7% (2020: -3,4%).

In den **Schwellenländern Asiens** schwächte sich das Wachstum im Jahresverlauf deutlich ab. In **China** setzte sich die im Vorjahr begonnene dynamische Erholung zunächst fort. Allerdings beeinträchtigten Mobilitätseinschränkungen und selektive Lockdowns, selbst bei nur vereinzeltem Auftreten von Corona-Infektionen, sowie restriktivere Finanzierungskonditionen im Bausektor das Wachstum der Inlandsnachfrage. Hinzu kamen Rationierungen bei der Energieversorgung. Die Exportnachfrage wuchs dagegen stark. Insgesamt expandierte die chinesische Wirtschaft um 8,1% (2020: 2,2%). Viele andere Schwellenländer in Asien, unter anderem Indien, Malaysia und Thailand, waren gezwungen, zeitweise restriktive Maßnahmen zur Eindämmung von Infektionswellen zu ergreifen. Insgesamt wuchs die Region 2021 um 7,3%.

Die Konjunktur in **Japan** und **Südkorea** wurde ebenfalls erheblich von der Pandemie beeinträchtigt. In Japan wurde zeitweise der Notstand ausgerufen. Der private Verbrauch konnte so nur wenig zulegen. Die Exporte wuchsen zwar stark, wurden durch den Wachstumsrückgang in China und Lieferengpässe in der Automobilindustrie jedoch beeinträchtigt. Insgesamt nahm das BIP in Japan nur um 1,7% zu (2020: -4,5%). In Südkorea war das Wachstum mit 4,0% (2020: -0,9%) deutlich höher.

Die Region **Südamerika** verzeichnete eine schnelle konjunkturelle Erholung, die durch die steigenden Preise für Agrargüter und Industrierohstoffe gestützt wurde. Allerdings wurde die Inlandsnachfrage in einigen Ländern durch Währungsabwertungen und steigende Inflationsraten gedämpft. In **Brasilien** konnte das BIP um 4,7% zulegen (2020: -4,2%), gestützt durch deutlich steigende Exporte und Investitionen sowie eine moderate Expansion des privaten Konsums. In **Argentinien** wuchs die Wirtschaftsleistung sogar um 9%, allerdings war der Einbruch im Vorjahr mit fast -10% auch deutlich stärker. Insgesamt stieg das BIP in der Region 2021 um 6,8% nach einem Rückgang in ähnlicher Größenordnung im Vorjahr.

### Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Das Wachstum der Industrieproduktion wurde im Jahr 2021 durch Lieferschwierigkeiten belastet. In vielen Bereichen konnten vorhandene Aufträge nicht abgearbeitet werden, weil Vorleistungsgüter fehlten. Die Transportkapazitäten, insbesondere die Schiffs- und Containerkapazitäten im Überseehandel, reichten nicht aus, um der stark gestiegenen Nachfrage nach Industriegütern gerecht zu werden. Hinzu kamen Unterbrechungen der Fertigung in Asien aufgrund von regionalen Lockdowns.

Die **globale Industrieproduktion** nahm 2021 um 6,5% zu (2020: -3,0%). In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften war das Wachstum mit 5,3% insgesamt etwas geringer als in den Schwellenländern mit einem Zuwachs von 7,4%. Der größte Beitrag zum

<sup>1</sup> In diesem Kapitel bezieht sich EU auf EU 27.

<sup>2</sup> Zu den Schwellenländern Asiens zählen wir Greater China, die ASEAN-Staaten (Brunei, Indonesien, Malaysia, Myanmar, Kambodscha, Laos, die Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam), Indien, Pakistan und Bangladesch.

globalen Wachstum der Industrieproduktion kam aus China (2021: +8,4 %, 2020: +3,7 %). Rund 30 % der globalen industriellen Wertschöpfung und fast 40 % ihres Wachstums wurden dort erwirtschaftet. Insgesamt kamen über 50 % des globalen Wachstums der Industrie aus Asien. Die Produktion in der Region wuchs 2021 um 7,5 % (2020: -0,1 %).

Auch in der EU stieg die Industrieproduktion deutlich um 6,6 % (2020: -7,1 %). Im Vereinigten Königreich konnte sie nach dem starken Rückgang im Vorjahr um 8,3 % gesteigert werden (2020: -10,4 %). In Nordamerika war das Industriewachstum mit 5,0 % (2020: -4,8 %) dagegen unterdurchschnittlich. Südamerika verzeichnete einen Zuwachs etwas oberhalb des globalen Durchschnitts (2021: 7,0 %, 2020: -6,5 %).

**Wachstum wichtiger Abnehmerbranchen**

reale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2021	2020
<b>Industrie gesamt</b>	<b>6,5 %</b>	<b>-3,0 %</b>
Transport	2,5 %	-16,6 %
darunter: Automobilindustrie	2,5 %	-15,9 %
Energie und Rohstoffe	3,3 %	-3,5 %
Bauindustrie	3,9 %	-1,1 %
Konsumgüter	9,0 %	-2,7 %
Elektronik	12,0 %	3,2 %
Gesundheit und Ernährung	6,4 %	0,2 %
Landwirtschaft	3,2 %	2,0 %

Die **globale Automobilproduktion** war in besonderem Maße von Lieferproblemen für Halbleiter betroffen. Basiseffekte sorgten zwar für ein starkes Wachstum zu Jahresbeginn, die Knappheit an Halbleitern verschärfte sich aber in der zweiten Jahreshälfte so erheblich, dass viele Automobilhersteller mit Produktionskürzungen oder sogar der vorübergehenden Stilllegung ganzer Werke reagieren mussten. Insgesamt wuchs die Automobilproduktion im Jahr 2021 daher nur geringfügig um 2,5 %, nachdem sie im Vorjahr um 15,9 % gesunken war. Das Produktionsniveau war mit insgesamt rund 76 Millionen

weltweit produzierter Fahrzeuge weiterhin außerordentlich gering. Ähnlich niedrige Stückzahlen wurden zuletzt Anfang der 2010er Jahre produziert. Ein moderates Wachstum konnte in Asien (+5,1 %) erzielt werden. In Nordamerika stagnierte der Markt (+0,1 %). In der EU ging die Fertigung dagegen im Jahr 2021 abermals um 6,2 % zurück, nach einem Rückgang im Jahr 2020 um fast ein Viertel. Die höchste Wachstumsrate unter den Regionen erzielte Südamerika, allerdings wurde hier im Vorjahr auch der stärkste Rückgang verzeichnet (2021: +16,1 %, 2020: -31,1 %).

Die **Bauindustrie** ist trotz drastisch gestiegener Preise für knappe Baumaterialien um rund 4 % gewachsen (2020: -1,1 %). Am stärksten war das Wachstum im Wohnungsbau mit beinahe 6%. Hier spielte die steigende Nachfrage nach Wohnraum in der Pandemie eine wichtige Rolle, darüber hinaus stärkten staatliche Transfers und anhaltend niedrige Zinsen die Kaufkraft der privaten Haushalte. Insbesondere in den USA war das Wachstum im Wohnungsbau hoch. In Europa wuchs der Wohnungsbau nur etwas über dem Durchschnitt des Gesamtmarktes. In China kühlte sich der Wohnungsbau dagegen im Zuge der Bestrebungen der Regierung, die Immobilienpreise und die Verschuldung zu begrenzen, deutlich ab. Die gewerblichen Bauinvestitionen blieben mit einem globalen Wachstum von unter 3 % schwach. Das weniger volatile Infrastruktursegment wuchs mit knapp 3 % ebenfalls unterdurchschnittlich.

Die Produktion von **Konsumgütern** ist nach einem Rückgang um 2,7 % im Vorjahr insgesamt um 9,0 % gewachsen. Hohe Wachstumsraten zwischen rund 9 % und 13 % wiesen insbesondere die Möbel- und die Bekleidungsindustrie sowie die Herstellung elektrischer Geräte auf. Verhaltener war dagegen der Zuwachs im Bereich der Pflegeprodukte mit 4,3 %. Diese Industrie war im Vorjahr nicht geschrumpft und konnte daher weniger stark von Basiseffekten profitieren.

Die **Elektronikindustrie** wuchs mit 12 % überdurchschnittlich stark. Sie profitierte vom allgemeinen Trend zur Digitalisierung und Vernetzung sowie von der Nachfrage nach Unterhaltungselektronik und elektronischer Steuerung von Haushaltsgeräten und Kraftfahr-

zeugen. Gebremst wurde das Wachstum durch Kapazitätsengpässe in der Produktion von Computerchips.

Die globale Nachfrage nach Energie und Industrierohstoffen stieg 2021 stark an. Allerdings nahm die Produktion im Sektor **Energie und Rohstoffe** nur um 3,3 % zu (2020: -3,5 %), was zu deutlichen Preissteigerungen führte. Der Bereich **Gesundheit und Ernährung** konnte mit 6,4 % eine höhere Wachstumsrate als im Durchschnitt der Vorjahre verbuchen, weil die Produktion in der Pharmaindustrie bedingt durch die Impfstoffproduktion um rund 15 % wuchs. Die Produktion in der Nahrungsmittelindustrie legte mit 3,7 % dagegen nur wenig stärker als im langfristigen Durchschnitt zu.

Die **landwirtschaftliche Produktion** wuchs mit 3,2 % ebenfalls überdurchschnittlich, da im Vergleich zu den Vorjahren die Erträge insgesamt in geringerem Maße durch extreme Wetterereignisse beeinträchtigt wurden und die globale Nachfrage nach Agrargütern durch die wirtschaftliche Erholung dynamisch zunahm. Getragen wurde das Wachstum vor allem von Asien (+5,3 %), während die Produktion in Südamerika nur schwach wuchs (+1,2 %) und in Nordamerika sowie Europa sogar leicht sank.

**Entwicklung der chemischen Industrie**

Das globale Wachstum in der Chemieindustrie war mit 6,1 % im Jahr 2021 fast so hoch wie das der gesamten Industrie, obwohl die Chemieproduktion im Vorjahr, anders als in vielen anderen Industrien, nur minimal rückläufig war. Während die bessere Entwicklung im Vorjahr vor allem auf eine pandemiebedingte Sondernachfrage nach Desinfektionsmitteln, Reinigungsmitteln und Einwegkunststoffen, aber auch auf die frühzeitige Erholung in China zurückzuführen war, trug 2021 der globale Aufschwung in vielen Konsumgüterindustrien zum Wachstum bei.

Besonders stark expandierte die Chemieproduktion im weltweit größten Chemiemarkt China (+7,7 %). Allerdings schwächte sich das Wachstum im Jahresverlauf auf hohem Niveau ab. Kürzungen in der Stromversorgung beeinträchtigten die Produktion insbesondere

im dritten und vierten Quartal. Auch in den anderen asiatischen Schwellenländern war das Wachstum mit insgesamt rund 6,9% hoch.

In der Europäischen Union war das Wachstum der Chemieproduktion mit 6,0% ebenfalls außergewöhnlich hoch. Dazu trug die niedrige Basis im Vorjahr (2020: -2,1%) bei. Darüber hinaus profitierte die europäische Chemieindustrie davon, dass die globalen Produktionskapazitäten für Basischemikalien zeitweise nur eingeschränkt zur Verfügung standen. Im Nahen Osten (+6,2%) waren ebenfalls solide Produktionszuwächse zu verzeichnen.

Insbesondere in den USA fielen dagegen erhebliche petrochemische Kapazitäten vorübergehend aus. Nach der Kältewelle im ersten Quartal wurde die Produktion an der amerikanischen Golfküste von den Wirbelstürmen Ida und Nicholas zusätzlich beeinträchtigt. Insgesamt konnte die Produktion in den USA im Jahr 2021 daher nur um 1,8% zulegen. In Südamerika nahm die Produktion um 4,6% zu.

**Chemieproduktion (ohne Pharma)**

reale Veränderung gegenüber Vorjahr

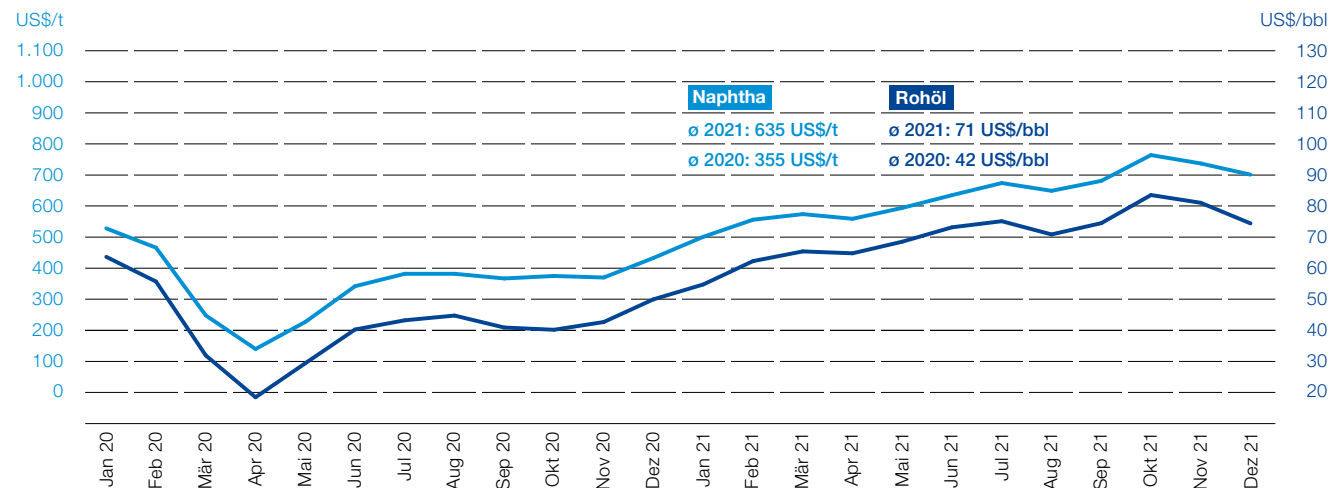
	2021	2020
<b>Welt</b>	<b>6,1%</b>	<b>-0,1%</b>
EU	6,0%	-2,1%
USA	1,8%	-3,5%
Schwellenländer Asiens	7,6%	2,4%
Japan	3,7%	-12,7%
Südamerika	4,6%	-0,6%

**Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe**

Nach ihrem Einbruch im Jahr 2020 stiegen die Rohstoffpreise im Laufe des Jahres 2021 stark an. Die weltweite Ölnachfrage nahm wieder deutlich zu, das Angebot wurde seitens der OPEC+ aber nur zögerlich ausgeweitet. In der Folge stiegen die Preise der **Referenzrohölsorte Brent** im Jahresdurchschnitt auf 71 US\$/Barrel (2020:

**Preisentwicklung für Rohöl (Brent) und Naphtha**

US\$/Barrel, US\$/Tonne



42 US\$/Barrel). Der Ölpreis variierte im Jahresverlauf zwischen rund 55 US\$/Barrel im Januar und rund 84 US\$/Barrel im Oktober.

Der monatliche Durchschnittspreis für den Chemierohstoff Naphtha bewegte sich im Verlauf des Jahres zwischen 501 US\$/Tonne im Januar und 764 US\$/Tonne im Oktober. Im Jahresdurchschnitt 2021 war der Preis für Naphtha mit 635 US\$/Tonne deutlich höher als im Jahr 2020 (355 US\$/Tonne).

Eine hohe Nachfrage aus Asien, eine kalte Witterung und niedrige Speicherstände in Westeuropa sowie ein eingeschränktes Angebot an Flüssiggas führten zu starken Steigerungen der Gaspreise. Insbesondere in Europa war der durchschnittliche Gaspreis am Spotmarkt mit 16,02 US\$/mmBtu erheblich höher als 2020 (3,17 US\$/mmBtu). Er stieg vom ersten Quartal mit einem Durchschnittspreis von 6,56 US\$/mmBtu bis auf 31,92 US\$/mmBtu im vierten Quartal. Der US-amerikanische Gaspreis lag mit durchschnittlich 3,89 US\$/mmBtu ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres (1,99 US\$/mmBtu). In China betrug die Gaspreise

im Landesdurchschnitt rund 6,72 US\$/mmBtu (2020: 6,29 US\$/mmBtu), während der Durchschnittspreis in den Küstenprovinzen bei 7,99 US\$/mmBtu lag (2020: 7,48 US\$/mmBtu).

## Ertragslage

**2021 erholte sich die Weltwirtschaft vom starken Einbruch im Vorjahr infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie stärker als von uns erwartet. Die Hilfsprogramme vieler Regierungen und steigende Impfquoten trugen entscheidend dazu bei. In diesem Marktumfeld lag das Wachstum der globalen Industrieproduktion sowie der globalen chemischen Industrie (ohne Pharma) ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau und dem langjährigen Durchschnitt. Auch das BASF-Geschäft entwickelte sich erfreulich: Wir steigerten Umsatz und Ergebnis deutlich.**

[Mehr zur Geschäftsentwicklung in den Segmenten ab Seite 69](#)

### Auf einen Blick

- Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahr
- ROCE mit 13,5 % erheblich gesteigert
- Beteiligungsergebnis um 1.116 Millionen € verbessert
- Ergebnis je Aktie 6,01 €; bereinigtes Ergebnis je Aktie 6,76 €

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der **Umsatz** 2021 mit 78.598 Millionen € um 19.449 Millionen € zu. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Preise und Mengen in allen Segmenten. Insbesondere Chemicals, Surface Technologies und Materials steigerten das Preisniveau. Der Absatz war hauptsächlich in den Segmenten Surface Technologies und Materials höher. Währungseinflüsse, vor allem aus dem US-Dollar, wirkten gegenläufig. Negative Portfolioeffekte, insbesondere im Segment Industrial Solutions infolge der Veräußerung des globalen Pigmentgeschäfts, belasteten die Umsatzentwicklung zusätzlich. Positive Portfolioeffekte, hauptsächlich im Segment Surface Technologies infolge des Erwerbs der Mehrheitsanteile an BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd., konnten dies nur teilweise kompensieren.

### Umsatz <sup>a, b</sup>

Millionen €

2021	78.598
2020	59.149
2019	59.316
2018	60.220
2017	61.223

- a** Für 2018 wurde der Umsatz um den Anteil der Bauchemie-Aktivitäten vermindert aufgrund ihres Ausweises als nicht fortgeführtes Geschäft. Für 2017 wurden die Werte nicht angepasst.  
**b** Für 2017 wurde der Umsatz um den Anteil der Öl- und Gas-Aktivitäten vermindert aufgrund ihres Ausweises als nicht fortgeführtes Geschäft.

[Mehr zur Entwicklung der Umsätze mit Accelerator-Produkten ab Seite 141](#)

[Mehr zur Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Seite 127](#)

### Umsatzeinflüsse BASF-Gruppe

	Veränderung in Millionen €	Veränderung in %
Mengen	6.279	10,6
Preise	14.673	24,8
Währungen	-1.439	-2,4
Akquisitionen	431	0,7
Devestitionen	-495	-0,8
Änderungen des Konsolidierungskreises	-1	0,0
<b>Umsatzveränderung gesamt</b>	<b>19.449</b>	<b>32,9</b>

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** stieg insbesondere infolge der erheblich höheren Ergebnisse von Chemicals und Materials um 4.208 Millionen € auf 7.768 Millionen €. Maßgeblich für die Ergebnisentwicklung im Segment Chemicals waren vor allem gesteigerte Margen, ein höherer Absatz sowie ein verbessertes Equity-Ergebnis. Im Segment Materials war die Ergebnissteigerung hauptsächlich auf höhere Isocyanat- und Polyamid-Margen sowie eine positive Absatzentwicklung zurückzuführen. Auch Surface Technologies und Industrial Solutions verbesserten das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich, im Wesentlichen

infolge gesteigerter Mengen. Die Segmente Nutrition & Care und Agricultural Solutions verzeichneten hingegen ein deutlich geringeres EBIT vor Sondereinflüssen. Gründe für den Ergebnisrückgang im Segment Nutrition & Care waren insbesondere niedrigere Margen infolge höherer Rohstoff- und Energiepreise sowie gestiegene Fixkosten. Im Segment Agricultural Solutions sank das EBIT vor Sondereinflüssen hauptsächlich aufgrund höherer Fixkosten, gestiegener Rohstoffpreise und Logistikkosten sowie eines margen-schwachen Produktmixes. Negative Währungseinflüsse belasteten das Ergebnis des Segments zusätzlich.

[Zur Erläuterung der Kennzahl EBIT vor Sondereinflüssen siehe Seite 43](#)

### EBIT vor Sondereinflüssen <sup>a, b, c</sup>

Millionen €

2021	7.768
2020	3.560
2019	4.643
2018	6.281
2017	7.645

- a** Aufgrund der Umgliederung der Ergebnisse der nicht-integralen Equity-Gesellschaften in das Beteiligungsergebnis wurde das EBIT vor Sondereinflüssen für 2019 angepasst. Für die Jahre 2017 und 2018 wurden die Werte nicht angepasst.  
**b** Für 2018 wurde das EBIT vor Sondereinflüssen um den Anteil der Bauchemie-Aktivitäten vermindert aufgrund ihres Ausweises als nicht fortgeführtes Geschäft. Für 2017 wurden die Werte nicht angepasst.  
**c** Für 2017 wurde das EBIT vor Sondereinflüssen um den Anteil der Öl- und Gas-Aktivitäten vermindert aufgrund ihres Ausweises als nicht fortgeführtes Geschäft.

Im Jahr 2021 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** in Höhe von -91 Millionen € an, nach -3.751 Millionen € im Vorjahr, welches durch Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt rund 2,9 Milliarden € geprägt war. Im Jahr 2021 ergaben sich Aufwendungen aus Strukturmaßnahmen in Höhe von 99 Millionen € (2020: Aufwendungen in Höhe von 952 Millionen €), insbesondere in den Segmenten Agricultural Solutions und Materials sowie in Sonstige. Die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Einheit Global Business Services wirkte gegenläufig. Integrationskosten beliefen sich auf 85 Millionen € (2020: Integrationskosten in Höhe von 157 Millio-



nen €), vor allem für die Integration der akquirierten BASF-Shanshan-Gesellschaften sowie für die Eingliederung des 2020 von Solvay erworbenen Polyamidgeschäfts. Aus Devestitionen, die auch die Veräußerung des globalen Pigmentgeschäfts enthielten, ergaben sich insgesamt Sondererträge in Höhe von 120 Millionen €, insbesondere aus dem Verkauf unserer Produktionsstätte in Kankakee/Illinois, des Precision-Microchemical-Geschäfts des Bereichs Coatings sowie unseres Anteils am Kondensatsplitter in Port Arthur/Texas. Aus sonstigen Sachverhalten ergaben sich insgesamt Sonderaufwendungen in Höhe von 27 Millionen €.

[Zur Definition von Sondereinflüssen siehe Seite 43](#)

**Sondereinflüsse**

Millionen €	2021	2020
Strukturmaßnahmen	-99	-952
Integrationskosten	-85	-157
Devestitionen	120	-76
Sonstige Belastungen und Erträge	-27	-2.566
<b>Summe der Sondereinflüsse im EBIT</b>	<b>-91</b>	<b>-3.751</b>

Das EBIT der BASF-Gruppe lag 2021 mit 7.677 Millionen € deutlich über dem Vorjahr, das durch die hohen Wertberichtigungen belastet war. Das darin enthaltene Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, stieg um 455 Millionen € auf 675 Millionen €. Hierzu trug insbesondere der um 343 Millionen € geschäftsbedingt höhere Ergebnisbeitrag der BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China, bei.

**EBIT<sup>a, b, c</sup>**

Millionen €

2021	7.677
2020	-191
2019	4.201
2018	5.974
2017	7.587

- a Aufgrund der Umgliederung der Ergebnisse der nicht-integralen Equity-Gesellschaften in das Beteiligungsergebnis wurde das EBIT für 2019 angepasst. Für die Jahre 2017 und 2018 wurden die Werte nicht angepasst.
- b Für 2018 wurde das EBIT um den Anteil der Bauchemie-Aktivitäten vermindert aufgrund ihres Ausweises als nicht fortgeführtes Geschäft. Für 2017 wurden die Werte nicht angepasst.
- c Für 2017 wurde das EBIT um den Anteil der Öl- und Gas-Aktivitäten vermindert aufgrund ihres Ausweises als nicht fortgeführtes Geschäft.

Zur Messung unserer Kapitalverzinsung verwenden wir die Kennzahl **Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed; ROCE)**. Der ROCE betrug 13,5%, nach 1,7% im Vorjahr. Der Anstieg des ROCE resultierte vor allem aus dem deutlich höheren EBIT.<sup>1</sup>

[Mehr Informationen zur Berechnung des ROCE auf Seite 42](#)

Die Berechnung des EBIT als Bestandteil unserer Gewinn- und Verlustrechnung ist im Konzernabschluss auf Seite 194 dargestellt.

**ROCE**

Millionen €

	2021	2020
EBIT BASF-Gruppe	7.677	-191
- EBIT Sonstige	-641	-1.203
EBIT der Segmente	8.317	1.012
<b>Kapitalkostenbasis der Segmente als Durchschnitt der Monatsendwerte</b>	<b>61.579</b>	<b>60.111</b>
<b>ROCE</b>	<b>13,5</b>	<b>1,7</b>

**Betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed)**

Millionen €

	2021	2020
Immaterielle Vermögenswerte	13.143	14.249
+ Sachanlagen	19.280	20.210
+ Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	1.682	1.395
+ Vorräte	11.459	10.469
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.588	9.379
+ Kurz- und langfristige Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen <sup>a</sup>	3.908	3.149
+ Vermögen von Veräußerungsgruppen	520	1.260
<b>Kapitalkostenbasis der Segmente als Durchschnitt der Monatsendwerte</b>	<b>61.579</b>	<b>60.111</b>
+ Abweichung zur mit Stichtagskursen zum 31. Dezember bewerteten Kapitalkostenbasis	2.688	-3.948
+ Nicht in die Kapitalkosten einbezogene Vermögenswerte	23.115	24.129
<b>Vermögen der BASF-Gruppe zum 31. Dezember</b>	<b>87.383</b>	<b>80.292</b>

<sup>a</sup> Einschließlich Kunden-/Lieferantenfinanzierungen und sonstiger Anpassungen

### Beteiligungsergebnis, Finanzergebnis und Ergebnis nach Steuern

Das **Beteiligungsergebnis** lag 2021 mit 207 Millionen € um 1.116 Millionen € über dem Vorjahreswert (–909 Millionen €). Grund für den Anstieg war vor allem der Sonderertrag aus dem Verkauf unserer Solenis-Anteile in Höhe von 589 Millionen € sowie der verbesserte Ergebnisbeitrag der Wintershall Dea AG in Höhe von –344 Millionen €. Darin enthaltene Wertminderungen in Höhe von 581 Millionen € lagen unter denen des Vorjahres.

Das **Finanzergebnis** betrug –436 Millionen €, nach –462 Millionen € im Vorjahr. Geringere Zinsaufwendungen für Finanzschulden führten zu einem um insgesamt 59 Millionen € verbesserten Zinsergebnis. Das Übrige Finanzergebnis lag bei –122 Millionen € nach –89 Millionen € im Jahr 2020, im Wesentlichen getrieben durch einen höheren Nettoaufwand im Zusammenhang mit Fremdwährungsanleihen und dazugehörigen Sicherungsinstrumenten. Geringere Abschreibungen auf Wertpapiere und Darlehen sowie ein geringerer Nettozinsaufwand aus Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen wirkten gegenläufig.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** betrug 7.448 Millionen € im Jahr 2021, nach –1.562 Millionen € im Vorjahr.

Aufwendungen für Ertragsteuern beliefen sich auf 1.430 Millionen €, nachdem im Vorjahr das negative Vorsteuerergebnis zu einem Steuerertrag von 91 Millionen € geführt hatte.

Im Vergleich zum Jahr 2020 erhöhte sich das **Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft** um 7.489 Millionen € auf 6.018 Millionen €. Das **Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft** in Höhe von –36 Millionen € ergab sich aus Kaufpreisanpassungen für die Devestition des Bauchemiegeschäfts. Der Vorjahreswert in Höhe von 396 Millionen € hatte den Buchgewinn aus der Veräußerung des ehemaligen Unternehmens-

bereichs Construction Chemicals sowie dessen operatives Ergebnis nach Steuern bis zur Veräußerung enthalten.

Von dem **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 5.982 Millionen € (2020: –1.075 Millionen €) entfielen 5.523 Millionen € auf die Anteilseigner der BASF SE (2020: –1.060 Millionen €). **Nicht beherrschende Anteile** beliefen sich auf 459 Millionen € nach –15 Millionen € im Vorjahr. Dies resultierte insbesondere aus einem höheren Ergebnisbeitrag der BASF TotalEnergies Petrochemicals LLC in Port Arthur/Texas sowie einem positiven Ergebnisbeitrag der BASF Petronas Chemicals Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia, deren Vorjahresergebnis durch Abschreibungen belastet war.

Das Ergebnis je Aktie betrug 6,01 €, nach –1,15 € im Vorjahr.

[Mehr zu den Gewinn- und Verlustrechnungspositionen im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 200](#)

[Mehr zur Steuerquote im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 12 ab Seite 231](#)

### Weitere Kennzahlen zur Ertragslage

Zur Steuerung der BASF-Gruppe und Beurteilung ihrer Leistung durch Investoren, Analysten und Ratingagenturen verwenden wir auch alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APMs). Diese sind nicht durch die IFRS definiert. Ihre Berechnungsmethode kann daher von denen anderer Unternehmen abweichen. Neben EBIT vor Sondereinflüssen, EBITDA vor Sondereinflüssen, EBITDA, EBITDA-Marge sowie bereinigtem Ergebnis je Aktie als alternativen Leistungskennzahlen zur Ertragslage zählen hierzu auch die Kennzahlen Nettoverschuldung<sup>1</sup>, Free Cashflow<sup>1</sup> sowie Sachinvestitionen<sup>2</sup>.

Die Kennzahlen **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen)** sowie **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)** beschreiben die operative Leistungsfähigkeit, unabhängig von den durch die Altersstruktur des Anlagenbestands beeinflussten plan-

mäßigen Abschreibungen und etwaigen außerplanmäßigen Wertberichtigungen (Wertminderungen und Wertaufholungen). Beide Kennzahlen eignen sich damit besonders für Unternehmensvergleiche. Das EBITDA vor Sondereinflüssen hat auch für Zeitvergleiche eine hohe Aussagekraft. Die EBITDA-Marge ergibt sich als relative Kennzahl, indem das EBITDA in Relation zu den Umsatzerlösen gesetzt wird und damit den Vergleich der operativen Leistungsfähigkeit unabhängig von der Größe des zugrunde liegenden Geschäfts erlaubt.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag im Jahr 2021 mit 11.348 Millionen € um 3.913 Millionen € und das EBITDA mit 11.355 Millionen € um 4.861 Millionen € über dem Wert des Vorjahres. Die EBITDA-Marge betrug 14,4 % im Jahr 2021, nach 11,0 % im Vorjahr.

#### EBITDA vor Sondereinflüssen

Millionen €

	2021	2020
EBIT	7.677	–191
– Sondereinflüsse	–91	–3.751
<b>EBIT vor Sondereinflüssen</b>	<b>7.768</b>	<b>3.560</b>
+ Planmäßige Abschreibungen	3.534	3.805
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	45	70
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen</b>	<b>3.580</b>	<b>3.875</b>
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen</b>	<b>11.348</b>	<b>7.435</b>

<sup>1</sup> Mehr Informationen zu diesen Kennzahlen unter Finanzlage ab Seite 63

<sup>2</sup> Mehr zu den Sachinvestitionen unter Unser Steuerungskonzept auf Seite 43 und unter Wesentliche Investitionen und Portfoliomaßnahmen auf Seite 38

<b>EBITDA</b>			
Millionen €			
		<b>2021</b>	<b>2020</b>
EBIT		7.677	-191
+ Planmäßige Abschreibungen		3.534	3.805
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		144	2.880
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>		<b>3.678</b>	<b>6.685</b>
<b>EBITDA</b>		<b>11.355</b>	<b>6.494</b>
Umsatzerlöse		78.598	59.149
<b>EBITDA-Marge</b>	<b>%</b>	<b>14,4</b>	<b>11,0</b>

**Bereinigtes Ergebnis je Aktie**


Millionen €

	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.982</b>	<b>-1.075</b>
- Sondereinflüsse <sup>a</sup>	-181	-4.606
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	614	1.496
- In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	819
- Bereinigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag	116	958
- Bereinigungen des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	-36	251
<b>Bereinigtes Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.695</b>	<b>2.999</b>
- Bereinigte nicht beherrschende Anteile	483	54
<b>Bereinigtes Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen</b>	<b>6.212</b>	<b>2.945</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (1.000 Stück)	918.479	918.479
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie</b>	<b>€ 6,76</b>	<b>3,21</b>

<sup>a</sup> Hierin enthalten sind Sondereinflüsse im Beteiligungsergebnis in Höhe von 90 Millionen € für das Jahr 2021 und in Höhe von 855 Millionen € für das Jahr 2020.

Im Vergleich zum Ergebnis je Aktie wird das **bereinigte Ergebnis je Aktie** zum einen um Sondereinflüsse bereinigt. Zum anderen werden planmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen (Wertminderungen und Wertaufholungen) auf immaterielle Vermögenswerte eliminiert. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen und sind daher vorübergehender Natur. Effekte dieser Anpassungen auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie auf nicht beherrschende Anteile werden ebenfalls berücksichtigt. Das bereinigte Ergebnis je Aktie eignet sich damit für Zeitvergleiche und Prognosen der künftigen Ertragskraft.

Im Jahr 2021 betrug das bereinigte Ergebnis je Aktie 6,76 €, nach 3,21 € im Vorjahr.

 Mehr zum Ergebnis je Aktie gemäß IFRS im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 6 auf Seite 220

**Umsatz und Ergebnis**

Millionen €	2021	2020	+/-
Umsatz	78.598	59.149	32,9%
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	11.348	7.435	52,6%
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	11.355	6.494	74,9%
EBITDA-Marge %	14,4	11,0	-
Abschreibungen <sup>a</sup>	3.678	6.685	-45,0%
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	7.677	-191	.
Sondereinflüsse	-91	-3.751	97,6%
EBIT vor Sondereinflüssen	7.768	3.560	118,2%
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.448	-1.562	.
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	6.018	-1.471	.
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	-36	396	.
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	5.523	-1.060	.
Ergebnis je Aktie €	6,01	-1,15	.
Bereinigtes Ergebnis je Aktie €	6,76	3,21	110,6%

<sup>a</sup> Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

**Umsatz und Ergebnis in den Quartalen 2021<sup>a</sup>**

Millionen €	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamtjahr
Umsatz	19.400	19.753	19.669	19.776	78.598
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	3.181	3.217	2.771	2.179	11.348
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	3.176	3.199	2.729	2.250	11.355
Abschreibungen <sup>b</sup>	865	883	907	1.023	3.678
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.311	2.316	1.822	1.227	7.677
Sondereinflüsse	-10	-39	-43	1	-91
EBIT vor Sondereinflüssen	2.321	2.355	1.865	1.227	7.768
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.247	2.189	1.777	1.235	7.448
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	1.810	1.794	1.424	990	6.018
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	-	-	-43	7	-36
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	1.718	1.654	1.253	898	5.523
Ergebnis je Aktie €	1,87	1,80	1,36	0,98	6,01
Bereinigtes Ergebnis je Aktie €	2,00	2,03	1,56	1,17	6,76

**Umsatz und Ergebnis in den Quartalen 2020<sup>a</sup>**

Millionen €	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamtjahr
Umsatz	16.753	12.680	13.811	15.905	59.149
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	2.579	1.229	1.542	2.085	7.435
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	2.428	1.070	1.044	1.952	6.494
Abschreibungen <sup>b</sup>	972	1.011	3.682	1.020	6.685
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.456	59	-2.638	932	-191
Sondereinflüsse	-184	-167	-3.219	-181	-3.751
EBIT vor Sondereinflüssen	1.640	226	581	1.113	3.560
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.200	-923	-2.786	947	-1.562
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	881	-888	-2.177	713	-1.471
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	22	14	13	347	396
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	885	-878	-2.122	1.055	-1.060
Ergebnis je Aktie €	0,97	-0,96	-2,31	1,15	-1,15
Bereinigtes Ergebnis je Aktie €	1,26	0,25	0,60	1,10	3,21

<sup>a</sup> Quartalswerte stellen ungeprüfte Informationen dar.

<sup>b</sup> Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

## Vermögenslage

### Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Immaterielle Vermögenswerte	13.499	15,4	13.145	16,4
Sachanlagen	21.553	24,7	19.647	24,5
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	2.540	2,9	1.878	2,3
Nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	9.843	11,3	10.874	13,5
Sonstige Finanzanlagen	575	0,7	582	0,7
Latente Steueransprüche	2.600	3,0	3.386	4,2
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.722	2,0	912	1,1
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>52.332</b>	<b>59,9</b>	<b>50.424</b>	<b>62,7</b>
Vorräte	13.868	15,9	10.010	12,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.942	13,7	9.466	11,8
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	5.568	6,4	4.673	5,8
Kurzfristige Wertpapiere	208	0,2	207	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.624	3,0	4.330	5,4
Vermögen von Veräußerungsgruppen	840	1,0	1.182	1,5
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>35.051</b>	<b>40,2</b>	<b>29.868</b>	<b>37,3</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>87.383</b>	<b>100,0</b>	<b>80.292</b>	<b>100,0</b>

### Aktiva

#### Auf einen Blick

- Anstieg der Bilanzsumme auf 87.383 Millionen € vor allem aufgrund gestiegener kurzfristiger Vermögenswerte
- Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen insgesamt rund 2,3 Milliarden € über dem Wert zum Vorjahresende

Zum 31. Dezember 2021 betrug die Bilanzsumme 87.383 Millionen € und lag damit 7.091 Millionen € über dem Vorjahresniveau.

Das **langfristige Vermögen** erhöhte sich um 1.908 Millionen € auf 52.332 Millionen €. Hierzu trug maßgeblich der Anstieg des Sachanlagevermögens um 1.906 Millionen € bei. Die Zugänge zu Sachanlagen beliefen sich auf 4.410 Millionen € und beinhalteten 32 Millionen € im Zusammenhang mit der Gründung von BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. Währungseinflüsse in Höhe von 798 Millionen € trugen ebenso zum Anstieg bei. Die planmäßigen Abschreibungen betrugen 2.922 Millionen €. Der Wert des immateriellen Vermögens lag mit 13.499 Millionen € um 354 Millionen € über dem Wert zum Vorjahresende. Insbesondere Währungseffekte in Höhe von 572 Millionen € trugen zum Anstieg bei. Zugänge zum immateriellen Vermögen in Höhe von insgesamt 470 Millionen € enthielten 392 Millionen € aus der Gründung von BASF Shanshan Battery Materials, davon 254 Millionen € Goodwill. Gegenläufig wirkten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 612 Millionen €.

 Mehr Informationen zu den genannten Transaktionen in diesem Lagebericht auf Seite 41 sowie im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 3 ab Seite 207



Übrige langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen beliefen sich auf 1.722 Millionen € und lagen damit um 810 Millionen € über dem Vorjahresniveau. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Vermögenswerten aus überdeckten Pensionsplänen sowie Derivaten mit positiven Marktwerten.

Die integralen at Equity bilanzierten Beteiligungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 662 Millionen € auf 2.540 Millionen €, vor allem aufgrund positiver Nachsteuerergebnisse der BASF YPC-Company Ltd., Nanjing/China, sowie positiver Währungseinflüsse.

Der Rückgang der Buchwerte nicht-integraler At-Equity-Beteiligungen um 1.031 Millionen € im Vergleich zum 31. Dezember 2020 ergab sich insbesondere aus den Dividendenausschüttungen und dem negativen Nachsteuerergebnis der Wintershall Dea AG sowie aus dem Abgang der Beteiligung an Solenis.

Im Vergleich zum Vorjahresende gingen die Sonstigen Finanzanlagen um 7 Millionen € zurück.


Die latenten Steueransprüche sanken um 786 Millionen €, insbesondere infolge geringerer Pensionsrückstellungen.

Das **kurzfristige Vermögen** stieg um 5.183 Millionen € auf 35.051 Millionen €. Maßgeblich war der Anstieg der Vorräte um 3.858 Millionen € im Vergleich zum Vorjahresende infolge höherer Rohstoffpreise sowie der starken Geschäftsentwicklung im Jahr 2021. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2.476 Millionen € ergab sich ebenfalls insbesondere aus der starken Geschäftsentwicklung.

Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen erhöhten sich um 895 Millionen €, vor allem infolge höherer Steuererstattungsansprüche sowie positiver Marktwerte von Derivaten.

Gegenläufig wirkte der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die mit 2.624 Millionen € um 1.706 Millionen € unter dem Wert zum 31. Dezember 2020 lagen.

Das Vermögen der Veräußerungsgruppen lag zum 31. Dezember 2021 bei 840 Millionen €. Hierin enthalten sind die Vermögenswerte der Beteiligung am Windpark Hollandse Kust Zuid sowie des zur Veräußerung gehaltenen Kaolinmineraliengeschäfts.

 Mehr zur Zusammensetzung und Entwicklung einzelner Bilanzpositionen im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 200

## Finanzlage

### Passiva

	31.12.2021		31.12.2020	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	4.282	4,9	4.291	5,3
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	40.365	46,2	37.911	47,2
Sonstige Eigenkapitalposten	-3.855	-4,4	-8.474	-10,6
Nicht beherrschende Anteile	1.289	1,5	670	0,8
<b>Eigenkapital</b>	<b>42.081</b>	<b>48,2</b>	<b>34.398</b>	<b>42,8</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.160	7,0	8.566	10,7
Latente Steuerschulden	1.499	1,7	1.447	1,8
Steuerrückstellungen	415	0,5	587	0,7
Sonstige Rückstellungen	1.782	2,0	1.484	1,8
Finanzschulden	13.764	15,8	15.819	19,7
Übrige Verbindlichkeiten	1.600	1,8	1.711	2,1
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>25.220</b>	<b>28,8</b>	<b>29.614</b>	<b>36,9</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.826	9,0	5.291	6,6
Rückstellungen	3.935	4,5	2.825	3,5
Steuerschulden	1.161	1,3	988	1,2
Finanzschulden	3.420	3,9	3.395	4,3
Übrige Verbindlichkeiten	3.679	4,2	3.440	4,3
Schulden von Veräußerungsgruppen	61	0,1	341	0,4
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>20.081</b>	<b>23,0</b>	<b>16.280</b>	<b>20,3</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>87.383</b>	<b>100,0</b>	<b>80.292</b>	<b>100,0</b>

### Passiva

#### Auf einen Blick

- Eigenkapitalquote 48,2% nach 42,8 % im Vorjahr
- Nettoverschuldung auf 14.352 Millionen € leicht gesenkt
- A-Ratings bei Standard & Poor's, Moody's und Fitch
- Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Free Cashflow über Vorjahr

Das Eigenkapital stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7.683 Millionen € auf 42.081 Millionen €. Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn stiegen um 2.454 Millionen €, insbesondere da das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen die im zweiten Quartal 2021 geleisteten Dividendenzahlungen in Höhe von 3.031 Millionen € deutlich überstieg. Die Sonstigen Eigenkapitalposten erhöhten das Eigenkapital um 4.619 Millionen € insbesondere infolge von versicherungsmathematischen Gewinnen sowie Währungseffekten.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 42,8 % auf 48,2 %.

Das **langfristige Fremdkapital** sank gegenüber dem Jahresende 2020 um 4.394 Millionen € auf 25.220 Millionen €. Wesentlich hierfür war der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 2.406 Millionen €, insbesondere aufgrund gestiegener Zinssätze in allen relevanten Währungsräumen sowie der Erträge aus dem Planvermögen.

Weiterhin gingen die langfristigen Finanzschulden um 2.055 Millionen € zurück. Dies ergab sich vor allem aus der Umgliederung dreier Anleihen mit einem Buchwert von insgesamt 1.936 Millionen € sowie eines Darlehens in Höhe von 240 Millionen € in die kurzfristigen Finanzschulden. Gegenläufig wirkten Währungs- und Zinseffekte.

Die Steuerrückstellungen sanken gegenüber dem Vorjahreswert um 172 Millionen € auf 415 Millionen €, wohingegen die latenten Steuerschulden mit 1.499 Millionen € leicht über dem Wert zum Vorjahresende lagen.

Der Rückgang der Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten um 111 Millionen € resultierte vor allem aus geringeren negativen Marktwerten von Derivaten.

Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 298 Millionen €, insbesondere infolge höherer Umweltrückstellungen.


Das **kurzfristige Fremdkapital** lag mit 20.081 Millionen € um 3.801 Millionen € über dem Wert zum 31. Dezember 2020. Maßgeblich hierfür war der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2.535 Millionen €, vor allem infolge der positiven Geschäftsentwicklung. Weiterhin stiegen die kurzfristigen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um 1.110 Millionen €, insbesondere aufgrund höherer Rückstellungen für Bonuszahlungen sowie für Rabatte. Übrige Verbindlichkeiten erhöhten sich um 239 Millionen €.

Die kurzfristigen Finanzschulden lagen auf dem Niveau zum Vorjahresende. Dies ergab sich aus den genannten Umgliederungen dreier Anleihen und eines Darlehens von lang- in kurzfristige Finanzschulden von insgesamt rund 2,2 Milliarden €. Der Abbau von Commercial Papers bei der BASF SE in Höhe von rund 1 Milliarde €, die planmäßige Rückzahlung einer Euro-Anleihe in Höhe von 1 Milliarde € sowie die planmäßige Tilgung eines Darlehens in Höhe von 150 Millionen € wirkten gegenläufig.

Die Steuerschulden erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 173 Millionen €.

Die Schulden von Veräußerungsgruppen beliefen sich auf 61 Millionen €.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 sank die Nettoverschuldung um 325 Millionen € auf 14.352 Millionen €.

 Mehr zur Zusammensetzung und Entwicklung einzelner Bilanzpositionen im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 200

Mehr zur Entwicklung der Bilanz in der Zehnjahresübersicht auf Seite 288

### Nettoverschuldung

Millionen €

	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Finanzschulden	13.764	15.819
+ Kurzfristige Finanzschulden	3.420	3.395
<b>Finanzschulden</b>	<b>17.184</b>	<b>19.214</b>
– Kurzfristige Wertpapiere	208	207
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.624	4.330
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>14.352</b>	<b>14.677</b>

### Außerbilanzielle Verpflichtungen

Außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere durch langfristige Abnahmeverpflichtungen für Rohstoffe. Im Jahr 2021 haben wir außerdem langfristige Lieferverträge für Grünstrom abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen im Zusammenhang mit begonnenen oder geplanten Investitionsvorhaben.

 Mehr dazu im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 25 auf Seite 263 und im Prognosebericht ab Seite 145

### Finanzierungspolitik und Kreditratings

Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, unsere Zahlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, mit Finanzierungen verbundene Risiken zu begrenzen und unsere Kapitalkosten zu optimieren. Unseren Fremdfinanzierungsbedarf decken wir bevorzugt an den internationalen Kapitalmärkten.

Wir streben an, ein solides A-Rating zu halten, das uns einen uneingeschränkten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten ermöglicht. Die Finanzierungsmaßnahmen orientieren sich an den Planungen für das operative Geschäft sowie der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und sollen darüber hinaus die finanzielle Flexibilität zur Nutzung strategischer Optionen gewährleisten.

### Fälligkeiten von Finanzverbindlichkeiten

Millionen €

2022	3.420
2023	2.208
2024	1.280
2025	1.892
2026	1.177
2027 und später	7.207

BASF verfügt über gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Am 6. Januar 2022 bestätigte Standard & Poor's zuletzt das Rating „A/A-1/Ausblick stabil“ von BASF. Moody's stufte BASF zuletzt am 5. Januar 2022 weiterhin mit „A3/P-2/Ausblick stabil“ ein. Das Rating „A/F1/Ausblick stabil“ von Fitch vom 11. Juni 2021 blieb ebenfalls unverändert.

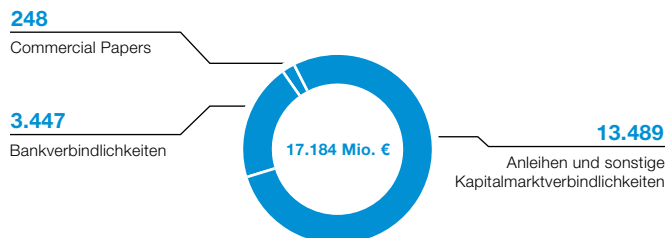
Wir verfügen über eine solide Finanzierung. Unsere mittel- und langfristige Fremdkapitalfinanzierung beruht in erster Linie auf Unternehmensanleihen, die wir unter unserem 20-Milliarden-€-Emissionsprogramm für Schuldverschreibungen (Debt Issuance Program) in Euro und anderen Währungen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben. Ziel ist, das Fälligkeitsprofil ausgewogen zu gestalten, eine Diversifikation der Finanzierung zu erzielen und unsere Fremdfinanzierungskonditionen zu optimieren.

Zur kurzfristigen Finanzierung nutzen wir das globale Commercial-Paper-Programm der BASF SE mit einem Emissionsvolumen von bis zu 12,5 Milliarden US\$. Unter diesem Programm standen zum 31. Dezember 2021 Commercial Papers mit einem Buchwert in Höhe von 248 Millionen € aus. Als Absicherung für die Rückzahlung ausstehender Commercial Papers dient eine bis 2026 laufende fest

zugesagte syndizierte Kreditlinie über 6 Milliarden €, die auch zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke verwendet werden kann. Die Kreditlinie sowie eine bis zum zweiten Quartal 2021 bestehende kurzfristige Kreditlinie über 3 Milliarden € wurden im Jahr 2021 zu keinem Zeitpunkt in Anspruch genommen. Unsere Fremdfinanzierung ist damit weitgehend unabhängig von kurzfristigen Schwankungen an den Kreditmärkten.

**Finanzierungsinstrumente**

Millionen €



Die wesentlichen Finanzierungsverträge der BASF-Gruppe enthalten keine Nebenabreden im Hinblick auf bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) oder die Einhaltung eines bestimmten Ratings (Rating Trigger).

Zur Minimierung von Risiken und zur Nutzung gruppeninterner Optimierungspotenziale bündeln wir Finanzierungen, Geldanlagen sowie Wechselkursicherungen von Tochtergesellschaften der BASF SE, wenn möglich, innerhalb der BASF-Gruppe. Wechselkursrisiken werden im Wesentlichen zentral mittels derivativer Finanzinstrumente im Markt gesichert.

Unser Zinsrisikomanagement verfolgt grundsätzlich das Ziel, den Zinsaufwand der BASF-Gruppe zu reduzieren und Zinsrisiken zu begrenzen. Dafür werden Zinssicherungsgeschäfte mit Banken

abgeschlossen, um die Verzinsung ausgewählter Kapitalmarktverbindlichkeiten von fix in variabel oder umgekehrt zu wandeln.

Mehr zu eingesetzten Finanzierungs- und Sicherungsinstrumenten im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 21 ab Seite 251 und in Anmerkung 26 ab Seite 263

**Kapitalflussrechnung**

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug 7.245 Millionen € nach 5.413 Millionen € im Vorjahr. Die deutliche Verbesserung resultierte insbesondere aus dem verbesserten Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen, welches im Vorjahr hohe Wertminderungen beinhaltete. Entsprechend lagen 2021 die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit 3.687 Millionen € deutlich unter dem Vorjahreswert. Gegenläufig ergab sich 2021 mit 1.566 Millionen € eine um 1.166 Millionen € höhere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen. Diese resultierte insbesondere aus dem geschäfts- und preisbedingt deutlichen Anstieg der Vorräte um 3.304 Millionen €, nachdem im Vorjahr ein Abbau der Vorräte den operativen Cashflow stützte.

Die Mittelbindung von 1.272 Millionen € in den Forderungen lag um 904 Millionen € unter dem Vorjahreswert. Die Verbesserung ergab sich insbesondere aus dem Abbau der Edelmetallhandelsposition, während der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1.799 Millionen € um 805 Millionen € stärker war als im Vorjahr. Gegenläufig erhöhten die um 3.010 Millionen € gestiegenen Verbindlichkeiten den operativen Cashflow. Dies war vor allem auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen Rückstellungen zurückzuführen. Im Vorjahr war dieser Effekt mit 927 Millionen € weniger stark ausgeprägt.

Die Übrigen Posten führten im Jahr 2021 zu einer Mittelbindung in Höhe von 398 Millionen € nach einer Mittelfreisetzung von 122 Millionen € im Vorjahr. Diese resultierte insbesondere aus der Bereinigung der Equity-Ergebnisse sowie der Umgliederung der Ergebnisse aus Devestitionen, einschließlich des Ergebnisses aus der Veräußerung der Beteiligung an Solenis, in den Investitionshaushalt.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag im Jahr 2021 bei insgesamt –2.622 Millionen € nach –1.904 Millionen € im Vorjahr. Die Einzahlungen für Devestitionen und die Veräußerung der Beteiligung an Solenis im Jahr 2021 lagen unter dem Beitrag aus der Veräußerung des Bauchemiegeschäfts im Vorjahr. Gegenläufig lagen die Auszahlungen für Akquisitionen mit 600 Millionen € im Jahr 2021 bei etwa der Hälfte des Vorjahreswertes. Weiterhin trugen die um 403 Millionen € höheren Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zum Rückgang des Cashflows aus Investitionstätigkeit bei.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug –6.457 Millionen €. Neben der Auszahlung von Dividenden in Höhe von 3.312 Millionen € (2020: 3.139 Millionen €) wurden die Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten um 3.145 Millionen € abgebaut.

Der **Free Cashflow**, der sich nach Abzug der Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vom Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ergibt, stellt den verbleibenden Finanzierungsspielraum nach Investitionen dar. Er belief sich im Jahr 2021 auf 3.713 Millionen € nach 2.284 Millionen € im Vorjahr.

**Kapitalflussrechnung**

Millionen €

	2021	2020
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	5.523	-1.060
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	3.687	6.751
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-1.566	-400
Übrige Posten	-398	122
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>7.245</b>	<b>5.413</b>
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.532	-3.129
Akquisitionen/Devestitionen	430	1.280
Veränderung Finanzanlagen und übrige Posten	480	-55
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.622</b>	<b>-1.904</b>
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	-	3
Veränderung Finanz- und ähnliche Verbindlichkeiten	-3.145	1.580
Dividenden	-3.312	-3.139
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-6.457</b>	<b>-1.556</b>
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.834	1.953
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Veränderungen <sup>a</sup>	4.458	2.382
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende <sup>a</sup></b>	<b>2.624</b>	<b>4.335</b>

<sup>a</sup> In den Jahren 2021 und 2020 weichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung vom Wert in der Bilanz ab. Erläuterungen hierzu und sonstige Angaben zur Kapitalflussrechnung sind im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 27 ab Seite 277 enthalten.

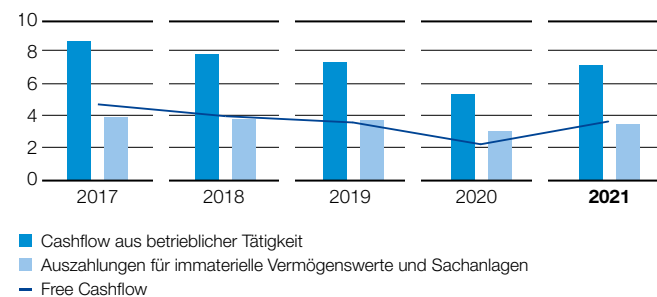
**Free Cashflow**

Millionen €

	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	7.245	5.413
- Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.532	3.129
<b>Free Cashflow</b>	<b>3.713</b>	<b>2.284</b>

**Cashflow**

Milliarden €





## Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zum Ausblick 2021

### Umsatz-, Ergebnis- und ROCE-Prognose für die BASF-Gruppe

Im Jahr 2021 steigerten wir den **Umsatz** auf 78,6 Milliarden € und lagen damit deutlich über unserer zu Jahresbeginn getroffenen Prognose eines Umsatzwachstums auf einen Wert zwischen 61 Milliarden € und 64 Milliarden €. In den Segmenten Surface Technologies, Chemicals, Industrial Solutions, Agricultural Solutions sowie Nutrition & Care erhöhte sich der Umsatz stärker als zunächst erwartet. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die deutlich höheren Preise, hauptsächlich in den Segmenten Surface Technologies und Chemicals. Den Absatz konnten wir wie angenommen steigern. Währungs- und Portfolioeffekte wirkten erwartungsgemäß gegenläufig.

Das **EBIT vor Sondereinflüssen** übertraf mit 7,8 Milliarden € das Prognoseintervall von 4,1 Milliarden € bis 5,0 Milliarden € ebenfalls signifikant. Im Wesentlichen haben sich die Segmente Industrial Solutions, Nutrition & Care sowie Agricultural Solutions anders entwickelt als erwartet. Industrial Solutions steigerte das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich, entgegen der Prognose eines leichten Rückgangs. In den Segmenten Agricultural Solutions und Nutrition & Care sank das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich; wir waren jeweils von einer leichten Ergebnisverbesserung ausgegangen.

Den **ROCE** steigerten wir in nahezu allen Segmenten deutlich. Im Segment Agricultural Solutions nahm der ROCE nur leicht zu, während er in Nutrition & Care deutlich sank. Insgesamt übertraf die Intensität der Verbesserungen unsere Erwartungen, so dass der ROCE für die BASF-Gruppe mit 13,5% deutlich über der von uns prognostizierten Spanne von 8,0% bis 9,2% lag.

Unsere im Februar 2021 getroffene Prognose hatten wir im April, Juli und Oktober des Geschäftsjahres 2021 angepasst. Im Oktober 2021 nahmen wir für den Umsatz einen Wert zwischen 76 Milliarden € und 78 Milliarden € an. Für das EBIT vor Sondereinflüssen gingen wir von

### Prognose-Ist-Vergleich

	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen		ROCE	
	Prognose 2021	Ist 2021	Prognose 2021	Ist 2021	Prognose 2021	Ist 2021
Chemicals	↗	↑	↑	↑	↑	↑
Materials	↑	↑	↑	↑	↑	↑
Industrial Solutions	↘	↑	↘	↑	↑	↑
Surface Technologies	↗	↑	↑	↑	↑	↑
Nutrition & Care	↗	↑	↗	↓	↑	↓
Agricultural Solutions	↗	↑	↗	↓	↑	↗
Sonstige	↑	↑	↑	↑	-	-
<b>BASF-Gruppe</b>	<b>61 Mrd. € – 64 Mrd. €<sup>a</sup></b>	<b>78,6 Mrd. €</b>	<b>4,1 Mrd. € – 5,0 Mrd. €<sup>a</sup></b>	<b>7,8 Mrd. €</b>	<b>8,0 % – 9,2 %<sup>a</sup></b>	<b>13,5 %</b>

→ „auf Vorjahresniveau“: keine Veränderung (+/-0,0%)  
 ↗ ↘ „leichte Veränderung“: Beim Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 0,1–5,0%; bei Ergebnisgrößen von 0,1–10,0%; bei ROCE von 0,1 bis 1,0 Prozentpunkten.  
 ↗ ↘ „deutliche Veränderung“: Beim Umsatz entspricht „deutlich“ einer Veränderung ab 5,1%; bei Ergebnisgrößen ab 10,1%; bei ROCE von mehr als 1,0 Prozentpunkten.

<sup>a</sup> Unsere Prognose hatten wir im April, Juli und Oktober des Geschäftsjahres 2021 aktualisiert. Letztmals haben wir sie im Oktober 2021 aktualisiert und dabei für den Umsatz einen Wert zwischen 76 Milliarden € und 78 Milliarden € sowie für das EBIT vor Sondereinflüssen einen Wert zwischen 7,5 Milliarden € und 8,0 Milliarden € und für den ROCE einen Wert zwischen 13,2% und 14,1% prognostiziert.

einer Spanne zwischen 7,5 Milliarden € und 8,0 Milliarden € aus. Für den ROCE prognostizierten wir einen Korridor von 13,2% bis 14,1%.

### Accelerator-Umsatzprognose sowie Prognose der CO<sub>2</sub>-Emissionen für die BASF-Gruppe

Den **Umsatz mit Accelerator-Produkten** erhöhten wir im Jahr 2021 auf 24,1 Milliarden € und lagen damit deutlich über der im Februar veröffentlichten Spanne von 18 Milliarden € bis 19 Milliarden €. Das im Oktober prognostizierte Intervall von 21,5 Milliarden € bis 22,5 Milliarden € wurde ebenfalls übertroffen. Grund hierfür war die überaus positive Geschäftsentwicklung der BASF-Gruppe, die sich auch in den Umsätzen mit Accelerator-Produkten widerspiegelte.

Der Rückgang, der sich aus der Devestition des globalen Pigmentgeschäfts und dem damit verbundenen Abgang von Accelerator-Produkten ergab, wirkte insgesamt nur leicht gegenläufig.

Die **CO<sub>2</sub>-Emissionen** erreichten einen Wert von 20,2 Millionen Tonnen und lagen damit leicht unter dem im Februar 2021 prognostizierten Intervall von 20,5 Millionen Tonnen bis 21,5 Millionen Tonnen. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage erhöhte BASF das Produktionsvolumen im Jahr 2021 signifikant. Um die damit verbundenen Mehremissionen zu reduzieren, haben wir uns auf den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien fokussiert. Hierzu hat BASF Stromlieferverträge umgestellt, Grünstromzertifikate erworben und langfristige Lieferverträge für Strom aus erneuerbaren Quellen abgeschlossen. Ein Projekt zur Reduktion der Lachgasemissionen in

Ludwigshafen wurde erfolgreich umgesetzt. Devestitionen wie die Veräußerung des globalen Pigmentgeschäfts führten zu einer leichten Emissionsminderung. Zudem kam es im Zuge der geringeren Auslastung der Ammoniakanlage infolge stark gestiegener Erdgaspreise zu einer signifikanten Emissionsminderung.

### Prognose für die Sachinvestitionen der BASF-Gruppe

Im Jahr 2021 haben wir insgesamt 3,4 Milliarden € in Sachanlagen ohne Zugänge aus Akquisitionen, IT-Investitionen, Rückbauverpflichtungen und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen investiert. Der im Februar 2021 prognostizierte Wert betrug 3,6 Milliarden €.

### Umsatz-, Ergebnis- und ROCE-Prognose für die Segmente

Im Segment **Chemicals** steigerten wir den Umsatz im Jahr 2021 deutlich, nachdem wir zu Jahresbeginn von einem leichten Umsatzwachstum ausgegangen waren. Aufgrund außergewöhnlicher Lieferengpässe in den Märkten übertrafen die höheren Preise in beiden Unternehmensbereichen die von uns im Februar angenommenen Preissteigerungen erheblich. Die Mengen konnten wir wie erwartet steigern. Das Segment konnte das EBIT vor Sondereinflüssen und den ROCE entsprechend der Prognose deutlich erhöhen.

**Materials** verbesserte den Umsatz, das EBIT vor Sondereinflüssen und den ROCE wie prognostiziert deutlich.

Das Segment **Industrial Solutions** erhöhte den Umsatz 2021 erheblich und übertraf damit unsere Erwartung eines leichten Rückgangs. Maßgeblich hierfür war ein gesteigerter Absatz. Anders als von uns angenommen, überkompensierte dies die negativen Auswirkungen der Devestition des globalen Pigmentgeschäfts. Das Mengenwachstum des Segments führte auch zu einer deutlichen Steigerung des EBIT vor Sondereinflüssen, entgegen unserer Prognose eines leichten Rückgangs. Der ROCE lag wie erwartet signifikant über Vorjahresniveau.

**Surface Technologies** erzielte ein erhebliches Umsatzwachstum, während wir im Februar nur mit einer leichten Steigerung des Umsatzes gerechnet hatten. Dies resultierte hauptsächlich aus höheren Edelmetallpreisen, die noch stärker stiegen als erwartet. Die deutliche Erhöhung des EBIT vor Sondereinflüssen und des ROCE ist wie prognostiziert eingetreten.

Im Segment **Nutrition & Care** lag der Umsatz deutlich über dem Vorjahreswert und übertraf damit unsere Prognose eines leichten Wachstums. Ausschlaggebend hierfür war ein höheres Preisniveau, nachdem wir im Februar von niedrigeren Preisen ausgegangen waren. Die Mengen konnten wir wie erwartet in beiden Unternehmensbereichen steigern. Das EBIT vor Sondereinflüssen verringerte sich im Jahr 2021 erheblich und lag damit unter unseren Erwartungen eines leichten Anstiegs. Der Rückgang war auf geringere Ergebnisbeiträge beider Unternehmensbereiche zurückzuführen. Wesentlich hierfür waren niedrigere Margen infolge gestiegener Rohstoff- und Energiepreise sowie höhere Fixkosten, vor allem aufgrund gestiegener Bonusrückstellungen. Im Zuge der Ergebnisentwicklung des Segments sank auch der ROCE deutlich. In unserer Prognose waren wir von einer deutlichen Steigerung ausgegangen.

Anders als von uns prognostiziert, stieg der Umsatz im Segment **Agricultural Solutions** nicht nur leicht, sondern deutlich. Die höheren Verkaufsmengen und -preise konnten die negativen Währungseinflüsse stärker übertreffen als von uns erwartet. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag entgegen unserer Prognose eines leichten Anstiegs deutlich unter Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung konnte höhere Fixkosten, vor allem infolge gestiegener Bonusrückstellungen, höhere Rohstoffpreise und Logistikkosten sowie einen margenschwachen Produktmix nicht ausgleichen. Aufgrund der Ergebnisentwicklung konnten wir den ROCE entgegen unserer Annahme einer deutlichen Erhöhung nur leicht steigern.

Den Umsatz und das EBIT vor Sondereinflüssen von **Sonstige** verbesserten wir wie erwartet erheblich.

[Mehr zur Prognose für das Jahr 2022 ab Seite 148](#)

[Mehr zu Investitionen ab Seite 38](#)

## Geschäftsentwicklung in den Segmenten

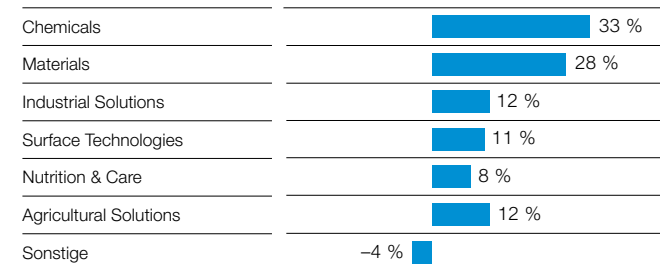
Segmente:  
 Chemicals  
 Materials  
 Industrial Solutions  
 Surface Technologies  
 Nutrition & Care  
 Agricultural Solutions

### Segmente im Überblick

Millionen €

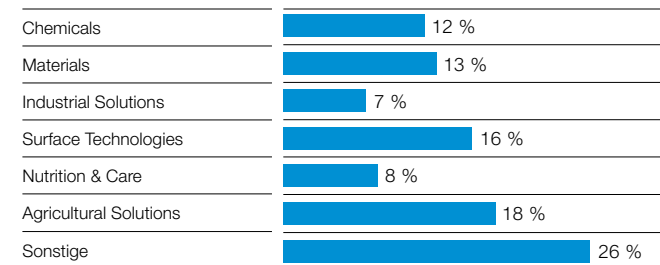
	Umsatz		Ergebnis der Betriebs- tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)		Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Chemicals	13.579	8.071	3.764	1.237	2.974	445
Materials	15.214	10.736	3.162	1.556	2.418	835
Industrial Solutions	8.876	7.644	1.344	1.099	1.006	822
Surface Technologies	22.659	16.659	1.243	900	800	484
Nutrition & Care	6.442	6.019	967	1.152	497	773
Agricultural Solutions	8.162	7.660	1.358	1.582	715	970
Sonstige	3.666	2.360	-484	-1.032	-643	-769
<b>BASF-Gruppe</b>	<b>78.598</b>	<b>59.149</b>	<b>11.355</b>	<b>6.494</b>	<b>7.768</b>	<b>3.560</b>

### Anteil der Segmente am EBITDA



	Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		Vermögen		Investitionen inklusive Akquisitionen <sup>a</sup>	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Chemicals	2.997	-192	10.369	7.896	1.157	871
Materials	2.345	-109	11.286	9.118	709	1.957
Industrial Solutions	965	630	6.302	6.402	361	331
Surface Technologies	761	-587	13.769	11.691	1.469	585
Nutrition & Care	554	688	7.231	6.214	654	510
Agricultural Solutions	696	582	15.305	14.840	347	459
Sonstige	-641	-1.203	23.121	24.131	183	156
<b>BASF-Gruppe</b>	<b>7.677</b>	<b>-191</b>	<b>87.383</b>	<b>80.292</b>	<b>4.881</b>	<b>4.869</b>

### Anteil der Segmente am Vermögen



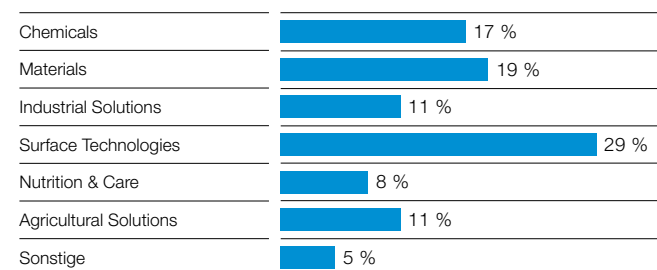
<sup>a</sup> Investitionen in Sachanlagen (davon aus Akquisitionen 332 Millionen € im Jahr 2021 und 559 Millionen € im Jahr 2020) und immaterielles Vermögen (davon aus Akquisitionen 392 Millionen € im Jahr 2021 und 691 Millionen € im Jahr 2020)

**Umsatz <sup>a</sup>**

Millionen €

	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Chemicals	2.736	2.350	3.419	1.791	3.693	1.783	3.731	2.147
Materials	3.447	2.874	3.743	2.143	3.973	2.657	4.052	3.062
Industrial Solutions	2.108	2.098	2.359	1.819	2.205	1.844	2.204	1.883
Surface Technologies	5.947	4.328	5.892	3.099	5.631	4.142	5.189	5.090
Nutrition & Care	1.533	1.582	1.584	1.555	1.598	1.427	1.727	1.455
Agricultural Solutions	2.846	2.819	1.963	1.766	1.593	1.474	1.760	1.601
Sonstige	783	702	793	507	976	484	1.113	667
<b>BASF-Gruppe</b>	<b>19.400</b>	<b>16.753</b>	<b>19.753</b>	<b>12.680</b>	<b>19.669</b>	<b>13.811</b>	<b>19.776</b>	<b>15.905</b>

**Anteil der Segmente am Umsatz**

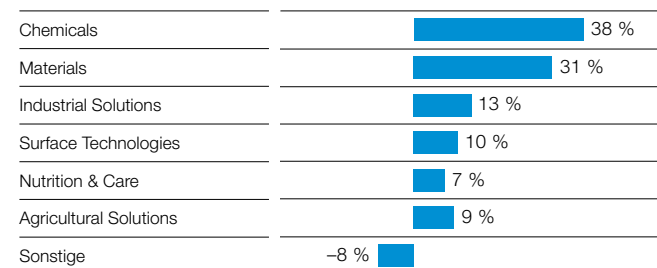


**Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen <sup>a</sup>**

Millionen €

	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Chemicals	558	174	990	-2	850	46	576	227
Materials	672	209	792	-80	631	217	323	489
Industrial Solutions	266	273	307	163	262	186	171	200
Surface Technologies	360	220	289	-151	119	200	32	215
Nutrition & Care	218	254	138	256	104	143	37	120
Agricultural Solutions	807	809	75	120	-90	26	-77	15
Sonstige	-560	-299	-236	-80	-11	-237	165	-153
<b>BASF-Gruppe</b>	<b>2.321</b>	<b>1.640</b>	<b>2.355</b>	<b>226</b>	<b>1.865</b>	<b>581</b>	<b>1.227</b>	<b>1.113</b>

**Anteil der Segmente am EBIT vor Sondereinflüssen**



<sup>a</sup> Quartalswerte stellen ungeprüfte Informationen dar.








**Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) <sup>a</sup>**

Millionen €

	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Chemicals	605	170	981	-18	850	-504	561	160
Materials	648	119	762	-102	620	-546	315	420
Industrial Solutions	259	240	340	133	229	78	136	179
Surface Technologies	356	217	289	-176	104	-803	12	175
Nutrition & Care	215	244	194	255	105	86	40	103
Agricultural Solutions	804	787	35	95	-44	-304	-99	4
Sonstige	-576	-321	-285	-128	-42	-645	262	-109
<b>BASF-Gruppe</b>	<b>2.311</b>	<b>1.456</b>	<b>2.316</b>	<b>59</b>	<b>1.822</b>	<b>-2.638</b>	<b>1.227</b>	<b>932</b>

<sup>a</sup> Quartalswerte stellen ungeprüfte Informationen dar.

**Anteil der Segmente am EBIT**

Chemicals	 39 %
Materials	 30 %
Industrial Solutions	 13 %
Surface Technologies	 10 %
Nutrition & Care	 7 %
Agricultural Solutions	 9 %
Sonstige	 -8 %





### Elektrisch beheizter Steamcracker-Ofen :

Mit SABIC und Linde haben wir eine Vereinbarung zur Entwicklung und Pilotierung von elektrisch beheizten Steamcracker-Öfen unterzeichnet. Gemeinsam erarbeiteten wir Konzepte, um die im Heizprozess eingesetzten fossilen Brennstoffe durch erneuerbaren Strom zu ersetzen. Mit dieser innovativen und vielversprechenden Lösung wollen wir einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der chemischen Industrie leisten. Wenn Strom aus erneuerbaren Quellen genutzt wird, hat die neue Technologie das Potenzial, CO<sub>2</sub>-Emissionen nahezu vollständig zu vermeiden.

 Unser Carbon-Management-Programm entdecken unter [basf.com/carbon-management](https://www.basf.com/carbon-management)

## Chemicals

Das Segment Chemicals, bestehend aus den Unternehmensbereichen Petrochemicals und Intermediates, versorgt die übrigen Segmente mit Basischemikalien sowie Zwischenprodukten und trägt zu einem organischen Wachstum unserer wesentlichen Wertschöpfungsketten bei. Neben internen Abnehmern kommen unsere Kunden vor allem aus der Chemie- und Kunststoffindustrie. Unsere Wettbewerbsfähigkeit wollen wir durch Technologieführerschaft und Operative Exzellenz weiter ausbauen.

 Mehr zum Geschäftsmodell von Chemicals ab Seite 33

---

Umsatz

**13.579 Mio. €**

2020: 8.071 Mio. €

EBIT vor Sondereinflüssen

**2.974 Mio. €**

2020: 445 Mio. €

---

## Geschäftsverlauf

## Auf einen Blick

- Umsatz im Wesentlichen infolge höherer Preise um 68,2% auf 13.579 Millionen € gesteigert
- Verbesserung des EBIT vor Sondereinflüssen um 568,3% auf 2.974 Millionen €

Im Segment Chemicals lag der **Umsatz mit Dritten** im Jahr 2021 mit 13.579 Millionen € um 5.508 Millionen € über dem Wert des Vorjahres. Beide Bereiche trugen mit einer deutlichen Umsatzsteigerung hierzu bei. Petrochemicals erhöhte den Umsatz um 4.248 Millionen € auf 9.674 Millionen €, während Intermediates ihn um 1.259 Millionen € auf 3.904 Millionen € steigerte.

## Umsatzeinflüsse Chemicals

	Chemicals	Petrochemicals	Intermediates
Mengen	9,6%	10,5%	7,9%
Preise	61,2%	71,5%	40,2%
Portfoliomaßnahmen	-0,7%	-1,0%	0,0%
Währungen	-1,9%	-2,6%	-0,4%
<b>Umsatz</b>	<b>68,2%</b>	<b>78,3%</b>	<b>47,6%</b>

Maßgeblich für die Umsatzentwicklung war ein deutlich höheres Preisniveau. Gründe hierfür waren vor allem eine starke Nachfrage bei geringer Produktverfügbarkeit, hauptsächlich aufgrund von Wetterextremen, wie zum Beispiel dem Wintersturm Uri in Nordamerika, Lieferkettenunterbrechungen sowie signifikant höhere Rohstoff- und Energiepreise. Infolgedessen steigerte Petrochemicals die Preise in allen Arbeitsgebieten, insbesondere für Crackerprodukte, Styrol-Monomere und in der gesamten Propylen-Wertschöpfungskette. Die Preise von Intermediates wurden hauptsächlich in den Arbeitsgebieten Butandiol und Folgeprodukte sowie Säuren und Polyalkohole angehoben.

## Segmentdaten Chemicals

Millionen €

	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	13.579	8.071	68,2%
davon Petrochemicals	9.674	5.426	78,3%
Intermediates	3.904	2.645	47,6%
Transfers zwischen den Segmenten	4.269	2.861	49,2%
Umsatz inklusive Transfers	17.848	10.932	63,3%
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	3.724	1.305	185,4%
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	3.764	1.237	204,3%
EBITDA-Marge	% 27,7	15,3	-
Abschreibungen <sup>a</sup>	767	1.429	-46,3%
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.997	-192	.
Sondereinflüsse	23	-637	.
EBIT vor Sondereinflüssen	2.974	445	568,3%
Return on Capital Employed (ROCE)	% 32,9	-2,2	-
Vermögen	10.369	7.896	31,3%
Investitionen inklusive Akquisitionen <sup>b</sup>	1.157	871	32,9%
Forschungs- und Entwicklungskosten	97	96	1,1%

<sup>a</sup> Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

<sup>b</sup> Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Ein deutlich gesteigerter Absatz aufgrund einer starken Nachfrage unterstützte das Umsatzwachstum. Die Mengen von Petrochemicals stiegen hauptsächlich für Crackerprodukte und Styrol-Monomere. Der Bereich Intermediates erhöhte die Mengen insbesondere in den Arbeitsgebieten Butandiol und Folgeprodukte sowie Säuren und Polyalkohole deutlich. Zudem konnte der Absatz im Arbeitsgebiet Amine in Europa signifikant gesteigert werden. Im Vorjahr war die Absatzentwicklung durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie durch die außerplanmäßige Wartungsabstellung des Steamcrackers in Port Arthur/Texas erheblich belastet.

Negative Währungseinflüsse, im Wesentlichen aus dem US-Dollar, schmälerten den Umsatzanstieg.

Portfolioeffekte im Bereich Petrochemicals infolge der Veräußerung unseres Anteils am Kondensatsplitter in Port Arthur/Texas an Total Petrochemicals & Refining USA, Inc. dämpften die Umsatzentwicklung leicht.

**Chemicals – Umsatz**

nach Unternehmensbereichen

**9.674 Mio. €**

**Petrochemicals**  
Umsatzanteil: 71 %



**3.904 Mio. €**

**Intermediates**  
Umsatzanteil: 29 %

Gegenüber 2020 nahm das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** aufgrund deutlicher Ergebnissteigerungen beider Bereiche um 2.529 Millionen € auf 2.974 Millionen € zu. Sowohl in Petrochemicals als auch in Intermediates war dies vor allem auf deutlich gesteigerte Margen, einen höheren Absatz sowie ein verbessertes Ergebnis der at Equity bilanzierten Beteiligungen zurückzuführen.

Das **EBIT** betrug 2.997 Millionen €, eine Verbesserung um 3.189 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr. Es enthielt einen Sonderertrag aus der Veräußerung unseres Anteils am Kondensatsplitter im ersten Quartal 2021. Im Vorjahr waren die Sondereinflüsse wesentlich durch Wertberichtigungen belastet.

[Zum Ausblick für 2022 siehe ab Seite 148](#)

**Umsatz der Unternehmensbereiche nach Regionen**

(Sitz der Kunden)

Unternehmensbereiche	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	Gesamt (Millionen €)
Petrochemicals	56 %	28 %	11 %	5 %	9.674
Intermediates	37 %	15 %	45 %	3 %	3.904

**Unternehmensbereiche, Produkte, Anwendungen**

	Produkte	Abnehmerbranchen und Anwendungsgebiete
Petrochemicals	Ethylen, Propylen, Butadien, Benzol, Alkohole, Lösemittel, Weichmacher, Alkylenoxide, Glykole, Acrylmonomere, Styrol und Polystyrol, Styrolschaumstoffe, Superabsorber	Chemie-, Kunststoff-, Bau-, Waschmittel-, Hygiene-, Automobil-, Verpackungs- und Textilindustrie; Herstellung von Farben, Lacken, Kosmetik und Ölfeld- sowie Papierchemikalien  Einsatz im BASF-Verbund
Intermediates	Grundprodukte: Butandiol und Derivate, Alkyl- und Alkanolamine, Neopentylglykol, Ameisen- und Propionsäure  Spezialitäten: Spezialamine wie tertiär-Butylamin und Polyetheramine, Chemikalien zur Gaswäsche, Vinylmonomere, Säurechloride, Chlorformiate, chirale Zwischenprodukte	Chemie-, Kunststoff-, Lack-, Bau-, Auto-, Windenergie, Pharma- und Agrarindustrie; Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie von Pflanzenschutzprodukten und Textilfasern  Einsatz im BASF-Verbund

**Produktionskapazitäten ausgewählter Produkte in den Regionen <sup>a</sup>**

Produkt					Jahreskapazität (Tonnen)
	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naheer Osten	
Acrylsäure	■	■	■	■	1.510.000
Alkylamine	■	■	■		250.000
Ameisensäure	■	■	■		305.000
Benzol	■	■	■		910.000
Butadien	■	■	■		680.000
Butandiol-Äquivalente	■	■	■		550.000
Ethanolamine und Derivate	■		■		440.000
Ethylen	■	■	■		3.480.000
Ethylenoxid	■	■	■		1.445.000
Neopentylglykol	■	■	■		255.000
Oxo-C4-Alkohole (gemessen als Butyraldehyd)	■	■	■		1.625.000
PolyTHF®	■	■	■		350.000
Propionsäure	■		■		180.000
Propylen	■	■	■		2.630.000
Styropor®/Neopor®	■		■		545.000
Superabsorber	■	■	■	■	565.000
Weichmacher	■	■			595.000

<sup>a</sup> Alle Kapazitäten sind hier zu 100 % berücksichtigt, auch Anlagen in Joint Operations und Joint Ventures.



## Haptex®

Haptex® ist eine nachhaltigere, wasserlösliche Polyurethanlösung für die Kunstlederherstellung. Aufgrund des lösemittelfreien Produktionsprozesses ermöglicht Haptex® unter anderem eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um rund 50 %. Außerdem sinkt der Energieverbrauch bei einem Einsatz von einem Kilogramm Chemikalien für die Kunstlederherstellung um mehr als 20 %. Darüber hinaus verfügt Haptex® über ein breites Anwendungsspektrum und erfüllt die Anforderungen nach umweltbewussten, langlebigen und hochwertigen Produkten. BASF erwartet, mit Haptex® stärker als der Markt für lösemittelbasierte Produkte zu wachsen. Das Unternehmen strebt mit diesem Produkt ein jährliches Wachstum von mehr als 50 % bis 2025 an.

 Haptex® entdecken unter [basf.com/haptex](https://www.basf.com/haptex)

## Materials

Das Segment Materials setzt sich aus den Unternehmensbereichen Performance Materials und Monomers zusammen. Das Portfolio des Segments umfasst moderne Werkstoffe und deren Vorprodukte für neue Anwendungen und Systeme, zum Beispiel Isocyanate, Polyamide sowie anorganische Grundprodukte und Spezialitäten für die Kunststoff- und kunststoffverarbeitenden Industrien. Wir wollen vorwiegend organisch wachsen, uns durch spezifisches Technologiewissen, Industriekenntnisse sowie Kundennähe von unseren Wettbewerbern differenzieren und dabei größtmöglichen Wert in den Isocyanat- und Polyamid-Wertschöpfungsketten schaffen.

 Mehr zum Geschäftsmodell von Materials ab Seite 33

---

Umsatz

**15.214 Mio. €**

2020: 10.736 Mio. €

EBIT vor Sondereinflüssen

**2.418 Mio. €**

2020: 835 Mio. €

---



## Geschäftsverlauf

## Auf einen Blick

- Umsatzwachstum um 41,7 % auf 15.214 Millionen €, hauptsächlich aufgrund gesteigerter Preise
- EBIT vor Sondereinflüssen mit 2.418 Millionen € deutlich erhöht infolge der Ergebnissteigerung beider Bereiche

Verglichen mit dem Vorjahr steigerte das Segment Materials den **Umsatz mit Dritten** 2021 um 4.478 Millionen € auf 15.214 Millionen €. Dies resultierte aus dem erheblichen Umsatzwachstum in beiden Bereichen. Monomers erhöhte ihn um 2.821 Millionen € auf 7.922 Millionen €. Der Umsatz von Performance Materials lag mit 7.292 Millionen € um 1.657 Millionen € über dem Vorjahreswert.

## Umsatzeinflüsse Materials

	Materials	Performance Materials	Monomers
Mengen	12,0 %	14,1 %	9,6 %
Preise	30,0 %	16,2 %	45,2 %
Portfoliomaßnahmen	0,7 %	0,6 %	0,9 %
Währungen	-0,9 %	-1,5 %	-0,3 %
<b>Umsatz</b>	<b>41,7 %</b>	<b>29,4 %</b>	<b>55,3 %</b>

Ausschlaggebend für die Umsatzsteigerung waren erheblich höhere Preise als Ergebnis einer starken Nachfrage bei geringer Produktverfügbarkeit sowie gestiegenen Rohstoffpreisen. Produktions- und Lieferkettenunterbrechungen aufgrund von Wetterextremen und Rohstoffknappheit reduzierten die Produktverfügbarkeit in den Märkten. Während Monomers vor allem für Isocyanate und Polyamide höhere Preise erzielte, steigerte Performance Materials das Preisniveau hauptsächlich für Polyurethan-Systeme und technische Kunststoffe.

## Segmentdaten Materials

Millionen €

	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	15.214	10.736	41,7 %
davon Performance Materials	7.292	5.635	29,4 %
Monomers	7.922	5.101	55,3 %
Transfers zwischen den Segmenten	1.250	720	73,6 %
Umsatz inklusive Transfers	16.464	11.456	43,7 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	3.208	1.714	87,2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	3.162	1.556	103,2 %
EBITDA-Marge %	20,8	14,5	-
Abschreibungen <sup>a</sup>	817	1.665	-50,9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.345	-109	.
Sondereinflüsse	-73	-944	92,3 %
EBIT vor Sondereinflüssen	2.418	835	189,6 %
Return on Capital Employed (ROCE) %	22,8	-1,1	-
Vermögen	11.286	9.118	23,8 %
Investitionen inklusive Akquisitionen <sup>b</sup>	709	1.957	-63,8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	193	182	6,1 %

<sup>a</sup> Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

<sup>b</sup> Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Deutlich gesteigerte Mengen infolge einer starken Nachfrage trugen zum Umsatzwachstum bei. Performance Materials verzeichnete einen höheren Absatz in der Transport- sowie Konsumgüterindustrie, insbesondere in den Regionen Asien-Pazifik und Europa. Die Knappheit an Halbleitern im Automobilmarkt und damit verbundene Produktionsstopps dämpften die Absatzentwicklung jedoch im zweiten Halbjahr 2021. Der Absatz in der Bauindustrie lag insgesamt leicht über Vorjahresniveau. Gestiegene Mengen in Europa überkompensierten einen niedrigeren Absatz in Nordamerika. Der Bereich Monomers steigerte die Mengen hauptsächlich für Polyamid 6.6 infolge der leichten Steigerung der Fahrzeugproduktion im Jahr 2021 nach dem pandemiebedingt schwachen Vorjahr. Zudem war der Absatz für Methylen-diphenylisocyanat (MDI) höher.

Portfolioeffekte aus dem zum 31. Januar 2020 abgeschlossenen Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay wirkten geringfügig umsatzsteigernd.

Währungseffekte, vor allem aus dem US-Dollar, beeinflussten die Umsatzentwicklung in beiden Bereichen leicht negativ.

**Materials – Umsatz**

nach Unternehmensbereichen

**7.292 Mio. €**

**Performance Materials**  
Umsatzanteil: 48 %



**7.922 Mio. €**

**Monomers**  
Umsatzanteil: 52 %

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** nahm im Vergleich zu 2020 um 1.583 Millionen € auf 2.418 Millionen € zu. Beide Bereiche steigerten das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich. Monomers erhöhte das Ergebnis im Wesentlichen infolge gesteigerter Isocyanate- und Polyamid-Margen. Im Bereich Performance Materials lag das EBIT vor Sondereinflüssen vor allem infolge der positiven Absatzentwicklung über Vorjahresniveau.

Das **EBIT** stieg um 2.454 Millionen € auf 2.345 Millionen € gegenüber dem Vorjahr. Die Sondereinflüsse lagen 2021 bei –73 Millionen € nach –944 Millionen € im Jahr 2020. Die Sonderaufwendungen im Vorjahr waren hauptsächlich auf Wertberichtigungen zurückzuführen.

[Zum Ausblick für 2022 siehe ab Seite 148](#)

**Umsatz der Unternehmensbereiche nach Regionen**

(Sitz der Kunden)

Unternehmensbereiche	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	Gesamt (Millionen €)
Performance Materials	36 %	20 %	39 %	5 %	7.292
Monomers	47 %	19 %	29 %	5 %	7.922

**Unternehmensbereiche, Produkte, Anwendungen**

	Produkte	Abnehmerbranchen und Anwendungsgebiete
Performance Materials	Technische Kunststoffe, biologisch abbaubare Kunststoffe, Schaumstoffspezialitäten, Polyurethane	Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Verpackungen, Spiel, Sport und Freizeit, Haushalt, Maschinenbau, Bau, Agrar, Medizintechnik, Sanitär- und Wasserindustrie, Solarthermie und Fotovoltaik
Monomers	Isocyanate (MDI, TDI), Ammoniak, Caprolactam, Adipinsäure, Chlor, Harnstoff, Leime und Tränkharze, Natronlauge, Polyamid 6 und 6.6, Standard-Alkoholate sowie Schwefel- und Salpetersäure	Kunststoff-, Holzwerkstoff-, Möbel-, Verpackungs-, Textil-, Bau- und Automobilindustrie sowie weitere Industrien  Einsatz im BASF-Verbund

**Produktionskapazitäten ausgewählter Produkte in den Regionen <sup>a</sup>**

Produkt	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	Jahreskapazität (Tonnen)
Ammoniak	■	■			1.765.000
Chlor	■				595.000
Harnstoff	■				545.000
Isocyanate	■	■	■		2.620.000
Polyamid 6 und 6.6	■	■	■		925.000
Polyamidvorprodukte	■	■	■		1.420.000
Propylenoxid	■				675.000
Schwefelsäure	■				920.000

<sup>a</sup> Alle Kapazitäten sind hier zu 100 % berücksichtigt, auch Anlagen in Joint Operations und Joint Ventures.



## acResin® für nachhaltigere Haftklebstoffe

acResin® ist ein leistungsstarkes, UV-vernetzbares 100%-Acrylat. Mit diesem Produkt wollen wir einen wesentlichen Beitrag zu einem nachhaltigeren Markt für Haftklebstoffe leisten. Im Zuge dessen haben wir die Anwendungspalette von acResin® stetig ausgebaut und planen, diese auch künftig zu erweitern. Eine vom unabhängigen Prüfdienstleister TÜV zertifizierte Ökoeffizienz-Analyse hat bestätigt, dass acResin® verglichen mit üblichen lösemittelbasierten Klebstoffen eine deutliche Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund 60 % ermöglicht. BASF erwartet, mit diesem Produkt jährlich um etwa 8 % bis 2026 zu wachsen. Gründe hierfür sind eine kontinuierlich steigende Marktnachfrage sowie die stetige Erweiterung der Anwendungspalette.

acResin® entdecken unter [basf.com/acresin](https://www.basf.com/acresin)

## Industrial Solutions

Im Segment Industrial Solutions, bestehend aus den Unternehmensbereichen Dispersions & Resins und Performance Chemicals, entwickeln und vermarkten wir Inhalts- und Zusatzstoffe für industrielle Anwendungen. Diese umfassen zum Beispiel Kraftstoff- und Schmierstofflösungen, Polymerdispersionen, Harze, Elektronikmaterialien, Antioxidantien, Lichtschutzmittel, Ölfeldchemikalien, Mineralverarbeitungs- und hydrometallurgische Chemikalien. Wir wollen in Schlüsselindustrien, wie Automobil, Kunststoff, Elektronik sowie Energie und Ressourcen, organisch wachsen. Unsere Position wollen wir durch umfassendes Industrie- sowie Anwendungswissen weiter ausbauen.

[Mehr zum Geschäftsmodell von Industrial Solutions ab Seite 33](#)

Umsatz

**8.876 Mio. €**

2020: 7.644 Mio. €

EBIT vor Sondereinflüssen

**1.006 Mio. €**

2020: 822 Mio. €

**Geschäftsverlauf**

**Auf einen Blick**

- Umsatz mengen- und preisbedingt deutlich erhöht auf 8.876 Millionen €
- EBIT vor Sondereinflüssen mit 1.006 Millionen € erheblich gesteigert

Industrial Solutions erhöhte den **Umsatz mit Dritten** 2021 mit 8.876 Millionen € um 1.232 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr. Dies war auf eine deutliche Umsatzsteigerung in beiden Bereichen zurückzuführen. Dispersions & Resins steigerte den Umsatz um 812 Millionen € auf 5.681 Millionen €. Im Bereich Performance Chemicals lag er mit 3.195 Millionen € um 420 Millionen € über dem Wert des Vorjahres.

**Umsatzeinflüsse Industrial Solutions**

	Industrial Solutions	Dispersions & Resins	Performance Chemicals
Mengen	11,4 %	11,4 %	11,5 %
Preise	11,2 %	14,5 %	5,4 %
Portfoliomaßnahmen	-5,0 %	-7,9 %	0,0 %
Währungen	-1,5 %	-1,3 %	-1,8 %
<b>Umsatz</b>	<b>16,1 %</b>	<b>16,7 %</b>	<b>15,1 %</b>

Die positive Umsatzentwicklung war auf gesteigerte Mengen und Preise in beiden Bereichen zurückzuführen. Der höhere Absatz resultierte insbesondere aus der weltwirtschaftlichen Erholung von der Corona-Pandemie. Dispersions & Resins steigerte die Mengen vor allem im Arbeitsgebiet Dispersionen. Performance Chemicals verzeichnete einen höheren Absatz in allen Arbeitsgebieten.

Maßgeblich für das höhere Preisniveau waren gestiegene Rohstoffpreise. Beide Bereiche steigerten die Preise in nahezu allen Arbeitsgebieten und allen Regionen.

**Segmentdaten Industrial Solutions**

Millionen €

	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	8.876	7.644	16,1 %
davon Dispersions & Resins	5.681	4.869	16,7 %
Performance Chemicals	3.195	2.775	15,1 %
Transfers zwischen den Segmenten	420	375	11,9 %
Umsatz inklusive Transfers	9.296	8.019	15,9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	1.343	1.189	13,0 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	1.344	1.099	22,3 %
EBITDA-Marge	% 15,1	14,4	-
Abschreibungen <sup>a</sup>	380	469	-19,0 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	965	630	53,1 %
Sondereinflüsse	-42	-192	78,4 %
EBIT vor Sondereinflüssen	1.006	822	22,4 %
Return on Capital Employed (ROCE)	% 15,2	9,3	-
Vermögen	6.302	6.402	-1,6 %
Investitionen inklusive Akquisitionen <sup>b</sup>	361	331	9,1 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	175	177	-1,1 %

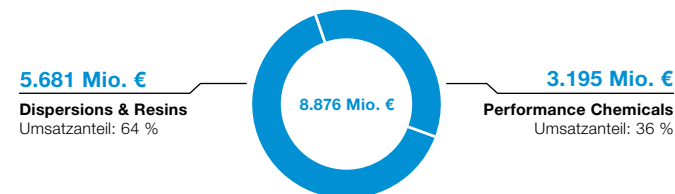
<sup>a</sup> Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)  
<sup>b</sup> Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Portfolioeffekte im Bereich Dispersions & Resins infolge der Veräußerung des globalen Pigmentgeschäfts zum 30. Juni 2021 wirkten gegenläufig.

Leicht negative Währungseinflüsse in beiden Bereichen, hauptsächlich aus dem US-Dollar, minderten den Umsatz ebenso.

**Industrial Solutions – Umsatz**

nach Unternehmensbereichen



Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** stieg im Vergleich zu 2020 deutlich. Grund hierfür war das deutlich höhere EBIT vor Sondereinflüssen von Dispersions & Resins. Dies resultierte vor allem aus dem Mengenwachstum.

Im Bereich Performance Chemicals ging das EBIT vor Sondereinflüssen hingegen leicht zurück. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Fixkosten, insbesondere infolge gestiegener Bonusrückstellungen, niedrigere Margen aufgrund höherer Rohstoffpreise sowie negative Währungseffekte. Die positive Absatzentwicklung des Bereichs konnte dies nicht kompensieren.

Das **EBIT** lag mit 965 Millionen € um 335 Millionen € über dem Vorjahreswert. Die Sondereinflüsse beliefen sich 2021 auf –42 Millionen €, nach –192 Millionen € im Jahr 2020. Die Sonderaufwendungen im Vorjahr waren vor allem im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Pigmentgeschäfts sowie Wertberichtigungen begründet.

 Zum Ausblick für 2022 siehe ab Seite 148

**Umsatz der Unternehmensbereiche nach Regionen**

(Sitz der Kunden)

Unternehmensbereiche	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	Gesamt (Millionen €)
Dispersions & Resins	40 %	24 %	30 %	6 %	5.681
Performance Chemicals	40 %	23 %	27 %	10 %	3.195

**Unternehmensbereiche, Produkte, Anwendungen**

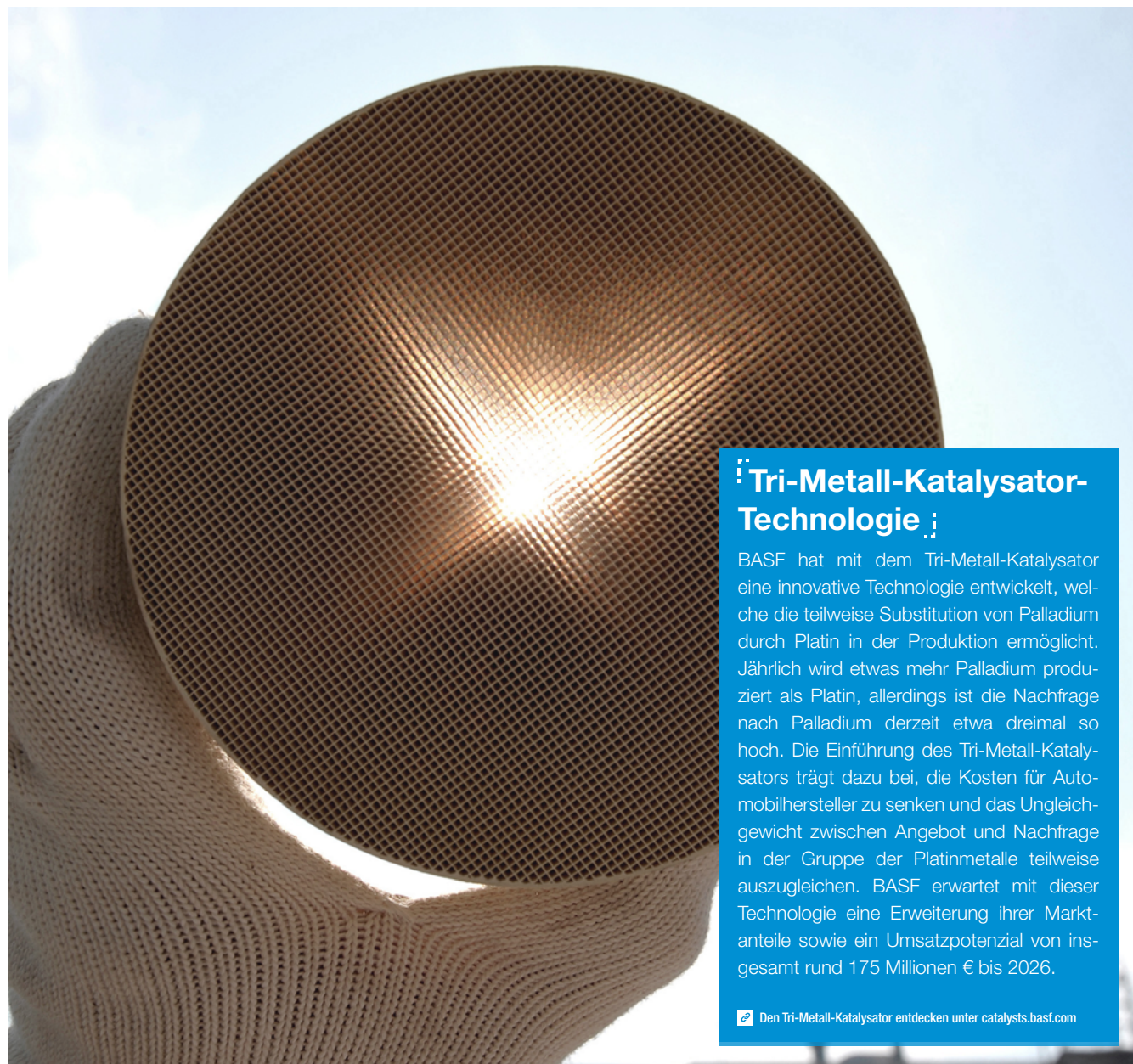
	Produkte	Abnehmerbranchen und Anwendungsgebiete
Dispersions & Resins	Polymerdispersionen, Harze, Additive, Elektronikmaterialien	Farben- und Lack-, Bau-, Papier-, Druck- und Verpackungs-, Klebstoff- sowie Elektronikindustrie
Performance Chemicals	Antioxidantien, Lichtschutzmittel und Flammenschutzmittel für Kunststoffanwendungen  Kraftstoff- und Raffinerieadditive, Polyisobuten, Bremsflüssigkeiten und Kühlerschutzmittel, Schmierstoffadditive und -grundöle, Komponenten für Metallbearbeitungsflüssigkeiten und Schmierstoffformulierungen  Prozesschemikalien für die Extraktion von Öl, Gas, Metallen und Mineralien; Chemikalien für die tertiäre Ölförderung  Kaolinminerale	Chemie-, Kunststoff-, Konsumgüter-, Automobil- und Transportmittelindustrie sowie Energie und Ressourcen

**Produktionskapazitäten ausgewählter Produkte in den Regionen <sup>a</sup>**

Produkt	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	Jahreskapazität (Tonnen)
Acrylatdispersionen	■	■	■	■	1.783.000
Formulierungsadditive	■	■	■		67.000
Polyisobuten	■		■		265.000

<sup>a</sup> Alle Kapazitäten sind hier zu 100% berücksichtigt, auch Anlagen in Joint Operations und Joint Ventures.





### Tri-Metall-Katalysator-Technologie

BASF hat mit dem Tri-Metall-Katalysator eine innovative Technologie entwickelt, welche die teilweise Substitution von Palladium durch Platin in der Produktion ermöglicht. Jährlich wird etwas mehr Palladium produziert als Platin, allerdings ist die Nachfrage nach Palladium derzeit etwa dreimal so hoch. Die Einführung des Tri-Metall-Katalysators trägt dazu bei, die Kosten für Automobilhersteller zu senken und das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage in der Gruppe der Platinmetalle teilweise auszugleichen. BASF erwartet mit dieser Technologie eine Erweiterung ihrer Marktanteile sowie ein Umsatzpotenzial von insgesamt rund 175 Millionen € bis 2026.

Den Tri-Metall-Katalysator entdecken unter [catalysts.basf.com](https://catalysts.basf.com)

## Surface Technologies

Das Segment Surface Technologies umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts und Coatings, die chemische Lösungen für Oberflächen anbieten. Das Portfolio bedient unter anderem die Automobil- und Chemieindustrie und umfasst zum Beispiel Fahrzeugserien- und Autoreparaturlacke, Oberflächenbehandlungen, Katalysatoren, Batteriematerialien und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Edelmetalle und Nichtedelmetalle. Wir verbessern die Anwendungen und Prozesse unserer Kunden mit maßgeschneiderten Produkten, Technologien und Lösungen und unterstützen sie durch geografische Nähe in allen Regionen. Ziel ist, das Wachstum von BASF durch die Nutzung unseres Technologieportfolios voranzutreiben und unsere Position als ein führender und innovativer Anbieter von Batteriematerialien und Lösungen für Oberflächenbeschichtungen auszubauen.

[Mehr zum Geschäftsmodell von Surface Technologies ab Seite 33](#)

Umsatz

**22.659 Mio. €**

2020: 16.659 Mio. €

EBIT vor Sondereinflüssen

**800 Mio. €**

2020: 484 Mio. €

**Geschäftsverlauf**

**Auf einen Blick**

- Umsatzwachstum um 36,0 % auf 22.659 Millionen €, vor allem infolge deutlich höherer Edelmetallpreise
- EBIT vor Sondereinflüssen nahm aufgrund der Steigerung im Bereich Catalysts um 65,3 % auf 800 Millionen € zu

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der **Umsatz mit Dritten** im Segment Surface Technologies um 6.000 Millionen € auf 22.659 Millionen € zu. Beide Bereiche trugen hierzu bei. Catalysts verzeichnete ein Umsatzwachstum um 5.649 Millionen € auf 19.219 Millionen €. Mit 3.440 Millionen € steigerte Coatings den Umsatz um 351 Millionen € gegenüber 2020.

**Umsatzeinflüsse Surface Technologies**

	Surface Technologies	Catalysts	Coatings
Mengen	12,2 %	12,5 %	10,7 %
Preise	25,3 %	30,4 %	3,2 %
Portfoliomaßnahmen	2,1 %	2,6 %	-0,1 %
Währungen	-3,6 %	-3,9 %	-2,4 %
<b>Umsatz</b>	<b>36,0 %</b>	<b>41,6 %</b>	<b>11,4 %</b>

Wesentlich für das Umsatzwachstum waren stark gestiegene Edelmetallpreise im Bereich Catalysts. Diese führten auch zu einem deutlichen Umsatzanstieg im Edelmetallhandel auf 10.376 Millionen € (2020: 7.612 Millionen €). Coatings verzeichnete leicht höhere Preise in allen Arbeitsgebieten.

Ein deutlich höherer Absatz infolge der weltwirtschaftlichen Erholung von der Corona-Pandemie sowie aufgrund einer gesteigerten Nachfrage trug zur positiven Umsatzentwicklung bei. Beide Bereiche steigerten die Mengen in allen Arbeitsgebieten. Die Absatzentwicklung des Segments wurde durch die anhaltende Knappheit an

**Segmentdaten Surface Technologies**

Millionen €

	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	22.659	16.659	36,0 %
davon Catalysts	19.219	13.570	41,6 %
Coatings	3.440	3.089	11,4 %
Transfers zwischen den Segmenten	171	203	-15,7 %
Umsatz inklusive Transfers	22.831	16.862	35,4 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	1.277	966	32,2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	1.243	900	38,1 %
EBITDA-Marge %	5,5	5,4	-
Abschreibungen <sup>a</sup>	483	1.487	-67,6 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	761	-587	.
Sondereinflüsse	-39	-1.071	96,3 %
EBIT vor Sondereinflüssen	800	484	65,3 %
Return on Capital Employed (ROCE) %	5,6	-4,8	-
Vermögen	13.769	11.691	17,8 %
Investitionen inklusive Akquisitionen <sup>b</sup>	1.469	585	151,2 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	296	246	20,4 %

<sup>a</sup> Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)  
<sup>b</sup> Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

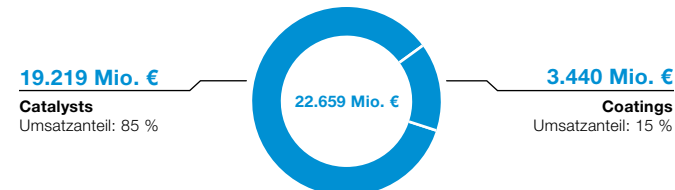
Halbleitern im Automobilmarkt sowie Produktions- und Lieferkettenunterbrechungen gedämpft.

Portfolioeffekte im Bereich Catalysts infolge des Erwerbs unserer Merheitsanteile an BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. wirkten leicht umsatzsteigernd.

Negative Währungseffekte, hauptsächlich aus dem US-Dollar, belasteten die Umsatzentwicklung.

**Surface Technologies – Umsatz**

nach Unternehmensbereichen



Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** lag aufgrund der deutlichen Ergebnissteigerung von Catalysts mit 800 Millionen € um 316 Millionen € über dem Wert von 2020. Ausschlaggebend waren die Absatzsteigerung sowie der erheblich höhere Ergebnisbeitrag aus dem Edelmetallhandel.

Verglichen mit dem Vorjahr sank das EBIT vor Sondereinflüssen von Coatings deutlich. Der erhebliche Mengenanstieg konnte die gestiegenen Fixkosten, vor allem infolge höherer Bonusrückstellungen, und eine schwächere Marge aufgrund höherer Rohstoffpreise nicht kompensieren.

Das **EBIT** stieg um 1.348 Millionen € auf 761 Millionen €. 2021 verzeichneten wir Sondereinflüsse in Höhe von –39 Millionen €, nach –1.071 Millionen € im Jahr 2020, die im Wesentlichen im Rahmen von Sonderaufwendungen für Wertberichtigungen anfielen.

 Zum Ausblick für 2022 siehe ab Seite 148

**Umsatz der Unternehmensbereiche nach Regionen**

(Sitz der Kunden)

Unternehmensbereiche	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	Gesamt (Millionen €)
Catalysts	29 %	34 %	33 %	4 %	19.219
Coatings	33 %	23 %	29 %	15 %	3.440

**Unternehmensbereiche, Produkte, Anwendungen**

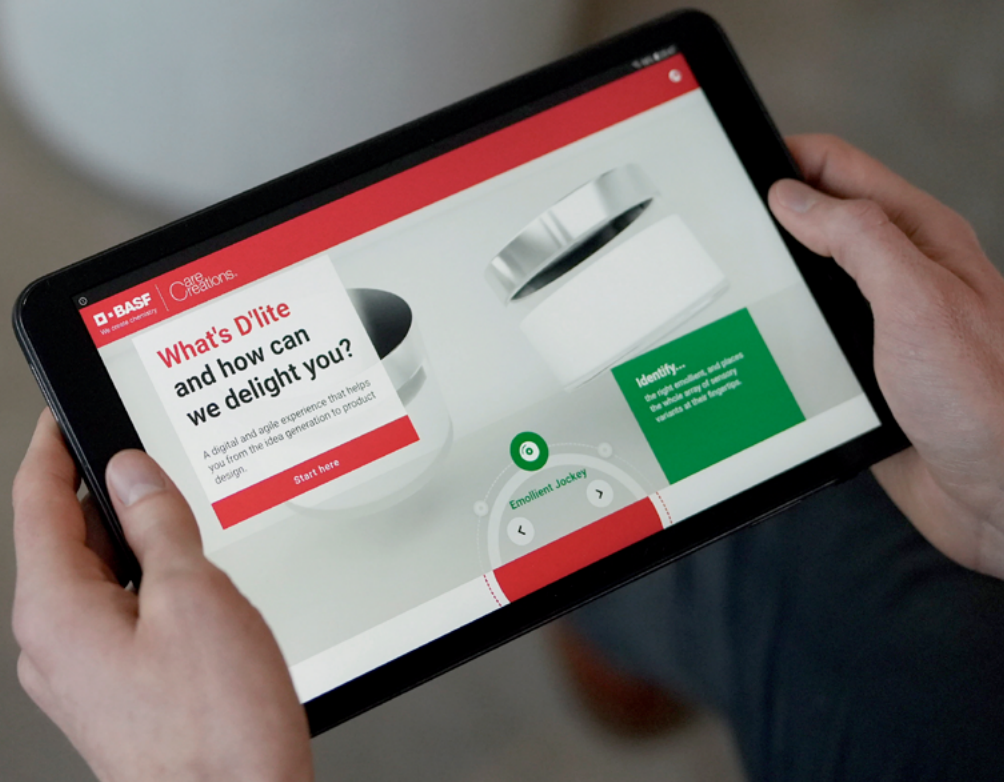
	Produkte	Abnehmerbranchen und Anwendungsgebiete
Catalysts	Fahrzeugkatalysatoren, Prozesskatalysatoren und -technologien, Batteriematerialien, Dienstleistungen auf dem Gebiet der Edelmetalle	Automobil-, Chemie- und Pharmaindustrie, Raffinerien, Batteriehersteller, Lösungen zum Schutz der Luft sowie zur Produktion von Kraftstoffen, Chemikalien und Kunststoffen sowie Batteriematerialien und deren Recycling
Coatings	Lackierlösungen für automobiler Anwendungen, Technologie- und Systemlösungen für die Behandlung von Oberflächen, Bauten- und Anstrichmittel	Automobilindustrie, Autowerkstätten, Stahlindustrie, Luftfahrt, Aluminium-Anwendungen in der Architektur und Bauindustrie, Haushaltsgeräte, Malerbetriebe und Privatkonsumenten



## D'lite

Das sich rasch ändernde Konsumverhalten im schnelllebigen Kosmetikmarkt stellt traditionelle Marktanalysen und Produktentwicklungsprozesse vor große Herausforderungen. Genau dafür hat BASF die neue digitale Plattform D'lite entwickelt, welche Kunden dabei unterstützt, die besten Angebote und passenden Inhaltsstoffe für Kosmetikprodukte zu identifizieren. Dieser Service kombiniert die Industriekenntnisse des Unternehmensbereichs Care Chemicals mit einer Vielzahl von Daten aus verschiedenen internen und externen Quellen, wie beispielsweise Analyseergebnisse von Social-Media-Seiten, Blogs, Foren und Bewertungsportalen. Mit D'lite unterstützt BASF ihre Kunden entlang der gesamten Produktentwicklungskette – von Konsum- und Marktverständnis über Konzept- und Strategieentwicklung bis hin zur Formulierung. Auf diese Weise können unsere Kunden ihre Formulierungsprozesse um bis zu 50 % beschleunigen.

 D'lite entdecken unter [dlite-global.basf.com](https://dlite-global.basf.com)



## Nutrition & Care

Mit dem Segment Nutrition & Care, bestehend aus den Unternehmensbereichen Care Chemicals sowie Nutrition & Health, bedienen wir die wachsenden Bedürfnisse und höheren Ansprüche an schnelllebige Konsumgüter. Zu unseren Kunden zählen Nahrungs- und Futtermittelhersteller sowie die Pharma-, Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie. Darüber hinaus bieten wir Lösungen im Bereich technischer Anwendungen sowie für Pflanzenschutz und Ernährung. Wir streben an, unsere Position als ein führender Anbieter von Inhaltsstoffen für Konsumgüter im Bereich Ernährung, Reinigungsmittel und Körperpflege auszubauen. Unser Ziel ist ein starkes organisches Wachstum. Wir fokussieren uns auf Wachstumsmärkte, neue Geschäftsmodelle sowie Nachhaltigkeitstrends in den Konsumgütermärkten und unterstützen dies durch Akquisitionen.

 Mehr zum Geschäftsmodell von Nutrition & Care ab Seite 33

Umsatz

**6.442 Mio. €**

2020: 6.019 Mio. €

EBIT vor Sondereinflüssen

**497 Mio. €**

2020: 773 Mio. €

**Geschäftsverlauf**

**Auf einen Blick**

- Mengen- und preisbedingte Umsatzsteigerung um 423 Millionen € auf 6.442 Millionen €
- Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen um 276 Millionen € auf 497 Millionen € infolge niedrigerer Beiträge beider Bereiche

Der **Umsatz mit Dritten** stieg im Segment Nutrition & Care 2021 im Vergleich zu 2020 um 423 Millionen € auf 6.442 Millionen €. Grund hierfür war das Umsatzwachstum von Care Chemicals um 450 Millionen € auf 4.439 Millionen €. Im Bereich Nutrition & Health nahm der Umsatz im Vergleich zu 2020 jedoch um 27 Millionen € auf 2.003 Millionen € ab.

**Umsatzeinflüsse Nutrition & Care**

	Nutrition & Care	Care Chemicals	Nutrition & Health
Mengen	5,7%	6,9%	3,2%
Preise	4,5%	7,4%	-1,2%
Portfoliomaßnahmen	-1,3%	-1,2%	-1,5%
Währungen	-1,9%	-1,9%	-1,8%
<b>Umsatz</b>	<b>7,0%</b>	<b>11,3%</b>	<b>-1,3%</b>

Ausschlaggebend für die Umsatzsteigerung des Segments war ein gesteigerter Absatz. Care Chemicals erhöhte die Mengen insbesondere in den Arbeitsgebieten Home Care, Industrial & Institutional Cleaning and Industrial Formulators und Personal Care Solutions. Im Bereich Nutrition & Health stieg der Absatz leicht, vor allem in den Arbeitsgebieten Pharma und Aromainhaltsstoffe. Niedrigere Mengen im Zuge einer geringeren Vitamin-A-Verfügbarkeit wurden dadurch überkompensiert.

Insgesamt höhere Preise infolge eines deutlich höheren Preisniveaus im Bereich Care Chemicals trugen zur Umsatzsteigerung bei. Dort stiegen die Preise insbesondere in den Arbeitsgebieten Oleo-

**Segmentdaten Nutrition & Care**

Millionen €

	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	6.442	6.019	7,0%
davon Care Chemicals	4.439	3.989	11,3%
Nutrition & Health	2.003	2.030	-1,3%
Transfers zwischen den Segmenten	491	429	14,4%
Umsatz inklusive Transfers	6.933	6.448	7,5%
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	909	1.190	-23,6%
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	967	1.152	-16,0%
EBITDA-Marge	% 15,0	19,1	-
Abschreibungen <sup>a</sup>	413	464	-10,9%
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	554	688	-19,5%
Sondereinflüsse	57	-85	.
EBIT vor Sondereinflüssen	497	773	-35,7%
Return on Capital Employed (ROCE)	% 8,2	10,6	-
Vermögen	7.231	6.214	16,4%
Investitionen inklusive Akquisitionen <sup>b</sup>	654	510	28,3%
Forschungs- und Entwicklungskosten	172	160	7,7%

<sup>a</sup> Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)  
<sup>b</sup> Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

chemische Tenside & Fettalkohole sowie Home Care, Industrial & Institutional Cleaning and Industrial Formulators, vor allem aufgrund höherer Rohstoffpreise. Leicht niedrigere Preise von Nutrition & Health wurden dadurch mehr als ausgeglichen.

Leicht negative Währungseinflüsse, hauptsächlich aus dem US-Dollar, wirkten gegenläufig.

Portfolioeffekte aus der Veräußerung des Produktionsstandorts in Kankakee/Illinois wirkten in beiden Bereichen umsatzmindernd.

**Nutrition & Care – Umsatz**

nach Unternehmensbereichen





Verglichen mit dem Vorjahreswert ging das **Ergebnis der Betriebs-tätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** um 276 Millionen € auf 497 Millionen € zurück, wobei beide Bereiche niedrigere Ergebnis-beiträge leisteten. Gründe für den Ergebnisrückgang im Bereich Nutrition & Health waren geringere Margen, getrieben durch höhere Rohstoff- und Energiepreise, eine geringere Vitamin-A-Verfüg-barkeit sowie gestiegene Fixkosten, hauptsächlich aufgrund höherer Bonusrückstellungen. Das EBIT vor Sondereinflüssen von Care Chemicals sank im Wesentlichen aufgrund gestiegener Fixkosten, vor allem infolge höherer Bonusrückstellungen.

Das **EBIT** sank im Vergleich zum Vorjahr um 134 Millionen € auf 554 Millionen €. Es enthielt einen Sonderertrag infolge der Veräußerung des Produktionsstandorts in Kankakee/Illinois im zweiten Quartal 2021. Im Vorjahr enthielt das EBIT Sonderauf-wendungen, hauptsächlich für Wertminderungen und Rückstel-lungen, im Wesentlichen für die Optimierung der Produktionsstruktur im Bereich Nutrition & Health.

 Zum Ausblick für 2022 siehe ab Seite 148

**Umsatz der Unternehmensbereiche nach Regionen**

(Sitz der Kunden)

Unternehmensbereiche	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	Gesamt (Millionen €)
Care Chemicals	53 %	18 %	20 %	9 %	4.439
Nutrition & Health	37 %	18 %	35 %	10 %	2.003

**Unternehmensbereiche, Produkte, Anwendungen**

	Produkte	Abnehmerbranchen und Anwendungsgebiete
Care Chemicals	Inhaltsstoffe für Produkte zur Reinigung und Pflege von Haut und Haaren, zum Beispiel pflegende Ölkomponenten, kosmetische Wirkstoffe, Polymere und UV-Filter  Lösungen und Inhaltsstoffe für Wasch- und Reinigungsmittel zur Anwendung im Haushalt sowie im institutionellen und industriellen Bereich, zum Beispiel Tenside, Enzyme, Komplexbildner, wasser-lösliche Polymere, Biozide und Produkte für optische Effekte  Chemische Inhaltsstoffe und Verarbeitungshilfsmittel, zum Beispiel für den Pflanzenschutz, chemische Prozesshilfsmittel, beispiele-weise für die Emulsionspolymerisation, Metalloberflächen-behandlung oder Textilverarbeitung sowie Produkte für Beton-zusatzmittel, Biokraftstoffe und weitere industrielle Anwendungen	Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie, agrochemische Industrie, technische Anwendungen für verschiedene Industrien
Nutrition & Health	Zusatzstoffe für die Lebens- und Futtermittelindustrie, zum Beispiel Vitamine, Carotinoide, Sterole, Enzyme, Emulgatoren, Omega-3-Fettsäuren  Industrielle Enzyme für die Bioethanol- und die Lebensmittel-produktion, natürliche und synthetische Riech- und Geschmacks-stoffe, zum Beispiel Citral, Geraniol, Citronellol, L-Menthol und Linalool, Isobionics® Santalol, Valencen und Nootkaton  Pharmahilfsstoffe sowie ausgewählte großvolumige pharma-zeutische Wirkstoffe wie Ibuprofen und Omega-3-Fettsäuren	Lebens- und Futtermittelindustrie, Riech- und Geschmacksstoffindustrie, Pharmaindustrie sowie Bioethanolindustrie

**Produktionskapazitäten ausgewählter Produkte in den Regionen <sup>a</sup>**

Produkt	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	Jahreskapazität (Tonnen)
Anionische Tenside	■	■	■	■	550.000
Citral	■		■		78.000
Komplexbildner	■	■		■	170.000
Methansulfonsäure	■				30.000
Nichtionische Tenside	■	■	■		650.000

<sup>a</sup> Alle Kapazitäten sind hier zu 100% berücksichtigt, auch Anlagen in Joint Operations und Joint Ventures.

## Luximo®: neuer Herbizidwirkstoff

Luximo® kontrolliert eine breite Palette von resistenten und schwer zu kontrollierenden Grasunkräutern in Weizen und anderen Getreidekulturen. Es hat als erstes Herbizid seit 1985 vom globalen Industrieverbund HRAC\* eine Einstufung als neue Wirkstoffklasse erhalten. Mit mehr als 50% des Kohlenstoffgehalts im Wirkstoff aus nachwachsenden Rohstoffen und keiner bekannten Kreuzresistenz bietet Luximo® Landwirten in Australien sowie künftig in der EU und Großbritannien eine neue Lösung für nachhaltiges Resistenzmanagement. Mit diesem Produkt streben wir ein Spitzenumsatzpotenzial<sup>1</sup> im niedrigen dreistelligen Millioneneurobereich an.

 Luximo® entdecken unter [basf.com/luximo](https://basf.com/luximo)

## Agricultural Solutions

Im Segment Agricultural Solutions wollen wir unsere Marktposition als integrierter Anbieter weiter stärken. Unser Angebot umfasst Saatgut und Produkte zur Behandlung von Saatgut sowie Fungizide, Herbizide, Insektizide und biologischen Pflanzenschutz, ergänzt durch digitale Produkte, die Landwirte dabei unterstützen, besseren Ertrag zu erzielen. Unsere Strategie basiert auf innovationsgetriebenem, organischem Wachstum und der gezielten Ergänzung unseres Portfolios durch Akquisitionen. Kundenbedürfnisse, gesellschaftliche Erwartungen und die Verringerung von Umweltauswirkungen sind Ansporn für künftige Innovationen für uns.

 Mehr zum Geschäftsmodell von Agricultural Solutions ab Seite 33

Umsatz

**8.162 Mio. €**

2020: 7.660 Mio. €

EBIT vor Sondereinflüssen

**715 Mio. €**

2020: 970 Mio. €

\* Herbicide Resistance Action Committee

<sup>1</sup> Der Spitzenumsatz entspricht dem höchsten zu erwartenden Umsatzwert eines Jahres. Mehr dazu im Glossar auf Seite 289.

**Geschäftsverlauf**

**Auf einen Blick**

- Umsatz aufgrund gesteigerter Mengen und höherer Preise mit 8.162 Millionen € über Vorjahresniveau
- EBIT vor Sondereinflüssen in Höhe von 715 Millionen €, hauptsächlich wegen höherer Kosten und negativer Währungseinflüsse, um 26,3% unter dem Wert von 2020

Im Segment Agricultural Solutions lag der **Umsatz mit Dritten** im Jahr 2021 mit 8.162 Millionen € um 502 Millionen € über dem Niveau des Vorjahres. Höhere Mengen in allen Regionen sowie höhere Preise waren die wesentlichen Treiber. Negative Wechselkurseffekte wirkten gegenläufig.

**Umsatzeinflüsse Agricultural Solutions**

Mengen	8,1 %
Preise	2,5 %
Portfoliomaßnahmen	–
Währungen	–4,0 %
<b>Umsatz</b>	<b>6,6 %</b>

Der Umsatz in **Europa** nahm mit 2.128 Millionen € um 93 Millionen € gegenüber dem Vorjahr zu. Dies war hauptsächlich zurückzuführen auf höhere Mengen, insbesondere von Fungiziden und Herbiziden. Leicht gesteigerte Preise trugen zur Umsatzentwicklung bei. Negative Währungseinflüsse, im Wesentlichen in Osteuropa und der Türkei, wirkten umsatzmindernd.

In **Nordamerika** stieg der Umsatz um 81 Millionen € auf 3.085 Millionen €. Höhere Absatzmengen, insbesondere für Herbizide, konnten negative Wechselkurseffekte sowie leicht gesunkene Preise mehr als ausgleichen.

In **Asien** erhöhten wir den Umsatz um 114 Millionen € auf 958 Millionen €. Ausschlaggebend hierfür war ein höherer Absatz, insbeson-

**Segmentdaten Agricultural Solutions**

Millionen €

	2021	2020	+/-
Umsatz mit Dritten	8.162	7.660	6,6 %
Transfers zwischen den Segmenten	40	91	–56,5 %
Umsatz inklusive Transfers	8.202	7.751	5,8 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	1.375	1.680	–18,2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	1.358	1.582	–14,2 %
EBITDA-Marge	16,6 %	20,7	–
Abschreibungen <sup>a</sup>	662	1.000	–33,8 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	696	582	19,6 %
Sondereinflüsse	–19	–388	95,1 %
EBIT vor Sondereinflüssen	715	970	–26,3 %
Return on Capital Employed (ROCE)	4,5 %	3,6	–
Vermögen	15.305	14.840	3,1 %
Investitionen inklusive Akquisitionen <sup>b</sup>	347	459	–24,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	904	840	7,7 %

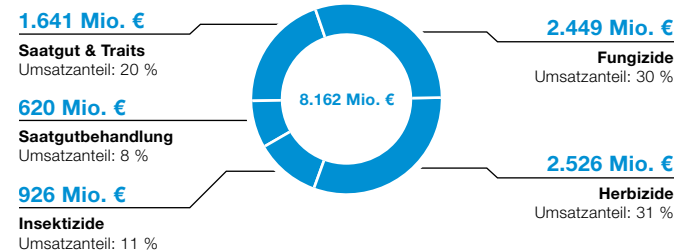
<sup>a</sup> Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)  
<sup>b</sup> Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

dere von Fungiziden und Insektiziden, und hier vor allem in China. Ein leicht gesteigertes Preisniveau trug zur positiven Umsatzentwicklung bei, während negative Währungseinflüsse dämpfend wirkten.

In der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** lag der Umsatz mit 1.990 Millionen € um 213 Millionen € über dem des Vorjahres, getrieben durch ein signifikant höheres Preisniveau sowie deutlich gesteigerte Mengen in allen Arbeitsgebieten, insbesondere in Brasilien. Negative Währungseffekte, hauptsächlich in Argentinien und Brasilien, konnten mehr als ausgeglichen werden.

**Agricultural Solutions – Umsatz**

nach Indikationen und Arbeitsgebieten



Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** lag mit 715 Millionen € um 255 Millionen € unter dem Wert von 2020. Maßgeblich hierfür waren deutlich gestiegene Fixkosten, insbesondere aufgrund deutlich höherer Bonusrückstellungen, signifikant höhere Rohstoffpreise und Logistikkosten sowie ein margenschwacher Produktmix. Negative Währungseinflüsse belasteten das Ergebnis zusätzlich.

Das **EBIT** betrug 696 Millionen € und war damit 114 Millionen € höher als im Vorjahr. Darin enthalten war ein Sonderertrag aus dem Verkauf von nicht bilanziertem Know-how. Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Straffung des globalen Produktionsnetzwerks von Glufosinat-Ammonium wirkten gegenläufig, lagen aber deutlich unter den im Vorjahr dafür angefallenen Sonderbelastungen.

 Zum Ausblick für 2022 siehe ab Seite 148

**Umsatz Agricultural Solutions nach Regionen**

(Sitz der Kunden)

Unternehmensbereich	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	Gesamt (Millionen €)
Agricultural Solutions	26%	38%	12%	24%	8.162

**Produkte und Anwendungen**

Indikationen und Arbeitsgebiete	Anwendung	Produktbeispiele
Fungizide	Schutz der Nutzpflanzen vor schädlichem Pilzbefall; Verbesserung der Pflanzengesundheit, Schutz des Ertrags und der Qualität der Ernte mit chemischen und biologischen Lösungen	Boscalid, Dimethomorph, F500®, Initium®, Metiram, Metrafenone, Revysol®, Serifel®, Xemium®
Herbizide	Verringerung von Nährstoff-, Wasser- und Lichtkonkurrenz durch Unkräuter zum Schutz des Ertrags und der Qualität der Ernte	Basta®, Dimethenamid-P, Engenia®, Finale®, Imazamox, Kixor®, Liberty®, Pendimethalin, Tirexor®, Topramezone
Insektizide	Einsatz gegen Schadinsekten mit chemischen und biologischen Lösungen in und außerhalb der Landwirtschaft, etwa in den Bereichen öffentliche Gesundheit, professionelle Schädlingsbekämpfung und Landschaftspflege	Alpha-Cypermethrin, Broflanilid, Chlorfenapyr, Fipronil, Inscalis®, Interceptor®, Nealta®, Teflubenzuron, Termidor®
Saatgutbehandlung	Verbesserung des Potenzials von Saatgut durch Beizmittel auf chemischer und biologischer Basis sowie Saatgutbeizen zur Verbesserung der Stickstoff-fixierung	Flo Rite®, ILEVO®, Integral®, Nodulator® PRO, Poncho®, Serifel®, Systiva®, Vault® HP, Velondis®
Saatgut & Traits	Saatgut und Traits für wichtige Feldkulturen wie Raps, Baumwolle, Soja und Weizen sowie Saatgut für Gemüse	Credenz®, FiberMax®, InVigor®, LibertyLink®, Nunhems®, Stoneville®

**Gut zu wissen**

Wir setzen uns für nachhaltige Landwirtschaft ein und konzentrieren uns dabei auf vier Bereiche, um Landwirte zu unterstützen, nicht nur mehr, sondern auch besser zu produzieren.

**Klimafreundliche Landwirtschaft:** Wir unterstützen Landwirte, die drängenden klimatischen Herausforderungen anzugehen – mit der richtigen Kombination von Technologien, die den Ertrag erhöhen, das Führen landwirtschaftlicher Betriebe leichter und effektiver gestalten sowie Umwelteinflüsse verringern. Unsere Technologien umfassen Produkte für das Stickstoff-Management, mit denen Dünger effizienter eingesetzt und Treibhausgasemissionen reduziert werden können, sowie Herbizide, die eine pfluglose Bodenbearbeitung ermöglichen. Außerdem entwickeln wir Saatgut und Traits für widerstandsfähigere Kulturpflanzen, digitale Lösungen und arbeiten mit Bakterien, die Stickstoff besser für Pflanzen verfügbar machen.

**Nachhaltige Lösungen:** Wir richten unsere Innovationspipeline von Beginn an systematisch an Nachhaltigkeitskriterien aus und entwickeln so kontinuierlich Innovationen mit Mehrwert für Landwirte, Umwelt und Gesellschaft. Außerdem bewerten wir jedes Produkt unseres bestehenden Angebots in Hinblick auf seinen Nachhaltigkeitsbeitrag. So steuern wir unser Portfolio systematisch, um jährlich den Umsatzanteil von Lösungen mit einem substanzialen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu erhöhen.

**Digitale Landwirtschaft:** Die Digitalisierung kann die Landwirtschaft transformieren und ressourceneffizienter und nachhaltiger gestalten. Unsere digitalen Lösungen helfen Landwirten, mit weniger mehr zu produzieren, profitabel zu wachsen und gleichzeitig ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern.

**Smart Stewardship:** Unsere Maßnahmen und Services im Bereich Produktverantwortung sind auf die tägliche Arbeit der Landwirte zugeschnitten. Landwirte erhalten Unterstützung, um unsere Produkte sicher anzuwenden: Zugang zu Werkzeugen und Services, Schutzausrüstung, personalisiertes Training, digitale Lösungen sowie neue und zukunftsorientierte Anwendungstechnologien wie Drohnen für die Ausbringung unserer Produkte.





Im Fokus:

## Forschung und Entwicklung für die richtige Balance in der Landwirtschaft

**Für BASF beginnt Nachhaltigkeit in der Forschung und Entwicklung. Insbesondere Landwirte stehen vor großen Herausforderungen: Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung, veränderte Wetterbedingungen durch den Klimawandel sowie begrenzte natürliche Ressourcen und Anbauflächen.**

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten tragen mit Innovationen für strategisch relevante Kulturen in bedeutenden Märkten weltweit zum Erfolg von Landwirten bei. Sie reichen von Saatgut über biologische und chemische Innovationen bis hin zu digitalen Lösungen, die Pflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten und Unkräutern schützen sowie Lösungen für ein verbessertes Bodenmanagement und resilientere Pflanzen bieten. 2021 haben wir im Segment Agricultural Solutions 904 Millionen € für Forschung und Entwicklung aufgewendet; gemessen am Umsatz des Segments sind dies rund 11%. Bis 2031 werden wir bedeutende Pipeline-Projekte aus allen Arbeitsgebieten auf den Markt bringen. Unsere gut gefüllte Innovationspipeline hat ein Spitzenumsatzpotenzial von insgesamt mehr als 7,5 Milliarden € für Produkte, die zwischen 2021 und 2031 auf den Markt kommen werden. Die Lösungen von BASF werden Landwirte dabei unterstützen, einen besseren Ertrag zu erzielen, eine gesunde Ernährung zu fördern und dabei ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Bedürfnisse in Einklang zu bringen.

Unsere Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sind ein globales Netzwerk von Forschungsstandorten, Saatgutproduktions- und Züchtungsstationen. Die Nähe zu unseren Kunden und den von ihnen angebauten Pflanzen ermöglicht es uns, zukünftige Marktchancen zu ergreifen und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Unsere Aktivitäten im Bereich Biotechnologie sowie unsere Möglichkeiten in der Forschung und Entwicklung umfassen fortschrittliche Züchtungsverfahren, Analytik, Technologieplattformen und Trait-Validierung. Um maßgeschneiderte nachhaltigere Lösungen für Pflanzen anbieten zu können, konzentriert sich unsere Forschungsplattform bei der Identifizierung von Genen auf die Merkmale und Pflanzeigenschaften, die höheren Ertrag und bessere Qualität, Krankheitsresistenz sowie Toleranz gegen Umwelteinflüsse, wie beispielsweise Trockenheit, ermöglichen. Dazu nutzen wir hochmoderne wissenschaftliche Ansätze wie die Gentechnik und Methoden der gezielten Genom-Editierung. Diese Aktivitäten beziehen sich auf das Feld der Biotechnologie, welche Teil des BASF-Forschungsbereichs Bioscience Research ist.<sup>1</sup>

### Auf einen Blick

**904 Mio. €**

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Segment Agricultural Solutions im Jahr 2021

**>7,5 Mrd. €**

Spitzenumsatzpotenzial unserer Innovationspipeline mit Produkten, die zwischen 2021 und 2031 auf den Markt kommen werden.

<sup>1</sup> Konzernforschungs- und Entwicklungskosten, Umsatz, Ergebnis und alle weiteren Daten des BASF-Forschungsbereichs Bioscience Research werden nicht im Segment Agricultural Solutions, sondern wie bisher unter Sonstige ausgewiesen.



## Sonstige

Der **Umsatz** von Sonstige nahm im Vergleich zu 2020 um 1.306 Millionen € auf 3.666 Millionen € zu. Dies resultierte vor allem aus dem Umsatzanstieg im Rohstoffhandel.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen** von Sonstige lag mit –643 Millionen € um 126 Millionen € über dem Wert des Vorjahres. Dies war im Wesentlichen auf geringere Übrige Aufwendungen und Erträge sowie einen höheren Beitrag der sonstigen Geschäfte zurückzuführen.

Das **EBIT** stieg um 562 Millionen € auf –641 Millionen €. Es enthielt einen Sonderertrag aus der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für die Neuausrichtung der Einheit Global Business Services. Im Vorjahr fielen Sonderaufwendungen für deren Bildung an.

### Angaben zu Sonstige <sup>a</sup>

Millionen €

	2021	2020	+/-
Umsatz	3.666	2.360	55,3 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	–489	–609	19,7 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	–484	–1.032	53,1 %
Abschreibungen <sup>b</sup>	157	171	–8,2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	–641	–1.203	46,8 %
Sondereinflüsse	3	–434	.
EBIT vor Sondereinflüssen	–643	–769	16,4 %
davon Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	–355	–364	2,5 %
Kosten der Konzernzentrale	–255	–214	–19,2 %
Sonstige Geschäfte	180	143	25,9 %
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	–62	–58	–6,9 %
Übrige Aufwendungen und Erträge	–151	–276	45,3 %
Vermögen <sup>c</sup>	23.121	24.131	–4,2 %
Investitionen inklusive Akquisitionen <sup>d</sup>	183	156	17,0 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	378	385	–1,8 %

<sup>a</sup> Angaben zur Zusammensetzung von Sonstige sind im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 5 ab Seite 213 enthalten.

<sup>b</sup> Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

<sup>c</sup> Beinhaltet das Vermögen der in Sonstige erfassten Geschäfte sowie die Überleitung auf das Vermögen der BASF-Gruppe

<sup>d</sup> Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

## Nicht-integrales Öl-und-Gas-Geschäft

BASF hält 67 % der Stammaktien an Wintershall Dea AG, während 33 % im Besitz von LetterOne sind. Diese spiegeln den Wert der von Wintershall und DEA eingebrachten Explorations- und Produktionsgeschäfte wider. Für die Einbringung des Gastransportgeschäfts von Wintershall erhielt BASF zusätzliche Vorzugsaktien. Einschließlich der Vorzugsanteile beträgt die Beteiligung von BASF an Wintershall Dea 72,7 %.

### Makroökonomisches Umfeld

Der Preis für ein Barrel der Referenzrohölsorte Brent betrug im Jahr 2021 durchschnittlich 71 US\$ (2020: 42 US\$). Die Gaspreise an den europäischen Spotmärkten stiegen stark und befanden sich Ende 2021 auf einem historischen Höchststand. Grund für die deutlichen Preisanstiege im zweiten Halbjahr 2021 war die sehr starke Erholung der gesamtwirtschaftlichen globalen Nachfrage.

### At-Equity-Ergebnis des Öl-und-Gas-Geschäfts

Der Beitrag der Wintershall Dea AG zum Beteiligungsergebnis im Jahr 2021 betrug –344 Millionen € (2020: –890 Millionen €). Darin enthalten waren Wertminderungen und -zuschreibungen in Höhe von insgesamt –581 Millionen €, im Wesentlichen im Zusammenhang mit der geplanten Devestition von Vermögenswerten in Argentinien sowie aufgrund angepasster Preiserwartungen. Im Vorjahr führten niedrigere Öl- und Gaspreisprognosen sowie veränderte Einschätzungen von Reserven zu Wertminderungen von 791 Millionen €.

Wintershall Dea hat Produktions-, Entwicklungs<sup>1</sup>- und Explorationsaktivitäten in den folgenden Ländern:

- Ägypten (Produktion, Entwicklung, Exploration)
- Algerien (Produktion)
- Argentinien (Produktion, Entwicklung, Exploration)
- Dänemark (Produktion, Exploration)
- Deutschland (Produktion, Entwicklung, Exploration)
- Libyen (Produktion)
- Mexiko (Produktion, Entwicklung, Exploration)
- Niederlande (Produktion, Entwicklung, Exploration)
- Norwegen (Produktion, Entwicklung, Exploration)
- Russland (Produktion, Entwicklung)
- Vereinigte Arabische Emirate (Entwicklung)
- Vereinigtes Königreich (Produktion, Entwicklung, Exploration)

### Aktivitäten der Wintershall Dea im Jahr 2021

Die Produktion von Wintershall Dea betrug im Jahr 2021 231 (2020: 227) Millionen boe (barrel of oil equivalent), davon rund 165 (2020: 162) Millionen boe Gas. Das entsprach einer täglichen Produktion von 634 (2020: 623) Tausend boe.

Im Jahr 2021 wurden mehrere Entwicklungsprojekte erfolgreich abgeschlossen, darunter die norwegischen Projekte Ærfulg Phase 2, Gråsel, sowie die Feldesentwicklung von Solveig. Das durch Gazprom betriebene russische Joint Venture Achim Development, an dem Wintershall Dea mit 25,01 % beteiligt ist, nahm die Produktion im ersten Quartal 2021 auf. In Ägypten startete die Produktion im Feld Raven Anfang des Jahres.

Die norwegischen Projekte Njord und Nova wurden fortgesetzt und sollen im Jahr 2022 in Betrieb gehen. Der Produktionsstart für das

Projekt Dvalin in Norwegen wurde auf das zweite Halbjahr 2022 verschoben. Anfang des Jahres 2022 erzielte Wintershall Dea eine Vereinbarung zur Veräußerung ihres 50%-Anteils an den eigenoperierten unkonventionellen Ölvorkommen in Argentinien und beschloss die Beendigung ihrer Aktivitäten in Brasilien.

Im Jahr 2021 hat Wintershall Dea 12 Explorationsbohrungen abgeschlossen. Davon waren rund 58 % fündig.

Darüber hinaus ist Wintershall Dea im Gastransport aktiv. Dies schließt die über die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile an der GASCADE Gastransport GmbH, der OPAL Gastransport GmbH & Co. KG sowie den direkt über Wintershall Dea gehaltenen Anteil an der Nord Stream AG ein. Wintershall Dea ist einer von fünf Darlehensgebern für das Pipelineprojekt Nord Stream 2. Eine Beteiligung an der Nord Stream 2 AG besteht nicht. Die Verlegung der Nord Stream 2 wurde erfolgreich abgeschlossen, die Leitungen wurden mit Gas gefüllt und die Nord Stream 2 AG hat bei den zuständigen Behörden die Zertifizierung zum Betrieb der Pipeline beantragt.

Im Rahmen ihrer im November 2020 kommunizierten Klimastrategie will Wintershall Dea ihre Emissionen<sup>2</sup> aus den Upstream-Aktivitäten bis 2030 auf netto-null bringen und die Methanintensität<sup>3</sup> bis 2025 auf 0,1 % senken. Wintershall Dea ist an dem CCS-Projekt<sup>4</sup> Greensand in der dänischen Nordsee beteiligt, mit dem jährlich bis zu 8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> gespeichert werden sollen.

Die mit dem Zusammenschluss begonnene Integration hat Wintershall Dea wie geplant im Jahr 2021 abgeschlossen und konnte die angestrebten Synergien realisieren. Der für 2021 angestrebte Börsengang wurde in Anbetracht des Marktumfelds verschoben.

<sup>1</sup> Entwicklungsaktivitäten beinhalten Projekte vor und nach FID (Final Investment Decision).

<sup>2</sup> Betrifft Scope-1- und Scope-2-Emissionen in eigenoperierten und nicht-eigenoperierten Upstream-Aktivitäten entsprechend der anteiligen Produktion von Wintershall Dea

<sup>3</sup> 100 %-Anteil der Methan-Emissionen von Wintershall Deas eigenoperierten Assets geteilt durch den Anteil am eigenoperierten vermarkteten Gas

<sup>4</sup> CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung (Carbon Capture & Storage)

## Regionenbericht

Regionen Millionen €	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden		
	2021	2020	+/-	2021	2020	+/-
	Europa	31.594	24.223	30,4 %	30.531	23.129
Nordamerika	21.935	16.440	33,4 %	20.867	15.709	32,8 %
Asien-Pazifik	20.632	14.895	38,5 %	21.234	15.406	37,8 %
davon Greater China	12.018	8.433	42,5 %	12.036	8.463	42,2 %
Südamerika, Afrika, Naher Osten	4.437	3.591	23,5 %	5.965	4.905	21,6 %
<b>BASF-Gruppe</b>	<b>78.598</b>	<b>59.149</b>	<b>32,9 %</b>	<b>78.598</b>	<b>59.149</b>	<b>32,9 %</b>

### Europa

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in Europa stieg im Vergleich zum Vorjahr um 30,4% auf 31.594 Millionen €. Dies resultierte vor allem aus den deutlich höheren Umsätzen der Segmente Chemicals und Materials. Auch Surface Technologies, Sonstige, Industrial Solutions sowie Nutrition & Care erhöhten den Umsatz deutlich, während er im Segment Agricultural Solutions leicht zunahm.

Das Umsatzwachstum war auf höhere Preise sowie Mengen aller Segmente und Sonstige zurückzuführen. Die Preise stiegen insbesondere in den Segmenten Chemicals für Crackerprodukte, Materials für Isocyanate sowie Surface Technologies infolge höherer Edelmetallpreise. Der Absatz erhöhte sich hauptsächlich in den Segmenten Materials, Surface Technologies, Industrial Solutions und Chemicals. Allerdings wurde die Absatzentwicklung durch Rohstoffknappheiten, fehlende Halbleiter im Automobilmarkt sowie damit verbundene Produktions- und Lieferkettenunterbrechungen beeinträchtigt. Negative Währungseinflüsse, hauptsächlich im Segment

Surface Technologies, minderten den Umsatz. Portfolioeffekte, insbesondere im Segment Industrial Solutions infolge der Veräußerung des globalen Pigmentgeschäfts, belasteten die Umsatzentwicklung ebenfalls.

### Nordamerika

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in Nordamerika nahm 2021 um 33,4% auf 21.935 Millionen € zu. In lokaler Währung lag er um 38,5% über dem Wert des Vorjahres. Das Umsatzwachstum beruhte im Wesentlichen auf dem deutlich höheren Umsatz der Segmente Surface Technologies und Chemicals. Auch Materials, Sonstige und Industrial Solutions steigerten den Umsatz erheblich. In den Segmenten Agricultural Solutions sowie Nutrition & Care stieg er leicht.

Ausschlaggebend für die Umsatzsteigerung war ein erheblich höheres Preisniveau, vor allem im Segment Surface Technologies infolge deutlich gesteigerter Edelmetallpreise sowie im Segment Chemicals, hier insbesondere für Propylen und Butadien. Ein gesteigerter Absatz in allen Segmenten unterstützte die Umsatzentwicklung. Wetterextreme, die Knappheit an Halbleitern im Automobilmarkt sowie damit verbundene Produktions- und Lieferkettenunterbrechungen dämpften die Absatzentwicklung allerdings. Negative Währungseffekte wirkten gegenläufig. Portfolioeffekte minderten den Umsatz, im Wesentlichen getrieben durch die Veräußerung des globalen Pigmentgeschäfts bei Industrial Solutions.

### Asien-Pazifik

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in Asien-Pazifik lag mit 20.632 Millionen € um 38,5% über dem Wert von 2020. In lokaler

Währung stieg der Umsatz ebenfalls um 38,5%. Ausschlaggebend für das Umsatzwachstum war vor allem der Anstieg in Greater China. Hier legte der Umsatz in Euro um 42,5% auf 12.018 Millionen € zu. Alle Segmente steigerten den Umsatz in der Region im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere jedoch Surface Technologies, Materials und Chemicals.

Die Umsatzentwicklung resultierte maßgeblich aus höheren Preisen, hauptsächlich in den Segmenten Surface Technologies, Chemicals und Materials. Gesteigerte Mengen in allen Segmenten trugen zum Umsatzwachstum bei. Rohstoffknappheiten, fehlende Halbleiter im Automobilmarkt sowie damit verbundene Produktions- und Lieferkettenunterbrechungen hemmten auch in Asien-Pazifik die Absatzentwicklung. Insgesamt positive Portfolioeffekte, vor allem im Segment Surface Technologies infolge der Gründung von BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd., unterstützten die Umsatzentwicklung insbesondere in Greater China.

### Südamerika, Afrika, Naher Osten

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in Südamerika, Afrika, Naher Osten stieg um 23,5% auf 4.437 Millionen €. In lokaler Währung lag er um 31,0% über Vorjahresniveau. Das Umsatzwachstum war im Wesentlichen auf den deutlich höheren Umsatz der Segmente Agricultural Solutions, Surface Technologies, Chemicals und Materials zurückzuführen. Die Segmente Industrial Solutions und Nutrition & Care erhöhten den Umsatz ebenfalls.

Maßgeblich für die Umsatzsteigerung waren höhere Preise, insbesondere von Surface Technologies, Agricultural Solutions und Chemicals. Trotz Lieferkettenunterbrechungen infolge von Rohstoffknappheiten steigerten alle Segmente den Absatz deutlich. Negative Wechselkurseffekte wirkten in allen Segmenten gegenläufig.

## EU-Taxonomie

**Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten weisen wir in der nichtfinanziellen Erklärung erstmalig den Anteil unserer taxonomiefähigen gruppenweiten Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben für das Geschäftsjahr 2021 bezogen auf die derzeit in der EU-Taxonomie ausgearbeiteten Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ aus. BASF-Aktivitäten, die aktuell nicht durch die EU-Taxonomie abgedeckt und als solche nicht relevant aus Sicht der Taxonomie sind, werden gemäß der delegierten Rechtsakte pauschal als nicht taxonomiefähig ausgewiesen. Hierunter fallen weite Teile der BASF-Aktivitäten, die gleichwohl im Einklang mit den Umweltzielen der EU stehen können.**

Für die Ableitung der Taxonomiefähigkeit haben wir zunächst die für BASF relevanten Tätigkeiten identifiziert. Danach wurde das gesamte Produktportfolio von BASF sowie Produktionsanlagen und Investitionsprojekte auf Zugehörigkeit zu den relevanten Tätigkeiten aus dem Bereich „Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren“ überprüft:

- Herstellung von Wasserstoff
- Herstellung von Industrieruß
- Herstellung von Soda
- Herstellung von Chlor
- Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien
- Herstellung von wasserfreiem Ammoniak
- Herstellung von Salpetersäure
- Herstellung von Kunststoffen in Primärform

Zudem haben wir die folgenden ermöglichenden Tätigkeiten in der EU-Taxonomie in Betracht gezogen, um Lösungen zu berücksichtigen, die bei unseren Kunden zum Klimaschutz beitragen: Herstellung von Batterien sowie Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen. Um Doppelzählungen zu vermeiden, erfolgte die Zuordnung zu einer ermöglichenden Tätigkeit nur, wenn ein taxonomiefähiges Produkt oder Projekt nicht bereits unter einer anderen Aktivität berücksichtigt wurde. BASF trägt zudem Lösungen für die Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie oder CO<sub>2</sub>-arme Mobilität bei. Da sich die Taxonomie auf die Herstellung der Technologien fokussiert und somit Vorprodukte ausschließt, haben wir diese als nicht taxonomiefähig eingestuft.

Neben unserem Kerngeschäft, der Erzeugung chemischer Produkte, haben wir weitere BASF-Aktivitäten identifiziert, die sich folgen-

den in der EU-Taxonomie dargestellten Tätigkeiten zuordnen lassen: Aufforstung; Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie; Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie; Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme; Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation. Die Beiträge dieser Aktivitäten zur Taxonomiefähigkeit waren nicht wesentlich<sup>1</sup> und wurden pauschal als nicht taxonomiefähig eingestuft.

Von BASF gebaute und betriebene Gebäude, Verkehrsanlagen und zentrale Systeme zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung können ebenfalls durch die Beschreibung der Tätigkeiten in der EU-Taxonomie in den Bereichen „Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“, „Verkehr“ sowie „Baugewerbe und Immobilien“ erfasst sein. Mögliche Beiträge aus solchen infrastrukturbezogenen, produktionsunterstützenden Tätigkeiten wurden pauschal als nicht taxonomiefähig eingestuft, da wir uns im Jahr 2021 für die Ableitung der Taxonomiefähigkeit auf die Herstellung von Waren und eng damit verbundene Tätigkeiten im Bereich Energie sowie Forschung und Entwicklung fokussiert haben.

Die Prüfung unserer Umsätze auf Taxonomiefähigkeit erfolgt auf Basis der Umsatzerlöse, wie wir sie im Konzernabschluss der BASF-Gruppe definieren und ausweisen. Der Anteil der taxonomiefähigen Umsatzerlöse im Jahr 2021 betrug 11 % der gesamten Umsatzerlöse. Den größten Beitrag leisteten dabei die Herstellung von Kunststoffen in Primärformen sowie die Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien. Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionen (inklusive Akquisitionen, ohne Goodwill gemäß EU-Taxonomie) an den im Konzernabschluss ausgewiesenen Gesamtinvesti-

tionen betrug 29 %. Investitionen in die Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien sowie Batterien leisteten den größten Beitrag. Für die Betriebsausgaben werden die nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung<sup>2</sup> sowie Ausgaben für Wartung und Reparatur berücksichtigt. Sie werden in dieser Form nicht im Konzernabschluss ausgewiesen. Für eine Produktionsanlage mit einer taxonomiefähigen Aktivität werden ihre gesamten Investitionen und Betriebsausgaben als taxonomiefähig angerechnet. Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben lagen bei 11 % der gesamten Betriebsausgaben. Den größten Beitrag leisteten hier die Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien sowie die Herstellung von Kunststoffen in Primärformen.

BASF hat im Jahr 2021 mehrere Kooperationen zur Transformation der Energieversorgung geschlossen (siehe Seite 128). Die daraus resultierenden Investitionen werden in der Analyse der Taxonomiefähigkeit nicht berücksichtigt, da Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie an assoziierten Unternehmen unter der Taxonomie nicht berichtet werden müssen.

[➔](#) Mehr zu Umsatzerlösen im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 7 ab Seite 221

Mehr zu Investitionen im Anhang zum Konzernabschluss in den Anmerkungen 14 und 15 ab Seite 236

### Umsatz, Investitionen und Betriebsausgaben 2021

Millionen €

	Total	Taxonomiefähig	%	Nicht taxonomiefähig	%
Umsatz	78.598	8.881	11	69.717	89
Investitionen	4.627	1.340	29	3.287	71
Betriebsausgaben	4.424	504	11	3.920	89

<sup>1</sup> Die Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme war zudem anteilig durch andere Aktivitäten abgedeckt.

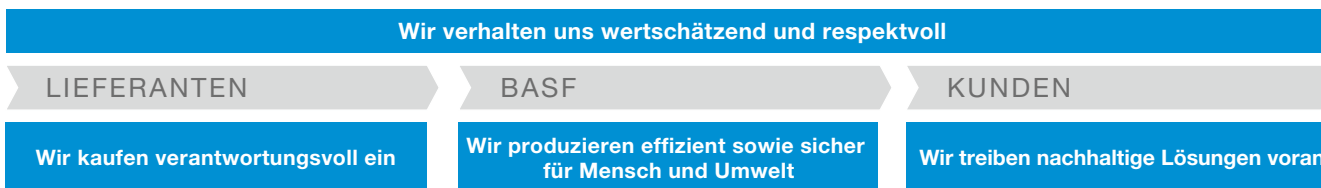
<sup>2</sup> Für die Ableitung der taxonomiefähigen Kosten für Forschung und Entwicklung werden die Kriterien der Tätigkeit „Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation“ (zum Beispiel Technologie-Reifegrad von mindestens 6) herangezogen.

# Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette

Wir wollen zu einer besseren Welt mit mehr Lebensqualität für alle beitragen. Deshalb haben wir die drei Säulen der Nachhaltigkeit fest in unserem Unternehmenszweck, unserer Strategie, unseren Zielen und unserem operativen Geschäft verankert. Sie sind Kern unseres Handelns, Wachstumstreiber und gleichzeitig Bestandteil unseres Risikomanagements. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt.

Wir tragen in vielfältiger Weise zu einer nachhaltigen Entwicklung und den **globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen** (Sustainable Development Goals, SDGs) bei (siehe Seite 36). Unsere Innovationen, Produkte und Technologien helfen zum Beispiel, natürliche Ressourcen effizienter zu nutzen, den Bedarf an Nahrungsmitteln zu decken, klimafreundliche Mobilität zu ermöglichen, Emissionen und Abfälle zu verringern oder die Leistungsfähigkeit erneuerbarer Energien zu erhöhen. Neben diesen positiven Beiträgen haben unsere Geschäftsaktivitäten auch negative Auswirkungen. So verursachen wir zum Beispiel CO<sub>2</sub>-Emissionen, verbrauchen Wasser oder beziehen Rohstoffe, bei deren Gewinnung durch unsere Lieferanten ein potenzielles Risiko für Menschenrechtsverletzungen besteht. Wir arbeiten deshalb kontinuierlich daran, unseren positiven Einfluss auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen (siehe Seite 45) entlang unserer Wertschöpfungsketten auszuweiten und die negativen Auswirkungen zu reduzieren.

Unser Anspruch ist es, unser Geschäft **verantwortungsvoll, sicher, ressourceneffizient und respektvoll** zu betreiben. Unsere Unternehmenswerte und unser globaler Verhaltenskodex dienen hierbei als Richtschnur. Wir halten uns an geltende Gesetze und Vorschriften und gehen mit freiwilligen Selbstverpflichtungen stellenweise über diese hinaus. Mit gruppenweit gültigen Standards und Richtlinien geben wir verbindliche Regeln für unsere Mitarbeitenden vor. Dabei berücksichtigen, respektieren und fördern wir international anerkannte Grundsätze wie die zehn Prinzipien des UN Global Compact oder die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).



Mit umfangreichen **Management- und Monitoringsystemen** wollen wir sicherstellen, dass wir im Einklang mit geltendem Recht handeln und unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft wahrnehmen. Im Bereich Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz geschieht dies über unser Responsible-Care-Management-System (siehe Seite 117). Im Bereich der internationalen Arbeits- und Sozialstandards kommen wir unserer Verantwortung im Wesentlichen durch drei Elemente nach: das Compliance-Programm, den intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern sowie unsere gruppenweit geltende Richtlinie zur Achtung internationaler Arbeitsnormen.

Von unseren **Geschäftspartnern** erwarten wir, dass sie sich ebenfalls an geltende Gesetze und Vorschriften halten und ihr Handeln an international anerkannten Grundsätzen ausrichten. Entsprechende Management- und Kontrollsysteme haben wir etabliert, zum Beispiel im Umgang mit unseren Lieferanten (siehe Seite 109).

Wir suchen den Dialog mit unseren **Stakeholdern**, um kritische Fragen zu erörtern und bei Bedarf gemeinsam Lösungswege zu

entwickeln. Mit unserem gesellschaftlichen Engagement wollen wir insbesondere im Umfeld unserer Standorte eine positive Wirkung entfalten und zur Lösung globaler Herausforderungen beitragen.

Wir engagieren uns in zahlreichen **Nachhaltigkeitsinitiativen**, um das Thema sowohl allgemein als auch speziell mit Bezug auf unsere Wertschöpfungsketten voranzubringen. Hierzu zählen unter anderem das World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) sowie thematisch fokussierte Netzwerke wie die Alliance to End Plastic Waste (AEPW) oder die Global Battery Alliance (GBA). Zudem setzen wir – häufig gemeinsam mit Partnern – vielfältige Projekte um, etwa für mehr Nachhaltigkeit in der Lieferkette oder zur Förderung eines zirkulären Wirtschaftsmodells. ]

[Mehr zum respektvollen und wertschätzenden Verhalten ab Seite 97](#)

[Mehr zum verantwortungsvollen Einkauf ab Seite 109](#)

[Mehr zur effizienten und sicheren Produktion ab Seite 117](#)

[Mehr zu nachhaltigen Lösungen ab Seite 141](#)



## Wir verhalten uns wertschätzend und respektvoll

Engagierte und leistungsfähige Mitarbeitende sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Wir vernetzen uns im Unternehmen und innerhalb der Branche, um gute Beziehungen zu unseren Partnern und Stakeholdern aufzubauen. Mit unseren Lösungen, verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln und unserem gesellschaftlichen Engagement wollen wir zu einer besseren Lebensqualität für alle beitragen.

Themen in diesem Kapitel:  
 Mitarbeitende  
 Verantwortung für Menschenrechte  
 Stakeholder-Engagement  
 Gesellschaftliches Engagement

### Mitarbeitende

GRI 102, 103, 201, 202, 203, 401, 402, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 412, 413



Unsere Mitarbeitenden tragen maßgeblich zum Erfolg von BASF bei. Wir wollen Talente für unser Unternehmen gewinnen, sie halten und dabei unterstützen, sich weiterzuentwickeln. Dazu schaffen wir eine Arbeitsumgebung, die inspiriert und verbindet. Basis dafür ist eine offene Führungskultur, die auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Leistungsbereitschaft beruht.

#### Auf einen Blick

# 111.047

Mitarbeitende weltweit

- Mitarbeiter-Engagement und Wirksamkeit von Führung im Fokus
- Förderung von Vielfalt und respektvollem Miteinander
- Virtuelles Lernen und Digitalisierung weiter ausgebaut

#### Strategie

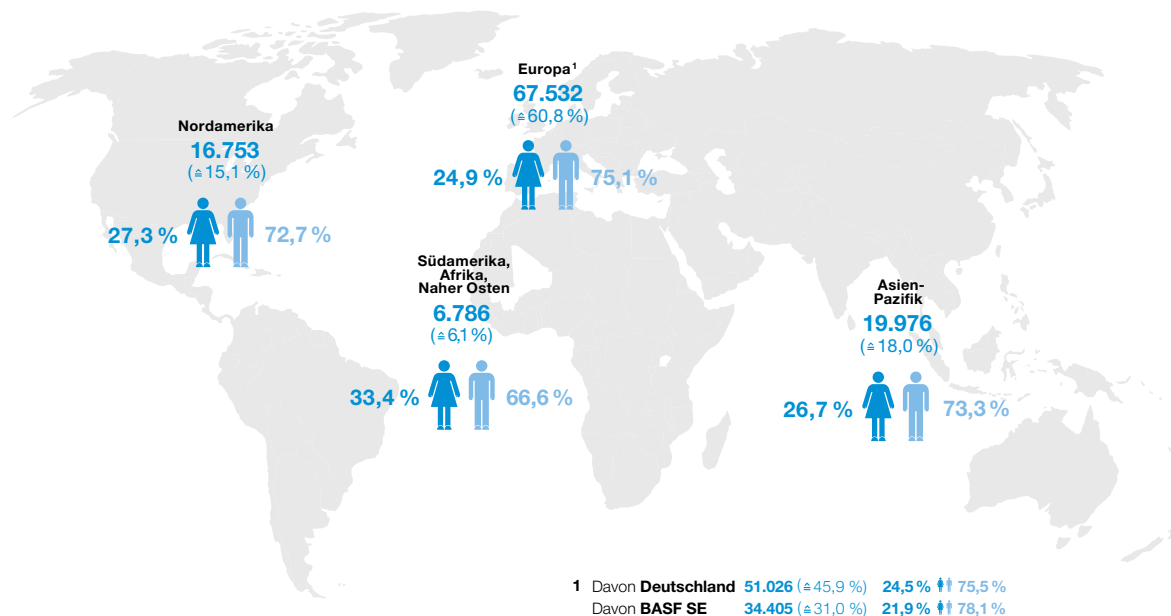
Unsere Mitarbeitenden sind der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung der BASF-Strategie. Wir setzen auf hervorragende Mitarbei-

tende, Führungskräfte und Arbeitsbedingungen und wollen unseren Mitarbeitenden die nötigen Mittel und Kompetenzen an die Hand geben, damit sie unseren Kunden noch differenziertere und auf sie abgestimmte Leistungen bieten können. Mit unserer Unternehmensstrategie fördern wir eine Arbeitsatmosphäre des gegenseitigen Vertrauens, in der die Mitarbeitenden Raum bekommen, ihre

individuellen Fähigkeiten und ihr Potenzial optimal zu entfalten. Damit stellen wir uns auf die sich immer schneller verändernden Rahmenbedingungen, den demografischen Wandel und das digitalisierte Arbeitsumfeld ein. Bei allem, was wir tun, haben wir den Anspruch, international anerkannte Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten. Mit attraktiven Arbeitsbedingungen und durch die Einbeziehung von

#### Mitarbeitende BASF-Gruppe nach Regionen

(Gesamt: 111.047, davon 26,1% Frauen, Stichtag 31. Dezember 2021)



Vielfalt wollen wir unsere Innovationskraft weiter stärken. Die Voraussetzung dafür bilden lebenslanges Lernen und individuelle Mitarbeiterentwicklung. Vergütung und Zusatzleistungen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben runden unser vielfältiges Gesamtangebot ab. Um auch zukünftig Talente für unser Unternehmen zu gewinnen, arbeiten wir kontinuierlich an der Attraktivität von BASF als Arbeitgeber. Dabei spielen unsere Mitarbeitenden eine wichtige Rolle als Botschafter für BASF. ]

### Zahl der Mitarbeitenden

Zum 31. Dezember 2021 stieg die Anzahl der Mitarbeitenden auf 111.047 nach 110.302 Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2020. Maßgeblich für die Zunahme war der Personalaufbau in der Region Asien-Pazifik, vor allem im Zusammenhang mit der Gründung von BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd., sowie für den neuen Verbundstandort in Zhanjiang in China. Gegenläufig wirkte die Veräußerung des Pigmentgeschäfts mit rund 2.500 Mitarbeitenden. Wir beschäftigten 3.028 Auszubildende (2020: 3.120). 2.329 Mitarbeitende waren befristet beschäftigt (davon 47,6 % Frauen).

### Mitarbeiter-Engagement

┌ BASF kann auf engagierte Mitarbeitende bauen, was sich durch Begeisterung für die Arbeit, Leistungsbereitschaft und hohe Verbundenheit mit BASF zeigt. Globale Mitarbeiterbefragungen und Pulse Checks sind etablierte **Feedback-Instrumente** der BASF-Gruppe, um Mitarbeitende bei der Gestaltung ihres Arbeitsumfelds aktiv einzubeziehen. Die Ergebnisse werden an Mitarbeitende, Vorstand, Aufsichtsrat und Stakeholder kommuniziert. Seit 2008 führen wir regelmäßig globale Mitarbeiterbefragungen durch. Wir wollen das darüber ermittelte Mitarbeiter-Engagement auf hohem Niveau halten und möglichst noch weiter steigern. Dazu haben wir uns im Rahmen der BASF-Strategie im Jahr 2018 folgendes Ziel gesetzt: Mehr als 80 % unserer Mitarbeitenden sind der Meinung, sich bei BASF entfalten und ihre bestmögliche Leistung erbringen zu können. Den Stand des Mitarbeiter-Engagements ermitteln wir regelmäßig als In-

dexwert über fünf Fragen zu festgelegten Themen im Rahmen unserer Mitarbeiterbefragungen. Die letzte Befragung aus dem Jahr 2020 ergab einen Engagement Index von 82 % (2019: 79 %). Wir streben an, diesen Wert über 80 % zu halten. Unsere Führungskräfte unterstützen wir durch ein Angebot an Folgemaßnahmen, gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden dezentral auf die individuellen Handlungsfelder einzugehen, die zur weiteren Stärkung des Mitarbeiter-Engagements beitragen.

Um gezielt die Bedarfe von Mitarbeitenden zu erfassen und auf sie eingehen zu können, wurden im Jahr 2021 Pulse Checks zu verschiedenen Themen durchgeführt. In Nord- und Südamerika fanden etwa Befragungen zur Einbeziehung von Vielfalt statt, aus denen unter anderem der Wunsch hervorging, einbeziehendes Verhalten noch stärker im Arbeitsumfeld zu verankern. In Deutschland und Europa wurden Mitarbeitende zu ihrer aktuellen Arbeitssituation, flexiblem Arbeiten, Belastungen durch die Corona-Pandemie und zur Stimmung im Team befragt. Diese Ergebnisse zeigten zum Beispiel, dass sich Mitarbeitende an unseren Standorten sicher fühlen und dass Mitarbeitende, die seit Beginn der Pandemie flexibel arbeiten, gut damit zurechtkommen. Wir setzen weiterhin auf regelmäßige globale Mitarbeiterbefragungen und planen die nächste Erhebung im Frühjahr 2022. ]

### Erwartungen an unsere Führungskräfte

┌ Unsere Führungskräfte sollen mit ihren Teams zum Erfolg von BASF beitragen. Deshalb fördern wir eine hohe Qualität und messen die Wirksamkeit von Führung. Unter Führungswirksamkeit verstehen wir, dass unsere Führungskräfte ihrer Vorbildrolle gerecht werden, indem sie – von den Unternehmenswerten geleitet – positiven Einfluss auf das Engagement und die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden nehmen sowie Geschäftsstrategien entwickeln und umsetzen. Diese Erwartungen finden Eingang in global einheitliche Nominierungskriterien für Führungspositionen. Unsere Führungskultur basiert auf den Unternehmenswerten von BASF: Creative/Kreativ, Open/Offen, Responsible/Verantwortungsvoll und Entrepreneurial/Unternehmerisch – kurz CORE.

Davon leiten wir konkrete Erwartungen an das Verhalten unserer Führungskräfte ab: Die **CORE Leadership Values** dienen als Leitlinie für alle Führungskräfte und beschreiben die Erwartungen von BASF an deren Führungsverhalten. Sie stehen im Einklang mit den strategischen Zielen von BASF und spiegeln die Führungsvision unseres Unternehmens wider (siehe auch Seite 31).

Wir bieten Führungskräften vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten in jeder Phase ihrer Laufbahn und ermöglichen durch verschiedene Formate das Lernen voneinander und von externen Fachleuten. Globale, regionale und lokale Angebote sind dabei bestmöglich aufeinander abgestimmt. Wir wollen Führungskräfte entwickeln, die mit Optimismus, Empathie und Vertrauen ihr Team führen und dadurch einen Wettbewerbsvorteil für BASF schaffen.

Um die CORE Leadership Values im Alltag zu verankern, hat im Jahr 2021 ein vertiefendes Training – das CORE Leadership Upskilling – stattgefunden. Das virtuelle Training umfasste eine Reihe von Modulen, die zur Selbstreflexion animierten und Gelegenheit zum globalen Austausch boten. Die Trainingsmodule wurden zunächst von allen oberen Führungskräften weltweit absolviert. Ziele der Arbeit in gemischten Kleingruppen waren die Vertiefung der Kenntnisse über die CORE Leadership Values, ein intensiver Erfahrungsaustausch darüber und die Ausweitung des globalen Netzwerks. Seit Herbst 2021 durchlaufen weitere Führungsebenen Trainings und Aktivitäten, die an das CORE Leadership Upskilling angelehnt sind.

In der Entwicklung von Führungskräften spielt regelmäßiges Feedback eine wichtige Rolle. Daher haben wir unser globales Feedback-Instrument angepasst, um es Führungskräften zukünftig zu ermöglichen, die Verankerung der Werte in ihrem Führungsverhalten noch besser zu reflektieren.

Um unsere Führungskräfte auch während der herausfordernden Zeiten der Corona-Pandemie optimal unterstützen zu können, wurden seit 2020 verschiedene bestehende Instrumente der Führungskräfteentwicklung in virtuelle Formate überführt. ]

## Einbeziehung von Vielfalt

Mit der Globalisierung unserer Märkte gehen viele unterschiedliche Kundenbedürfnisse einher. Diese Vielfalt wollen wir auch in unserer Belegschaft widerspiegeln, denn dadurch können unsere Mitarbeitenden die Ansprüche unserer Kunden besser erfüllen. Vielfalt bedeutet für uns unter anderem, dass Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund in unserem Unternehmen arbeiten und ihre individuellen Perspektiven und Fähigkeiten für die Entwicklung unserer Geschäfte nutzen. Indem wir die Vielfalt in unserer Belegschaft wertschätzen und weiter fördern, steigern wir die Leistungsstärke und Innovationskraft unserer Teams und erhöhen die Kreativität, Motivation und die Identifikation aller Mitarbeitenden mit dem Unternehmen.

Die **Förderung von Vielfalt** und deren Wertschätzung über alle Hierarchieebenen hinweg sind fester Bestandteil unserer Strategie und finden sich auch in unseren Unternehmenswerten wieder. BASF strebt ein Arbeitsumfeld an, das auf wechselseitigem Respekt, Vertrauen und Wertschätzung basiert. Wir erwarten von allen Mitarbeitenden und unseren Führungskräften ein einbeziehendes Verhalten. Darunter verstehen wir die Schaffung eines Umfelds, in dem verschiedene Aspekte von Vielfalt und individuelle Stärken zur Geltung kommen.

Unsere Führungskräfte spielen eine wesentliche Rolle dabei, Vielfalt zu fördern und ein einbeziehendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Wir unterstützen sie dabei mit verschiedenen Angeboten beispielsweise in der Führungskräfteentwicklung. Eine Toolbox regt mit zahlreichen Inhalten zum Perspektivwechsel an und eine Podcast-Reihe von Führungskräften zeigt die Wichtigkeit von wertschätzendem, fairem und einbeziehendem Verhalten auf.

Die Integration verschiedener Perspektiven hat für BASF einen hohen Stellenwert. So existieren weltweit zahlreiche Beschäftigtenetzwerke, die sich verschiedenen Aspekten von Vielfalt widmen. Darüber hinaus möchten wir mit verschiedenen Aktionen ein stärkeres Bewusstsein für die Vielfalt in unserer Organisation schaffen. BASF unterstützt die Charta der Vielfalt und hat sich mit verschiedenen virtuellen Aktionen und Angeboten am Deutschen Diversity-Tag

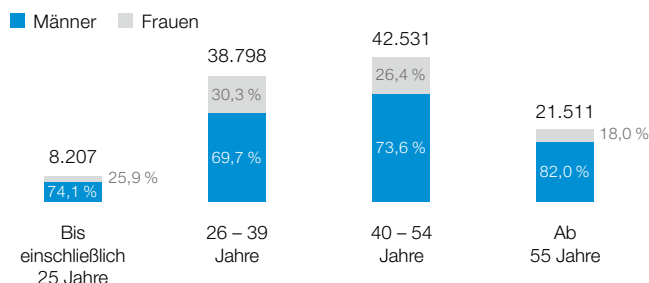
sowie dem European Diversity Month beteiligt. An unserem Standort in Ludwigshafen haben wir uns im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus bei den Themen Antirassismus und Antidiskriminierung engagiert.

BASF unterstützt seit 2018 als eines von rund 150 Unternehmen den globalen LGBTI-Verhaltenskodex (Lesbian, Gay, Bi, Trans und Intersex) der Vereinten Nationen. Weltweit fanden auch im Jahr 2021 wieder an verschiedenen Standorten viele Aktionen von Mitarbeitenden zur Unterstützung der LGBTI-Bewegung statt, um sich für Offenheit, Akzeptanz und Toleranz starkzumachen.

Vielfalt bezieht sich auch auf die demografische Situation in unserem Unternehmen. Diese ist innerhalb der BASF-Gruppe regional sehr unterschiedlich. Gemeinsames Ziel ist das Schaffen eines geeigneten Rahmens, um die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden in allen Lebensphasen zu erhalten und die Verfügbarkeit von Fachkräften langfristig sicherzustellen.

### Altersstruktur Mitarbeitende BASF-Gruppe

(Gesamt: 111.047, davon 26,1% Frauen, Stichtag 31. Dezember 2021)



Auch bei der Auswahl und Entwicklung unserer Führungskräfte fördern wir Vielfalt. Wir haben uns ein globales Ziel zur Förderung von weiblichen Führungskräften gesetzt und wollen den Anteil von **Frauen in Führungspositionen** bis 2030 auf 30% erhöhen. Auf dem Weg dahin haben wir wichtige Fortschritte gemacht und überprüfen kontinuierlich unser Zielbild. In der BASF-Gruppe lag der

weltweite Anteil von Frauen in Führungspositionen mit disziplinarischer Führungsverantwortung Ende 2021 bei 25,6% (2020: 24,3%).

### Ziel 2030

Anteil von Frauen in Führungspositionen mit disziplinarischer Führungsverantwortung

30 %

Zur permanenten Überprüfung der Zielerreichung durch unser Management haben wir ein globales Dashboard entwickelt, anhand dessen der Umsetzungsstand regelmäßig überprüft wird. Die systematische Förderung von Frauen ist zudem integraler Bestandteil unseres Prozesses zur Auswahl von oberen Führungskräften.

Als Unterzeichner der Women's Empowerment Principles (WEPs) der Vereinten Nationen verschreiben wir uns der Förderung der Geschlechtergleichstellung. Daneben engagieren wir uns in weiteren externen Initiativen für mehr Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt, beispielsweise in der Initiative Chefsache und beim European Round Table. Den Weltfrauentag 2021 nahmen Mitarbeitende aus allen Regionen zum Anlass, um die aktuelle Situation von Frauen bei BASF zu reflektieren, Erfolge zu feiern und sich für mehr Gleichberechtigung einzusetzen.]

### Führungskräfte und Professionals in der BASF-Gruppe

	31. Dezember 2021	davon Frauen (%)
Führungskräfte <sup>a</sup>	9.006	25,6
Professionals <sup>b</sup>	40.030	32,5

<sup>a</sup> Mitarbeitende mit disziplinarischer Führungsverantwortung  
<sup>b</sup> Spezialisierte ohne disziplinarische Führungsverantwortung

[Mehr zu Vielfalt in Vorstand und Aufsichtsrat ab Seite 167](#)

[Mehr zu Einbeziehung von Vielfalt unter basf.com/vielfalt](https://www.basf.com/vielfalt)

## Wettbewerb um Talente

Die besten Mitarbeitenden zu gewinnen und zu halten, ist entscheidend für unseren Erfolg. Angesichts des starken globalen Wettbewerbs um die besten Fach- und Führungskräfte wird ein attraktives und überzeugendes Gesamtangebot für die Mitarbeitenden immer wichtiger. Wir arbeiten daher kontinuierlich an Maßnahmen, die die Attraktivität von BASF auf den globalen Arbeitsmärkten erhöhen.

Um mit potenziellen Bewerbenden in Kontakt zu treten, nutzen wir verstärkt digitale Plattformen wie unsere länderspezifischen Karrierewebsites sowie globale und regionale soziale Netzwerke. Dies ermöglicht eine passende Ansprache der unterschiedlichen Zielgruppen.

Im Jahr 2021 haben wir vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie unsere **Aktivitäten zur Talentsuche** vor allem mithilfe digitaler Lösungen umgesetzt sowie an einigen Präsenzveranstaltungen teilgenommen. Wir entwickeln unsere digitale Präsenz kontinuierlich weiter, um bestmöglich auch virtuell über BASF als Arbeitgeber zu informieren. So sind wir zum Beispiel auf digitalen Messen und Konferenzen vertreten, führen für Standorte in Deutschland digitale Exkursionen für Studierende diverser Hochschulen durch und organisieren Fachvorträge für zukünftige Talente. Der virtuelle Kontakt ermöglicht eine bedarfsorientierte, flexible und ortsungebundene Ansprache. Hierdurch konnten wir weiterhin Talente gewinnen und einstellen.

Zudem nehmen wir kontinuierlich an spezifischen Karriereevents teil, um insbesondere auch talentierte weibliche Nachwuchskräfte aus unterschiedlichen Fachrichtungen direkt anzusprechen und für uns zu gewinnen. Mit verschiedenen Initiativen wie Podcasts, Karrieremessen und Netzwerkveranstaltungen, die sich speziell an Frauen richten, oder auf unseren Social-Media-Kanälen rücken wir insbesondere unsere Mitarbeiterinnen als weibliche Vorbilder in den Fokus.

2021 haben wir an einigen Standorten einen digitalen Onboarding-Prozess eingeführt, der neue Mitarbeitende und ihre Führungskräfte in der Phase bis zum ersten Arbeitstag und darüber hinaus begleitet. Ziel ist ein erfolgreicher erster Arbeitstag sowie der frühzei-

tige Aufbau einer Bindung zwischen den neuen Kolleginnen und Kollegen und ihrem künftigen BASF-Team, beispielsweise über den Versand von Videobotschaften und Informationen über Unternehmensbereich und Team. Die weltweite Implementierung wollen wir 2022 weiter vorantreiben.

Um dem Fachkräftemangel in Produktion und Technik unter anderem aufgrund demografiebedingter Abgänge in Ludwigshafen entgegenzuwirken, haben wir beispielsweise unsere Social-Media-Präsenz dahingehend verstärkt, dass wir ausgebildete Fachkräfte gezielt auf neue berufliche Perspektiven bei BASF aufmerksam machen. Darüber hinaus nutzen wir Kooperationen mit lokalen Radiosendern oder der Agentur für Arbeit, um Fachkräfte bei Informationsveranstaltungen gezielt anzusprechen.

Auch 2021 konnten wir wieder zahlreiche gute Platzierungen in Arbeitgeber Rankings erreichen. So wurde BASF beispielsweise von Young Professionals der Naturwissenschaften bei der Universum-Studie auf Platz 2 der attraktivsten Arbeitgeber in Deutschland gewählt (2020: Platz 5). In Nordamerika ist BASF von DiversityInc zum neunten Mal in Folge in die Liste der 50 besten Unternehmen in Bezug auf Vielfalt bei der Rekrutierung aufgenommen worden. In Asien wurde BASF China von Top Employer zum zwölften Mal in Folge als einer der besten Arbeitgeber ausgezeichnet. In Südamerika wurde BASF in Brasilien von LinkedIn im Bereich Top Arbeitgeber auf Rang 2 geführt.

2021 haben wir 10.293 Mitarbeitende neu in die BASF-Gruppe eingestellt. Der Anteil von Mitarbeitenden, die in den ersten drei Jahren nach ihrer Einstellung das Unternehmen auf eigenen Wunsch wieder verließen – die sogenannte Frühfluktuationsrate – lag 2021 weltweit bei durchschnittlich 1,5 %. In Europa betrug diese Fluktuationsrate 0,6 %, in Nordamerika 2,4 %, in Asien-Pazifik 3,4 % und in Südamerika, Afrika, Naher Osten 2,5 %. Unsere Frühfluktuationsrate ist somit auf einem gewünscht niedrigen Niveau.

## Neueinstellungen BASF-Gruppe 2021

	2021	davon Frauen (%)
Europa	4.045	30,4
Nordamerika	2.551	29,3
Asien-Pazifik	2.797	31,0
Südamerika, Afrika, Naher Osten	900	48,4
<b>Summe</b>	<b>10.293</b>	<b>31,9</b>

In der BASF-Gruppe waren zum 31. Dezember 2021 3.028 Menschen in zwölf Ländern und rund 50 Berufen in Ausbildung. 2021 haben wir insgesamt rund 119 Millionen € für die Ausbildung aufgewendet. ]

 Mehr zur Karriere bei BASF unter [basf.com/karriere](https://basf.com/karriere)

Mehr zur Ausbildung unter [basf.com/ausbildung](https://basf.com/ausbildung)

## Lernen und Entwickeln

Lernen und Entwickeln sind wesentliche Erfolgsfaktoren für eine positive Unternehmenskultur. Für profitables Wachstum und dauerhaften Erfolg sind die **Fähigkeiten und Kompetenzen** unserer Mitarbeitenden von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund wollen wir unsere Lernkultur weiter modernisieren und kontinuierliches, selbstgesteuertes Lernen sowie das Lernen von anderen noch stärker fördern. Die Mitarbeiterentwicklung von BASF folgt dabei dem Motto „In jedem steckt Talent!“. Das bedeutet: Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützung stehen allen Mitarbeitenden offen.

Unter Entwicklung verstehen wir weit mehr als einen Aufstieg oder Stellenwechsel, nämlich den Ausbau eigener Erfahrungen und Fähigkeiten. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, die Teil der jährlichen Mitarbeitergespräche sind, erarbeiten die Mitarbeitenden gemeinsam mit ihren Führungskräften Ideen für ihre individuelle Entwicklung und legen konkrete Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen fest, die auf persönliche und fachliche Kompetenzen abzielen. Bei den Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen folgen wir der „70-20-10“-Philosophie: Wir setzen auf die Elemente „Lernen aus Erfahrung“ (70%), „Lernen von Anderen“ (20%) und „Lernen durch Training und mit Medien“ (10%). Unsere Lern- und Entwicklungsangebote decken eine Vielzahl von Lernzielen ab: Berufseinstieg, Wissensvertiefung, persönliche Weiterentwicklung und Führungskräfteausbildung.

In unseren Entwicklungsangeboten spielen **digitale Lernformate** eine wichtige Rolle. Bereits vor der Corona-Pandemie wurde das Weiterbildungsangebot für Führungskräfte und Mitarbeitende aktualisiert, um den Herausforderungen der digitalen Transformation und einer modernen Arbeitswelt mithilfe angemessener Lernformate und -inhalte zu begegnen. So wurden beispielsweise Plattformen wie „Digital Campus“, „Digitalization & Me“ und das „Ways of Working“-Portal weiterentwickelt, um Mitarbeitende in allen Belangen der virtuellen Zusammenarbeit und beim Aufbau ihrer digitalen Fähigkeiten zu unterstützen. Auch in Zukunft wird die kontinuierliche

Weiterentwicklung der digitalen Fähigkeiten unserer Belegschaft entscheidend bleiben. Das Portfolio umfasst unter anderem Selbstlernangebote, aber auch individuelle Beratung und Begleitung der Teams und Führungskräfte für die digitale Transformation. In einer Avatar-basierten 3D-Arbeits- und Lernumgebung können Mitarbeitende und Führungskräfte zudem gemeinsame Workshops durchführen. Weiterhin bieten auch die zahlreichen Academies in den Unternehmens- und Serviceeinheiten Trainings zu spezifischen fachlichen Inhalten an.

Mit digitalen und neuartigen Angeboten ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden eine eigenverantwortliche Entwicklung innerhalb des Unternehmens. Um multidisziplinäre Teams bei der Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen oder Geschäftsmodellen zu unterstützen, bieten Workshops mit dem Innovationsansatz Design Thinking die Möglichkeit, für komplexe Probleme kreative und innovative Lösungen zu entwickeln. Mit der Bereitstellung interaktiver Räume bietet sich das Konzept auch für hybride Arbeitsmethoden an. Dies fördert eine agile Lern- und Arbeitskultur, die schließlich auch bei der Bewältigung der digitalen Transformation zum Tragen kommt.

Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation unterstützen wir unsere Führungskräfte bei Fragen zur Gestaltung der **Arbeitswelt der Zukunft**. So gibt beispielsweise das Programm „#liveitleadit“ Einblicke in verschiedene Bereiche der Organisation und bietet die Möglichkeit zum Austausch über Themen wie hybrides Arbeiten oder gelebte Fehlerkultur. ]

## Gut zu wissen



## „Future of Work @ BASF“

Die Corona-Pandemie hat die Arbeitswelt stark verändert. Mit der Initiative „Future of Work @ BASF“ gehen wir daher der Frage nach, wie unsere Teams mit der richtigen Balance zwischen Präsenz und mobilem Arbeiten auch künftig ihre beste Leistung erbringen können. Verbundenheit und ein enger Austausch stehen dabei weiterhin an erster Stelle – denn beides ist wichtig für Teamgeist, Kreativität und Innovation. Aufgrund der Vielzahl von Berufen, Aufgaben und lokalen Gegebenheiten sind verschiedenste Arbeitsmodelle gefragt. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden, erarbeiten unsere Teams vor Ort innerhalb globaler Leitlinien und entsprechend ihrer jeweiligen Anforderungen passgenaue Lösungen. Workshop-Konzepte und Schulungsangebote unterstützen bei diesem Prozess.

Am Standort Ludwigshafen läuft zum Beispiel das Projekt „Flex Work @ LU“. Im Fokus stehen der Wandel hin zu mehr Flexibilität sowie praxisnahe Lösungen, wie sich die Verbundenheit auch in einer zunehmend hybriden Arbeitswelt erhalten und stärken lässt – angefangen bei neuen Bürokonzepten über IT-Lösungen bis hin zu Tipps für die Zusammenarbeit im Team. Die Ideen werden gemeinsam mit Pilot-Einheiten erprobt. Erfolgreiche Konzepte stehen in Form einer Toolbox allen Einheiten am Standort zur Verfügung.



## Vergütung und Zusatzleistungen

Mit einem Gesamtangebot, das neben dem am Markt orientierten Entgelt auch Zusatzleistungen, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und ein gutes Arbeitsumfeld umfasst, wollen wir engagierte und qualifizierte Mitarbeitende gewinnen, halten und zu besten Leistungen motivieren, damit sie langfristig zum Unternehmenserfolg beitragen. Die Entlohnung unserer Mitarbeitenden basiert auf **globalen Vergütungsprinzipien**, die sich an Position, Markt und Leistung orientieren. Unsere Vergütung setzt sich in der Regel aus einem Entgelt mit fixen und variablen Anteilen sowie aus Zusatzleistungen zusammen. Die Zusatzleistungen gehen häufig über gesetzliche Verpflichtungen hinaus und umfassen beispielsweise in vielen Ländern eine betriebliche Altersversorgung, eine zusätzliche Krankenversicherung und Aktienprogramme. Unsere Vergütungssysteme überprüfen wir regelmäßig auf globaler und lokaler Ebene.

Wir wollen, dass unsere Mitarbeitenden langfristig zum Unternehmenserfolg beitragen. Daher umfasst die Vergütung für die deutliche Mehrzahl unserer Beschäftigten variable Entgeltbestandteile, mit denen wir sie am Gesamterfolg der BASF-Gruppe beteiligen und ihre persönliche Leistung honorieren. Dabei gelten grundsätzlich für alle Mitarbeitenden global die gleichen Prinzipien. Die Höhe des variablen Anteils wird durch den wirtschaftlichen Erfolg und die individuelle Leistung der Mitarbeitenden bestimmt. Für den Zweck der **variablen Vergütung** messen wir den wirtschaftlichen Erfolg an der Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) der BASF-Gruppe. Damit ist die variable Vergütung an unser finanzielles Renditeziel gekoppelt.<sup>1</sup> Die Bewertung der individuellen Leistung erfolgt im Rahmen eines global einheitlichen Performance-Management-Prozesses. In zahlreichen Gruppengesellschaften fördert das Aktienprogramm „Plus“ mit Incentive-Aktien die langfristige Beteiligung der Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg. So haben 2021 weltweit rund 23.600 Mitarbeitende (2020: rund 27.600) am Aktienprogramm „Plus“ teilgenommen.

Den Senior Executives bietet BASF seit dem Jahr 2020 die Teilnahme an einem **Long-Term-Incentive-(LTI)-Programm**<sup>2</sup> in Form eines Performance-Share-Plans an. Das LTI mit einer vierjährigen Laufzeit berücksichtigt die Entwicklung des Total Shareholder Return und incentiviert die Erreichung strategischer Ziele zu Wachstum, Profitabilität und Nachhaltigkeit. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem LTI ist das Halten eines von der Höhe der individuellen Festvergütung abhängigen BASF-Aktienbestands. Im Jahr 2021 haben sich weltweit rund 91 % der Teilnahmeberechtigten am LTI beteiligt und zwischen 30 % und 70 % ihrer jährlichen festen Vergütung in BASF-Aktien gehalten.

Im Jahr 2020 wurde letztmalig das seit 1999 bestehende aktienkursbasierte Vergütungsprogramm (BASF Optionsprogramm, BOP) angeboten. Daran haben sich weltweit rund 87 % der Teilnahmeberechtigten beteiligt und bis zu 30 % ihrer variablen Ist-Vergütung (für das Geschäftsjahr 2019) in BASF-Aktien investiert. ]

[Mehr zu aktienkursbasierten Vergütungsprogrammen und BASF-Aktienprogrammen im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 280](#)

[Mehr zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat im Vergütungsbericht unter basf.com/verguetungsbericht](https://basf.com/verguetungsbericht)

## Personalaufwand

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Unterstützung sowie für Altersversorgung betragen im Jahr 2021 für die BASF-Gruppe 11.097 Millionen €. Im Vorjahr beliefen sich diese auf 10.576 Millionen € und beinhalteten bis zum Zeitpunkt der Veräußerung den Personalaufwand der Veräußerungsgruppe für das Bauchemiegeschäft in Höhe von 291 Millionen €. Maßgeblich für den Anstieg des Personalaufwands im Jahr 2021 waren höhere Bonusrückstellungen. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen ein geringerer durchschnittlicher Personalstand.

## Personalaufwand BASF-Gruppe

Millionen €	2021	2020	+/-
Löhne und Gehälter	8.847	8.416	+5,1 %
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.519	1.424	+6,7 %
Aufwendungen für Altersversorgung	732	736	-0,5 %
<b>Personalaufwand gesamt</b>	<b>11.097</b>	<b>10.576</b>	<b>+4,9 %</b>

## Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Zu unserem Selbstverständnis als Arbeitgeber gehört, dass wir unsere Mitarbeitenden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen. Damit wollen wir die Identifikation mit dem Unternehmen und unsere Position im weltweiten Wettbewerb um Fachkräfte stärken. Dies erreichen wir durch **vielfältige Angebote**, die sich an unsere Beschäftigten in unterschiedlichen Lebensphasen richten und deren wachsendem Bedürfnis nach zeitlicher und räumlicher Flexibilität entgegenkommen. Hierzu gehören unter anderem flexible Arbeitszeiten, Teilzeit, mobiles Arbeiten sowie Freistellungsoptionen, die den nötigen Freiraum zur Kinderbetreuung oder zur Pflege von Angehörigen bieten. Wir arbeiten kontinuierlich an der Erweiterung dieser Möglichkeiten und setzen uns dabei vermehrt für den wirkungsvollen Einsatz digitaler Lösungen ein.

Unsere flexiblen Instrumente haben sich in der Corona-Pandemie als hilfreich erwiesen. Sie unterstützen unsere Mitarbeitenden, die gesteigerten Herausforderungen in Beruf und Privatleben während der Pandemie zu meistern, und sollen weiterhin Flexibilität ermöglichen. Um die positiven Erfahrungen aus dem verstärkten mobilen Arbeiten auch in unsere Arbeitsweise zu überführen, haben wir ein globales Leitbild und Rahmenbedingungen für künftiges Arbeiten entwickelt (siehe Kasten Seite 101).

<sup>1</sup> Negative und positive Sondereinflüsse aus Akquisitionen und Devestitionen (zum Beispiel Integrationskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen sowie Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von Geschäften) werden bei der Berechnung des ROCE bereinigt, soweit diese einen Korridor von +/- 1 % der durchschnittlichen Kapitalkostenbasis überschreiten. Eine Bereinigung des ROCE (in den ersten zwölf Monaten nach „Closing“) findet damit nur bei außergewöhnlich hohen Sondereinflüssen aus Akquisitionen und Devestitionen statt.

<sup>2</sup> Das hier angesprochene LTI-Programm richtet sich an die Führungsebenen 2 bis 4 sowie an Mitarbeitende, die aufgrund besonderer Expertise individuell den Status „Senior Executive“ erhalten haben. Mehr zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat im Vergütungsbericht unter basf.com/verguetungsbericht

Mit regionalen Initiativen gehen wir gezielt auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden vor Ort ein. So wurden beispielsweise Angebote zur flexiblen gemeinschaftlichen Nutzung von Büroarbeitsräumen in der Rhein-Neckar-Region in Pilotprojekten getestet und ein Rahmen für künftige Nutzungsmöglichkeiten erarbeitet.

Im **Mitarbeiterzentrum für Work-Life-Management** in Ludwigs-hafen (LuMit) werden Angebote aus den Bereichen Kinderbetreuung, Fitness und Gesundheitsförderung sowie die Sozial- und Lebensberatung der BASF Stiftung unter einem Dach gebündelt. Auch während der Corona-Pandemie konnten Angebote in angepasster Form wahrgenommen werden. Grundlage dafür bildeten die jeweils aktuellen Coronaverordnungen sowie lokale Vorgaben. Darüber hinaus unterstützen wir mit Sozial- und Lebensberatung an weiteren deutschen Standorten und weltweit unsere Mitarbeitenden bei der Bewältigung von schwierigen Lebenslagen und tragen so zur Erhaltung und Wiederherstellung ihrer Beschäftigungsfähigkeit bei. Die Sozial- und Lebensberatung hat Mitarbeitenden und deren Angehörigen auch während der Corona-Pandemie umfangreiche Unterstützung ermöglicht, beispielsweise durch die Ausweitung telefonischer Angebote. ]

## Dialog mit Arbeitnehmervertretungen

Die **vertrauensvolle Zusammenarbeit** mit den Arbeitnehmervertretungen ist wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Durch offenen und kontinuierlichen Austausch schaffen wir die Voraussetzung, die Interessen des Unternehmens und der Beschäftigten auch in herausfordernden Situationen zu einem Ausgleich zu bringen. Bei organisatorischen Veränderungen oder wenn beispielsweise Restrukturierungen zu Stellenabbau führen sowie bei mitbestimmungsrelevanten Themen binden wir die Arbeitnehmervertretungen bei der Ausarbeitung sozialverträglicher Umsetzungsmaßnahmen frühzeitig ein. Im Jahr 2021 erfolgte dies unter anderem bei der geplanten organisatorischen Neuaufstellung der Forschung. Wir handeln gemäß den jeweiligen gesetzlichen Regeln und getroffenen Vereinbarungen sowie unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten. Die während der Corona-Pandemie bislang ergrif-

fenen betrieblichen Schutzmaßnahmen werden von unseren Arbeitnehmervertretungen mitgetragen.

Durch eine lokale und regionale Ausrichtung der Gespräche wollen wir den jeweils unterschiedlichen Herausforderungen sowie rechtlichen Gegebenheiten an unseren Standorten passgenau Rechnung tragen. Mit grenzüberschreitenden Angelegenheiten in Europa befasst sich der BASF Europa Betriebsrat. In Südamerika pflegen wir den Austausch im sogenannten Diálogo Social. In China arbeiten wir mit Gewerkschaften zusammen, die sich lokal im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten organisiert haben. ]

[Mehr dazu unter \[basf.com/arbeitnehmervertretung\]\(https://basf.com/arbeitnehmervertretung\)](#)

## Globale Arbeits- und Sozialstandards

Wir handeln verantwortungsvoll gegenüber unseren Mitarbeitenden. Dazu gehört unsere Selbstverpflichtung zur Beachtung internationaler Arbeits- und Sozialstandards, die wir in unserem globalen Verhaltenskodex verankert haben. Sie umfasst international anerkannte Arbeitsnormen, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der „Dreigliedrigen Grundsatz-erklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgehalten sind. BASF hat den Anspruch, diese Standards weltweit einzuhalten. Unsere Verantwortung zum Handeln im Einklang mit internationalen Arbeits- und Sozialstandards nehmen wir im Wesentlichen durch drei Elemente wahr: das Compliance-Programm (einschließlich Compliance-Hotlines), den intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern (beispielsweise mit Arbeitnehmervertretungen oder internationalen Organisationen) sowie unsere gruppenweit geltende BASF-Richtlinie zur Achtung internationaler Arbeitsnormen. Diese Richtlinie konkretisiert die im globalen Verhaltenskodex unter „Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards“ aufgeführten Themen in Bezug auf unsere Mitarbeitenden.

Auf dieser Grundlage werden im Rahmen eines globalen risikobasierten Managementprozesses regelmäßig Veränderungen im natio-

nenal Recht aller Länder, in denen BASF tätig ist, beobachtet und die Achtung der internationalen Arbeitsnormen evaluiert. Enthält das nationale Recht keine oder niedrigere Anforderungen, werden Aktionspläne erarbeitet, um diese Lücken sukzessive in einem angemessenen Zeitrahmen zu schließen. Ergeben sich Konflikte mit nationalem Recht oder nationalen Gebräuchen, streben wir an, im Einklang mit unseren Werten und international anerkannten Grundsätzen zu handeln, ohne das Recht des jeweiligen Landes zu verletzen. Die Ergebnisse des Abgleichs des nationalen Rechts mit der Richtlinie sowie die Maßnahmen zur Umsetzung der Richtlinie werden über den Managementprozess regelmäßig nachverfolgt und dokumentiert. Dies ist Teil unseres zentralen Due-Diligence-Systems. Eine zusätzliche Komponente unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht stellt unser im Jahr 2021 weiterentwickeltes Trainingskonzept dar, das zielgruppenspezifische Schulungen und E-Learning-Module sowie eine globale Plattform zum internen Austausch beinhaltet.

Unsere **Selbstverpflichtung zur Einhaltung internationaler Arbeits- und Sozialstandards** überprüfen wir im Rahmen unseres Managementprozesses. Wie bisher werden darüber hinaus einzelne Bestandteile der Richtlinie über interne Kontrollprozesse, wie zum Beispiel Responsible-Care-Audits, in den BASF-Gruppengesellschaften geprüft. Zusätzlich zu diesen Qualitätssicherungsmaßnahmen ist die Einhaltung internationaler Arbeits- und Sozialstandards integraler Bestandteil der Standardabfrage im Rahmen von Compliance-Management-Audits der BASF-Konzernrevision. ]

[Mehr zu weltweiten Standards auf Seite 31](#)

[Mehr zu unserer Verantwortung für Menschenrechte ab Seite 104](#)

[Mehr zu Compliance ab Seite 171](#)

[Mehr zu Standards in der Lieferkette ab Seite 109](#)

[Mehr zu Arbeits- und Sozialstandards unter \[basf.com/arbeits\\\_sozialstandards\]\(https://basf.com/arbeits\_sozialstandards\)](#)

## Verantwortung für Menschenrechte

GRI 102, 103, 406, 410, 412, 413

LIEFERANTEN

BASF

KUNDEN

**BASF bekennt sich zur Verantwortung, international geltende Menschenrechte zu respektieren. Wir stehen seit vielen Jahren mit anderen Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen, internationalen Organisationen sowie Multi-Stakeholder-Initiativen im konstruktiven Austausch zum Thema Menschenrechte, um unterschiedliche Perspektiven besser zu verstehen und Zielkonflikte zu adressieren. BASF ist Gründungsmitglied des UN Global Compact und Mitglied der Global Business Initiative on Human Rights (GBI), einer Gruppe global agierender Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Die Initiative hat das Ziel, die Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sicherzustellen.**

### Auf einen Blick

- **Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht als unternehmensweite Aufgabe**
- **Systematische und umfassende Verankerung des Themas Menschenrechte in Unternehmensprozessen und -kultur**

Wir verstehen die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht als wichtige, **umfassende Aufgabe**, die wir nur durch die Zusammenarbeit aller im gesamten Unternehmen erfüllen können. Aus diesem Grund haben wir unsere Verantwortung für Menschenrechte in unserem Verhaltenskodex verankert und in unserer Menschenrechtsposition spezifiziert. Unsere Standards gelten weltweit, auch dann, wenn sie über lokale gesetzliche Anforderungen hinausgehen. Alle Mitarbeitenden und Führungskräfte tragen Verantwortung dafür, dass wir in Übereinstimmung mit unserem Verhaltenskodex und unserer Menschenrechtsposition handeln.

Wir setzen auf einen systematischen, integrierten, risikobasierten Ansatz und **etablierte Monitoring- und Managementsysteme**. BASF engagiert sich auch in Initiativen, wie Together for Sustainabi-

lity (TfS) und Responsible Care®, welche die Nachhaltigkeit in der Lieferkette fördern. Unsere Maßnahmen und Kriterien zur Überprüfung und Einhaltung der Menschenrechte sind unter anderem in Prozesse zur Lieferantenbewertung und in unsere globalen Managementsysteme zu Umwelt, Sicherheit, Gesundheitsschutz und Produktverantwortung integriert. Sie sind außerdem Teil der Bewertung von Investitions-, Akquisitions- und Devestitionsprojekten, von Produktbewertungen entlang ihres gesamten Lebenszyklus sowie von Systemen zur Überprüfung von Arbeits- und Sozialstandards. Relevante Menschenrechtsaspekte sind darüber hinaus Teil der globalen Qualifizierungsanforderungen an unser Sicherheitspersonal und in den Verträgen mit Kontraktoren berücksichtigt.

Unsere Compliance-Einheit steuert das Thema Menschenrechte und koordiniert die Zusammenarbeit der einheitsübergreifenden **Human Rights Expert Working Group**, die wir 2020 etabliert haben. Hier arbeiten Mitarbeitende aus den Facheinheiten Einkauf, Recht, Personalwesen, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umwelt, Nachhaltigkeitsstrategie, Standortsicherheit, Supply Chain, Kommunikation und Regierungsbeziehungen sowie aus den Unternehmensbereichen intensiv zusammen. Die Expert Working Group unterstützt unter anderem beratend in herausfordernden und kritischen Situationen, bei der Weiterentwicklung der internen Prozesse sowie bei der Erarbeitung von Informations- und Weiterbildungsangeboten. So stellen wir sicher, dass wir unsere Verantwortung für Menschenrechte ganzheitlich angehen und uns stetig verbessern können.

Im Jahr 2020 haben wir eine umfassende **Bestandsanalyse** bezüglich unseres Human-Rights-Managementsystems und zugehöriger Prozesse durchgeführt. Die Auswertung zeigt, dass wir wichtige Meilensteine hinsichtlich unserer Sorgfaltspflicht erreicht haben. Die Analyse, die im Vorstand diskutiert wurde, weist allerdings auch Verbesserungspotenzial auf, etwa hinsichtlich des Bewusstseins für Menschenrechtsthemen innerhalb unserer Organisation und bezüglich der Integration dieser Themen in unsere Richtlinien und Prozesse.

Daher haben wir im April 2021 eine globale interne Kampagne zur Sensibilisierung für das Thema Menschenrechte umgesetzt. Extern

haben wir uns über zwei Initiativen und mit weiteren Partnern im „UN International Year for the Elimination of Child Labour“ eingebracht und uns zu konkreten gemeinsamen Maßnahmen im Kampf gegen Kinderarbeit verpflichtet. Außerdem haben wir mit anderen DAX-Unternehmen an der Studie „Mit Verantwortung zum Erfolg: Praktische Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfalt in 10 Unternehmen“ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) teilgenommen.

Im Einkauf haben wir das Bewusstsein für die Sorgfaltspflichten gestärkt, indem vermehrt Inhalte zum Thema Menschenrechte in Schulungen integriert wurden. Zudem wird die menschenrechtsbezogene Risikobewertung noch systematischer in der Strategieentwicklung unserer Einkaufssegmente berücksichtigt (siehe Seite 109).

Auch unsere **Beschwerdemechanismen** haben wir weiter verbessert und hierzu im Jahr 2021 ein weltweit einheitliches externes und internes Hotline- und Berichtssystem eingeführt. Dieses zeichnet sich etwa durch eine größere Sprachauswahl aus. Eine neue Website informiert über die Hotline und den Beschwerdeweg und bietet jetzt neben lokalen Telefonnummern zusätzlich die Möglichkeit, online anonym Kontakt aufzunehmen. Für Mitarbeitende besteht zudem die Möglichkeit, über eine interne Online-Plattform und die zugehörige App einen direkten Zugang zu Fachansprechpartnern aufzunehmen. Der Bearbeitungsstatus einer eingereichten Meldung kann anonym verfolgt werden. Eingehende Fälle können künftig außerdem systematischer erfasst und ausgewertet werden (siehe ab Seite 171). Im Jahr 2021 gingen telefonisch sowie per Post und E-Mail 206 Beschwerden mit Bezug zu Menschenrechten ein. Alle Beschwerden wurden geprüft und an relevante Stellen zur eingehenden Untersuchung weitergeleitet. In jedem begründeten Fall wurden geeignete Maßnahmen ergriffen.

Das Wahrnehmen unserer menschenrechtlichen Verantwortung verstehen wir als kontinuierlichen Prozess. Deshalb überprüfen wir unsere Richtlinien und Prozesse fortlaufend und aktualisieren sie, wann immer dies erforderlich ist. Aktuell prüfen wir in verschiedenen Arbeitsgruppen Weiterentwicklungsmaßnahmen vor dem Hinter-

grund neuer Regulierungen wie dem deutschen Lieferketten-Sorgfaltspflichten-Gesetz (LkSG) und der sich ankündigenden EU-Gesetzgebung zu Sorgfaltspflichten in der Lieferkette.

Zur systematischen Einbindung externer Expertise haben wir 2020 einen **Human Rights Advisory Council** eingerichtet. Ihm gehören unabhängige internationale Fachleute für Menschenrechte an. Der vertrauensvolle Austausch zum Thema Menschenrechte hilft uns, unterschiedliche Perspektiven besser zu verstehen und mit kritischen Situationen offener umzugehen. Gleichzeitig zeigen uns die anerkannten externen Fachleute Verbesserungspotenziale auf und helfen uns, unsere Stärken im Umgang mit Menschenrechten auszubauen. An den Sitzungen, die unter der Leitung unseres Chief Compliance Officers stattfinden, nehmen zusätzlich Mitarbeitende der Einheiten Nachhaltigkeitsstrategie und Compliance teil. Je nach inhaltlichen Schwerpunkten sind weitere Fachleute vertreten, etwa aus Unternehmensbereichen oder dem Einkauf. So steuert der Human Rights Advisory Council externe Sichtweisen für das Aufsetzen und Verbessern unserer Prozesse bei und bringt diese in Diskussionen mit dem Führungsteam ein.

Der Austausch mit dem Human Rights Advisory Council wurde 2021 sowohl im Gesamtgremium als auch in Kleingruppen und mit einzelnen Experten über das Jahr hinweg weitergeführt. Die dabei diskutierten Themen umfassten unter anderem den verantwortungsvollen Umgang in der Lieferkette, etwa bei herausfordernden Lieferantenbeziehungen oder in Risikoregionen. Unser Beitrag zum verantwortungsvollen Einsatz unserer Lösungen und Produkte wurde ebenfalls diskutiert.

Im Jahr 2021 haben wir unser **Engagement in Handlungsfeldern mit erhöhtem Risikopotenzial** verstärkt, etwa bei Batteriematerialien (siehe Kasten rechts). Beim Einsatz von Konfliktmineralien (Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erze und Gold) achten wir auf die Umsetzung der entsprechenden EU-Verordnung in unseren Liefer- und Wertschöpfungsketten. Auch beim Bezug von Rohstoffen wie Palm-, Palmkern- und Rizinusöl legen wir Wert auf zertifiziert nachhaltige Lieferketten und faire Arbeitsbedingungen. Wir tauschen uns mit nationalen und internationalen NGOs aus und bringen uns in

zahlreiche Netzwerke und Partnerschaften ein (siehe ab Seite 113). Hierzu zählen unter anderem die Initiative „Cobalt for Development“ in der Demokratischen Republik Kongo, die „Responsible Lithium Partnership“ in Chile, die Global Battery Alliance oder der Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO).

Als international tätiges Unternehmen sind wir Teil der Gesellschaft in den Ländern, in denen wir agieren, und wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu Partnern auf der ganzen Welt. Wir sind damit konfrontiert, dass es Staaten gibt, die ihrer Verpflichtung zum Schutz der Menschenrechte nicht nachkommen. Dort sind Menschen gefährdet und die Handlungsfähigkeit von Unternehmen ist oft gering. Wir kennen uns auch und gerade dort zu unseren Werten und leisten unseren Beitrag, Menschenrechte zu respektieren.

## Gut zu wissen

### Battery Minerals Task Force

Um den spezifischen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem wachsenden Bedarf an Batteriematerialien gerecht zu werden, hat BASF im Jahr 2021 eine Battery Minerals Task Force etabliert. Sie bündelt die Expertise aus dem Unternehmensbereich Catalysts und verschiedenen Funktionseinheiten. Die Initiative soll die Risiken und Chancen unserer globalen Rohstofflieferketten für Batteriematerialien unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten adressieren und daraus resultierende Aktivitäten steuern. Ziel ist es, eine verantwortungsvolle Beschaffung von Batteriematerialien zu gewährleisten. Aufgabe der Task Force ist dabei auch die Weiterentwicklung unserer internen Richtlinien, um deren kontinuierliche Verbesserung und Anpassung an neue regulatorische Anforderungen zu gewährleisten, sowie Entwicklungen in unseren Geschäftsfeldern Rechnung zu tragen.

 Mehr zum Lieferantenmanagement ab Seite 109

Mehr zu mineralischen Rohstoffen ab Seite 115

Wir arbeiten vertrauensvoll mit unseren Partnern (Kunden, Lieferanten, Joint-Venture-Partner, Kontraktoren) zusammen und erwarten von ihnen, dass sie sich an die international anerkannten Menschenrechtsstandards halten und ihrerseits dies auch an ihre Partner entlang der Wertschöpfungskette weitertragen. Wir unterstützen unsere Partner dabei, ihrer jeweiligen Verantwortung nachzukommen.

Das Ziel, Menschenrechtsverletzungen entlang unserer Wertschöpfungsketten auszuschließen, können wir nur gemeinsam erreichen. Unsere Erwartungen haben wir verbindlich im **Verhaltenskodex für Lieferanten** festgehalten. Gerade in Bereichen und Regionen mit erhöhtem Risiko stehen wir in engem Austausch mit unseren Geschäftspartnern und verfolgen, ob erforderliche Standards und Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. Zur Überprüfung nutzen wir anerkannte Bewertungen und Audits.

Über unsere globalen Ziele, Monitoringsysteme und Maßnahmen zur Integration von Menschenrechtsthemen in unsere Geschäftstätigkeiten berichten wir unter anderem in diesem Bericht und im Internet.


 Mehr zu Standards in der Lieferkette ab Seite 109

Mehr zu Rohstoffen ab Seite 112

Mehr zu den Standards in unserer Produktion ab Seite 119

Mehr zu Managementsystemen zur Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards ab Seite 103

Mehr zu Corporate Governance und zu Compliance ab Seite 161

 Mehr zur Menschenrechtsposition und eine ausführliche Berichterstattung zur Umsetzung der Sorgfaltspflicht nach den Vorgaben des Nationalen Aktionsplans „Wirtschaft und Menschenrechte“ und der „UN-Leitprinzipien Wirtschaft und Menschenrechte“ unter [basf.com/menschenrechte](https://www.basf.com/menschenrechte)

Mehr zum Human Rights Advisory Council unter [basf.com/menschenrechtsbeirat](https://www.basf.com/menschenrechtsbeirat)

## Stakeholder-Engagement

GRI 102, 103, 413, 415

### Auf einen Blick

- Dialog mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen mit Fokus auf die Integration der UN Sustainable Development Goals (SDGs)
- Schwerpunkte im Stakeholder Advisory Council: Klimaschutz, Energietransformation sowie Ernährungssicherheit

Wir nutzen die Kompetenz weltweiter Initiativen und Netzwerke und bringen uns mit unserer Expertise gleichzeitig aktiv in den Dialog mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen ein.

Seit seiner Gründung im Jahr 2000 sind wir beispielsweise Teil des UN Global Compact (UNGC). Als anerkanntes **LEAD-Unternehmen** tragen wir zur Umsetzung der Agenda 2030 und den damit verbundenen Zielen bei. Dabei unterstützen wir Aktionsplattformen des UNGC, unter anderem die Plattform „Sustainable Finance“ in Form der „CFO-Taskforce for the SDGs“ sowie die Aktionsplattform „Decent Work in Global Supply Chains“, in der sich Unternehmensvertreter und Experten darüber austauschen, auf welche Weise die Wahrung von Menschen- und Arbeitsrechten entscheidend für die Erreichung der SDGs ist. Mit dem halbjährigen Programm „SDG Ambition“ unterstützen der UNGC und das „Deutsche Global Compact Netzwerk“ (DGCN) die teilnehmenden Unternehmen dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele stärker auf die SDGs auszurichten und daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten. Daneben ist BASF in 13 lokalen Global-Compact-Netzwerken aktiv.

Im Jahr 2021 haben wir erneut relevante Nachhaltigkeitsthemen mit dem **Stakeholder Advisory Council** diskutiert. Schwerpunkte lagen unter anderem auf den Themen Klimaschutz, Energietransformation sowie Ernährungssicherheit. Im Human Rights Advisory Council, der von unserem Chief Compliance Officer geleitet wird, haben wir unter anderem besondere Herausforderungen in Wertschöpfungsketten von Batteriematerialien diskutiert.

Wir fördern den digitalen Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen. Im Rahmen der Initiative „Climathon“ haben wir im November 2021 in den Regionen Nord- und Südamerika den zweiten Hackathon veranstaltet, an dem Mitarbeitende digitale Lösungen für Nachhaltigkeitsthemen erarbeiteten.

 Mehr zum Stakeholder-Dialog unter [basf.com/de/stakeholder-dialog](https://basf.com/de/stakeholder-dialog)

Mehr zu unseren Regeln für politische Interessenvertretung unter [basf.com/interessenvertretung](https://basf.com/interessenvertretung)

Mehr zum „Industry Associations Review“ unter [basf.com/de/corporategovernance](https://basf.com/de/corporategovernance)

## Gesellschaftliches Engagement

GRI 203, 413

### Auf einen Blick

- BASF ist verantwortungsvoller Nachbar an Standorten weltweit
- Neue Geschäftsmodelle verbessern lokale Lebensbedingungen

Mit unserem gesellschaftlichen Engagement wollen wir die Bedürfnisse der Gemeinden im Umfeld unserer Produktionsstandorte weltweit adressieren, zum Erreichen der SDGs beitragen und langfristig positiv auf Umwelt und Gesellschaft wirken. Aus diesen Gründen ist gesellschaftliches Engagement eine wichtige Säule unserer sozialen Unternehmensverantwortung und umfasst die Schwerpunktthemen Gesundheit, Fähigkeiten und Ressourcen.

Als **Beitrag zur öffentlichen Gesundheit** arbeiten wir weltweit mit Partnern zusammen, etwa zur Malariaabekämpfung. Mit unserer Kooperation im Rahmen des New Nets Project mit The Global Fund, Unitaid und weiteren Finanzpartnern wurden bis Dezember 2021 rund 25 Millionen unserer Interceptor® G2 Moskitonetze in afrikanischen Ländern verteilt. Diese wurden speziell dafür entwickelt, Insektizid-Resistenzen im Kampf gegen Malaria zu begegnen, und enthalten zwei unterschiedliche Insektizide. Projektziel ist, bis Ende des Jahres 2022 insgesamt rund 35 Millionen Netze zu verteilen.

Im Rahmen des UN Food Systems Summit 2021 unterzeichnete BASF die Verpflichtung „Zero Hunger Private Sector Pledge“ und kündigte an, 11 Millionen US\$ in Initiativen in Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika, etwa zur Saatgutproduktion, Malariaprävention, Nahrungsmittelanreicherung sowie in Kleinbauernprojekte, zu investieren. Die Projekte sollen dazu beitragen, das Ziel „Kein Hunger“ bis 2030 (SDG 2) zu erreichen. 43 Unternehmen unterzeichneten die Verpflichtung, die von der Global Alliance for Improved Nutrition (GAIN) und anderen internationalen Organisationen umgesetzt wird.

Als **verantwortungsvoller Nachbar** und als Partner in der Metropolregion Rhein-Neckar stärken wir mit unserer Förderstrategie die Teilhabe und Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen und fördern das Forschen und Entdecken.

Mit der „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V.“ fördern wir ein Netzwerk, in dem sich rund 130 Unternehmen und unternehmensnahe Stiftungen für Bildungseinrichtungen und Start-ups engagieren, um Kinder, Jugendliche, Studierende und Gründende zu unterstützen. Dabei liegt der Fokus auf Schulprojekten mit einem praxisnahen Zugang zu MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Vermittlungsangebote der Projekte (zum Beispiel „IT2School – Gemeinsam IT entdecken“ und „KITec – Kinder entdecken Technik“) auch in digitaler Form angeboten – somit konnten die Weiterentwicklungsangebote auch während des eingeschränkten Schulbetriebs wahrgenommen werden. Beim neuen Mitmachprojekt „City4Future“ erforschen Schülerinnen und Schüler seit Anfang 2022 spielerisch die Themen Energie, Klimawandel und Nachhaltigkeit und können Ideen zum urbanen Lebensraum der Zukunft entwickeln.

In Südamerika hat BASF die öffentliche Ausschreibung „Connect to Transform“ initiiert und bisher 48 Sozial- und Umweltprojekte unterstützt – beispielsweise das Projekt „Mão na Massa“ des Geração Futura Institute in der Region São Bernardo do Campo nahe unserem lokalen Standort. Im Rahmen dieses Projekts werden Frauen zu Bäckerinnen ausgebildet, um ihre finanzielle und persönliche Autonomie zu fördern.



Wir wollen mit neuen Geschäftsmodellen und sektorübergreifenden Partnerschaften langfristigen Wert für BASF und die Gesellschaft schaffen. Mit dem **Starting-Ventures-Programm** helfen wir Menschen aus einkommensschwachen Gegenden, ihre Einkommensmöglichkeiten sowie ihre Lebensqualität zu verbessern. Das Programm eröffnet uns gleichzeitig Zugang zu neuen Märkten und Partnern und leistet einen Beitrag zur Erreichung der SDGs. Im Oktober 2021 wurde eine neue interne Bewerbungsrunde für Starting-Ventures-Projekte gestartet. Die Projekte, die zur Verbesserung lokaler Lebensbedingungen beitragen sollen, gehen anschließend in die Umsetzungsphase. BASF bringt sich sowohl mit technischem Know-how als auch mit Ressourcen in die Projekte ein, um Herausforderungen vor Ort anzugehen und einen Beitrag zu den SDGs zu leisten. Ein Projekt im Rahmen unseres Starting-Ventures-Programms ist das Waste-2-Chemicals-Projekt in Lagos/Nigeria. Dabei werden Kunststoffabfälle von Ortsansässigen gesammelt, sortiert und im Anschluss in Pyrolyseöl umgewandelt. Dieses Pyrolyseöl steht als Rohstoff für die Herstellung hochwertiger Chemieprodukte zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen ermöglichen wir lokalen Sammlern sowie ihren Familien damit zukünftig ein geregelteres Einkommen.

### Aufwendungen der BASF-Gruppe für Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements<sup>1</sup>

# ~30 Mio. €

Im Bereich der **internationalen Entwicklungszusammenarbeit** unterstützen wir die unabhängige und gemeinnützige BASF Stiftung mit Spenden für ihre Projektarbeit in Kooperation mit verschiedenen Organisationen. Im Jahr 2021 kam die Weihnachtsspendenaktion zugunsten der BASF Stiftung dem UN-Kinderhilfswerk UNICEF zugute, das seinen 75. Geburtstag feierte. Zusammen mit der indischen Organisation ChildLine sowie weiteren Partnern setzt sich

UNICEF für die psychosoziale Betreuung von Kindern in Indien ein, denen der Zugang zu wichtigen Hilfsangeboten durch die Pandemie erschwert ist. BASF verdoppelte die Spenden der Mitarbeitenden der teilnehmenden deutschen Gruppengesellschaften auf insgesamt rund 600.000 €.

Im Jahr 2021 beteiligte sich BASF auch mit Spenden zur Unterstützung Betroffener von Naturkatastrophen. Im Juli spendete BASF 1 Million € zur Bewältigung der Hochwasserkatastrophe, die vor allem die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz stark betraf. Der Betrag ging an das Deutsche Rote Kreuz, das in diesen Krisenregionen im Einsatz war. Im August verdoppelte BASF die Summe der Mitarbeiterspendenaktion ihrer deutschen Standorte von 702.668 € auf rund 1,4 Millionen €. Die Spendengelder kamen über die BASF Stiftung weiteren betroffenen Privathaushalten und gemeinnützigen Institutionen zugute. Im September spendete BASF 500.000 US\$ zur Katastrophenhilfe nach dem Hurrikan Ida und für langfristige Wiederherstellungsmaßnahmen im US-Bundesstaat Louisiana. Hilfgelder in Höhe von 300.000 US\$ wurden von lokalen Non-Profit-Organisationen für die Nothilfe und den Wiederaufbau eingesetzt. Außerdem wurden BASF-Mitarbeitende, die unmittelbar von den Folgen des Hurrikans betroffen waren, mit 200.000 US\$ unterstützt.

 Mehr zu Starting Ventures unter [basf.com/de/starting-ventures](https://basf.com/de/starting-ventures)

Mehr zum gesellschaftlichen Engagement an unseren Standorten unter [ludwigshafen.basf.de](https://ludwigshafen.basf.de)

Mehr zu unserem internationalen gesellschaftlichen Engagement unter [basf.com/de/engagement](https://basf.com/de/engagement)

<sup>1</sup> Seit 2020 berichten wir einen Gesamtbetrag für unser gesellschaftliches Engagement. Der Wert beinhaltet alle konsolidierten Gesellschaften mit Personal, inklusive Joint Operations.



Dr. Sung Min Pyo, Pharmazeutin des Unternehmensbereichs Nutrition & Health, kümmert sich als Teil des interdisziplinären BASF-Teams im Corona-Impfzentrum unter anderem um den anforderungsgerechten Einsatz der Impfstoffe.

Im Fokus:

## Fortführung der weltweiten Hilfsmaßnahmen in der Corona-Pandemie

**BASF rief 2020 die „Helping Hands“-Hilfsaktion ins Leben, um zur Bekämpfung des Coronavirus und seiner Auswirkungen beizutragen. Wir haben auch im Jahr 2021 unsere Kompetenzen in Forschung, Produktion, Einkauf und Logistik eingesetzt, um Menschen weltweit in der Pandemie zu unterstützen.**

┌ BASF hat im April 2021 am Standort Ludwigshafen das **bundesweit erste akkreditierte betriebliche Corona-Impfzentrum** in Betrieb genommen. Dort wurden von April bis August mehr als 22.000 Erstimpfungen und mehr als 21.000 Zweitimpfungen sowie im Dezember mehr als 10.000 Auffrischungsimpfungen für Mitarbeitende von BASF, Kontraktoren und Standortpartner durchgeführt. Das Corona-Impfzentrum wurde von einem interdisziplinären Team aus verschiedenen BASF-Einheiten unter Koordination des Corporate Health Managements aufgebaut und betrieben.

Eine globale Arbeitsgruppe unserer Geschäftseinheit „Pharma Solutions“ unterstützt seit März 2020 Pharmaunternehmen bei der Forschung an Impfstoffen und Therapien zur Bekämpfung von COVID-19. Die Task Force sichtet hierzu Patentanmeldungen, klinische Studien und wissenschaftliche Publikationen, um potenzielle Kooperationen mit Unternehmen zu identifizieren. Derzeit unterstützt BASF die weltweite Entwicklung von mehr als 80 Therapien mit dem Einsatz von Inhaltsstoffen und Know-how.

BASF-Produkte kamen zur **Kühlung von Corona-Impfstoffen** zum Einsatz. Elastopir®-Dämmplatten wurden etwa in Kooperation mit einem Partner in Malaysia produziert und für die Ausstattung von Kühllagern in Asien eingesetzt. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in Deutschland wurden Neopor® und Styropor®, die expandierbaren Polystyrole (EPS) von BASF, aufgrund ihrer guten Isolierungs- und Stoßdämpfungseigenschaften für die Herstellung von Transportboxen in der COVID-19-Impfstofflogistik eingesetzt.

Im Jahr 2021 leistete BASF weltweit auch mit **Sachspenden** Unterstützung zur Bewältigung der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie. Beispielsweise spendete BASF der indischen Regierung Molekularsiebe, um die Produktion von medizinischem Sauerstoff zu erleichtern. Weiter wurde medizinisches Equipment, darunter Beatmungsgeräte, gespendet und es wurden gemeinsam mit Partnern Akutversorgungseinheiten in Mumbai errichtet. Malaysischen Krankenhäusern spendeten wir medizinisches Equipment zur Behandlung von COVID-19-Patienten. In Südamerika startete BASF eine Kampagne für Grundnahrungsmittel und spendete Lebensmittelpakete an Gemeinden im Umfeld von BASF-Standorten. Mithilfe von Mitarbeitenden, die sich ehrenamtlich engagierten, wurden die Lebensmittel dort an Bedürftige verteilt. ┘

➔ Mehr zur „Helping Hands“-Hilfsaktion unter [basf.com/de/helping-hands](https://basf.com/de/helping-hands)

## Wir kaufen verantwortungsvoll ein

Als globales Unternehmen tragen wir Verantwortung für ein sorgfältiges Management unserer Lieferkette. Wir kooperieren mit unseren Lieferanten, um Rohstoffe verantwortungsvoll zu beschaffen. Neben einer zuverlässigen Versorgung mit Rohstoffen, technischen Gütern und Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen steht die gemeinsame Wertschöpfung im Fokus unserer Zusammenarbeit mit Lieferanten.

Themen in diesem Kapitel:  
Lieferantenmanagement  
Rohstoffe

### Lieferantenmanagement

GRI 102, 103, 204, 308, 403, 407, 408, 409, 414



**BASF bezieht eine Vielzahl an Rohstoffen, Vorprodukten, technischen Gütern und Dienstleistungen. Unsere Lieferanten sind ein wichtiger Teil unserer Wertschöpfungskette. Unser Anspruch ist es, mit unserer professionellen Einkaufsorganisation Wettbewerbsvorteile zu sichern, stabile und zuverlässige Lieferketten zu etablieren und gleichzeitig hohen ethischen und umweltbezogenen Anforderungen gerecht zu werden. Gemeinsam mit unseren Lieferanten wollen wir die Nachhaltigkeit in der Lieferkette verbessern und Risiken minimieren.**

#### Auf einen Blick

**43,5 Mrd. €**  
globales Einkaufsvolumen

**85 %**  
des relevanten Einkaufsvolumens<sup>1</sup>  
hinsichtlich Nachhaltigkeit bewertet

- Nachhaltigkeitsorientiertes Management der Lieferkette
- Globale Ziele zur Steigerung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- Verhaltenskodex für Lieferanten schafft Transparenz
- Risikobasierte Bewertung mit klar definierten Folgeprozessen

### Strategie

Neben einer zuverlässigen Versorgung mit Rohstoffen, Vorprodukten, technischen Gütern und Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen steht die gemeinsame Wertschöpfung im Vordergrund unserer Zusammenarbeit mit Lieferanten<sup>2</sup>. Dadurch wollen wir langfristig Vorteile für beide Seiten generieren. Unser **nachhaltigkeitsorientiertes Management der Lieferkette** ist fester Bestandteil unseres Risikomanagements. Unsere Standards und Prozesse haben wir in einer globalen Richtlinie definiert. Diese entwickeln wir kontinuierlich weiter, um veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen sowie neuen Anforderungen gerecht zu werden, die sich zum Beispiel durch neue Gesetze und Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene ergeben. Managementsysteme des Einkaufs, wie Richtlinien und Ziele, werden zentral festgelegt und sind für alle Mitarbeitenden mit Einkaufsverantwortung weltweit bindend.

Mit einem risikobasierten Ansatz wollen wir Nachhaltigkeitsthemen in unseren Wertschöpfungsketten bestmöglich identifizieren und bewerten, um die Nachhaltigkeitsleistung gemeinsam mit unseren Lieferanten zu verbessern. Fortschritte überprüfen und dokumentieren wir abhängig vom Grad des Risikos in regelmäßigen Abständen. Unsere Mitarbeitenden mit Einkaufsverantwortung schulen wir fortlaufend zu den Themen nachhaltigkeitsorientiertes Lieferantenmanagement und verantwortungsvolle Beschaffung. Im Jahr 2021 nahmen 250 BASF-Mitarbeitende an entsprechenden Trainings teil.

Unsere Erwartungen an Lieferanten haben wir im global gültigen Verhaltenskodex für Lieferanten festgeschrieben. Damit schaffen wir Klarheit über die zu erfüllenden Standards. Wir setzen auf verlässliche Lieferbeziehungen und unterstützen unsere Lieferanten dabei, unsere Anforderungen umzusetzen. Im Jahr 2021 haben wir zudem das „Supplier-CO<sub>2</sub>-Management-Program“ für Lieferanten gestartet. Mit diesem Programm wollen wir die vorgelagerten Scope-3-Emissionen systematisch erfassen und dadurch mittelfristig Maßnahmen zur Optimierung aufzeigen (siehe Seite 130). Den Beitrag unserer Lieferanten zur nachhaltigen Entwicklung machen wir für uns und unsere Stakeholder transparent.

[Mehr zu Lieferanten unter \[basf.com/lieferanten\]\(https://www.basf.com/lieferanten\)](https://www.basf.com/lieferanten)

### Globale Ziele

Wir treiben die Nachhaltigkeit in der Lieferkette aktiv voran und haben uns dafür ambitionierte Ziele gesetzt: Bis 2025 wollen wir 90 % des relevanten Einkaufsvolumens<sup>1</sup> der BASF-Gruppe hinsichtlich Nachhaltigkeit bewertet haben und bei Verbesserungsbedarf Aktionspläne entwickeln. Zudem streben wir bis 2025 an, dass 80 % der Lieferanten ihre Nachhaltigkeitsleistung bei einer Folgebewertung verbessert haben. 2021 waren 85 % des relevanten Einkaufsvolumens bewertet. Von den im Jahr 2021 wiederbewerteten Lieferanten haben sich 74 % verbessert. Die beiden globalen Ziele sind in den Zielen der für den Einkauf Verantwortlichen verankert.

<sup>1</sup> Unter relevantem Einkaufsvolumen verstehen wir das Einkaufsvolumen, das wir mit relevanten Lieferanten umsetzen. Als solche definieren wir Tier-1-Lieferanten, bei denen wir mithilfe unserer Risikomatrizen, durch Einschätzungen unserer Einkäufer oder weiterer Informationsquellen ein hohes Nachhaltigkeitsrisiko identifiziert haben.  
<sup>2</sup> BASF betrachtet alle direkten Zulieferer, die im jeweiligen Geschäftsjahr Leistungen für die BASF-Gruppe erbringen, als ihre Tier-1-Lieferanten. Das sind Lieferanten, die uns mit Rohstoffen, Investitionsgütern, Verbrauchsmaterialien sowie Dienstleistungen beliefern.  
Als Lieferanten kommen natürliche Personen, Unternehmen oder juristische Personen des öffentlichen Rechts in Frage.

## Weltweiter Einkauf

Unsere mehr als 70.000 Lieferanten leisten einen wichtigen Beitrag zu unserer Wertschöpfung. Wir arbeiten weltweit mit Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen langfristig und partnerschaftlich zusammen. Sie beliefern uns mit Rohstoffen, Vorprodukten, Investitionsgütern sowie Verbrauchsmaterialien, erbringen eine Vielzahl von Dienstleistungen und sind Innovationspartner.

### Ziele 2025

# 90 %

Anteil des hinsichtlich Nachhaltigkeit bewerteten relevanten Einkaufsvolumens der BASF-Gruppe

# 80 %

Anteil der Lieferanten, die ihre Nachhaltigkeitsleistung bei einer Folgebewertung verbessert haben

Im Jahr 2021 haben wir Rohstoffe, Güter oder Dienstleistungen für unsere eigene Produktion im Wert von circa 43,5 Milliarden € bezogen. Davon wurden rund 90% lokal<sup>1</sup> beschafft. Bezüglich unserer Lieferantenstruktur ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

## Erwartungen an unsere Lieferanten

Gemeinsam mit unseren Lieferanten möchten wir die Nachhaltigkeit in der Lieferkette verbessern. Daher erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie geltende Gesetze in vollem Umfang einhalten und international anerkannte Standards im Bereich Umwelt, Soziales und Corporate Governance (ESG) befolgen. Wir erwarten zudem, dass sich unsere Lieferanten bemühen, diese Standards auch bei ihren Zulieferern durchzusetzen. Unsere Lieferanten fordern wir dazu auf, unseren Verhaltenskodex für Lieferanten anzuerkennen, zu unterstützen und zu befolgen – oder ihr Engagement für die im Verhaltenskodex aufgeführten Prinzipien zum Beispiel durch einen eigenen Verhaltenskodex nachzuweisen und sicherzustellen.

Unser global gültiger **Verhaltenskodex für Lieferanten** basiert auf international anerkannten Richtlinien, wie den Prinzipien des UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den Themenfeldern der Responsible-Care-Initiative. Der Verhaltenskodex umfasst unter anderem die Einhaltung von Menschenrechten, den Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit, die Gewährleistung von Arbeits- und Sozialstandards, Antidiskriminierungs- und Antikorruptionsvorgaben sowie den Schutz der Umwelt. Der Verhaltenskodex ist in den für unsere Lieferanten relevantesten Sprachen verfügbar und konzernweit in elektronischen Bestellsystemen und Einkaufsbedingungen integriert. Wir haben unseren Verhaltenskodex für Lieferanten im Jahr 2021 überarbeitet und unsere Erwartungen bei der Beschaffung von Konfliktmineralien (Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erze und Gold) ergänzt. 2021 haben sich rund 5.900 neue Lieferanten zum Verhaltenskodex bekannt.

BASF führt Audits und Bewertungen durch, um sicherzustellen, dass Lieferanten die geltenden Gesetze, Regeln und Standards einhalten. BASF behält sich das Recht vor, Geschäftsbeziehungen abzubrechen, wenn gegen internationale Prinzipien verstoßen wird. Gleiches gilt, wenn keine Maßnahmen ergriffen werden, um derartige Verstöße zu beheben, oder systematische Verstöße erkennbar sind. In unserem Verhaltenskodex weisen wir aktiv darauf hin, dass mögliche Verstöße gegen Gesetze, Regeln und Standards – auch anonym – bei unseren Compliance-Hotlines gemeldet werden können. Jeder Fall wird erfasst und untersucht, um bei Bedarf geeignete Maßnahmen einzuleiten.

## Auswahl und Bewertung unserer Lieferanten

Bei der Auswahl unserer Lieferanten sowie der Beurteilung neuer und bestehender Lieferbeziehungen sind für uns neben wirtschaftlichen Kriterien auch ESG-Standards relevant. Auswahl, Bewertung und Auditierung sind daher wichtige Bestandteile unseres nachhal-

## Gut zu wissen



## Together for Sustainability (TfS)

BASF ist Gründungsmitglied von „Together for Sustainability“ (TfS). Die Initiative wurde 2011 etabliert, um die Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu verbessern. Im Fokus steht die weltweite Vereinheitlichung und Vereinfachung von Lieferantenaudits und -bewertungen. Dies erhöht die Transparenz und schafft Synergien: Lieferanten müssen nur einmal einen Bewertungsprozess durchlaufen. Die Ergebnisse sind anschließend für alle TfS-Mitglieder abrufbar und werden gegenseitig anerkannt – was auf beiden Seiten Zeit und Geld spart. Die Beurteilung von Lieferanten erfolgt durch unabhängige Sachverständige entweder im Rahmen von Vor-Ort-Audits oder durch Nachhaltigkeitsbewertungen (Online-Assessments). Letztere werden einheitlich durch die auf Nachhaltigkeitsanalysen spezialisierte Rating-Agentur EcoVadis durchgeführt.

Im Jahr 2021 wurde ein neues Programm zu Scope-3-Emissionen gestartet. Ziel ist es, für die chemische Industrie eine Methodik vor allem für die Berechnung der vorgelagerten Treibhausgasemissionen zu entwickeln. Auf Basis dieser Daten können TfS-Mitglieder Programme zur Emissionsreduktion implementieren und steuern.

Ende 2021 zählte TfS 34 Mitglieder mit einem kumulierten Einkaufsvolumen von rund 267 Milliarden €. Insgesamt wurden 284 Audits und 5.817 Online-Assessments durchgeführt. BASF stellt sich als TfS-Mitglied selbst der Bewertung und gehörte im Jahr 2021 in der Kategorie „Nachhaltiger Einkauf“ zu den Top 1% der Unternehmen weltweit in dieser Kategorie.

[Mehr zu „Together for Sustainability“ unter tfs-initiative.com](https://www.tfs-initiative.com)

<sup>1</sup> „Lokal“ bedeutet, dass bei einem Lieferanten beschafft wird, der in der gleichen Region (nach BASF-Definition) sitzt wie die beschaffende Gruppengesellschaft.



tigen Lieferkettenmanagements. Vorgehen und Verantwortlichkeiten sind in einer global gültigen Richtlinie festgelegt. Aufgrund der hohen Anzahl erfolgt die **Bewertung unserer Lieferanten** risikobasiert. Dabei berücksichtigen wir sowohl die Materialität der Lieferbeziehung als auch länder- und industriespezifische Risiken. Als Informationsbasis dienen außerdem Einschätzungen unserer Mitarbeitenden im Einkauf sowie Informationen aus internen und externen Datenbanken, etwa TfS-Bewertungen.

Lieferanten mit hohem potenziellem Nachhaltigkeitsrisiko lassen wir durch Dritte überprüfen. Dies geschieht entweder im Rahmen von Nachhaltigkeitsbewertungen oder durch Vor-Ort-Audits. Die Liste der zu überprüfenden Lieferanten wird jährlich aktualisiert. Die Nachhaltigkeitsbewertungen und Vor-Ort-Audits erfolgen größtenteils im Rahmen von TfS. Im Jahr 2021 wurden in unserem Auftrag insgesamt 86 Standorte von Rohstofflieferanten zu Nachhaltigkeitsstandards auditiert. Für 701 Lieferanten haben wir eine Nachhaltigkeitsbewertung erhalten. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Bewertung unserer Lieferanten weitere Zertifizierungen und externe Audits, etwa des Roundtable on Sustainable Palm Oil. Je nach geschäftlichen Anforderungen führen wir bei ausgewählten Lieferanten zudem eigene Responsible-Care-Audits durch (siehe Seite 117).

## Ergebnis der Prüfungen

Die Ergebnisse unserer Prüfungen analysieren wir sorgfältig und dokumentieren sie in einer zentralen Datenbank. Bei der Überprüfung unserer Lieferanten vor Ort haben wir in den vergangenen Jahren Anpassungsbedarf in den Bereichen Umwelt, Soziales und Corporate Governance identifiziert. Hierzu gehören beispielsweise der Umgang mit Abfällen oder Abweichungen bei Arbeitssicherheitsmaßnahmen und arbeitsrechtlichen Vorgaben. Bei Folgebewertungen im Jahr 2021 konnten wir Verbesserungen feststellen. Hierzu zählen beispielsweise die Reduzierung von Gesundheits- und Sicherheitsrisiken durch Implementierung entsprechender Maßnahmen sowie die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorgaben. Kinderarbeit

sowie gefährliche Arbeit und Überstunden, geleistet von Personen unter 18 Jahren, haben wir 2021 in keinem Fall unserer Prüfungen vorgefunden.

Im Jahr 2021 haben wir uns weiterhin eng mit unserem südafrikanischen Platinlieferanten Sibanye-Stillwater<sup>1</sup> zu den Audit-Ergebnissen aus dem Jahr 2020, der Umsetzung des daraus resultierenden Handlungsplans sowie weiteren relevanten Themen ausgetauscht. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen einschließlich der lokalen Behörden, um einen einheitlichen Ansatz für die Entwicklung der Kommunen zu verfolgen. Bis Ende 2021 konnten nahezu alle im Audit aufgezeigten Anpassungsbedarfe umgesetzt werden. BASF und Sibanye-Stillwater tauschen sich weiterhin vierteljährlich über Fortschritte aus und nutzen dieses Format darüber hinaus für den Dialog zu weiteren Nachhaltigkeitsthemen. Sibanye-Stillwater ist Mitglied und Unterstützer der von BASF mitgegründeten Nachhaltigkeitsinitiative der International Platinum Group Metals Association (IPA). Zu den Maßnahmen der Initiative zählen die Durchführung umfassender Nachhaltigkeitsaudits und der Austausch über Erfolgsfaktoren. BASF hat den regelmäßigen Dialog mit lokalen Stakeholdern 2021 fortgesetzt. Zudem hat es einen von BASF ermöglichten direkten Dialog zwischen Sibanye-Stillwater und in diesem Bereich engagierten Nichtregierungsorganisationen gegeben.

Mit unserem Lieferanten Nor Nickel diskutieren wir monatlich Nachhaltigkeitsfragen sowie weitere relevante Aspekte der Zusammenarbeit. Hierzu zählen aktuelle Ereignisse sowie die Erkenntnisse aus den bergbauspezifischen TfS-Audits. Im Jahr 2021 wurden am Nor Nickel-Standort Polar/Russland TfS-Audits durchgeführt. Nor Nickel strebt die Mitgliedschaft in verschiedenen Industrieinitiativen an, die eine Überprüfung von Standards zu Bergbau und verantwortungsvoller Beschaffung durch Dritte ermöglichen, wie dem International Council on Mining and Metals (ICMM) oder der Initiative for Responsible Mining Assurance (IRMA). Im Rahmen von Treffen mit Interessengruppen wurden zudem für Stakeholder relevante Themen besprochen. Die Dialoge werden in unterschiedlichen Formen fortgesetzt.

## Lieferantenentwicklung

Mit der TfS-Bewertung verfolgen wir einen risikobasierten Ansatz mit klar definierten BASF-spezifischen Folgeprozessen. Wenn wir Abweichungen von den Standards identifizieren, fordern wir Lieferanten dazu auf, **Verbesserungsmaßnahmen** zu entwickeln und innerhalb eines angemessenen Zeitraums umzusetzen. Dabei unterstützen wir sie. 2021 haben wir etwa im Rahmen einer Kooperation mit der East China University of Science and Technology Mitarbeitende von 31 Lieferanten in China zu ESG geschult. In Südamerika nahmen rund 190 Lieferanten an einem „Diversity Talk“ zu Geschlechtergerechtigkeit in der Lieferkette teil und rund 340 Lieferanten an einem Webinar über ethische Grundsätze, Gesetzgebung und Menschenrechte in der Lieferkette.

Im Rahmen von TfS wurden zudem Trainings für Lieferanten konzipiert, die erstmals eine Nachhaltigkeitsbewertung durchlaufen, sowie für bereits bewertete Lieferanten mit Verbesserungspotenzial im Bereich ESG. Im Jahr 2021 wurden dazu von TfS Online-Schulungen mit mehr als 1.800 Teilnehmenden in verschiedenen Sprachen durchgeführt. Zudem entwickelt TfS eine globale Lernplattform für Einkäufer und Lieferanten, die 2022 starten soll und verschiedene (Online-)Weiterbildungsmöglichkeiten zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen zur Verfügung stellen wird.

Fortschritte bei unseren Lieferanten überprüfen wir nach einem definierten Zeitraster, das sich am identifizierten Nachhaltigkeitsrisiko orientiert – spätestens jedoch nach fünf Jahren. Bei anhaltenden schwerwiegenden Verstößen gegen unsere im Verhaltenskodex für Lieferanten definierten Standards oder internationale Prinzipien behalten wir uns vor, kommerzielle Sanktionen zu verhängen. Diese können bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung reichen. Im Jahr 2021 geschah dies in drei Fällen.

<sup>1</sup> Im Jahr 2012 endete ein länger andauernder Streik in einer Platinmine in Marikana/Südafrika in einer gewaltsamen Auseinandersetzung zwischen in der Mine Arbeitenden und der bewaffneten südafrikanischen Polizei. Dabei kamen auch Mitarbeitende des damaligen Minenbetreibers Lonmin zu Tode. Im Jahr 2019 ging die Marikana-Mine in den Besitz von Sibanye-Stillwater über. Mehr zur Lieferantenbeziehung mit der Sibanye-Stillwater-Mine unter [basf.com/de/marikana](http://basf.com/de/marikana).



## Rohstoffe

GRI 102, 103, 203, 301, 304, 308, 413, 414

LIEFERANTEN

BASF

KUNDEN

**Im Jahr 2021 hat BASF insgesamt etwa 35.000 verschiedene Rohstoffe von über 6.500 Lieferanten bezogen. Der möglichst effiziente und verantwortungsvolle Einsatz von Ressourcen und das Konzept der Kreislaufwirtschaft sind fest in unserer Strategie und unserem Handeln verankert – zum Beispiel durch unsere Verbundstruktur oder den verstärkten Einsatz von nachwachsenden und recycelten Rohstoffen. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie bei der Gewinnung und Produktion von Rohstoffen verantwortungsvoll agieren.**

### Auf einen Blick

**35.000**  
verschiedene Rohstoffe  
bezogen

**1,3 Mio. Tonnen**  
nachwachsende Rohstoffe  
beschafft

- BASF-Verbundkonzept ermöglicht effizienten Ressourceneinsatz
- Recycelte und erneuerbare Rohstoffe gewinnen an Bedeutung
- Zahlreiche Projekte für mehr Nachhaltigkeit in der Lieferkette

### Strategie

Unsere Strategie deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der verantwortungsvollen Beschaffung über die effiziente Nutzung und Wiederverwertung von Rohstoffen in unseren Prozessen bis hin zur Entwicklung von ressourcenschonenden Lösungen für unsere Kunden. Mit Prozess- und Produktinnovationen wollen wir **Wachstum und Ressourcenverbrauch entkoppeln** und so den Wandel hin zu einem System geschlossener Wertschöpfungskreisläufe beschleunigen. Bei der Auswahl von Lieferanten und Rohstoffen berücksichtigen wir neben ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien auch Aspekte wie Produkt- und Versorgungssicherheit.

Die Erwartungen an unsere Lieferanten haben wir in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten festgeschrieben (siehe Seite 109). Lieferanten in kritischen Lieferketten unterziehen wir einer tieferen Betrachtung, zum Beispiel bei mineralischen Rohstoffen, nachwachsenden Rohstoffen wie Palmkernöl, bei einigen Pigmenten oder stark toxischen Substanzen. Dabei werden vorgelagerte Wertschöpfungsstufen auf schwerwiegende Nachhaltigkeitsrisiken untersucht und, wenn notwendig, geeignete Abhilfemaßnahmen identifiziert. In gemeinsamen Initiativen mit Lieferanten und weiteren Partnern entwickeln und erproben wir zudem Ansätze für eine nachhaltigere Rohstoffversorgung. Beispiele sind unsere Kooperationen und Investitionen zum Recycling von Batterien (siehe Seite 30) oder unsere gemeinsamen Aktivitäten für zertifiziert nachhaltige Lieferketten bei nachwachsenden Rohstoffen wie Palm-, Palmkern- und Rizinusöl.

Für den möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen in unseren eigenen Prozessen ist das **BASF-Verbundkonzept** von zentraler Bedeutung: Durch die intelligente Verknüpfung und Steuerung unserer Anlagen und Prozesse entstehen effiziente Wertschöpfungsketten. Nebenprodukte einer Fabrik werden an anderen Stellen als Einsatzstoffe genutzt. Dadurch sparen wir Rohstoffe und Energie (siehe Seite 128). Zugleich eröffnet der Verbund zahlreiche Möglichkeiten für den Einsatz nachwachsender und recycelter Rohstoffe. Dieses Potenzial wollen wir künftig stärker nutzen. So treiben wir zum Beispiel im Projekt ChemCycling™ das chemische Recycling von gemischten Kunststoffabfällen und Altreifen voran (siehe Seite 115).

Die Themen Ressourceneffizienz und verantwortungsvoller Umgang mit Rohstoffen gewinnen auch bei unseren Kunden an Bedeutung. Wir arbeiten daher kontinuierlich daran, den Rohstoffverbrauch bei der Herstellung unserer Produkte zu verringern, zum Beispiel durch effizientere Verfahren, innovative Technologien oder den Einsatz von nachwachsenden und recycelten Rohstoffen. Hierdurch können wir unseren Kunden Lösungen mit einem höheren Beitrag zur Nachhaltigkeit anbieten, etwa einem geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck oder einer besseren biologischen Abbaubarkeit. Zudem verbessern unsere Produkte an vielen Stellen die Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit unserer Kunden. So erhöhen zum Beispiel BASF-Additive die

Lebensdauer und mechanische Recyclingfähigkeit von Kunststoffen, was fossile Ressourcen spart und CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeidet.

[Mehr zu unserem Lieferantenmanagement ab Seite 109](#)

[Mehr zu Kreislaufwirtschaft auf Seite 44](#)

### Fossile und petrochemische Rohstoffe

Gas und erdölbasierte petrochemische Grundstoffe wie Naphtha und Benzol zählen, bezogen auf das Volumen, zu den wesentlichen Ausgangsstoffen für BASF. Flüssiggas und Erdgas nutzen wir größtenteils zur Erzeugung von Energie und Dampf sowie zur Herstellung wichtiger Basischemikalien wie Ammoniak oder Acetylen. Naphtha speisen wir vor allem in unsere Steamcracker ein. Dort wird es unter anderem in Ethylen und Propylen aufgespalten – beides wichtige Ausgangsstoffe für zahlreiche Wertschöpfungsketten. Aromaten wie Benzol oder Toluol setzen wir unter anderem zur Herstellung von technischen Kunststoffen ein. Durch einen hohen Grad an Vorwärts- und Rückwärtsintegration können wir viele Ausgangsstoffe für unsere Wertschöpfungsketten effizient und ressourcenschonend innerhalb des BASF-Verbunds herstellen. Dies erhöht die Versorgungssicherheit und verringert die Abhängigkeit von externen Bezugsquellen auf einige wenige Schlüsselrohstoffe. Diese beziehen wir zur Minimierung von Versorgungsrisiken von unterschiedlichen Lieferanten.

Im Zuge unserer Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit prüfen wir fortlaufend, ob wir fossile und petrochemische Rohstoffe durch **nicht-fossile Alternativen** ersetzen können. Hierbei wägen wir ökonomische, ökologische und soziale Aspekte, aber auch wichtige Kriterien wie Versorgungs- und Produktsicherheit sorgfältig gegeneinander ab. Wir streben an, den Anteil von erneuerbaren und recycelten Rohstoffen in unseren Wertschöpfungsketten zu erhöhen. Dies ist sowohl bei der Energieversorgung als auch bei der Rohstoffversorgung der kohlenstoffbasierten organischen Chemie mit Herausforderungen und Zielkonflikten verbunden. So kann der Einsatz von erneuerbaren Energien mit Mehrkosten verbunden sein, was Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit haben kann. Ein weiteres Spannungsfeld ergibt sich beispielsweise aus der verstärkten Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen, die mit einem er-

**Gut zu wissen****Das Massenbilanz-Prinzip**

Viele BASF-Wertschöpfungsketten nehmen ihren Anfang in Synthesegas-Anlagen und Steamcrackern. Dort werden fossile Rohstoffe, größtenteils Erdgas und Naphtha, zu Wasserstoff und Kohlenmonoxid umgesetzt oder in wichtige Grundprodukte wie Ethylen und Propylen aufgespalten. Hieraus entstehen im BASF-Verbund viele tausend Produkte. Zusätzlich zu fossilen Rohstoffen können in unsere Anlagen auch biobasierte und recycelte Rohstoffe eingespeist werden, etwa Biomethan, Bionaphtha oder Pyrolyseöl. Durch die gleichzeitige Verarbeitung von fossilen, biobasierten und recycelten Rohstoffen können die Ausgangsmaterialien nicht unmittelbar den daraus hergestellten Folgeprodukten zugeordnet werden. Mithilfe des von unabhängigen Dritten überwachten Massenbilanz-Prinzips und einer Zertifizierung (zum Beispiel REDcert<sup>2</sup>-Standard für die chemische Industrie) kann der Anteil an biobasierten oder recycelten Rohstoffen den Folgeprodukten jedoch rechnerisch zugeschrieben werden (Allokation) –

ähnlich dem seit Jahren etablierten Ökostrom-Prinzip, bei dem Energie aus erneuerbaren Quellen in das Netz eingespeist und anschließend an einzelne Abnehmer weiterverrechnet wird.

Die massenbilanzierten Produkte unterscheiden sich in ihrer Qualität nicht von konventionell hergestellten Produkten, haben aber aufgrund der Nutzung von biobasierten oder recycelten Rohstoffen eine bessere Nachhaltigkeitsbilanz. Das Verfahren wird bereits bei über 700 BASF-Produkten (2020: ~200 Produkte) angewendet – beispielsweise bei technischen Kunststoffen wie Polyamid, Superabsorbent, Dispersionen oder Zwischenprodukten. Um verschiedene Allokationsmethoden und Zertifizierungen für massenbilanzierte Produkte zu harmonisieren und zu standardisieren, bringen wir unsere Expertise in zahlreiche Stakeholder-Plattformen ein, unter anderem die Circular Plastics Alliance der Europäischen Kommission.

[Mehr unter \[basf.com/massenbilanz\]\(https://www.basf.com/massenbilanz\)](https://www.basf.com/massenbilanz)

höhten Flächenverbrauch einhergehen kann. Durch einen intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern sensibilisieren wir für diese Zielkonflikte. Zudem engagieren wir uns in Nachhaltigkeitsinitiativen, um gemeinsam mit Partnern Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

**Nachwachsende Rohstoffe**

Neben fossilen Rohstoffen setzen wir nachwachsende Rohstoffe ein, hauptsächlich basierend auf pflanzlichen Ölen, Fetten, Getreide, Zucker und Holz. Im Jahr 2021 haben wir rund 1,3 Millionen Tonnen nachwachsende Rohstoffe beschafft. Wir nutzen diese etwa zur Herstellung von Inhaltsstoffen für die Wasch- und Reinigungsindustrie oder zur Gewinnung von natürlichen Wirkstoffen für die Kosmetikindustrie. Darüber hinaus speisen wir nachwachsende Rohstoffe wie Biomethan oder Bionaphtha als Ersatz für fossile Rohstoffe in unseren Verbund ein. Über den sogenannten Massenbilanz-Ansatz lässt sich die eingesetzte Menge an nachwachsenden Rohstoffen rechnerisch einer Vielzahl von Endprodukten zuordnen (siehe Kasten links). Beispiele sind die biomassenbilanzierten Bindemittel Acronal<sup>®</sup> Eco und Joncryl<sup>®</sup> MB für lösungsmittelfreie Farben und Lacke, der Superabsorber HySorb<sup>®</sup> Biomass Balanced, verschiedene biomassenbilanzierte Varianten in den Produktreihen Trilon<sup>®</sup>, Sokalan<sup>®</sup> und Protectol<sup>®</sup> für die Wasch- und Reinigungsindustrie oder die biomassenbilanzierten Varianten unserer Dämmstoffe Styropor<sup>®</sup>, Neopor<sup>®</sup> und Styrodur<sup>®</sup>.

Wie beim Einsatz fossiler Rohstoffe betrachten wir auch bei nachwachsenden Rohstoffen deren **Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsthemen** in der Wertschöpfungskette. Neben positiven Effekten, wie einer Einsparung von Treibhausgasemissionen, können sich – je nach Rohstoff – auch negative Effekte ergeben, zum Beispiel in den Bereichen Biodiversität, Landnutzung oder Arbeitsbedingungen. Daher wägen wir beim Einsatz nachwachsender Rohstoffe positive und negative Auswirkungen sorgfältig gegeneinander ab, zum Beispiel mithilfe von Ökoeffizienz-Analysen. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei unseren Entscheidungen anerkannte Zertifizierungsstandards, etwa des Roundtable on Sustainable Palm Oil.

Durch Maßnahmen, Projekte und ein gezieltes Engagement in Initiativen wollen wir rohstoffspezifische Risiken minimieren und die Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten steigern. Dabei konzentrieren wir unser Engagement auf Wertschöpfungsketten, die mengenmäßig relevant sind oder in denen es noch an Zertifizierungsstandards fehlt. Zudem arbeiten wir an Produktinnovationen sowie an der Weiterentwicklung unserer Herstellungsprozesse, um die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit nachwachsender Rohstoffe zu verbessern. So entwickeln wir etwa innovative Verfahren wie Biokatalyse und Fermentation zur Herstellung von Vitaminen und Enzymen oder treiben die Weiße Biotechnologie zur Herstellung von chemischen Bausteinen aus nachwachsenden Rohstoffen voran.

Zu unseren wichtigsten nachwachsenden Rohstoffen zählen **Palmöl und Palmkernöl** sowie deren Derivate. Wir nutzen diese Rohstoffe hauptsächlich zur Herstellung von Inhaltsstoffen für die Kosmetik-, Wasch-, Reinigungs- und Nahrungsmittelindustrie. Wir wollen sicherstellen, dass palmbasierte Rohstoffe aus zertifiziert nachhaltigen Quellen stammen. Dafür unterstützen wir seit 2004 aktiv den Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) und bringen uns in weitere nationale und internationale Initiativen ein, zum Beispiel in das deutsche Forum Nachhaltiges Palmöl, die polnische Koalition Polska Koalicja ds. Zrównowazonego Oleju Palmowego oder die Organisation High Carbon Stock Approach. Basierend auf unserem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex für Lieferanten (siehe Seite 109), haben wir unsere Erwartungen an Lieferanten in der palmbasierten Wertschöpfungskette in einer ergänzenden Beschaffungsrichtlinie festgeschrieben (BASF Palm Sourcing Policy). Darin werden Aspekte wie der Schutz von Wäldern und Torfand, die Wahrung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, die Einbeziehung von kleinbäuerlichen Strukturen oder Standards bei Zertifizierung und Rückverfolgbarkeit adressiert. Im „BASF Palm Progress Report“ berichten wir jährlich über unsere Maßnahmen und Fortschritte für mehr Nachhaltigkeit und Transparenz in der Wertschöpfungskette.

Im Jahr 2021 haben wir 242.946 Tonnen Palmöl und Palmkernöl eingekauft (2020: 227.213 Tonnen). Unsere freiwillige Selbstver-

pflichtung, ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl und Palmkernöl zu beziehen, haben wir erneut erfüllt. Im Vergleich zur Beschaffung von konventionellem Palmöl und Palmkernöl konnten dadurch mehr als 330.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden. Unsere freiwillige Selbstverpflichtung zur nachhaltigen Beschaffung wollen wir bis 2025 auch auf die wesentlichen Zwischenprodukte<sup>1</sup> auf Basis von Palmöl und Palmkernöl erweitern. Ende 2021 konnten wir 96% unserer Gesamtmenge an palmbasierten Rohstoffen bis zur Ölmühle zurückverfolgen (2020: 95%<sup>2</sup>). Darüber hinaus haben wir die RSPO-Lieferkettenzertifizierung unserer Standorte für kosmetische Inhaltsstoffe weiter vorangetrieben. Ende 2021 waren weltweit 26 Produktionsstandorte RSPO-zertifiziert (2020: 25). Einhergehend mit einem höheren Bewusstsein für Nachhaltigkeit, verzeichnen wir bei unseren Kunden weiterhin eine steigende Nachfrage nach zertifizierten palmbasierten Produkten. Unser Angebot an zertifiziert nachhaltigen Produkten erweitern wir entsprechend dem Massenbilanz-Lieferkettenmodell des RSPO. Mit diesem Ansatz bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, ihren Verpflichtungen gegenüber Kunden, Verbrauchern und Interessengruppen nachzukommen.

Wir beziehen unsere palmbasierten Rohstoffe größtenteils aus Malaysia und Indonesien. Rund ein Drittel der dort produzierten Gesamtmenge stammt aus kleinbäuerlichen Strukturen. Um unsere Zulieferbasis für RSPO-zertifizierte Palmprodukte auszuweiten und gleichzeitig kleinbäuerliche Strukturen sowie nachhaltige Produktionsweisen vor Ort zu stärken, arbeiten wir in Indonesien seit 2019 mit The Estée Lauder Companies, dem RSPO sowie Solidaridad zusammen. Das Projekt in der Provinz Lampung unterstützt rund 1.000 unabhängige Kleinbauern bei der Verbesserung ihrer Existenzgrundlage und einer nachhaltigen Produktion von Palmöl und Palmkernöl. Der Fokus liegt auf effizienten und nachhaltigen Anbaumethoden, Gesundheit und Sicherheitsstandards. Ziel ist es, dass mindestens ein Drittel der am Programm Teilnehmenden nach drei Jahren gemäß dem Smallholder Standard von RSPO zertifiziert wird.

Ebenfalls für BASF von Bedeutung, wenngleich mengenmäßig in deutlich geringerem Umfang, ist **Rizinusöl**. Wir verwenden es unter

anderem zur Herstellung von Kunststoffen, von Inhaltsstoffen für Farben und Lacke sowie für Produkte für die Kosmetik- und Pharmaindustrie. Mit dem Ziel, eine zertifiziert nachhaltige Lieferkette für Rizinusöl zu etablieren, haben wir im Jahr 2016 gemeinsam mit den Unternehmen Arkema und Jayant Agro sowie der Nichtregierungsorganisation Solidaridad die „Sustainable Castor Initiative – Pragati“ ins Leben gerufen. Sie soll die wirtschaftliche Situation von Rizinusbauern in Indien verbessern und gleichzeitig das Bewusstsein für nachhaltige Anbaumethoden stärken. Indien steht für rund 80% der weltweit angebaute Rizinusbohnen, größtenteils in kleinbäuerlichen Strukturen. Im Rahmen von Pragati werden kleinbäuerliche Betriebe auf Basis des eigens entwickelten Nachhaltigkeitskodex „SuCCESS“ unter anderem zu Anbaumethoden, effizientem Wassereinsatz, Gesundheit oder dem sicheren Einsatz von Pflanzenschutzmitteln geschult. Seit Beginn des Projekts wurden mehr als 5.800 Kleinbauern und über 13.300 Hektar Land für den nachhaltigen Rizinusanbau zertifiziert. Die Erträge auf diesen Flächen liegen um 35% höher als die für den Erntezyklus 2020/2021 von der lokalen Regierung für die Region veröffentlichten Durchschnittswerte. Die im Jahr 2019 von den Gründern der Pragati-Initiative ins Leben gerufene Sustainable Castor Association (SCA) hat inzwischen – zusätzlich zu „SuCCESS“ – einen Nachhaltigkeitskodex für die weitere Lieferkette erarbeitet. Hierdurch wird es möglich, die aus dem Programm gewonnenen Rizinusbohnen zu zertifiziertem Rizinusöl und Derivaten weiterzuverarbeiten und in die nachgelagerte Lieferkette zu bringen. Nach erfolgreicher Auditierung unserer Lieferkette durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle konnten wir im Jahr 2021 erstmals zertifiziert nachhaltiges Rizinusöl aus dem Programm beziehen. In den kommenden Jahren wollen wir den Anteil dieses Öls an dem von uns benötigten Gesamtvolumen erhöhen.

Unsere **Bioaktivstoffe für Kosmetika** basieren auf Pflanzen. Durch nachhaltige Beschaffungspraktiken wollen wir Ökosysteme bewahren und den Menschen, die von ihnen abhängen, eine nachhaltige Bewirtschaftung ermöglichen. Hierzu haben wir verschiedene Programme aufgesetzt, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in ganzheitlichen Ansätzen vereinen. Ein Beispiel ist unser

<sup>1</sup> Fraktionen und primäre oleochemische Derivate sowie pflanzliche Esteröle  
<sup>2</sup> Der Wert für 2020 wurde aufgrund einer Datenkorrektur von 96% auf 95% angepasst.

Rambutan-Programm in der vietnamesischen Provinz Dong Nai. Dort arbeiten wir seit 2014 mit zwei Kleinplantagen zusammen, die uns mit nachhaltig produzierten und biozertifizierten Rohstoffen versorgen. Die wirtschaftliche Nutzung der bislang als Abfall entsorgten Schalen, Blätter und Samen des Rambutan-Baums ermöglicht den Bauern zusätzliche Einkommensmöglichkeiten und stärkt zugleich unser Produktportfolio an natürlichen Wirkstoffen. Im Fokus der Partnerschaft stehen insbesondere verantwortungsvolle Anbaupraktiken und soziale Inklusion, unter anderem durch Gleichstellung der Geschlechter, sichere Arbeitsbedingungen und faire Einkommen.

Ein weiteres Beispiel für nachhaltige Lieferketten und verantwortungsbewusste Innovation ist unser Produkt Castaline™, basierend auf den Blättern der Edelkastanie. Diese werden im Spätsommer von Waldbesitzern in Frankreich geerntet. Die Kastanienwälder sind biozertifiziert und werden hauptsächlich für den Anbau von Esskastanien genutzt. Indem wir die Blätter als Nebenprodukt der Kastanienengewinnung aufwerten, schaffen wir für die Waldbesitzer zusätzliche Einkommensmöglichkeiten und für unsere Kunden ein Produkt vollständig natürlichen Ursprungs. Ähnliche Initiativen verfolgen wir etwa auch in Marokko für unsere Produkte auf Basis von Argan oder in Indien für unsere Wirkstoffe basierend auf dem Moringa-Baum.

 Mehr zu Biodiversität ab Seite 138

 Mehr zur Palm-Selbstverpflichtung und zum Palm Progress Report unter [basf.com/de/palm-dialog](https://basf.com/de/palm-dialog)

## Recycelte Rohstoffe

Die Wiederverwertung von Materialien gewinnt aufgrund begrenzter Ressourcen, steigender Nachhaltigkeitsanforderungen in den Märkten und regulatorischer Entwicklungen an Bedeutung. Mit unserem Kreislaufwirtschaftsprogramm wollen wir den Einsatz von recycelten Rohstoffen stärken: Wir haben uns das Ziel gesetzt, ab 2025 weltweit jährlich rund 250.000 Tonnen recycelte und abfallbasierte Rohstoffe anstelle von fossilen Rohstoffen zu verarbeiten (siehe Seite 44).

Einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten bildet das **chemische Recycling** von Kunststoffabfällen. Als Komplementärtechnologie zum mechanischen Recycling kann es dazu beitragen, dass weni-

ger Kunststoffabfälle deponiert oder thermisch verwertet werden. Beim chemischen Recycling werden Kunststoffe in ihre Grundbausteine zerlegt oder in Basischemikalien umgewandelt. Hierfür kommen verschiedene Verfahren zum Einsatz.

Im Rahmen unseres ChemCycling™-Projekts nutzen unsere Technologiepartner das Verfahren der Pyrolyse, um aus bislang nicht recycelten gemischten Kunststoffabfällen oder Altreifen Pyrolyseöl zu gewinnen. Dieses Pyrolyseöl können wir als Ersatz für fossile Rohstoffe in unseren Verbund einspeisen und daraus neue Produkte herstellen. Diese entsprechen in ihren Eigenschaften exakt den aus fossilen Rohstoffen hergestellten Produkten. Für die Zuordnung des Recycling-Anteils zum Endprodukt verwenden wir einen zertifizierten Massenbilanz-Ansatz (siehe Seite 113). 2021 konnten wir unser Portfolio an diesen sogenannten „Cycled™“-Produkten weiter ausbauen. Es umfasst inzwischen rund 50 Produkte, die unsere Kunden etwa zur Herstellung von Transportboxen für Medikamente, Hochleistungskunststoffen für die Automobilindustrie, Verpackungsmaterialien oder Funktionstextilien weiterverarbeiten. Darüber hinaus haben wir im Jahr 2021 mit unserem Technologiepartner Quantafuel und Remondis, einem der weltweit führenden Unternehmen in der Abfall- und Wasserwirtschaft, eine Absichtserklärung unterzeichnet. Gegenstand ist die Prüfung einer gemeinsamen Investition in eine Pyrolyseanlage für Kunststoffabfälle.

Weiter vorangetrieben haben wir auch das chemische Recycling gebrauchter Matratzen aus flexiblem Polyurethan. Es beruht auf einem von BASF entwickelten nasschemischen Verfahren. Nach ersten erfolgreichen Versuchen haben unsere Teams das Verfahren im Jahr 2021 weiterentwickelt. Die aus Altmatratzen zurückgewonnenen Vorprodukte können inzwischen zur Herstellung von neuen Polyurethan-Weichschaumblocken in Matratzengröße eingesetzt werden. Das neue Verfahren wird nun weiter verbessert und im größeren Maßstab erprobt.

Über langjährige Erfahrung und einen hohen Spezialisierungsgrad verfügen wir beim **Recycling von Edelmetallen** wie Platin, Palladium oder Rhodium. Diese kommen etwa in Autokatalysatoren sowie in Prozess- und Chemiekatalysatoren zum Einsatz. Wir nutzen die

von uns zurückgewonnenen Edelmetalle größtenteils als Rohstoff bei der Herstellung neuer Katalysatoren. Durch die Erweiterung unserer Raffinerieanlage in Seneca/South Carolina und den Erwerb der Vermögenswerte von Zodiac Enterprises in Caldwell/Texas bauen wir unsere führende Position für das Recycling von Metallen der Platin-Gruppe weiter aus.

Mit der zunehmenden Nachfrage nach Elektromobilität steigt zudem der Bedarf für das **Recycling von Lithium-Ionen-Batterien**. Als führender Hersteller für Batteriematerialien mit künftig lokalen Produktionskapazitäten in den drei Hauptmärkten Asien, Europa und Nordamerika verfügt BASF über umfassendes Know-how in der Batteriechemie und Verfahrenstechnik. Diese Kompetenzen nutzen wir, um gemeinsam mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette auch das Batterierecycling als zusätzliches Wachstumsfeld zu erschließen (siehe Seite 30). Hierdurch wollen wir sicherstellen, dass wertvolle Metalle möglichst lange im Produktionskreislauf verbleiben. Dies schont Ressourcen und ermöglicht zugleich die Produktion von Kathodenmaterialien in Europa mit einem deutlich niedrigeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Vergleich zum Industriestandard. Am Standort Schwarzeide, wo derzeit bereits eine Anlage für Kathodenmaterialien entsteht, errichten wir bis 2023 zusätzlich eine Prototypenanlage für das Recycling von Batterien. Dort sollen neue Betriebsverfahren entwickelt und bestehende Technologien optimiert werden, um eine höhere Rückgewinnung von Lithium, Nickel, Kobalt und Mangan aus ausgedienten Lithium-Ionen-Batterien zu erreichen. Gleichzeitig sollen in der Anlage auch Metalle aus Produkten von Zellherstellern und Herstellern von Batteriematerialien recycelt werden, die nicht den Produktspezifikationen entsprechen.

 Mehr zu Kreislaufwirtschaft auf Seite 44

## Mineralische Rohstoffe

Wir beziehen eine Vielzahl mineralischer Rohstoffe, die wir zum Beispiel für die Herstellung von Fahrzeug- und Prozesskatalysatoren oder zur Produktion von Batteriematerialien nutzen. Wir entwickeln unsere Produkte und Prozesse stetig weiter, um den Verbrauch mineralischer Primärrohstoffe so gering wie möglich zu halten. Gleich-



zeitig treiben wir das Recycling mineralischer Rohstoffe voran, zum Beispiel, indem wir Platinmetalle aus Fahrzeug- und Prozesskatalysatoren zurückgewinnen und als Sekundärrohstoffe wiederverwenden (siehe Abschnitt „Recycelte Rohstoffe“).

BASF ist die verantwortungsvolle Beschaffung mineralischer Rohstoffe wichtig. Die EU-Verordnung zu Konfliktmineralien haben wir fristgerecht zum 1. Januar 2021 umgesetzt. Sie regelt bei Importen in die EU die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold (3TG) aus Konfliktregionen und Hochrisikogebieten (CAHRAs). Ergänzend zu unserem Verhaltenskodex für Lieferanten (siehe Seite 109) haben wir im Jahr 2021 eine gruppenweit gültige **Lieferkettenpolitik für Konfliktmineralien** eingeführt. Sie enthält Erwartungen an unsere Lieferanten aus CAHRAs und beschreibt darüber hinaus Selbstverpflichtungen.

Neben der verantwortungsvollen Beschaffung von 3TG-Mineralien engagiert sich BASF bei weiteren mineralischen Rohstoffen für verantwortungsvolle und nachhaltige globale Lieferketten. Hierzu zählt **Kobalt**, eine Schlüsselkomponente bei der Herstellung von Batteriematerialien unter anderem für Elektrofahrzeuge. Unsere Kobalt-Lieferkette organisieren wir nach speziellen Nachhaltigkeitsrichtlinien. Dabei ist unser Ziel, kein Kobalt aus Kleinstminen zu beziehen und dies auch in der Lieferkette ausschließen zu können, solange keine verantwortungsvolle Kleinstproduktion nachgewiesen werden kann.

Gemeinsam mit BMW, Samsung SDI, Samsung Electronics, Volkswagen und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) betreiben wir uns bereits seit 2018 an der branchenübergreifenden **Initiative „Cobalt for Development“**. Sie soll helfen, die Arbeits- und Lebensbedingungen im Kleinstbergbau in der Demokratischen Republik Kongo zu verbessern. Hierzu setzt die Initiative unter anderem auf Weiterbildungen, die wichtige Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte für verantwortungsvolle Bergbaupraktiken vermitteln. Beginnend im Oktober 2020 nahmen seither 14 Minenkooperativen in Kolwezi an Schulungen zu Themen wie Arbeitssicherheit und Umweltmanagement teil. Darüber hinaus arbeitet „Cobalt for Development“ eng mit lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie der Good Shepherd International Foundation

zusammen, um Einkommensmöglichkeiten für Familien zu erweitern und Bildungsmöglichkeiten zu verbessern. Die gemeinsamen Aktivitäten zeigen laut einer Auswertung der Initiative erste Erfolge: Die Einkommen der seit Projektstart Teilnehmenden stiegen im Durchschnitt ebenso wie deren Ersparnisse. Seit dem Neubau der öffentlichen Grund- und Sekundarschule in Kisote ist inzwischen der Großteil der Kinder in der Schule eingeschrieben. Insgesamt profitieren so bereits mehrere Tausend Mitglieder der teilnehmenden Gemeinschaften. Mit einem im Jahr 2021 abgegebenen Aktionsversprechen („Action Pledge“) zur Beseitigung von Kinderarbeit beteiligt sich die Initiative zudem an einer weltweiten Kampagne der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Drei Minenkooperativen rund um Kolwezi werden bei der Implementierung von Arbeitssicherheitsmaßnahmen und einer Zero-Child-Labor-Richtlinie unterstützt.

Mit Nornickel haben wir einen langfristigen Liefervertrag für die Rohstoffe Nickel und Kobalt aus einer Metallraffinerie in Finnland abgeschlossen. Diese Vereinbarung sorgt für ein zuverlässiges Angebot an lokal geförderten Rohstoffen für die Produktion von Batteriematerialien in Europa. Gemeinsam mit Eramet prüfen wir zudem die Entwicklung eines hochmodernen hydrometallurgischen Raffineriekomplexes in Indonesien, der ab Mitte der 2020er Jahre den Zugang zu verantwortungsvoll gewonnenem Nickel und Kobalt sichern soll.

Um Nachhaltigkeit und Innovationen in der Wertschöpfungskette für Batterien zu stärken, bringen wir uns darüber hinaus in verschiedene internationale Initiativen ein. Hierzu zählt die **Global Battery Alliance (GBA)**, die wir 2017 mitgegründet haben. Sie fördert den Dialog zwischen Unternehmen, Regierungen und Zivilgesellschaft und entwickelt Standards und Instrumente, um die Wertschöpfungskette für Batterien sozial verantwortlich, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig sowie innovativ zu gestalten. So arbeitet BASF mit der GBA zum Beispiel an einem Batteriepass. Als „digitaler Zwilling“ soll dieser künftig Informationen zur Nachhaltigkeit einer Batterie enthalten und so die Transparenz in der Wertschöpfungskette steigern. Auch die GBA beteiligt sich mit einem Aktionsversprechen an der ILO-Kampagne gegen Kinderarbeit, ebenfalls mit Fokus auf der Demokratischen Republik Kongo. Darüber hinaus engagiert sich BASF als Mitglied der Responsible Minerals Initiative.

Gemeinsam mit Daimler, Fairphone und Volkswagen haben wir im Jahr 2021 zudem die **Responsible Lithium Partnership** gestartet. Sie setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen im chilenischen Salar de Atacama ein. Dort befinden sich die weltweit größten Lithium-Reserven und ein wesentlicher Teil der globalen Produktion. In einem ersten Schritt wurde die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) beauftragt, eine lokale Multi-Stakeholder-Plattform zu den Chancen und Risiken des Lithium-Abbaus und anderer wirtschaftlicher Aktivitäten wie Kupferbergbau oder Tourismus zu organisieren. Ziel der Plattform ist es, ein gemeinsames Verständnis zum Status quo zu erreichen und gemeinsam eine Vision für die Zukunft des Wassereinzugsgebiets des Salar de Atacama zu entwickeln. Darüber hinaus sollen durch die Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Aktionspläne potenzielle Risiken gemindert und Chancen gefördert werden.

Ein weiterer mineralischer Rohstoff, der bei BASF verarbeitet wird, ist **Mica**. Wir verwenden sowohl Roh-Mica als auch Effektpigmente auf Basis von Mica, hauptsächlich zur Herstellung von Lacken. Wir sind uns der sozialen Verantwortung bei der Beschaffung von Mica bewusst und setzen uns hohe Standards, die unter anderem Kinderarbeit ausschließen. Unsere Lieferanten fordern wir dazu auf, Mica in Übereinstimmung mit unserem Verhaltenskodex für Lieferanten zu beschaffen. Als Mitglied der „Responsible Mica Initiative“ (RMI) setzen wir uns aktiv dafür ein, Kinderarbeit und inakzeptable Arbeitsbedingungen speziell in der indischen Mica-Lieferkette zu beseitigen. Im Fokus der Initiative stehen Arbeitsstandards, die Stärkung lokaler Gemeinschaften sowie rechtliche Rahmenbedingungen. Wie eine Erhebung der RMI zeigt, haben die Aktivitäten in den entsprechenden Gebieten Indiens bereits zu besseren Einkommens- und Lebensverhältnissen geführt. Hierzu zählen etwa der verbesserte Zugang zu sauberem Trinkwasser durch die Installation von Pumpen und Filteranlagen oder ein verbesserter Zugang zur Gesundheitsversorgung durch Arztbesuche in Dörfern und die Aufnahme in öffentliche Krankenversicherungen.

➔ Mehr zu „Cobalt for Development“ unter [basf.com/kobalt-initiative](https://basf.com/kobalt-initiative) und [cobalt4development.com/](https://cobalt4development.com/)

Mehr zur Global Battery Alliance unter [globalbattery.org](https://globalbattery.org)

Mehr zur „Responsible Mica Initiative“ unter [responsible-mica-initiative.com](https://responsible-mica-initiative.com)



## Wir produzieren effizient sowie sicher für Mensch und Umwelt

**Der Schutz von Mensch und Umwelt steht für uns an erster Stelle. Unser Kerngeschäft – die Entwicklung, Produktion, Verarbeitung und der Transport von Chemikalien – erfordert ein verantwortungsvolles Handeln. Risiken für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt begegnen wir mit einem umfassenden Responsible-Care-Management-System. Von unseren Mitarbeitenden und Partnern erwarten wir, dass sie Risiken im Umgang mit unseren Produkten, Stoffen und Anlagen kennen und gewissenhaft mit diesen umgehen.**

Themen in diesem Kapitel:  
 EHSQ-Managementsysteme  
 Sicherheit, Gesundheit und Gefahrenabwehr  
 Produktsicherheit & Produktverantwortung  
 Transportsicherheit  
 Energie und Klimaschutz  
 Luftemissionen, Abfall und Altlasten  
 Wasser  
 Biodiversität

### Unsere Managementsysteme

GRI 102, 103, 303, 305, 306, 307, 403, 410, 418



**BASF bringt sich aktiv in die weltweite Responsible Care®-Initiative des International Council of Chemical Associations ein. Unser Bekenntnis zu den Zielen der Initiative und der Responsible Care® Global Charter haben wir im Jahr 2021 erneut bekräftigt. Unser Responsible-Care-Management-System umfasst die globalen Policies, Richtlinien und Standards zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (EHS). Gleichzeitig sorgen wir über unser Qualitätsmanagementsystem für eine hohe Qualität unserer Produkte, Prozesse und Services und versetzen unsere Mitarbeitenden in die Lage, die Anforderungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen.**

#### Auf einen Blick

**143 Audits**

zur Überprüfung von Leistung und Fortschritt

**239 Mio. €**

Investitionen in Umweltschutzanlagen und -einrichtungen

- Globale EHS-Richtlinien und -Standards
- Kundenzufriedenheit im Fokus des Qualitätsmanagements
- Risikobasierte Auditierung unserer Standorte

### Responsible-Care-Management-System

Unser EHS-Managementansatz umfasst die verschiedenen Stufen entlang unserer Wertschöpfungskette – angefangen beim Transport von Rohstoffen über die Produktion in unseren Anlagen, die Aktivitäten an unseren Standorten und Lagern sowie die Verteilung unserer Produkte bis hin zur Verwendung unserer Produkte beim Kunden. Während die Corporate-Center-Einheit „Environmental Protection, Health & Safety“ die gruppenweit gültigen Management- und Kontrollsysteme definiert sowie die Einhaltung der internen Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften überprüft, setzen die Standorte und Tochtergesellschaften die Vorgaben vor Ort um. Über ein globales Netzwerk stellen wir den regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch innerhalb der BASF-Gruppe sicher. Unsere Richtlinien und Anforderungen aktualisieren wir fortlaufend. Dafür tauschen wir uns auch mit Behörden, Verbänden und internationalen Organisationen aus. Wir setzen uns anspruchsvolle Ziele für Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (siehe Seite 36) und überprüfen unsere Leistungen sowie Fortschritte regelmäßig mit Audits. Mögliche Risiken und Schwachstellen sowie deren potenzielle Auswirkungen für die Sicherheit unserer Mitarbeitenden, die Umwelt oder unser Umfeld analysieren wir für alle Aktivitäten – von der Forschung über die Produktion bis hin zur Logistik. In Datenbanken dokumentieren wir Unfälle, Beinaheunfälle und sicherheitsrelevante Ereignisse an den Standorten sowie auf Transportwegen, um daraus zu lernen. Auf Basis spezifischer Ursachenanalysen leiten wir entsprechende Maßnahmen ab.

### Qualitätsmanagementsystem

Unser Qualitätsmanagementsystem umfasst unsere EHSQ-Policy sowie weitere Vorgaben, Richtlinien und Prozesse für das Qualitätsmanagement entlang der Wertschöpfungskette. Unser Qualitätsmanagementsystem ist risikobasiert, prozessorientiert und fokussiert auf die Zufriedenheit unserer Kunden. Seine verpflichtenden Elemente sind in einer global gültigen Richtlinie festgelegt. Hierzu gehören unter anderem Kernprozesse wie das Nonconformance-Management, das Change-Management und die Durchführung von internen Audits. Die lokale Umsetzung der Vorgaben liegt in der Verantwortung unserer Geschäftseinheiten und Standorte.

### Responsible-Care-Audits

Regelmäßige Audits tragen dazu bei, die Einhaltung unserer Standards für Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz zu gewährleisten. Wir führen Audits an allen BASF-Standorten und bei Unternehmen mit BASF-Mehrheitsbeteiligung turnusmäßig innerhalb eines Zeitrahmens von drei bis sechs Jahren durch. Dabei verfolgen wir einen **risikobasierten Ansatz**. Mithilfe einer Audit-Datenbank stellen wir sicher, dass alle Standorte und Betriebe weltweit regelmäßig auditiert werden. Unsere Regelungen zu Responsible-Care-Audits haben wir in einer global gültigen Richtlinie definiert.

Im Rahmen von Akquisitionen neu hinzugekommene Standorte und Gesellschaften werden nach Beendigung der jeweiligen Integrationsphase, abhängig von Komplexität und Anzahl, in der Regel innerhalb von ein bis zwei Jahren auditiert.

Bei unseren Audits erstellen wir ein **Sicherheits- und Umweltprofil**, das zeigt, ob wir dem bestehenden Gefahrenpotenzial angemessen begegnen. Trifft dies nicht zu, vereinbaren wir Maßnahmen, deren Umsetzung wir unter anderem in Folgeaudits kontrollieren.

Im Jahr 2021 gab es in der BASF-Gruppe 143 Audits zu Umwelt und Sicherheit an 71 Standorten (2020: 112 Audits an 60 Standorten). Die Auditierung der Standorte erfolgte auf Basis des jeweiligen Risikoprofils. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Auditierung der von Solvay erworbenen Standorte nicht wie geplant Ende 2021 begonnen werden. Dies soll im Jahr 2022 erfolgen.

Im Jahr 2021 wurden 13 Standorte zu den Themen **Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz** auditiert (2020: 1). Davon wurden 10 Standorte in Form von Online-Audits überprüft. Im Fokus dieser sogenannten Remote Audits standen die dokumentierten Prozesse und Managementsysteme.

 Mehr zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ab Seite 119

 Mehr zu Responsible Care® unter [basf.com/de/responsible-care](https://basf.com/de/responsible-care)

## Externe Zertifizierung

Wir verfolgen einen dezentralen **Zertifizierungsansatz** für unsere Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften. Dieser berücksichtigt lokale Bedürfnisse, interne und rechtliche Vorgaben sowie Anforderungen unserer Kunden.

Unser Responsible-Care-Auditsystem entspricht der Norm ISO 19011 und ist nach ISO 9001 zertifiziert. Weltweit sind 130 BASF-Produktionsstandorte nach ISO 14001 und EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifiziert (2020: 128). Zudem sind weltweit 54 Standorte nach OHSAS 18001 oder ISO 45001 zertifiziert (2020: 51). Mehrere BASF-Standorte verfügen zudem über

eine nach ISO 17020 akkreditierte Inspektionsstelle für die Anwenderinspektion oder ein nach ISO 17025 akkreditiertes Analyselabor für umweltschadstoffbezogene Analysen.

Ausgehend von den Anforderungen unserer Kunden, ist das Qualitätsmanagement an unseren Produktionsstandorten meist nach externen internationalen Standards zertifiziert, etwa ISO 9001, GMP, FAMI QS oder IATF 16949.

## Kosten und Rückstellungen

Wir investieren kontinuierlich, um die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt zu verringern. Zudem bilden wir angemessene Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen und zur Beseitigung von Altlasten an unseren aktiven und ehemaligen Standorten.]

### Kosten und Rückstellungen der BASF-Gruppe für Umweltschutz

Millionen €

	2021	2020
Betriebskosten für Umweltschutz	1.133	1.125
Investitionen in neue und verbesserte Umweltschutzanlagen und -einrichtungen <sup>a</sup>	239	231
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten <sup>b</sup>	926	693

<sup>a</sup> Investitionen umfassen nachsorgende und produktionsintegrierte Umweltschutzmaßnahmen.

<sup>b</sup> Die Werte beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember des entsprechenden Jahres.

 Mehr dazu im Anhang zum Konzernabschluss in den Anmerkungen 9 und 23 auf den Seiten 224 und 260

## Sicherheit, Gesundheit und Gefahrenabwehr

GRI 102, 103, 403, 410, 413, 418



**Wir setzen in der Arbeits-, Anlagen- und Unternehmenssicherheit sowie im Umwelt- und Gesundheitsschutz auf umfassende Präventivmaßnahmen und erwarten die Mitwirkung aller Mitarbeitenden und Kontraktoren. Unsere Sicherheitskonzepte dienen dem Schutz von Mitarbeitenden, Kontraktoren und Nachbarn, der Vermeidung von Sach- und Umweltschäden sowie dem Schutz von Informationen und Eigentum.**

### Auf einen Blick

0,3

Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen je 200.000 geleistete Arbeitsstunden

0,3

Anlagenereignisse je 200.000 geleistete Arbeitsstunden

- Weltweite Standards zu Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Stärkung von Risikobewusstsein und achtsamem Verhalten
- Intensiver Austausch zu Sicherheitsthemen
- Regelmäßige Überprüfung von Schutzkonzepten, Notfallsystemen und Krisenmanagementstrukturen
- Umfangreiche Schutzmaßnahmen gegen Eingriffe von Dritten

### Strategie

Die Sicherheit unserer Mitarbeitenden, Kontraktoren und Nachbarn sowie der Schutz der Umwelt stehen für uns an erster Stelle. Wir haben uns daher anspruchsvolle Ziele zu Arbeits- und Anlagensicherheit sowie zum Gesundheitsschutz gesetzt. Wir geben weltweit verbindliche Standards zu Arbeits- und Anlagensicherheit, Gefahrenabwehr und Gesundheitsschutz vor. Die Umsetzung und Einhaltung der internen Richtlinien und gesetzlichen Vorgaben liegen in

der Verantwortung unserer Standorte und Tochtergesellschaften. Die Corporate-Center-Einheit „Environmental Protection, Health & Safety“ überprüft dies regelmäßig im Rahmen von Audits. Unsere Fortschritte in der Zielerreichung überprüfen wir regelmäßig als Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Unsere Berichtsgrößen haben wir dem Berichtsstandard des International Council of Chemical Associations entsprechend definiert.

Das **Risikobewusstsein** jedes Einzelnen fördern wir unter anderem durch systematische Gefährdungsbeurteilungen, spezifische und kontinuierliche Qualifizierungsmaßnahmen sowie vielfältige Sicherheitsinitiativen. Unfälle und Ereignisse sowie deren Ursachen und Folgen analysieren wir weltweit ausführlich, um daraus zu lernen. Gefährdungsbeurteilungen und daraus abgeleitete Maßnahmen zur Risikominimierung sind ein wichtiges Instrument zur Prävention. Durch einen regelmäßigen standortübergreifenden Austausch wollen wir das Risikobewusstsein unserer Mitarbeitenden und Kontraktoren stärken, gute Praxisbeispiele im Netzwerk teilen und so die Sicherheitskultur stetig weiterentwickeln.

Führungskräfte sind wichtige Vorbilder für Mitarbeitende. Für neu ernannte Senior Executives findet deshalb ein Dialog zu Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz statt. Senior Executives mit besonderer Verantwortung für diese Themen, etwa in der Produktion, erhalten darüber hinaus spezifische Weiterbildungen, um ihrer Aufgabe gerecht werden zu können. Aufgrund der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie fanden die Seminare für Senior Executives im Jahr 2021 virtuell statt. Die hohe Relevanz des Themas Sicherheit und der Austausch unserer Führungskräfte standen im Jahr 2021 zudem im Fokus weiterer Veranstaltungen und Initiativen, etwa den regelmäßigen Town Halls für Senior Executives oder den Initiativen „Lead with Safety“ in Nordamerika sowie „Visible Leadership in EHS @ CP“ des Unternehmensbereichs Petrochemicals.

In den Produktionsanlagen von BASF werden zahlreiche digitale Lösungen und Anwendungen eingesetzt, um die Sicherheit, Planbarkeit und Verfügbarkeit weiter zu erhöhen. Bis Ende 2021 haben wir zum

Beispiel weltweit in rund 340 Anlagen Augmented-Reality-Lösungen eingeführt. Bis Ende 2022 planen wir die Implementierung in mehr als 80 weiteren Anlagen. So nutzen unsere Mitarbeitenden bereits an vielen Standorten mobile Endgeräte und spezielle Apps für tägliche Aufgaben wie Sicherheitskontrollgänge, wodurch sich die Effizienz und Qualität unserer Abläufe stetig verbessert. Weitere Einsatzgebiete für digitale Lösungen sind etwa die effiziente Simulation von Instandhaltungs- und Produktionsprozessen in digitalen Anlagenmodellen oder die vorausschauende Instandhaltung (Predictive Maintenance). Am Standort Ludwigshafen nutzen beispielsweise bereits über 40 Betriebe Predictive-Maintenance-Modelle, um Anlagenteile wie Kompressoren, Pumpen oder Wärmetauscher zu überwachen.

### Arbeitssicherheit

Bis 2025 möchten wir die weltweite Rate von Arbeitsunfällen mit Ausfalltagen je 200.000 geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup> auf höchstens 0,1 verringern. Um Arbeitsunfällen vorzubeugen, fördern und fördern wir risikobewusstes, sicheres Arbeiten, das Lernen aus Ereignissen und den regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Unsere Anforderungen und Weiterbildungsangebote entwickeln wir kontinuierlich weiter.

### Ziel 2025

Reduzierung der weltweiten Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen je 200.000 geleistete Arbeitsstunden

≤ 0,1

Neben den gesetzlich erforderlichen Schulungen schreibt BASF verpflichtende **Sicherheits- und Gesundheitstrainings** für neue Mitarbeitende und Kontraktoren vor sowie regelmäßige Schulungen zum sicheren Umgang mit Chemikalien und zur korrekten Verwendung der Persönlichen Schutzausrüstung für Mitarbeitende an unseren Produktionsstandorten. Aufgrund der Corona-Pandemie lag 2021 ein stärkerer Fokus auf Sicherheitsaspekten beim mobilen Arbeiten.

<sup>1</sup> Dies umfasst die Arbeitsstunden von BASF-Mitarbeitenden, Leasingkräften und Kontraktoren.

Im Jahr 2021 ereigneten sich an BASF-Standorten weltweit 0,3 Arbeitsunfälle je 200.000 geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup> (2020: 0,3). Der Anteil chemietypischer Unfälle sank leicht auf 4 % (2020: 6 %).

Wir hatten im Jahr 2021 einen Arbeitsunfall mit Todesfolge zu beklagen (2020: 1). Am Standort Geismar/Louisiana verstarb ein Mitarbeiter eines Kontraktors bei Instandhaltungsarbeiten. Der Unfall wird derzeit noch von den örtlichen Behörden untersucht. BASF unterstützt bei der Ermittlung von Unfallhergang und -ursache. Die Erkenntnisse nutzen wir, um eine Wiederholung mithilfe geeigneter Maßnahmen zu verhindern. Hierzu zählen unter anderem regelmäßige Informationsveranstaltungen und Kampagnen zur Bewusstseinsstärkung.

Durch einen intensiven Erfahrungsaustausch wollen wir die Arbeitssicherheit weiter erhöhen sowie unsere Prozesse und Methoden weiter verbessern. Hierzu werten wir beispielsweise Trends in Daten aus, analysieren Unfälle sowie potenzielle Ereignisse und teilen Wissen und gelungene Praxisbeispiele innerhalb unseres globalen Expertenetzwerks sowie im Rahmen von Sicherheitsinitiativen. Darüber hinaus suchen wir den Dialog mit staatlichen Institutionen und bringen uns weltweit aktiv in externe Initiativen und Netzwerke zur Arbeitssicherheit ein, etwa im Rahmen des europäischen Chemieverbands CEFIC oder nationaler Verbände wie dem Verband der Chemischen Industrie in Deutschland oder dem American Chemistry Council.

[Mehr zu Arbeitssicherheit unter basf.com/arbeitssicherheit](https://basf.com/arbeitssicherheit)

## Anlagensicherheit

Anlagensicherheit ist Kernelement einer sicheren, effektiven und somit zukunftsfähigen Produktion. Bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb unserer Anlagen legen wir weltweit anspruchsvolle Sicherheitsmaßstäbe an. Diese erfüllen die lokalen gesetzlichen Anforderungen und gehen zum Teil darüber hinaus.

Unsere weltweiten Richtlinien geben den Rahmen für den sicheren Bau und Betrieb unserer Anlagen sowie den Schutz von Mensch

und Umwelt vor. Unsere Fachleute haben für jede Anlage ein Schutzkonzept entwickelt, das von der Anlagenkonzeption bis zum Ende der Produktionsphase die wesentlichsten Aspekte von Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz berücksichtigt und entsprechende Schutzmaßnahmen festlegt. Im Rahmen sogenannter „Implementation Checks“ stellen wir regelmäßig sicher, dass alle Aspekte der Anlagensicherheit dem Schutzkonzept entsprechen und stets auf dem neuesten Stand sind.

### Ziel 2025

Reduzierung der weltweiten Anlagenergebnisse je 200.000 geleistete Arbeitsstunden

≤ 0,1

Um weltweit das hohe Sicherheitsniveau unserer Anlagen über den gesamten Lebenszyklus zu erhalten, überprüfen wir in regelmäßigen Abständen und abhängig vom Risikopotenzial in allen Betrieben die Implementierung unserer Schutzkonzepte. Dies gilt auch für die termingerechte Umsetzung der vorgeschriebenen Sicherheitsbetrachtungen und der daraus resultierenden sicherheitstechnischen Maßnahmen. Die Sicherheits- und Schutzkonzepte unserer Anlagen entwickeln wir regelmäßig weiter. Hierbei berücksichtigen wir insbesondere neue technologische Möglichkeiten und regulatorische Entwicklungen.

Als Berichtsgröße nutzen wir die **Anzahl der Anlagenergebnisse** (Process Safety Incidents, PSI) je 200.000 geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2025 eine Rate von höchstens 0,1 Anlagenergebnissen je 200.000 geleistete Arbeitsstunden zu erreichen. Im Jahr 2021 verzeichneten wir weltweit 0,3 Anlagenergebnisse je 200.000 geleistete Arbeitsstunden (2020: 0,3). Wir untersuchen auch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie jedes Ereignis detailliert, analysieren Ursachen und nutzen die Ergebnisse, um geeignete Maßnahmen abzuleiten. Die Erkenntnisse teilen wir in unserem globalen Netzwerk, um uns so stetig zu verbessern.

Mit einer offenen Fehlerkultur und Initiativen zum Austausch über Sicherheitsrisiken fördern wir weltweit die Reduzierung von Anlagenergebnissen und stärken das Risikobewusstsein. Zur Verringerung von Anlagenergebnissen setzen wir insbesondere auf technische Maßnahmen sowie auf eine Führungskultur, die Anlagensicherheit noch stärker in den Fokus rückt, wie etwa in der Initiative „PM Global Safety Relay Race“ des Unternehmensbereichs Performance Materials. Die Initiativen „Zero Loss of Containment Mindset“ in Nordamerika und „Zero leakage“ in Südamerika setzten den Schwerpunkt auch 2021 auf die Vermeidung und Erfassung aller Leckagen.

Zur **Stärkung des Risikobewusstseins** entwickeln wir unsere Schulungsmethoden und -angebote kontinuierlich weiter. 2021 wurden die Inhalte der Präsenzseminare aufgrund der mit der Corona-Pandemie verbundenen Restriktionen auch in Form von virtuellen Meetings oder mithilfe von webbasierten Anwendungen vermittelt.

In internen und externen Netzwerken, über unser Engagement in Verbänden wie dem International Council of Chemical Associations (ICCA), dem European Process Safety Centre (EPSC) oder dem Center for Chemical Process Safety (CCPS) sowie durch den Austausch mit Behörden bringen wir uns weltweit aktiv in die Weiterentwicklung der Anlagensicherheit ein.

[Mehr zu Anlagensicherheit unter basf.com/anlagensicherheit](https://basf.com/anlagensicherheit)

## Gesundheitsschutz

Unser globales Gesundheitsmanagement dient dazu, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Unsere Standards für Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz sind in einer global gültigen Richtlinie festgehalten, deren Umsetzung in der Verantwortung unserer Standorte und Tochtergesellschaften liegt. Dabei werden sie durch ein globales Netzwerk von Fachleuten unterstützt. Im Rahmen von regelmäßigen Audits überprüft die Corporate-Center-Einheit „Environmental Protection, Health and Safety“ die Einhaltung der Standards.

<sup>1</sup> Dies umfasst die Arbeitsstunden von BASF-Mitarbeitenden, Leasingkräften und Kontraktoren.

Mit zielgruppenspezifischen Angeboten sensibilisieren wir Mitarbeitende systematisch für Gesundheitsthemen. Die BASF-Gesundheits-Checks bilden die Basis unseres globalen Gesundheitsförderungsprogramms und werden Mitarbeitenden in regelmäßigen Abständen angeboten.

Unsere **Leistung im Gesundheitsschutz** messen wir mithilfe des Health Performance Index (HPI). Dieser umfasst fünf Komponenten: anerkannte Berufskrankheiten, medizinische Notfallplanung, Erste Hilfe, arbeitsmedizinische Vorsorge und Gesundheitsförderung. Jede Komponente trägt mit maximal 0,2 zum Gesamtergebnis bei. Damit ist ein maximaler Gesamtwert von 1,0 möglich. Unser Ziel ist es, jährlich einen Wert größer 0,9 zu erreichen. Mit einem HPI von 0,96 haben wir dieses Ziel im Jahr 2021 erneut erreicht (2020: 0,92). Der leicht unter den Vorjahren liegende Wert ist wie bereits 2020 auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. In deren Folge konnten im Berichtsjahr einige für den HPI ausschlaggebende Kriterien nicht vollständig erfüllt beziehungsweise Maßnahmen nicht wie üblich durchgeführt werden. Hierzu zählen beispielweise Aktivitäten, die eine körperliche Präsenz voraussetzen, wie Notfallübungen, Untersuchungen oder Ersthelferschulungen.

Im Jahr 2021 wurden bei BASF-Mitarbeitenden weltweit 36 arbeitsbedingte Krankheiten (2020: 26) als anerkannte Berufskrankheiten dokumentiert. Die wichtigsten anerkannten Berufskrankheiten sind berufsbedingtes Asthma, Schwerhörigkeit, Hauterkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparats und Krebs.

Unsere bereits im Jahr 2020 entwickelten und erfolgreich eingeführten **Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie** haben wir im Jahr 2021 an unseren Standorten fortgeführt – stets angepasst an das jeweilige Infektionsgeschehen vor Ort. Durch den weltweiten Austausch in unserem medizinischen BASF-Netzwerk und die enge Absprache mit Behörden, Arbeitnehmervertretungen und unseren Partnern an den BASF-Standorten konnten wir fundiert tagesaktuelle und situationsbezogene Entscheidungen treffen und umsetzen. Dabei stand die Gesundheit aller Mitarbeitenden, Kon-

traktoren und Dritten im Mittelpunkt unseres Handelns. Zu den Maßnahmen zählten zum Beispiel die Information und Sensibilisierung von Mitarbeitenden, die Nachverfolgung und Unterbrechung von Infektionsketten sowie Impfangebote. So richteten wir beispielsweise an unserem größten Standort Ludwigshafen ein eigenes Corona-Impfzentrum ein. Dort wurden von April bis August 2021 über 22.000 Erstimpfungen und über 21.000 Zweitimpfungen sowie im Dezember über 10.000 Auffrischungsimpfungen für Mitarbeitende von BASF, Kontraktoren und Standortpartnern durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Jahr 2021 auf der Influenza-Prävention. BASF-Mitarbeitende konnten sich weltweit an vielen Standorten gegen die saisonale Grippe impfen lassen. Dieses Angebot wurde überdurchschnittlich gut angenommen. So beteiligten sich beispielsweise am Standort Ludwigshafen rund 6.800 Mitarbeitende an der Influenza-Impfkampagne.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie widmeten wir die **Globale Gesundheitsaktion 2021** erneut der persönlichen Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Unter dem Motto „Auftanken statt leerfahren“ standen sowohl virtuell als auch in Präsenz zahlreiche Informations- und Mitmachangebote zur Regeneration auf dem Programm. Schwerpunktthemen waren dabei Bewegung, Ernährung und Entspannung. Über 444 Standorte weltweit beteiligten sich mit Aktionen, beispielsweise mit Workshops, Kursen, Vorträgen oder Übungen.

Für die vielfältigen Aktivitäten und innovativen Ansätze zur Bekämpfung der Corona-Pandemie – gebündelt unter dem Motto „Schützen Sie sich und andere“ – wurde die Einheit „Corporate Health Management“ der BASF SE im Oktober 2021 vom Verband der europäischen chemischen Industrie (CEFIC) mit dem „European Responsible Care® Award“ in der Kategorie „Supporting health in COVID-19 times“ („Gesundheitsschutz in Zeiten von COVID-19“) ausgezeichnet.

 Mehr zu Arbeitsmedizin, Gesundheitsaktionen und zum HPI unter [basf.com/gesundheit](https://basf.com/gesundheit)

## Gefahrenabwehr, Unternehmens- und Cybersicherheit

Wir schaffen Arbeitsbedingungen und ein Umfeld, in dem unsere Mitarbeitenden sicher arbeiten können. Im Fokus unseres **Notfall- und Krisenmanagements** steht daher die Sicherheit unserer Mitarbeitenden, Anlagen und Standorte sowie unserer Nachbarschaft. Auf außergewöhnliche Situationen wie Großschadensereignisse oder Pandemien sind wir durch umfangreiche Regelungen und Maßnahmen zu Notfallvorsorge, Gefahrenabwehr und Krisenmanagement auf globaler, regionaler und lokaler Ebene gut vorbereitet. Alle Ereignisse werden sorgfältig nachgearbeitet, um Verbesserungspotenziale zu ermitteln und bei Bedarf in bestehende Konzepte zu integrieren. Außergewöhnliche Ereignisse werden nach einem konzernweit geltenden Standardverfahren (e-Rapid Incident Report) erfasst und zentral gemeldet. Hierdurch können wir Risiken frühzeitig erkennen und bei Bedarf entsprechende Abhilfe- und Kommunikationsmaßnahmen einleiten.

Die Bearbeitung von Ereignissen fällt zunächst in die Zuständigkeit der lokalen Krisenorganisation beziehungsweise der lokalen Gefahrenabwehr. An sämtlichen Standorten haben wir für diesen Zweck organisatorische Vorkehrungen mit klar festgelegten Verantwortlichkeiten und Vorgehensweisen implementiert. Die verantwortlichen Personen werden regelmäßig geschult. Abhängig von der Situation binden wir auch Geschäftspartner und unser Standortumfeld ein, etwa Städte oder benachbarte Firmen. Je nach Entwicklung des Schadensausmaßes können weitere Teams hinzugezogen werden.

Das Global Crisis Management Support Team (GCMS) unter Leitung eines Vorstandsmitglieds wurde beispielsweise im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie aktiviert. Es gibt die strategische Zielrichtung der Krisenbewältigung vor und wird durch themen- und fachspezifische Arbeitskreise unterstützt.

Auch Sicherheits- und Krisenübungen werden auf Standort- und Konzernebene regelmäßig durchgeführt. Die Anzahl der eingebundenen Mitarbeitenden und Partner variiert je nach Art der Übung.



Wir engagieren uns in externen Netzwerken, die im Notfall schnell Informationen liefern und Hilfe leisten. Dazu zählen die International-Chemical-and-Environmental-Initiative (ICE) und das deutsche Transport-Unfall-Informationen- und Hilfeleistungssystem (TUIS), in dem BASF koordinierend tätig ist. Im Jahr 2021 haben wir Einheiten der öffentlichen Gefahrenabwehr sowie anderen Unternehmen in 138 Fällen Hilfe geleistet (2020: 112). Hierzu zählen zum Beispiel die Informationsweitergabe zu Chemikalien und deren sachgerechte Entsorgung, die operative Unterstützung vor Ort bei Unfällen mit Gefahrguttransporten oder Auskünften zum Human Biomonitoring. Die im Rahmen dieses Engagements gesammelten Erfahrungen nutzen wir zur Verbesserung unserer eigenen Abläufe und für den Aufbau ähnlicher Systeme in anderen Ländern.

Die Anforderungen der **Unternehmenssicherheit** zum Standortschutz sind in einer globalen Richtlinie festgelegt. Die lokale Umsetzung durch unsere Standorte und Tochtergesellschaften wird regelmäßig im Rahmen von Audits überprüft und kontinuierlich verbessert. Ein verpflichtendes Element unserer Anforderungen ist die Einhaltung der Menschenrechte. Für den Standortschutz relevante Menschenrechtsaspekte sind Teil der globalen Verhaltens- und Qualifizierungsanforderungen an unser internes und externes Sicherheitspersonal. Bei Investitionsprojekten und strategischen Überlegungen analysieren wir mögliche Sicherheitsrisiken und definieren entsprechende Sicherheitskonzepte. Unser Grundprinzip lautet dabei: Risiken für das Unternehmen frühzeitig erkennen, richtig bewerten und entsprechende Schutzmaßnahmen ableiten.

Geschäftsreisende und Delegierte informieren wir vor und während Reisen in Länder mit erhöhtem Sicherheitsrisiko über geeignete Schutzmaßnahmen. Unsere Reiseempfehlungen haben wir der Corona-Pandemie entsprechend angepasst. Mit einem global vereinheitlichten Reiserecherchesystem haben wir die Möglichkeit, Mitarbeitende in betroffenen Gebieten nach schweren Ereignissen zu lokalisieren und zu kontaktieren.

Wir schützen unsere Mitarbeitenden, Standorte, Anlagen und das Know-how des Unternehmens gegen Eingriffe von Dritten. Hierzu gehört auch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema

**Cyber- und Informationssicherheit.** BASF folgt dabei dem Prinzip „security by design“, um IT-Anwendungen bereits bei der Konzeption unter dem Aspekt Cybersicherheit kritisch zu betrachten und zu optimieren. Mit verschiedenen Maßnahmen und Weiterbildungsprogrammen entwickeln wir unsere Fähigkeiten zur Prävention, Detektion und Reaktion auf Sicherheitsvorfälle stetig weiter. Unser globales Cyber-Security-Team überwacht und schützt unsere IT-Systeme vor Hacker-Angriffen. Wir kooperieren in einem weltweiten Netzwerk mit Fachleuten und Partnern, um sicherzustellen, dass wir uns im Rahmen des Möglichen gegen Cyberangriffe schützen können. Unser IT-Sicherheitsmanagementsystem ist nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 zertifiziert. Es unterstützt insbesondere auch unsere kritischen Infrastrukturen bei der Erfüllung zusätzlicher Compliance-Anforderungen wie zum Beispiel DIN EN ISO/IEC 27019:2020, IT-Sicherheitskatalog und entsprechender Branchenspezifischer Standards (B3S).

Die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden für den Schutz von Informationen und Know-how fördern wir weltweit. Das Risikobewusstsein unserer Mitarbeitenden haben wir im Jahr 2021 mit einer für alle verpflichtenden regelmäßigen Online-Schulung sowie durch ergänzende Angebote wie Seminare, Fallbeispiele und interaktive Trainings weiter geschärft. Dabei wurden verstärkt auch Aspekte der durch die Corona-Pandemie veränderten Arbeitsweisen adressiert, wie beispielsweise das sichere Arbeiten im Homeoffice.

Unser weltweites Netzwerk der Informationsschutzbeauftragten umfasst rund 650 Mitarbeitende. Sie unterstützen bei der Umsetzung unserer einheitlichen Vorgaben und führen Veranstaltungen und Schulungen zum sicherheitsbewussten Verhalten durch. Im Jahr 2021 waren rund 100.000 Mitarbeitende in den Grundlagen zu Cybersicherheit und Informationsschutz geschult. Unsere gruppenweit einheitlichen Handlungsempfehlungen zum Schutz von Informationen und Wissen haben wir um weitere Hilfestellungen für Mitarbeitende ergänzt und an aktuelle Entwicklungen angepasst.

 Mehr zu Gefahrenabwehr unter [basf.com/gerfahrenabwehr](https://www.basf.com/gerfahrenabwehr)

## Gut zu wissen



## Automation Security Roadmap

Mit der zunehmenden Digitalisierung steigt das Risiko von Cyberangriffen auf IT-Systeme wie Webshops oder Server. Aber auch in Produktionsanlagen, Gebäuden, Laboren und im Logistikbereich wird immer mehr Automatisierungstechnik (Operational Technology) eingesetzt, die über verschiedene Schutzebenen häufig auch mit dem Internet verbunden ist. Um in diesen Bereichen das Risiko zu reduzieren, hat ein interdisziplinäres Team mit Fachleuten aus Informations- und Automatisierungstechnik die „Automation Security Roadmap“ ausgearbeitet. Sie dient Betrieben als Leitfaden zum Schutz gegen Cyberangriffe. Teil des Konzepts ist die Schulung von sogenannten Officers for Automation Security (OAS). Über 300 von ihnen gibt es inzwischen bei BASF. Sie beraten und unterstützen weltweit an allen BASF-Standorten zum Thema Cybersicherheit in der Automatisierungstechnik – etwa bei der Risikoanalyse, dem Schutz sensibler Daten oder der Zugriffskontrolle.

## Produktsicherheit

GRI 102, 103, 416, 417

LIEFERANTEN

BASF

KUNDEN

**Wir verstehen Produktsicherheit als integralen Bestandteil aller Geschäftsprozesse, als Element unseres Risikomanagements und als wichtige Säule unseres Bekenntnisses zu Responsible Care®. Wir arbeiten kontinuierlich daran, dass unsere Produkte bei verantwortungsvoller und sachgerechter Anwendung kein Risiko für Mensch und Umwelt darstellen. Es ist unser Ziel, alle relevanten nationalen und internationalen Vorschriften und Gesetze einzuhalten.**

### Strategie

Mit unserem Bekenntnis zu Produktverantwortung im Rahmen von Responsible Care® und den Initiativen des International Council of Chemical Associations (ICCA) verpflichten wir uns, negative Einflüsse unserer Produkte auf Sicherheit, Gesundheit und Umwelt kontinuierlich zu minimieren und unsere Produkte stetig weiterzuentwickeln. Von unseren Produkten soll bei verantwortungsvoller und sachgerechter Anwendung keine Gefahr für Mensch und Umwelt ausgehen. Es ist unser Ziel, alle relevanten nationalen und internationalen Vorschriften und Gesetze einzuhalten. In **global gültigen Richtlinien** definieren wir unter anderem Anforderungen, Prozesse sowie Verantwortlichkeiten und stellen so weltweit einheitlich hohe Standards für die Produktverantwortung sicher. Die Umsetzung und Einhaltung der internen Richtlinien und gesetzlichen Vorgaben liegen in der Verantwortung unserer Standorte und Tochtergesellschaften. Die Corporate-Center-Einheit „Environmental Protection, Health & Safety“ überprüft dies regelmäßig im Rahmen von Audits. Informationen, Erfahrungen und gelungene Praxisbeispiele zum Thema Produktsicherheit tauschen wir kontinuierlich im globalen BASF-Expertenetzwerk aus.

In einer **globalen Datenbank** speichern und bewerten wir Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltinformationen für alle unsere Stoffe und Produkte. Diese Informationen aktualisieren wir fortlaufend. Die Datenbank bildet die Basis für die Bewertung von Stoffen und Pro-

dukten sowie für unsere Sicherheitsdatenblätter, die wir unseren Kunden in rund 40 Sprachen zur Verfügung stellen. Sie enthalten unter anderem Informationen zu physikalisch-chemischen, toxikologischen und ökotoxikologischen Eigenschaften der Produkte, möglichen Gefahren, Erste Hilfe-Maßnahmen, Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung sowie Entsorgung. Über unser weltweites Netzwerk von Notfalltelefonen können wir rund um die Uhr Auskunft geben. Damit anwendende Personen sich schnell über unsere Produkte und die damit verbundenen Gefahren informieren können, setzen wir weltweit und sofern es im jeweiligen Land rechtlich zulässig ist, das „Globally Harmonized System“ (GHS) zur Einstufung und Kennzeichnung unserer Produkte ein. Dabei berücksichtigen wir gegebenenfalls nationale und regionale Anpassungen innerhalb des GHS-Rahmenwerks, wie die CLP-Verordnung der EU.

Wir schulen unsere Mitarbeitenden, Kunden und Logistikpartner weltweit in der richtigen Handhabung und optimalen Nutzung ausgewählter Produkte mit besonderem Gefährdungspotenzial. BASF treibt zudem in Verbänden und in Zusammenarbeit mit anderen Herstellern die Etablierung weltweiter freiwilliger Selbstverpflichtungen zur Verhinderung von Chemikalienmissbrauch voran.

### Weltweite Regulierungen von Chemikalien

Ein Großteil der von uns hergestellten Produkte unterliegt chemikalienrechtlichen Regelungen. Deren Einhaltung wollen wir sicherstellen. Ausschlaggebend für uns sind hierbei die jeweils regional oder national geltenden Chemikalienregulierungen, deren Anzahl weltweit weiter steigt. Beispiele sind REACH in der EU, TSCA in den USA oder KKDİK in der Türkei. Die Gesellschaften der BASF-Gruppe sorgen in enger Zusammenarbeit mit einem globalen Netzwerk aus Fachleuten dafür, dass BASF den jeweils geltenden Vorschriften gerecht wird.

### Ökologische und toxikologische Prüfungen

Bevor unsere Produkte auf den Markt kommen, unterziehen wir sie vielfältigen ökologischen und toxikologischen Prüfungen. Dabei be-

rücksichtigen wir den aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik. Wenn wir Tierversuche einsetzen, halten wir die Vorgaben des deutschen Tierschutzgesetzes sowie die Anforderungen der Association for Assessment and Accreditation of Laboratory Animal Care – des weltweit höchsten Standards für Labortiere – ein. Wir entwickeln und optimieren kontinuierlich **Ersatz- und Ergänzungsmethoden**, um die Sicherheit und Verträglichkeit unserer Produkte experimentell auch ohne Tierversuche bewerten zu können. Unser Ziel ist es, Tierversuche zu vermeiden, zu reduzieren und so zu verbessern, dass wir Tiere möglichst wenig belasten. Im Jahr 2021 sind wir auf diesem Weg einen großen Schritt weitergekommen. So wurde eine gemeinsam von BASF und Givaudan entwickelte toxikologische Teststrategie ohne Tierversuche von der OECD als weltweit erstes Verfahren dieser Art zugelassen. Die Strategie besteht aus drei einzelnen sogenannten Alternativmethoden. Durch die Kombination dieser Methoden kann genauer als im Tierversuch geprüft werden, ob eine Substanz allergische Reaktionen der Haut hervorruft.

### Umgang mit Nano- und Biotechnologie

Nanotechnologie und Biotechnologie bieten Lösungen für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen – etwa den Umwelt- und Klimaschutz oder im Bereich Gesundheit und Ernährung. So können zum Beispiel Nanomaterialien die Leistungsfähigkeit von Batterien verbessern oder biokatalytische Verfahren die Ressourceneffizienz von Prozessen erhöhen. Wir möchten das Potenzial beider Technologien nutzen. Der sichere und verantwortungsvolle Umgang steht dabei an oberster Stelle. Der sichere Umgang mit Nanomaterialien ist beispielsweise in unserem Verhaltenskodex Nanotechnologie festgelegt. Eine Reihe von Produkten stellen wir mithilfe biotechnologischer Verfahren her, unter anderem natürliche Riech- und Geschmacksstoffe, Enzyme, Vitamine oder Saatgut für die Landwirtschaft. Daher verfügen wir über große Erfahrung beim sicheren Einsatz in Forschung, Entwicklung und Produktion. Wir richten uns nach dem Verhaltenskodex des Europäischen Biotechnologieverbands EuropaBio und wollen bei der Nutzung von Biotechnologie alle für die Produktion und Vermarktung relevanten Standards und gesetzlichen Regelungen einhalten.

## Produktverantwortung für Pflanzenschutz und Saatgut

GRI 102, 103, 416, 417

LIEFERANTEN

BASF

KUNDEN

**Die Bereiche Pflanzenschutz und Saatgut sind international und national in hohem Maße reguliert, was hohe Anforderungen bei der Neu- und Wiederzulassung von Wirkstoffen und Anbausystemen mit sich bringt. Eine behördliche Zulassung wird nur erteilt, wenn der umfangreiche Nachweis erbracht ist, dass unsere Produkte für Mensch, Tier und Umwelt bei sachgerechter Anwendung unbedenklich sind.**

### Auf einen Blick

- Hohe regulatorische Anforderungen und Sicherheitsstandards für Pflanzenschutzprodukte und Saatgut
- Zahlreiche Trainings zum sicheren und sachgerechten Umgang mit unseren Produkten

Mögliche Risiken untersuchen und minimieren wir sowohl im gesamten Forschungs-, Entwicklungs- und Registrierungsprozess als auch fortlaufend nach erfolgter Marktzulassung. Wir führen regelmäßig eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien und Tests durch, um zu gewährleisten, dass unsere Registrierungs dossiers möglichst alle Fragen zu potenziellen Umwelt- und Gesundheitsauswirkungen adressieren.

Da sich Kulturpflanzen, Böden, klimatische Voraussetzungen, Pflanzenkrankheiten und Anbaupraktiken weltweit unterscheiden, passen wir unser Portfolio an die spezifischen Anforderungen der regionalen Märkte an. Dies führt dazu, dass sich die Zulassungen für Produkte in verschiedenen Ländern unterscheiden.

### Pflanzenschutz

BASF folgt beim Vertrieb von Pflanzenschutzmitteln dem Internationalen Verhaltenskodex der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Welternährungsorganisation (FAO). Der Vertrieb erfolgt nur nach vorheriger Genehmigung durch die zuständigen Behörden. Produkte, die zu den WHO-Klassen 1A oder 1B (hohe akute orale und dermale Toxizität) gehören, verkaufen wir nicht mehr. Unseren Kunden bieten wir – je nach Verfügbarkeit – Alternativen an.

Alle Pflanzenschutzprodukte von BASF können unter den vor Ort gegebenen landwirtschaftlichen Bedingungen sicher verwendet werden, wenn die Angaben und Nutzungshinweise auf dem Etikett beachtet werden. Bei Rückfragen, Reklamationen oder Vorfällen können unsere Kunden unmittelbar Kontakt mit uns aufnehmen, beispielsweise über Telefon-Hotlines, die direkt auf den Produktbehältern aufgeführt sind, über Kontaktformulare auf unseren Webseiten oder über die direkte Ansprache unserer Mitarbeitenden im Vertrieb. Wir erfassen alle uns bekannten Vorfälle mit Produkten im Bereich Gesundheit oder Umwelt zentral in einer globalen Datenbank. Wenn notwendig, ergreifen wir auf Basis dieser Informationen geeignete Maßnahmen, wie zum Beispiel die Anpassung von Anwendungsvorschriften auf dem Produktbehälter, um vermeidbare Vorfälle künftig zu minimieren. Anpassungen von Anwendungsvorschriften und generelle Empfehlungen zum sicheren Umgang mit unseren Produkten kommunizieren wir unter anderem im Zuge unserer „Farmer Field School“-Initiativen in Asien sowie bei unseren Weiterbildungsprogrammen wie der „On Target Application Academy“ in den USA.

Um unserer Verpflichtung zur Produktverantwortung nachzukommen, bieten wir unter anderem eine Vielzahl von Ausbildungen und Schulungen zur sicheren Lagerung und zum sicheren Einsatz unserer Produkte an. In Indien hat BASF zum Beispiel das Programm „Suraksha Hamesha“ ins Leben gerufen. „Suraksha Hamesha“ bedeutet „Sicherheit zu jeder Zeit“. Das Programm schafft eine Plattform, auf der Landwirte und in der Landwirtschaft Beschäftigte über die neun Schritte des verantwortungsbewussten Umgangs mit Pflanzenschutzprodukten und den persönlichen Schutz unterrichtet

werden. Durch „Suraksha Hamesha“ hat BASF seit 2016 über 162.600 in der Landwirtschaft Beschäftigte und rund 33.200 Anwendende in ganz Indien erreicht. Bei den Treffen bezieht BASF auch staatliche Stellen und die landwirtschaftlichen Beratungsteams der Zentralverwaltung mit ein, um die Sicherheit landwirtschaftlicher Betriebe zu unterstützen und zu fördern.

Zudem arbeiten wir sehr eng mit Verbänden wie „CropLife International“ und „CropLife Europe“ zusammen, um die sichere und sachgerechte Nutzung von Pflanzenschutzmitteln zu fördern. So bringen wir uns zum Beispiel in die Stewardship-Initiativen der beiden Verbände ein oder unterstützen verschiedene Programme zur sachgerechten Entsorgung und zum Recycling von Produktbehältern. Auch technologische Innovationen, die wir gemeinsam mit Industriepartnern entwickeln, wie das geschlossene Transfersystem „easy-connect“ in Europa oder das „Wisdom“-System in Südamerika, tragen dazu bei, den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln einfacher und sicherer zu gestalten.

### Saatgut

BASF engagiert sich im Bereich Saatgut in der globalen Industrieinitiative „Excellence Through Stewardship“. Diese Initiative fördert die Einführung von Qualitätsmanagementsystemen für Saatgut sowie von Programmen zur Produktverantwortung entlang des gesamten Lebenszyklus. Darüber hinaus lässt sie die Einhaltung ihrer Leitlinien bei Mitgliedern von unabhängigen ETS-zertifizierten Auditoren überprüfen. Im Jahr 2021 hat BASF ETS-Audits in den Bereichen Laborbetrieb, geschlossene gentechnische Anlagen, General Stewardship, Incident Response Management und Produktabwicklung an unseren Standorten Gent und Astene in Belgien erfolgreich durchlaufen.

[Mehr zu unserem Segment Agricultural Solutions ab Seite 88](#)

[Mehr zu Biodiversität ab Seite 138](#)

[Mehr zu Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 262](#)

## Transportsicherheit

GRI 102, 103, 306

LIEFERANTEN

BASF

KUNDEN

**Unsere Regelungen und Maßnahmen zur Transportsicherheit umfassen die Lieferung von Rohstoffen, den Umschlag und die Verteilung von chemischen Produkten zwischen BASF-Standorten, Lagern und Kunden sowie den Transport von Abfällen.**

### Auf einen Blick

#### Null

Transportereignisse mit erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt

- Risikominimierung entlang der gesamten Transportkette
- Risikobewertung auf Basis nationaler und internationaler Gefahrgutvorschriften
- Regelmäßige Überprüfung von Logistikdienstleistern

### Strategie

Wir wollen, dass unsere Produkte sicher verladen, transportiert und umgeschlagen werden. Deshalb setzen wir auf weltweite Standards, eine leistungsfähige Organisation und verlässliche Logistikpartner. Unser Ziel ist die **Risikominimierung** entlang der gesamten Transportkette – von der Beladung über den Transport bis zur Entladung. Für den Transport gefährlicher Güter gelten verpflichtend die nationalen und internationalen Gefahrgutvorschriften sowie unsere globalen Richtlinien. Die Umsetzung der Vorschriften und Richtlinien zur Transportsicherheit liegt in der Verantwortung der Standorte und Tochtergesellschaften. Die Einhaltung überprüft die Corporate-Center-Einheit „Environmental Protection, Health & Safety“ regelmäßig mit weltweit standardisierten Transportsicherheitsreviews. Externe

Logistikpartner werden risikobasiert entweder durch Assessments oder Vor-Ort-Audits überprüft. Über unser globales BASF-Expertenetzwerk stellen wir den regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch sicher und teilen gelungene Praxisbeispiele.

### Präventive Sicherheitsmaßnahmen

Nationale und internationale Gefahrgutvorschriften basieren auf einer Bewertung von Transportrisiken und schreiben Regeln und Maßnahmen für einen sicheren Transport gefährlicher Güter vor. Zur Minimierung der Transportrisiken nutzen wir verschiedene Instrumente. So prüfen wir beispielsweise bei jedem Gefahrgutartikel, der transportiert werden soll, ob die Verpackung für die jeweilige Transportart geeignet ist. Bevor Transportaufträge aktiviert werden, nutzen wir digitale Gefahrgutprüfungen. Vor der Beladung werden die Transportmittel zudem einer eingehenden Gefahrgutkontrolle unterzogen und bei Beanstandungen abgelehnt.

Unter Anwendung unserer globalen Richtlinien bewerten wir darüber hinaus gezielt die **Sicherheits- und Umweltrisiken** für den Transport sowie für den Umschlag von Rohstoffen und Verkaufsprodukten mit hohem Gefährdungspotenzial. Basis dafür ist die Leitlinie „Safety Risk Assessment for Chemical Transport Operations“ des europäischen Chemieverbands CEFIC.

Unseren Logistikdienstleistern geben wir weltweit Anforderungen vor und überprüfen sie hinsichtlich Sicherheit und Qualität. Unsere Fachleute nutzen sowohl eigene Instrumente zur Bewertung und Überprüfung als auch international anerkannte Systeme. Hierzu zählen zum Beispiel im Bereich der Schiffssicherheitsüberprüfung die Vorlagen des Chemical Distribution Institute (CDI) und des Oil Companies International Marine Forum (OCIMF).

### Transportereignisse

Zur Bewertung der Transportsicherheit erfassen wir Transportereignisse systematisch nach definierten Kriterien. Als Berichtsgröße verwenden wir die Anzahl der Transportereignisse<sup>1</sup>. Im Jahr 2021 verzeichneten wir weltweit 21 Transportereignisse (2020: 19).

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Ereignisse mit Produktaustritten, die zu erheblichen Umweltauswirkungen führen können. Darunter fallen Gefahrgutleckagen von BASF-Produkten von mehr als 200 Kilogramm auf öffentlichen Verkehrswegen, sofern BASF den Transport organisiert hat. Im Jahr 2021 verzeichneten wir drei Ereignisse mit einem Produktaustritt von mehr als 200 Kilogramm Gefahrgut<sup>2</sup> (2020: 2). Keines dieser Transportereignisse führte zu erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt (2020: 0).

[Mehr zu Transportsicherheit unter basf.com/transportsicherheit](https://basf.com/transportsicherheit)

<sup>1</sup> Die Datenerhebung erfolgt nach der „Guidance for Reporting Performance“ des International Council of Chemical Associations (ICCA) und umfasst Transportereignisse auf Straße, Schiene und in der Seecontainerschifffahrt.

<sup>2</sup> Die Klassifizierung der Gefahrgüter erfolgt entsprechend den nationalen und internationalen Gefahrgutvorschriften.

## Energie und Klimaschutz

GRI 102, 103, 201, 301, 302, 305



Als energieintensives Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für den effizienten Umgang mit Energie und den globalen Klimaschutz. Wir bekennen uns zum Pariser Klimaabkommen. Unsere innovativen Produkte ermöglichen in vielen Bereichen eine Minderung von Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig arbeiten wir im Rahmen unseres Carbon-Management-Programms daran, unseren eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck deutlich zu reduzieren.

### Auf einen Blick

**20,2 Mio. Tonnen**  
Treibhausgasemissionen  
im Jahr 2021

**2,4 TWh**  
Strom aus  
erneuerbaren Energien

- Noch ambitioniertere Ziele zur Emissionsreduktion
- Neue Einheit „Net Zero Accelerator“ bündelt und forciert Maßnahmen zur Zielerreichung
- Transparenz durch CO<sub>2</sub>-Bilanz und Product Carbon Footprint
- „Supplier-CO<sub>2</sub>-Management-Program“ für Lieferanten

### Strategie

Klimaschutz ist uns ein zentrales Anliegen und wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Unsere **Klimaschutzziele** haben wir im Jahr 2021 deutlich verschärft: Als führendes Chemieunternehmen wollen wir die Gesamtemissionen der Treibhausgase<sup>1</sup> unserer Produktionsstandorte und unseres Energieeinkaufs, ausgehend vom Jahr 2018, bis 2030 um 25% verringern – trotz angestrebtem Wachstum und der Errichtung eines großen Verbundstandorts in Südchina.<sup>2</sup> Bis 2050 streben wir Netto-Null-Emissionen

### Schematische Darstellung: Entwicklung der Treibhausgasemissionen der BASF-Gruppe (Scope 1 und 2)

Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente



hinsichtlich der Treibhausgase unserer Produktionsstandorte und unseres Energieeinkaufs an.

Unsere globalen Aktivitäten zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir in unserem **Carbon-Management-Programm** gebündelt (siehe Abschnitt „Globale Ziele und Maßnahmen“). Externe Kompensationsmaßnahmen ziehen wir nur zur vorübergehenden Überbrückung in Betracht, falls unsere Aktivitäten nicht den gewünschten Beitrag zur Emissionsreduktion leisten. Bis 2025 planen wir Investitionen von bis zu 1 Milliarde € zur Erreichung unserer Klimaschutzziele. Bis 2030 sollen bis zu weitere 3 Milliarden € folgen.

Mit einer **neuen organisatorischen Struktur** wollen wir unsere Klimaschutzziele und Maßnahmen zum Carbon Management noch fokussierter und zügiger vorantreiben: Während die Corporate-Center-Einheit „Corporate Strategy & Sustainability“ weiterhin Ziele entwickelt und die globale Zielerreichung nachverfolgt, liegt der Fokus der zu Jahresbeginn 2022 gestarteten Einheit „Net Zero Accelerator“ auf der beschleunigten Umsetzung bereits laufender und neuer

unternehmensübergreifender Projekte zur Emissionsreduktion. Im Zentrum stehen dabei CO<sub>2</sub>-arme Produktionstechnologien (siehe Seite 132), Kreislaufwirtschaft (siehe Seite 44) und erneuerbare Energien (siehe Seite 128). Beide Einheiten berichten direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Hierdurch wird die Integration von klimaschutzrelevanten Aspekten in strategische Entscheidungsprozesse sowie in die Kerngeschäftstätigkeiten gewährleistet (siehe Seite 46). Parallel arbeiten unsere Unternehmensbereiche an bereichsspezifischen Projekten zur Emissionsreduktion und werden dabei von den globalen Serviceeinheiten unterstützt.

Basierend auf einer umfassenden Analyse unserer Emissionen, richten wir unser Handeln konsequent an unseren Klimaschutzzielen aus. Die gruppenweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen haben wir als bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator in den Steuerungs- und Vergütungssystemen der BASF-Gruppe verankert und ihnen damit noch mehr Gewicht gegeben. Investitionen und Akquisitionen beurteilen wir hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf unsere Klimaschutzziele.

<sup>1</sup> Das Ziel umfasst Treibhausgase gemäß Greenhouse Gas Protocol, die in CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) umgerechnet werden.

<sup>2</sup> Unser bisheriges Ziel, bis 2030 CO<sub>2</sub>-neutral zu wachsen (Basisjahr 2018: 21,9 Mio. t CO<sub>2</sub>e), haben wir im März 2021 in ein neues, ambitionierteres Klimaschutzziel zur Reduktion der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 25% im Vergleich zum Jahr 2018 überführt (neue Zielgröße: 16,4 Mio. t CO<sub>2</sub>e).



Unsere Lieferanten binden wir schrittweise in die Steuerung der Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette ein. Im Jahr 2021 haben wir hierzu unser „Supplier-CO<sub>2</sub>-Management Program“ gestartet (siehe Seite 130).

Unseren Kunden bieten wir Lösungen an, die zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen sowie zur Steigerung von Energie- und Ressourceneffizienz beitragen. Mehr als 60% der jährlichen Forschungs- und Entwicklungskosten<sup>1</sup> entfallen auf die Entwicklung dieser Produkte, auf die Optimierung unserer Prozesse sowie auf Forschungsprojekte, die unsere Prozesse energie- und ressourcen-effizienter machen und Treibhausgasemissionen vermeiden.

Mögliche Risiken, die sich aus den Themen Energie und Klimaschutz für unsere Geschäftstätigkeit ergeben, analysieren wir kontinuierlich und leiten entsprechende Maßnahmen ab. Wir unterstützen die Empfehlungen der **Task Force on Climate-related Financial Disclosures** (TCFD). Im jährlich veröffentlichten BASF-Bericht stellen wir seit dem Berichtsjahr 2019 mit einer Indextabelle dar, welche Kapitel und Unterkapitel TCFD-relevante Themen enthalten (siehe Seite 19). Bereits seit 2004 nehmen wir zudem am Programm zur Berichterstattung klimaschutzrelevanter Daten der internationalen Non-Profit-Organisation **CDP** teil. In der CDP-Bewertung zum Klimaschutz erreichte BASF im Jahr 2021 die Note A- und somit erneut Leadership-Status. Unternehmen auf Leadership-Niveau zeichnen sich unter anderem durch Vollständigkeit und Transparenz in der Berichterstattung aus. Zudem liegen umfassende Ansätze zum Management der mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken sowie Strategien zur Erreichung unternehmensweiter Emissionsreduktionsziele vor.

Wir berichten Treibhausgasemissionen nach dem Greenhouse-Gas-Protocol-Standard sowie dem sektorenspezifischen Standard für die Chemieindustrie.

**Treibhausgasemissionen der BASF-Gruppe nach Greenhouse Gas Protocol<sup>a</sup>**

Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente

BASF-Geschäft	2021	2020	2018 (Basisjahr)
Scope 1 <sup>b</sup>			
CO <sub>2</sub> (Kohlendioxid)	17,234	16,860	17,025
N <sub>2</sub> O (Lachgas)	0,418	0,609	0,677
CH <sub>4</sub> (Methan)	0,034	0,023 <sup>c</sup>	0,027
HFC (Fluorkohlenwasserstoffe)	0,034	0,031 <sup>c</sup>	0,091
SF <sub>6</sub> (Schwefelhexafluorid)	0,001	0	0
Scope 2 <sup>c</sup>			
CO <sub>2</sub>	2,464	3,279	4,067
Summe	20,185	20,802 <sup>d</sup>	21,887
Kompensation	0	0	0
<b>Summe nach Kompensation</b>	<b>20,185</b>	<b>20,802<sup>d</sup></b>	<b>21,887</b>
Verkauf von Energie an Dritte (Scope 1) <sup>d</sup>			
CO <sub>2</sub>	0,947	0,845 <sup>e</sup>	0,773
<b>Summe</b>	<b>21,132</b>	<b>21,647<sup>f</sup></b>	<b>22,660</b>
<b>Einsatz von Biomasse<sup>g</sup></b>			
CO <sub>2</sub>	0,091	0,024	n.a.

<sup>a</sup> BASF berichtet direkte und indirekte Emissionen aus dem Zukauf von Energie getrennt. Scope-1-Emissionen erfassen sowohl direkte Emissionen aus der Produktion und aus der Erzeugung von Strom und Dampf als auch direkte Emissionen aus der Erzeugung von Strom und Dampf für den Verkauf. Unter Scope-2-Emissionen fallen indirekte Emissionen aus dem Zukauf von Energie für den Eigenbedarf.  
<sup>b</sup> Die Emissionen von N<sub>2</sub>O, CH<sub>4</sub> und HFC wurden mithilfe des globalen Erwärmungspotenzials (Global Warming Potential, GWP-Faktor) auf CO<sub>2</sub>-Emissionen umgerechnet. GWP-Faktoren basieren auf dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) 2007, Errata-Tabelle 2012 für die Berichtsjahre 2018 und 2020 sowie IPCC 2014 für das Berichtsjahr 2021. HFC (Fluorkohlenwasserstoffe) werden berechnet mit GWP-Faktoren ihrer individuellen Komponenten.  
<sup>c</sup> Marktbasierter Ansatz. Gemäß standortbasiertem Ansatz lagen die Scope-2-Emissionen 2020 bei 3,362 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> und 2021 bei 3,670 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>.  
<sup>d</sup> Beinhaltet auch Verkauf an BASF-Gruppengesellschaften. Dadurch werden unter Scope 2 berichtete Emissionen teilweise noch einmal berücksichtigt.  
<sup>e</sup> Die Emissionen werden gemäß Greenhouse-Gas-Protocol-Standard außerhalb von Scope 1 und Scope 2 ausgewiesen.  
<sup>f</sup> Der Vergleichswert für das Jahr 2020 wurde aufgrund von Datenaktualisierungen angepasst.

Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Daher unterstützen wir auf nationaler und internationaler Ebene zahlreiche Initiativen und bringen uns in Partnerschaften ein. Zum Beispiel haben wir im Jahr 2021 an der Harmonisierung der methodischen Ansätze zur Berechnung der Scope-3-Emissionen im Rahmen von „Together for Sustainability“ (TfS), des „World Business Council for Sustainable Development“ (WBCSD) und der „Low-Carbon Emitting Technologies Initiative“ (LCET) des Weltwirtschaftsforums mitgewirkt. Die Ar-

beiten tragen zur Erhöhung der Transparenz der Treibhausgasemissionen entlang der Lieferkette bei und sollen die Basis für eine Methodik zur Scope-3-Zielsetzung für den Chemiesektor schaffen.

[Mehr zum Klimaschutz unter basf.com/klimaschutz](https://www.basf.com/klimaschutz)

<sup>1</sup> Nicht relevant für die Bewertung des Anteils sind zum Beispiel Kosten von Forschungsaktivitäten in frühen Innovationsstufen des PhaseGate-Prozesses, für Patente und für unterstützende Leistungen.

## Globale Ziele und Maßnahmen

Ausgehend vom Basisjahr 2018 wollen wir die Treibhausgasemissionen unserer Produktionsstandorte (ohne Emissionen aus dem Verkauf von Energie an Dritte) und unseres Energieeinkaufs bis 2030 um 25 % senken, das heißt von 21,9 Millionen Tonnen auf 16,4 Millionen Tonnen. Verglichen mit dem Jahr 1990 entspricht dies einer Reduktion von rund 60%. Unser langfristiges Ziel sind Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 (Scope 1 und 2).

### Ziele 2030 und 2050

**-25 %**

Reduktion unserer absoluten Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 2018<sup>a</sup> (Scope 1 und 2)

**Netto-Null**

Treibhausgasemissionen bis 2050<sup>a</sup> (Scope 1 und 2)

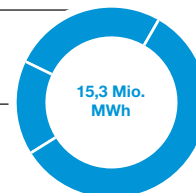
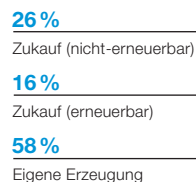
a BASF-Geschäft ohne Verkauf von Energie an Dritte, inklusive Kompensation

Im Jahr 2021 betragen die im Rahmen dieser Zielsetzung betrachteten Emissionen der BASF-Gruppe 20,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (2020: 20,8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente). Durch den verstärkten Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Prozessoptimierung konnten wir die Emissionen trotz signifikant gesteigerter Produktionsmengen um rund 3 % im Vergleich zum Vorjahr senken. Zudem wirkte sich eine Reduktion der Ammoniakproduktion, bedingt durch den hohen Erdgaspreis, emissionsmindernd aus.

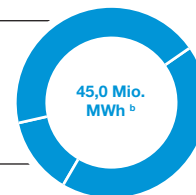
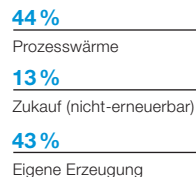
Um unsere ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen, haben wir ein umfangreiches Carbon Management aufgesetzt. Es umfasst **fünf Hebel zur Senkung der Treibhausgasemissionen**: Einsatz erneuerbarer Energien sowohl für die Strom- als auch für die Dampfversorgung (Hebel „Grey-to-green“ und „Power-to-steam“), Entwicklung und Anwendung neuer CO<sub>2</sub>-freier und CO<sub>2</sub>-armer Produktionsverfahren (Hebel „New technologies“, siehe Seite 132), Einsatz von alternativen Rohstoffen (Hebel „Bio-based feedstocks“) sowie

## Energieversorgung der BASF-Gruppe 2021

### Stromversorgung<sup>a</sup>



### Dampfversorgung<sup>a</sup>



a Angepasste Methode zur Bilanzierung von Import/Export von Strom und Dampf  
b Umrechnungsfaktor: 0,75 MWh/t Dampf

fortlaufende Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz unserer Produktion (Hebel „Continuous opex“).

[Mehr zum Thema Klimaschutz auf Seite 27](#)

Eine Prognose zu Treibhausgasemissionen im Jahr 2022 findet sich im Prognosebericht ab Seite 148

## Energieversorgung

Unser Gesamtenergieverbrauch, bestehend aus dem Brennstoffbedarf in eigenen zentralen Strom- und Dampferzeugungsanlagen, dem Primärenergiebedarf in unseren Prozessanlagen sowie dem Netto-Strom- und Dampfimport, betrug 2021 58,8 Millionen MWh.

Zur **Eigenerzeugung von Strom und Dampf** nutzen wir überwiegend Erdgas (80,3%) und Ersatzbrennstoffe (17,4%). Hierbei handelt es sich um Rückstände aus chemischen Produktionsanlagen,

### In den zentralen Strom- und Dampferzeugungsanlagen der BASF-Gruppe eingesetzte fossile Brennstoffe und Restbrennstoffe

**80,3 %** Erdgas  
30,9 Mio. MWh

**0,2 %** Heizöl  
0,1 Mio. MWh

**2,1 %** Kohle  
0,8 Mio. MWh

**17,4 %** Ersatzbrennstoffe  
6,7 Mio. MWh

**Insgesamt:** 38,5 Mio. MWh

die nicht stofflich im BASF-Verbund genutzt werden können. Mit Gas- und Dampfturbinen in eigenen hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen decken wir 58 % unseres Strombedarfs. Für eine möglichst hohe Energieausbeute bei möglichst geringen Treibhausgasemissionen investieren wir kontinuierlich in unsere Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Ein Beispiel ist unser Gas-und-Dampf-Kraftwerk am Standort Schwarzheide, das wir für 73 Millionen € modernisieren. Nach Inbetriebnahme im Jahr 2022 wird es eine um 10 % gesteigerte elektrische Leistung erreichen und durch einen höheren Brennstoffnutzungsgrad einen um rund 10 % reduzierten CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor für den erzeugten Strom aufweisen.

Im Jahr 2021 haben wir gegenüber der separaten Strom- und Dampferzeugung 15,0 Millionen MWh an fossilen Brennstoffen eingespart und 3,0 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden. Der eigenerzeugte Strom in der BASF-Gruppe wies 2021 einen

**Weitere Kernindikatoren zu Energie und Klimaschutz im BASF-Geschäft**

	2021	2020	2018 (Basisjahr)
Spezifische Treibhausgasemissionen <sup>a</sup> (Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente / Tonne Verkaufsprodukt <sup>b</sup> )	0,564	0,639	0,577
Primärenergiebedarf <sup>c</sup> (Millionen MWh)	57,627	60,256	60,586
Energieeffizienz (Kilogramm Verkaufsprodukt <sup>b</sup> / MWh)	621	540	626

<sup>a</sup> Scope 1 und Scope 2 (marktbasierend) nach Greenhouse-Gas-Protocol-Standard ohne Berücksichtigung von Emissionen aus der Erzeugung von Strom und Dampf für den Verkauf an Dritte, inklusive Kompensation  
<sup>b</sup> Die Verkaufsproduktmenge beinhaltet Verkäufe zwischen BASF-Gruppengesellschaften, Handelsprodukte werden nicht berücksichtigt.  
<sup>c</sup> Eingesetzte Primärenergie in Anlagen von BASF sowie in Anlagen unserer Energieversorger zur Deckung des Energiebedarfs der Produktionsprozesse. Der Bezug von erneuerbarem Strom wird dabei mit 100% Primärenergieumwandlungswirkungsgrad berücksichtigt.

CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von rund 0,24 Tonnen CO<sub>2</sub> / MWh Strom auf und lag an den meisten BASF-Gruppenstandorten unterhalb des jeweiligen nationalen Netzfaktors.

Ein wichtiger Baustein für die CO<sub>2</sub>-optimierte Energieversorgung unserer Standorte ist zudem das **Verbundsystem**. Es hilft uns, Synergien zu realisieren und Wertschöpfungsketten ressourceneffizient zu steuern. So dient etwa die bei der Produktion entstehende Wärme eines Betriebs anderen Betrieben als Energie. 2021 haben wir durch den Verbund rund 21,4 Millionen MWh eingespart. Dies entspricht einer Umweltentlastung von 4,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. Durch die Kombination von Strom- und Dampferzeugung sowie den kontinuierlich optimierten Energieverbund konnten wir 2021 somit in Summe 7,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeiden. Daher werden wir weiterhin in den Aufbau und die Weiterentwicklung von Verbundstrukturen investieren und die Konsolidierung der Produktion an hocheffizienten Standorten vorantreiben.

Ein zentraler Baustein zur Reduktion der Treibhausgasemissionen im Rahmen unseres Carbon Managements ist die schrittweise **Umstellung unseres Energiebezugs auf erneuerbare Energien**. Dies betrifft zum einen unsere Strom- und Dampfversorgung und zum anderen unsere Produktionsprozesse, bei denen wir fossile Energieträger verstärkt durch Strom aus erneuerbaren Quellen ersetzen werden. Durch diese zunehmende Elektrifizierung unserer Prozesse wird sich der Grünstrom-Bedarf der BASF-Gruppe in den kommenden Jahren signifikant erhöhen (siehe Seite 27).

Um den Zugang zu Strom aus erneuerbaren Energien sicherzustellen, verfolgen wir einen **Make & Buy-Ansatz**. Zum einen investiert BASF in eigene Erzeugungsanlagen für Grünstrom, insbesondere Offshore-Windkraftanlagen. Zum anderen setzt BASF auf den Zukauf von Grünstrom am Markt. Je nach Region und Marktregulierung werden hierfür langfristige Lieferverträge mit Anlagenbetreibern, Grünstromverträge oder Grünstromzertifikate genutzt. Ein zentrales Einkaufskriterium ist die „Zusätzlichkeit“ des bezogenen Stroms. Das heißt, es erfolgt primär ein Strombezug aus neuen Erzeugungsanlagen basierend auf Wind- und Sonnenenergie.

Im Jahr 2021 haben wir zur Transformation unserer Energieversorgung **wegweisende Kooperationen** geschlossen. So beteiligen wir uns derzeit mit 49,5% an Vattenfalls Offshore-Windpark Hollandse Kust Zuid (HKZ). Vorbehaltlich fusionskontrollrechtlicher Genehmigungen planen wir im ersten Quartal 2022 den Verkauf von HKZ-Anteilen an Allianz Capital Partners, wodurch sich unser Anteil auf 24,3% reduziert. Die ursprünglich vereinbarte Stromabnahmemenge bleibt auf Basis eines langfristigen Festpreis-Stromabnahmevertrags von der Transaktion unberührt. Nach vollständiger Inbetriebnahme voraussichtlich im Jahr 2023 wird HKZ über eine Gesamtleistung von 1,5 Gigawatt verfügen. Einen Teil des dort erzeugten Stroms werden wir am Verbundstandort Antwerpen sowie an weiteren europäischen Produktionsstandorten einsetzen. Im Rahmen einer Absichtserklärung entwickeln wir mit RWE die Projektidee für einen Offshore-Windpark in der deutschen Nordsee mit einer Kapazität von 2 Gigawatt. Die Anpassung der regulatorischen Rahmenbedingungen durch die Behörden vorausgesetzt, könnte dieser Windpark den Verbund-

standort Ludwigshafen noch vor 2030 mit grünem Strom versorgen. Gemeinsam mit enviaM planen wir zudem den Bau und Betrieb eines Solarparks mit einer installierten Gesamtleistung von 24 Megawatt peak (MWp) zur Versorgung des Standorts Schwarzheide.

Über diese Kooperationen hinaus haben wir im Jahr 2021 weitere **langfristige Energielieferverträge** für Strom aus erneuerbaren Quellen abgeschlossen. In Europa handelt es sich hierbei um einen Energieliefervertrag mit der Engie-Gruppe basierend auf Windenergie (Volumen: bis zu 20,7 TWh / Laufzeit: 25 Jahre) und einen Energieliefervertrag mit Ørsted basierend auf Offshore-Windkraftanlagen (installierte Leistung: 186 MW / Laufzeit: 25 Jahre). Für unseren neuen Verbundstandort Zhanjiang in China werden wir Strom aus einem Anlagenpark (Wind, Solar) mit einer Kapazität von 400 Megawatt beziehen. Weitere langfristige Lieferverträge für Strom basierend auf Windkraft und Solaranlagen wurden in den USA für die Standorte Freeport und Pasadena (beide Texas) abgeschlossen.

Zudem haben wir bestehende Verträge auf Grünstromverträge umgestellt und Grünstromzertifikate in einigen Regionen erworben. Diese temporären Maßnahmen sollen schrittweise durch eigene Erzeugungsanlagen beziehungsweise langfristige Lieferverträge abgelöst werden.

Insgesamt wurden Ende 2021 weltweit über 88 Standorte (2020: 19) bereits anteilig oder vollständig mit emissionsfreiem Strom versorgt. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für zugekauften Strom lag 2021 bei rund 0,21 Tonnen CO<sub>2</sub> / MWh (marktbasierter Ansatz) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (0,41 Tonnen CO<sub>2</sub> / MWh) signifikant reduziert.

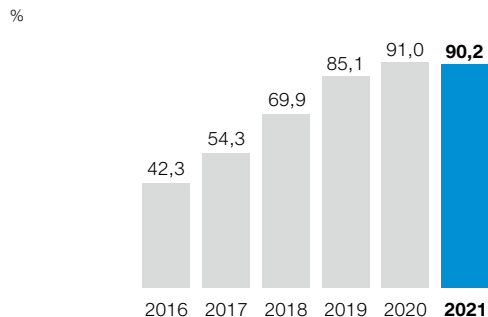
### Spezifische Treibhausgasemissionen und Energieeffizienz

Der Energieeinsatz und die Höhe der Treibhausgasemissionen sind eng verknüpft mit der Auslastung und Produktionsmenge unserer Anlagen. Im Jahr 2021 betrug die spezifischen Treibhausgasemissionen 0,564 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente je Tonne Verkaufsprodukt<sup>1</sup> und sind im Vorjahresvergleich um 11,7% gesunken (2020: 0,639 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente je Tonne Verkaufsprodukt). Dies ist im Wesentlichen auf eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Nachfrage und damit bessere und gleichmäßigere Auslastung unserer Anlagen zurückzuführen. Zudem wirkte sich der verstärkte Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen positiv auf die spezifischen Treibhausgasemissionen aus. Insgesamt konnten wir unsere Treibhausgasemissionen im BASF-Geschäft seit 1990 um 49,7% und spezifisch sogar um 75,4% reduzieren.

Im Rahmen unseres Carbon Managements wollen wir unsere Anlagen noch effizienter betreiben und unsere Prozesse noch ressourcenschonender gestalten. Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Einführung und die dauerhafte Aufrechterhaltung von zertifizierten **Energiemanagementsystemen** nach DIN EN ISO 50001 an allen relevanten Produktionsstandorten<sup>2</sup>. Sie helfen uns, weitere Verbesserungsmöglichkeiten bei der Energieeffizienz zu identifizieren und umzusetzen. Dies reduziert nicht nur die Treibhausgasemissionen und spart wertvolle Energieressourcen ein, sondern erhöht zugleich unsere Wettbewerbsfähigkeit. Im Jahr 2021 verfügten weltweit 76 Produktionsstandorte über zertifizierte Energiemanagementsysteme. Damit decken wir 90% unseres Primärenergiebedarfs ab.

Eine globale Arbeitsgruppe unterstützt die Standorte und Gruppengesellschaften bei der dauerhaften Umsetzung der zertifizierten Energiemanagementsysteme. Alle Energieeffizienzmaßnahmen werden in einer globalen Datenbank erfasst, analysiert und den BASF-Standorten als Erfolgsbeispiele zugänglich gemacht.

### Zertifizierte Energiemanagementsysteme (ISO 50001) an Standorten der BASF-Gruppe weltweit, bezogen auf Primärenergiebedarf



Derzeit verfolgen wir mehr als 250 **technische und organisatorische Maßnahmen** zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit. Eine wichtige Quelle für Optimierungen sind hierbei unsere Mitarbeitenden. So konnten wir durch Verbesserungsideen, die unsere Mitarbeitenden im Jahr 2021 eingereicht haben, allein am Standort Ludwigshafen rund 12.000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermeiden.

In zahlreichen Projekten weltweit haben wir im Jahr 2021 den Energieverbrauch und Rohstoffeinsatz unserer Produktion weiter verbessert. Am Standort Ludwigshafen können zum Beispiel in einer Anlage durch Aufbau einer mehrstufigen Verdampfung über 60.000 Tonnen Dampf pro Jahr eingespart werden. In einer anderen Anlage konnte durch eine zusätzliche Wärmeintegration Dampf auf einem höheren Druckniveau anderen Verbrauchern zur Verfügung gestellt und damit auf Kraftwerksseite der Brennstoffeinsatz reduziert werden. Am Standort Schanghai-Caojing/China konnten durch ein modernisiertes Regelungskonzept bei einer Wärmerückgewinnungsanlage der Brennstoffbedarf sowie in einer anderen Anlage durch eine zusätzliche Wärmeintegration mittels eines Kühlers der Dampfbedarf reduziert werden. Am Verbundstandort Geismar/Louisiana führte der Einsatz optimierter Kondensatabscheider zu einem verringerten Dampfbedarf. In Summe können allein durch die

genannten Maßnahmen jährlich mehr als 23.000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden werden. Darüber hinaus haben wir durch Prozessverbesserungen an vielen weiteren Standorten Dampf-, Strom- und Brennstoffeinsparungen erzielt.

### CO<sub>2</sub>-Bilanz, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produkte und Klimaschutzprodukte

BASF veröffentlicht bereits seit 2008 jährlich eine umfassende CO<sub>2</sub>-Bilanz. Darin berichten wir alle Emissionen entlang der Wertschöpfungskette – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis hin zur Entsorgung.

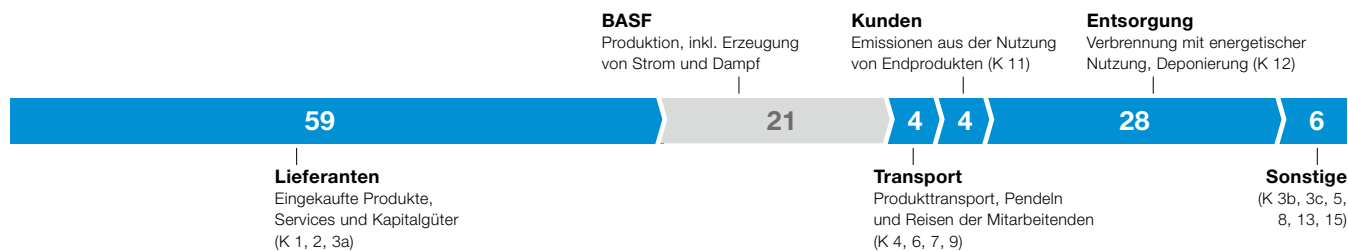
Für die **Scope-3-Treibhausgasemissionen**, die gemäß der Definition des Greenhouse-Gas-Protocol-Standards vor und nach unserer Geschäftstätigkeit in der BASF-Wertschöpfungskette entstehen, haben wir für das Jahr 2021 einen Wert von rund 101 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten ermittelt (2020: 92 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente).<sup>3</sup> Wir arbeiten in unserer eigenen Produktion und entlang der Wertschöpfungskette mit unseren Partnern kontinuierlich daran, die Treibhausgasemissionen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu reduzieren.

In der Scope-3-Kategorie „Kunden“ konnte BASF die Emissionen im Jahr 2021 vor allem durch die Verwendung neuer Treibmittel in Polyurethan(PU)-Schäumen um 2 Millionen Tonnen reduzieren. Bisher kamen vorwiegend Fluorkohlenwasserstoffe als Treibmittel zum Einsatz. Diese werden in der Herstellung von PU-Dämmstoffen verwendet, um einen Schaum mit exzellenter Dämmleistung zu erhalten. Der Einsatz dieser Fluorkohlenwasserstoffe in PU-Produkten ist aufgrund ihrer hohen Klimawirkung ab 2023 in der Europäischen Union untersagt. Wir ersetzen sie daher schrittweise durch Hydrofluorolefine mit einer um ein Vielfaches geringeren Klimawirkung (gemessen am Global Warming Potential, GWP). In Europa hat BASF bereits im Jahr 2017 mit der Markteinführung von PU-Spritzschäumen basierend auf dieser neuen Treibmittel-Generation begonnen.

<sup>1</sup> Die Verkaufsproduktmenge beinhaltet Verkäufe zwischen BASF-Gruppengesellschaften, Handelsprodukte werden nicht berücksichtigt.  
<sup>2</sup> Die Auswahl der relevanten Standorte ist bestimmt durch die Höhe des Primärenergiebedarfs und der lokalen Energiepreise.  
<sup>3</sup> Die Berechnung folgt international anerkannten Regeln, die die Verwendung von allgemeinen Datenbankwerten oder Industriedurchschnittsdaten beinhalten.

**Scope-3-Emissionen entlang der BASF-Wertschöpfungskette im Jahr 2021 <sup>a</sup>**

Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente



<sup>a</sup> Nach Greenhouse-Gas-Protocol-Standard; Scope 1, 2 und 3; Angaben in Klammern zeigen berichtete Kategorien innerhalb Scope 3 auf. Scope-3-Emissionen der Kategorie 10 („Processing of sold products“) werden nach Chemiesektorstandard nicht berichtet. In der Kategorie Kunden (Scope 3.11) werden nur die „direct use phase emissions“ berichtet. Mehr zur Scope-3-Emissionsberichterstattung unter [basf.com/CO2-bilanz](https://www.basf.com/CO2-bilanz).

Bis Ende 2021 haben wir unsere europäische PU-Spritzschaumproduktion fast vollständig umgestellt und werden dies konsequent auch in anderen Regionen weiterführen.

Mit unseren Klimaschutzprodukten bieten wir unseren Kunden Lösungen an, die gegenüber Vergleichsprodukten, über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg betrachtet, Treibhausgasemissionen vermeiden. In der systematischen Bewertung unseres Produktportfolios, dem Sustainable Solution Steering (siehe Seite 141), schneiden diese Accelerator-Lösungen in ihrer Anwendung hinsichtlich Klimaschutz und Energie besonders gut ab.

Um die **CO<sub>2</sub>-Transparenz für unsere Kunden** zu erhöhen, haben wir für rund 45.000 Verkaufsprodukte den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ermittelt (siehe Kasten rechts). Dieser sogenannte Product Carbon Footprint (PCF) umfasst sämtliche produktbezogenen Treibhausgasemissionen, die entstehen, bis ein BASF-Produkt die Werkstore verlässt („cradle-to-gate“).

Die Erschließung der von uns benötigten Rohstoffe und die Erzeugung der beschafften Vorprodukte machen den größten Anteil am PCF aus. Als Grundlage für die Berechnung dieser vorgelagerten Emissionen verwenden wir derzeit industrielle Durchschnittswerte und Werte aus kommerziellen Datenbanken. Um Transparenz zu

schaffen und die vorgelagerten Emissionen besser steuern und langfristig reduzieren zu können, haben wir im Jahr 2021 ein globales **Lieferanten-CO<sub>2</sub>-Management-Programm** („Supplier-CO<sub>2</sub>-Management-Program“) aufgesetzt. Im ersten Schritt erfragen wir die PCFs unserer Rohstoffe bei unseren Lieferanten. Wir unterstützen sie dabei, indem wir unser Wissen über Bewertungs- und Berechnungsmethoden teilen. Damit leisten wir auch einen Beitrag zur Standardisierung der PCF-Berechnung. Im zweiten Schritt wollen wir zusammen mit unseren Lieferanten an Lösungen arbeiten, um produktbezogene Emissionen zu senken, und den PCF als Kriterium für unsere Einkaufsentscheidungen festlegen.

[Mehr zur Emissionsberichterstattung unter basf.com/CO2-bilanz](https://www.basf.com/CO2-bilanz)

[Mehr zum Product Carbon Footprint unter basf.com/de/pcf](https://www.basf.com/de/pcf)

**Gut zu wissen**



**Product Carbon Footprint**

Für die Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks unserer Produkte (Product Carbon Footprint, PCF) nutzen wir eine selbst entwickelte digitale Lösung, die im Jahr 2021 unter anderem vom Verband der Chemischen Industrie (VCI) im Rahmen des Responsible-Care-Wettbewerbs mit dem Digitalisierungspreis ausgezeichnet wurde. Die Methode folgt allgemeinen Standards für Lebenszyklus-Analysen wie ISO 14044 und ISO 14067 sowie dem Greenhouse-Gas-Protocol-Product-Standard und wurde vom TÜV Rheinland zertifiziert.

Im Jahr 2021 haben wir mithilfe der neuen Methode die PCFs für rund 45.000 Verkaufsprodukte abgeleitet. Die hierdurch gewonnene Transparenz ermöglicht es uns, CO<sub>2</sub>-Minderungsmaßnahmen fokussiert dort umzusetzen, wo unsere Kunden später den höchsten Mehrwert durch einen verringerten CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Wertschöpfungskette erzielen. Im Jahr 2021 konnten wir bereits erste Produkte anbieten, die einen zertifizierten reduzierten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck durch den Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien aufweisen.

Zudem haben wir begonnen, den automatisierten PCF-Berechnungsansatz interessierten Industrieakteuren über Partnerschaften verfügbar zu machen. In einem ersten Schritt können IT-Unternehmen die Methodik und die interne Lösung von BASF über Lizenzvereinbarungen in eine marktfähige Software übersetzen.





Wasserstoff gilt als Schlüsselement auf dem Weg in Richtung Klimaneutralität. Mit der Methanpyrolyse entwickelt BASF ein Verfahren, das die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Wasserstoff-Herstellung deutlich verringert. Mehr darüber, was Projektleiter Dieter Flick antreibt und an welchen bahnbrechenden Technologien noch geforscht wird, erfahren Sie im Onlinebericht unter [bericht.basf.com](https://www.basf.com/bericht).

Im Fokus:

## Innovative Verfahren für eine klimafreundlichere Chemie

**Die meisten unserer Produktionsverfahren sind bereits hochoptimiert. Deshalb sind weitere Verbesserungen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion immer schwieriger umzusetzen. Um Treibhausgasemissionen langfristig und in großem Umfang zu verringern, braucht es grundlegend neue Technologien. Daran arbeiten verschiedene Teams in unserem Carbon Management Forschungs- und Entwicklungsprogramm.**

Der Fokus liegt dabei auf der Herstellung von Basischemikalien wie Wasserstoff. Das Element wird in vielen Prozessen als Reaktionspartner benötigt. Bisherige Verfahren zur Wasserstoff-Herstellung wie die Dampfreformierung verursachen hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen. Deshalb treibt BASF technologieoffen zwei alternative Verfahren zur klimafreundlicheren Wasserstoff-Gewinnung voran: die Wasserelektrolyse und die Methanpyrolyse. Bei der **Wasserelektrolyse** wird Wasser direkt in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten. Kommt der hierfür benötigte Strom aus erneuerbaren Quellen, ist der Prozess CO<sub>2</sub>-frei. Den per Wasserelektrolyse erzeugten Wasserstoff wollen wir vorwiegend stofflich im BASF-Verbund nutzen sowie begrenzt auch für Vorhaben der Wasserstoff-Modellregion Rhein-Neckar. Aktuell arbeiten wir mit Siemens Energy an ersten Konzeptionsplanungen für den Bau eines PEM-Wasserelektrolyseurs (Proton Exchange Membrane) mit einer Leistung von 50 Megawatt am Standort Ludwigshafen. Zudem loten wir verschiedene Möglichkeiten der Projektförderung aus.

Parallel entwickeln wir in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie die **Methanpyrolyse**. Bei diesem innovativen Verfahren wird (Bio-)Methan direkt in Wasserstoff und festen Kohlenstoff gespalten. Der Prozess erfordert rund 80 % weniger Strom als die Wasserelektrolyse und ist beim Einsatz erneuerbarer Energien nahezu CO<sub>2</sub>-frei. Nach umfangreichen Vorarbeiten haben wir 2021 am Standort Ludwigshafen eine Methanpyrolyse-Testanla-

ge in Betrieb genommen. Sie soll Aufschluss über das Beheizungskonzept sowie den Einsatz neuartiger Materialien geben.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf **alternativen Heizkonzepten für unsere Steamcracker-Öfen** (siehe Seite 72). Wir nutzen diese Anlagen, um Rohbenzin in Olefine und Aromaten aufzuspalten. Hierfür braucht es Temperaturen von rund 850 Grad Celsius, die normalerweise durch Verbrennung fossiler Brennstoffe erreicht werden – was mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen einhergeht. Durch ein grundlegend neues Beheizungskonzept, basierend auf einer elektrischen Widerstandsheizung (eFurnace), und den Einsatz regenerativer Energien könnten künftig bis zu 90 % der prozessbezogenen Emissionen vermieden werden. Um das Konzept weiterzuentwickeln und zu pilotieren, haben wir im Jahr 2021 eine Kooperationsvereinbarung mit SABIC und Linde unterzeichnet und gemeinsam Fördermittel für den Bau einer Demonstrationsanlage beantragt.

Neben den neuen, CO<sub>2</sub>-armen Produktionsverfahren prüfen wir zudem den Einsatz **innovativer CO<sub>2</sub>-Speicherverfahren**. Am Standort Antwerpen plant BASF die Beteiligung an einem der größten Projekte zur Speicherung von CO<sub>2</sub> unter der Nordsee (Carbon Capture and Storage). Zusammen mit Partnern des Konsortiums „Antwerp@C“ bietet das Vorhaben die Möglichkeit, die Emission von über 1 Million Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr aus der Produktion von Basischemikalien zu vermeiden. Eine endgültige Investitionsentscheidung soll 2022 fallen. ]

 Mehr zum Carbon Management unter [basf.com/carbon-management](https://www.basf.com/carbon-management)

## Luftemissionen, Abfall und Altlasten

GRI 102, 103, 305, 306



**Wir wollen Emissionen in die Luft kontinuierlich senken, Abfälle vermeiden, den Boden schützen und damit die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf Mensch und Umwelt auf ein Minimum reduzieren. Wir betreiben unsere Anlagen sicher und effizient. Mit Ressourcen gehen wir verantwortungsvoll um. Die Umweltauswirkungen unserer Anlagen und Prozesse verringern wir stetig im Rahmen unseres Operational-Excellence-Programms.**

### Auf einen Blick

**26.358 Tonnen**

luftfremde Stoffe aus dem BASF-Geschäft

**47,0 %**

unserer Abfälle stofflich oder thermisch verwertet

- Fortlaufende Kontrolle der Luftemissionen und Abfallströme als Basis für Verbesserungen
- Kreislauf-Gedanke wesentlicher Bestandteil unserer Aktivitäten
- Systematisches Management von Altlasten

### Strategie

Der sichere und effiziente Betrieb unserer Anlagen sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und Abfällen sind wesentliche Bestandteile unseres Responsible-Care-Management-Systems. Unsere globalen Standards zu Luftemissionen, Abfällen und Altlasten haben wir in gruppenweit gültigen Richtlinien definiert, für deren Umsetzung die Standorte und Tochtergesellschaften verantwortlich sind. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien überprüft die Corporate-Center-Einheit „Environmental Protection, Health & Safety“ regelmäßig im Rahmen von Audits.

Im globalen BASF-Expertennetzwerk tauschen wir regelmäßig Informationen, Erfahrungen und gelungene Praxisbeispiele zur weiteren Reduzierung unserer Luftemissionen, zum Abfallmanagement und zum verantwortungsvollen Umgang mit Altlasten aus.

Die **fortlaufende Dokumentation und Kontrolle** von Luftemissionen, Abfallströmen und Altlasten sowie die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen sind fester Bestandteil unseres Umweltmanagements. Zusätzlich zu Treibhausgasen (siehe ab Seite 126) erfassen und analysieren wir Emissionen luftfremder Stoffe, um potenziell schädliche Stoffe bestmöglich vermeiden zu können.

Unser **Abfallmanagement** basiert auf einer systematischen Erfassung der Stoffströme und folgt einer klaren Hierarchie: Wir wollen Abfälle weitestgehend vermeiden, zum Beispiel indem wir unsere Prozesse immer weiter optimieren oder neue Produktionsverfahren entwickeln. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die BASF-Verbundstruktur mit ihren vernetzten Anlagen und Wertschöpfungsketten. Wir nutzen sie für ein effizientes Management unserer Stoffströme. Nebenprodukte einer Anlage dienen im BASF-Verbund an vielen Stellen als Rohstoffe für andere Anlagen und Prozesse, wodurch wir Abfälle vermeiden und die eingesetzten Ausgangsmaterialien möglichst effizient nutzen.

Kommt eine Nutzung innerhalb der BASF-Verbundstrukturen nicht in Frage, prüfen wir Möglichkeiten für eine stoffliche oder thermische Verwertung. Materialien, die wir nicht verwerten können, beseitigen wir sicher, sach- und umweltgerecht. Wenn wir hierfür auf externe Entsorgungsbetriebe zurückgreifen, führen wir regelmäßig Audits durch und stellen so die fachgerechte Entsorgung sicher. Damit leisten wir auch einen Beitrag zum vorsorgenden Bodenschutz und verhindern, dass Abfälle von heute zu Altlasten von morgen werden. Wenn an aktiven und ehemaligen Standorten Schäden in Boden und Grundwasser entstanden sind, werden geeignete Sanierungsmaßnahmen geprüft und umgesetzt.

Neben der Optimierung unserer eigenen Prozesse engagieren wir uns entlang unserer **Wertschöpfungsketten**, um die Auswirkungen auf Luft und Boden zu reduzieren sowie unsere Entsorgungsmengen und Materialverbräuche möglichst gering zu halten. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie international anerkannte Umweltstandards einhalten. Dies überprüfen wir im Zuge unseres nachhaltigen Lieferkettenmanagements und unterstützen unsere Lieferanten dabei, Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, beispielsweise beim Umgang mit Abfällen (siehe Seite 111). Unseren Kunden bieten wir zahlreiche Produkte, mit denen sich Luftschadstoffe oder Abfälle reduzieren lassen – angefangen bei Prozesskatalysatoren für die Industrie über Kraftstoffadditive und Katalysatoren für die Automobilbranche bis hin zu Additiven und Track-and-Trace-Technologien für eine längere Lebensdauer von Kunststoffen oder ein verbessertes mechanisches Recycling von Kunststoffabfällen.

Wir richten unser Handeln immer stärker am **Prinzip der Kreislaufwirtschaft** aus. Dies umfasst zum Beispiel den verstärkten Einsatz von recycelten und abfallbasierten Rohstoffen in unserer Produktion, die Wiederaufbereitung von Betriebsstoffen oder den Ausbau unserer Kapazitäten zur Rückgewinnung von Edelmetallen aus ausgedienten Automobil- und Industriekatalysatoren. Zudem entwickeln wir produktspezifische Recyclingtechnologien, häufig gemeinsam mit Partnern entlang unserer Wertschöpfungsketten. So treiben wir beispielsweise das chemische Recycling von gemischten Kunststoffabfällen und entsorgten Schaumstoffmatratzen voran oder arbeiten an neuen Konzepten für das Recycling von Batteriematerialien. Darüber hinaus engagieren wir uns in branchenübergreifenden Netzwerken und Initiativen zur Vermeidung von Abfällen und zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Hierzu zählen unter anderem die „Alliance to End Plastic Waste“ (Allianz gegen Plastikmüll in der Umwelt, siehe Kasten Seite 134) oder die Ellen MacArthur Foundation.

[Mehr zum Thema Kreislaufwirtschaft auf Seite 44](#)

## Luftemissionen

Die absoluten Emissionen luftfremder Stoffe aus unseren Produktionsanlagen betragen im Jahr 2021 26.358 Tonnen (2020: 24.496 Tonnen<sup>a</sup>). Die Emissionen von ozonabbauenden Substanzen nach dem Montreal-Abkommen lagen 2021 bei 17 Tonnen (2020: 14 Tonnen). Durch die sukzessive Umstellung auf alternative Kältemittel konnten wir diese Emissionen von 229 Tonnen im Jahr 2002 deutlich reduzieren. Die Emissionen von Schwermetallen<sup>1</sup> betragen im Jahr 2021 2 Tonnen (2020: 2 Tonnen<sup>a</sup>).

### Emissionen in die Luft

Luftfremde Stoffe aus dem BASF-Geschäft	2021	2020
CO (Kohlenmonoxid)	3.951	3.731 <sup>a</sup>
NO <sub>x</sub> (Summe Stickoxide)	11.450	10.646 <sup>a</sup>
NMVOG (Flüchtige organische Kohlenstoffverbindungen ohne Methan)	4.988	4.532 <sup>a</sup>
SO <sub>x</sub> (Summe Schwefeloxide)	1.864	1.861
Stäube	2.154	2.000
NH <sub>3</sub> (Ammoniak) und sonstige anorganische Stoffe	1.951	1.711
<b>Summe</b>	<b>26.358</b>	<b>24.496<sup>a</sup></b>

<sup>a</sup> Der Vergleichswert für das Jahr 2020 wurde aufgrund von Datenaktualisierungen angepasst.

Mit verschiedenen Maßnahmen wollen wir unsere Emissionen weiter senken. So mindern wir zum Beispiel Stickoxide durch den Einsatz von Katalysatoren oder führen Abgase in den Produktionsprozess zurück. Ein Beispiel hierfür ist die Herstellung von Adipinsäure am Standort Ludwigshafen. Das dabei als Nebenprodukt anfallende Lachgas können wir bereits heute zu 99 % zersetzen oder in der BASF-Verbundstruktur verwerten. Künftig werden es sogar 99,9 % sein. Möglich wird dies durch ein im Jahr 2021 implementiertes Automatisierungsprojekt, das die Prozesse auf Basis wichtiger Anlagenparameter und mithilfe von vorausschauenden Modellrechnungen optimal steuert. Ziel ist es, jährlich rund 550 Tonnen Lachgasemissionen zu vermeiden. Dies entspräche rund 145.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

<sup>1</sup> Schwermetalle sind in der Zahl für Stäube enthalten (siehe Tabelle „Emissionen in die Luft“).

## Abfälle

Im Jahr 2021 fielen bei BASF 2,47 Millionen Tonnen Abfall an (2020: 2,21 Millionen Tonnen). Davon wurden 53,0 % beseitigt. Der Anteil gefährlicher Abfälle an der Gesamtmenge der beseitigten Abfälle lag bei 73,9 % (2020: 69,6 %). Bei allen Abfällen prüfen wir dem Konzept der Kreislaufwirtschaft folgend fortlaufend Möglichkeiten für eine stoffliche oder thermische Verwertung (siehe Abschnitt „Strategie“). Im Jahr 2021 konnten wir hierdurch 47,0 % unserer Abfälle einer neuen Nutzung zuführen. Für nicht verwertbare Abfälle ermitteln und evaluieren wir kontinuierlich die sichersten und umweltverträglichsten Entsorgungswege. Der Großteil unserer gefährlichen Abfälle wurde im Jahr 2021 verbrannt (77,7 %), wenn möglich mit Energierückgewinnung. 7,6 % der gefährlichen Abfälle wurden auf Deponien entsorgt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um kontaminierten Bauschutt, der aufgrund rechtlicher Vorgaben nicht wiederverwendet beziehungsweise recycelt werden darf.

### Abfallaufkommen der BASF-Gruppe

Millionen Tonnen	Gefährlicher Abfall <sup>a</sup>		Nicht gefährlicher Abfall <sup>a</sup>	
	2021	2020	2021	2020
Stofflich verwertet	0,14	0,13	0,37	0,31
Thermisch verwertet	0,52	0,43	0,13	0,09
<b>Verwerteter Abfall</b>	<b>0,66</b>	<b>0,56</b>	<b>0,50</b>	<b>0,40</b>
Durch Verbrennen (ohne Energiegewinnung)	0,75	0,64	0,10	0,10
Auf Übertagedeponie	0,12	0,13	0,22	0,23
Andere <sup>b</sup>	0,10	0,10	0,02	0,05
<b>Beseitigter Abfall</b>	<b>0,97</b>	<b>0,87</b>	<b>0,34</b>	<b>0,38</b>
<b>Gesamtes Abfallaufkommen</b>	<b>1,63</b>	<b>1,43</b>	<b>0,84</b>	<b>0,78</b>

<sup>a</sup> Die Klassifizierung der Abfälle in gefährliche und nicht gefährliche Abfälle erfolgt nach lokalen Vorschriften.

<sup>b</sup> Physisch-chemische und biologische Behandlung, untertägige Entsorgung

## Altlasten

Für unser Altlastenmanagement haben wir weltweit geltende Standards. Ein globales Netzwerk von Fachleuten sorgt für die Umsetzung. Zur Sanierung von Altlasten erarbeiten wir Lösungen, die Natur- und Klimaschutzaspekte, Kosten und gesellschaftliche Verantwortung in Einklang bringen. Dabei handelt es sich stets um maßgeschneiderte Einzelfallentscheidungen, die auf rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Stand der Technik basieren. Belastete Standorte werden in einer Altlastendatenbank erfasst. Weltweit haben wir im Jahr 2021 laufende Sanierungsarbeiten planmäßig vorangetrieben und die Planungen weiterer Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen.

Mehr dazu im Anhang zum Konzernabschluss in den Anmerkungen 9 und 23 auf den Seiten 224 und 260

## Gut zu wissen

### Alliance to End Plastic Waste

2019 haben wir mit weiteren Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette – von Kunststoffproduzenten über Konsumgüterhersteller bis zu Entsorgern – die „Alliance to End Plastic Waste“ (Allianz gegen Plastikmüll in der Umwelt, AEPW) gegründet. Gemeinsam mit den inzwischen rund 65 Mitgliedern entwickeln wir Lösungen, die vermeiden, dass Kunststoffabfälle in die Umwelt gelangen, insbesondere in die Weltmeere. Im Fokus stehen dabei vier Handlungsfelder: Infrastrukturentwicklung für Abfallsammlung, Förderung von innovativen Recycling-Methoden, Aufklärung und Einbindung verschiedener Stakeholder sowie Säuberung von stark durch Kunststoffabfälle betroffenen Gebieten. Bis 2023 will die Initiative bis zu 1,5 Milliarden US\$ investieren. BASF unterstützt beispielsweise mit dem Projekt ChemCycling™ das Ziel der AEPW, eine Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe zu etablieren.

Mehr zur Alliance to End Plastic Waste unter [endplasticwaste.org](https://endplasticwaste.org)

**Wasser**

GRI 102, 103, 303

LIEFERANTEN

BASF

KUNDEN

**Wasser ist von elementarer Bedeutung für die chemische Produktion. Wir verwenden es als Kühl-, Löse- und Reinigungsmittel, zur Herstellung von Produkten und nutzen Wasserwege zum Transport unserer Waren. Gleichzeitig ist Wasser in immer mehr Regionen ein knappes Gut. Deshalb tragen wir mit einem nachhaltigen Wassermanagement zum verantwortungsvollen Umgang mit dieser Ressource bei.**

**Auf einen Blick**

**1.695 Mio.**  
Kubikmeter Gesamt-  
wasserbezug

**78,5 %**  
des benötigten Wassers durch  
Mehrfachnutzung gedeckt

- Verantwortungsvoller Umgang wesentlicher Teil der Strategie
- Globales Wasserziel zu 53,5 % erreicht
- Bedarf und Nutzung werden kontinuierlich optimiert

**Strategie**

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Wasser ist ein wesentliches Element unseres Responsible-Care-Management-Systems und wichtiger Bestandteil unseres Bekenntnisses zu den Zielen zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs). Dies kommt auch in unserem **Positionspapier zum Wasserschutz** zum Ausdruck, das wir im Jahr 2021 veröffentlicht haben.

Unsere globalen Standards und Vorgaben im Themenfeld Wasser sind in gruppenweit gültigen Richtlinien definiert. Diese schreiben unter anderem vor, dass an allen Produktionsstandorten Wasser-

schutzkonzepte umgesetzt werden müssen. Darüber hinaus umfassen die Richtlinien beispielsweise auch die Aspekte Anlagen- und Transportsicherheit (siehe Seite 120 und 125), um produktions- und transportbezogene Produktaustritte in Gewässer bestmöglich zu vermeiden. Die Umsetzung und Einhaltung der internen Richtlinien und gesetzlichen Vorgaben liegt in der Verantwortung unserer Standorte und Tochtergesellschaften. Die Corporate-Center-Einheit „Environmental Protection, Health & Safety“ überprüft dies regelmäßig im Rahmen von Audits. Informationen, Erfahrungen und gelungene Praxisbeispiele zum verantwortungsvollen Umgang mit Wasser tauschen wir kontinuierlich im globalen BASF-Expertennetzwerk aus.

Zentraler Baustein unserer Strategie ist seit vielen Jahren die Einführung und Umsetzung eines **nachhaltigen Wassermanagements**. Dabei konzentrieren wir uns auf unsere Verbundstandorte sowie auf Produktionsstandorte in Wasserstressgebieten<sup>1</sup>. Ziel ist es, die Ressource Wasser zu schützen, durch Kreislaufführung möglichst effizient zu nutzen sowie Abwassermengen und Emissionen stetig zu verringern. Hierbei betrachten wir die quantitativen, qualitativen und sozialen Aspekte der Wassernutzung.

Wir verfolgen unser Ziel durch die Anwendung des European-Water-Stewardship-Standards, der sich auf vier Prinzipien stützt: eine nachhaltige Wasserentnahme, Erhaltung einer guten Wasserqualität, Bewahrung von Schutzgebieten im Wassereinzugsgebiet und Sicherstellung eines ständigen Verbesserungsprozesses.

Wir setzen uns entlang der gesamten Wertschöpfungskette für den **verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser** ein. Die Einhaltung von Umweltstandards bei Lieferanten überprüfen wir im Zuge unserer regelmäßigen Lieferantenbewertung (siehe Seite 110). Bei Verbesserungsbedarf unterstützen wir Lieferanten, entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, etwa zum korrekten Umgang mit Abwässern. Zudem engagieren wir uns in zahlreichen Initiativen für mehr Nachhaltigkeit in der Lieferkette (siehe Seite 113). So ist beispielsweise der effiziente Wassereinsatz wesentlicher Bestandteil des Projekts „Pragati“ zum nachhaltigeren

Anbau von Rizinusbohnen als Ausgangsmaterial für das von uns genutzte Rizinusöl.

Unseren Kunden bieten wir Lösungen, die helfen, Wasser zu reinigen, es effizienter einzusetzen und Verschmutzungen zu verringern. Hierzu zählen zum Beispiel Hochleistungskunststoffe zur Herstellung von Membranen für die Ultrafiltration, Saatgut mit einer erhöhten Toleranz gegenüber Trockenheit und Hitze oder wassersparende Dünnschicht-Verfahren zur Metallvorbehandlung.

Wir arbeiten mit zahlreichen Partnern entlang der Wertschöpfungskette und aus der Zivilgesellschaft zusammen, um die Ressource Wasser zu schützen. So ist BASF beispielsweise Mitglied der „Alliance for Water Stewardship“, einer globalen Multi-Stakeholder-Organisation zur Förderung des verantwortungsvollen Umgangs mit Wasser. Wir sind Mitbegründer der „Alliance to End Plastic Waste“ (AEPW) und engagieren uns darüber hinaus in weiteren globalen Netzwerken wie dem World Plastics Council oder der Operation Clean Sweep, um den Eintrag von Kunststoffen insbesondere in Gewässer effektiv zu vermeiden und zu verringern.

Wir berichten transparent und umfassend zum Thema Wasser. So haben wir auch im Jahr 2021 die Fragen der Non-Profit-Organisation **CDP** zum Thema Wasser ausführlich beantwortet. In der abschließenden Bewertung erreichte BASF die Note A- und somit erneut Leadership-Status. CDP beurteilt, wie transparent Unternehmen über ihre Aktivitäten im Wassermanagement berichten und wie sie Risiken, zum Beispiel Wasserknappheit, reduzieren. Zudem fließt in die Bewertung ein, inwieweit Produktentwicklungen auch bei Kunden der bewerteten Unternehmen zu einem nachhaltigen Wassermanagement beitragen können.

➔ Mehr zu unserem Positionspapier zum Gewässerschutz unter [basf.com/wasser](https://basf.com/wasser)  
Mehr zum CDP-Fragebogen „Wasser“ unter [basf.com/de/cdp](https://basf.com/de/cdp)

<sup>1</sup> Als Wasserstressgebiete definieren wir Gebiete, in denen mehr als 40% des verfügbaren Wassers von Industrie, Haushalten und Landwirtschaft genutzt werden. Unsere Abgrenzung basiert auf dem vom World Resources Institute veröffentlichten Wasserrisiko-Atlas (Aquaduct 3.0). Mehr unter [www.wri.org/aqueduct](https://www.wri.org/aqueduct)



### Globales Ziel und Maßnahmen

Bis 2030 wollen wir ein nachhaltiges Wassermanagement an unseren Verbundstandorten sowie an allen Produktionsstandorten in Wasserstressgebieten einführen. Damit erfassen wir 89% des Gesamtwasserbezugs von BASF. Unser Ziel haben wir im Jahr 2021 zu 53,5% erreicht (2020: 46,2%)<sup>1</sup>. Im Jahr 2021 wurde an sieben weiteren Standorten ein nachhaltiges Wassermanagement eingeführt (2020: 6).

Im Zuge des nachhaltigen Wassermanagements bewerten unsere Standorte regelmäßig die **Wassersituation im Einzugsgebiet**. Dies schärft das Bewusstsein für mögliche Risiken und potenzielle Auswirkungen wie zum Beispiel Wasserknappheit für die Bevölkerung. Auf Basis der bis Ende 2021 durchgeführten Bewertungen konnten wir an keinem Standort wesentliche Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Wasserverfügbarkeit und -qualität feststellen.

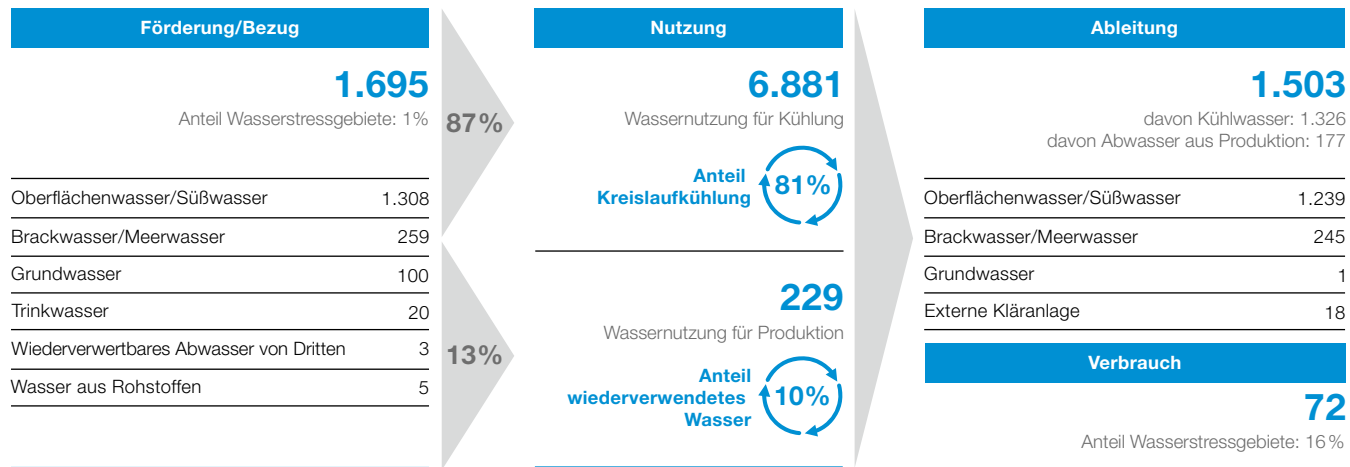
### Ziel 2030

#### Einführung eines nachhaltigen Wassermanagements an unseren Produktionsstandorten in Wasserstressgebieten und an unseren Verbundstandorten

Wichtiger Bestandteil unseres nachhaltigen Wassermanagements ist zudem die kontinuierliche Analyse und Umsetzung von **Verbesserungsmaßnahmen**. So nutzen wir zum Beispiel an unserem Standort in Tarragona/Spain seit 2013 und in Freeport/Texas seit 2019 Abwasser aus kommunalen Kläranlagen, um unseren Frischwasserbedarf zu reduzieren. Am Standort Pontecchio/Italien greifen wir teilweise auf Regenwasser zurück, wodurch unser Bedarf an Fluss- und Grundwasser im Jahr 2021 um 22.200 Kubikmeter sank. In Belgien beteiligt sich unser Verbundstandort Antwerpen gemeinsam mit weiteren Chemie- und Pharmaunternehmen am Netzwerk „Lerend Netwerk Water“ des belgischen Chemieverbands Essenscia. Ziele sind der Erfahrungsaustausch zum verantwortungsvollen Um-

### Wasserbilanz BASF-Gruppe 2021

Millionen Kubikmeter pro Jahr



gang mit Wasser sowie die Entwicklung von Aktionsplänen für den Wasserschutz und die zirkuläre Wassernutzung. Am Verbundstandort Ludwigshafen konnten wir den Kühlwasserbedarf durch verschiedene technische Verbesserungen in den vergangenen Jahren kontinuierlich optimieren. Ein Beispiel ist die Ethylenoxid-Fabrik, in der eine im Jahr 2020 umgesetzte Änderung des Leitungswegs den Flusswasserbedarf für Kühlzwecke ausgehend vom Referenzzeitraum Juni 2019 bis Juni 2020 um rund 4,7 Millionen Kubikmeter verringert. Da das Kühlsystem seither ohne Pumpen auskommt, können im Vergleich zur Referenzperiode zudem rund 360.000 Kilowattstunden Strom eingespart werden.

Abhängig von der Situation vor Ort setzen wir Verbesserungsmaßnahmen im Einzugsgebiet unserer Standorte auch gemeinsam mit weiteren Interessengruppen um. Ein Beispiel ist das Programm „Incentivo ao Produtor de Água“, das wir im Jahr 2011 am Standort Guaratinguetá/Brasilien gemeinsam mit der lokalen Verwaltung, der Espaço ECO Foundation und weiteren Partnern ins Leben gerufen

haben. Durch Maßnahmen wie eine bessere Bewirtschaftung der Böden oder die Wiederaufforstung von Uferwäldern konnten seither Oberflächenabfluss und Bodenerosion im Einzugsgebiet des Ribeirão Guaratinguetá deutlich verringert werden.

### Wasserbilanz

Unser **Gesamtwasserbezug** lag im Jahr 2021 bei 1.695 Millionen Kubikmetern (2020: 1.728). Zum größten Teil wurde dieser Bedarf aus Süßwasser, etwa aus Flüssen oder Seen, gedeckt (84% des Gesamtwasserbezugs). An einzelnen Standorten verwenden wir alternative Quellen, wie aufbereitetes städtisches Abwasser, Brackwasser oder Meerwasser. Ein kleiner Teil des benötigten Wassers gelangt auch als Bestandteil von Rohstoffen und als Dampf an unsere Standorte oder wird in unseren Produktionsprozessen freigesetzt. Wir entnehmen das für Kühl- und Produktionszwecke benö-

<sup>1</sup> Für unser Wasserziel berücksichtigen wir zusätzlich weiterhin diejenigen Standorte, die wir vor 2019 als Wasserstressstandorte gemäß Pfister et al. (2009) identifiziert hatten.



tigte Wasser größtenteils selbst. Im Jahr 2021 wurden 5 % unseres Gesamtwasserbezugs durch Dritte gedeckt (2020: 5 %).

Wir nutzen Wasser überwiegend zur Kühlung (87 % des Gesamtwasserbezugs) und geben es ohne Produktkontakt anschließend in die Gewässer zurück. Unseren Kühlwasserbedarf reduzieren wir, indem wir einen möglichst hohen Anteil in Kreisläufen führen. Dazu setzen wir Rückkühlwerke ein, die eine Mehrfachnutzung des Kühlwassers ermöglichen. Rund 13 % des gesamten Wasserbezugs werden in unseren Produktionsanlagen genutzt, zum Beispiel für Extraktions- und Lösungsprozesse oder zur Reinigung. Auch hier reduzieren wir unseren Wasserbedarf, indem wir Abwässer wiederverwerten. Der größte Teil des für Produktionszwecke genutzten Wassers wird nach Aufbereitung in unseren eigenen Kläranlagen oder Kläranlagen Dritter wieder in die Gewässer zurückgeleitet. Insgesamt werden 78,5 % unseres zur Kühlung oder Produktion genutzten Wassers mehrfach verwendet.

Der **Wasserverbrauch** der BASF-Gruppe beschreibt die Menge an Wasser, die nicht mehr in ein Gewässer zurückgeleitet wird und somit anderen Nutzern nicht mehr zur Verfügung steht. Im Wesentlichen beruht der Verbrauch auf der Verdunstung von Wasser bei der Kreislaufführung von Kühlwasser. Zum kleineren Teil geht er auf Wasser zurück, das in unseren Produkten enthalten ist. Der Wasserverbrauch lag im Jahr 2021 bei rund 72 Millionen Kubikmetern (2020: 63 Millionen Kubikmeter).

Im Jahr 2021 lagen rund 25 % unserer Produktionsstandorte in **Wasserstressgebieten** (2020: 25 %). Auf diese Standorte entfiel 1 % des gesamten Wasserbezugs von BASF (2020: 1 %)¹. Wir beziehen das Wasser in Wasserstressgebieten größtenteils von Dritten (81 %) und decken unseren Bedarf dabei hauptsächlich aus Süßwasser. Der Anteil des Wasserverbrauchs in Wasserstressgebieten am BASF-Gesamtwasserverbrauch lag im Jahr 2021 bei 16 % (2020: 11 %) und resultierte maßgeblich aus der Verdunstung in Kühlprozessen. Der Anteil des Abwassers in Wasserstressgebieten an der BASF-Gesamtabwassermenge lag bei weniger als 1 %. Hier

ist der Anteil des Abwassers aus Kühlprozessen geringer als in der gesamten BASF-Gruppe. Kühlwasser wird dort kaum als Durchlaufkühlung, sondern überwiegend in Kreisläufen genutzt, um den Wasserbedarf zu senken. Produktionsabwässer in Wasserstressgebieten werden vorwiegend in Anlagen Dritter aufbereitet.

Das Gewinnen, Aufbereiten, Transportieren und Rückkühlen von Wasser ist mit einem beträchtlichen Energiebedarf verbunden. Wir arbeiten kontinuierlich daran, den Energieverbrauch und die Menge des genutzten Wassers zu optimieren und an Betriebs- und Umweltanforderungen anzupassen.

### Emissionen in das Wasser

An BASF-Produktionsstandorten leiteten wir im Jahr 2021 insgesamt 1.503 Millionen Kubikmeter Wasser ab (2020: 1.429). Davon kamen 177 Millionen Kubikmeter Abwasser aus der Produktion.

Unsere Abwässer unterliegen strengen Kontrollen und wir bewerten die Auswirkung der Abwasserableitung sorgfältig unter Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften. Sowohl durch interne Audits als auch durch lokal zuständige Behörden wird regelmäßig überprüft, ob die Analysen und Sicherheitsvorkehrungen an unseren Standorten den internen Richtlinien und rechtlichen Vorgaben entsprechen.

Die Stickstoffemissionen in das Wasser betragen im Jahr 2021 3.000 Tonnen (2020: 2.900). Über Abwässer wurden rund 12.500 Tonnen organische Stoffe emittiert (2020: 11.500). Unsere Abwässer enthielten 17 Tonnen Schwermetalle (2020: 22). Die Phosphoremissionen betragen 340 Tonnen (2020: 270).

Bereits im Produktionsprozess folgen wir dem Grundsatz, das Abwasservolumen und die Schadstofffracht zu verringern, sowie Abwasser und Stoffströme intern möglichst wiederzuverwenden. Bei der Behandlung unserer Abwässer setzen wir sowohl auf zentrale Maßnahmen in Kläranlagen wie auch auf die selektive Vorbehand-

lung einzelner Abwasserteilströme bereits vor der Kläranlage. Je nach Art und Grad der Verschmutzung nutzen wir dabei verschiedene Methoden, wie biologische Verfahren, chemische Oxidation, Membrantechnologien, Fällung oder Adsorption.

Um unvorhergesehene Emissionen sowie die Verschmutzung von Oberflächenwasser oder Grundwasser zu vermeiden, erstellen wir für unsere Produktionsanlagen **Wasserschutzkonzepte**. Dies ist im Rahmen unseres Responsible-Care-Management-Systems für alle Produktionsanlagen verpflichtend. In den Abwasserschutzkonzepten werden Abwässer hinsichtlich ihrer Risiken bewertet und geeignete Überwachungsmaßnahmen abgeleitet. Die Einhaltung und Umsetzung überprüfen wir im Rahmen von Audits.

 Mehr dazu unter [basf.com/wasser](https://www.basf.com/wasser)

¹ Für die Bestimmung des anteiligen Wasserbezugs beziehungsweise Wasserverbrauchs wurden die Standorte in Wasserstressgebieten mit Aqeduct 3.0 ermittelt.

## Biodiversität

GRI 102, 103, 304

LIEFERANTEN

BASF

KUNDEN

**Biodiversität beschreibt die Vielfalt von Lebensformen auf der Erde. Bei einer geringen Vielfalt von Flora und Fauna ist die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen gegenüber Veränderungen wie etwa dem Klimawandel geschwächt. Als Chemieunternehmen sind wir auf Ökosystemleistungen wie die Verfügbarkeit von nachwachsenden Rohstoffen oder die hohe Qualität von Luft, Wasser und Boden angewiesen und nehmen gleichzeitig Einfluss darauf. Der Schutz von Biodiversität ist ein wichtiger Teil unseres Nachhaltigkeitsengagements.**

### Auf einen Blick

- Strategische Ausrichtung unserer Biodiversitätsmaßnahmen anhand einer Bewertung unserer Auswirkungen
- Engagement für den Erhalt der Artenvielfalt entlang der gesamten Wertschöpfungskette und mit strategischen Partnerschaften

### Strategie

BASF sieht das Übereinkommen über die biologische Vielfalt der Vereinten Nationen (Convention on Biological Diversity) und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), darunter die Ziele „Leben unter Wasser“ (SDG 14) und „Leben an Land“ (SDG 15), als wichtige Orientierungs- und Bezugsrahmen. Mit unseren Maßnahmen stärken wir den Erhalt der Biodiversität und kommen unserer Verantwortung für das Wohlergehen von Umwelt und Gesellschaft nach. Unsere nachhaltigkeitsbezogenen Unternehmensziele zu Klimaschutz, Produktportfolio, Kreislaufwirtschaft, Wassermanagement und verantwortungsvollem Einkauf tragen auch zum Schutz der Biodiversität bei.

Unsere Biodiversitäts-Maßnahmen richten wir entsprechend den Auswirkungen unserer unternehmerischen Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette aus. Unser Augenmerk liegt dabei auf den drei Wirkungsbereichen „Lieferketten“, „Standorte und Produktion“ sowie „Produktauswirkungen“. Diese haben wir im Rahmen eines internen Workshops mit Blick auf die fünf vom Weltbiodiversitätsrat (Intergovernmental Science Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) definierten Treiber des Biodiversitätsverlusts analysiert. Diese sind „Landnutzungswandel“, „Klimawandel“, „invasive Arten“, „Übernutzung“ und „Umweltverschmutzung“. Die Auswirkungen entlang unserer Wertschöpfungsketten betreffen der Analyse zufolge insbesondere die Treiber „Klimawandel“, „Landnutzungswandel“ und „Umweltverschmutzung“. Dem Biodiversitätsverlust-Treiber „Klimawandel“ wirken wir mit unseren Maßnahmen zum Klimaschutz als Bestandteil aller unserer Wirkungsbereiche entgegen und zahlen damit auf den Erhalt der Biodiversität ein (siehe Seite 126).

Wir verwenden verschiedene Methoden zur **Messung unserer Nachhaltigkeitsleistung**, die relevante Risiken und Chancen für Biodiversität implizit und explizit berücksichtigen. Beispiele sind die Ökoeffizienz-Analyse, SEEBalance®, Sustainable Solution Steering, Value-to-Society sowie AgBalance® und der dazugehörige Biodiversitätsrechner. Im Rahmen von Value-to-Society bewerten wir unter anderem die Landnutzung entlang von Wertschöpfungsketten. Neu entwickelte Bewertungsmethoden helfen uns, weitere Einflüsse auf Biodiversität zu verstehen. Auf Basis dieses Verständnisses treten wir mit Partnern in Austausch und gehen strategische Kooperationen ein, mit denen wir weltweit Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität vorantreiben.

### Verantwortung für unsere Lieferketten

Die Geschäftstätigkeiten unserer Rohstofflieferanten sind teils mit Landnutzungen verbunden, welche die Biodiversität beeinflussen können (Treiber „Landnutzungswandel“). Unsere Erwartungen an Lieferanten hinsichtlich Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards in

der Lieferkette haben wir im Verhaltenskodex für Lieferanten festgeschrieben (siehe Seite 109).

BASF bezieht eine Reihe von nachwachsenden Rohstoffen. Besonders beim Bezug von **Palm- und Palmkernöl** besteht ein hohes Risiko, dass Waldgebiete gerodet werden, um Anbauflächen zu schaffen. Für mehr Nachhaltigkeit bei der Beschaffung haben wir im Jahr 2011 unsere Palm-Selbstverpflichtung (BASF Palm Commitment) etabliert, die 2015 erneuert wurde und durch unsere Palm Sourcing Policy umgesetzt wird. Die Zertifizierung durch Dritte mit Standards wie dem des Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) ermöglicht es uns, Biodiversitätskriterien beim Einkauf von Rohstoffen zu berücksichtigen (siehe Seite 113). Mit eigenen Initiativen setzen wir uns auch für die Umweltverträglichkeit weiterer Lieferketten ein, wie etwa bei unserem **Rambutan-Programm**. Es wurde 2014 gestartet, um in enger Zusammenarbeit mit Partnern in Vietnam pflanzliche Inhaltsstoffe für Kosmetikprodukte aus biologisch zertifizierten Rambutan-Gärten zu beziehen. In Kooperation mit lokalen Landwirten und NGOs fördert BASF mit dem Programm neben dem Erhalt von Lebensräumen mit biologischer Vielfalt auch gute landwirtschaftliche Praktiken, Geschlechtergerechtigkeit und gerechte Arbeitsbedingungen.

In unserer **Position zum Schutz der Wälder** bekennen wir uns beim Einkauf nachwachsender Rohstoffe dazu, Gebiete mit hoher Bedeutung für die Biodiversität zu erhalten, etwa Waldgebiete mit kohlenstoffreichem Bestand und Torfgebiete. Im Jahr 2021 beteiligte sich BASF zum zweiten Mal an der Bewertung „Wälder“ durch die internationale Organisation **CDP** und erreichte die Note A- und damit erneut Leadership-Status. CDP ist eine Non-Profit-Organisation, die Unternehmen unter anderem hinsichtlich ihres Umgangs mit Umweltrisiken und Chancen in Bezug auf Wälder bewertet. Diese Bewertung findet anhand detaillierter Einblicke in die Palmwertschöpfungskette sowie in Aktivitäten mit Auswirkungen auf Ökosysteme und Lebensräume statt.

## Verantwortung für unsere Standorte und Produktion

Beim Management unserer Standorte und Anlagen achten wir auf den Erhalt der Biodiversität. Wir betreiben unsere Einrichtungen auf verantwortungsvolle Weise und minimieren negative Auswirkungen auf die Umwelt (Biodiversitätsverlust-Treiber „Umweltverschmutzung“), indem wir die Emissionen in Luft, Wasser und Boden möglichst gering halten sowie Abfälle vermeiden und verringern (mehr auf Seite 133).

Bei Maßnahmen unseres Standort-Managements berücksichtigen wir unsere Auswirkungen auf den Treiber „Landnutzungswandel“. Aufgrund der Relevanz von Schutzgebieten für den Erhalt der Biodiversität überprüfen wir etwa unsere Produktionsstandorte auf ihre Nähe zu international anerkannten Schutzgebieten. 2021 haben wir diesen Indikator in unsere Umweltdatenbank aufgenommen. Damit können wir auf lokaler Ebene für Biodiversität sensibilisieren und auf mögliche Auswirkungen auf diese Gebiete durch unsere Standorte aufmerksam machen. Es grenzen 4 % unserer Produktionsstätten an ein Ramsar-Gebiet und 1 % an ein Schutzgebiet der Kategorie I, II oder III der Weltnaturschutzunion (International Union for Conservation of Nature)<sup>1</sup>. Keine unserer Produktionsstätten grenzt an ein UNESCO-Schutzgebiet.

In Entscheidungsprozessen haben wir Biodiversität als Kriterium aufgenommen, und auch bei Investitionsentscheidungen zum Bau neuer Standorte oder zur Erweiterung bestehender Standorte führen wir systematische Bewertungen von Nachhaltigkeitsaspekten durch. Unter anderem werden dabei die potenziellen Auswirkungen auf Wälder und Biodiversität bewertet.

An einigen Standorten implementieren wir **lokale Maßnahmen** zum Schutz von Biodiversität. In Clermont/Frankreich wurden etwa Grünflächen in biodiversitätsfreundliche Flächen umgewandelt, Nistkästen für Schwalben und andere Vogelarten angelegt und ihre Populationsgrößen überprüft und dokumentiert. Außerdem wurden Mitarbeitende durch Schulungen für das Thema Biodiversität sensibilisiert.

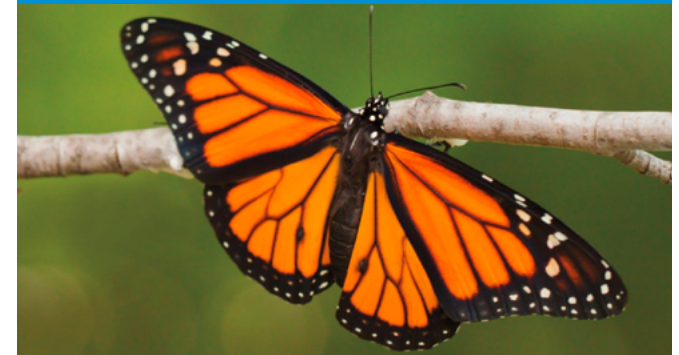
Auch in unserer **Produktion** berücksichtigen wir den Erhalt der Biodiversität. Wir setzen uns dafür ein, Bestimmungen internationaler Umweltabkommen wie des Nagoya-Protokolls einzuhalten. Das Zusatzabkommen der UN zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt regelt den Zugang zu genetischen Ressourcen und den gerechten Vorteilsausgleich (Access and Benefit Sharing). Es schreibt den Nutzern genetischer Ressourcen, etwa in Form von pflanzlichen Rohstoffen, Verpflichtungen wie Ausgleichszahlungen vor. Mit internen Kontrollmechanismen überprüfen wir, ob die Vorgaben eingehalten werden.

## Umgang mit den Auswirkungen unserer Produkte

BASF bietet Produkte und Lösungen für eine Vielzahl von Branchen an. Wir wollen sicherstellen, dass unsere Produkte den Qualitätsanforderungen unserer Kunden gerecht werden und bei sachgerechter Anwendung keine Gefahr für Mensch, Tier und Umwelt darstellen. Mit unserem Bekenntnis zu den Zielen der Responsible Care®-Initiative des International Council of Chemical Associations verpflichten wir uns, negative Auswirkungen unserer Produkte auf Sicherheit, Gesundheit und Umwelt kontinuierlich zu verringern und unsere Produkte stetig weiterzuentwickeln. Dabei ist es wichtig, die möglichen Auswirkungen des Produkteinsatzes auf Biodiversität zu berücksichtigen, etwa hinsichtlich des Treibers „Umweltverschmutzung“.

So prüfen wir zum Beispiel unsere Produkte und Lösungen in den Bereichen **Pflanzenschutz und Saatgut** im gesamten Forschungs-, Entwicklungs- und Registrierungsprozess wie auch fortlaufend nach erfolgter Marktzulassung auf mögliche Risiken und Auswirkungen auf Ökosysteme, in denen sie angewendet werden. Um einer unsachgemäßen Anwendung vorzubeugen, haben wir unter anderem verschiedene Projekte ins Leben gerufen und bieten Weiterbildungen an (siehe Seite 124).

## Gut zu wissen



## Initiative zum Erhalt des Lebensraums des Monarchfalters

Die Kooperation „Alas para el Campo“ zwischen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), BASF und Partnern aus Politik, Wissenschaft, Distributoren und lokalen Gemeinschaften wurde 2019 in Mexiko ins Leben gerufen. Ziel ist es, den Lebensraum des Monarchfalters auf seiner Migrationsroute wiederherzustellen und damit auch andere Bestäuber zu schützen. Der Fokus der Initiative liegt auf der Einführung von Maßnahmen für eine nachhaltige Landwirtschaft, guter landwirtschaftlicher Praxis und Strategien zur Erhaltung von Ökosystemen zum Schutz von Bestäubern und anderen Nützlingen. So stellen Landwirte in Mexiko, Mittelamerika und in der Karibik Lebensräume für die biologische Vielfalt wieder her und schaffen gleichzeitig die Grundlage für nachhaltige Erträge und Wohlstand für ihre Gemeinschaften.

Jede Art von **ländlicher Bewirtschaftung**, zum Beispiel Land- und Forstwirtschaft, trägt zu Veränderungen in der biologischen Vielfalt bei (Biodiversitätsverlust-Treiber „Landnutzungswandel“). Tätigkeiten wie die Bodenbearbeitung, Entwässerung, Düngung und der

<sup>1</sup> Als „angrenzend“ haben wir den Bereich im Umkreis von 3 km definiert.

Einsatz von Pflanzenschutzmitteln können Auswirkungen auf Flora und Fauna haben, indem sie etwa Nahrungsquellen beeinflussen. Diese Auswirkungen zu minimieren und dabei die notwendige Produktivität zu gewährleisten, ist eine der größten Herausforderungen für Landwirte. Unser Unternehmensbereich Agricultural Solutions konzentriert sich auf vier Bereiche, um Landwirte zu unterstützen, die richtige Balance zu finden: klimaschonendere Landwirtschaft, nachhaltige Lösungen, digitale Landwirtschaft und intelligente Produktverantwortung (mehr auf Seite 90). In diesem Zusammenhang arbeiten wir mit Landwirten zusammen, um ausgewogene Agrarsysteme zu schaffen, die einen produktiven und effizienten Anbau hochwertiger Lebensmittel ermöglichen und gleichzeitig die Biodiversität auf dem Feld fördern. Hierzu beraten wir etwa bei der Bodenbearbeitung oder ermitteln geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften. Dabei kommt unsere langjährige Erfahrung bei der Messung und Bewertung von Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zum Tragen.

Mit unserer **AgBalance®-Methode** und dem seit 2020 verfügbaren Biodiversitätsrechner können die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Praxis auf die biologische Vielfalt wissenschaftlich fundiert bestimmt werden. Entsprechend dieser Bewertung empfehlen wir Maßnahmen, wie etwa das Anlegen von Blühstreifen oder Nistmöglichkeiten, die Bestäubern wie Wildbienen oder Ackerlandvögeln zugutekommen. Unsere modernen Saatgutlösungen ermöglichen zudem bessere Erträge auf bestehendem Ackerland und leisten somit einen Beitrag, natürlichen Lebensraum zu erhalten.

BASF startete 2021 die globale Registrierung eines neuen, umweltschonenderen Insektizid-Wirkstoffs. Der Wirkstoff Axalion™ ermöglicht die Kontrolle eines breiten Spektrums stechender und saugender Schädlinge, die Kulturpflanzen angreifen, ist gleichzeitig aber besonders kompatibel mit nützlichen Insekten wie Bestäubern. Damit unterstützt er Landwirte bei ihrem Ziel, Produktivität, Umweltschutz und gesellschaftliche Anforderungen in Einklang zu bringen.

Die **Haltung von Nutztieren** ist von grundlegender Bedeutung, um die weltweit wachsende Nachfrage nach Produkten tierischen Ursprungs wie Fleisch, Eiern und Milch zu decken. Die industrialisierte

Tierproduktion hat ebenfalls einen hohen Bedarf an landwirtschaftlichen Nutzflächen für den Anbau von Futtermitteln, was Auswirkungen auf den Anteil von Waldflächen und die biologische Vielfalt hat. BASF bietet eine Reihe von Futtermittelzusatzstoffen wie Enzyme, Vitamine, Glycinate oder organische Säuren an, die die Nährstoffverwertung aus dem Futter verbessern. Die bessere Futtermittelverwertung und eine mehr auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Tierproduktion führen dazu, dass weniger Land benötigt wird, so dass natürliche Ökosysteme geschont werden können.

### **Strategische Partnerschaften für Biodiversität**

Der stetige Dialog mit verschiedenen Interessengruppen ist BASF wichtig. Aus diesem Grund suchen wir die Zusammenarbeit mit relevanten Interessengruppen und Organisationen weltweit, um das Bewusstsein für Biodiversität zu stärken und notwendige Maßnahmen voranzutreiben, welche die Lebensräume erhalten. So können wir einerseits unser Wissen aus dem Engagement für Biodiversität teilen und andererseits von anderen lernen, um unsere eigenen Praktiken zu verbessern.

Wir kooperieren hierzu mit einer Vielzahl von Organisationen, unter anderem mit dem Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO), dem Forum Nachhaltiges Palmöl, der Brazilian Coalition on Climate, Forests and Agriculture und der High Carbon Stock Approach Steering Group. Die Arbeitsgruppe Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) arbeitet daran, einen Rahmen für die Berichterstattung über naturbezogene Risiken und diesbezügliche Aktivitäten bereitzustellen. 2021 ist BASF dem neu etablierten Beratungsnetzwerk TNFD-Forum beigetreten, um diese Entwicklung zu unterstützen. Mit unserem Engagement in Organisationen wie der Alliance to End Plastic Waste und Alliance for Water Stewardship (siehe Seite 135) tragen wir zum Erhalt der Biodiversität in Gewässern bei.

Gemeinsam mit internationalen Partnern und auf Grundlage des Dialogs mit Akteuren der Lebensmittelwertschöpfungskette treiben wir die Weiterentwicklung von **Maßnahmen für eine nachhaltige Landwirtschaft** voran. In den USA ist BASF etwa Mitglied der

Honey Bee Health Coalition, die sich zum Ziel gesetzt hat, eine gesunde Honigbienenpopulation zu erreichen und gesunde Populationen einheimischer und bewirtschafteter Bestäuber im Rahmen produktiver landwirtschaftlicher Systeme und florierender Ökosysteme zu unterstützen. BASF France ist Teil des Netzwerks Entreprises pour l'environnement (EpE), das die Kampagne „Act4nature“ mit dem Hauptziel des Schutzes und der Verbesserung von Biodiversität ins Leben gerufen hat.

Bereits seit 2013 arbeiten wir zudem mit verschiedenen Landwirten und Fachleuten des **BASF FarmNetzwerks Nachhaltigkeit**, einem Zusammenschluss aus Landwirtschaftsbetrieben in Europa, daran, mehr vernetzte Biodiversitätsflächen in die landwirtschaftliche Produktion zu integrieren. Aus den in der Zusammenarbeit gewonnenen Erkenntnissen hat ein Beirat aus Fachleuten aus Landwirtschaft, Natur- und Umweltschutz eine „Checkliste Biodiversität“ erarbeitet und 2021 veröffentlicht. Sie fasst zehn ökologisch wirksame Maßnahmen zur Biodiversitätsförderung zusammen. Im „#wirzahlenBiodiversität“-Programm fördert BASF seit 2021 die teilnehmenden Landwirte neben der fachlichen Beratung auch finanziell. Unsere Initiativen zum Erhalt der Artenvielfalt unterstützen Landwirte beim Erreichen der richtigen Balance zwischen Ökonomie und Ökologie und helfen ihnen, einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zum Erhalt von Ökosystemen zu leisten.

[Mehr zu unserem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen auf Seite 44](#)

[Mehr zu Produktverantwortung auf Seite 123 und 124](#)

[Mehr zu unserem Einsatz für Biodiversität unter \[basf.com/biodiversitaet\]\(https://basf.com/biodiversitaet\)](#)

[Mehr zu unserer Position zum Schutz der Wälder unter \[basf.com/waldschutz\]\(https://basf.com/waldschutz\)](#)

## Wir treiben nachhaltige Lösungen voran

**Innovationen aus der Chemie nehmen für die Lösung globaler Herausforderungen wie Klimawandel oder Ressourcenknappheit eine Schlüsselrolle ein. Sie können einen entscheidenden Beitrag liefern, etwa zur Emissionsreduktion oder zur Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch. Eine zielgerichtete Forschung und Entwicklung ist Voraussetzung für nachhaltige Lösungen und ein wichtiger Wachstumstreiber für BASF.**

Themen in diesem Kapitel:  
 Steuerung unseres Produktportfolios  
 Kreislaufwirtschaft  
 CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produkte

### Steuerung unseres Produktportfolios

GRI 102, 416, 417



Geschäftschancen erschließen wir, indem wir unseren Kunden innovative Produkte und Lösungen anbieten, die deren Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Wir stellen sicher, dass die Geschäftseinheiten relevante Nachhaltigkeitsaspekte standardmäßig bewerten und berücksichtigen, wenn sie Strategien, Forschungsprojekte und Innovationsprozesse entwickeln und umsetzen.

Accelerator-Produkte leisten einen substanziellen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette. Hierzu gehören etwa Katalysatoren, die Emissionen in die Umwelt verringern, biologisch abbaubare Mulchfolien für den Einsatz in der Landwirtschaft und Hochleistungsdämmstoffe für eine höhere Energieeinsparung bei geringerem Materialeinsatz im Gebäudebau.

Abgeleitet aus der Unternehmensstrategie haben wir uns ein globales Ziel gesetzt: Wir wollen unsere Innovationskraft noch stärker auf Nachhaltigkeit ausrichten und unseren Umsatz mit Accelerator-Produkten bis zum Jahr 2025 auf 22 Milliarden € erhöhen. Dieses Ziel haben wir bereits im Jahr 2021 erreicht. Unsere Zielsetzung zur Steuerung des Produktportfolios werden wir daher im Laufe des Jahres 2022 weiterentwickeln.

Ein wesentliches Instrument zur Steuerung des Produktportfolios, basierend auf der Nachhaltigkeitsleistung unserer Produkte, ist die Methode Sustainable Solution Steering. Dabei betrachten wir die

### Klassifizierung des bewerteten Portfolios nach der Methode Sustainable Solution Steering

#### Accelerator

Substanzieller Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

#### Performer

Erfüllt grundlegende Nachhaltigkeitsanforderungen im Markt

#### Transitioner

Spezifische Nachhaltigkeitsanforderungen werden aktiv angegangen

#### Challenged

Erhebliche Nachhaltigkeitsanforderung identifiziert und Aktionsplan in Entwicklung oder Umsetzung



#### Umsatz Accelerator

2021: 24.103 Mio. €  
 2020: 16.740 Mio. €

#### Umsatz Performer

2021: 39.033 Mio. €  
 2020: 30.519 Mio. €

#### Umsatz Transitioner

2021: 7.879 Mio. €  
 2020: 6.799 Mio. €

#### Umsatz Challenged

2021: 26 Mio. €  
 2020: 72 Mio. €

Anwendungen unserer Produkte in verschiedenen Märkten und Kundenindustrien. Durch die transparente Klassifizierung unserer Produkte auf Basis ihres Nachhaltigkeitsbeitrags können wir diese gezielt verbessern. Mindestens alle vier Jahre überprüfen wir die Kategorisierung des Portfolios. Dies beinhaltet die Überprüfung des Portfolios in einem Workshop-Format.

Wenn wir bei Neubewertungen unseres Portfolios Produkte mit erheblichen Nachhaltigkeitsanforderungen identifizieren, klassifizieren wir diese als „challenged“. Für alle Produkte dieser Kategorie entwickeln wir Aktionspläne und setzen diese konsequent um. Diese

umfassen etwa Forschungsprojekte und Reformulierungen zur Produktoptimierung oder auch das Ersetzen des Produkts durch eine Alternative. Um unser Portfolio konsequent auf Nachhaltigkeitsbeiträge auszurichten, wird die Vermarktung aller Challenged-Produkte seit 2018 spätestens innerhalb von fünf Jahren nach deren Erstbewertung eingestellt. Wir streben an, Produkte mit höherem Nachhaltigkeitsbeitrag für die entsprechende Anwendung anzubieten, um so unserem eigenen Anspruch und den Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden. Unsere Methode Sustainable Solution Steering kommt deshalb unter anderem angepasst in der Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline sowie in M&A-Projekten zur



Anwendung. Ergebnisse und etwaige erforderliche Maßnahmen sind Bestandteil unserer Geschäftsstrategien.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 haben wir 98,7 % des relevanten Portfolios<sup>1</sup> bewertet (2020: 98,4 %). Dieses umfasst Umsätze der BASF-Gruppe, die mit dem Verkauf von Produkten unseres strategischen Portfolios an Dritte im jeweiligen Geschäftsjahr erwirtschaftet wurden. Im Jahr 2021 waren mehr als 56.000 (2020: >57.000) spezifische Produktanwendungen mit einem Umsatzanteil von 71 Milliarden € auf Nachhaltigkeitsaspekte hin untersucht und bewertet (2020: 54,1 Milliarden €).

Im Jahr 2021 haben wir mit Accelerator-Produkten einen Umsatz in Höhe von 24,1 Milliarden € erzielt (2020: 16,7 Milliarden €) – und damit unser für das Jahr 2025 avisiertes Ziel bereits erreicht. Hinsichtlich des bewerteten relevanten Portfolios beträgt der Anteil der Accelerator-Produkte 33,9 %. Die Umsätze mit Accelerator-Produkten stiegen um 44,3 % gegenüber dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung der Accelerator-Umsätze in den Segmenten Surface Technologies und Chemicals zurückzuführen. Performer-Produkte haben einen Anteil von 54,9 %, Transitioner-Produkte einen Anteil von 11,1 % und Challenged-Produkte einen Anteil von 0,1 % der bewerteten Lösungen.

Aufgrund der stetigen Entwicklung neuer Produktlösungen in der Industrie oder aufgrund sich verändernder regulatorischer Rahmenbedingungen ergeben sich neue Marktanforderungen. Dies hat Einfluss auf die vergleichende Bewertung. Daher führen wir regelmäßige Neubewertungen unseres Produktportfolios durch.

 Mehr zu Sustainable Solution Steering unter [basf.com/de/sustainable-solution-steering](https://basf.com/de/sustainable-solution-steering)

## Kreislaufwirtschaft

Bei der Weiterentwicklung unseres Produktportfolios legen wir einen besonderen Fokus auf Zirkularität. Hierdurch können wir unseren Kunden helfen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, und verbessern zugleich den Material- und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produkte.

Für 2030 streben wir einen Umsatz mit Lösungen für die Kreislaufwirtschaft in Höhe von 17 Milliarden € an. Hierzu zählen Produkte, die auf erneuerbaren oder recycelten Rohstoffen basieren, Materialkreisläufe schließen („close the loop“) oder die Ressourceneffizienz beziehungsweise Langlebigkeit von Materialien erhöhen („extend the loop“).

Zudem wollen wir für die Herstellung unserer Produkte verstärkt alternative Rohstoffe nutzen. Hierzu zählen etwa biobasierte Rohstoffe wie Bionaphtha und Biogas oder nachwachsende Rohstoffe wie RSPO-zertifiziertes Palmöl, die wir bereits seit vielen Jahren als Ersatz für fossile Rohstoffe einsetzen. Um unsere Versorgungsbasis für alternative Rohstoffe zu erweitern und gleichzeitig einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten, erschließen wir zudem neue, abfallbasierte Rohstoffquellen. Hierzu entwickeln wir meist in Zusammenarbeit mit Partnern innovative Technologien, etwa für das chemische Recycling von Kunststoffabfällen oder entsorgte Matratzen aus Polyurethan. Ab 2025 wollen wir jährlich 250.000 Tonnen recycelte und abfallbasierte Rohstoffe in unserer Produktion verarbeiten.

Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir unter anderem ein unternehmensweites Programm zur Kreislaufwirtschaft etabliert. Im Rahmen dieses Programms entwickeln BASF-Teams derzeit in über 35 Initiativen neue Ansätze zu den drei zentralen Handlungsfeldern: alternative Rohstoffpfade, innovative Materialzyklen und neue Geschäftsmodelle für die Kreislaufwirtschaft – zu denen auch digitale und servicebasierte Konzepte zählen.

 Mehr zu Kreislaufwirtschaft auf Seite 44

Mehr zu Rohstoffen ab Seite 112

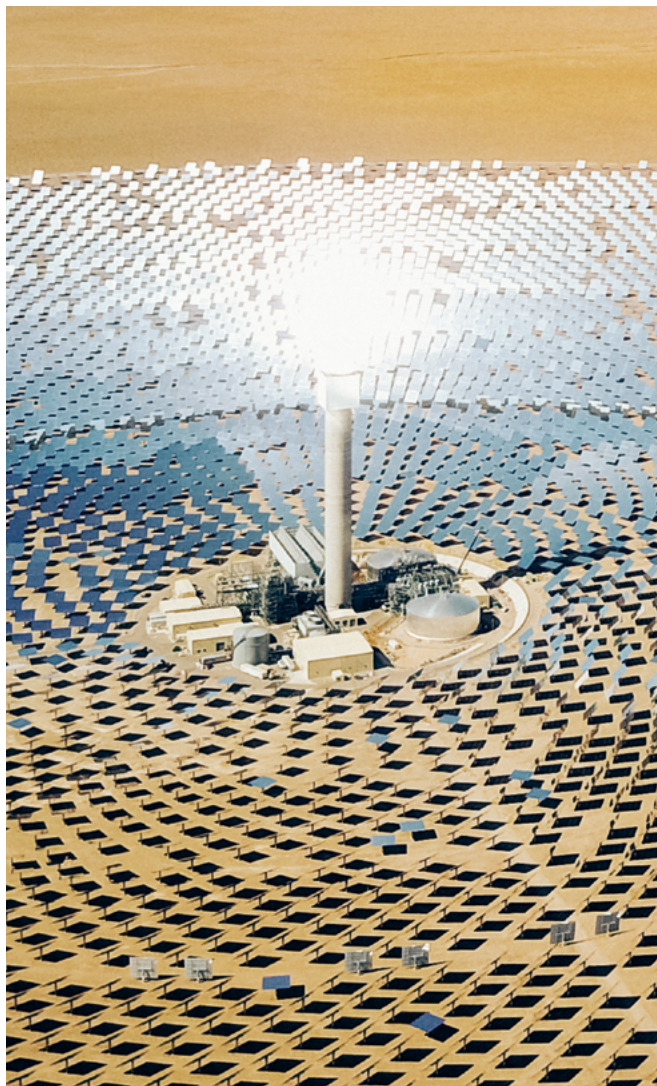
## CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produkte

Einhergehend mit immer ambitionierteren Klimaschutzziele gewinnt das Thema CO<sub>2</sub>-Transparenz für uns und unsere Kunden an Bedeutung. Wir veröffentlichen seit 2008 jährlich eine umfassende CO<sub>2</sub>-Bilanz entlang unserer Wertschöpfungskette. Zudem haben wir in der Vergangenheit bereits für einzelne Produkte CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke berechnet. Um die Transparenz weiter zu erhöhen, haben wir im Jahr 2020 eine digitale Lösung zur Ermittlung von produktspezifischen Treibhausgasemissionen entwickelt und seither die CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke von rund 45.000 Verkaufsprodukten berechnet. Diese sogenannten Product Carbon Footprints umfassen sämtliche Treibhausgasemissionen von der Rohstofferschließung bis das fertige BASF-Produkt die Werkstore verlässt („cradle-to-gate“). Die Daten helfen uns, CO<sub>2</sub>-Reduktionsmaßnahmen fokussiert dort umzusetzen, wo unsere Kunden später den höchsten Mehrwert durch einen verringerten CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Wertschöpfungskette erzielen.

Für die Bestimmung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, den unsere zugekauften Rohstoffe mitbringen (vorgelagerte Scope-3-Emissionen), arbeiten wir bislang mit industrieweiten Durchschnittswerten und Werten aus externen Datenbanken. Um eine genauere Datenbasis zu erhalten und Emissionen in der Lieferkette zu verringern, haben wir im Jahr 2021 unser „Supplier-CO<sub>2</sub>-Management-Program“ gestartet. Ziel des Programms ist es, im ersten Schritt die CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke der Rohstoffe möglichst exakt zu ermitteln. Hierbei unterstützen wir unsere Lieferanten, indem wir beispielsweise unser Wissen über Bewertungs- und Berechnungsmethoden teilen. Im zweiten Schritt wollen wir dann gemeinsam mit unseren Lieferanten Hebel und Ziele identifizieren, um die Treibhausgasemissionen entlang der Lieferkette kontinuierlich zu reduzieren.

 Mehr zu CO<sub>2</sub>-Bilanz, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und „Supplier-CO<sub>2</sub>-Management-Program“ ab Seite 130

<sup>1</sup> Die Definition des relevanten Portfolios und weiterführende Informationen finden Sie im „Sustainable Solution Steering“-Handbuch unter [basf.com/de/sustainable-solution-steering](https://basf.com/de/sustainable-solution-steering)



Natriumnitrat zählt zwar zu den ältesten BASF-Produkten, wird jedoch auch für innovative Anwendungen eingesetzt: Aufgrund seiner hervorragenden Wärmespeicherfähigkeiten eignet sich das technische Salz ideal für solarthermische Anlagen. So beliefert BASF beispielsweise eines der größten Solarprojekte der Welt – Noor Energy 1 in Dubai.

Im Fokus:

## BASF-Lösungen für eine nachhaltige Zukunft

❗ **Lösungen aus der Chemie sind elementar für eine nachhaltige Zukunft. Rund 111.000 Mitarbeitende setzen sich bei BASF Tag für Tag dafür ein, dass aus guten Ideen innovative Produkte werden, die zur Lösung globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit oder Nahrungsmittelversorgung beitragen.**

### Klimafreundliche Mobilität ermöglichen

Der Verkehrssektor zählt zu den größten Quellen für Treibhausgase. So entfallen etwa in Europa rund ein Viertel aller CO<sub>2</sub>-Emissionen auf den Straßenverkehr. Mit innovativen Lösungen zur Abgasnachbehandlung wie Zeolith-SCR-Katalysatoren oder der Tri-Metall-Katalysator-Technologie (siehe Seite 82), Kraftstoffstoffadditiven der Marke Keropur® oder Leichtbau-Hochleistungskunststoffen wie Ultramid®, Ultradur® oder Elastoflex® trägt BASF dazu bei, den Schadstoffausstoß und den Kraftstoffbedarf von Fahrzeugen zu verringern.

Gleichzeitig ebnen wir als führender Anbieter von Batteriematerialien für Lithium-Ionen-Batterien den Weg in das Zeitalter der Elektromobilität. Auch hier liegt der Fokus auf Nachhaltigkeit – angefangen bei der verantwortungsvollen Beschaffung der mineralischen Rohstoffe über den möglichst sparsamen Einsatz in der Produktion bis hin zum Recycling am Ende des Lebenszyklus. Dank unseres effizienten Herstellungsprozesses, des hohen Anteils an erneuerbaren Energien sowie der regionalen Beschaffung und Kreislaufführung zentraler Rohstoffe wird der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer europäischen Produktion künftig deutlich unter dem Industriestandard liegen.

In der Luftfahrt führt der gemeinsam mit Lufthansa Technik entwickelte Oberflächenfilm Novaflex Sharkskin zu spürbaren CO<sub>2</sub>-Reduktionen. Seine Struktur ist der Haifischhaut nachempfunden und optimiert damit die Aerodynamik an strömungsrelevanten Stellen. Die Sharkskin-Technologie soll ab 2022 auf der gesamten Frachter-

flotte der Lufthansa Cargo zum Einsatz kommen. Allein durch den Einsatz an den zehn Frachtflugzeugen vom Typ Boeing 777F erwartet Lufthansa Technik pro Jahr Einsparungen von rund 3.700 Tonnen Kerosin sowie die Reduktion von rund 11.700 Tonnen CO<sub>2</sub>.

### Sonne und Wind besser nutzen

Mithilfe von BASF-Produkten können erneuerbare Energien effizienter genutzt werden. Ein Beispiel ist Solarsalz. Die Mischung aus Natrium- und Kaliumnitrat kommt in Solarkraftwerken, sogenannten Concentrated Solar Power (CSP)-Anlagen (Bild links), zum Einsatz. Als Wärmeträgerflüssigkeit bei hohen Temperaturen von über 550 Grad Celsius ermöglicht das geschmolzene Solarsalz die Speicherung und damit die Nutzung von Solarenergie auch bei schlechter Witterung oder nachts.

Weitere Beispiele sind die aminbasierten Härter Baxxodur® EC 301 und EC 201. Beide bewähren sich in der Verarbeitung von Epoxidharzen zur Herstellung von Rotorblättern moderner Windkraftanlagen. Baxxodur®-Härter tragen maßgeblich zu den vorteilhaften Eigenschaften des ausgehärteten Epoxidharzes bei. Hierzu zählen geringes Gewicht, hohe mechanische Festigkeit sowie hohe chemische und thermische Beständigkeit – allesamt zentrale Voraussetzungen für die Langlebigkeit von Rotorblättern.

## CO<sub>2</sub> vermeiden durch effiziente Wärmedämmung

Ein wichtiger Hebel zur CO<sub>2</sub>-Reduktion ist die Energieeffizienz von Gebäuden. Seit einigen Jahren bieten wir unsere bewährten Dämmstoffe Styropor<sup>®</sup>, Neopor<sup>®</sup> und Styrodur<sup>®</sup> sowie Elastopir<sup>®</sup> auch als biomassenbilanzierte Varianten an. Bei der Herstellung dieser Produktreihen ersetzen wir fossile Rohstoffe nach einer zertifizierten Massenbilanzierungsmethode zu 100 % durch erneuerbare Rohstoffe – wodurch der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Endprodukts deutlich sinkt. Im Fall von Neopor<sup>®</sup> BMB um 66 % pro Kubikmeter Dämmplatte im Vergleich zu konventionell hergestelltem Neopor<sup>®</sup>.

## Aus Abfällen entsteht Neues

Mit innovativen Technologien und Lösungen tragen wir dazu bei, dass weniger Müll entsteht und mehr Abfälle wiederverwertet werden können. Ein Beispiel ist unser Portfolio für Kunststoffadditive. Diese Zusatzstoffe erhöhen unter anderem die Langlebigkeit von Materialien, was Abfallmengen reduziert. Zudem ermöglichen Additive ein verbessertes mechanisches Recycling. So hilft etwa die 2021 eingeführte Produktreihe IrgaCycle<sup>™</sup> unseren Kunden, bestimmte Qualitätsprobleme mechanisch recycelter Kunststoffe zu vermeiden. Hierdurch können Rezyklate auch für höherwertige Anwendungen verwendet werden sowie Recycling-Anteile bei der Herstellung neuer Produkte erhöht werden.

Ergänzend zu unseren Lösungen für das mechanische Recycling treiben wir das chemische Recycling voran (siehe Seite 115). Im Rahmen unseres ChemCycling<sup>™</sup>-Projekts werden etwa Altreifen oder bislang nicht recycelte gemischte Kunststoffabfälle von unseren Technologiepartnern in Pyrolyseöl umgewandelt. Dieses Pyrolyseöl können wir anstelle fossiler Rohstoffe in unsere Verbundstruktur einspeisen und mithilfe einer zertifizierten Massenbilanzierungsmethode zur Herstellung neuer Produkte nutzen. Hierdurch lassen sich Abfallmengen reduzieren, Ressourcen sparen und zugleich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produkte verringern. Ein Beispiel ist Styropor<sup>®</sup> Cycled<sup>™</sup>, das etwa zur Herstellung von Isolier-Transportboxen für temperatursensitive Güter wie Corona-Impfstoffe einge-

setzt wird. Ein weiteres Anwendungsbeispiel sind Funktionstextilien. So bringt VAUDE ab 2022 Outdoor-Hosen in den Handel, für deren Herstellung unser Polyamid Ultramid<sup>®</sup> Cycled<sup>™</sup> verwendet wird.

Eine stoffliche Wiederverwertung ist etwa bei Infinergy<sup>®</sup> möglich. Das expandierte Polyurethan kommt wegen seiner herausragenden Federungs- und Dämpfungseigenschaften unter anderem in Schuhsohlen zum Einsatz. Durch eine Kombination aus mechanischer Bearbeitung und einem Veredelungsschritt kann Infinergy recycelt und mit seiner ursprünglichen Materialqualität regeneriert werden.

Nachhaltige Lösungen haben wir auch für Verpackungen und Lebensmittelbehälter aus Karton, wie Becher oder Schachteln. Diese werden bislang häufig mit einer dünnen Schicht aus Polyethylen versehen, die als Schutzbarriere für Flüssigkeiten wirkt. Diese Kunststoffschicht erschwert allerdings die Wiederverwertung. Mit der Joncryl HPB 4K-Reihe hat BASF ein Dispersionssystem entwickelt, das eine hervorragende Barrierefunktion bietet und im Gegensatz zu herkömmlichen Lösungen wasserbasiert ist. Hierdurch wird das effiziente Recycling von beschichtetem Karton möglich.

## Natürliche Inhaltsstoffe für Industrie- und Konsumgüter

Sowohl industrielle Anwender als auch Endverbraucher achten immer stärker auf naturbasierte Inhaltsstoffe. Diesem Trend begegnen wir mit einem wachsenden Portfolio an pflanzenbasierten Lösungen. Ein Beispiel in der Holzverarbeitenden Industrie ist Disponil<sup>®</sup> APG 215. Eingesetzt als Hilfsstoff während der Produktion, stärkt dieses Tensid die Faserbindung von mitteldichten Holzfaserverplatten (MDF). Damit erreichen Hersteller eine dichtere und glattere Oberfläche und damit verbesserte hydrophobe Eigenschaften im Vergleich zu herkömmlichen Herstellungsverfahren. Darüber hinaus ermöglicht Disponil<sup>®</sup> APG 215 Energieeinsparpotenziale in der Fertigungskette und basiert zu 100 % auf natürlichen, erneuerbaren pflanzlichen Rohstoffen.

Im Bereich Haut- und Haarpflege spielen neben dem Trend zu Natürlichkeit auch sensorische Merkmale wie Konsistenz und Textur eine wichtige Rolle. Darum erforschen und entwickeln wir Alternativen zu

synthetischen Inhalts- und Hilfsstoffen für Kosmetik- und Körperpflegeprodukte. Ein Beispiel ist Hydagen<sup>®</sup> Clean. Das im Jahr 2021 am Markt eingeführte Biopolymer zeichnet sich durch seine einfache Handhabung und seine hohe Qualität aus, kann sowohl in kaltem als auch warmem Wasser verarbeitet werden und ist biologisch abbaubar. Es wird aus der Knolle der in Südwestchina heimischen Konjakpflanze gewonnen, eignet sich für Anwendungen wie Gele und Fluide sowie neuartige Produkte wie Patches oder Jelly-Kosmetik.

## Umwelteinflüsse der Landwirtschaft verringern

Der Bedarf an Nahrungs-, Futtermitteln und Energie steigt, während natürliche Ressourcen begrenzt sind. Die Landwirtschaft ist der Schlüssel, um ausreichend gesunde und bezahlbare Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Mit innovativen Lösungen unterstützen wir Landwirte, die richtige Balance zwischen produktivem und nachhaltigem Anbau zu finden. Ein Beispiel ist Revysol<sup>®</sup>. Der neue Fungizidwirkstoff kontrolliert mehrere wirtschaftlich relevante Pilzkrankheiten in wichtigen Kulturen weltweit. Seine erhöhte Wirksamkeit, verbesserte Selektivität und ein günstiges regulatorisches Profil ermöglichen es Landwirten, Ertrag zu maximieren und weniger natürlichen Lebensraum in Ackerland umzuwandeln. Durch die Leistungsfähigkeit von Revysol<sup>®</sup> und die neuartige Formulierung, die unter kritischen Wetterbedingungen langanhaltend schützt, lassen sich wiederholte Fungizidanwendungen vermeiden. Mit Revysol<sup>®</sup> tragen wir dazu bei, CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne Ertrag signifikant zu reduzieren.

Mit Pingo Doce<sup>™</sup> Wassermelonen hat BASF den brasilianischen Markt erschlossen und – neben hochwertigem Saatgut – ein neues Geschäftsmodell eingeführt: BASF bietet Landwirten technische Unterstützung und zeigt gelungene Praxisbeispiele zu effizientem Wassermanagement, Düngung und Nachverfolgbarkeit, um eine nachhaltige Produktion zu etablieren. In regelmäßigen Qualitätskontrollen werden Süße, Farbe und Größe der Wassermelonen überprüft, um den Ausschuss der Früchte im Supermarkt zu reduzieren. Dieser neue Ansatz liefert ein Produkt, von dem Landwirte, Verbraucher und die Umwelt gleichermaßen profitieren. [...](#)

# Prognosebericht

Themen in diesem Kapitel:  
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2022  
Ausblick 2022  
Chancen und Risiken

**Wir erwarten, dass sich die Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2022 fortsetzt. Infolgedessen nehmen wir ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,8% an (2021: +5,8%). Die allmähliche Überwindung der Corona-Pandemie wird das globale Wachstum voraussichtlich stützen. Vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird sich die Nachfrage zunehmend von Gütern auf Dienstleistungen verlagern. Die Engpässe in den globalen Lieferketten werden sich allerdings nur langsam auflösen. Da die Auftragsbestände in der Industrie hoch sind, gehen wir von einem überdurchschnittlichen Wachstum der globalen Industrieproduktion um 3,8% und der Chemieproduktion um 3,5% aus.**

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2022<sup>1</sup>

### Auf einen Blick

- Moderates Wachstum des BIP in Europa und den USA erwartet
- Voraussichtlich hohes Wachstum in Asien
- Moderates Wachstum in der globalen Industrieproduktion
- Fragile Erholung in der Automobilindustrie
- Langsameres, aber noch überdurchschnittliches Wachstum der Chemieindustrie erwartet

Für Europa und die USA erwarten wir eine moderate Abschwächung der Wachstumsdynamik im Vergleich zum Vorjahr. Für China – das früher in die wirtschaftliche Erholung nach dem Einbruch 2020 gestartet ist – gehen wir dagegen von einer deutlichen Abkühlung, aber weiterhin solidem Wachstum aus. Die übrigen asiatischen Schwellenländer werden voraussichtlich etwas stärker als im Vorjahr wachsen.

Die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung bleiben aber hoch. Der weitere Verlauf der Corona-Pandemie könnte die Nachfrage stärker als erwartet beeinträchtigen. Die Liefer Schwierigkeiten in den

globalen Wertschöpfungsketten könnten länger anhalten als in unserem Ausblick unterstellt. Hohe Energiepreise und gestiegene Inflationsraten werden die Kaufkraft der Verbraucher möglicherweise stärker dämpfen als in unserer Prognose erwartet.

### Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2022

Für die **Europäische Union (EU)** gehen wir insgesamt von einem moderaten Wachstum des BIP um 3,6% (2021: 5,2%) aus. Dazu werden die wirtschaftliche Belebung im Dienstleistungssektor sowie die von uns erwartete allmähliche Beseitigung der Lieferschwierigkeiten in der Industrie beitragen. Darüber hinaus werden die Zahlungen aus der europäischen Aufbau- und Resilienzfazilität das Wachstum stützen. Wir erwarten, dass die Unterschiede in den Wachstumsraten der EU-Mitgliedsländer geringer ausfallen als im Vorjahr. Die dynamische Erholung der westeuropäischen Länder, die 2021 besonders stark gewachsen sind (Frankreich, Italien), wird sich voraussichtlich etwas abschwächen, während Deutschland etwas stärker wachsen dürfte. In den osteuropäischen EU-Mitgliedsländern erwarten wir eine Konvergenz der Wachstumsraten auf ähnlichem Niveau.

Im **Vereinigten Königreich** gehen wir von einer weiteren Fortsetzung des Aufholprozesses aus, die aber mit erheblichen Unsicherheiten behaftet ist. Insbesondere die Knappheit an Arbeitskräften in der Logistik und im Gastgewerbe kann die weitere Erholung verlangsamen. Insgesamt erwarten wir dort ein Wachstum des BIP um 3,8% (2021: 7,5%).

Für die **USA** prognostizieren wir ein Wachstum von 3,8% (2021: 5,7%). Staatliche Ausgabenprogramme für Infrastruktur, Soziales und Klimaschutz werden das Wachstum stützen. Das Auslaufen der im Rahmen der COVID-Hilfen erweiterten Arbeitslosenunterstützung sollte durch eine weitere Belebung des Arbeitsmarktes teilweise kompensiert werden. Die Verzögerungen bei der Abfertigung von Waren in den US-amerikanischen Häfen sollten allmählich an Bedeutung verlieren, da sich das Wachstum der Güternachfrage zugunsten des Dienstleistungssektors abschwächt. Zudem sollten sich die Staus in den Häfen allmählich auflösen. Einer stärkeren Belebung steht der Arbeitskräftemangel entgegen, der die Erholung insbesondere im Dienstleistungssektor bremsen wird.

In den **asiatischen Schwellenländern** rechnen wir insgesamt mit einer Abschwächung des Wachstums. In **China** wird sich der

<sup>1</sup> Unsere Annahmen berücksichtigen aktuelle Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.



Immobilienmarkt abkühlen, darüber hinaus dürfte die Null-Toleranz-Politik in der Corona-Pandemie die Erholung des privaten Verbrauchs bremsen. Wir nehmen zudem an, dass selektive Maßnahmen zur Eindämmung neuer Corona-Ausbrüche die industriellen Wertschöpfungsketten und die Logistik weiterhin beeinträchtigen werden. Insgesamt gehen wir von einem Wachstum des chinesischen BIP von 4,5% im Jahr 2022 aus (2021: 8,1%). In **Indien** bleibt die Konjunkturerholung angesichts einer noch niedrigen Impfquote unsicher. Hier erwarten wir ein etwas geringeres Wachstum als im Vorjahr (2022: 7,0%, 2021: 8,1%). Dies wird insbesondere von einer Erholung des privaten Verbrauchs getragen werden. Für die anderen asiatischen Schwellenländer rechnen wir in diesem Umfeld aufgrund positiver Basiseffekte und einer allmählichen Belebung des Tourismus mit einem etwas höheren Wachstum des BIP von 4,6% (2021: 4,2%).

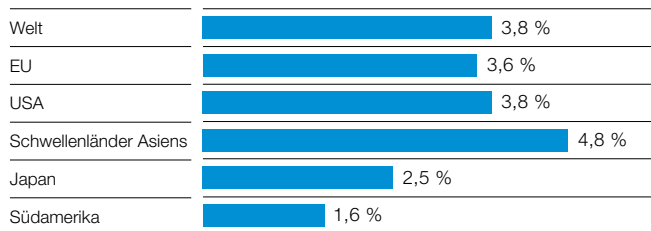
In **Japan** erwarten wir nach einem schwachen Wachstum von nur 1,7% im Jahr 2021 nur eine leichte Steigerung der Dynamik im kommenden Jahr (+2,5%). Während der private Verbrauch und Investitionen das Wachstum stützen, gehen wir aufgrund der Abschwächung in China von schwächeren Impulsen für das Exportgeschäft aus. Staatliche Konjunkturlösungen könnten das Wachstum allerdings stärker beschleunigen als in unserer Prognose bislang berücksichtigt.

In **Südamerika** schwächt sich das Wachstum im Jahr 2022 voraussichtlich erheblich ab. Hohe Nettoexporte von Industrie- und Agrarrohstoffen werden die brasilianische Wirtschaft weiterhin stützen, aber keine starken Wachstumsimpulse mehr liefern. Das Wachstum der einheimischen Nachfrage wird durch hohe Inflationsraten, eine gestiegene Verschuldung und steigende Zinsen gedämpft. Insgesamt erwarten wir für **Brasilien** ein Wachstum von nur 0,4% im Jahr 2022 (2021: 4,7%). Auch in **Argentinien** wird sich das Wachstum vor dem Hintergrund der weiterhin sehr hohen Inflation und zunehmender staatlicher Konsolidierungserfordernisse deutlich abschwächen (2022: 2,3%, 2021: 9,0%). Für die anderen südamerikanischen Schwellenländer erwarten wir ein im Ländervergleich etwas höheres,

aber im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich schwächeres Wachstum (2022: 3,2%, 2021: 9,5%), da die positiven Basiseffekte aus dem Vorjahr auch in diesen Ländern auslaufen.

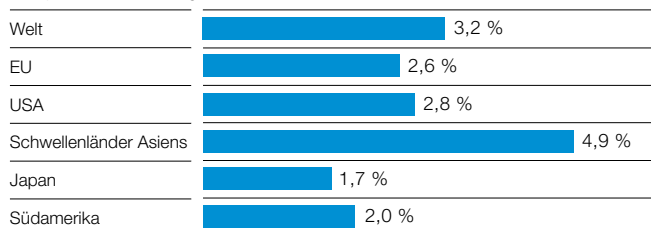
#### Ausblick zum Bruttoinlandsprodukt 2022

reale Veränderung gegenüber Vorjahr



#### Trends Bruttoinlandsprodukt 2022–2024

reale jährliche Veränderung im Durchschnitt



#### Aussichten für wichtige Abnehmerbranchen

Wir rechnen insgesamt mit einem Wachstum der globalen Industrieproduktion um 3,8% (2021: 6,5%). Das Wachstum wird in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften (2022: 3,4%, 2021: 5,3%) voraussichtlich schwächer ausfallen als in den Schwellenländern (2022: 4,1%, 2021: 7,4%).

Für die **Transportindustrie**<sup>1</sup> prognostizieren wir für 2022 ein im Gegensatz zum Durchschnitt unserer anderen Kundenindustrien höheres Wachstum. Wir erwarten, dass die Produktion in der Auto-

mobilitätsindustrie, ausgehend vom aktuell außerordentlich niedrigen Niveau, wieder deutlich zunimmt. Insgesamt wird das Produktionsvolumen aber noch erheblich hinter dem Niveau vor Ausbruch der Corona-Pandemie zurückbleiben. Insbesondere in Europa sollte das Wachstum wieder anziehen, nach einem Rückgang der Autoproduktion um insgesamt 26% in den Jahren 2020 und 2021. Großer Aufholbedarf besteht auch in Nordamerika. Hier ist die Autoproduktion in den vergangenen beiden Jahren insgesamt um rund ein Fünftel gesunken, während der Rückgang in Asien bei etwa 7% lag. Dementsprechend erwarten wir die stärksten Aufholerfolge in Europa, gefolgt von Nordamerika und Asien. Allerdings wird die Versorgung mit Vorprodukten, insbesondere mit Halbleitern, ein Problem bleiben, welches das Wachstum weiterhin begrenzt.

Im Sektor **Energie und Rohstoffe** erwarten wir aufgrund der hohen Nachfrage und der gestiegenen Rohstoffpreise ein etwas höheres Produktionswachstum als 2021. Wir gehen davon aus, dass die OPEC+-Länder ihre Ölförderung weiterhin sukzessive steigern und die Öl- und Gasförderung auch in den USA wachsen wird.

Das Wachstum in der **Bauindustrie** dürfte sich etwas abschwächen und in stärkerem Maße als im Jahr 2021 vom gewerblichen Bau und von Infrastrukturinvestitionen als vom Wohnungsneubau getragen werden. Insbesondere in China kühlt sich die Wohnungsbaukonjunktur voraussichtlich stark ab. Das Infrastrukturprogramm in den USA, Projekte im Rahmen der europäischen Aufbau- und Resilienzfazilität, weitere staatliche Förderprogramme zur energetischen Sanierung des Gebäudebestands und das nach wie vor niedrige Zinsniveau stützen aber weiterhin das Wachstum in der Bauindustrie.

Die **Konsumgüterproduktion** wird voraussichtlich etwas stärker als das globale BIP wachsen. Wir gehen davon aus, dass sich das Wachstum bei Textilien und dauerhaften Konsumgütern abschwächt. Die Produktion von Pflegeprodukten wird voraussichtlich ebenfalls etwas schwächer als im Vorjahr wachsen.

<sup>1</sup> Die Transportindustrie umfasst die Produktion von Kraftfahrzeugen, Kraftwagenteilen und den sonstigen Fahrzeugbau (vor allem Schiffe und Boote, Eisenbahnen, Luft- und Raumfahrzeuge sowie Zweiräder).



In der **Elektronikindustrie** wird die Nachfrage vermutlich hoch bleiben und vom anhaltenden Trend zur Digitalisierung und Automatisierung in vielen Anwendungsbereichen sowohl in der Industrie als auch in privaten Haushalten profitieren. Wir gehen gleichwohl davon aus, dass sich das Wachstum gegenüber dem außerordentlich starken Vorjahr abschwächt.

Im Sektor **Gesundheit und Ernährung** erwarten wir ein niedrigeres Wachstum als im Jahr 2021, da sich das außerordentlich starke Wachstum in der Pharmaindustrie voraussichtlich verringert. Auch in der Nahrungsmittelindustrie wird das Wachstum vermutlich auf seinen langfristigen Wachstumspfad zurückkehren, nachdem die allmähliche Öffnung der Gastronomie nach den Lockdowns im Vorjahr für ein überdurchschnittliches Wachstum im Jahr 2021 gesorgt hat.

Die **Landwirtschaft** sollte 2022 bei normalen Witterungsbedingungen ähnlich stark wachsen wie im langfristigen Durchschnitt. Während die Produktion in den Industrieländern nur schwach wachsen wird, erwarten wir in Schwellenländern wie Argentinien, China, Indien und Ukraine ein solides Produktionswachstum.

### Aussichten für die chemische Industrie

Die globale Chemieindustrie (ohne Pharma) wird im Jahr 2022 mit 3,5 % voraussichtlich schwächer wachsen als im Vorjahr (2021: 6,1 %), aber immer noch stärker als im Durchschnitt der Jahre vor der Corona-Pandemie. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften erwarten wir ein über dem Durchschnitt der Vorkrisenjahre liegendes Wachstum von 3,1 % (2021: 3,9 %). In den Schwellenländern wird sich das Wachstum voraussichtlich deutlich stärker abschwächen (2022: +3,7 %, 2021: 7,2 %). Die globale Chemieproduktion wird am Jahresende nach diesen Prognosen beinahe 10 % über dem Niveau des Jahres 2019 liegen.

Im weltgrößten Chemiemarkt **China** erwarten wir ein deutlich schwächeres Wachstum der Chemieproduktion von 4,0 % nach dem Auslaufen der Basiseffekte aus dem Vorjahr (2021: 7,7 %). Das Wachstum der Chemienachfrage in den Konsumgüterindustrien

und aus der Elektronikindustrie wird sich voraussichtlich abschwächen. Eine weiterhin steigende Nachfrage erwarten wir aus der chinesischen Automobilindustrie. In den anderen Schwellenländern Asiens gehen wir von einem etwas schwächeren Chemiewachstum als in China aus.

In der **EU** rechnen wir mit einer Steigerung der Chemieproduktion um 2,8 % (2021: 6,0 %). Die von uns erwartete deutliche Belebung in der Autoindustrie stärkt das Wachstum der Chemienachfrage. Für die anderen Kundenindustrien gehen wir von einem im langfristigen Vergleich noch leicht überdurchschnittlichen Wachstum aus. Die Dynamik in der Chemieproduktion hat im Jahresverlauf 2021 allerdings bereits nachgelassen. Die europäische Chemieindustrie wird daher voraussichtlich geringer wachsen als der Durchschnitt im verarbeitenden Gewerbe. Für das Vereinigte Königreich gehen wir von einem Wachstum von 2,0 % aus (2021: 2,5 %).

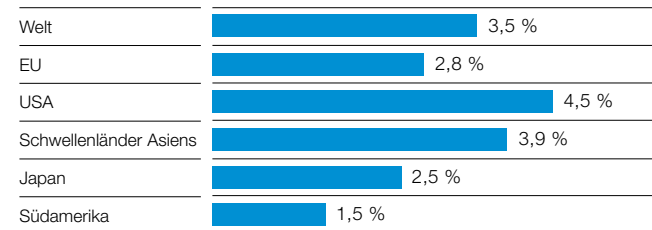
Für die **USA** erwarten wir nach den wetterbedingten Produktionsunterbrechungen im Vorjahr ein deutlich stärkeres Wachstum der Chemieproduktion (2022: 4,5 %, 2021: 1,8 %). Neben den statistischen Basiseffekten erwarten wir eine wachsende Nachfrage vor allem aus der Autoindustrie, dem Energiesektor und der Konsumgüterindustrie.

In **Japan** prognostizieren wir ein Wachstum der Chemieproduktion in Höhe der Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts. Die Wachstumsimpulse kommen vor allem aus der Elektronikindustrie und aus dem Automobilsektor (2022: 2,5 %, 2021: 3,7 %).

Die Chemieproduktion in **Südamerika** wird voraussichtlich etwa so stark wie die Gesamtwirtschaft wachsen (2022: 1,5 %, 2021: 4,6 %). Die deutliche Erholung der Automobilproduktion und eine weiterhin moderat wachsende Nachfrage aus der Landwirtschaft und dem Rohstoffsektor tragen dazu in besonderem Maße bei.

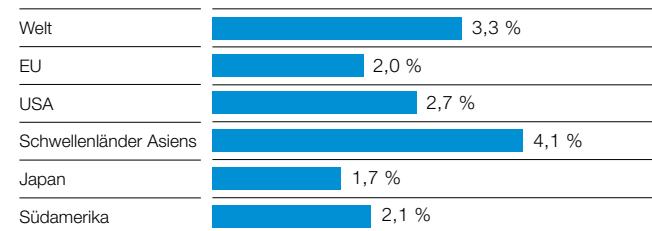
### Ausblick zur Chemieproduktion 2022 (ohne Pharma)

reale Veränderung gegenüber Vorjahr



### Trends Chemieproduktion 2022–2024 (ohne Pharma)

reale jährliche Veränderung im Durchschnitt



## Ausblick 2022

**Für das Jahr 2022 prognostizieren wir nach der sehr starken Erholung im Jahr 2021 ein etwas moderateres Wachstum der Weltwirtschaft. Die allmähliche Überwindung der Corona-Pandemie sollte das globale Wachstum stützen. Die Unsicherheiten bleiben dennoch außergewöhnlich hoch, weshalb eine vollständige Erholung des Marktumfelds auch im Jahr 2022 noch nicht zu erwarten ist.**

### Auf einen Blick


- Umsatz zwischen 74 Milliarden € und 77 Milliarden € prognostiziert
- EBIT vor Sondereinflüssen zwischen 6,6 Milliarden € und 7,2 Milliarden € erwartet
- ROCE-Prognose zwischen 11,4 % und 12,6 %
- Sachinvestitionen von rund 4,6 Milliarden € im Jahr 2022 geplant

In unserer Prognose gehen wir davon aus, dass ein Großteil unserer Abnehmerindustrien moderat wachsen wird, während wir in der Automobilindustrie mit einer stärkeren Erholung rechnen. Wir berücksichtigen in unserer Prognosespanne Unsicherheiten, die sich insbesondere aus Effekten durch anhaltende Lieferkettenunterbrechungen, den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie sowie die Entwicklung der Energiepreise ergeben. Die Weltwirtschaft wird 2022 voraussichtlich um 3,8 % wachsen (2021: 5,8 %). Da die Auftragsbestände in der Industrie hoch sind, erwarten wir ein Wachstum der globalen Industrieproduktion um 3,8 % (2021: 6,5 %) und der Chemieproduktion um 3,5 % (2021: 6,1 %). Wir rechnen mit einem durchschnittlichen Ölpreis von 75 US\$/Barrel Brent und einem Wechselkurs von 1,15 US\$/€.

Unter diesen Annahmen prognostizieren wir, dass unser Umsatz zwischen 74 Milliarden € und 77 Milliarden € liegen wird (2021: 78,6 Milliarden €). Für das EBIT vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe rechnen wir mit einem Wert zwischen 6,6 Milliarden € und

7,2 Milliarden € (2021: 7,8 Milliarden €). Der ROCE wird voraussichtlich zwischen 11,4 % und 12,6 % (2021: 13,5 %) liegen.

Unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen werden sich im Jahr 2022 voraussichtlich auf einen Wert zwischen 19,6 Millionen Tonnen und 20,6 Millionen Tonnen belaufen (2021: 20,2 Millionen Tonnen). Aufgrund der im Jahr 2022 geplanten Weiterentwicklung unserer Zielsetzung zur Portfoliosteuerung wird keine Prognose zum bisherigen Ziel „Umsatz mit Accelerator-Produkten“ erstellt.

 Mehr zu unseren Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2022 ab Seite 145  
Mehr zu unseren Chancen und Risiken ab Seite 151

### Umsatz-, Ergebnis- und ROCE-Prognose für die BASF-Gruppe<sup>1</sup>

Die BASF-Gruppe wird 2022 voraussichtlich einen Umsatz zwischen 74 Milliarden € und 77 Milliarden € erwirtschaften. Ein erwartetes Absatzwachstum aller Segmente sowie leicht positive Portfolioeffekte aus der Gründung von BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. werden hierzu beitragen. Wir rechnen mit einem niedrigeren Preisniveau, vor allem aufgrund geringerer Commodity- und Edelmetallpreise, welches zu einem deutlichen Umsatzrückgang in den Segmenten Surface Technologies und Chemicals führen wird. Einen leicht niedrigeren Umsatz erwarten wir im Segment Industrial Solutions aufgrund negativer Portfolioeffekte aus den Veräußerungen des Pigment- und Kaolingeschäfts. Im Gegensatz dazu gehen wir infolge deutlicher Preissteigerungen für die Segmente Agricultural Solutions und Nutrition & Care von einem

deutlichen Umsatzwachstum aus. Für Materials und Sonstige nehmen wir einen leicht gesteigerten Umsatz an.

Das EBIT vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe wird voraussichtlich auf einen Wert zwischen 6,6 Milliarden € und 7,2 Milliarden € zurückgehen. Wir rechnen mit deutlich geringeren Beiträgen von Chemicals, Materials und Sonstige. In den Segmenten Industrial Solutions und Surface Technologies erwarten wir ein leicht niedrigeres EBIT vor Sondereinflüssen. Die Segmente Agricultural Solutions und Nutrition & Care planen, das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich zu steigern.

Im Rahmen der erwarteten weltwirtschaftlichen Entwicklungen sowie der prognostizierten Geschäftsentwicklung der BASF-Gruppe im Jahr 2022 rechnen wir für den ROCE mit einem Wert zwischen 11,4 % und 12,6 %. Verglichen mit dem Vorjahr gehen wir von einem deutlichen Rückgang des ROCE in den Segmenten Chemicals, Materials und Surface Technologies aus. Agricultural Solutions und Nutrition & Care werden den ROCE voraussichtlich deutlich steigern, während Industrial Solutions den ROCE leicht erhöhen wird.

### Prognose der CO<sub>2</sub>-Emissionen für die BASF-Gruppe

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen werden sich im Jahr 2022 voraussichtlich zwischen 19,6 Millionen Tonnen bis 20,6 Millionen Tonnen bewegen. Mehremissionen durch moderates Wachstum und die erwartete höhere Auslastung der Ammoniakanlagen, nach geringer Auslastung im Jahr 2021, werden wir durch gezielte Emissionsminderungsmaß-

<sup>1</sup> In Bezug auf den Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 0,1–5,0 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 5,1 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0,0 %) bezeichnet. Bei Ergebnisgrößen entspricht „leicht“ einer Veränderung von 0,1–10,0 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 10,1 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0,0 %) bezeichnet. Für ROCE definieren wir bei dem für das Jahr 2022 gültigen Kapitalkostensatz von 9 % eine Veränderung von 0,1 bis 1,0 Prozentpunkten als „leicht“, eine Veränderung von mehr als 1,0 Prozentpunkten als „deutlich“ und keine Veränderung (+/-0,0 Prozentpunkte) als „auf Vorjahresniveau“.

**Prognose auf Segmentebene<sup>a</sup>**

Millionen €

	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen		ROCE	
	2021	Erwartet 2022	2021	Erwartet 2022	2021	Erwartet 2022
Chemicals	13.579	↓	2.974	↓	32,9%	↓
Materials	15.214	↗	2.418	↓	22,8%	↓
Industrial Solutions	8.876	↘	1.006	↘	15,2%	↗
Surface Technologies	22.659	↓	800	↘	5,6%	↓
Nutrition & Care	6.442	↑	497	↑	8,2%	↑
Agricultural Solutions	8.162	↑	715	↑	4,5%	↑
Sonstige	3.666	↗	-643	↓	-	-
<b>BASF-Gruppe</b>	<b>78.598</b>	<b>74 Mrd. € – 77 Mrd. €</b>	<b>7.768</b>	<b>6,6 Mrd. € – 7,2 Mrd. €</b>	<b>13,5%</b>	<b>11,4% – 12,6%</b>

→ „auf Vorjahresniveau“: keine Veränderung (+/-0,0%)

↗ ↘ „leichte Veränderung“: Beim Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 0,1–5,0%; bei Ergebnisgrößen von 0,1–10,0%; bei ROCE von 0,1 bis 1,0 Prozentpunkten.

↑ ↓ „deutliche Veränderung“: Beim Umsatz entspricht „deutlich“ einer Veränderung ab 5,1%; bei Ergebnisgrößen ab 10,1%; bei ROCE von mehr als 1,0 Prozentpunkten.

<sup>a</sup> In Bezug auf den Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 0,1–5,0%, während „deutlich“ Veränderungen ab 5,1% und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0,0%) bezeichnet. Bei Ergebnisgrößen entspricht „leicht“ einer Veränderung von 0,1–10,0%, während „deutlich“ Veränderungen ab 10,1% und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0,0%) bezeichnet. Für ROCE definieren wir bei dem für das Jahr 2022 gültigen Kapitalkostensatz von 9% eine Veränderung von 0,1 bis 1,0 Prozentpunkten als „leicht“, eine Veränderung von mehr als 1,0 Prozentpunkten als „deutlich“ und keine Veränderung (+/-0,0 Prozentpunkte) als „auf Vorjahresniveau“.

nahmen begrenzen. Hierzu zählen Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und der Prozessoptimierung sowie die weitere Umstellung auf den Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien. Zudem werden die Emissionsminderungen durch Devestitionen, unter anderem die vereinbarte Veräußerung des Kaolingeschäfts, die Mehremissionen durch die Gründung von BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. 2022 leicht überkompensieren.

Die wesentlichen Chancen und Risiken, die unsere Prognose beeinflussen können, sind unter Chancen und Risiken auf den Seiten 151 bis 160 erläutert.

**Umsatz- und Ergebnisprognose für die Segmente**

Für das Segment **Chemicals** erwarten wir im Jahr 2022 einen deutlichen Umsatzrückgang nach sehr hohen Preisen im Jahr 2021 aufgrund der Angebotsknappheit im Markt. Ausschlaggebend für

den Rückgang im Jahr 2022 wird der deutlich niedrigere Umsatz von Petrochemicals sein. Nach der Versorgungsunterbrechung durch den Wintersturm Uri im Januar 2021 rechnen wir mit einer Normalisierung der Marktsituation, insbesondere in Nordamerika. Im Bereich Intermediates gehen wir von höheren Absatzmengen aus, die hauptsächlich von Aminen und Polyalkoholen getrieben werden. Die Preise des Segments werden voraussichtlich auf ein niedrigeres Niveau sinken, während höhere Rohstoffpreise die Margen belasten werden. In beiden Bereichen prognostizieren wir daher einen deutlichen Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen.

Im Segment **Materials** rechnen wir 2022 mit einem leichten Umsatzwachstum. Dies wird trotz der starken Erholung im Jahr 2021 hauptsächlich auf nochmals gesteigerte Mengen in beiden Bereichen zurückzuführen sein. Den erhöhten Inflationsdruck wollen wir durch Effizienzmaßnahmen ausgleichen. Aufgrund der Normalisierung des Marktumfelds erwarten wir geringere Preise. Das EBIT vor Sondereinflüssen wird im Bereich Monomers nach den starken

Margen im Jahr 2021 voraussichtlich aufgrund des niedrigeren Preisniveaus und höherer Rohstoffpreise deutlich abnehmen. Im Bereich Performance Materials gehen wir hingegen von einer deutlichen Steigerung des EBIT vor Sondereinflüssen infolge der positiven Absatzentwicklung aus. Dies kann den Rückgang von Monomers jedoch nur teilweise kompensieren.

Für das Segment **Industrial Solutions** erwarten wir, dass der Umsatz leicht unter Vorjahresniveau liegen wird. Höhere Mengen und ein anhaltend hohes Preisniveau in beiden Unternehmensbereichen werden die negativen Portfolioeffekte aus der Devestition des globalen Pigmentgeschäfts zum 30. Juni 2021 voraussichtlich nicht vollständig ausgleichen können. Wir prognostizieren, dass das EBIT vor Sondereinflüssen des Segments im Vergleich zu 2021 leicht zurückgehen wird. Dies wird im Wesentlichen aus dem Rückgang von Dispersions & Resins resultieren, vor allem aufgrund der Devestition des Pigmentgeschäfts. Performance Chemicals wird das EBIT vor Sondereinflüssen insbesondere infolge eines höheren Absatzes sowie gesteigerter Margen voraussichtlich signifikant erhöhen. Das geringere Ergebnis von Dispersions & Resins wird dadurch jedoch nicht vollständig ausgeglichen werden können.

Im Segment **Surface Technologies** rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang des Umsatzes im Jahr 2022, hauptsächlich infolge niedrigerer Edelmetallpreise im Bereich Catalysts. Gesteigerte Mengen in beiden Bereichen werden gegenläufig wirken. Wir erwarten, dass das EBIT vor Sondereinflüssen des Segments leicht sinken wird. Während wir für das EBIT vor Sondereinflüssen von Coatings eine deutliche Steigerung erwarten, rechnen wir für den Bereich Catalysts aufgrund geringerer Beiträge aus dem Edelmetallhandel mit einem EBIT vor Sondereinflüssen deutlich unter Vorjahresniveau.

Für das Segment **Nutrition & Care** erwarten wir eine deutliche Umsatzsteigerung verglichen mit 2021. Wir prognostizieren höhere Mengen in beiden Bereichen und ein insgesamt gesteigertes Preisniveau, vornehmlich infolge der Weitergabe von höheren Rohstoffpreisen, Logistik- und Energiekosten. Portfolioeffekte aus dem Verkauf des Produktionsstandorts in Kankakee/Illinois werden gegenläufig wirken. Das EBIT vor Sondereinflüssen des Segments

wird voraussichtlich erheblich über dem Vorjahresniveau liegen. Dabei rechnen wir mit einem deutlich höheren Ergebnisbeitrag beider Bereiche, vor allem aufgrund von gesteigerten Margen infolge eines starken Mengenwachstums.

Im Segment **Agricultural Solutions** prognostizieren wir einen deutlichen Umsatzanstieg. In einem anhaltend herausfordernden Marktumfeld, welches von Lieferengpässen sowie hohen Energie- und Rohstoffpreisen geprägt sein wird, werden wir unsere Verkaufspreise und -mengen erhöhen. Für das EBIT vor Sondereinflüssen gehen wir aufgrund der positiven Umsatzentwicklung von einer starken Verbesserung aus. Auch 2022 werden wir auf hohem Niveau in Forschung und Entwicklung sowie Digitalisierung investieren.

Der Umsatz von **Sonstige** wird 2022 voraussichtlich leicht über dem Niveau von 2021 liegen. Dies wird im Wesentlichen auf ein Umsatzwachstum im Rohstoffhandel zurückzuführen sein. Für das EBIT vor Sondereinflüssen erwarten wir für das Jahr 2022 trotz niedrigerer Konzernforschungskosten einen deutlich geringeren Wert im Vergleich zum Vorjahr.

### Sachinvestitionen

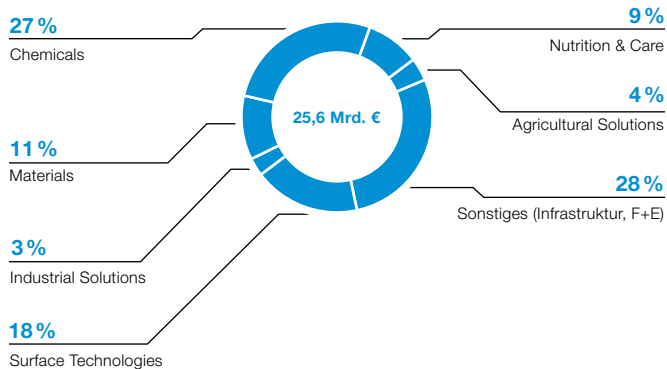
Für die BASF-Gruppe planen wir 2022 Sachinvestitionen (Zugänge zu Sachanlagen ohne Akquisitionen, IT-Investitionen, Rückbauverpflichtungen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen) in Höhe von rund 4,6 Milliarden €. Für den Zeitraum von 2022 bis 2026 haben wir Sachinvestitionen von insgesamt 25,6 Milliarden € vorgesehen, davon 12,9 Milliarden € für unsere großen Wachstumsprojekte. Das Investitionsvolumen in den nächsten fünf Jahren wird damit über dem des Planungszeitraums 2021 bis 2025 in Höhe von 22,9 Milliarden € liegen. Schwerpunkte werden unser Investitionsprojekt in Zhanjiang/China zum Ausbau unserer Geschäfte in Asien sowie Investitionen in Batteriematerialien sein.

Derzeit realisieren oder planen wir unter anderem die folgenden Projekte:

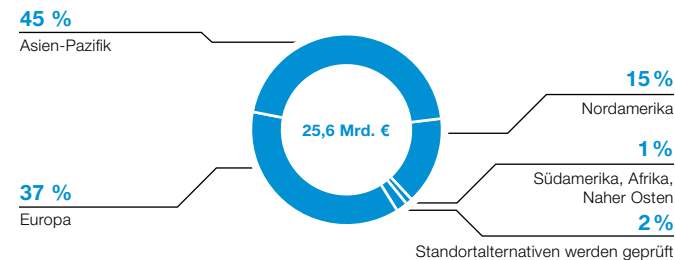
#### Sachinvestitionen: Ausgewählte Projekte

Standort	Projekt
Antwerpen/Belgien	Kapazitätserweiterung des integrierten Ethylenoxid-Komplexes Schrittweise Kapazitätserweiterung Alkoxylate
Chalampé/Frankreich	Neubau einer Produktionsanlage für Hexamethylendiamin
Geismar/Louisiana	Kapazitätserweiterung der MDI-Anlage
Harjavalta/Finnland und Schwarzheide/Deutschland	Investitionen in Batteriematerialien
Zhanjiang/China	Geplante Errichtung eines integrierten Verbundstandorts

#### Sachinvestitionen nach Segmenten 2022–2026



#### Sachinvestitionen nach Regionen 2022–2026



### Dividende

Wir haben eine anspruchsvolle Dividendenpolitik und bieten unseren Aktionären eine attraktive Dividendenrendite. Wir streben an, die Dividende je Aktie jährlich zu steigern.

[Informationen zum Dividendenvorschlag auf Seite 13](#)

### Finanzierung

Für die planmäßige Tilgung von Anleihen erwarten wir 2022 Mittelabflüsse in Höhe von umgerechnet rund 2,0 Milliarden €. Zur Refinanzierung der fälligen Anleihen sowie zur Optimierung unseres Fälligkeitsprofils stehen uns weiterhin mittel- bis langfristige Unternehmensanleihen und unser globales Commercial-Paper-Programm zur Verfügung.

[Informationen zu unserer Finanzierungspolitik ab Seite 64](#)

### Nachtragsbericht

Der Vorstand hat am 4. Januar 2022 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 3 Milliarden € beschlossen, welches bis spätestens Dezember 2023 abgeschlossen werden soll.<sup>1</sup> Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 11. Januar 2022 gestartet.

<sup>1</sup> Vorbehaltlich einer erneuten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung am 29. April 2022.

## Chancen und Risiken

GRI 102, 201

**Das Risikomanagement von BASF hat zum Ziel, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen sowie Risiken zu begrenzen. Damit soll eine Bestandsgefährdung von BASF verhindert und durch verbesserte unternehmerische Entscheidungen Wert geschaffen werden. Als Chancen definieren wir mögliche Erfolge, die über unsere definierten Ziele hinausgehen. Unter Risiko verstehen wir jedes Ereignis, welches das Erreichen unserer kurzfristigen operativen oder unserer langfristigen strategischen Ziele negativ beeinflussen kann.**

### Auf einen Blick

- Integrierter Prozess zur Erfassung, Bewertung und Berichterstattung von Chancen und Risiken
- Dezentrales Management konkreter Chancen und Risiken: Aggregation auf Gruppenebene in der Berichterstattung
- Wesentliche Chancen und Risiken für 2022 ergeben sich durch die Entwicklung der Gesamtkonjunktur und Margenvolatilitäten

Um identifizierte Chancen und Risiken wirksam messen und steuern zu können, quantifizieren wir diese, soweit sinnvoll, nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und wirtschaftliche Auswirkung im Falle eines Eintretens. Chancen und Risiken aggregieren wir, soweit möglich, mithilfe von statistischen Methoden zu Risikofaktoren. Zusätzlich nutzen wir eine qualitative Bewertungsskala für Chancen und Risiken, falls eine Quantifizierung nicht möglich ist. Dies ermöglicht uns zusätzlich, neben wirtschaftlichen Auswirkungen auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte zu bewerten. Auf diese Weise gelangen wir zu einer Gesamtschau von Chancen und Risiken, die es uns ermöglicht, Risiken auf Gruppenebene zu aggregieren und effektive Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

### Gesamtbewertung

Für 2022 rechnen wir mit einer Fortsetzung der gesamtwirtschaftlichen Erholung und einer Abschwächung der Corona-Pandemie durch eine zunehmende Immunisierung der Bevölkerung. Die gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten bleiben jedoch hoch. Der Verlauf der Pandemie ist schwer vorhersehbar, insbesondere können Mutationen des Coronavirus zu weiteren Infektionswellen führen. Produktionsunterbrechungen und Störungen in den Lieferketten unserer Kundenindustrien, bei unseren Zulieferern oder in unseren eigenen Produktionsanlagen können die Folge sein. Einschränkungen wirtschaftlicher Aktivitäten durch neue Lockdowns können die gesamtwirtschaftliche Nachfrage zudem erheblich beeinträchtigen. Darüber hinaus könnten ein anhaltend knappes Angebot an Energie und Rohstoffen und daraus resultierende hohe Preise die Inflationsraten weiter steigen lassen. Dies könnte die Produktion energieintensiver Produkte und die Endnachfrage der Konsumenten über die von uns angenommene Verlangsamung des Wachstums hinaus dämpfen.

Aus einer Eskalation geopolitischer Konflikte sowie anhaltenden Handelskonflikten zwischen den USA und China und einer damit einhergehenden Verlangsamung des Wirtschaftswachstums resultieren weitere wesentliche Risiken.

Chancen eröffnen sich durch ein stärkeres Nachfragewachstum, insbesondere durch eine stärkere Verringerung der pandemiebedingten Risiken als in unseren Prognosen unterstellt. Dazu könnten schnell steigende globale Impfraten und die Zulassung effektiver antiviraler Medikamente gegen COVID-19 beitragen.

Neben der Unsicherheit hinsichtlich des Marktwachstums und der Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien ergeben sich wesentliche Chancen und Risiken für unser Ergebnis aus Margenvolatilitäten.

Unserer Einschätzung nach bestehen weiterhin keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der BASF-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken, auch im Fall einer globalen Wirtschaftskrise, wie etwa der Corona-Krise.

Letztlich verbleiben jedoch bei allen unternehmerischen Aktivitäten Restrisiken (Nettorisiken), die auch durch ein umfassendes Risikomanagement nicht ausgeschlossen werden können.

Das Equity-Ergebnis von Wintershall Dea wird als nicht-integrale Beteiligung im Beteiligungsergebnis berichtet. Folglich sind die aus der Beteiligung an Wintershall Dea resultierenden Chancen und Risiken nicht im Ausblick für das EBIT der BASF-Gruppe enthalten. Chancen und Risiken, die das Beteiligungsergebnis und den Cashflow aus der Beteiligung an Wintershall Dea beeinflussen, werden durch das Engagement von BASF in den relevanten Gremien überwacht und nachverfolgt.



**Mögliche kurzfristige Ergebnisauswirkungen (EBIT) wichtiger Chancen- und Risikofaktoren nach getroffenen Maßnahmen<sup>a</sup>**

Mögliche Abweichungen bezogen auf:	Ausblick – 2022 +	
<b>Umfeld und Branche</b>		
Marktwachstum	□□□□□□	■□□□□□
Margen	■□□□□□	■□□□□□
Wettbewerb	□□□□□□	■□□□□□
Regulierung/Politik	□□□□□□	■□□□□□
<b>Unternehmensspezifische Chancen und Risiken</b>		
Einkauf	□□□□□□	■□□□□□
Lieferkette	□□□□□□	□□□□□□
Investitionen/Produktion	□□□□□□	□□□□□□
Personal	□□□□□□	□□□□□□
Akquisitionen/Devestitionen/Kooperationen	□□□□□□	■□□□□□
Informationstechnologie	□□□□□□	□□□□□□
Recht	□□□□□□	■□□□□□
Steuern	□□□□□□	□□□□□□
<b>Finanzen</b>		
Wechselkursvolatilität	□□□□□□	■□□□□□
Sonstige finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	□□□□□□	■□□□□□

□□□□□□	< 100 Millionen €
■□□□□□	≥ 100 Millionen € < 500 Millionen €
□□□■□□	≥ 500 Millionen € < 1.000 Millionen €
□□■□□□	≥ 1.000 Millionen € < 1.500 Millionen €
□■□□□□	≥ 1.500 Millionen € < 2.000 Millionen €
■□□□□□	≥ 2.000 Millionen €

<sup>a</sup> Bezogen auf das 95%-Konfidenzintervall je Risikofaktor auf Basis der Planwerte. Eine Addition ist nicht zulässig.

**Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess der BASF-Gruppe orientiert sich am internationalen Risikomanagementstandard COSO II Enterprise Risk Management – Integrated Framework und weist folgende wesentliche Merkmale auf:

**Organisation und Zuständigkeiten**

- Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Er definiert zudem die Prozesse zur Genehmigung von Investitionen, Akquisitionen und Devestitionen.
- Der Vorstand wird durch das Corporate Center unterstützt. Die Corporate-Center-Einheiten Corporate Finance und Corporate Development sowie der Chief Compliance Officer koordinieren den Risikomanagementprozess auf Gruppenebene, betrachten finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken und stellen Struktur und geeignete Techniken bereit. So ist das Chancen- und Risikomanagement in die Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesse integriert.
- Das Risk Committee von BASF bewertet mindestens zweimal im Jahr gemeinsam das Risikoportfolio der BASF-Gruppe, um eventuelle Anpassungen der Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements zu überprüfen und den Vorstand darüber zu informieren. Mitglieder des Risk Committees sind der President von Corporate Finance (Leitung), der President von Corporate Development, der President von Corporate Legal, Compliance & Insurance sowie die Leiter der Einheiten Corporate Audit, Corporate Environmental Protection, Health & Safety, Corporate Treasury und Group Reporting & Performance Management.
- Das Management konkreter Chancen und Risiken ist zum überwiegenden Teil an die Unternehmensbereiche, Service- und Forschungseinheiten sowie Regionen delegiert und wird regional oder lokal gesteuert. Das betrifft auch die für BASF relevanten nachhaltigkeitsbezogenen Themen, unter anderem die Auswirkungen des Klimawandels auf BASF. Ein Netzwerk von Risikomanagern in den Unternehmensbereichen, Service- und Forschungseinheiten sowie in den Regionen treibt die Implementierung geeigneter Risikomanagementpraktiken im Tagesgeschäft voran. Eine Ausnahme sind finanzwirtschaftliche Risiken. Das

Management von Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgt in der Einheit Corporate Finance, das Management von Warenpreisen in der Einheit Global Procurement oder in dazu ermächtigten Gruppengesellschaften.

- Kurzfristige operative Chancen und Risiken, die in einen Betrachtungszeitraum von bis zu einem Jahr fallen, werden der Unternehmensleitung im monatlich von Corporate Finance erstellten Managementbericht gemeldet. Außerdem informiert Corporate Finance halbjährlich über die aggregierte Chancen-Risiko-Exposition der BASF-Gruppe. Für neu auftretende Einzelrisiken, deren Ergebnisauswirkung 10 Millionen € übersteigt, sowie für qualitativ bewertete Risiken mit einer wesentlichen Auswirkung, beispielsweise Reputationsrisiken, besteht darüber hinaus eine unmittelbare Berichtspflicht.
- Darüber hinaus werden strategische Chancen-Risiken-Analysen mit einem Betrachtungszeitraum von zehn Jahren durch die Einheit Corporate Development im Rahmen der Strategieentwicklung durchgeführt. Sie werden im Zuge des strategischen Controllings jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Weiterhin wurden Szenarien entwickelt, um mögliche Entwicklungen über den Zehn-Jahres-Horizont hinaus abzubilden.
- Der BASF Chief Compliance Officer (CCO) steuert die Umsetzung unseres Compliance-Management-Systems und wird dabei weltweit von weiteren Compliance-Beauftragten unterstützt. Er berichtet regelmäßig an den Vorstand über den Stand der Umsetzung sowie wesentliche Ergebnisse. Außerdem informiert er den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über Status sowie wesentliche Entwicklungen. Über wichtige Ereignisse wird der Prüfungsausschuss durch den Vorstand umgehend informiert.
- Der Internen Revision (Corporate Audit) obliegt die regelmäßige Prüfung des vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz eingerichteten Risikomanagementsystems. Darüber hinaus befasst sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Eignung des von uns eingerichteten Risikofrüherkennungssystems wird von unserem Abschlussprüfer geprüft.

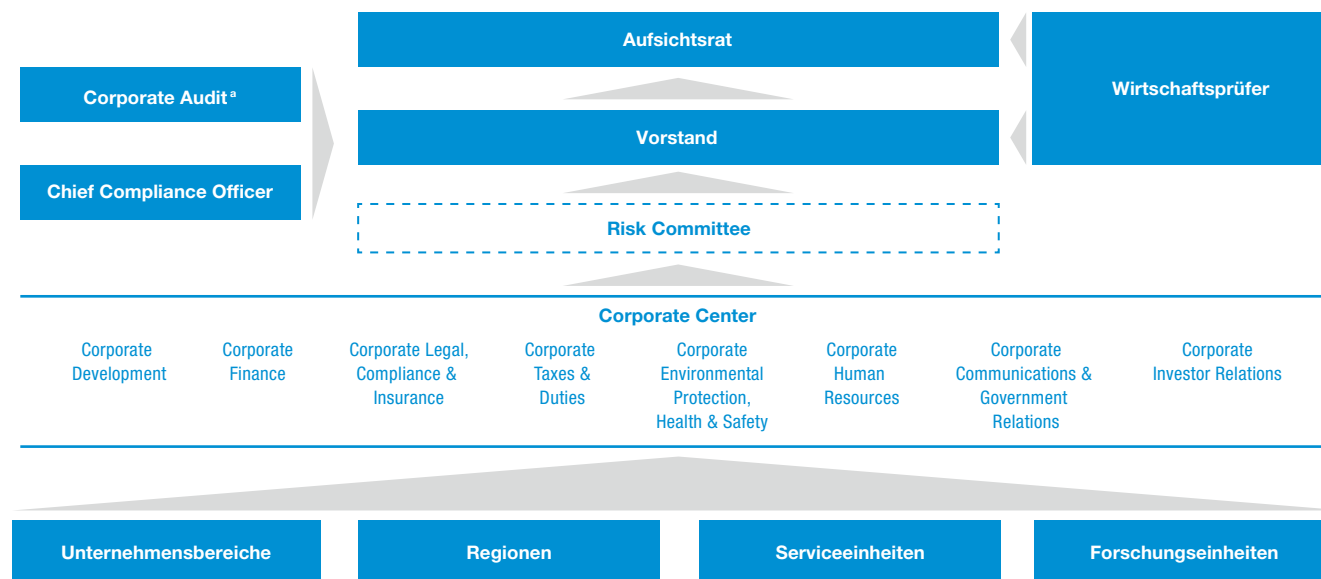
**Instrumente**

- Eine gruppenweit gültige Richtlinie, die Governance, Risk Management, Compliance (GRC) Policy, bildet den Rahmen für das Risikomanagement und wird von den Unternehmensbereichen, Service- und Forschungseinheiten sowie in den Regionen hinsichtlich der geschäftsspezifischen Gegebenheiten konkretisiert.
- Ein Katalog mit Chancen- und Risikokategorien dient einer möglichst vollständigen Identifikation aller relevanten finanziellen und nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken. Unsere Betrachtung umfasst dabei auch systematisch Chancen und Risiken, deren Auswirkungen wir bislang nicht monetär abbilden können, wie zum Beispiel Reputations- und Klimarisiken. Dazu wurden unter anderem Risiken, die für Unternehmen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft entstehen (Transitionsrisiken), wie auch physische Risiken gemäß Definition der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den Katalog aufgenommen.
- Da globale klimapolitische Zielsetzungen und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen eine entscheidende Rolle für das weitere Wachstum der chemischen Industrie und ihrer Kundenindustrien spielen, wurden globale Langzeitszenarien (bis 2050) mit unterschiedlichen globalen Erderwärmungspfaden definiert. Um die Auswirkungen verschiedener Ansätze in der globalen Klimapolitik auf unsere Geschäftseinheiten zu bewerten, wurden die Szenarien in Workshops mit den Geschäftseinheiten diskutiert. Die Rückmeldungen werden in die Weiterentwicklung der Szenarioannahmen und -ergebnisse einfließen. Zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Investitionen und Geschäftsstrategien wird ein Datensatz mit szenariospezifischen makroökonomischen Parametern bereitgestellt.

[Mehr zu unseren Prozessen im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements ab Seite 45](#)

- Für die Erfassung und Bewertung von Risiken nutzen wir standardisierte Bewertungs- und Berichtswerkzeuge. Die Aggregation von Chancen, Risiken und Sensitivitäten auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene mittels Monte-Carlo-Simulation hilft, gruppenweite Auswirkungen und Trends zu erkennen. Qualitativ bewertete Risiken aggregieren wir ebenfalls auf Konzernebene anhand eines Risikoportfolios.

**Organisation Risikomanagement der BASF-Gruppe**



a Die Einheit Corporate Audit ist Teil des Corporate Centers.

- Unser gruppenweites Compliance-Programm soll die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sicherstellen. Unser globaler Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden verankert diese Standards verbindlich im Unternehmensalltag. Auch die Mitglieder des Vorstands sind diesen Grundsätzen ausdrücklich verpflichtet.

[Mehr zum konzernweiten Compliance-Programm ab Seite 171](#)

**Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch eine Einheit im Bereich Corporate Finance. Der Konzernabschluss wird aus den Einzelabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen und Joint Operations und unter Berücksichtigung der relevanten Infor-

mationen der at Equity bilanzierten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen abgeleitet. Der Abschlussprozess der BASF-Gruppe basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den auf den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards basierenden Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine gruppenweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge in den Einzelabschlüssen sowie der Aufstellung des Konzernabschlusses wird eine Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitenden erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Zwischen den beteiligten Facheinheiten, Gesellschaften und Serviceeinheiten besteht eine klare Aufgabenabgrenzung. Die Funktions-

trennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei konsequent umgesetzt. Komplexe versicherungsmathematische Gutachten und Bewertungen werden durch spezialisierte Dienstleister oder entsprechend qualifizierte Mitarbeitende erstellt.

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Dazu werden Methoden für eine strukturierte und gruppenweit einheitliche Evaluierung des internen Kontrollsystems in der Finanzberichterstattung zur Verfügung gestellt. Diese orientieren sich ebenfalls am internationalen Risikomanagementstandard COSO II Enterprise Risk Management – Integrated Framework.

Die für die BASF-Gruppe wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld für eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung werden jährlich überprüft und aktualisiert. Die Risiken werden in einem zentralen Risikokatalog abgebildet.

Darüber hinaus werden in einem zentralen Auswahlprozess Gesellschaften bestimmt, die besonderen Risiken ausgesetzt sind, größere Bedeutung für den Konzernabschluss der BASF-Gruppe haben oder Serviceprozesse bereitstellen. Der Auswahlprozess wird jährlich durchgeführt. In den relevanten Gesellschaften sind Verantwortliche benannt, die für die Umsetzung der Anforderungen an ein effektives Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung zuständig sind.

Der Prozess zur Identifikation, Evaluierung, Steuerung und Kontrolle der auf die Erstellung des Konzernabschlusses bezogenen Risiken sowie das Monitoring dieser Abläufe in den ausgewählten Gesellschaften umfasst folgende Schritte:

#### – **Evaluierung des Kontrollumfelds**

Die Einhaltung von internen und externen Richtlinien, die für die Aufrechterhaltung eines verlässlichen Kontrollumfelds relevant sind, wird durch die Beantwortung eines einheitlichen Fragebogens überprüft.

#### – **Identifikation und Dokumentation der Kontrollaktivitäten**

Um den in unserem zentralen Risikokatalog aufgeführten Risiken der Finanzberichterstattungsprozesse zu begegnen, werden die kritischen Prozesse und Kontrollaktivitäten dokumentiert.

#### – **Beurteilung der Kontrollaktivitäten**

Nach der Dokumentation erfolgt eine Überprüfung, ob die beschriebenen Kontrollen geeignet sind, die Risiken adäquat abzudecken. In der anschließenden Testphase wird mit Stichproben überprüft, ob die Kontrollen in der Praxis so wie beschrieben durchgeführt wurden und wirksam waren.

#### – **Monitoring von Kontrollschwächen**

Identifizierte Kontrollschwächen sowie deren Behebung werden dem verantwortlichen Management berichtet und von einem interdisziplinären Gremium auf ihre Bedeutung für die BASF-Gruppe untersucht. Bei der Feststellung von Kontrollschwächen mit einem wesentlichen Einfluss auf die Finanzberichterstattung werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss informiert. Nur nach Behebung wesentlicher Kontrollschwächen erfolgt die Bestätigung der Effektivität des internen Kontrollsystems durch den Geschäftsführer der Gesellschaft.

#### – **Interne Bestätigung des internen Kontrollsystems**

Alle Geschäfts- und Finanzleiter der konsolidierten Groupengesellschaften müssen gegenüber dem Vorstand der BASF SE halbjährlich sowie am Ende des jährlichen Zyklus die Effektivität des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Rechnungslegung schriftlich bestätigen.

### **Operativ wirksame Chancen und Risiken**

#### **Marktwachstum**

Zu den größten Chancen und Risiken gehört die Entwicklung unserer Absatzmärkte. Unsere Annahmen bezüglich der kurzfristigen Wachstumsraten der Weltwirtschaft, der Regionen und wichtiger Abnehmerindustrien, wie etwa der Chemie-, Automobil- und Baubranche, legen wir detailliert im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2022“ auf den Seiten 145 bis 147 dar.

Darüber hinaus betrachten wir Chancen und Risiken aufgrund von abweichenden Annahmen. Makroökonomische Chancen ergeben sich aus einer stärkeren Nachfrage durch eine schnellere Überwindung der Corona-Pandemie, zum Beispiel infolge einer anhaltend hohen Wirksamkeit und steigenden Akzeptanz von Impfstoffen und

Medikamenten gegen das Coronavirus. Ein bedeutendes makroökonomisches Risiko ergibt sich daraus, dass Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus über längere Zeit beibehalten oder ausgebaut werden, die globalen Lieferketten beeinträchtigt werden und sich infolgedessen das globale Wirtschaftswachstum abschwächt. Weiterhin steigende Energiepreise, zum Beispiel infolge einer Intensivierung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, und daraus resultierende höhere Inflationsraten der Produzenten- und Konsumentenpreise stellen ebenfalls ein konjunkturelles Risiko dar. Zusätzliche makroökonomische Risiken ergeben sich aus einer Eskalation weiterer geopolitischer Konflikte sowie einer erneuten Verschärfung des Handelskonflikts zwischen den USA und China. Beides kann zu erheblichen Auswirkungen auf die weltweite Nachfrage nach Vorleistungsgütern für die Industrieproduktion und nach Investitionsgütern führen.

Aus Witterungseinflüssen können sich positive wie auch negative Effekte auf unser Geschäft, insbesondere bei Agricultural Solutions, ergeben.

#### **Margen**

Chancen und Risiken resultieren für die BASF-Gruppe im Wesentlichen aus der Ausweitung oder einem Rückgang der Margen in den Segmenten Chemicals und Materials. Chancen ergeben sich diesbezüglich, wenn die positive Margenentwicklung länger als erwartet andauert. Jedoch könnten insbesondere weiter steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie neue Kapazitäten und Rohstoffknappheiten bei einigen Produkten und Wertschöpfungsketten den Margendruck erhöhen. Dies würde sich negativ auf unser EBIT auswirken.

Zudem entfällt bei steigenden Öl- und Gaspreisen der kompensierende Effekt im EBIT der BASF-Gruppe durch Wintershall Dea, da diese Beteiligung nicht mehr im EBIT, sondern im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird.

Der Rohölpreis der Sorte Brent betrug 71 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt 2021, verglichen zu 42 US\$/Barrel im Vorjahr. Für 2022 erwarten wir einen durchschnittlichen Ölpreis von 75 US\$/Barrel.

Wir rechnen daher mit einem steigenden Preisniveau von für uns wesentlichen Rohstoffen und petrochemischen Grundprodukten.

### **Wettbewerb**

Unsere Produkte und Lösungen entwickeln wir fortlaufend weiter, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Wir beobachten den Markt sowie den Wettbewerb und versuchen gezielt, Chancen zu nutzen sowie aufkommenden Risiken mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken. Wesentliche Bestandteile unserer Wettbewerbsfähigkeit sind neben der Innovation auch unser permanentes Kostenmanagement und unsere kontinuierliche Prozessoptimierung.

### **Regulierung/Politik**

Risiken können für uns durch eine Verschärfung geopolitischer Spannungen, neue Handelsbarrieren, schärfere Emissionsgrenzwerte für die Anlagen sowie durch Energie- und Klimagesetzgebung entstehen. Außerdem können sich Anpassungen von Chemikalienregulierungen sowohl auf das Produktportfolio der BASF-Gruppe als auch das unserer Kunden auswirken, etwa für die Verwendung oder Registrierung von Agrochemikalien.

Aus politischen Maßnahmen können aber auch Chancen entstehen. So sehen wir in den weltweiten Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und Reduktion von Treibhausgasemissionen die Chance auf eine höhere Nachfrage nach unseren Produkten, wie etwa unseren Dämmstoffen für Gebäude, Katalysatoren, Batteriematerialien für die Elektromobilität oder unseren Lösungen für Windkraftanlagen. Sowohl bei Restriktionen im Zusammenhang mit der Chemikalienverordnung REACH und der daraus erforderlichen Entwicklung neuer Chemikalien als auch bei neuen Standards in unseren Kundenindustrien können wir durch unser breites Produktportfolio teilweise Alternativen anbieten.

### **Einkauf und Lieferkette**

Beschaffungsrisiken mindern wir durch ein breites Portfolio, weltweite Einkaufsaktivitäten sowie durch den Kauf von Rohstoffen auch auf den Spotmärkten. Wir vermeiden es, soweit möglich, Rohstoffe von einem einzigen Lieferanten zu beziehen. Sofern dies nicht möglich ist, versuchen wir Wettbewerb zu schaffen oder gehen

diese Beziehung bewusst ein und bewerten die Auswirkung möglicher Ausfälle. Wir beobachten kontinuierlich die Bonität wichtiger Geschäftspartner.

Dem Risiko von Lieferunterbrechungen auf der Beschaffungs- und Absatzseite durch extreme Wetterlagen (zum Beispiel Hoch-/Niedrigwasser von Flüssen, Hitze-/Kältewellen, Wirbelstürme), deren Häufigkeit und Intensität durch den Klimawandel zunimmt, begegnen wir mit dem Wechsel auf alternative Verkehrsträger sowie der Möglichkeit, innerhalb unseres globalen Verbunds auf nicht betroffene Standorte ausweichen zu können.

Für unseren Verbundstandort Ludwigshafen haben wir ein Bündel an Klimaresilienz-Maßnahmen zum Umgang mit Niedrigwasser im Rhein erarbeitet: Wir haben ein Frühwarnsystem für Niedrigwasser entwickelt, multimodale Verkehrskonzepte erstellt, vermehrt niedrigwassergeeignete Schiffe gechartert und zusammen mit Partnern einen eigenen Schiffstyp entwickelt, der für extreme Niedrigwasser-Situationen ausgelegt ist. Dadurch sind bereits heute längere Niedrigwasserphasen des Rheins besser beherrschbar.

### **Investitionen und Produktion**

Ungeplante Anlagenabstellungen versuchen wir durch die Einhaltung hoher technischer Standards und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Anlagen zu vermeiden. Die Auswirkungen einer ungeplanten Abstellung auf die Versorgung mit Zwischen- und Endprodukten werden durch die Diversifikation im Rahmen unseres weltweiten Produktionsverbunds reduziert.

Im Falle einer Produktionsunterbrechung, zum Beispiel infolge eines Unfalls, greifen abhängig vom Umfang der Auswirkungen unsere globalen, regionalen oder lokalen Notfallkonzepte und Krisenmanagement-Strukturen. In allen Regionen gibt es Krisenmanagement-Teams auf lokaler und regionaler Ebene. Diese koordinieren nicht nur die erforderlichen Notfallmaßnahmen, sondern leiten auch die Sofortmaßnahmen zur Schadensbegrenzung und zur schnellstmöglichen Wiederherstellung des normalen Betriebszustands ein.

Das Krisenmanagement umfasst auch den Umgang mit extremen Wetterlagen wie etwa tropischen Wirbelstürmen (beispielsweise an den Standorten in Freeport und Geismar im Golf von Mexiko) oder stark erhöhten Wassertemperaturen in Flüssen infolge von langen Hitzewellen, welche die verfügbare Kühlkapazität einschränken (zum Beispiel am Standort Ludwigshafen). Bei einem sich potenziell verändernden Risiko im Zuge des Klimawandels werden entsprechende Anpassungen an den Standorten vorgenommen. Beispielsweise wurden am Verbundstandort Ludwigshafen aufgrund einer Zunahme von Hitzewellen in den vergangenen Jahren mehrere Maßnahmen zur Erhöhung der Kühlkapazität, wie etwa Ausbau und Optimierung der zentralen Rückkühlanlagen und Optimierung der Kühlwasserströme, umgesetzt, welche geeignet sind, Produktionsunterbrechungen aufgrund von extremen Hitzewellen zu verhindern.

Kurzfristige Risiken aus Investitionen können zum Beispiel aus technischen Störungen sowie Kosten- und Terminüberschreitungen entstehen. Diesen begegnen wir durch ein bewährtes Projektmanagement und -controlling.

### **Akquisitionen, Devestitionen und Kooperationen**

Wir beobachten stetig den Markt, um mögliche Akquisitionsziele zu identifizieren und so unser Portfolio sinnvoll weiterzuentwickeln. Zudem arbeiten wir mit Kunden und Partnern im Rahmen von Kooperationen zusammen, um gemeinsam neue wettbewerbsfähige Produkte und Anwendungen zu entwickeln.

Chancen beziehungsweise Risiken ergeben sich bei Akquisitionen und Devestitionen aus dem Zustandekommen oder einem früher beziehungsweise später als erwartet vollzogenen Abschluss einer Transaktion. Sie betreffen den An- beziehungsweise Wegfall von regelmäßigen Ergebnisbeiträgen sowie die Realisierung von Veräußerungsergebnissen, sofern sie von unseren Planungsannahmen abweichen.

 Mehr zu den Chancen und Risiken aus vereinbarten Transaktionen auf Seite 41

### **Personal**

Die Entwicklung des Personalaufwands hängt aufgrund globaler BASF-Vergütungsprinzipien auch von der Höhe der variablen Vergü-

tion ab, die unter anderem an den Unternehmenserfolg geknüpft ist. Die Korrelation von variabler Vergütung und Unternehmenserfolg wirkt dabei risikominimierend. Ein weiterer Einflussfaktor besteht in der Entwicklung der Zinssätze für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen. Darüber hinaus können auch Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen auf Länderebene Einfluss auf die Entwicklung des Personalaufwands der BASF-Gruppe nehmen. Für Länder, in denen BASF tätig ist, werden relevante Entwicklungen daher kontinuierlich beobachtet, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und das Ergreifen von adäquaten Maßnahmen zu ermöglichen.

 Mehr zu unserem Vergütungssystem auf Seite 102

Mehr zu Risiken aus Pensionsverpflichtungen ab Seite 157

### Informationstechnische Risiken

BASF nutzt eine Vielzahl von IT-Systemen. Technologien wie Big Data oder Internet of Things setzen wir ein, um neue Geschäftsmodelle, Unternehmenskonzepte und -strategien zu entwickeln und auf ein verändertes Kundenverhalten angemessen zu reagieren. Die Nichtverfügbarkeit der IT-Systeme, die Verletzung der Vertraulichkeit oder die Manipulation von Daten bei kritischen IT-Systemen und -Anwendungen können eine direkte Auswirkung auf die Produktion oder die Abwicklung in der Lieferkette haben. Die Bedrohungslage hat sich in den vergangenen Jahren dahingehend verändert, dass Angreifer sich besser organisieren, ausgereifere Techniken verwenden und über weit mehr Ressourcen verfügen. Sollten Daten verlorengehen oder manipuliert werden, kann dies beispielsweise die Anlagenverfügbarkeit, die Lieferqualität oder die Richtigkeit unserer Finanzberichterstattung beeinträchtigen. Unbefugter Zugriff auf sensible Daten, wie zum Beispiel Personal- oder Kundendaten, wettbewerbsrechtlich relevante Informationen oder Forschungsergebnisse, kann haftungsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen oder unsere Wettbewerbsposition gefährden. Hinzu kommt der damit verbundene Reputationsverlust.

Um derartige Risiken zu minimieren, verfügt BASF über weltweit einheitlich angewandte Verfahren und Systeme zur Gewährleistung der IT-Verfügbarkeit und IT-Sicherheit. Dazu gehören stabile und redundant ausgelegte IT-Systeme, Back-up-Verfahren, Viren-

und Zugangsschutz, Verschlüsselungssysteme sowie integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und -Anwendungen. Die im Einsatz befindlichen Systeme zur Informationssicherheit werden permanent geprüft, fortlaufend aktualisiert und bei Bedarf erweitert. Zudem werden unsere Mitarbeitenden regelmäßig im Informations- und Datenschutz geschult. Das IT-Risikomanagement erfolgt über einheitliche Regeln für Organisation und Anwendung sowie ein darauf aufbauendes internes Kontrollsystem.

Das 2015 etablierte Cyber Defense Center wird kontinuierlich entsprechend der steigenden aktuellen Anforderungen ausgebaut. BASF ist Mitglied im Cyber Security Sharing and Analytics e.V. (CSSA) sowie Gründungsmitglied der Deutschen Cyber-Sicherheitsorganisation (DCSO) zusammen mit der Allianz SE, der Bayer AG und der Volkswagen AG. Darüber hinaus hat BASF ein Informationssicherheits-Management-System etabliert und ist nach der internationalen Norm DIN EN ISO/IEC 27001:2017 zertifiziert.

### Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

Laufende und drohende Rechtsstreitigkeiten und -verfahren werden kontinuierlich überwacht, und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat wird hierüber regelmäßig Bericht erstattet. Zur Beurteilung von Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten und -verfahren sowie eines etwaigen Rückstellungsbedarfs erstellen wir eigene Analysen und Bewertungen der Sachverhalte und geltend gemachter Ansprüche und ziehen im Einzelfall die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren sowie bei Bedarf unabhängige Rechtsgutachten heran. Die Risikobewertung basiert insbesondere auf der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen. Diese Einschätzungen werden in enger Abstimmung zwischen den betroffenen operativen Einheiten und Serviceeinheiten unter Einbeziehung von Corporate Legal und Corporate Finance getroffen. Bei entsprechender Eintrittswahrscheinlichkeit wird für das jeweilige Verfahren eine Rückstellung gebildet. Ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich, wird im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements weitergehend überprüft, ob aus diesen Rechtsstreitigkeiten gleichwohl ein Risiko für das EBIT der BASF-Gruppe besteht.

Risiken aus möglichen Rechts- oder Gesetzesverletzungen begrenzen wir durch unser internes Kontrollsystem. Beispielsweise versuchen wir, durch umfangreiche Abgrenzungsrecherchen Patent- und Lizenzkonflikte weitgehend zu vermeiden. Im Rahmen unseres konzernweiten Compliance-Programms werden unsere Mitarbeitenden regelmäßig geschult.

### Steuern

Die berücksichtigten steuerlichen Chancen und Risiken betreffen nur Steuern, die sich auf das EBIT der BASF-Gruppe kurzfristig auswirken. Diese entstehen, wenn BASF eine abweichende Position zu der Auffassung einer zuständigen Verwaltungsbehörde eingenommen hat. Soweit bereits eine Steuerzahlung erfolgte und die Möglichkeit einer Rückforderung besteht, wird dies als Chance gezeigt. Wenn hingegen noch eine potenzielle Zahlung entsprechend der Verwaltungsauffassung aussteht, entspricht dies einem Risiko. Die Chancen und Risiken bewerten wir insbesondere hinsichtlich deren Eintrittswahrscheinlichkeit und soweit geboten wird für den jeweiligen Risikofall eine Rückstellung gebildet. Ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich, wird dies im Rahmen der Ermittlung der EBIT-relevanten Risiken der BASF-Gruppe berücksichtigt.

### Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen detaillierte Richtlinien und Vorgaben, die unter anderem eine Funktionstrennung von Handel und Abwicklung von Finanzinstrumenten vorsehen.

Im Rahmen des Risikomanagements werden Aktivitäten in Ländern mit Transferrestriktionen kontinuierlich überwacht. Hierzu gehört unter anderem die regelmäßige Analyse makroökonomischer und rechtlicher Rahmenbedingungen, der Eigenkapitalausstattung und der Geschäftsmodelle der operativen Einheiten. Übergeordnetes Ziel ist das Management von Gegenpartei-, Transfer- und Währungsrisiken für die BASF-Gruppe.



### **Wechselkursvolatilität**

Unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Märkten wird durch die Veränderung der Wechselkurse beeinflusst. Für BASF entstehen Chancen und Risiken auf der Abnehmerseite vor allem bei Kursbewegungen des US-Dollar. Eine ganzjährige Aufwertung des US-Dollar, wie sie aus einer Abschwächung des makroökonomischen Umfelds resultieren kann, um einen US-Cent pro Euro steigert bei sonst gleichen Bedingungen das EBIT der BASF-Gruppe um rund 30 Millionen €. Auf der Produktionsseite begegnen wir Wechselkursrisiken durch unsere Produktion in den jeweiligen Währungsräumen.

Finanzwirtschaftliche Währungsrisiken resultieren aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Gruppengesellschaft bei Forderungen, Verbindlichkeiten und sonstigen monetären Posten im Sinne von IAS 21. Des Weiteren berücksichtigen wir in unserem finanzwirtschaftlichen Währungsrisikomanagement geplante Einkaufs- und Umsatztransaktionen in fremder Währung. Diese Risiken werden bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert.

### **Zinsänderungsrisiken**

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses. Sie können bei festverzinslichen Finanzanlagen zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen und sich somit positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken. Zur Absicherung werden in Einzelfällen Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsderivate abgeschlossen.

Neben dem Marktzins werden die Finanzierungskosten von BASF auch durch zu zahlende Kreditrisikoprämien bestimmt. Diese werden im Wesentlichen durch das Kreditrating und die Marktgegebenheiten zum Zeitpunkt der Emission beeinflusst. Kurz- bis mittelfristig ist BASF aufgrund eines ausgewogenen Fälligkeitsprofils der Finanzschulden weitgehend gegen mögliche Auswirkungen auf das Zinsergebnis geschützt.

### **Risiken aus Metall- und Rohstoffhandel**

BASF setzt im Rahmen des Katalysatorenhandels Warenderivate für Edelmetalle ein und handelt für Dritte sowie im eigenen Namen mit Edelmetallen. Des Weiteren werden im Rahmen der Optimierung der BASF-Versorgung mit Raffinerieprodukten, Gas und anderen petrochemischen Rohstoffen entsprechende Warenderivate gehandelt. Den spezifischen Risiken dieser nicht operativ veranlassten Handelsgeschäfte begegnen wir mit der Vorgabe und ständigen Kontrolle von Grenzen bezüglich Art und Umfang der abgeschlossenen Geschäfte.

### **Liquiditätsrisiken**

Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Dank unserer guten Ratings, unseres uneingeschränkten Zugangs zum Commercial-Paper-Markt sowie von Banken verbindlich zugesagter Kreditlinien haben wir jederzeit Zugang zu umfangreichen liquiden Mitteln. Kurz- bis mittelfristig schützen das ausgewogene Fälligkeitsprofil der Finanzschulden sowie die Diversifizierung in verschiedenen Finanzierungsmärkten BASF weitgehend gegen mögliche Refinanzierungsrisiken.

### **Risiko von Vermögensverlusten**

Länderrisiken begrenzen wir durch Maßnahmen auf der Grundlage intern ermittelter Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Zur Absicherung gegen spezifische Länderrisiken setzen wir selektiv Investitionsgarantien ein. Kreditrisiken für unsere Geldanlagen mindern wir, indem wir Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken guter Bonität tätigen. Die Bonität wird fortlaufend überprüft und die Limits werden entsprechend angepasst. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Kreditversicherungen und individuelle Absicherungsstrategien, beispielsweise Garantien, begrenzt. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der BASF-Gruppe liegen keine größeren Konzentrationen von Kreditausfallrisiken vor.

### **Wertminderungsrisiken**

Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten entsteht, wenn der für einen Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, die prognostizierten Cashflows sinken oder Investitionsprojekte eingestellt werden. Nach den im dritten Quartal 2020 erfolgten Wertberichtigungen halten wir ein weiteres Wertminderungsrisiko bei Vermögenswerten wie beispielsweise Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Technologien oder Marken für derzeit nicht wesentlich. Dies gilt auch für at Equity bilanzierte Beteiligungen, mit Ausnahme der Wintershall Dea, die 2019 zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet wurde. Aufgrund der Abhängigkeit des Beteiligungswerts von den erwarteten Öl- und Gaspreisentwicklungen sind Wertminderungen der Beteiligung sowie der durch die Gesellschaft gehaltenen Vermögenswerte möglich.

### **Long-Term-Incentive-Programm für Führungskräfte**

Ihren Führungskräften bietet BASF seit dem Jahr 2020 die Teilnahme an einem Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm) in Form eines Performance-Share-Plans an. Der LTI-Plan incentiviert die Erreichung strategischer Ziele zu Wachstum, Profitabilität und Nachhaltigkeit und berücksichtigt die Entwicklung der BASF-Aktie und der Dividende. Der diesbezügliche Rückstellungsbedarf variiert in Abhängigkeit von den Annahmen zum Zielerreichungsgrad der strategischen Ziele, zur Kursentwicklung der BASF-Aktie sowie der Dividende und führt zu einer entsprechenden Steigerung oder Senkung der Personalkosten.

Bis zum Jahr 2020 bot BASF den Führungskräften die Teilnahme an einem aktienkursbasierten Vergütungsprogramm an. In Abhängigkeit von der Kursentwicklung der BASF-Aktie und des MSCI World Chemicals Index variiert der diesbezügliche Rückstellungsbedarf und führt zu einer entsprechenden Steigerung oder Senkung der Personalkosten.

### **Risiken aus Pensionsverpflichtungen**

Den meisten Mitarbeitenden werden Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Betriebliche Pensionszusagen finanzieren wir überwiegend extern durch gesonderte Pensionsvermögen. Dazu zählen neben

den großen Pensionsplänen unserer Gruppengesellschaften in Nordamerika, Großbritannien und der Schweiz insbesondere die BASF Pensionskasse VVaG und die BASF Pensionstreuhand e.V. in Deutschland. Risiken einer Unterdeckung der Altersversorgungssysteme durch marktbedingte Wertschwankungen der Vermögensanlagen begegnen wir durch ertrags- und risikooptimierte Anlagestrategien, die speziell auf die jeweilige Struktur der Pensionsverpflichtungen ausgerichtet sind. Mittels Portfolioanalysen werden regelmäßig auch Stressszenarien simuliert. Eine Anpassung der Zinssätze, die für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen angewendet werden, führt unmittelbar zu Eigenkapitalveränderungen. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und demografischer Entwicklungen zu begrenzen, werden Mitarbeitenden seit einigen Jahren für zukünftige Dienstzeiten fast ausschließlich beitragsorientierte Pläne angeboten. Diese Versorgungszusagen enthalten zum Teil Mindestverzinsungsgarantien. Falls der Versorgungsträger diese nicht erwirtschaften kann, sind sie durch den Arbeitgeber zu erbringen. Ein dauerhafter Fortbestand des Niedrigzinsumfelds könnte dazu führen, dass auch für diese Pläne Pensionsverpflichtungen und Pensionsvermögen zu bilanzieren sind.

## Strategisch wirksame Chancen und Risiken

### Langfristige Nachfrageentwicklung

Wir gehen davon aus, dass die Chemieproduktion (ohne Pharma) in den kommenden fünf Jahren ungefähr so stark wachsen wird wie das globale Bruttoinlandsprodukt und stärker als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre vor der Corona-Pandemie. Durch unser marktorientiertes und breites Portfolio, das wir in den kommenden Jahren durch Investitionen in neue Produktionskapazitäten, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Akquisitionen weiter stärken werden, streben wir ein leicht über diesem Marktwachstum liegendes Absatzwachstum an. Sollte sich das globale Wirtschaftswachstum wegen länger anhaltender Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie, einer anhaltenden Schwächeperiode in den Schwellenländern, protektionistischer Tendenzen oder geopoliti-

scher Krisen unerwartet stark abschwächen, könnten sich die erwarteten Wachstumsraten als zu ambitioniert herausstellen.

[Mehr zur Unternehmensstrategie ab Seite 26](#)

### Entwicklung der Wettbewerbs- und Kundenlandschaft

Wir rechnen damit, dass Wettbewerber vor allem aus Asien und dem Nahen Osten in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen werden. Weiterhin gehen wir davon aus, dass viele Produzenten in rohstoffreichen Ländern ihre Wertschöpfungsketten in den verbrauchernahen Bereichen ausweiten werden. Darüber hinaus könnte sich das Aufkommen großer digitaler Marktplätze für Chemikalien auf bestehende Kunden- und Lieferbeziehungen auswirken.

Von unseren Kunden erwarten wir eine kontinuierlich steigende Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen, zum Beispiel Produkte mit niedrigem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, die aus recycelten, zirkulären oder biobasierten Rohstoffen hergestellt werden, die biologisch abbaubar sind, oder Produkte mit anderen messbaren Nachhaltigkeitsvorteilen. Daher adressieren wir diese Themen in Forschungs- und Investitionsprogrammen zur nachhaltigen Transformation von BASF. Unternehmen, die nachweislich nachhaltigere Lösungen anbieten, werden dadurch ein höheres Wachstum und eine höhere Profitabilität erzielen können. Die Ausweitung von Sharing-Economy-Geschäftsmodellen könnte sich langfristig auf die Nachfrage in einzelnen Kundenindustrien auswirken, wobei sich durch höhere Anforderungen an Produkteigenschaften auch Chancen für Innovationen ergeben können.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, verbessern wir im Rahmen unserer Exzellenzprogramme kontinuierlich unsere Produktionsprozesse, straffen unsere Verwaltung und vereinfachen Abläufe sowie Prozesse. Unser Forschungs- und Geschäftsfokus liegt auf innovationsstarken Geschäftsfeldern und auf der Differenzierung durch Nachhaltigkeitsvorteile, um unsere Kunden und BASF erfolgreicher zu machen.

[Mehr zum Exzellenzprogramm auf Seite 21](#)

### Regulierung/Politik

Wir erwarten anhaltenden regulatorischen und gesellschaftlichen Druck, klimaneutrale Energieerzeugung, klimaneutralen Energieverbrauch sowie eine klimaneutrale Ressourcen- und Rohstoffbasis zu erreichen. Die politischen Lösungsansätze hierfür werden regional stark unterschiedlich ausfallen. Jedoch erwarten wir insbesondere ausgehend von Europa Maßnahmen mit hoher Regulierungsdichte und Detailgenauigkeit, die das Potenzial haben werden, die Wettbewerbsfähigkeit der Geschäftstätigkeit und des Produktportfolios von BASF erheblich zu beeinflussen.

Gleichzeitig sehen wir das Risiko, dass die aktuelle geopolitische Verschiebung der Machtverhältnisse zur Schaffung unabgestimmter oder divergierender globaler Gesetzgebungsstandards und Regulierungssysteme führen wird, nicht nur in Bezug auf Chemikalien, sondern auch in Bezug auf Kriterien hinsichtlich Umwelt, Soziales und Governance sowie auf den Regulierungsrahmen bezüglich Digitalisierung.

Diesen Risiken begegnen wir im Rahmen unserer Unternehmensstrategie. Wir erläutern unsere Strategie in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern und gesellschaftlichen Akteuren. Dabei informieren wir uns gleichzeitig über die Veränderungen, die wir durchlaufen müssen, und setzen uns für einen förderlichen und stabilen Regulierungsrahmen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene ein. Wir sehen BASF in einer starken Position, um mit neuen Technologien, innovativen Produkten und Prozessen sowie unserem breiten Produktportfolio Lösungen zur Erreichung der UN-Entwicklungsziele, insbesondere im Hinblick auf Klimaneutralität, beizusteuern.

### Innovation

Wir erwarten, dass sich der Trend zu höheren Nachhaltigkeitsanforderungen in unseren Kundenindustrien weiter fortsetzt. Unser Ziel ist es, die sich daraus ergebenden Chancen in einem wachsenden Markt durch noch nachhaltigere Innovationen zu nutzen. Schlüsselbereiche sind Produkte mit einem niedrigeren oder sogar Netto-Null-CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, Lösungen für die Kreislaufwirtschaft sowie sichere und nachhaltige Produkte. Um auf diesen Gebieten erfolg-

reich zu sein, haben wir spezifische Forschungs- und Investitionsprogramme zur nachhaltigen Transformation von BASF aufgelegt. Darüber hinaus haben wir unsere Sustainable-Solution-Steering-Methode auf die Bewertung unserer Innovationsprojekte übertragen und frühzeitig in unsere Forschungs- und Entwicklungsprozesse integriert. Auf diese Weise steuern wir unser Innovationsportfolio in Richtung erhöhter Nachhaltigkeit, was auch zu einer höheren Profitabilität bei gleichzeitiger Reduzierung von Reputations- und finanziellen Risiken führt.

Bei jedem einzelnen Forschungs- und Entwicklungsprojekt bestehen technische und kommerzielle Risiken zu scheitern. Wir begegnen diesen durch ein ausgewogenes und umfangreiches Projektportfolio sowie durch ein professionelles, meilensteinbasiertes Projektmanagement.

Weitere Risiken können sich aus zunehmendem staatlichem Protektionismus und der Forderung nach Lokalisierung von Intellectual Property ergeben, um technologische Unabhängigkeit zu erreichen. Durch unseren globalen Wissensverbund in Forschung und Entwicklung stellen wir sicher, dass entscheidendes geistiges Eigentum in Ländern mit hohen Standards in Bezug auf Intellectual Property generiert und geschützt wird.

Wir erwarten, dass die digitale Disruption etablierter Prozesse zu einer sprunghaften Erhöhung der Effizienz und Effektivität in manchen Feldern führen wird. BASF ist daher bestrebt, in der digitalen Transformation der chemischen Industrie führend zu sein. Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien und Lösungen werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette evaluiert und unternehmensweit umgesetzt, zum Beispiel in Produktion, Logistik, Forschung und Entwicklung, für Geschäftsmodelle sowie in der Unternehmenssteuerung.

[Mehr zum Thema Innovation ab Seite 49](#)

### **Einkauf, Lieferkette und Infrastruktur**

Die Sicherheit der Versorgung mit Rohstoffen, Energie und Dienstleistungen wird zunehmend von Handelsstreitigkeiten, Protektionismus und geopolitischen Konflikten beeinflusst. Darüber hinaus werden Lieferketten mehr und mehr durch Störungen wie Produktionsengpässe bei Lieferanten, unterbrochene Transportketten, extreme Wetterereignisse und länger anhaltende Effekte aus der Corona-Pandemie bedroht. Der Klimawandel und extreme Wetterereignisse haben Einfluss auf die Verfügbarkeit von erneuerbaren Rohstoffen.

Diese Risiken wie auch die Einführung neuer Umweltauflagen (zum Beispiel Kosten für CO<sub>2</sub>-Emissionen) können Auswirkungen auf Einkaufspreise haben. Transportkosten werden signifikant von Kapazitätsengpässen beeinflusst (zum Beispiel Mangel an LKW-Fahrern, Staus infolge unzureichender logistischer Infrastruktur).

Wir beobachten eine zunehmende Ausweitung des uns und unsere Lieferanten beeinflussenden regulatorischen Rahmens. Die mögliche Nicht-Einhaltung durch unsere Lieferanten kann zu einer reduzierten Lieferantenbasis führen. Überdies ist die Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien stark von günstigen Preisen und Rahmenbedingungen abhängig.

Diese Risiken werden kontinuierlich analysiert und es werden geeignete Strategien und Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen auf BASF entwickelt.

Um die sich verändernden Risiken im Zuge des Klimawandels für unsere Standorte bewerten zu können, wurden gemeinsam mit einem externen Partner Klimadaten basierend auf den neuesten Szenarien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) für unsere Standorte bereitgestellt. Dies bietet den Standorten die Möglichkeit, ihre potenzielle Betroffenheit durch den Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten zu beurteilen. Hierbei konzentrieren wir uns auf ein Klimaschutzszenario, ergänzt um zwei Szenarien mit einer mittleren sowie einer hohen globalen Erwärmung.<sup>1</sup> Am weites-

ten verbreitet ist eine potenzielle Betroffenheit durch die Zunahme von Hitze und Dürre. Die Erkenntnisse können bei der Entwicklung von Standortstrategien berücksichtigt werden.

Die Verfügbarkeit unserer Infrastruktur, Produktionsanlagen und Lieferketten kann durch die Nichtverfügbarkeit, die Verletzung der Vertraulichkeit oder die Manipulation von Daten bei kritischen IT-Systemen und -Anwendungen beeinträchtigt werden. Die Bedrohungslage hat sich in den vergangenen Jahren dahingehend verändert, dass Angreifer sich besser organisieren, ausgereifere Techniken verwenden und über weit mehr Ressourcen verfügen.

### **Weiterentwicklung des Portfolios durch Investitionen**

Wir erwarten, dass das Wachstum der Chemieproduktion in den Schwellenländern in den kommenden Jahren weiter über dem globalen Durchschnitt liegen wird. Die sich daraus ergebenden Chancen wollen wir nutzen, indem wir unsere Präsenz vor Ort ausweiten. Darüber hinaus tragen regionale Wertschöpfungsketten dazu bei, Risiken durch Handelskonflikte und Barrieren zu mindern, die eine Herausforderung für globale Märkte und Lieferketten darstellen.

Die Entscheidungen über Art, Umfang und Standort unserer Investitionsprojekte werden auf Basis etablierter ganzheitlicher Bewertungsprozesse getroffen. Sie berücksichtigen langfristige Prognosen für die Markt-, Margen- und Kostenentwicklung, Rohstoffverfügbarkeit sowie Länder-, Währungs-, Nachhaltigkeits- und Technologierisiken. Chancen und Risiken ergeben sich aus möglichen Abweichungen der realen Entwicklung von unseren Annahmen.

Investitionen in nachhaltigere Technologien stellen eine langfristige Chance dar, auch wenn sie kurzfristig, abhängig vom Markt und dem jeweiligen regulatorischen Rahmen, möglicherweise nicht wettbewerbsfähig oder rentabel sind.

[Mehr zu unseren Investitionsvorhaben ab Seite 150](#)

<sup>1</sup> Dem Bewertungsmodell wurde das IPCC-Klimaschutzszenario SSP1-2.6 zugrunde gelegt, ergänzt um die Szenarien SSP2-4.5 (mittlere globale Erwärmung) und SSP5-8.5 (hohe globale Erwärmung).

### Akquisitionen, Devestitionen und Kooperationen

Auch künftig werden wir unser Portfolio durch Akquisitionen weiterentwickeln, die ein überdurchschnittlich profitables Wachstum versprechen, innovationsgetrieben sind oder eine technologische Differenzierung bieten und helfen, eine relevante Marktposition zu erreichen, sowie neue und nachhaltige Geschäftsmodelle ermöglichen.

Die Bewertung von Chancen und Risiken spielt bei der Prüfung von Akquisitionszielen eine wesentliche Rolle. Eine detaillierte Analyse und Quantifizierung erfolgt im Rahmen der Due Diligence. Risiken sind beispielsweise erhöhte Personalfuktuation, eine verzögerte Realisierung von Synergien oder die Übernahme von im Vorfeld nicht exakt quantifizierbaren Verpflichtungen. Sollten unsere diesbezüglichen Erwartungen nicht eintreten, können sich Risiken wie beispielsweise Wertminderungsbedarf beim immateriellen Vermögen ergeben; es bestehen aber auch Chancen, etwa durch zusätzliche Synergien.

Auch Devestitionen spielen bei der Weiterentwicklung unseres Portfolios eine entscheidende Rolle. Risiken können sich hierbei im Nachgang der Devestitionen aus möglichen Gewährleistungsansprüchen oder sonstigen vertraglichen Verpflichtungen, wie beispielsweise langfristigen Lieferverträgen, ergeben.

[Mehr zu unseren Akquisitionen und Devestitionen auf Seite 41](#)

### Rekrutierung und langfristige Bindung von qualifizierten Mitarbeitenden

BASF stellt sich durch die demografische Entwicklung, insbesondere in Nordamerika und Europa, mittel- bis langfristig auf zunehmende Herausforderungen bei der Gewinnung von Fachkräften ein. Damit erhöht sich das Risiko, dass offene Stellen nicht oder nur verzögert besetzt werden können. Diesen Risiken begegnen wir mit Maßnahmen zur Einbeziehung von Vielfalt, Mitarbeitenden- und Führungskräfteentwicklung sowie zur stärkeren Positionierung unserer Arbeitgebermarke („Employer Branding“). Das Demografiemanagement auf lokaler Ebene umfasst Nachfolgeplanung, Wissensmanagement sowie Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und zur Gesundheitsförderung. Damit erhöhen wir die Attraktivität

von BASF als Arbeitgeber und binden Mitarbeitende langfristig an uns.

[Mehr zu den einzelnen Initiativen und unseren Zielen ab Seite 97](#)

### Nachhaltigkeit

Chancen sowie Risiken, die sich aus wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ergeben können, sind nur selten konkret finanziell bewertbar und wirken sich vor allem mittel- bis langfristig auf die Geschäftstätigkeiten aus.

Risiken, die sich aus den Themenbereichen Sicherheit und Umweltschutz, Gesundheitsschutz, Produktverantwortung, Compliance, Lieferantenbeziehungen sowie Arbeits- und Sozialstandards ergeben können, verringern wir, indem wir uns global einheitliche Standards setzen. Diese gehen in Teilen über lokale gesetzliche Anforderungen hinaus. Unser global gültiger Verhaltenskodex definiert einen verbindlichen Rahmen für unser Handeln für alle BASF-Mitarbeitenden, Führungskräfte und den Vorstand. Zur Einhaltung unserer internen Standards haben wir globale Managementsysteme etabliert und prüfen die Umsetzung durch interne Monitoringsysteme wie globale Befragungen oder Audits. Anforderungen für Lieferanten haben wir in unserem global gültigen Lieferanten-Verhaltenskodex definiert. Lieferanten mit hohem potenziellem Nachhaltigkeitsrisiko lassen wir durch Dritte überprüfen. Dies geschieht entweder im Rahmen von Nachhaltigkeitsbewertungen oder durch Vor-Ort-Audits. Beschwerdemechanismen wie unsere Compliance-Hotlines ergänzen die Monitoringsysteme.

Des Weiteren bergen die anhaltenden Klimaveränderungen sowohl Chancen als auch Risiken für BASF. Als energieintensives Unternehmen ergeben sich klimabezogene Risiken insbesondere durch regulatorische Änderungen, zum Beispiel bei der Bepreisung von CO<sub>2</sub> über Emissionshandelssysteme, Steuern oder die Energiegesetzgebung. Darüber hinaus kann die Emissionsbilanz und -intensität von BASF zu einer negativen Wahrnehmung und eingeschränkter Attraktivität bei externen Interessengruppen (zum Beispiel Kunden, Investoren) führen. Wir begegnen diesen Risiken durch unsere Maßnahmen im Rahmen des Carbon Managements und indem wir unsere Positionen und Beiträge zum Klimaschutz (zum Beispiel

politische Forderungen, Fortschritte bei der Umsetzung unserer Klimastrategie, Leistungen unserer Produkte zum Klimaschutz) transparent in öffentlich zugänglichen Quellen (zum Beispiel diesem Geschäftsbericht oder auf der BASF-Webseite) und im direkten Austausch mit den externen Interessengruppen darstellen.

Neben den klimabedingten Risiken bestehen auch Chancen. Unser breites Produktportfolio umfasst unter anderem Lösungen für Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz (zum Beispiel Dämmstoffe für Gebäude, Materialien für die Elektromobilität, biobasierte Produkte), für die sich bei verstärkter gesellschaftlicher Sensibilität zusätzliche Marktchancen bieten. An Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft, die den ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Ansprüchen langfristig gerecht werden soll, arbeiten wir mit einer Vielzahl von wissenschaftlichen und öffentlichen Organisationen und Initiativen.

Zur Erfassung berichtspflichtiger Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne des § 289b ff HGB nutzen unsere dezentralen Fachverantwortlichen einen zentralen Entscheidungsbaum. Für das Jahr 2021 wurden keine berichtspflichtigen verbleibenden Nettorisiken im Sinne des § 289b ff HGB identifiziert.

[Mehr zum Nachhaltigkeitsmanagement ab Seite 45](#)

[Mehr zu Energie und Klimaschutz ab Seite 126](#)

[Mehr zu den Chancen und Risiken aus der Energiepolitik auf Seite 155](#)

[Mehr zu unseren Positionen und Beiträgen zum Klimaschutz unter \[basf.com/klimaschutz\]\(https://www.basf.com/klimaschutz\)](#)

# 3

BASF-Bericht 2021

# Corporate Governance

🔍 ⏪ ⏩ ☰ | 161

Inhaltsverzeichnis  
An unsere Aktionäre  
Konzernlagebericht  
**Corporate Governance**  
Konzernabschluss  
Übersichten

---

<b>Corporate-Governance-Bericht</b> .....	<b>162</b>
<b>Compliance</b> .....	<b>171</b>
<b>Organe der Gesellschaft</b> .....	<b>174</b>
Vorstand .....	174
Aufsichtsrat .....	175
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b> .....	<b>177</b>
<b>Entsprechenserklärung nach § 161 AktG</b> .....	<b>184</b>
<b>Erklärung zur Unternehmensführung</b> .....	<b>185</b>



# Corporate-Governance-Bericht

**Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Dazu zählen seine Organisation, Werte, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie interne und externe Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Gute und transparente Corporate Governance gewährleistet eine verantwortungsvolle, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Sie fördert das Vertrauen der Anleger, der Finanzmärkte, der Kunden und anderer Geschäftspartner, der Mitarbeitenden sowie der Öffentlichkeit in BASF.**

Grundlegende Merkmale des Corporate-Governance-Systems der BASF SE sind das duale Leitungssystem mit einer transparenten und effektiven Aufteilung von Unternehmensleitung und deren Überwachung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die paritätische Besetzung des Aufsichtsrats mit Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern sowie die Mitverwaltungs- und Kontrollrechte der Aktionäre in der Hauptversammlung.

## Vorstand

### Auf einen Blick

- **Leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die BASF SE bei Geschäften mit Dritten**
- **Legt Ziele und strategische Ausrichtung fest**
- **Strikte personelle Trennung vom Aufsichtsrat**

### Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die BASF SE bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt, der die Tätigkeit des Vorstands überwacht und über dessen Besetzung entscheidet: Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrats sein. Als zentrale Aufgabe der Unternehmensleitung legt der Vorstand die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung der BASF-Gruppe und ihrer einzelnen Geschäftsbereiche fest, bestimmt

die interne Unternehmensorganisation und entscheidet über die Besetzung der Managementpositionen auf den Ebenen unterhalb des Vorstands. Er steuert und überwacht das Geschäft der BASF-Gruppe durch Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, durch Allokation von Ressourcen und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung.

Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand dabei am Unternehmensinteresse aus. Er ist dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Zu den Aufgaben des Vorstands gehört die Aufstellung des Konzern- und des Einzelabschlusses der BASF SE mit der Berichterstattung über die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungen des Unternehmens. Darüber hinaus hat er dafür Sorge zu tragen, dass bei der Tätigkeit des Unternehmens die geltenden Rechtsvorschriften und behördlichen Anordnungen sowie die unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Hierzu gehört unter anderem die Einrichtung angemessener Kontroll-, Compliance-Management- und Risikomanagement-Systeme sowie die unternehmensweite Verankerung einer Compliance-Kultur mit unumstrittenen Standards.

Der Vorstand trifft Entscheidungen, die durch Gesetz, die Geschäftsordnung des Vorstands oder Beschluss des Vorstands dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, in regelmäßigen, vom Vorstandsvorsitzenden einberufenen Vorstandssitzungen. Basis der Vorstandsentscheidungen sind detaillierte Informationen und Analysen der Geschäftsbereiche und Facheinheiten und, soweit dies erforderlich erscheint, externer Berater. Vorstandsbeschlüsse können grundsätz-

lich mit einfacher Mehrheit gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat er dagegen nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Aufgabenbereichen einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand kann zur Beratung und Entscheidung einzelner Sachfragen, wie beispielsweise wesentlicher Akquisitions- oder Devestitionsvorhaben, Vorstandsausschüsse einsetzen, denen mindestens drei Vorstandsmitglieder angehören müssen. Zur Vorbereitung wesentlicher Entscheidungen, wie Akquisitions-, Devestitions-, Investitions- oder Personalentscheidungen, hat der Vorstand auf der Ebene unterhalb des Vorstands verschiedene Kommissionen eingesetzt. Diese prüfen die geplanten Maßnahmen unabhängig von dem betroffenen Geschäftsbereich intensiv und bewerten deren Chancen und Risiken. Auf dieser Grundlage erstatten sie dem Vorstand Bericht und legen Entscheidungsvorschläge vor.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab.

Für bestimmte in der Satzung der BASF SE oder vom Aufsichtsrat festgelegte Geschäfte der Gesellschaft muss der Vorstand vor deren Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen. Dazu gehören der Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensteilen sowie die Emission von Anleihen und vergleichbaren

Finanzinstrumenten. Dies ist jedoch nur notwendig, wenn der Erwerbs- oder Veräußerungspreis beziehungsweise der Emissionsbetrag im Einzelfall 3% des im jeweils letzten festgestellten Konzernabschluss der BASF-Gruppe ausgewiesenen Eigenkapitals übersteigt.

 Mehr zum Risikomanagement im Prognosebericht ab Seite 151

Die Mitglieder des Vorstands, ihre Aufgabenbereiche und die von ihnen wahrgenommenen Mandate in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften sind ab Seite 174 aufgeführt.

 Mehr zur Vergütung des Vorstands im Vergütungsbericht unter [basf.com/verguetungsbericht](https://www.basf.com/verguetungsbericht)

### Kompetenzprofil, Diversitätskonzept und Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands. BASF strebt an, Vorstandspositionen überwiegend mit im Unternehmen entwickelten Führungskräften zu besetzen. Aufgabe des Vorstands ist es, dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl geeigneter Personen vorzuschlagen.

Die langfristige Nachfolgeplanung bei BASF orientiert sich an der Unternehmensstrategie. Grundlage ist eine systematische Managemententwicklung mit den folgenden wesentlichen Elementen:

- Frühzeitige Identifizierung geeigneter Führungskräfte unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts
- Systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die erfolgreiche Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäften, Regionen und Funktionen
- Nachgewiesener, erfolgreicher strategischer sowie operativer Gestaltungswille und Führungsstärke, insbesondere unter herausfordernden Geschäftsbedingungen
- Vorbildfunktion bei der Umsetzung der Unternehmenswerte

Dadurch soll ermöglicht werden, dass der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kulturelle Prägung, Internationalität, Geschlecht und Alter sicherstellen kann. Für eine Bestellung

### Duales Leitungssystem der BASF SE



in den Vorstand der BASF SE ist unabhängig von diesen einzelnen Kriterien letztlich die ganzheitliche Würdigung der individuellen Persönlichkeit ausschlaggebend. Durch die systematische Nachfolgeplanung und den Auswahlprozess soll sichergestellt werden, dass der Vorstand als Ganzes folgendes Profil im Sinne eines Diversitätskonzepts hat:

- Langjährige Führungserfahrung in naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Arbeitsgebieten
- Internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit
- Mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied
- Eine ausgewogene Altersstruktur, um die Kontinuität der Vorstandsarbeit zu gewährleisten und eine reibungslose Nachfolgeplanung zu ermöglichen

Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt für einen Zeitraum von höchstens drei Jahren. Die Regelaltersgrenze für die Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der Vollendung des 63. Lebensjahres.

Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Er lässt sich dabei leiten durch das Verständnis von BASF als ein integriertes geführtes Unternehmen und von den Notwendigkeiten, die sich aus der Zusammenarbeit im Vorstand ergeben. Aufgrund der derzeitigen Zusammensetzung des Geschäfts, der Zukunftsaufgaben für die Weiterentwicklung und der grundlegenden Organisationsstruktur der BASF-Gruppe sieht der Aufsichtsrat eine Anzahl von sechs Vorstandsmitgliedern als angemessen an.

Der Vorstand erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung das Kompetenzprofil und die Anforderungen des Diversitätskonzepts vollständig.

## Aufsichtsrat

### Auf einen Blick

- Bestellt, überwacht und berät den Vorstand
- Vier Aufsichtsratsausschüsse eingerichtet
- Kriterien für Besetzung: fachliche und persönliche Qualifikation, Vielfalt und Unabhängigkeit

### Überwachung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Da Mitglieder des Aufsichtsrats nicht zugleich dem Vorstand angehören dürfen, ist bereits strukturell ein hohes Maß an Unabhängigkeit bei der Überwachung des Vorstands sichergestellt.

Maßgebliche Rechtsgrundlagen für die Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind neben der SE-Verordnung die Satzung der BASF SE und die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der BASF SE (Beteiligungsvereinbarung), die auch die bei BASF anzuwendenden Regelungen zur Umsetzung der gesetzlichen Geschlechterquote im Aufsichtsrat beinhaltet. Das deutsche Mitbestimmungsgesetz gilt für BASF SE als eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) nicht.

Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Sechs Mitglieder werden vom BASF Europa Betriebsrat, der Vertretung der europäischen Beschäftigten der BASF-Gruppe, bestellt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 wurde die Bestellungsperiode für neugewählte Mitglieder des Aufsichtsrats von fünf Jahren auf vier Jahre verkürzt und die Satzung entsprechend geändert. Damit ist der Gleichlauf von insgesamt drei

Wahlperioden mit der Mitgliedschaftsdauer von maximal zwölf Jahren, bis zu der ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig eingestuft wird, sichergestellt. Der Aufsichtsrat hat die Mitgliedschaftsdauer, die er bei seiner Unabhängigkeitsbewertung zugrunde legt, bereits im Dezember 2019 im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex 2020) von 15 auf zwölf Jahre herabgesetzt.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner vier Ausschüsse werden jeweils von ihren Vorsitzenden und unabhängig davon auf Verlangen eines ihrer Mitglieder oder des Vorstands einberufen. Die Aktionärs- und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat bereiten die Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils in getrennten Vorbesprechungen vor. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, der immer ein von den Aktionären gewähltes Aufsichtsratsmitglied sein muss. Dieses Beschlussverfahren gilt auch für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat. Beschlüsse können bei Bedarf auch auf schriftlichem Wege oder mithilfe anderer Kommunikationsmittel außerhalb von Sitzungen gefasst werden, sofern kein Mitglied des Aufsichtsrats dieser Art der Beschlussfassung widerspricht.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig unter anderem über den Geschäftsverlauf und die voraussichtliche Geschäftsentwicklung, die Finanz- und Ertragslage, die Unternehmensplanung, die Umsetzung der Unternehmensstrategie, unternehmerische Chancen und Risiken sowie das Risiko- und Compliance-Management informiert. Die wesentlichen Berichtserfordernisse hat der Aufsichtsrat in einer Informationsordnung verankert. Auch außerhalb der Sitzungen steht der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden.

 Die Mitglieder des Aufsichtsrats der BASF SE mit Kennzeichnung als Aktionärs- oder Arbeitnehmervertreter und die von ihnen wahrgenommenen Mandate in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften sind ab Seite 175 aufgeführt.

 Mehr zur Vergütung des Aufsichtsrats unter [basf.com/verguetungsbericht](https://www.basf.com/verguetungsbericht)

Die Satzung der BASF SE und die Beteiligungsvereinbarung sind unter [basf.com/satzung](https://www.basf.com/satzung) sowie [basf.com/de/corporategovernance](https://www.basf.com/de/corporategovernance) abrufbar.

### Personalausschuss

#### Mitglieder

Dr. Kurt Bock\* (Vorsitz)  
Franz Fehrenbach  
Sinischa Horvat\*  
Michael Vassiliadis

#### Aufgaben

- Bereitet die Bestellung der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat sowie die mit den Vorstandsmitgliedern abzuschließenden Anstellungsverträge vor
- Achtet bei den Vorschlägen für die Berufung von Mitgliedern des Vorstands auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt – insbesondere die angemessene Berücksichtigung von Frauen
- Bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über das System und die Höhe der Vorstandsvergütung vor

### Prüfungsausschuss

#### Mitglieder

Dame Alison Carnwath DBE\* (Vorsitz)  
Tatjana Diether\*  
Anke Schäferkordt\*  
Michael Vassiliadis

#### Aufgaben

- Bereitet die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte einschließlich der nichtfinanziellen Erklärungen vor und erörtert die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand
- Befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung, der Wirksamkeit des internen

\* Vom Aufsichtsrat als unabhängig eingestuftes Aufsichtsratsmitglied (zu den angewandten Unabhängigkeitskriterien siehe Seite 166)

Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems sowie mit Fragen der Compliance

- Ist zuständig für die Beziehungen zum Abschlussprüfer der Gesellschaft: bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor, überwacht dessen Unabhängigkeit, legt gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Schwerpunkte der Abschlussprüfung fest, vereinbart das Prüfungshonorar, beurteilt die Qualität der Abschlussprüfung und beschließt über die Bedingungen für die Erbringung von Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer; regelmäßiger Dialog hierzu besteht zwischen der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Abschlussprüfer auch außerhalb der Sitzungen
- Befasst sich mit der Nachkontrolle wesentlicher Akquisitions- und Investitionsprojekte
- Ist zuständig für die Überwachung des internen Verfahrens zur Erfassung von Geschäften mit nahestehenden Personen sowie zur Sicherstellung der gesetzlichen Zustimmungs- und Veröffentlichungspflichten und entscheidet über die Zustimmung zu Geschäften mit nahestehenden Personen
- Ist berechtigt, alle von ihm als erforderlich angesehenen Auskünfte vom Abschlussprüfer und vom Vorstand einzuholen und hat einen direkten Auskunftsanspruch gegenüber den Leitern der Zentralabteilungen wie Corporate Audit oder Compliance; kann zudem in alle Geschäftsunterlagen von BASF Einsicht nehmen und diese und alle Vermögensgegenstände von BASF prüfen. Mit diesen Prüfungen kann der Prüfungsausschuss auch Sachverständige wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte beauftragen

### Financial Experts

Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dame Alison Carnwath DBE, verfügt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren und ist mit der Abschlussprüfung vertraut. Weiterer Financial Expert im Gesamtaufichtsrat ist der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Franz Fehrenbach.

### Nominierungsausschuss

#### Mitglieder

Dr. Kurt Bock\* (Vorsitz)  
 Prof. Dr. Thomas Carell\*  
 Dame Alison Carnwath DBE\*  
 Liming Chen\*  
 Franz Fehrenbach  
 Anke Schäferkordt\*

#### Aufgaben

- Identifiziert geeignete Personen für die Aufsichtsratsbesetzung auf Basis der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zusammensetzungsziele
- Bereitet die Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder vor

### Strategieausschuss

#### Mitglieder

Dr. Kurt Bock\* (Vorsitz)  
 Dame Alison Carnwath DBE\*  
 Franz Fehrenbach  
 Waldemar Helber\*  
 Sinischa Horvat\*  
 Michael Vassiliadis

#### Aufgaben

- Befasst sich mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens
- Bereitet Beschlüsse des Aufsichtsrats zu wesentlichen Akquisitionen und Devestitionen des Unternehmens vor

### Sitzungen und Sitzungsteilnahmen

Im Geschäftsjahr 2021 hat

- der Aufsichtsrat fünf Sitzungen,
- der Personalausschuss drei Sitzungen,
- der Prüfungsausschuss fünf Sitzungen,
- der Nominierungsausschuss zwei Sitzungen und
- der Strategieausschuss keine Sitzung abgehalten.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. An den Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats haben ebenfalls jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie unter Einhaltung angemessener Schutzmaßnahmen und im Rahmen der infektionsschutzrechtlichen Einschränkungen für Versammlungen und Reisen als Präsenzsitzungen mit der zusätzlichen Möglichkeit der virtuellen Teilnahme im Wege elektronischer Kommunikation durchgeführt.

 Mehr zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2021 im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 177

 Eine Übersicht der Sitzungsteilnahmen ist unter [basf.com/aufsichtsrat/sitzungen](https://basf.com/aufsichtsrat/sitzungen) abrufbar.

Die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind unter [basf.com/aufsichtsrat](https://basf.com/aufsichtsrat) abrufbar.

### Kompetenzprofil, Diversitätskonzept und Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Ein wichtiges Anliegen guter Corporate Governance ist es, eine dem Unternehmen angemessene Besetzung der verantwortlichen Unternehmensorgane Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen. Der Aufsichtsrat hat dazu am 21. Dezember 2017 gemäß Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 und § 289f Abs. 2 Nr. 6 Handelsgesetzbuch (HGB) Ziele für die Zusammensetzung, das Kompetenzprofil sowie das Diversitätskonzept des Aufsichtsrats beschlossen. Diese wurden

\* Vom Aufsichtsrat als unabhängig eingestuftes Aufsichtsratsmitglied (zu den angewandten Unabhängigkeitskriterien siehe Seite 166)

am 19. Dezember 2019 aufgrund der neuen Empfehlungen des im Jahr 2019 überarbeiteten und neugefassten Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex 2020) vor allem hinsichtlich der Bewertungskriterien für die Unabhängigkeitseinschätzung erweitert. Leitender Grundsatz für die Besetzung des Aufsichtsrats ist es, eine qualifizierte Aufsicht und Beratung des Vorstands der BASF SE sicherzustellen. Für die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sollen der Hauptversammlung Personen vorgeschlagen werden, die aufgrund ihrer fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit die Aufgaben eines Aufsichtsrats in einem international tätigen Chemieunternehmen erfolgreich wahrnehmen können.

### Kompetenzprofil

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats als Gesamtgremium werden folgende Anforderungen und Ziele als wesentlich erachtet:

- Erfahrung im Führen von Unternehmen, Verbänden und Netzwerken
- Vertrautheit der Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Chemie-sektor und damit verbundenen Wertschöpfungsketten
- Angemessene Kenntnis im Gesamtgremium zu Finanzen, Bilanzierung, Rechnungswesen, Recht und Compliance sowie ein unabhängiges Mitglied mit Sachverstand in Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG (Financial Expert)
- Mindestens ein Mitglied mit ausgeprägter Erfahrung in Innovation, Forschung & Entwicklung und Technologie
- Mindestens ein Mitglied mit ausgeprägter Erfahrung in den Gebieten Digitalisierung, Informationstechnologie, Geschäftsmodelle und Start-ups
- Mindestens ein Mitglied mit ausgeprägter Erfahrung in den Gebieten Personal, Gesellschaft, Kommunikation und Medien
- Fachkenntnisse und Erfahrungen aus Wirtschaftsbereichen außerhalb der Chemieindustrie

 Mehr zum Kompetenzprofil des Aufsichtsrats unter [basf.com/kompetenzprofil-aufsichtsrat](https://www.basf.com/kompetenzprofil-aufsichtsrat)

### Diversitätskonzept

Der Aufsichtsrat strebt eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf Persönlichkeit, Geschlecht, Internationalität, beruflichen Hinter-

grund, Fachkenntnisse und Erfahrungen sowie Altersverteilung an und berücksichtigt für seine Zusammensetzung folgende Kriterien:

- Mindestens jeweils 30 % Frauen und Männer
- Mindestens 30 % der Mitglieder verfügen über internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit
- Mindestens 50 % der Mitglieder verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen
- Mindestens 30 % sind unter 60 Jahren

### Weitere Ziele für die Zusammensetzung

- **Persönlichkeit und Integrität:** Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen persönlich zuverlässig sein und über Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die zur gewissenhaften und eigenverantwortlichen Erfüllung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds erforderlich sind.
- **Zeitliche Verfügbarkeit:** Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass der Zeitaufwand, der zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Mandats als Aufsichtsrat der BASF SE erforderlich ist, erbracht wird. Bei der Übernahme weiterer Mandate sind die gesetzlichen Mandatsbeschränkungen und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) einzuhalten.
- **Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer:** Personen, die am Tag der Wahl durch die Hauptversammlung das 72. Lebensjahr vollendet haben, sollen grundsätzlich nicht zur Wahl vorgeschlagen werden. Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat soll in der Regel drei reguläre satzungsgemäße Mandatsperioden, das heißt zukünftig zwölf Jahre, nicht überschreiten.
- **Unabhängigkeit:** Um eine unabhängige Überwachung und Beratung des Vorstands zu gewährleisten, sollen dem Aufsichtsrat sowohl insgesamt als auch auf Seiten seiner von den Aktionären gewählten Mitglieder (Anteilseignervertreter) eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist dies der Fall, wenn mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter und insgesamt mindestens acht Mitglieder


des Aufsichtsrats als unabhängig angesehen werden können. Bei der Bewertung der Unabhängigkeit zieht der Aufsichtsrat die Einschätzungskriterien des aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex 2020) heran. Das bedeutet unter anderem, dass ein Mitglied des Aufsichtsrats ab einer Mitgliedsdauer von zwölf Jahren nicht mehr als unabhängig eingestuft wird. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat folgende Grundsätze zur Konkretisierung der Unabhängigkeit festgelegt: Für die Arbeitnehmervertreter stellt diese Eigenschaft allein oder die Beschäftigung bei BASF SE oder einer Gruppengesellschaft die Einstufung als unabhängiges Aufsichtsratsmitglied nicht infrage. Nach Ablauf der gesetzlichen Cooling-off-Periode von zwei Jahren schließt die vormalige Mitgliedschaft im Vorstand der BASF SE die Bewertung als unabhängig nicht aus. Wesentliche Geschäfte zwischen einem Aufsichtsratsmitglied oder einer dem Aufsichtsratsmitglied nahestehenden Person oder Unternehmung einerseits und der BASF SE oder einer BASF-Gruppengesellschaft andererseits schließen die Qualifikation des Aufsichtsratsmitglieds als unabhängig grundsätzlich aus. Als wesentliches Geschäft werden ein oder mehrere Geschäfte mit einer Gesamtsumme in einem Kalenderjahr von 1 % oder mehr des Umsatzes der jeweils beteiligten Unternehmen eingestuft. Ebenso führen persönliche Dienstleistungs- oder Beratungsverträge zwischen einem Aufsichtsratsmitglied oder einer dem Aufsichtsratsmitglied nahestehenden Person und der BASF SE oder einer ihrer Gruppengesellschaften mit einer jährlichen Vergütung von über 50 % der Aufsichtsratsvergütung zu einer Einstufung als nicht unabhängig. Ferner fehlt es an der erforderlichen Unabhängigkeit bei einer gesellschaftsrechtlichen Beteiligung eines Aufsichtsratsmitglieds oder einer einem Aufsichtsratsmitglied nahestehenden Person in Höhe von mehr als 20 % an einer Gesellschaft, an der die BASF SE unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist.

### Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat erfüllt nach eigener Einschätzung in seiner derzeitigen Zusammensetzung die Anforderungen des Kompetenzprofils vollständig: Neun der derzeitigen zwölf Mitglieder, davon fünf Anteilseignervertreter und vier Arbeitnehmervertreter, sind bei Anwendung der oben genannten Kriterien als unabhängig zu betrachten.



Der Anteilseignervertreter Franz Fehrenbach wird seit Beginn des Jahres 2020 nicht mehr als unabhängig eingestuft, da er seit Januar 2008 dem Aufsichtsrat angehört und damit das Kriterium einer Mitgliedschaftsdauer von weniger als zwölf Jahren nicht mehr erfüllt. Franz Fehrenbach wird mit Ablauf der Hauptversammlung am 29. April 2022 aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Ebenso werden die Arbeitnehmervertreterin Denise Schellemans, die dem Aufsichtsrat ebenfalls seit Januar 2008 angehört, und der Arbeitnehmervertreter Michael Vassiliadis, der seit August 2004 Mitglied des Aufsichtsrats ist, nicht mehr als unabhängig eingestuft.

 Mehr zum gesetzlichen Mindestanteil von Frauen und Männern im Aufsichtsrat im übernächsten Textabschnitt auf dieser Seite

Eine namentliche Kennzeichnung der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder findet sich unter Organe der Gesellschaft ab Seite 175.

 Eine Übersicht über die Ausfüllung des Kompetenzprofils ist abrufbar unter: [basf.com/kompetenzprofil-aufsichtsrat](https://basf.com/kompetenzprofil-aufsichtsrat)

## Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG mit dem Vermerk über die inhaltliche sowie formelle Prüfung durch den Abschlussprüfer, das geltende Vergütungssystem für den Vorstand gemäß § 87a AktG sowie der letzte Beschluss der Hauptversammlung über die Vergütung des Aufsichtsrats gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind auf der BASF-Website unter [basf.com/verguetungsbericht](https://basf.com/verguetungsbericht) öffentlich zugänglich gemacht.

## Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der BASF SE

Der Aufsichtsrat einer börsennotierten Europäischen Gesellschaft (SE), der aus derselben Zahl von Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern besteht, ist nach § 17 Abs. 2 SE-Ausführungsgesetz zu jeweils mindestens 30 % aus Frauen und Männern zusammenzusetzen. Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht seit der Hauptversammlung 2018 aus vier Frauen, von denen je zwei die Anteilseigner beziehungsweise die Arbeitnehmenden vertreten, und acht Männern. Mit dieser Besetzung erfüllt der Aufsichtsrat die gesetzliche Anforderung.

Für den Vorstand hat der Aufsichtsrat als Zielgröße gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die am 1. Januar 2017 begonnene und am 31. Dezember 2021 beendete Zielerreichungsperiode des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG I & II) festgelegt, dass weiterhin mindestens eine Frau dem Vorstand der BASF SE angehören soll. Dies entsprach zum Zeitpunkt der Festsetzung der Zielgröße bei acht Vorstandsmitgliedern einem Anteil von 12,5 %. Nach dem Inkrafttreten des FüPoG II muss im Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft, der aus mehr als drei Personen besteht, mindestens eine Frau und ein Mann Mitglied des Vorstands sein (§ 76 Abs. 3a AktG). Seit der Bestellung von Dr. Melanie Maas-Brunner als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1. Februar 2021 gehören diesem zwei Frauen an. Seit dem Ausscheiden von Wayne T. Smith aus dem Vorstand am 31. Mai 2021 beträgt der Frauenanteil 33,3 %.

Zudem hat der Vorstand neue Zielgrößen für den Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der BASF SE beschlossen. Für die am 31. Dezember 2021 geendete zweite Zielerreichungsperiode lagen diese Zielgrößen bei 12,1 % für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und bei 7,3 % auf der zweiten Führungsebene. Dies entsprach dem Stand zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgrößen. Am Ende der abgelaufenen Zielerreichungsperiode lag der erreichte Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 20,0 % und bei 23,2 % auf der zweiten Führungsebene und beide Zielgrößen wurden somit deutlich übertroffen. Für die am 1. Januar 2022 begonnene und am 31. Dezember 2026 endende nächste Zielerreichungsperiode hat der Vorstand als Zielgrößen die zum 31. Dezember 2021 erreichten Anteile von 20,0 % für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und 23,2 % auf der zweiten Führungsebene beschlossen.

BASF betrachtet die Weiterentwicklung und Förderung von Frauen als weltweite Aufgabe – unabhängig von einzelnen Konzerngesellschaften – und hat sich dafür anspruchsvolle globale Ziele gesetzt, die im Jahr 2020 weiter erhöht wurden. Danach soll bis 2030 der Anteil weiblicher Führungskräfte weltweit auf 30 % gesteigert wer-

den. BASF wird weiterhin systematisch daran arbeiten, den Frauenanteil in ihrem Führungsteam zu erhöhen. Dazu werden weltweit Maßnahmen umgesetzt und ständig weiterentwickelt.

 Mehr zum Anteil von Frauen in Führungspositionen in der BASF-Gruppe weltweit sowie zur Einbeziehung von Vielfalt einschließlich der Förderung von Frauen im Konzernlagebericht unter Mitarbeitende auf Seite 99

 Die für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats maßgebliche Beteiligungsvereinbarung in der Fassung vom November 2015 ist zugänglich unter [basf.com/de/corporategovernance](https://basf.com/de/corporategovernance)

## Rechte der Aktionäre

### Auf einen Blick

- Aktionäre nehmen Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr
- Jede Aktie eine Stimme

Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr, die üblicherweise innerhalb der ersten fünf Monate des Geschäftsjahres stattfindet. Die Hauptversammlung wählt die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt insbesondere über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zum Aktienrückkauf, Satzungsänderungen sowie über die Wahl des Abschlussprüfers.

Jede Aktie der BASF SE gewährt eine Stimme. Die Aktien der BASF SE sind Namensaktien. Die Inhaber der Aktien müssen sich mit ihren Aktien in das Aktienregister der Gesellschaft eintragen lassen und sind verpflichtet, die nach dem Aktiengesetz für die Eintragung in das Aktienregister erforderlichen Angaben mitzuteilen. Eintragungsbeschränkungen und insbesondere eine Begrenzung der auf einen Aktionär höchstens eingetragenen Aktien bestehen nicht. Nur die im Aktienregister eingetragenen Personen sind als Aktionäre stimmberechtigt. Die eingetragenen Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Einzelweisungen werden dabei erst morgens

am Tag der Hauptversammlung an die Gesellschaft weitergeleitet. Die weisungsgebundene Stimmrechtsausübung über den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ist bis zum Beginn des Abstimmungsverfahrens in der Hauptversammlung möglich. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderstimmrechte bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt. Jeder im Aktienregister eingetragene Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Eingeschriebene Aktionäre sind zudem berechtigt, in der Hauptversammlung Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat zu stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anzufechten und sie gerichtlich auf ihre Rechtmäßigkeit überprüfen zu lassen. Aktionäre, die Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von mindestens 500.000 € besitzen – dies entspricht 390.625 Aktien –, können außerdem die Ergänzung der Tagesordnung der Hauptversammlung um zusätzliche Tagesordnungspunkte verlangen.

Aufgrund der Einschränkungen für Versammlungen infolge der Corona-Pandemie fand auch die Hauptversammlung 2021 unter dem besonderen Rechtsrahmen des im März 2020 vom Deutschen Bundestag beschlossenen und mit wenigen Änderungen bis Ende 2021 verlängerten Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie als virtuelle Versammlung ohne physische Präsenz von Aktionären statt. In dieser virtuellen Versammlung sind einzelne der oben genannten Rechte und Handlungsmöglichkeiten der Aktionäre eingeschränkt oder besonders ausgestaltet, um die rechtssichere Durchführung dieser Sonderform der Hauptversammlung mit Beteiligung der Aktionäre ausschließlich im Wege elektronischer Kommunikation zu ermöglichen. Diese besonderen Regelungen gelten nach deren erneuter Verlängerung durch den Deutschen Bundestag auch für Hauptversammlungen bis zum 31. August 2022.

## Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

BASF bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist. Die BASF SE entspricht allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der bei Abgabe der Entsprechenserklärung geltenden Fassung vom 16. Dezember 2019 (Kodex 2020). Ebenso erfüllt BASF vollständig die nichtobligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

 Die gemeinsame Entsprechenserklärung 2021 von Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE ist auf Seite 184 wiedergegeben.

 Mehr zur Entsprechenserklärung 2021, zur Umsetzung der Kodex-Anregungen und zum Deutschen Corporate Governance Kodex unter [basf.com/de/corporategovernance](https://basf.com/de/corporategovernance)

## Angaben gemäß § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) und erläuternder Bericht des Vorstands nach § 176 Abs 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG)

Zum 31. Dezember 2021 betrug das gezeichnete Kapital der BASF SE 1.175.652.728,32 €, eingeteilt in 918.478.694 Namensaktien ohne Nennbetrag. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung von Aktien (Ausstellung von Aktienurkunden) ist nach der Satzung ausgeschlossen. Verschiedene Aktiegattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 7 der Satzung der BASF SE. Danach bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder (mindestens zwei), bestellt die Vorstandsmitglieder und kann einen Vorstandsvorsitzenden sowie einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende ernennen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, bei Erstbestellungen beträgt die Bestelldauer höchstens drei Jahre. Wiederbestellungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann

ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen.

Die Änderung der Satzung der BASF SE bedarf nach Artikel 59 Abs. 1 SE-VO eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit einer Mehrheit von nicht weniger als zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst worden ist, sofern nicht die für deutsche Aktiengesellschaften nach dem Aktiengesetz geltenden Vorschriften eine größere Mehrheit vorsehen oder zulassen. Das Aktiengesetz sieht für Satzungsänderungen in § 179 Abs. 2 eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vor. Änderungen der Satzung, die lediglich die Satzungsfassung betreffen, kann nach § 12 Ziffer 6 der Satzung der BASF SE der Aufsichtsrat beschließen. Dies betrifft insbesondere die Anpassung des Grundkapitals und der Aktienzahl nach der Einziehung zurückgekaufter BASF-Aktien und nach Neuausgabe von Aktien aus genehmigtem Kapital.

Der Vorstand der BASF SE ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Mai 2024 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 470 Millionen € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Dies kann auch dadurch geschehen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist demgegenüber ermächtigt, in bestimmten – in § 5 Ziffer 8 der Satzung der BASF SE genannten – Ausnahmefällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 10 % des Grundkapitals auszuschließen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn bei der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der BASF-Aktie nicht wesentlich unterschreitet und gemessen am bisherigen Aktienbestand nicht mehr

als 10 % neue Aktien ausgegeben werden, oder um in geeigneten Einzelfällen Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von BASF-Aktien zu erwerben.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde das Grundkapital um bis zu 117.565.184 € durch Ausgabe von bis zu 91.847.800 neuen Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen der BASF SE oder einer Tochtergesellschaft, zu deren Ausgabe der Vorstand aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 bis zum 11. Mai 2022 ermächtigt ist. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, in bestimmten – in § 5 Ziffer 9 der Satzung der BASF SE genannten – Ausnahmefällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 12. Mai 2017 ermächtigt, bis zum 11. Mai 2022 bis zu 10 % der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Aktien (10 % des Grundkapitals) zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots. Der Vorstand ist ermächtigt, die zurückgekauften Aktien wieder zu veräußern (a) über die Börse, (b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot und mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte, (c) gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenpreis einer BASF-Aktie zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, und (d) gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Bei der Wiederveräußerung gemäß (c) und (d) ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien einzuziehen und das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital herabzusetzen.

Die von der BASF SE und ihren Tochtergesellschaften emittierten Schuldverschreibungen gewähren den Inhabern der Schuldverschreibungen das Recht, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuld-

verschreibungen zum Nennbetrag zu verlangen, wenn eine Person oder mehrere abgestimmt handelnde Personen nach dem Zeitpunkt der Begebung der Schuldverschreibung eine solche Anzahl an Aktien der BASF SE halten oder erwerben, auf die mehr als 50 % der Stimmrechte entfallen (Kontrollwechsel), und innerhalb von 120 Tagen nach dem Kontrollwechsel eine der in den Emissionsbedingungen genannten Ratingagenturen ihr Rating für die BASF SE oder die Schuldverschreibung zurückzieht oder auf ein Non-Investment-Grade-Rating absenkt.

Eine besondere auf einen Kontrollwechsel bezogene Entschädigung für ausscheidende Vorstandsmitglieder existiert seit dem 1. Januar 2020 mit der Einführung des geänderten Vergütungssystems für den Vorstand, das die Hauptversammlung am 18. Juni 2020 gebilligt hat, nicht mehr. Es gilt die allgemeine Regelung für Abfindungen bei vorzeitiger Beendigung des Vorstandsmandats mit einer maximalen Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen, jedoch nicht mehr als die Vergütung für die Restlaufzeit des Mandats.

Beschäftigte der BASF SE und ihrer Tochtergesellschaften, die als sogenannte Senior Executives der BASF-Gruppe eingestuft sind, erhalten hingegen nach wie vor eine Abfindung, wenn ihr Anstellungsverhältnis innerhalb eines Zeitraums von 18 Monaten nach dem Eintritt eines Kontrollwechsels von Seiten des Unternehmens beendet wird; es sei denn, die Beendigung ist durch ein schuldhaftes Verhalten der Beschäftigten veranlasst. Gekündigte erhalten in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal 1,5 Jahresbezügen (Festgehalt), abhängig von der Anzahl der Monate, die seit dem Kontrollwechsel verstrichen sind. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn ein Aktionär BASF den Besitz von mindestens 25 % der BASF-Aktien oder die Aufstockung einer solchen Beteiligung mitteilt. Die übrigen nach § 315a HGB geforderten Angaben betreffen Umstände, die bei der BASF SE nicht vorliegen.

 Mehr zu den von der BASF SE emittierten Schuldverschreibungen unter [basf.com/anleihen](https://www.basf.com/anleihen)

## Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die BASF SE hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (Directors- & Officers-Versicherung). Diese Versicherung sieht für den Vorstand den durch § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG gesetzlich vorgeschriebenen Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis zum Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vor.

## Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der BASF SE und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz an Aktien der BASF SE und sich darauf beziehender Finanzinstrumente aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

## Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (melde- und veröffentlichungspflichtige Eigengeschäfte von Führungskräften nach Art. 19 Abs. 1 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 über Marktmissbrauch (MAR))

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie bestimmte Angehörige sind nach Art. 19 Abs. 1 MAR gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Finanzinstrumenten der BASF SE (zum Beispiel Aktien, Anleihen, Optionen, Terminkontrakte, Swaps) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 20.000 € innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird. Im Jahr 2021 sind von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats und deren meldepflichtigen Angehörigen insgesamt 26 Erwerbsgeschäfte mit Stückzahlen von 18 bis 2.500 BASF-Aktien oder BASF-ADRs (American Depositary Receipts) mitgeteilt worden. Der Preis pro Aktie lag bei 61,08 € bis 72,00 €. Das Volumen der einzelnen Geschäfte lag zwischen

1.217,41 € und 171.694,75 €. Die mitgeteilten Wertpapiergeschäfte sind auf der Webseite der BASF SE veröffentlicht.

[Mehr zu den im Jahr 2021 mitgeteilten Wertpapiergeschäften unter \[basf.com/de/directorsdealings\]\(https://basf.com/de/directorsdealings\)](https://basf.com/de/directorsdealings)

## Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2021 auf Vorschlag des Aufsichtsrats die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erneut zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses der BASF SE für das Geschäftsjahr 2021 sowie der zugehörigen Lageberichte gewählt. Prüfungsgesellschaften aus dem KPMG-Verbund prüfen zudem den Großteil der in den Konzernabschluss einbezogenen BASF-Gruppengesellschaften. KPMG ist seit dem Jahresabschluss 2006 ohne Unterbrechung Abschlussprüfer der BASF SE. Das Mandat zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2016 wurde im Jahr 2015 im Einklang mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 vom 16. April 2014 (EU-APrVO) öffentlich ausgeschrieben. Auf Basis der Ergebnisse des Ausschreibungsverfahrens hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, erneut KPMG zur Wahl vorzuschlagen. Aufgrund des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes kann KPMG der Hauptversammlung jeweils ohne erneutes Ausschreibungsverfahren noch bis einschließlich des Geschäftsjahres 2023 zur Wahl zum Abschlussprüfer vorgeschlagen werden. Verantwortliche Abschlussprüferin des Konzernabschlusses ist seit der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 Wirtschaftsprüferin Dr. Stephanie Dietz. Für den Einzelabschluss ist dies seit dem Jahresabschluss 2020 Wirtschaftsprüfer Dr. Stephan Kaiser. Der Gesamthonorarbetrag, der KPMG und Prüfungsgesellschaften aus dem KPMG-Verbund von BASF SE und anderen Gesellschaften der BASF-Gruppe für Leistungen außerhalb der Prüfung von Jahresabschlüssen (Non-Audit-Services) zusätzlich zum Prüfungshonorar gezahlt wurde, lag im Jahr 2021 bei 0,9 Millionen €. Dies entspricht rund 4,7 % des Honorars für die Abschlussprüfungen.

[Mehr dazu im Anhang unter Anmerkung 32 auf Seite 285](#)

# Compliance

GRI 102, 103, 205, 206, 406, 407, 408, 409, 412, 413, 418, 419

Unser gruppenweites Compliance-Programm ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, der unternehmensinternen Richtlinien und ethischer Geschäftspraktiken sicherzustellen. Diese Standards verankert unser Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden verbindlich im Unternehmensalltag. Auch die Mitglieder des Vorstands sind diesen Grundsätzen ausdrücklich verpflichtet.

## Compliance-Programm und Verhaltenskodex

### Auf einen Blick

>53.000

Teilnehmende an Compliance-Schulungen

77

interne Prüfungen zur Einhaltung unserer Compliance-Standards

- Verhaltenskodex als Kern unseres Compliance-Programms
- Systematische Weiterentwicklung unseres Compliance-Management-Systems

Das Compliance-Programm von BASF basiert auf unseren Unternehmenswerten und Selbstverpflichtungen sowie international geltenden Standards. Es beschreibt unseren Anspruch und unsere Anforderungen an verantwortliches Verhalten aller BASF-Mitarbeitenden in ihrem Umgang mit Geschäftspartnern, Amtsträgern, anderen Mitarbeitenden und der Gesellschaft. Kern unseres Compliance-Programms ist der globale, einheitliche **Verhaltenskodex**, zu dessen Einhaltung sich alle Mitarbeitenden und Führungskräfte verpflichten. Er umfasst nicht nur Themen wie Korruption und Kartellrecht, sondern beispielsweise auch Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards, Interessenkonflikte sowie Handelskontrolle und Datenschutz.

Die **überarbeitete Fassung** aus dem Jahr 2020 bietet unseren Mitarbeitenden zudem Orientierungshilfen in Form von Fallbeispielen, häufig gestellten Fragen und weiterführenden Verweisen. Die dazugehörige interne Online-Plattform und App stellen Mitarbeiten-

Wir übernehmen Verantwortung	Wir schaffen Vertrauen	Wir sind fair	Wir respektieren	Wir schützen
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unser Verhaltenskodex</li> <li>– Wie wir Entscheidungen treffen</li> <li>– Wir sprechen Bedenken offen an</li> <li>– Wir leben integrires Führungsverhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Korruptionsbekämpfung</li> <li>– Handelskontrolle</li> <li>– Bekämpfung von Geldwäsche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kartellrecht</li> <li>– Geschenke und Einladungen</li> <li>– Interessenkonflikte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards</li> <li>– Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vertrauliche Unternehmensinformationen</li> <li>– Personenbezogene Daten</li> <li>– Digitale Verantwortung</li> <li>– Unternehmens-eigentum</li> <li>– Korrekte Buchführung und Aufzeichnungen</li> </ul>

den weltweit kontinuierlich aktuelle Inhalte wie etwa Videos und Links zu weiteren Facheinheiten und Richtlinien sowie einen direkten Zugang zu Fachansprechpartnern zur Verfügung.

Eine weitere neue Plattform zur Veröffentlichung gruppenweiter verbindlicher Governance-Dokumente (Policies, Corporate Requirements) erleichtert mittels Suchfunktionalität das Auffinden einschlägiger Vorschriften für die Mitarbeitenden. Zudem findet die Geschäftsführung von BASF-Gruppengesellschaften jetzt wichtige Informationen und Hilfestellungen zur Sicherstellung von Compliance in ihren Gruppengesellschaften auf einer speziell für sie eingerichteten internen Webseite.

Die Einhaltung der Compliance-Standards ist Basis einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Dies haben wir auch in unseren Unternehmenswerten verankert. Wir sind davon überzeugt, dass die Einhaltung dieser Standards einen wichtigen Beitrag dazu leistet, den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sicherzustellen. Vorrangiges Ziel unseres Compliance-Programms ist es, Verstöße von vornherein zu vermeiden.

Das Risiko von Compliance-Verstößen einschließlich Korruptionsrisiken identifizieren wir durch eine **systematische Risikobewertung**. Dies geschieht aus der Perspektive der Unternehmensbereiche sowie der Regionen und Länder – und 2021 schwerpunktmäßig auch auf Ebene der Gruppengesellschaften. Eine weitere Informationsquelle für die systematische Identifikation von Risiken sind die regel-



mäßigen Compliance-Audits durch die Einheit „Corporate Audit“. Die Risiken werden im jeweiligen Risiko- beziehungsweise Auditbericht dokumentiert. Dasselbe gilt für konkrete Maßnahmen zur Risikominimierung sowie den Zeitrahmen für deren Umsetzung.

Ein wesentliches Element zur Vermeidung von Compliance-Verstößen sind **verpflichtende Schulungen und Workshops**, die im Rahmen von Präsenzveranstaltungen oder onlinebasiert durchgeführt werden. Alle Mitarbeitenden müssen innerhalb vorgeschriebener Fristen an Compliance-Grund-, -Auffrischungs- oder auch -Spezienschulungen, zum Beispiel zum Kartellrecht, zu Steuern oder zu Handelskontrollbestimmungen, teilnehmen. Neu ernannte Führungskräfte erhalten außerdem ein spezielles Training zu integrem Führungsverhalten. Die Schulungsunterlagen und -formate werden unter Berücksichtigung der konkreten Risiken einzelner Zielgruppen und Geschäftsbereiche ständig angepasst. Insgesamt wurden 2021 mehr als 53.000 Teilnehmende weltweit bei zusammengenommen mehr als 79.000 Stunden zu Compliance-Themen geschult.

 Mehr zum BASF-Verhaltenskodex unter [basf.com/verhaltenskodex](https://basf.com/verhaltenskodex)

## Compliance-Kultur bei BASF

Wir sind davon überzeugt, dass eine gelebte Compliance-Kultur über den Erfolg von Compliance im Unternehmen entscheidet. Unsere **Compliance-Kodizes**, die 2013 zum globalen Verhaltenskodex zusammengefasst und in unserem derzeit gültigen globalen Verhaltenskodex im Juni 2020 neu veröffentlicht wurden, sind als Standards etabliert und anerkannt. Wir erwarten von allen Mitarbeitenden, dass sie nach diesen Compliance-Grundsätzen handeln. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Führungskräfte, die unsere Werte und Haltungen nach innen und außen vorleben und kommunizieren. Zur besonderen Auseinandersetzung mit Compliance und Integrität als Führungsaufgabe wurde 2021 eine Workshop-Serie mit mehr als 130 Führungskräften durchgeführt.

## Kontrolle der Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze

Der BASF Chief Compliance Officer (CCO) berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und steuert die Weiterentwicklung unserer globalen Compliance-Organisation und unseres Compliance-Management-Systems. Er wird dabei von der Compliance-Einheit sowie von weltweit mehr als 100 Compliance-Beauftragten in den Regionen und Ländern sowie den Unternehmensbereichen, Serviceeinheiten und im Corporate Center unterstützt. Global und regional sind sogenannte Compliance-Committees etabliert, in denen wesentliche Compliance-Themen regelmäßig beraten werden. Der CCO informiert den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über den Status sowie wesentliche Entwicklungen des Compliance-Programms. Bei wichtigen Ereignissen wird der Prüfungsausschuss durch den Vorstand umgehend unterrichtet.

Wir legen besonderen Wert darauf, dass unsere Mitarbeitenden bei Zweifeln aktiv und frühzeitig Rat einholen. Dafür stehen die Vorgesetzten, Fachstellen wie beispielsweise die Rechtsabteilung sowie die Compliance-Beauftragten des Unternehmens zur Verfügung. Auch die interne Plattform und zugehörige App erleichtern den Zugang zur Beratung durch die Möglichkeit zur direkten Kontaktaufnahme. Zudem haben wir weltweit mehr als 50 externe Hotlines eingerichtet, an die sich unsere Mitarbeitenden – auch anonym – wenden können, um mögliche Verstöße gegen Gesetze oder Unternehmensrichtlinien zu melden. Diese Hotlines haben wir 2021 weiterentwickelt und vereinheitlicht. Ein unabhängiges externes Unternehmen wurde mit der Verwaltung aller Hotlines beauftragt, und die Erfassung und Bearbeitung gemeldeter Fälle erfolgt künftig weltweit durch ein System. Neben den lokalen Telefonnummern gibt es eine neue Webseite, die jetzt auch eine Kontaktaufnahme online, entweder über den PC oder per Smartphone, ermöglicht. Alle Hotlines sowie die Webseite stehen auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Jedes Anliegen wird nach bestimmten Kriterien erfasst, sachgerecht gemäß den intern festgelegten Abläufen untersucht und in möglichst kurzer Zeit beantwortet. Das Ergebnis der Untersuchung sowie mögliche ergriffene Maßnahmen werden entsprechend dokumentiert und fließen in die interne Berichterstattung ein.

Im Jahr 2021 gingen über unsere externen Hotlines 277 Meldungen ein (2020: 387). Die Hinweise bezogen sich auf alle Kategorien unseres Verhaltenskodex einschließlich umwelt- und menschenrechtsbezogener Themen, Korruption oder Umgang mit Firmeneigentum. Alle uns bekannt gewordenen Fälle, bei denen ein Verdacht auf Fehlverhalten bestand, haben wir eingehend untersucht und falls erforderlich fallspezifisch Gegenmaßnahmen ergriffen. Dazu gehören beispielsweise verbesserte Kontrollmechanismen, zusätzliche Informations- und Schulungsmaßnahmen, Präzisierung und Ergänzung entsprechender interner Regelungen und gegebenenfalls auch disziplinarische Maßnahmen. Meist handelte es sich bei begründeten Fällen um persönliches Fehlverhalten im Zusammenhang mit Schutz von Firmeneigentum, unangemessenem Umgang mit Interessenkonflikten oder Geschenken und Einladungen. In solchen Einzelfällen haben wir, unternehmensintern nach einheitlichen Maßstäben, disziplinarische Maßnahmen und bei hinreichenden Erfolgsaussichten auch Schadenersatzansprüche geltend gemacht. Im Jahr 2021 führten Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex in insgesamt 32 Fällen (2020: 31) zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Dies betraf unterschiedlichste Mitarbeitergruppen einschließlich Führungskräften.

Die **Einheit „Corporate Audit“** von BASF überprüft, ob die Compliance-Grundsätze eingehalten werden. Dabei werden alle Themenfelder möglicher Compliance-Verstöße abgedeckt. Es wird geprüft, ob die Mitarbeitenden die vorgegebenen Regeln einhalten und ob die etablierten Prozesse, Arbeitsabläufe und Kontrollen angemessen und ausreichend sind, um mögliche Risiken zu minimieren oder Verstöße von vornherein auszuschließen. Im Jahr 2021 wurden gruppenweit 77 solcher Prüfungen durchgeführt (2020: 61). Auch unser Compliance-Management-System selbst wird in regelmäßigen Abständen durch die interne Konzernrevision auditiert, zuletzt im November 2018. Insgesamt haben die Prüfungen die Effektivität des Compliance-Management-Systems bestätigt. In Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsunternehmen haben wir im Jahr 2021 einen umfassenden Maßnahmenplan entwickelt, um eine kontinuierliche, systematische Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems sicherzustellen.

Auf der Grundlage unserer **globalen Richtlinie „Due Diligence bei Geschäftspartnern“** überprüfen wir unsere Geschäftspartner im Vertriebsbereich mittels einer Checkliste, eines Fragebogens sowie einer internetbasierten Auswertung auf mögliche Compliance-Risiken. Das Ergebnis der Überprüfung wird dokumentiert. Ist ein Geschäftspartner nicht bereit, den Fragebogen zu beantworten, kommt die Geschäftsbeziehung nicht zustande. Für unsere Lieferanten gilt ein eigener globaler Verhaltenskodex, der unter anderem die Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Standards umfasst. Zudem prüfen wir im Rahmen unserer Handelskontrollprozesse, inwieweit Personen, Firmen oder Organisationen aufgrund verdächtiger oder illegaler Aktivitäten auf Sanktionslisten geführt sind und ob Geschäftsprozesse mit Geschäftspartnern aus oder in Ländern bestehen, die unter ein Embargo fallen.

Wir unterstützen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und arbeiten kontinuierlich daran, unsere internen Richtlinien und Prozesse im Sinne dieser Leitprinzipien weiterzuentwickeln. So gibt es eine eigene gruppenweit gültige **Richtlinie zur Beachtung internationaler Arbeits- und Sozialstandards**. Auch außerhalb unseres Unternehmens setzen wir uns für die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption ein. Wir sind Gründungsmitglied des UN Global Compact. Als Mitglied bei „Transparency International Deutschland“ sowie der „Partnering Against Corruption Initiative“ des World Economic Forum begleiten wir die Umsetzung der Zielsetzungen dieser Organisationen.

Wir halten uns an einheitlich hohe Standards und Integrität bei steuerrelevanten Angelegenheiten, wie sie im BASF-Verhaltenskodex und in den Unternehmenswerten verankert sind. Um zur Erreichung der UN SDGs beizutragen und um unserem Anspruch, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wert zu schaffen, gerecht zu werden, tragen wir entsprechend unserer gesetzlichen Verpflichtung und unserer Unternehmenswerte zur öffentlichen Finanzierung bei. In der BASF-Methodik Value-to-Society werden von BASF gezahlte Steuern als sozialer Vorteil betrachtet. Wir haben im Jahr 2020 die

BASF-Steuerprinzipien entwickelt und veröffentlicht, die für alle Konzerngesellschaften verbindlich sind.

 Mehr zum Verhaltenskodex für Lieferanten und zu Lieferantenbewertungen ab Seite 109

 Mehr zum Verhaltenskodex unter [basf.com/verhaltenskodex](https://basf.com/verhaltenskodex)

Weitere Informationen zu Menschenrechten sowie Arbeits- und Sozialstandards unter [basf.com/menschenrechte](https://basf.com/menschenrechte)

Mehr zu unseren Steuerprinzipien unter [basf.com/de/corporategovernance](https://basf.com/de/corporategovernance)

# Organe der Gesellschaft

## Vorstand

Dem Vorstand der BASF SE gehörten zum 31. Dezember 2021 sechs Mitglieder an. Im Rahmen einer langfristigen Nachfolgeplanung und im Sinne des verfolgten Diversitätskonzepts hat der Aufsichtsrat am 17. Dezember 2020 Dr. Melanie Maas-Brunner als Mitglied des Vorstands bestellt. Vom 1. Februar 2021 bis zum Ausscheiden von Wayne T. Smith mit Wirkung zum 31. Mai 2021 bestand der Vorstand daher vorübergehend aus sieben Mitgliedern. Mit Wirkung zum 1. Juni 2021 wurden infolge dieser personellen Umbesetzung die Aufgabenbereiche innerhalb des Vorstands teilweise neu verteilt.

Der Vorstand setzt sich unter Angabe der jeweiligen Aufgabenbereiche wie folgt zusammen:

	<b>Aufgabenbereiche (Stand: 21. Februar 2022)</b>	<b>Erst- bestellung</b>	<b>Ablauf Mandat</b>	<b>Aufsichtsratsmandate im Sinne von § 100 Abs. 2 AktG</b>	<b>Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien</b>
<b>Dr. Martin Brudermüller</b> Vorsitzender des Vorstands Chemiker, 60 Jahre 34 Jahre BASF	Corporate Legal, Compliance & Insurance; Corporate Development; Corporate Communications & Government Relations; Corporate Human Resources; Corporate Investor Relations	2006	2023	Mercedes-Benz Group AG <sup>a</sup> (bis 31.01.2022: Daimler AG) (Aufsichtsratsmitglied seit 31.03.2021)  Mercedes-Benz AG (Konzerngesellschaft der Mercedes-Benz Group AG)(Aufsichtsratsmitglied seit 22.04.2021)	–
<b>Dr. Hans-Ulrich Engel</b> Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands Jurist, 62 Jahre 34 Jahre BASF	Corporate Finance; Corporate Audit; Corporate Taxes & Duties; Global Business Services; Global Digital Services; Global Procurement	2008	2023	Wintershall Dea AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 02.11.2021; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 01.11.2021) <sup>b</sup>  Wintershall AG (Aufsichtsratsvorsitzender) <sup>b</sup>	Nord Stream AG (Mitglied im Aktionärsausschuss)
<b>Saori Dubourg</b> Diplom-Kauffrau, 50 Jahre 25 Jahre BASF	Agricultural Solutions; Care Chemicals; Nutrition & Health; Europe	2017	2025	Wintershall Dea AG (Aufsichtsratsmitglied) <sup>b</sup>	–
<b>Michael Heinz</b> Master of Business Administration (MBA), 57 Jahre 38 Jahre BASF	Monomers; Performance Materials; Petrochemicals; Intermediates; North America; South America	2011	2024	Wintershall Dea AG (Aufsichtsratsmitglied) <sup>b</sup>	BASF Antwerpen NV (Vorsitzender des Verwaltungsrats bis 31.05.2021)
<b>Dr. Markus Kamieth</b> Chemiker, 51 Jahre 23 Jahre BASF	Catalysts; Coatings; Dispersions & Resins; Performance Chemicals; Greater China; South & East Asia, ASEAN & Australia/New Zealand; Mega Projects Asia	2017	2025	–	Solenis UK International Ltd. (Mitglied des Board of Directors bis 31.12.2021)
<b>Dr. Melanie Maas-Brunner (seit 1. Februar 2021)</b> Chemikerin, 53 Jahre 25 Jahre BASF	Corporate Environmental Protection, Health & Safety; European Site & Verbund Management; Global Engineering Services; Advanced Materials & Systems Research; Bioscience Research; Process Research & Chemical Engineering; BASF New Business	2021	2024	–	BASF Antwerpen NV (Vorsitzende des Verwaltungsrats seit 01.06.2021)
<b>Wayne T. Smith (bis 31. Mai 2021)</b> Chemieingenieur und MBA, 61 Jahre 17 Jahre BASF		2012	2021	–	Inter Pipeline Ltd. (Mitglied des Board of Directors)

<sup>a</sup> Börsennotiert

<sup>b</sup> Konzernmandat im Sinne von § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht nach der Satzung aus zwölf Mitgliedern. Die Amtszeit des Aufsichtsrats hat mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Mai 2019 begonnen, in der die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat neu gewählt worden sind. Sie endet gemäß der maßgeblichen zum Zeitpunkt der Wahl geltenden Satzungsbestimmung mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das vierte volle Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, also der Hauptversammlung am 25. April 2024.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen (Stand: 21. Februar 2022):

	Aufsichtsrats- mitglied seit	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<b>Dr. Kurt Bock, Heidelberg</b> *1 Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der BASF SE (bis Mai 2018)	18. Juni 2020	Fuchs Petrolub SE <sup>3</sup> (Vorsitzender) Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft <sup>3</sup> (Mitglied)	–
<b>Franz Fehrenbach, Stuttgart</b> <sup>1</sup> Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE Ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH (bis 31.12.2021)	14. Januar 2008	Robert Bosch GmbH <sup>4</sup> (Vorsitzender bis 31.12.2021) Stihl AG (Konzerngesellschaft der Stihl Holding AG & Co. KG) <sup>3</sup> (stellvertretender Vorsitzender)	Stihl Holding AG & Co. KG <sup>4</sup> (Mitglied des Beirats) Linde plc <sup>3</sup> (Mitglied des Verwaltungsrats)
<b>Sinitscha Horvat, Limburgerhof</b> *2 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE, des Konzernbetriebsrats von BASF und des BASF Europa Betriebsrats	12. Mai 2017	–	–
<b>Prof. Dr. Thomas Carell, München</b> *1 Professor für Organische Chemie an der Ludwig-Maximilians-Universität München	3. Mai 2019	–	–
<b>Dame Alison Carnwath DBE, Exeter/England</b> *1 Senior Advisor Evercore Partners	2. Mai 2014	–	Zurich Insurance Group AG <sup>3</sup> (unabhängiges, nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats) Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG (Konzerngesellschaft der Zurich Insurance Group AG) <sup>4</sup> (unabhängiges, nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats) PACCAR Inc. <sup>3</sup> (independent member of the Board of Directors) Coller Capital Ltd. <sup>4</sup> (non-executive member of the Board of Directors) Broadwell Capital Limited <sup>4</sup> (non-executive member of the Board of Directors) Asda Group Limited <sup>4</sup> (non-executive member of the Board of Directors seit 01.12.2021) EG Group Holdings Limited <sup>4</sup> (non-executive member of the Board of Directors und Vorsitzende des Prüfungsausschusses seit 01.03.2021)

\* Vom Aufsichtsrat als „unabhängig“ eingestuftes Aufsichtsratsmitglied (zu den angewandten Unabhängigkeitskriterien siehe Seite 166)

1 Aktionärsvertreter  
2 Arbeitnehmervertreter  
3 Börsennotiert  
4 Nicht börsennotiert

Fortsetzung von Seite 175

	<b>Aufsichtsrats- mitglied seit</b>	<b>Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten</b>	<b>Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen</b>
<b>Liming Chen, Peking/China</b> *1 Chairman IBM Greater China Group	8. Oktober 2020	–	IBM China Investment Company Ltd. 4 (Chairman, konzerninternes Mandat) IBM (China) Company Ltd. 4 (Chairman, konzerninternes Mandat) IBM Global Services (DaLian) Company Limited 4 (Chairman, konzerninternes Mandat) IBM Solution and Services (ShenZhen) Company Ltd. 4 (Chairman, konzerninternes Mandat) IBM Financing and Leasing Company Ltd. 4 (Chairman, konzerninternes Mandat) IBM Factoring (China) Company Ltd. 4 (Chairman, konzerninternes Mandat) Inspur Power Commercial Systems Company Ltd. 4 (Chairman, konzerninternes Mandat)
<b>Tatjana Diether, Limburgerhof</b> *2 Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE und Mitglied des BASF Europa Betriebsrats	4. Mai 2018	–	–
<b>Waldemar Helber, Otterbach</b> *2 Mitglied des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE	29. April 2016	–	–
<b>Anke Schäferkordt, Köln</b> *1 Aufsichtsrätin	17. Dezember 2010	Serviceplan Group Management SE 4 (Komplementärin der Serviceplan Group SE & Co. KG) (Mitglied) Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft 3 (Mitglied)	Wayfair Inc. 3 (non-executive director)
<b>Denise Schellemans, Brecht/Belgien</b> 2 Freigestellte Gewerkschaftsdelegierte	14. Januar 2008	–	–
<b>Roland Strasser, Riedstadt</b> *2 Landesbezirksleiter der IG BCE Rheinland-Pfalz/Saarland	4. Mai 2018	AbbVie Komplementär GmbH 4 (Mitglied) V & B Fliesen GmbH 4 (Mitglied) Villeroy & Boch AG 3 (Mitglied)	–
<b>Michael Vassiliadis, Hannover</b> 2 Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie	1. August 2004	Steag GmbH 4 (Mitglied) RAG Aktiengesellschaft 3 (stellvertretender Vorsitzender) Henkel AG & Co. KGaA 3 (Mitglied) Vivawest GmbH 4 (Mitglied)	–

\* Vom Aufsichtsrat als „unabhängig“ eingestuftes Aufsichtsratsmitglied (zu den angewandten Unabhängigkeitskriterien siehe Seite 166)

1 Aktionärsvertreter  
2 Arbeitnehmervertreter  
3 Börsennotiert  
4 Nicht börsennotiert



## Bericht des Aufsichtsrats



*Liebe Aktionäre, lieber Aktionär,*

das Geschäft der BASF hat sich im Jahr 2021 ausgesprochen erfreulich entwickelt. Wachstum und Ergebnis lagen deutlich höher, als zu Beginn des Jahres zu erwarten war. Der Vorstand hat die sich bietenden Chancen entschlossen genutzt, die Wettbewerbsfähigkeit der BASF insgesamt gestärkt und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Dabei waren die Rahmenbedingungen außerordentlich herausfordernd, zum Beispiel: eine sprunghafte Verteuerung von Rohstoffen und Energie, angespannte Lage in einer Vielzahl internationaler Lieferketten sowie Produktions- und Absatzprobleme in der für BASF besonders wichtigen Automobilindustrie. Darüber hinaus haben die politischen Spannungen zugenommen, globales wirtschaftliches Handeln ist insgesamt noch anspruchsvoller geworden. Die meisten dieser Faktoren werden uns auch im Jahr 2022 fordern.

Der Vorstand hat das Portfolio weiterentwickelt und wichtige Investitionen für profitables Wachstum vorangetrieben. Vor allem hat er frühzeitig ambitionierte Ziele für eine weitere Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen definiert und ein Bündel von Maßnahmen

vorgestellt, mit dem die Nachhaltigkeit der BASF-Gruppe erhöht werden soll. Die hierfür auch maßgeblichen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel der „European Green Deal“, und die sich abzeichnende Regulierung der Chemieindustrie in der EU sind derzeit schwer abzuschätzen und waren Gegenstand ausführlicher Beratungen.

Der Aufsichtsrat unterstützt diesen Weg ausdrücklich und begleitet ihn intensiv, sowohl beratend als auch durch eine regelmäßige und kritische Überwachung. Er dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für ihren großen Einsatz, die außerordentliche Leistung und das hervorragende Ergebnis im Geschäftsjahr 2021.

Auch im Aufsichtsrat werden wir den Wandel vorantreiben. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 29. April 2022 werden Anke Schäferkordt, Franz Fehrenbach, Denise Schellemans, Waldemar Helber und Roland Strasser aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Damit ändert sich seine Zusammensetzung im Vergleich zum Beginn der laufenden Mandatsperiode im Jahr 2019 noch einmal ganz erheblich.

Leider wird die Wahl der neuen Aktionärsvertreter auch im Jahr 2022 erneut nicht in einer Präsenz-Hauptversammlung stattfinden können. Der Aufsichtsrat bedauert dies sehr, denn er ist der Auffassung, dass sie der richtige Ort ist, um mit Ihnen die Entwicklung der BASF zu diskutieren. Der Aufsichtsrat hat sich jedoch nach intensiver Beratung der Einschätzung des Vorstands angeschlossen, dass unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen aus derzeitiger Sicht eine Präsenz-Hauptversammlung in verantwortlicher Weise Ende April dieses Jahres noch nicht durchgeführt werden kann.

### Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Hierzu hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig ausführlich unterrichten lassen. Dies erfolgte innerhalb und außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse durch schriftliche und mündliche Berichte, beispielsweise über alle maßgeblichen wirtschaftlichen Kennzahlen der BASF-Gruppe und ihrer Segmente, über die wirtschaftliche Situation in den Hauptabsatz- und Beschaffungsmärkten und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions-, Absatz- und Personalplanung sowie Maßnahmen zur

Zukunftsgestaltung in Forschung und Entwicklung. Das Thema Arbeits- und Anlagensicherheit und Themen der Nachhaltigkeit, der ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit und der Herausforderungen des Klimawandels für die zukünftige Geschäftsentwicklung der BASF wurden regelmäßig erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens und der einzelnen Arbeitsgebiete mit dem Vorstand erörtert. Dabei hat er sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Führung des Unternehmens durch den Vorstand überzeugt.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstandsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt. Über aktuelle Entwicklungen und bedeutsame Einzelsachverhalte wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats stets zeitnah und umfassend informiert. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat darüber Beschluss gefasst.

### Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 fünf Sitzungen abgehalten, an denen jeweils alle Mitglieder teilgenommen haben. Die Sitzungen wurden als Präsenzveranstaltungen mit physischer Anwesenheit der allermeisten Aufsichtsratsmitglieder durchgeführt. Lediglich an der Sitzung vor der virtuellen Hauptversammlung nahm die Mehrheit der Mitglieder digital teil. Die von den Aktionären und von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen jeweils in getrennten Vorbesprechungen, in denen auch Mitglieder des Vorstands anwesend waren, vorbereitet.

Alle Mitglieder des Vorstands haben an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen, soweit nicht zu einzelnen Themen, wie zum Beispiel Personalangelegenheiten des Vorstands, eine Beratung des Aufsichtsrats ohne Beteiligung des Vorstands als zweckmäßig angesehen wurde. In jeder Aufsichtsratssitzung ist zudem ein Tagesordnungspunkt vorgesehen, der Gelegenheit zur Aussprache ohne den Vorstand bietet (Executive Session).

☑ Eine individualisierte Übersicht über die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Aufsichtsratsausschüsse wird auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht unter [basf.com/aufsichtsrat/sitzungen](https://www.basf.com/aufsichtsrat/sitzungen).

Wesentlicher Bestandteil aller Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, zum Stand der wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte, zur Operativen Exzellenz, zu wichtigen Aspekten der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit, zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und zu wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen des Vorstands sowie zu Innovationsprojekten.

In allen Sitzungen des Jahres 2021 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Fortgang der großen Investitionsvorhaben und laufenden Portfolioprojekte beschäftigt. Die Beratungen dazu betrafen vor allem:

- die Entwicklung des Joint Ventures Wintershall Dea, in dem die Öl- und Gas-Geschäfte von BASF und LetterOne zusammengeführt sind;
- die Beteiligung an einem Joint Venture mit Shanshan zur Herstellung von Batteriematerialien in China;
- den Fortschritt und die Chancen und Risiken des Investitionsvorhabens zum Aufbau eines neuen Verbundstandorts in Südchina;
- den Fortgang und Abschluss der Veräußerung des Pigmentgeschäfts.

Wichtige Themen der Aufsichtsratsarbeit, die in allen Sitzungen mit dem Vorstand diskutiert wurden, waren die Auswirkungen, Herausforderungen und Chancen des Klimawandels und insbesondere des „European Green Deal“ und die damit verbundenen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass die erfolgreiche Bewältigung des erforderlichen grundlegenden Wandlungsprozesses, der alle Stufen der Wertschöpfungskette betrifft, eine entscheidende Voraussetzung für den zukünftigen und langfristigen Erfolg der BASF ist, nicht zuletzt auch im Hinblick auf absehbare Erwartungen von Gesellschaft und Investoren. Diese Themen waren auch ein zentraler Gegenstand der Strategiesitzung des Aufsichtsrats im Oktober 2021.

In der Sitzung am 24. Februar 2021 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und den Jahresabschluss festgestellt. Weiterhin hat er die Tagesordnung der Hauptversammlung am 29. April 2021 diskutiert sowie seine Beschlussvorschläge verabschiedet. Da aufgrund der fortdauernden Auswirkungen der Corona-Pandemie nach Einschätzung des Aufsichtsrats die Durchführung einer Präsenzversammlung nicht möglich erschien, stimmte er ihrer erneuten Abhaltung in Form einer virtuellen Versammlung ohne physische Präsenz von

Aktionären zu. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren die Rahmenbedingungen, die Geschäftsentwicklung und Chancen und Risiken des BASF-Geschäfts in China, dem weltweit größten Chemiemarkt, das Projekt eines neuen Verbundstandorts in Südchina sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung und Chancen und Herausforderungen des Unternehmensbereichs Petrochemicals.

Am 28. April 2021, einen Tag vor der virtuellen Hauptversammlung, trat der Aufsichtsrat im Wesentlichen zur Vorbereitung der Hauptversammlung zusammen. Weiteres Thema war die Beteiligung an dem Joint Venture Wintershall Dea.

Hauptthemen der Sitzung am 22. Juli 2021 waren die Führungskräfteentwicklung und das Personalkonzept von BASF, Entwicklung und Management der Pensionsverpflichtungen, die Entwicklung der Einheit Global Business Services sowie Marktchancen und -risiken im Zusammenhang mit dem „European Green Deal“.

In der Strategiesitzung am 21./22. Oktober 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat den Stand der Umsetzung der Unternehmensstrategie mit besonderem Fokus auf Wachstum, Stärkung der Ertragskraft und Entwicklung des Portfolios intensiv besprochen und wesentliche Themenfelder der strategischen Weiterentwicklung von BASF beraten. Dazu gehörten unter anderem:

- Weiterentwicklung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten,
- E-Mobilität und Transformation der Automobilindustrie als Einflussfaktoren auf die Entwicklung der BASF-Gruppe,
- Marktperspektiven und Wachstumschancen in China als größter regionaler Markt für Chemieprodukte; Wachstumsprojekte wie der Verbundstandort in Südchina und der weitere Ausbau des Geschäfts mit Batteriematerialien,
- Klimawandel und „European Green Deal“ und ihre Auswirkungen auf die BASF und daraus abgeleitete Entwicklungspfade sowie Chancen und Risiken,
- Stand, Entwicklung und Perspektiven ausgewählter Geschäftsfelder der BASF.

In der Sitzung am 16. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat die operative Planung und die Finanzplanung einschließlich des Investitionsbudgets des Vorstands für das Jahr 2022 diskutiert und genehmigt sowie den Vorstand entsprechend der Vorjahre ermächtigt, in einem festgelegten Rahmen im Jahr 2022 notwendige Finanzierungsmittel zu beschaffen. Außerdem hat der Aufsichtsrat die Empfehlung des Vorstands beraten, angesichts der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und mögliche Einschränkungen auch die Hauptversammlung am 29. April 2022 als virtuelle Versammlung durchzuführen. Der Aufsichtsrat hat dem nach intensiver Bera-

tung und in Abwägung der damit verbundenen unvermeidlichen Einschränkungen der in einer Präsenzversammlung bestehenden Aktionärsrechte zugestimmt.

## Vergütungsthemen und Vorstandsbesetzung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 in mehreren Sitzungen über verschiedene Fragen der Vergütung des Vorstands beraten und darüber Beschluss gefasst. Fragen der Vorstandsbesetzung standen im Jahr 2021 nicht an.

In der Sitzung am 24. Februar 2021 hat der Aufsichtsrat basierend auf der Vorbereitung des Personalausschusses die Ziele 2021 für den Vorstand beraten und vereinbart und die endgültige Festsetzung der Erfolgsfaktoren für das Short Term Incentive und das Long Term Incentive des Vorstands für das Jahr 2020 diskutiert und beschlossen. In der Sitzung am 16. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Diskussionen und entsprechenden Empfehlung des Personalausschusses die Leistung des Vorstands im Jahr 2021 bewertet und den Performance-Faktor für das Short Term Incentive 2021 sowie die strategischen Performance-Faktoren für die Aufschubkomponenten der Vergütungen 2018 – 2021 und 2019 – 2022 festgelegt. An der Beschlussfassung für den Faktor des Performance-Bonus 2018 – 2021 hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende aufgrund eigener Betroffenheit nicht beteiligt.

 Mehr zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Vergütungsbericht, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter [basf.com/verguetungsbericht](https://www.basf.com/verguetungsbericht) öffentlich zugänglich ist

## Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat vier Ausschüsse: 1. den Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands und Kreditgewährungen gemäß § 89 Absatz 4 AktG (Personalausschuss), 2. den Prüfungsausschuss, 3. den Nominierungsausschuss und 4. den Strategieausschuss. Über die Tätigkeit der Ausschüsse und die Ausschusssitzungen haben die Ausschussvorsitzenden jeweils in der nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrats ausführlich berichtet.

 Zur Besetzung und zu den vom Aufsichtsrat zugewiesenen Aufgaben der Ausschüsse siehe Corporate-Governance-Bericht ab Seite 164

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtszeitraum drei Mal. An den Sitzungen haben jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen. In der Sitzung am 24. Februar 2021 hat der Personalausschuss die Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr

2021 und den Vergütungsbericht 2020 beraten. In der Sitzung am 21. Juli 2021 hat sich der Personalausschuss mit dem Stand der Führungskräfteentwicklung auf den oberen Führungsebenen unterhalb des Vorstands und der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand befasst. In der Sitzung am 16. Dezember 2021 beriet der Personalausschuss über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung, die Leistungsbeurteilung für den Vorstand für das Jahr 2021 und über einen Vorschlag für die erfolgsabhängige variable Vergütung des Vorstands.

Der **Prüfungsausschuss** hat im Berichtszeitraum fünf Mal getagt. An den Sitzungen haben jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen. Dem Prüfungsausschuss sind sämtliche Aufgabenfelder zugewiesen, die in § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG sowie in der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex genannt sind. Als weitere Aufgaben sind dem Prüfungsausschuss die Überwachung des internen Verfahrens zur Erfassung von und die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Geschäften mit nahestehenden Personen zugewiesen.

In der Sitzung am 22. Februar 2022 hat der Abschlussprüfer seine Berichte über die Prüfungen des Einzel- und des Konzernabschlusses der BASF SE des Geschäftsjahres 2021 einschließlich der zugehörigen Lageberichte ausführlich erläutert und die Ergebnisse seiner Prüfung mit dem Prüfungsausschuss diskutiert. Die Prüfung durch den Ausschuss umfasste auch die nichtfinanziellen Erklärungen der BASF SE und der BASF-Gruppe sowie den vom Abschlussprüfer geprüften Vergütungsbericht der BASF SE gemäß § 162 AktG. Zur Vorbereitung der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärungen hatte der Prüfungsausschuss nach entsprechendem Beschluss des Aufsichtsrats den Abschlussprüfer KPMG zusätzlich beauftragt, diese Erklärungen inhaltlich mit begrenzter Sicherheit zu prüfen und hierüber eine Prüfungsbescheinigung zu erstellen. KPMG hat über den Gegenstand, den Ablauf und die wesentlichen Feststellungen auch dieser Prüfung ausführlich berichtet.

In der Sitzung am 21. Juli 2021 hat der Prüfungsausschuss den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2021 an den von der Hauptversammlung am 29. April 2021 gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilt und dabei die Vereinbarung über das Prüfungshonorar abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Prüfer wurden die Schwerpunkte und Prüfungsvertiefungen der Abschlussprüfung erörtert und festgelegt. Die Beauftragung des Abschlussprüfers mit der Erbringung von Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung hat der Prüfungsausschuss auch über die geltenden gesetzlichen Beschränkungen hinaus grundsätzlich ausgeschlossen. Für bestimmte prüfungsnahen Leistungen (Non-Audit Services) hat der Prüfungsausschuss den Vorstand ermächtigt, KPMG in eng begrenztem Umfang mit solchen

Leistungen zu beauftragen, oder eine Einzelzustimmung erteilt. In der Sitzung am 15. Dezember 2021 haben die verantwortlichen Abschlussprüfer über den Stand der Abschlussprüfung und die wesentlichen Prüfungsfelder und bedeutsamsten Einzel Sachverhalte der Abschlussprüfung berichtet. Der Prüfungsausschuss hat sich außerdem mit den Auswirkungen des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes auf die zukünftige Bestellung von KPMG als Abschlussprüfer befasst. Aufgrund der Änderung der Regeln über die Prüferrotation ist nunmehr eine Bestellung von KPMG letztmals für das Geschäftsjahr 2023 möglich.

Weitere wesentliche Punkte waren die Beratung des Vorstands in Rechnungslegungsfragen, die vom Vorstand eingerichteten Kontrollsysteme sowie die Nachkontrolle von Akquisitions- und Investitionsprojekten. In der Sitzung am 27. April 2021 hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagement in der BASF-Gruppe und der Organisation interner Prüfungen im Bereich Umwelt, Gesundheit und Sicherheit befasst. In der Sitzung am 21. Juli 2021 hat er sich im Schwerpunkt mit der Internen Revision und am 15. Dezember 2021 mit dem Thema Compliance beschäftigt. Dazu haben der Leiter der Konzernrevision und der Leiter der Einheit Corporate Compliance Bericht erstattet und Fragen des Prüfungsausschusses beantwortet. In allen Sitzungen ließ sich der Prüfungsausschuss zudem über die Entwicklung der Risiken aus Rechtsstreitigkeiten unterrichten.

Aufgabe des **Nominierungsausschusses** ist es, Kandidatenvorschläge für die von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder vorzubereiten. Richtschnur für die Arbeit des Nominierungsausschusses sind die vom Aufsichtsrat beschlossenen Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie das in der Sitzung am 21. Dezember 2017 beschlossene Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat. Der Nominierungsausschuss tagte im Jahr 2021 zwei Mal. An beiden Sitzungen haben jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen. Gegenstand der Sitzungen war die Diskussion des bestehenden Kompetenzprofils und Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat und die Auswahl und Diskussion von Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge von Franz Fehrenbach und Anke Schäferkordt, die bereits frühzeitig angekündigt hatten, ihre Mandate zum Ablauf der Hauptversammlung 2022 niederzulegen. Beide werden im Jahr 2022 aufgrund 14- bzw. 12-jähriger Mitgliedschaft im BASF-Aufsichtsrat nicht mehr unabhängig im Sinne der Kriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sein. Für die Nachfolge hat der Ausschuss in einem strukturierten Prozess und mit externer Unterstützung Kandidaten identifiziert und sie nach den festgelegten Kriterien bewertet. Auf Grundlage der Empfehlung des Nominierungsausschusses hat der

Aufsichtsrat am 16. Dezember 2021 beschlossen, der Hauptversammlung am 29. April 2022 Alessandra Genco, Finanzvorständin der Leonardo SpA, und Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer, bis zum 31. Dezember 2021 stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung und Finanzvorstand der Robert Bosch GmbH, zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Der zur Beratung strategischer Optionen zur Weiterentwicklung der BASF-Gruppe eingerichtete Strategieausschuss hat 2021 keine Sitzung abgehalten.

### Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat misst der Sicherstellung einer guten Corporate Governance hohe Bedeutung bei. Er hat sich daher auch im Jahr 2021 intensiv mit den im Unternehmen gelebten Corporate-Governance-Standards sowie der Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuell gültigen Fassung vom 16. Dezember 2019 befasst.

Im Einklang mit der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Leitsätzen für den Dialog zwischen Investor und Aufsichtsrat hat der Aufsichtsratsvorsitzende auch im Jahr 2021 in geeigneten Fällen den Dialog mit Investoren gesucht.

Für neue Aufsichtsratsmitglieder finden spezielle Informationsveranstaltungen statt, um sie mit den Grundlagen der Corporate Governance bei BASF, der Organisation und den internen Strukturen der BASF-Gruppe und der Zusammensetzung ihrer Geschäfte vertraut zu machen („Onboarding“). Auch darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Fortbildung für die Aufsichtsrats-tätigkeit, sei es durch externe Angebote, wie etwa themenspezifische Seminare, oder durch interne Informationsangebote, wie zum Beispiel Standort- und Anlagenbesuche.

In der Sitzung am 16. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG beschlossen. BASF entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019. Über die Corporate Governance bei BASF wird im Corporate-Governance-Bericht der BASF-Gruppe ausführlich berichtet.

Die vollständige Entsprechenserklärung ist auf Seite 184 wiedergegeben und wird den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht unter [basf.com/de/corporategovernance](https://basf.com/de/corporategovernance).

### Unabhängigkeit und Effizienzprüfung

Ein wichtiger Teil guter Corporate Governance ist die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Freiheit von Interessenkonflikten. Bei der Einschätzung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder legt der Aufsichtsrat die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die als Teil der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ergänzend festgelegten und in der Aufsichtsratssitzung am 19. Dezember 2019 überarbeiteten Kriterien für die Einschätzung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder zugrunde. Die Kriterien für die Bewertung der Unabhängigkeit sind im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 166 dargestellt. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind auf Grundlage dieser Kriterien zum Ende des Jahres 2021 fünf der sechs Anteilseignervertreter und vier der sechs Arbeitnehmervertreter, insgesamt also neun von zwölf Mitgliedern des Aufsichtsrats, als unabhängig einzustufen. Grund für die Einstufung als nicht unabhängig ist bei allen drei Aufsichtsratsmitgliedern die Dauer ihrer Mitgliedschaft im Aufsichtsrat, die jeweils zwölf Jahre übersteigt. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 29. April 2022 werden mit Franz Fehrenbach und Denise Schellemans zwei der als nicht unabhängig zu klassifizierenden Mitglieder aus dem Aufsichtsrat ausscheiden; die Zahl der unabhängigen Mitglieder wird sich somit auf elf von zwölf Mitgliedern erhöhen. Darüber hinaus sieht der Aufsichtsrat jedoch keinerlei Hinweise für eine nicht vollständig unabhängige Ausübung der Aufsichtsratsmandate. Soweit Aufsichtsratsmitglieder Organfunktionen in Unternehmen innehaben, die in Geschäftsbeziehungen mit BASF stehen, sehen wir keine Beeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit. Der Umfang dieser Geschäfte ist gering und findet zudem zu Bedingungen wie unter fremden Dritten statt.

Der Aufsichtsrat überprüft jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit in Form einer Selbstevaluierung. Hierzu führte der Aufsichtsratsvorsitzende im vierten Quartal 2021 auf Basis eines detaillierten Fragebogens eine schriftliche Befragung aller Aufsichtsratsmitglieder zur gesamten Bandbreite relevanter Aufsichtsrats-themen durch. Themenfelder waren dabei insbesondere die Vorbereitung und der Ablauf der Aufsichtsratssitzungen, die Inhalte und Themen der Sitzungen, die Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und das Zusammenwirken mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Die Auswertung der Gespräche einschließlich Anregungen zur weiteren Verbesserung der Aufsichtsratsarbeit wurden in der Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 2021 vom Aufsichtsratsvorsitzenden vorgestellt und von den Aufsichtsratsmitgliedern eingehend diskutiert. Insgesamt wurde die Tätigkeit des Aufsichtsrats von seinen Mitgliedern als unverändert effizient eingeschätzt.



Unabhängig von der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats führte auch der Prüfungsausschuss im Jahr 2021 wiederum eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durch. Grundlage hierfür waren Einzelgespräche der Prüfungsausschussvorsitzenden mit allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses. Wesentliche Fragenkomplexe waren Organisation und Inhalt der Sitzungen, Sitzungsunterlagen und Berichte, Teilnehmer und Diskussionsqualität in den Sitzungen und Umsetzung der Empfehlungen der Effizienzprüfung 2020. Die Ergebnisse der Befragung und Detailanregungen hat der Prüfungsausschuss in der Sitzung am 15. Dezember 2021 diskutiert. Auf dieser Grundlage haben die Mitglieder die Arbeit des Prüfungsausschusses als effizient und angemessen eingeschätzt.

### Jahres- und Konzernabschluss; Vergütungsbericht

Die von der Hauptversammlung als Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2021 gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der BASF SE und den Abschluss der BASF-Gruppe, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden ergänzenden Bestimmungen erstellt worden ist, einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Absatz 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Ergebnis der Prüfung sowie der Ablauf und die wesentlichen Feststellungen der Abschlussprüfung sind im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers dargestellt.

 Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ist ab Seite 188 wiedergegeben.

Weitere Informationen zum Abschlussprüfer im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 170

Über die gesetzliche Abschlussprüfung hinaus hat KPMG im Auftrag des Aufsichtsrats zudem eine inhaltliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Erklärungen (NFE) der BASF SE und der BASF-Gruppe, die jeweils integraler Bestandteil der Lageberichte sind, vorgenommen und auf dieser Basis keine Einwendungen gegen die Berichterstattung und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben. Der Abschlussprüfer hat zudem den gemäß § 162 AktG aufgestellten

Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

 Die Bescheinigung von KPMG über die inhaltliche Prüfung der NFE ist abrufbar unter [basf.com/nfe-pruefung-2021](https://basf.com/nfe-pruefung-2021).

Die Bescheinigung von KPMG über die Prüfung des Vergütungsberichts ist abrufbar unter [basf.com/verguetungsbericht](https://basf.com/verguetungsbericht)

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzprüfungssitzung des Prüfungsausschusses am 22. Februar 2022 und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. Februar 2022 teil und berichtete über den Ablauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung einschließlich der im Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters). Zudem gab der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat am Vortag der Bilanzsitzung ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten.

Der Prüfungsausschuss hat die Abschlüsse und Lageberichte sowie den Vergütungsbericht in seiner Sitzung am 22. Februar 2022 unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte und der im Bestätigungsvermerk genannten besonders wichtigen Prüfungssachverhalte geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Ergebnisse dieser Vorprüfung hat die Vorsitzende des Prüfungsausschusses in der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. Februar 2022 ausführlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat auf dieser Basis den Jahresabschluss und den Lagebericht der BASF SE für das Geschäftsjahr 2021, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und -lagebericht 2021 geprüft. Das Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungsausschusses und das Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die vorgelegten Abschlüsse zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BASF SE und den Konzernabschluss der BASF-Gruppe in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. Februar 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 der BASF SE ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 3,40 € je Aktie schloss sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 23. Februar 2022 zudem den gemeinsamen Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 162 AktG mit dem Vorstand diskutiert und beschlossen.

 Der Vergütungsbericht ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [basf.com/verguetungsbericht](https://basf.com/verguetungsbericht) öffentlich zugänglich.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Das vom Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein mit Wirkung ab dem 8. Oktober 2020 neu bestellte Aufsichtsratsmitglied Liming Chen ist von der Hauptversammlung am 29. April 2021 als Aufsichtsratsmitglied der Aktionäre gewählt und damit mit einer Mandatsdauer bis zum Ende der laufenden Aufsichtsratsperiode im Jahr 2024 als Mitglied des Aufsichtsrats bestätigt worden.

Zudem haben die Aufsichtsratsmitglieder Anke Schäferkordt und Franz Fehrenbach im Laufe des Jahres 2021 angekündigt, ihre Mandate im Aufsichtsrat mit Ablauf der Hauptversammlung am 29. April 2022 niederzulegen und aus dem Aufsichtsrat auszuscheiden. Im Hinblick darauf hat der Aufsichtsrat, gestützt auf einen vom Nominierungsausschuss gesteuerten Auswahlprozess, Alessandra Genco und Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer als Kandidaten für die Nachbesetzung der Aufsichtsratsmandate ausgewählt. Einzelheiten zu den beiden zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten werden in der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht und auf der Internetseite der Gesellschaft unter [basf.com/hauptversammlung](https://www.basf.com/hauptversammlung) zugänglich gemacht.

Mit der jetzigen und der vorgeschlagenen künftigen Besetzung werden nach Einschätzung des Aufsichtsrats die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung des Kompetenzprofils und Diversitätskonzepts vollständig erfüllt.

Ludwigshafen, den 23. Februar 2022

Der Aufsichtsrat



Dr. Kurt Bock  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

## Entsprechenserklärung 2021 des Vorstands und des Aufsichtsrats der BASF SE

### Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE erklären gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 wird entsprochen und wurde seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2020 entsprochen.

Ludwigshafen, im Dezember 2021

**Der Aufsichtsrat**  
der BASF SE

**Der Vorstand**  
der BASF SE

# Erklärung zur Unternehmensführung

## **Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB**

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB besteht aus den Kapiteln Corporate-Governance-Bericht einschließlich der Beschreibung des Diversitätskonzepts für die Besetzung des Vorstands und Aufsichtsrats (mit Ausnahme der Angaben gemäß § 315a HGB), Compliance und Entsprechenserklärung nach § 161 AktG des Abschnitts Corporate Governance und ist Bestandteil des Konzernlageberichts.

Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB hat der Abschlussprüfer geprüft, dass die Angaben nach § 315d HGB gemacht wurden.

# 4

# Konzern- abschluss

<b>Erklärung des Vorstands</b> .....	<b>187</b>	7 Umsatzerlöse .....	221	23 Sonstige Rückstellungen .....	260
<b>Bestätigungsvermerk</b> .....	<b>188</b>	8 Funktionskosten .....	222	24 Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren .....	262
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	<b>194</b>	9 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen .....	223	25 Sonstige finanzielle Verpflichtungen .....	263
<b>Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b> .....	<b>195</b>	10 Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und sonstige Finanzanlagen .....	225	26 Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten .....	263
<b>Bilanz</b> .....	<b>196</b>	11 Finanzergebnis .....	230	27 Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement .....	277
<b>Kapitalflussrechnung</b> .....	<b>198</b>	12 Ertragsteuern .....	231	28 Personalaufwand und Mitarbeitende .....	279
<b>Entwicklung des Eigenkapitals</b> .....	<b>199</b>	13 Nicht beherrschende Anteile .....	235	29 Aktienkursbasierte Vergütungsprogramme und BASF-Aktienprogramm .....	280
<b>Anhang</b> .....	<b>200</b>	14 Immaterielle Vermögenswerte .....	236	30 Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats .....	283
1 Zusammenfassung der Rechnungslegungsgrundsätze .....	200	15 Sachanlagen .....	240	31 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) .....	283
2 Konsolidierungskreis .....	205	16 Leasingverhältnisse .....	244	32 Dienstleistungen des Abschlussprüfers .....	285
3 Akquisitionen und Devestitionen .....	207	17 Vorräte .....	246	33 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex .....	285
4 Anteilsbesitzliste der BASF-Gruppe gemäß § 313 Abs 2 HGB .....	213	18 Forderungen und sonstiges Vermögen .....	247	34 Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag .....	285
5 Berichterstattung nach Segmenten und Regionen .....	213	19 Kapital, Rücklagen und Bilanzgewinn .....	249		
6 Ergebnis je Aktie .....	220	20 Sonstige Eigenkapitalposten .....	250		
		21 Verbindlichkeiten .....	251		
		22 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen .....	254		



# Erklärung des Vorstands

## und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB

Für die Aufstellung des Abschlusses und des Konzernlageberichts der BASF-Gruppe ist der Vorstand der BASF SE verantwortlich.

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe wurde für das Jahr 2021 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, veröffentlicht und von der Europäischen Union anerkannt worden sind.

Um die Übereinstimmung des Konzernlageberichts und des Konzernabschlusses der BASF-Gruppe mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet.

Das von uns eingerichtete Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, dass der Vorstand wesentliche Risiken frühzeitig erkennen kann, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu ihrer Abwehr einleiten zu können. Die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden kontinuierlich von der Internen Revision konzernweit geprüft.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln der Konzernabschluss der BASF-Gruppe ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF-Gruppe vermittelt und im Konzernlagebericht der BASF-Gruppe der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der BASF-Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der BASF-Gruppe beschrieben sind.

Ludwigshafen am Rhein, den 23. Februar 2022

**Dr. Martin Bruder Müller**

Vorsitzender des Vorstands

**Dr. Hans-Ulrich Engel**

Stellvertretender Vorsitzender und  
Finanzvorstand

**Saori Dubourg**

**Michael Heinz**

**Dr. Markus Kamieth**

**Dr. Melanie Maas-Brunner**

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die BASF SE, Ludwigshafen am Rhein

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BASF SE und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung, im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BASF SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf Anmerkung 1.4 des Konzernanhangs auf der Seite 204. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und die Angaben zu den durchgeführten Wertminderungstests sind in Anmerkung 14 ab Seite 236 des Konzernanhangs enthalten.

### Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der BASF SE werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 7.520 Mio ausgewiesen. Der Anteil der Geschäfts- oder Firmenwerte an der Bilanzsumme beläuft sich auf 8,6 Prozent und hat somit eine wesentliche Bedeutung für die Vermögenslage der Gesellschaft. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist einmal jährlich und zusätzlich bei Vorliegen einer Indikation für eine Wertminderung zu überprüfen.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen die Prognose künftiger Zahlungsmittelflüsse im Detailplanungszeitraum, die für die Folgeperioden angenommene Wachstumsrate sowie die Kapitalkosten. Diese Annahmen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Wachstumserwartungen des Vorstands sind risikobehaftet und können angesichts volatiler Rohstoffpreise und eines instabilen makroökonomischen Umfelds revidiert werden.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wird oder eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht in angemessener Höhe erfasst wird. Außerdem besteht das Risiko, dass die Anhangangaben zu den wesentlichen Annahmen nicht sachgerecht und vollständig sind.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode des Konzerns beurteilt.

Die Prognose der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung und daraus resultierender Zahlungsmittelflüsse im Detailplanungszeitraum haben wir insbesondere daraufhin untersucht, ob die erwartete Entwicklung der jeweiligen Absatzmärkte in angemessener Weise berücksichtigt wird und mit den aktuellen, von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Budgets in Einklang steht. Dabei haben wir die internen Wachstumsprognosen den Erwartungen der Branche und wesentlicher Wettbewerber gegenübergestellt sowie beurteilt, ob die in der Planung enthaltenen Annahmen über die künftige Entwicklung von Margen und die Höhe von Investitionen angemessen sind. Unsere Prüfung der Angemessenheit der von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Budgets umfasste zudem einen Vergleich der Planungen in vergangenen Geschäftsjahren mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen. Bei ausgewählten Einheiten haben wir untersucht, ob Gründe für eine Verfehlung von Planwerten in der Vergangenheit – sofern einschlägig – ausreichend in der aktuellen Planung berücksichtigt wurden.

Die im Anschluss an den Detailplanungszeitraum angenommene Wachstumsrate haben wir mittels branchenspezifischer und makroökonomischer Studien auf Angemessenheit beurteilt. Wir haben die methodisch sachgerechte Ableitung und die Angemessenheit der Höhe der gewichteten Kapitalkostensätze gewürdigt. Hierzu haben wir für die den gewichteten Kapitalkostensätzen zugrunde liegenden Annahmen und Daten eigene Erwartungswerte ermittelt und diese mit den verwendeten Annahmen und Daten verglichen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zu den wesentlichen Annahmen sachgerecht und vollständig sind.

### Unsere Schlussfolgerungen

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten des Vorstands sind vertretbar. Die Anhangangaben zu den wesentlichen Annahmen sind sachgerecht und vollständig.

### Die Werthaltigkeit der Beteiligung an Wintershall Dea

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen verweisen wir auf Anmerkung 10.2 des Konzernanhangs ab Seite 227.

### Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der BASF SE werden unter den nicht-integralen at Equity bilanzierten Beteiligungen Anteile an der Wintershall Dea in Höhe von EUR 9.583 Mio ausgewiesen. Der Anteil der Beteiligung an der Wintershall Dea an der Bilanzsumme beläuft sich auf 11,0 Prozent und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung der at Equity bilanzierten Beteiligung, ermittelt die Gesellschaft zum Abschlussstichtag den erzielbaren Betrag und vergleicht diesen mit dem Buchwert. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der Beteiligung. Der für die Beteiligung ermittelte höhere Nutzungswert als erzielbarer Betrag wird anhand des Discounted Cashflow Verfahrens ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Wertminderung.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Beteiligung an Wintershall Dea ist komplex und beruht auf ermessensbehafteten Annahmen. Hierzu zählen im Wesentlichen die vom Vorstand der BASF getroffenen Einschätzungen zur langfristigen Öl- und Gaspreisentwicklung, zur prognostizierten Produktionsmenge der Öl- und Gasfelder der Wintershall Dea aufgrund von erwarteten Lizenzlaufzeiten beziehungsweise Förderreihen sowie zu den Kapitalkosten. Die Entwicklung der künftigen Öl- und Gaspreise unterliegt insbesondere angesichts der zeitlichen Umsetzung internationaler Klimaziele einer erhöhten Unsicherheit.

Zusätzlich zu den von Wintershall Dea erfassten Wertminderungen und -aufholungen in Höhe von EUR 161 Mio nach Steuern hat die Gesellschaft als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung Wertminderungen auf fortgeführte Zeitwertanpassungen von Vermögenswerten der Wintershall Dea in Höhe von EUR 420 Mio im Ergebnis aus nicht-integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, erfasst.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung der Beteiligung nicht erkannt wird. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht und vollständig sind.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Wir haben uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Rechnungswesens ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Identifizierung von Anhaltspunkten auf Wertminderung sowie zur Ermittlung des erzielbaren Betrags verschafft. Dabei haben wir unter anderem beurteilt, ob die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Beteiligung an Wintershall Dea mit den relevanten Bewertungsgrundsätzen in Einklang steht und die bei der Bewertung getroffenen wesentlichen Annahmen angemessen sind.

Die prognostizierte Entwicklung der Produktionsmengen sowie des Öl- und Gaspreises haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Die zur Bewertung von Vermögenswerten des Explorations- und Produktionsgeschäfts herangezogenen Förderreihen

haben wir unter Einbezug von Beurteilungen der von Wintershall Dea beauftragten Experten gewürdigt. Wir haben uns das von der Gesellschaft verwendete Öl- und Gaspreisszenario erläutern lassen, um dessen Eignung als Bewertungsgrundlage zu beurteilen. Zur Beurteilung der Angemessenheit haben wir das verwendete Öl- und Gaspreisszenario mit den veröffentlichten Erwartungen von Wettbewerbern, Analysten, internationalen Institutionen und anderen Marktteilnehmern verglichen. Aufgrund der erhöhten Schätzunsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Öl- und Gaspreisentwicklung haben wir die Auswirkungen alternativer Preisszenarien auf den Wertansatz der Beteiligung gewürdigt und die Vertretbarkeit der Wertermittlung beurteilt.

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir uns ferner von der methodisch sachgerechten Ableitung und der Angemessenheit der Höhe der gewichteten Kapitalkostensätze überzeugt. Die den Kapitalkosten zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der rechnerischen Richtigkeit der Bewertung der Beteiligung an Wintershall Dea haben wir unter risikoorientierten Gesichtspunkten ausgewählte Berechnungen nachvollzogen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Beteiligung an Wintershall Dea sachgerecht und vollständig sind.

#### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligung an Wintershall Dea zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht und vollständig.

#### **Sonstige Informationen**

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die integrierte nichtfinanzielle Konzernklärung, deren Angaben als ungeprüft gekennzeichnet sind,
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt Corporate Governance des Konzernlageberichts enthalten ist, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

**Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt

werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und den damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie der IFRS insgesamt ein den



- tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
  - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben des Vorstands zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Prüfungsausschuss unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Prüfungsausschuss eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Prüfungsausschuss erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „basf-gruppe-2021-12-31.zip“ (SHA256-Hashwert: 9cb0551f9c6374988409b15ddd8d688c5ff4b423a4708d1d2768a220841d4d3a) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410) (10.2021) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. April 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Juli 2021 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses beauftragt. Wir sind einschließlich erfolgter Verlängerung gemäß § 318 Abs. 1a HGB ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2006 als Konzernabschlussprüfer der BASF SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Dr. Stephanie Dietz.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2022

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Sailer**  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Dr. Dietz**  
Wirtschaftsprüferin

# Gewinn- und Verlustrechnung

## BASF-Gruppe

### Gewinn- und Verlustrechnung

Millionen €

	Erläuterungen im Anhang	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>	[7]	<b>78.598</b>	<b>59.149</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	[8]	-58.801	-44.040
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>19.797</b>	<b>15.109</b>
Vertriebskosten	[8]	-8.414	-7.497
Allgemeine Verwaltungskosten	[8]	-1.408	-1.228
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-2.216	-2.086
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	1.894	1.399
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	-2.650	-6.108
Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	[10]	675	220
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>[5]</b>	<b>7.677</b>	<b>-191</b>
Ergebnis aus nicht-integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	[10]	285	-925
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	[10]	47	157
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	[10]	-125	-141
<b>Beteiligungsergebnis</b>		<b>207</b>	<b>-909</b>
Zinserträge		168	164
Zinsaufwendungen		-482	-537
<b>Zinsergebnis</b>		<b>-314</b>	<b>-373</b>
Übrige finanzielle Erträge		94	118
Übrige finanzielle Aufwendungen		-215	-207
<b>Übriges Finanzergebnis</b>		<b>-122</b>	<b>-89</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>[11]</b>	<b>-436</b>	<b>-462</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>7.448</b>	<b>-1.562</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[12]	-1.430	91
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft</b>		<b>6.018</b>	<b>-1.471</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft</b>	<b>[3]</b>	<b>-36</b>	<b>396</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>5.982</b>	<b>-1.075</b>
davon auf Aktionäre der BASF SE entfallend (Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen)		5.523	-1.060
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	[13]	459	-15
<b>Ergebnis je Aktie aus fortgeführtem Geschäft (€)</b>	<b>[6]</b>	<b>6,05</b>	<b>-1,58</b>
<b>Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft (€)</b>	<b>[6]</b>	<b>-0,04</b>	<b>0,43</b>
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>[6]</b>	<b>6,01</b>	<b>-1,15</b>
Verwässerungseffekte (€)	[6]	-0,01	-
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>[6]</b>	<b>6,00</b>	<b>-1,15</b>

# Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

## BASF-Gruppe

### Gesamtergebnisrechnung <sup>a</sup>

Millionen €

	<b>BASF-Gruppe</b>	
	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.982</b>	<b>-1.075</b>
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne <sup>b</sup>	3.476	-1.376
Latente Steuern auf die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-811	422
At Equity bilanzierte Beteiligungen – Anteil an den nicht reklassifizierbaren Gewinnen/Verlusten (nach Steuern)	44	-19
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>2.709</b>	<b>-973</b>
Unrealisierte Gewinne/Verluste im Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme	284	14
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste im Zusammenhang mit der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme	-222	65
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	1.566	-1.612
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	52	71
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-29	-5
At Equity bilanzierte Beteiligungen – Anteil an den reklassifizierbaren Gewinnen/Verlusten (nach Steuern)	313	-1.286
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>1.964</b>	<b>-2.753</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.673</b>	<b>-3.726</b>
davon auf Aktionäre der BASF SE entfallend	4.583	-3.677
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	90	-49
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>10.655</b>	<b>-4.801</b>
davon auf Aktionäre der BASF SE entfallend	10.106	-4.737
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	549	-64

<sup>a</sup> Weitere Angaben zu den Sonstigen Eigenkapitalposten sind in Anmerkung 20 auf Seite 250 des Anhangs enthalten.

<sup>b</sup> Weitere Informationen zur Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne sind in der Anmerkung 22 ab Seite 254 enthalten.

# Bilanz

## BASF-Gruppe

### Aktiva

Millionen €

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	[14]	13.499	13.145
Sachanlagen	[15]	21.553	19.647
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	[10]	2.540	1.878
Nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	[10]	9.843	10.874
Sonstige Finanzanlagen	[10]	575	582
Latente Steueransprüche	[12]	2.600	3.386
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	[18]	1.722	912
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>52.332</b>	<b>50.424</b>
Vorräte	[17]	13.868	10.010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[18]	11.942	9.466
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	[18]	5.568	4.673
Kurzfristige Wertpapiere		208	207
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente <sup>a</sup>	[1]	2.624	4.330
Vermögen von Veräußerungsgruppen	[3]	840	1.182
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>35.051</b>	<b>29.868</b>
<b>Gesamtvermögen</b>		<b>87.383</b>	<b>80.292</b>

<sup>a</sup> Zur Überleitung der Beträge der Kapitalflussrechnung auf die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Seite 198



<b>Passiva</b>			<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Millionen €		<b>Erläuterungen im Anhang</b>		
Gezeichnetes Kapital	[19]		1.176	1.176
Kapitalrücklage	[19]		3.106	3.115
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	[19]		40.365	37.911
Sonstige Eigenkapitalposten	[20]		-3.855	-8.474
<b>Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE</b>			<b>40.792</b>	<b>33.728</b>
Nicht beherrschende Anteile	[13]		1.289	670
<b>Eigenkapital</b>			<b>42.081</b>	<b>34.398</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[22]		6.160	8.566
Latente Steuerschulden	[12]		1.499	1.447
Steuerrückstellungen			415	587
Sonstige Rückstellungen	[23]		1.782	1.484
Finanzschulden	[21]		13.764	15.819
Übrige Verbindlichkeiten	[21]		1.600	1.711
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			<b>25.220</b>	<b>29.614</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[21]		7.826	5.291
Rückstellungen	[23]		3.935	2.825
Steuerschulden	[12]		1.161	988
Finanzschulden	[21]		3.420	3.395
Übrige Verbindlichkeiten	[21]		3.679	3.440
Schulden von Veräußerungsgruppen	[3]		61	341
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			<b>20.081</b>	<b>16.280</b>
<b>Gesamtkapital</b>			<b>87.383</b>	<b>80.292</b>

# Kapitalflussrechnung

## BASF-Gruppe

### Kapitalflussrechnung <sup>a</sup>

Millionen €

	2021	2020
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	5.523	-1.060
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.687	6.751
Veränderung der Vorräte	-3.304	849
Veränderung der Forderungen	-1.272	-2.176
Veränderung der geschäftsbedingten Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen	3.010	927
Veränderung der Pensionsrückstellungen, Vermögenswerten aus überdeckten Pensionsplänen und sonstigen Posten	213	137
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten und Wertpapieren	-611	-15
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>7.245</b>	<b>5.413</b>
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.532	-3.129
Auszahlungen für Finanzanlagen und Wertpapiere	-994	-877
Auszahlungen für Akquisitionen	-600	-1.240
Einzahlungen aus Devestitionen	1.030	2.520
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und Wertpapieren	1.474	822
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.622</b>	<b>-1.904</b>
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	-	3
Aufnahme von Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten	7.627	15.135
Tilgung von Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten	-10.772	-13.555
Gezahlte Dividende		
an Aktionäre der BASF SE	-3.031	-3.031
andere Gesellschafter	-281	-108
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-6.457</b>	<b>-1.556</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-1.834</b>	<b>1.953</b>
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
aufgrund von Umrechnungseinflüssen	131	-81
Änderungen des Konsolidierungskreises	-7	8
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang <sup>b</sup></b>	<b>4.335</b>	<b>2.455</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende <sup>b</sup></b>	<b>2.624</b>	<b>4.335</b>

<sup>a</sup> Die Kapitalflussrechnung wird im Konzernlagebericht unter Finanzlage auf Seite 65 erläutert.

<sup>b</sup> In den Jahren 2021 und 2020 weichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung vom Wert in der Bilanz ab. Erläuterungen hierzu und sonstige Angaben zur Kapitalflussrechnung sind in Anmerkung 27 ab Seite 277 enthalten.

# Entwicklung des Eigenkapitals

## BASF-Gruppe

### Entwicklung des Eigenkapitals <sup>a</sup>

Millionen €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Währungsumrechnung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Sonstige Eigenkapitalposten <sup>b</sup>	Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2021</b>	<b>1.176</b>	<b>3.115</b>	<b>37.911</b>	<b>-6.538</b>	<b>-1.800</b>	<b>7</b>	<b>-143</b>	<b>-8.474</b>	<b>33.728</b>	<b>670</b>	<b>34.398</b>
Gezahlte Dividende	-	-	-3.031	-	-	-	-	-	-3.031	-281 <sup>c</sup>	-3.312
Ergebnis nach Steuern	-	-	5.523	-	-	-	-	-	5.523	459	5.982
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	2.709	2.205	-2	-329	4.583	4.583	90	4.673
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-10 <sup>d</sup>	-37	36	-	-	-	36	-11	351	340
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>1.176</b>	<b>3.106</b>	<b>40.365</b>	<b>-3.793</b>	<b>406</b>	<b>5</b>	<b>-472</b>	<b>-3.855</b>	<b>40.792</b>	<b>1.289</b>	<b>42.081</b>

### Entwicklung des Eigenkapitals <sup>a</sup>

Millionen €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Währungsumrechnung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Sonstige Eigenkapitalposten <sup>b</sup>	Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2020</b>	<b>1.176</b>	<b>3.115</b>	<b>42.056</b>	<b>-5.618</b>	<b>798</b>	<b>5</b>	<b>-35</b>	<b>-4.850</b>	<b>41.497</b>	<b>853</b>	<b>42.350</b>
Gezahlte Dividende	-	-	-3.031	-	-	-	-	-	-3.031	-108 <sup>c</sup>	-3.139
Ergebnis nach Steuern	-	-	-1.060	-	-	-	-	-	-1.060	-15	-1.075
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-973	-2.598	2	-108	-3.677	-3.677	-49	-3.726
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-54	53	-	-	-	53	-1	-11	-12
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>1.176</b>	<b>3.115</b>	<b>37.911</b>	<b>-6.538</b>	<b>-1.800</b>	<b>7</b>	<b>-143</b>	<b>-8.474</b>	<b>33.728</b>	<b>670</b>	<b>34.398</b>

<sup>a</sup> Mehr Informationen zu den Positionen des Eigenkapitals in den Anmerkungen 19 und 20 ab Seite 249.

<sup>b</sup> Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 195 erläutert.

<sup>c</sup> Inklusive Ergebnisabführung

<sup>d</sup> Bewertungsanpassung BASF-Aktienprogramm „Plus“

# Anhang

## 1 Zusammenfassung der Rechnungslegungsgrundsätze

### 1.1 Allgemeine Angaben

BASF SE (Registergericht: Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein; Eintragungsnummer: HRB 6000) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein. Die Anschrift ist Carl-Bosch-Straße 38, 67056 Ludwigshafen am Rhein, Deutschland.

### 1.2 Änderungen in der Rechnungslegung

#### Im Jahr 2021 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Aus den Änderungen in der nebenstehenden Tabelle ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von BASF SE.

Der Konzernabschluss der BASF SE zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den gemäß § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) ergänzend anzuwendenden Regelungen aufgestellt. Die Anwendung der IFRS erfolgt grundsätzlich erst, nachdem sie durch die Europäische Union anerkannt wurden. Alle für das Geschäftsjahr 2021 verbindlichen IFRS und Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet. Der Konzernabschluss umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Millionen Euro angegeben, sofern nicht anders gekennzeichnet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Werte in diesem Bericht nicht zu den dargestellten Summen

addieren lassen und sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Es wird von der Fortführung der Geschäftstätigkeit ausgegangen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Klimawandels stellen Herausforderungen dar, für die sich das Unternehmen rüstet. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Jahres 2020.

[Mehr dazu unter Anmerkung 1.3 ab Seite 202 und Anmerkung 10 ab Seite 225](#)

Der Vorstand der BASF SE hat diesen Abschluss am 22. Februar 2022 aufgestellt, den aufgestellten Abschluss dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

#### Im Jahr 2021 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Standard / Interpretation	Titel des Standards/der Interpretation beziehungsweise der Änderungen	Zeitpunkt der Veröffentlichung	Zeitpunkt der Aufnahme in EU-Recht
Änderungen an IFRS 4	„Versicherungsverträge“ (Verlängerung der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9)	25. Juni 2020	15. Dezember 2020
Änderungen an IFRS 9 IAS 39 IFRS 7 IFRS 4 IFRS 16	„Finanzinstrumente“ „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ „Finanzinstrumente: Angaben“ „Versicherungsverträge“ „Leasingverhältnisse“ (Reform der Referenzzinssätze Phase 2)	27. August 2020	13. Januar 2021
Änderungen an IFRS 16	„Leasingverhältnisse“: Coronabedingte Mietzugeständnisse über den 30. Juni 2021 hinaus	31. März 2021	30. August 2021

**Noch nicht zu berücksichtigende IFRS und IFRIC – bereits anerkannt durch Übernahme in EU-Recht (Endorsement)**

Die Auswirkungen der im Jahr 2021 noch nicht in Kraft getretenen, aber bereits von der Europäischen Union anerkannten IFRS und IFRIC auf den Abschluss der BASF-Gruppe wurden geprüft. Die Änderungen an IAS 16, wonach bestimmte Einnahmen und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind, sowie die Änderungen an IAS 37 zur Kostenermittlung für einen belastenden Vertrag werden bereits berücksichtigt. Bei allen anderen Änderungen geht BASF derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht geplant.

**Noch nicht zu berücksichtigende IFRS und IFRIC – bereits anerkannt durch Übernahme in EU-Recht (Endorsement)**

Standard / Interpretation	Titel des Standards/der Interpretation beziehungsweise der Änderungen	Zeitpunkt der Veröffentlichung	Zeitpunkt der Aufnahme in EU-Recht	Geforderter Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung
Änderungen an IFRS 3	„Unternehmenszusammenschlüsse“ (Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept)	14. Mai 2020	28. Juni 2021	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 16	„Sachanlagen“ (Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung)	14. Mai 2020	28. Juni 2021	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 37	„Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ (Belastende Verträge, Erfüllungskosten von Verträgen)	14. Mai 2020	28. Juni 2021	1. Januar 2022
Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018–2020	Änderungen an IFRS 1 (Tochterunternehmen als Erstanwender) IFRS 9 (Gebühren im „10%-Test“ in Bezug auf die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten) IFRS 16 (Leasinganreize) IAS 41 (Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert)	14. Mai 2020	28. Juni 2021	1. Januar 2022
Änderungen an IFRS 17	„Versicherungsverträge“ (einschließlich Änderungen an dem Standard)	25. Juni 2020	19. November 2021	1. Januar 2023

**Noch nicht zu berücksichtigende IFRS und IFRIC – ausstehende Übernahme in EU-Recht**

Das IASB hat weitere Änderungen zu Standards und Interpretationen herausgegeben, deren Übernahme in das EU-Recht noch nicht erfolgt und deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist. Die Änderungen an IAS 12, die der Klarstellung dienen, wie Unternehmen latente Steuern auf Transaktionen wie Leasingverhältnisse und Stilllegungspflichten bilanzieren, werden im BASF-Abschluss bereits berücksichtigt. Alle anderen Änderungen werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung von BASF haben. BASF plant keine vorzeitige Anwendung dieser Änderungen.

**Noch nicht zu berücksichtigende IFRS und IFRIC – ausstehende Übernahme in EU-Recht**

Standard / Interpretation	Titel des Standards/der Interpretation beziehungsweise der Änderungen	Zeitpunkt der Veröffentlichung	Voraussichtlicher Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung
Änderungen an IAS 1	„Darstellung des Abschlusses“ (Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig) (einschließlich Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts)	23. Januar 2020 (15. Juli 2020)	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	„Darstellung des Abschlusses“ und „Making Materiality Judgements“ (Darstellung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden)	12. Februar 2021	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 8	„Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ (Abgrenzung zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Schätzungsänderungen)	12. Februar 2021	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 12	„Ertragsteuern“ (Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden aus einer einzigen Transaktion beziehen)	7. Mai 2021	1. Januar 2023
Änderungen an IFRS 17	„Versicherungsverträge“ (Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9-Vergleichsinformationen)	9. Dezember 2021	1. Januar 2023



### 1.3 Grundlagen der Konzernrechnungslegung

**Konsolidierungskreis:** Der Konsolidierungskreis basiert auf der Anwendung der Standards IFRS 10 und 11.

Nach IFRS 10 besteht ein Konzern aus einem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen, die von dem Mutterunternehmen beherrscht werden. „Beherrschung“ über ein Beteiligungsunternehmen setzt die gleichzeitige Erfüllung der folgenden drei Kriterien voraus:

- Entscheidungsmacht des Mutterunternehmens über die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens,
- dem Mutterunternehmen gehen variable Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen zu sowie
- Fähigkeit des Mutterunternehmens, seine Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen zu können.

Auf Basis der Corporate-Governance-Strukturen und eventuell bestehender Zusatzverträge werden für Gesellschaften deren maßgebliche Tätigkeiten, variable Rückflüsse und der Zusammenhang zwischen der Beeinflussbarkeit der maßgeblichen Tätigkeiten und den variablen Rückflüssen analysiert.

Nach IFRS 11, der die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements) regelt, wird zwischen Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) unterschieden. Im Falle von Joint Ventures sind die Partner aufgrund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen eines gemeinschaftlich geführten rechtlich selbständigen Unternehmens beteiligt. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten aus der Vereinbarung. Diese Voraussetzung ist insbesondere dann erfüllt, wenn die Produktion des Joint Arrangements nahezu vollständig an die Partner veräußert wird und die Partner dadurch die laufende Finanzierung des Joint Arrangements sicherstellen.

Bei Gesellschaften, die nach der Analyse der Corporate-Governance-Strukturen als Joint Arrangement eingestuft werden, wird untersucht, ob die Kriterien für ein Joint Venture oder für eine Joint Operation gemäß IFRS 11 vorliegen. Sofern die Strukturierung mittels eines eigenständigen Vehikels erfolgt, werden dessen Rechtsform, die sonstigen vertraglichen Vereinbarungen sowie alle übrigen Fakten und Begleitumstände geprüft.

In den Konzernabschluss werden neben der BASF SE alle wesentlichen Tochterunternehmen voll und alle wesentlichen Joint Operations anteilmäßig einbezogen. Gesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert, sondern unter Sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Diese Gesellschaften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben. Die Summe des Vermögens sowie des Eigenkapitals dieser Gesellschaften beträgt weniger als 1 % des Konzernwerts.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert. Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen, Joint Ventures oder Joint Operations handelt. In der Regel liegt ein Kapitalanteil zwischen 20 % und 50 % vor. Die assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die vollständig oder überwiegend operativen Bereichen zugeordnet sind, werden als integral eingestuft, da sie in die Wertschöpfungsketten der entsprechenden Einheiten eingebunden sind, von diesen gesteuert werden und sie ihre Erträge in engem Zusammenwirken mit den übrigen Vermögenswerten der BASF-Gruppe beziehungsweise dieser Bereiche erwirtschaften. Das At-Equity-Ergebnis von integralen Joint Ventures oder assoziierten Unternehmen wird als Teil des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT) ausgewiesen.

Das At-Equity-Ergebnis der nicht-integralen Joint Ventures oder assoziierten Unternehmen wird im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

 Mehr dazu unter Anmerkung 10 ab Seite 225

**Konsolidierungsmethoden:** Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den hier beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden wesentliche Bewertungsabweichungen, die aus der Anwendung abweichender Rechnungslegungsgrundsätze gegenüber BASF resultieren, angepasst.

Innenbeziehungen sowie Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen unter den einbezogenen Gesellschaften werden voll eliminiert. Umsätze sowie wesentliche sonstige Salden und Transaktionen zwischen Joint Operations und voll konsolidierten Gruppengesellschaften werden ebenfalls eliminiert. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden wesentliche Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte, Schulden und zusätzlich zu aktivierende immaterielle Vermögenswerte unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteilig erworbenen, neu bewerteten Eigenkapital aufgerechnet. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem anteiligen beizulegenden Zeitwert an den erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden (Partial-Goodwill-Methode) bewertet.

Die Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergebniswirksam erfasst.

 Mehr dazu unter Anmerkung 13 auf Seite 235

**Umrechnung von Fremdwährungsposten:** Die Anschaffungskosten von Vermögenswerten aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Kursen zum Zeitpunkt der Buchung der Geschäftsvorfälle bestimmt. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu Kursen am Abschlussstichtag bewertet. Die umrechnungsbedingten Änderungen von Vermögensposten und Fremdkapital werden ergebniswirksam erfasst und in den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen, im Übrigen Finanzergebnis sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte in den Sonstigen Eigenkapitalposten ausgewiesen.

**Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung:** Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Für Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung gemäß der Stichtagskursmethode: Bilanzposten werden zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge zu Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet und im Jahreslauf kumuliert. Die Differenz zwischen dem zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird in den Sonstigen Eigenkapitalposten (Translationsanpassung) ausgewiesen und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Bei einigen Gesellschaften außerhalb des Euro- oder US-Dollar-Raums bildet der Euro beziehungsweise der US-Dollar die funktionale Währung. In diesen Fällen erfolgt die Umrechnung der in Landeswährung aufgestellten Abschlüsse gemäß der Zeitbezugs-methode in die funktionale Währung: Alle nicht monetären Vermögenswerte sowie auf diese entfallende Abschreibungen und das Eigenkapital werden zum jeweiligen Transaktionskurs umgerechnet. Alle übrigen Bilanzposten werden zu Stichtagskursen

am Abschlussstichtag und alle übrigen Aufwendungen und Erträge zu Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Die entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Sofern erforderlich, werden die in funktionaler Währung vorliegenden Abschlüsse anschließend gemäß der Stichtagskursmethode in die Berichtswährung umgerechnet.

**Ausgewählte Wechselkurse**

1 EUR entspricht

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
Brasilien (BRL)	6,31	6,37	6,38	5,89
China (CNY)	7,19	8,02	7,63	7,87
Vereinigtes Königreich (GBP)	0,84	0,90	0,86	0,89
Japan (JPY)	130,38	126,49	129,88	121,85
Malaysia (MYR)	4,72	4,93	4,90	4,80
Mexiko (MXN)	23,14	24,42	23,99	24,52
Norwegen (NOK)	9,99	10,47	10,16	10,72
Russland (RUB)	85,30	91,47	87,15	82,72
Schweiz (CHF)	1,03	1,08	1,08	1,07
Südkorea (KRW)	1.346,38	1.336,00	1.354,06	1.345,58
USA (USD)	1,13	1,23	1,18	1,14

**1.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden in den jeweiligen Abschnitten des Anhangs erläutert.

**Unternehmenszusammenschlüsse:** Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauern der erworbenen Vermögenswerte basiert in großem Umfang auf prognostizierten Zahlungsströmen. Die tatsächlichen Zahlungsströme können von diesen signifikant abweichen. Der Kaufpreisaufteilung wesentlicher Unternehmens-

zusammenschlüsse werden in der Regel externe unabhängige Gutachten zugrunde gelegt. Die Bewertungen bei Unternehmenszusammenschlüssen basieren auf Informationen, die zum Erwerbszeitpunkt existierten.

**Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Schulden beziehungsweise Veräußerungsgruppen:** Hierunter fallen separat in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte sowie direkt mit ihnen in Verbindung stehende Schulden, deren Veräußerung im Rahmen einer Transaktion höchstwahrscheinlich ist. Eine Transaktion wird als höchstwahrscheinlich eingeschätzt, wenn keine wesentlichen Risiken für den Vollzug der Transaktion bestehen, was regelmäßig den Abschluss verbindlicher Verträge erfordert. Die als Veräußerungsgruppe klassifizierten Vermögenswerte und Schulden werden zum niedrigeren Wert aus der Summe der Buchwerte und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt; ausgenommen hiervon sind Vermögenswerte, die nicht unter die Bewertungsregeln des IFRS 5 fallen. Die planmäßige Abschreibung langfristiger Vermögenswerte und die Anwendung der Equity-Methode werden ausgesetzt.

**Nicht fortgeführte Geschäfte:** Aufgegebene Geschäftsbereiche, die als zu Veräußerungszwecken gehalten eingestuft wurden, werden in Übereinstimmung mit IFRS 5 im Abschluss von BASF als nicht fortgeführtes Geschäft dargestellt. Bis zum Abschluss der Transaktion wird das Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs im Ergebnis nach Steuern der BASF-Gruppe als separater Posten (Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft) gezeigt. Zudem werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs in eine Veräußerungsgruppe (Vermögen beziehungsweise Schulden der Veräußerungsgruppe) umgliedert. Die Kapitalflussrechnung wird nicht angepasst. Die Aktivitäten des nicht fortgeführten Geschäfts werden in der Berichterstattung keinem berichtspflichtigen Segment zugeordnet.

 Mehr dazu unter Anmerkung 3 ab Seite 207 und Anmerkung 5 ab Seite 213

### Schätzungen oder Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Höhe der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Eventualverbindlichkeiten oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen, Annahmen sowie der Ausübung von Ermessensspielräumen abhängig. Spezifische Schätzungen oder Annahmen für einzelne Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im jeweiligen Abschnitt des Anhangs erläutert. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen insbesondere die Festlegung abgezinster Zahlungsströme im Rahmen von Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, der Nutzungsdauer des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, den Wertansatz von Beteiligungen sowie die Bemessung von Rückstellungen beispielsweise für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer, Gewährleistungen, Preisnachlässe, Umweltschutz oder Steuern. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

**Werthaltigkeitsprüfungen** (Impairment-Tests) werden für Vermögenswerte durchgeführt, wenn bestimmte Indikatoren (Triggering Events) auf eine mögliche Wertminderung hinweisen. Zu den externen Indikatoren zählen beispielsweise Veränderungen in den Kundenbranchen, bei den verwendeten Technologien sowie eine rückläufige Konjunkturentwicklung. Eine reduzierte Profitabilität der Produkte, geplante Restrukturierungsmaßnahmen oder physische Schäden der Vermögenswerte stellen interne Indikatoren für eine Wertminderung dar. Bei einem Impairment-Test werden die fortgeführten Buchwerte der Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag der Vermögenswerte verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (Value in Use). In der Regel wird der Nutzungswert mithilfe von Discounted-Cashflow-Verfahren bestimmt. Die Schätzung der Zahlungsströme und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen

über die zukünftige Entwicklung des operativen Geschäfts und können von den tatsächlichen künftig eintretenden Entwicklungen abweichen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden langfristige Ertragsprognosen für die zahlungsmittelgenerierende Einheit vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung getroffen. Von wesentlicher Bedeutung für die Werthaltigkeitsprüfung ist der gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) gemäß dem Capital Asset Pricing Model. Dessen Komponenten sind der risikofreie Zins, die Marktrisikoprämie sowie ein branchenüblicher Zuschlag für das Kreditrisiko (Spread). Weitere wichtige Annahmen sind die Prognose für den Detailplanungszeitraum sowie die angewendete Wachstumsrate. Für die Werthaltigkeitsprüfung von Veräußerungsgruppen ist zwingend der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten zu ermitteln, für dessen Ermittlung spezifische, auf die jeweilige Transaktion bezogene Annahmen zu treffen sind.

 Mehr dazu unter Anmerkung 3 ab Seite 207 und Anmerkung 14 ab Seite 236

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Die Wertminderung des Vermögenswerts (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) erfolgt in Höhe des Unterschieds zwischen dem bisherigen Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

Die Werthaltigkeitsprüfung beim Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill-Impairment-Test) erfolgt auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten, die bei BASF überwiegend den Geschäftseinheiten, in Einzelfällen auch den Unternehmensbereichen entsprechen. Falls ein Wertberichtigungsbedarf vorliegt, wird in einem ersten Schritt der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert gegebenenfalls vollständig abgeschrieben. Besteht danach weiterhin Wertberichtigungsbedarf, wird dieser auf die übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Vorzunehmende Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

**Klima- und nachhaltigkeitsbezogene Entwicklungen:** Die chemische Industrie ist ressourcenintensiv. BASF bekennt sich zum Pariser Klimaschutzabkommen: Der möglichst effiziente und verantwortungsvolle Einsatz von Ressourcen und das Konzept der Kreislaufwirtschaft sind durch die Verbundstruktur klar definierte, ambitio-

nierte Ziele für die Reduktion von CO<sub>2</sub> sowie den Einsatz von nachwachsenden und recycelten Rohstoffen fest in der Strategie von BASF und ihrem Handeln verankert. BASF arbeitet kontinuierlich daran, Rohstoffe effizienter einzusetzen, Produktionsprozesse zu verbessern, und prüft fortlaufend die Nutzung nicht-fossiler, nachwachsender oder recycelter Einsatzstoffe. Aus diesem Grund führen aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen bezüglich Klimawandel und Nachhaltigkeit nicht zu grundlegend geänderten Erwartungen im Hinblick auf Nutzungsdauern oder Werthaltigkeit für den Großteil der langfristigen Vermögenswerte. Auch im Hinblick auf Rückstellungen für Umwelt- oder Rückbauverpflichtungen ergibt sich hieraus kein wesentlicher Anpassungsbedarf. In Einzelfällen kann es allerdings zur Abschaltung von Anlagen kommen, wenn dieses aus Umweltschutzgründen geboten ist.

Die Klimapolitik führt auch zu grundlegenden Veränderungen in der Automobilindustrie als einer der wichtigsten Kundenindustrien von BASF. Der Übergang zur Elektromobilität wird sich langfristig nachteilig auf das Geschäft mit Abgaskatalysatoren auswirken. Dieser Entwicklung wurde mit der Anpassung der Wachstumsrate beim Werthaltigkeitstest für den Goodwill Rechnung getragen, ohne dass dies zu einer Wertberichtigung führte. Andere Geschäfte von BASF werden von dieser Transformation profitieren; so wird beispielsweise die Nachfrage nach innovativen Leichtbauwerkstoffen und Batteriematerialien steigen. Außerdem kann die Klimapolitik das Geschäft der Wintershall Dea, die von BASF nach der Equity-Methode bilanziert wird, als Öl- und Gasproduzent beeinflussen. Mit einem hohen Gasanteil an der Förderung und den Reserven von Wintershall Dea sowie der Akzeptanz von Gas als Brückentechnologie ist jedoch davon auszugehen, dass diese Vermögenswerte grundsätzlich realisierbar sind. Bei der Prüfung der Werthaltigkeit wurden in den Preisannahmen sowohl die aktuellen Entwicklungen zur Klimaneutralität als auch eine mögliche Knappheit von Öl und Gas aufgrund ausbleibender Investitionen in diese Industrie berücksichtigt.

 Mehr zur Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie im Geschäftsbericht der Wintershall Dea unter [wintershalldea.com/de/investor-relations](https://wintershalldea.com/de/investor-relations)

## 2 Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2021 wurden insgesamt 267 Gesellschaften (282 zum 31. Dezember 2020) voll oder anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Davon wurden 9 Gesellschaften (43 im Jahr 2020) neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Seit Jahresbeginn 2021 sind durch Devestition, Verschmelzung, Liquidation oder aufgrund gesunkener Bedeutung insgesamt 24 Gesellschaften (63 im Jahr 2020) aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Im Jahr 2021 wurden erstmals im Konsolidierungskreis berücksichtigt

- vier akquirierte Gesellschaften mit Sitz in der Region Europa sowie drei in der Region Asien-Pazifik,
- zwei neu gegründete Gesellschaften mit Sitz in der Region Europa (davon eine in Deutschland).

Im Jahr 2020 wurden erstmals im Konsolidierungskreis berücksichtigt

- vier akquirierte Gesellschaften mit Sitz in der Region Europa (davon eine in Deutschland), jeweils eine in Nordamerika und der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten sowie drei in der Region Asien-Pazifik,
- eine neu gegründete Gesellschaft mit Sitz in der Region Europa, zwei neu gegründete Gesellschaften in der Region Asien-Pazifik sowie eine neu gegründete Gesellschaft mit Sitz in der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten,
- elf bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung nicht konsolidierte Gesellschaften mit Sitz in Europa, sechs in der Region Nordamerika, elf in der Region Asien-Pazifik sowie zwei in der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten.

Von den neun im Jahr 2021 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften wurden im Rahmen der Gründung der BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. drei Gesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Weitere fünf Gesellschaften wurden im Zusammenhang mit dem Kauf von 49,5% des Offshore-Windparks Hollandse Kust Zuid von Vattenfall als akquirierte oder neu gegründete Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Infolge der Devestition des globalen Pigmentgeschäfts im Jahr 2021 schieden elf Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus. Daneben wurden sieben Gesellschaften infolge der Integration des im Jahr 2020 erworbenen Polyamidgeschäfts (PA 6.6) mit BASF-Gesellschaften fusioniert.

### Konsolidierungskreis

Anzahl der Gesellschaften

	Europa	davon Deutschland	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	2021	2020
<b>Stand 01.01.</b>	<b>143</b>	<b>45</b>	<b>39</b>	<b>76</b>	<b>24</b>	<b>282</b>	<b>302</b>
davon anteilmäßig konsolidiert	7	–	–	2	–	9	7
Neueinbeziehungen	6	1	–	3	–	9	43
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–	–	–	–	–	2
Entkonsolidierungen	9	3	4	8	3	24	63
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–	–	–	–	–	–
<b>Stand 31.12.</b>	<b>140</b>	<b>43</b>	<b>35</b>	<b>71</b>	<b>21</b>	<b>267</b>	<b>282</b>
davon anteilmäßig konsolidiert	7	–	–	2	–	9	9

**Übersicht der Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises (ohne Einbeziehung von Akquisitionen und Devestitionen)**

	2021		2020	
	Millionen €	% <sup>a</sup>	Millionen €	% <sup>a</sup>
<b>Umsatz</b>	<b>-1</b>	<b>0,0</b>	<b>-3</b>	<b>0,0</b>
Langfristige Vermögenswerte	21	0,0	12	0,0
davon Sachanlagen	-1	0,0	39	0,2
Kurzfristige Vermögenswerte	-28	0,0	-23	0,1
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-8	0,3	7	0,2
<b>Vermögen</b>	<b>-7</b>	<b>0,0</b>	<b>-11</b>	<b>0,0</b>
Eigenkapital	1	0,0	-5	0,0
Langfristiges Fremdkapital	0	0,0	1	0,0
davon Finanzschulden	-	-	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	-8	0,0	-7	0,0
davon Finanzschulden	-	-	1	0,0
<b>Kapital</b>	<b>-7</b>	<b>0,0</b>	<b>-11</b>	<b>0,0</b>
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	-	-	-	-

<sup>a</sup> Prozentualer Anteil in Relation zur BASF-Gruppe

Bei den anteilmäßig einbezogenen Joint Operations handelt es sich insbesondere um

- Eilba C.V., Rotterdam/Niederlande, die gemeinsam mit Shell zur Produktion von Propylenoxid und Styrolmonomer betrieben wird,
- BASF DOW HPPO Production BVBA, Antwerpen/Belgien, die gemeinsam mit Dow zur Produktion von Propylenoxid betrieben wird,
- Butachimie SNC, Chalampé/Frankreich, die gemeinsam mit Invista zur Produktion von Adiponitril (ADN) und Hexamethyldiamin (HMD) betrieben wird,
- Alsachimie S.A.S., Chalampé/Frankreich, die gemeinsam mit Domo Chemicals zur Produktion von Adipinsäure betrieben wird.

Neben den voll und anteilig einbezogenen Gesellschaften wurden im Jahr 2021 27 Joint Ventures beziehungsweise assoziierte Unternehmen (2020: 25) nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste.

 Mehr dazu unter Anmerkung 4 auf Seite 213

 Mehr dazu unter [basf.com/de/corporategovernance](https://basf.com/de/corporategovernance)



### 3 Akquisitionen und Devestitionen

#### Akquisitionen

Folgende Aktivität wurde von BASF im Jahr 2021 erworben:

- Seit dem 31. August 2021 sind BASF und Shanshan, ein Anbieter von Lithium-Ionen-Batteriematerialien in China, Anteilseigner der BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. Die Gesellschaft ist mehrheitlich im Besitz von BASF (BASF 51%; Shanshan 49%). Sie verfügt bereits über eine starke Position in der Wertschöpfungskette für Batteriematerialien einschließlich Rohstoffen, Vorprodukten für Kathodenmaterialien, Kathodenmaterialien und Batterierecycling und konzentriert sich in erster Linie auf den Markt für Elektrofahrzeuge sowie auf die Segmente Unterhaltungselektronik und Energiespeicherung. Mit diesem Anteilserwerb baut BASF ihre Position in Asien weiter aus und schafft eine integrierte, globale Lieferkette für Batteriematerialien zur Versorgung von Kunden in China und weltweit. Der Erwerb stärkt den Unternehmensbereich Catalysts. Insgesamt umfasste die Transaktion vier Gesellschaften mit rund 1.600 Mitarbeitenden. Eine der Gesellschaften wird als At-Equity-Beteiligung eingestuft, aber aus Wesentlichkeitsgründen zu fortgeführten Anschaffungskosten in den BASF-Abschluss einbezogen. Der Kaufpreis betrug 616 Millionen € und war in voller Höhe zahlungswirksam. Mit dem Erwerb war eine separate Transaktion gemäß IFRS 3.51 mit einem Wert von 36 Millionen € verbunden, die als Sonstige Forderung ausgewiesen wurde. Diese enthält eine Vergütungskomponente, die an den Verbleib von Mitarbeitenden in der BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. gebunden ist. Sie betrifft einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren und wird in zwei Tranchen gezahlt. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 254 Millionen € resultierte im Wesentlichen aus Umsatz- und Kostensynergien. Zum Umsatz des Geschäftsjahres 2021 trugen die erworbenen Geschäfte mit 354 Millionen € und zum Ergebnis der Betriebstätigkeit mit –36 Millionen € bei. Bei einer Einbeziehung der Geschäfte und Vermögenswerte der BASF-Shanshan-Gesellschaften in den Konzernabschluss von BASF seit dem 1. Januar 2021 hätten die Umsatzerlöse 821 Millionen € und das Ergebnis der Betriebstätigkeit 13 Millionen € betragen. Diese

Pro-forma-Angaben dienen Vergleichszwecken; sie stellen nicht zwangsläufig die Werte dar, die sich ergeben hätten, wenn die Transaktion zum 1. Januar 2021 erfolgt wäre, und sind nicht für die Prognose zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse geeignet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die folgende Übersicht stellt die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der BASF-Shanshan-Gesellschaften dar, die bis zu einer vollständigen unabhängigen Bewertung vorläufig übernommen wurden. Die Kaufpreisaufteilung berücksichtigt sämtliche bis zur Aufstellung dieses Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Soweit innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nach IFRS 3 weitere solche Fakten und Umstände bekannt werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung der Kaufpreisaufteilung.

Die Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 290 Millionen €, davon voraussichtlich uneinbringlich sind 52 Millionen €. Die Bruttobeträge der Sonstigen Forderungen betragen 160 Millionen €.

#### Vorläufige Kaufpreisaufteilung der Akquisition von Vermögenswerten und Schulden der BASF-Shanshan-Gesellschaften

Millionen €

	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Geschäfts- oder Firmenwert	254
Übrige immaterielle Vermögenswerte	139
Sachanlagen	332
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	–
Nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	–
Sonstige Finanzanlagen	8
Latente Steueransprüche	11
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	–
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>744</b>
Vorräte	207
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	238
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	160
Kurzfristige Wertpapiere	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>657</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.401</b>
Rückstellungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–
Latente Steuerschulden	32
Steuerrückstellungen	2
Sonstige Rückstellungen	18
Finanzschulden	5
Übrige Verbindlichkeiten	8
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>65</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	262
Rückstellungen	2
Steuerschulden	1
Finanzschulden	91
Übrige Verbindlichkeiten	15
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>371</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>436</b>
Nicht beherrschende Anteile	348
<b>Gesamtkaufpreis</b>	<b>616</b>

– Darüber hinaus hat BASF am 1. September 2021 den Kauf von 49,5% des Offshore-Windparks Hollandse Kust Zuid von Vattenfall abgeschlossen. Die Transaktion wird nicht als Akquisition berichtet, da die erworbenen Vermögenswerte keinen Geschäftsbetrieb gemäß IFRS 3.2b bilden, und daher nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 3 fällt. Die Transaktion ist daher nicht in der nebenstehenden Tabelle enthalten.

Folgende Aktivität wurde von BASF im Jahr 2020 erworben:

– Am 31. Januar 2020 hat BASF den Erwerb des Polyamidgeschäfts (PA 6.6) von Solvay abgeschlossen. Domo Chemicals, Leuna, wurde von der EU-Kommission als Käufer des europäischen Polyamidgeschäfts genehmigt, welches BASF aufgrund von behördlichen Auflagen nicht übernehmen konnte. Die Transaktion erweiterte die Polyamid-Kompetenzen von BASF durch innovative Produkte. Sie verbesserte zudem den Zugang des Unternehmens zu Wachstumsmärkten in Asien sowie Nord- und Südamerika. Durch die Rückwärtsintegration in den wichtigen Rohstoff Adiponitril (ADN) wurde BASF nun entlang der gesamten Polyamid-6.6-Wertschöpfungskette integriert und verbesserte ihre Lieferzuverlässigkeit. Der Kaufpreis des von BASF erworbenen Geschäfts ohne Berücksichtigung von Barmitteln und Fremdkapital betrug 1.319 Millionen €, von denen bereits 1.308 Millionen € im Jahr 2020 zahlungswirksam waren. Der restliche Kaufpreis soll im Jahr 2022 gezahlt werden. Das Geschäft wurde in die Unternehmensbereiche Performance Materials und Monomers integriert. Die Transaktion zwischen Solvay und BASF umfasste acht Produktionsstätten in Deutschland, Frankreich, China, Indien, Südkorea, Brasilien und Mexiko sowie Forschungs- und Entwicklungszentren und technische Beratungszentren in Asien, Nord- und Südamerika. Darüber hinaus beinhaltete sie zwei Beteiligungen in Frankreich, die als Joint Operations bilanziert werden: den 50%-Anteil an Butachimie SNC, Chalampé/Frankreich, zur Produktion von ADN und Hexamethyldiamin sowie den 51%-Anteil an der neu gegründeten Alsachimie S.A.S., Chalampé/Frankreich, zur Produktion von Adipinsäure. Mit dem Erwerb traten rund 700 Mitarbeitende von Solvay zu BASF über. Darüber hinaus beschäftigen die Joint Operations Alsachimie S.A.S. und Butachimie SNC rund 1.000 Mitarbeitende, die

BASF anteilig zuzurechnen sind. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 20 Millionen € resultierte im Wesentlichen aus Umsatzsynergien. Von der Gesamtsumme des Geschäfts- oder Firmenwerts war der größte Teil nicht steuerlich abzugsfähig.

Die folgende Übersicht zeigt die Auswirkungen der Akquisitionen in den Jahren 2021 und 2020 auf den Konzernabschluss. Sofern im Zuge von Akquisitionen Vermögenswerte hingegeben oder zusätzliche Verpflichtungen eingegangen wurden, werden die Auswirkungen in saldierter Form dargestellt.

#### Auswirkungen der Akquisitionen

	2021		2020	
	Millionen €	% <sup>a</sup>	Millionen €	% <sup>a</sup>
Geschäfts- oder Firmenwerte	254	3,4	21	0,3
Übrige immaterielle Vermögenswerte	139	2,3	670	10,8
Sachanlagen	332	1,5	559	2,8
Finanzanlagen	8	0,1	–	–
Übriges Vermögen	11	0,3	108	2,5
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>744</b>	<b>1,4</b>	<b>1.358</b>	<b>2,7</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>692</b>	<b>2,0</b>	<b>548</b>	<b>1,8</b>
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52	2,0	68	1,6
<b>Vermögen</b>	<b>1.436</b>	<b>1,6</b>	<b>1.906</b>	<b>2,4</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>348</b>	<b>0,8</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
davon nicht beherrschende Anteile	348	27,0	–	–
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>65</b>	<b>0,3</b>	<b>264</b>	<b>0,9</b>
davon Finanzschulden	5	–	–	–
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>371</b>	<b>1,8</b>	<b>334</b>	<b>2,1</b>
davon Finanzschulden	91	2,7	8	0,0
<b>Kapital</b>	<b>436</b>	<b>0,5</b>	<b>598</b>	<b>0,7</b>
<b>Auszahlungen für Akquisitionen</b>	<b>652</b>		<b>1.308</b>	
Zugänge von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	–52	–	–68	–
<b>Auszahlungen für Akquisitionen laut Kapitalflussrechnung</b>	<b>600</b>		<b>1.240</b>	

a Prozentualer Anteil in Relation zur BASF-Gruppe

### Devestitionen

Folgende Aktivitäten wurden von BASF im Jahr 2021 veräußert:

- Am 31. Mai 2021 vollzog BASF den Verkauf ihrer Produktionsstätte in Kankakee/Illinois an ein Tochterunternehmen der One Rock Capital Partners, LLC. Die Transaktion umfasste auch das Geschäft mit pflanzenölbasierten Sterinen und natürlichem Vitamin E sowie anionischen Tensiden und Estern, die am Standort Kankakee produziert wurden. Der Kaufpreis betrug 177 Millionen €. Die Transaktion betraf die Unternehmensbereiche Nutrition & Health und Care Chemicals.
- Am 30. Juni 2021 hat BASF nach Erfüllung der Freigabebedingungen die Veräußerung ihres weltweiten Pigmentgeschäfts an das Unternehmen DIC, Tokio/Japan, abgeschlossen. Seit der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Übertragung des Geschäfts im August 2019 wurden die Vermögenswerte und Schulden des Geschäfts als Veräußerungsgruppe ausgewiesen. Der Kaufpreis ohne Berücksichtigung von Barmitteln und Finanzschulden betrug 1,15 Milliarden €. Von der Veräußerung waren rund 2.500 Mitarbeitende des Unternehmensbereichs Dispersions & Pigments betroffen. Nach Abschluss der Transaktion wurde der Bereich in Dispersions & Resins umbenannt. Mit der Veräußerung des weltweiten Pigmentgeschäfts von BASF an das Unternehmen DIC, Tokio/Japan, am 30. Juni 2021 ist die Veräußerungsgruppe des Pigmentgeschäfts abgegangen. Die Berechnung des Abgangsergebnisses des globalen Pigmentgeschäfts ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

<b>Berechnung des Abgangsergebnisses des globalen Pigmentgeschäfts</b>	
Millionen €	
	<b>30.06.2021</b>
Kaufpreis ohne Berücksichtigung von Barmitteln und Finanzschulden	1.150
Kaufpreisanpassungen <sup>a</sup>	-140
Verkaufspreis	1.010
Abgehendes Nettovermögen	-938
Vermögen der Veräußerungsgruppe	-1.281
Auflebende Forderungen	30
Schulden der Veräußerungsgruppe	338
Auflebende Verbindlichkeiten	-25
Sonstige	-89
<b>Abgangsergebnis vor Steuern</b>	<b>-17</b>
Steueraufwand	-63
<b>Abgangsergebnis nach Steuern</b>	<b>-80</b>

<sup>a</sup> Kaufpreisanpassungen berücksichtigen unter anderem Barmittel, Finanzschulden und Pensionsverpflichtungen.

- Am 9. November 2021 haben BASF und Clayton, Dubilier & Rice ihre Beteiligung an Solenis an Platinum Equity, Beverly Hills/Kalifornien, veräußert. Mit mehr als 5.200 Mitarbeitenden unterstützt Solenis Kunden in wasserintensiven Branchen bei der Lösung komplexer Herausforderungen in der Wasseraufbereitung und Prozessverbesserung. Im Februar 2019 hatte BASF ihr Geschäft für Wet-End Papier- und Wasserchemikalien in Solenis eingebracht und hielt seitdem einen Anteil von 49% an der Gesellschaft, der nach der Equity-Methode bilanziert wurde. 51% der Anteile wurden von Fonds, die von Clayton, Dubilier & Rice verwaltet werden, sowie vom Solenis-Management gehalten. Der auf BASF entfallende Kaufpreis betrug rund 1,1 Milliarden €. Die Beteiligung war als nicht-integral eingestuft und ihre Ergebnisse sowie das Veräußerungsergebnis in Höhe von 589 Millionen € wurden im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.
- Am 30. November 2021 hat BASF den Verkauf des Precision-Microchemical-Geschäfts an Entegris, Billerica/Massachusetts, abgeschlossen. Die Transaktion umfasste Anlagevermögen und Vorräte, der Kaufpreis betrug 78 Millionen €. Das

Precision-Microchemical-Geschäft war Teil der globalen Geschäftseinheit Oberflächentechnik des Unternehmensbereichs Coatings von BASF, die unter der Marke Chemetall operiert.

Folgende Aktivität wurde von BASF im Jahr 2020 veräußert:

- Am 30. September 2020 und am 30. November 2020 hat BASF den Verkauf ihres Bauchemiegeschäfts an eine Tochtergesellschaft von Lone Star, Dallas/Texas, ein globales Private-Equity-Unternehmen, abgeschlossen. Der Kaufpreis ohne Berücksichtigung von Barmitteln und Finanzschulden betrug 3,17 Milliarden €. Der Verkauf umfasste rund 7.500 Mitarbeitende sowie Produktionsstätten und Vertriebsbüros in mehr als 60 Ländern des bisherigen Unternehmensbereichs Construction Chemicals. Von der Unterzeichnung der Vereinbarung am 21. Dezember 2019 bis zum Abschluss der Transaktion wurde das Bauchemiegeschäft als nicht fortgeführtes Geschäft berichtet. Im Jahr 2021 wurden Kaufpreisanpassungen in Höhe von 36 Millionen € nach Steuern im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen.

Die folgende Übersicht zeigt die Auswirkungen der Devestitionen in den Jahren 2021 und 2020 auf den Konzernabschluss. Beim Umsatz wurde der durch die Devestitionen verursachte Rückgang gegenüber dem Vorjahr dargestellt. Die Auswirkungen auf das Eigenkapital betrafen im Wesentlichen Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste aus Devestitionen.

**Auswirkungen der Devestitionen**

	2021		2020	
	Millionen €	% <sup>a</sup>	Millionen €	% <sup>a</sup>
<b>Umsatz</b>	<b>-495</b>	<b>-0,8</b>	<b>-91</b>	<b>-0,2</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>-31</b>	<b>-0,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
davon Sachanlagen	-50	-0,2	-	-
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>-1.730</b>	<b>-4,9</b>	<b>-3.035</b>	<b>-10,2</b>
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente <sup>b</sup>	-33	-	-89	-
<b>Vermögen</b>	<b>-1.761</b>	<b>-2,0</b>	<b>-3.035</b>	<b>-3,8</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>794</b>	<b>1,9</b>	<b>607</b>	<b>1,8</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
davon Finanzschulden	-	-	-	-
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>-338</b>	<b>-1,7</b>	<b>-883</b>	<b>-5,4</b>
davon Finanzschulden	-	-	-	-
<b>Kapital</b>	<b>464</b>	<b>0,5</b>	<b>-276</b>	<b>-0,3</b>
<b>Einzahlungen aus Devestitionen</b>	<b>2.225</b>		<b>2.759</b>	
Weitere Auswirkungen im Rahmen der Devestitionen <sup>c</sup>	-1.195	-	-239	-
<b>Einzahlungen aus Devestitionen laut Kapitalflussrechnung</b>	<b>1.030</b>		<b>2.520</b>	

<sup>a</sup> Prozentualer Anteil in Relation zur BASF-Gruppe

<sup>b</sup> Enthalten 33 Millionen € aus der abgegangenen Veräußerungsgruppe des Pigmentgeschäfts im Jahr 2021 und 89 Millionen € aus dem nicht fortgeführten Bauchemiegeschäft im Jahr 2020

<sup>c</sup> Beinhalten projektbezogene Steuerzahlungen, Abgänge von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Veräußerung der Equity-Beteiligung an Solenis im Jahr 2021 wird in der Kapitalflussrechnung nicht bei den Devestitionen, sondern als Abgang Finanzanlagen gezeigt.

### **Vereinbarte Transaktionen und zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Schulden**

- Am 18. November 2021 haben BASF und KaMin LLC./CADAM S.A. (KaMin) eine Vereinbarung über den Verkauf des BASF-Kaolinmineraliengeschäfts an KaMin, ein globales Unternehmen für Industriemineralien mit Sitz in Macon, Georgia, unterzeichnet. Das Geschäft ist derzeit Teil des Unternehmensbereichs Performance Chemicals. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden wird der Abschluss der Transaktion für die zweite Jahreshälfte 2022 erwartet. Das Kaolinmineraliengeschäft beschäftigt rund 440 Mitarbeitende in Nordamerika, Europa und Asien. Die Veräußerung beinhaltet das Produktionszentrum mit Standorten in Daveyville, Toddville, Edgar und Gordon sowie die zugehörigen Minen, Vorkommen und Mühlen in Toombsboro und Sandersville in Georgia. Die am gleichen Standort ansässige Raffineriekatalysatorproduktion ist nicht Gegenstand der Devestition. Mit der Einigung über den Verkauf des Kaolinmineraliengeschäfts an KaMin wurden die abgehenden Vermögenswerte und Schulden in eine Veräußerungsgruppe umgegliedert und zum 31. Dezember 2021 auf Werthaltigkeit geprüft. Zu diesem Zweck wurde gemäß IFRS 5 der beizulegende Zeitwert abzüglich erwarteter Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Hieraus ergab sich zum 31. Dezember 2021 ein Abwertungsbedarf in Höhe von 9 Millionen €, der dem Geschäfts- oder Firmenwert der Veräußerungsgruppe für das Kaolinmineraliengeschäft zugeordnet wurde.
- Am 6. Dezember 2021 haben sich BASF und Allianz Capital Partners, als Vertragspartner im Auftrag der Allianz Versicherungsgesellschaften (Allianz), auf den Kauf von 25,2% der Beteiligung an dem Offshore-Windpark Hollandse Kust Zuid (HKZ) durch Allianz geeinigt. Die Einigung folgte auf die am 1. September 2021 abgeschlossene Transaktion, in deren Rahmen BASF von Vattenfall 49,5% an HKZ erworben hatte. Der Abschluss der Transaktion wird vorbehaltlich der Zustimmung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden im ersten Quartal 2022 erwartet. Mit der Einigung über den Anteilserwerb durch Allianz wurden die Vermögenswerte und Schulden in eine Veräußerungsgruppe umgegliedert.
- Am 28. Dezember 2021 hat BASF mit Clariant Corporation, Louisville/Kentucky, eine Vereinbarung über die Veräußerung ihres Produktionsstandorts in Quincy/Florida sowie des dazugehörigen Attapulgit-Geschäfts des Unternehmensbereichs Dispersion & Resins getroffen. Der Standort Quincy beschäftigt rund 75 Mitarbeitende und stellt mineralische Produkte auf Tonbasis für eine Vielzahl industrieller Anwendungen her. Der Kaufpreis beträgt 60 Millionen US\$. Der Abschluss der Transaktion wird vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden im Sommer 2022 erwartet.



In den Sonstigen Eigenkapitalposten war am 31. Dezember 2021 ein Betrag von 52 Millionen € enthalten, der aus der Veränderung des Fair Values physischer Power Purchase Agreements (PPAs) resultierte und vollständig der Veräußerungsgruppe Windparkbeteiligung zuzuordnen ist.

Die Werte der Veräußerungsgruppen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

<b>Veräußerungsgruppen</b>	<b>Kaolinmineraliengeschäft</b>	<b>Windparkbeteiligung</b>
Millionen €	31.12.2021	31.12.2021
<b>Bilanz</b>		
Geschäfts- oder Firmenwerte	-5	-
Übrige immaterielle Vermögenswerte	-	-
Sachanlagen	-153	-
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	-	-565
Nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	-	-
Sonstige Finanzanlagen	-	-
Latente Steueransprüche	-	-
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	-	-71
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>-158</b>	<b>-636</b>
Vorräte	-44	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	-	-2
Kurzfristige Wertpapiere	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>-44</b>	<b>-2</b>
<b>Vermögen der Veräußerungsgruppe</b>	<b>202</b>	<b>638</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	-
Latente Steuerschulden	-20	-17
Steuerrückstellungen	-	-
Sonstige Rückstellungen	-17	-
Finanzschulden	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	-	-
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>-37</b>	<b>-17</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Rückstellungen	-	-
Steuerschulden	-	-
Finanzschulden	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	-2	-4
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>-2</b>	<b>-4</b>
<b>Schulden der Veräußerungsgruppe</b>	<b>39</b>	<b>21</b>
<b>Reinvermögen</b>	<b>163</b>	<b>617</b>

#### 4 Anteilsbesitzliste der BASF-Gruppe gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie die Angaben zur Befreiung von Tochtergesellschaften von Bilanzierungs- und Offenlegungspflichten sind Bestandteil des testierten und im elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses. Die Anteilsbesitzliste ist außerdem im Internet veröffentlicht.

 Mehr dazu unter [basf.com/de/corporategovernance](https://basf.com/de/corporategovernance)

#### 5 Berichterstattung nach Segmenten und Regionen

Das Geschäft der BASF-Gruppe wird von elf Unternehmensbereichen geführt, die wir zu sechs Segmenten zusammenfassen:

- **Chemicals:** Petrochemicals, Intermediates
- **Materials:** Performance Materials, Monomers
- **Industrial Solutions:** Dispersions & Resins, Performance Chemicals
- **Surface Technologies:** Catalysts, Coatings
- **Nutrition & Care:** Care Chemicals, Nutrition & Health
- **Agricultural Solutions:** Agricultural Solutions

Die Zusammenfassung der Unternehmensbereiche zu Segmenten erfolgt auf der Grundlage ihrer Geschäftsmodelle und trägt dem Schwerpunkt der Bereiche sowie ihren Kundengruppen, dem Fokus ihrer Innovationen, ihrer Investitionsrelevanz sowie Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung. Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment **Chemicals** mit den Unternehmensbereichen Petrochemicals und Intermediates bildet das Herzstück des Verbunds von BASF. Es versorgt die übrigen Segmente mit Basischemikalien sowie Zwischenprodukten und trägt zu einem organischen Wachstum der wesentlichen Wertschöpfungsketten bei. Neben internen Abnehmern bedient das Segment vor allem Kunden aus weiterverarbeitenden Industrien, insbesondere aus der Chemie- und Kunststoffindustrie. Technologieführerschaft und Operative Exzellenz, Prozess- und Produktinnovationen sowie der Ausbau nachhaltiger Technologien stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Segments.

Zum Segment **Materials** gehören die Unternehmensbereiche Performance Materials und Monomers. Es bietet moderne Werkstoffe und deren Vorprodukte für neue Anwendungen und Systeme an. Sein Produktportfolio umfasst Isocyanate, Polyamide sowie

anorganische Grundprodukte und Spezialitäten für die Kunststoff- und kunststoffverarbeitende Industrie. Neben spezifischem Technologiewissen, Industrienkenntnissen und Kundennähe unterstützen vor allem Produkte, die zur Kreislaufwirtschaft beitragen, sowie nachhaltige Produktionsverfahren eine Differenzierung gegenüber Wettbewerbern.

Das Segment **Industrial Solutions** umfasst die Unternehmensbereiche Dispersions & Resins und Performance Chemicals. Es entwickelt und vermarktet Inhalts- und Zusatzstoffe für industrielle Anwendungen, zum Beispiel Polymerdispersionen, Harze, Elektronikmaterialien, Antioxidantien und Additive. Zu seinen Kunden zählen Schlüsselindustrien wie die Automobil-, Kunststoff- und Elektronikindustrie sowie Energie und Ressourcen. Bis zum 30. Juni 2021 war außerdem das Arbeitsgebiet Pigmente Teil des Unternehmensbereichs Dispersions & Pigments. Im Zuge der Veräußerung des globalen Pigmentgeschäfts wurde der Unternehmensbereich zum 1. Juli 2021 in Dispersions & Resins umbenannt.

Das Segment **Surface Technologies** fasst mit den Unternehmensbereichen Catalysts und Coatings Geschäftsfelder mit chemischen Lösungen für Oberflächen zusammen. Das Produktspektrum bedient die Automobil- und chemische Industrie und umfasst Katalysatoren, Batteriematerialien, Fahrzeugserien- und Autoreparaturlacke, Oberflächenbehandlungen sowie Dienstleistungen auf dem Gebiet der Edel- und Nichtedelmetalle. Innovationen und gemeinsam mit unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen im Bereich der nachhaltigen Mobilität sind ein wichtiger Wachstumstreiber für das Segment.

Zum Segment **Nutrition & Care** gehören die Unternehmensbereiche Care Chemicals und Nutrition & Health. Hier werden Inhaltsstoffe für Konsumgüter im Bereich Ernährung, Reinigungsmittel und Körperpflege produziert. Zu seinen Kunden zählen Nahrungs- und Futtermittelhersteller, die pharmazeutische, die Kosmetik- sowie die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie. Seine Wettbewerbsfähigkeit

stärkt das Segment unter anderem durch Fokussierung auf neue Geschäftsmodelle und Nachhaltigkeitstrends in den Konsumgütermärkten, beispielsweise durch den Ausbau des Portfolios um biobasierte und biologisch abbaubare Produkte.

Das Segment **Agricultural Solutions** besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich. Als integrierter Anbieter umfasst sein Produktportfolio Fungizide, Herbizide, Insektizide sowie biologische Pflanzenschutzmittel, Saatgut und Produkte zur Behandlung von Saatgut. Darüber hinaus bietet Agricultural Solutions Landwirten innovative und nachhaltige, von digitalen Technologien unterstützte Lösungen an und kombiniert sie mit praxisnaher Beratung.

Unter **Sonstige** werden Aktivitäten ausgewiesen, die keinem der Unternehmensbereiche zugeordnet sind. Hierzu gehören zum einen die Sonstigen Geschäfte. Sie beinhalten den Rohstoffhandel, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen sowie Vermietung und Verpachtung. Auch nicht fortgeführte Geschäfte sowie bestimmte nach Devestitionen verbliebene Restaktivitäten werden hier ausgewiesen.

Zum anderen werden unter Sonstige die folgenden Aktivitäten und Sachverhalte erfasst:

- Die Steuerung der BASF-Gruppe durch die Konzernzentrale.
- Die bereichsübergreifende Konzernforschung, zu der auch die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie gehört. Sie bearbeitet langfristige, für die BASF-Gruppe strategisch wichtige Themenfelder. Darüber hinaus steht die Neuerschließung spezifischer Schlüsseltechnologien im Fokus, die für die Unternehmensbereiche von zentraler Bedeutung sind.
- Nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken sowie Erträge und Aufwendungen aus den Long-Term-Incentive-Programmen (LTI-Programme).
- Remanente Fixkosten, die aus organisatorischen Änderungen oder Restrukturierungen resultieren; Funktionen und Regionen betreffende Restrukturierungskosten, die nicht den Unternehmensbereichen zugeordnet werden; Minderauslastungskosten

von internen Personalplattformen sowie nicht den Unternehmensbereichen zuzuordnende Effekte aus der Konsolidierung.

**Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) von Sonstige**

Millionen €

	2021	2020
Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	-355	-364
Kosten der Konzernzentrale	-255	-214
Sonstige Geschäfte	180	169
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-62	-59
Übrige Aufwendungen und Erträge	-149	-735
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit von Sonstige</b>	<b>-641</b>	<b>-1.203</b>

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit von Sonstige** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 562 Millionen € von -1.203 Millionen € auf -641 Millionen €. Dies ergab sich im Wesentlichen aus der Position **Übrige Aufwendungen und Erträge**, die einen Sonderertrag für die teilweise Auflösung von Rückstellungen für die Neuausrichtung der Einheit Global Business Services enthielt. Im Vorjahr fielen hierfür Sonderaufwendungen an. Die **Kosten der Konzernzentrale** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 41 Millionen € auf 255 Millionen €. Das Ergebnis der **Sonstigen Geschäfte** stieg um 11 Millionen € auf 180 Millionen €. Die **Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung** verringerten sich um 9 Millionen € auf 355 Millionen €.

Der Segmentberichterstattung werden grundsätzlich dieselben Rechnungslegungsvorschriften zugrunde gelegt wie für den Konzern in diesem Anhang dargestellt. Transfers zwischen den Segmenten werden grundsätzlich auf der Basis von angepassten Marktpreisen abgerechnet, welche die höhere Kosteneffizienz sowie das geringere Risiko gruppeninterner Transaktionen berücksichtigen. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Zur internen Steuerung der Segmente und als Unterstützung der zentralen Steuerungsgröße Return on Capital Employed (ROCE) wird das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen verwendet. Ausgangsgröße für seine Ermittlung ist das EBIT; dieses ergibt sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten, den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie dem Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Das EBIT wird um Sondereinflüsse bereinigt. Diese resultieren aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungskosten, Wertminderungen und -aufholungen, dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Verkäufen von integralen Beteiligungen, die at Equity bilanziert werden, sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. EBIT und EBIT vor Sondereinflüssen sind alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach den IFRS definiert sind und als Ergänzung der gemäß IFRS definierten Größen zu sehen sind.

**Überleitung des Vermögens von Sonstige auf das Vermögen der BASF-Gruppe**

Millionen €

	31.12.2021	31.12.2020
<b>Vermögen der Segmente</b>	<b>64.262</b>	<b>56.161</b>
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	3.202	2.251
Sonstige Finanzanlagen und nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	10.418	11.456
Latente Steueransprüche	2.600	3.386
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	2.832	4.537
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	661	126
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	3.407	2.375
<b>Vermögen von Sonstige</b>	<b>23.121</b>	<b>24.131</b>
<b>Vermögen der BASF-Gruppe</b>	<b>87.383</b>	<b>80.292</b>

**Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern**

Millionen €

	2021	2020
EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	8.411	4.329
EBIT vor Sondereinflüssen von Sonstige	-643	-769
<b>EBIT vor Sondereinflüssen</b>	<b>7.768</b>	<b>3.560</b>
Sondereinflüsse der Segmente	-93	-3.317
Sondereinflüsse von Sonstige	3	-434
<b>Sondereinflüsse</b>	<b>-91</b>	<b>-3.751</b>
EBIT der Segmente	8.317	1.012
EBIT von Sonstige	-641	-1.203
<b>EBIT</b>	<b>7.677</b>	<b>-191</b>
Beteiligungsergebnis	207	-909
Finanzergebnis	-436	-462
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>7.448</b>	<b>-1.562</b>

**Segmente 2021**

Millionen €

	<b>Chemicals</b>	<b>Materials</b>	<b>Industrial Solutions</b>	<b>Surface Technologies</b>	<b>Nutrition &amp; Care</b>	<b>Agricultural Solutions</b>	<b>Sonstige</b>	<b>BASF-Gruppe</b>
Umsatz	13.579	15.214	8.876	22.659	6.442	8.162	3.666	78.598
Transfers zwischen den Segmenten	4.269	1.250	420	171	491	40	120	6.761
Umsatz inklusive Transfers	17.848	16.464	9.296	22.831	6.933	8.202	3.786	85.358
Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	409	20	9	94	6	–	136	675
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.997	2.345	965	761	554	696	–641	7.677
Vermögen	10.369	11.286	6.302	13.769	7.231	15.305	23.121	87.383
davon Geschäfts-/Firmenwerte	199	189	631	2.373	874	3.187	66	7.520
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	55	632	172	1.104	379	3.596	41	5.980
Sachanlagen	4.734	4.732	2.025	3.817	2.716	2.570	959	21.553
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	1.199	212	21	484	42	–	582	2.540
Schulden	3.820	4.372	2.621	3.678	3.146	4.091	23.573	45.301
Forschungs- und Entwicklungskosten	97	193	175	296	172	904	378	2.216
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)	1.157	709	361	1.469	654	347	183	4.881
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	767	817	380	483	413	662	157	3.678
davon Wertminderungen und Wertaufholungen <sup>a</sup>	31	33	43	9	6	8	14	144

<sup>a</sup> In den „Wertminderungen und Wertaufholungen“ sind im Jahr 2021 Wertaufholungen bei Industrial Solutions von 12 Millionen € enthalten.



**Segmente 2020**

Millionen €

	<b>Chemicals</b>	<b>Materials</b>	<b>Industrial Solutions</b>	<b>Surface Technologies</b>	<b>Nutrition &amp; Care</b>	<b>Agricultural Solutions</b>	<b>Sonstige</b>	<b>BASF-Gruppe</b>
Umsatz	8.071	10.736	7.644	16.659	6.019	7.660	2.360	59.149
Transfers zwischen den Segmenten	2.861	720	375	203	429	91	73	4.752
Umsatz inklusive Transfers	10.932	11.456	8.019	16.862	6.448	7.751	2.433	63.901
Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	46	16	17	55	4	–	82	220
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	–192	–109	630	–587	688	582	–1.203	–191
Vermögen	7.896	9.118	6.402	11.691	6.214	14.840	24.131	80.292
davon Geschäfts-/Firmenwerte	186	179	628	2.019	844	3.039	64	6.959
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53	698	197	1.018	453	3.716	51	6.186
Sachanlagen	4.362	4.498	2.040	2.973	2.353	2.528	893	19.647
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	710	208	48	414	34	–	464	1.878
Schulden	3.435	3.893	2.734	2.905	2.948	3.556	26.423	45.894
Forschungs- und Entwicklungskosten	96	182	177	246	160	840	385	2.086
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)	871	1.957	331	585	510	459	156	4.869
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.429	1.665	469	1.487	464	1.000	171	6.685
davon Wertminderungen und Wertaufholungen <sup>a</sup>	592	800	106	1.013	53	296	20	2.880

<sup>a</sup> In den „Wertminderungen und Wertaufholungen“ sind im Jahr 2020 ausschließlich Wertminderungen enthalten.

**Regionen 2021**

Millionen €

	Europa	davon Deutschland	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Nahe Osten	BASF-Gruppe
<b>Sitz der Kunden</b>						
Umsatz	30.531	7.300	20.867	21.234	5.965	78.598
Anteil	% 38,8	9,3	26,5	27,0	7,6	100,0
<b>Sitz der Gesellschaften</b>						
Umsatz	31.594	12.722	21.935	20.632	4.437	78.598
Vermögen	46.012	30.837	19.324	18.020	4.026	87.383
davon Immaterielle Vermögenswerte	6.674	3.675	5.348	1.187	292	13.499
Sachanlagen	10.209	6.394	5.415	5.336	592	21.553
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	479	400	118	1.943	–	2.540
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)	2.484	1.512	845	1.468	83	4.881
Abschreibungen einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.764	1.138	1.146	663	105	3.678

Auf die USA entfielen im Jahr 2021 Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 19.583 Millionen € (2020: 14.352 Millionen €) nach Sitz der Gesellschaften und in Höhe von 18.277 Millionen € (2020: 13.414 Millionen €) nach Sitz der Kunden. Am 31. Dezember 2021 betragen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und at Equity bilanzierten Beteiligungen in den USA 10.466 Millionen € (2020: 9.967 Millionen €).

Auf China entfielen im Jahr 2021 Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 11.380 Millionen € (2020: 7.839 Millionen €) nach Sitz der Gesellschaften und in Höhe von 11.408 Millionen € (2020: 7.877 Millionen €) nach Sitz der Kunden. Am 31. Dezember 2021 betragen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und at Equity bilanzierten Beteiligungen in China 5.613 Millionen € (2020: 3.799 Millionen €).

**Regionen 2020**

Millionen €

	<b>Europa</b>	<b>davon Deutschland</b>	<b>Nordamerika</b>	<b>Asien-Pazifik</b>	<b>Südamerika, Afrika, Nahe Osten</b>	<b>BASF-Gruppe</b>
<b>Sitz der Kunden</b>						
Umsatz	23.129	5.510	15.709	15.406	4.905	59.149
Anteil	% 39,1	9,3	26,6	26,0	8,3	100,0
<b>Sitz der Gesellschaften</b>						
Umsatz	24.223	10.296	16.440	14.895	3.591	59.149
Vermögen	45.551	32.270	17.628	13.725	3.388	80.292
davon Immaterielle Vermögenswerte	6.700	3.588	5.126	1.013	306	13.145
Sachanlagen	9.550	6.192	5.275	4.220	602	19.647
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	423	391	105	1.350	–	1.878
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)	3.019	932	1.044	690	116	4.869
Abschreibungen einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.306	2.305	2.124	1.133	122	6.685

## 6 Ergebnis je Aktie

### Ergebnis je Aktie

		2021	2020
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	Millionen €	6.018	-1.471
davon Nicht beherrschende Anteile	Millionen €	459	-17
<b>Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen des fortgeführten Geschäfts</b>	<b>Millionen €</b>	<b>5.559</b>	<b>-1.454</b>
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	Millionen €	-36	396
davon Nicht beherrschende Anteile	Millionen €	-	2
<b>Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen des nicht fortgeführten Geschäfts</b>	<b>Millionen €</b>	<b>-36</b>	<b>394</b>
Ergebnis nach Steuern	Millionen €	5.982	-1.075
davon Nicht beherrschende Anteile	Millionen €	459	-15
<b>Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen</b>	<b>Millionen €</b>	<b>5.523</b>	<b>-1.060</b>
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	1.000	918.479	918.479
Verwässerungseffekt aus BASF-Aktienprogramm „Plus“	1.000	2.008	1.759
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>1.000</b>	<b>920.486</b>	<b>920.238</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Aus fortgeführtem Geschäft	€	6,05	-1,58
Verwässert	€	6,04	-1,58
Aus nicht fortgeführtem Geschäft	€	-0,04	0,43
Verwässert	€	-0,04	0,43
Aus fortgeführtem und nicht fortgeführtem Geschäft	€	6,01	-1,15
Verwässert	€	6,00	-1,15

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt mittels Division des auf die Aktionäre der BASF SE entfallenden Ergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt ausstehender Aktien. Im **verwässerten Ergebnis je Aktie** ist gemäß IAS 33 ein potenzieller Verwässerungseffekt für die BASF-Aktien zu berücksichtigen, die zukünftig im

Rahmen des BASF-Aktienprogramms „Plus“ gewährt werden. Dies gilt unabhängig davon, dass die erforderlichen Aktien im Auftrag von BASF durch Dritte am Markt erworben werden und die Begebung neuer Aktien nicht vorgesehen ist. Aus der Ausgabe von „Plus“-

Aktien ergab sich im Jahr 2021 ein Verwässerungseffekt in Höhe von 0,01 € (2020: kein Verwässerungseffekt).

## 7 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden in Höhe der Gegenleistung, die BASF im Austausch gegen Waren oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird, erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Waren oder Dienstleistungen erlangt. Die Verfügungsgewalt gilt hierbei als übertragen, wenn der Kunde die Nutzung der Waren oder Dienstleistungen bestimmen sowie den wesentlichen verbleibenden Nutzen daraus ziehen kann.

BASF erzielt überwiegend Einnahmen aus dem Verkauf von Waren. Da der Kunde die Verfügungsgewalt über die Waren zu einem bestimmten Zeitpunkt erlangt, werden die entsprechenden Umsatzerlöse zeitpunktbezogen erfasst. Die Bestimmung dieses Zeitpunkts erfolgt im Rahmen einer Gesamtwürdigung der Umstände, unter Beachtung des Vorliegens eines gegenwärtigen Zahlungsanspruchs, der Eigentumsrechte, der tatsächlichen Sachherrschaft über die Ware, dem Übergang von Risiken und Chancen sowie Kundenabnahmen. Dabei ist dem Übergang von Risiken und Chancen unter Beachtung der zugrunde liegenden Lieferbedingungen (insbesondere Incoterms) besondere praktische Bedeutung beizumessen. Nach diesen Grundsätzen werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Allgemeinen bei Lieferung der Ware erfasst. Werden Produkte in ein Konsignationslager geliefert, verbleibt die Verfügungsgewalt in der Regel bei BASF. Demgemäß werden Umsatzerlöse erst dann erfasst, wenn die Ware vom Kunden aus dem Konsignationslager entnommen wurde. Langfristige Lieferverträge enthalten üblicherweise variable Preise, die von der Entwicklung der Rohstoffpreise abhängen, sowie variable Mengen.

Dienstleistungen, die BASF gegenüber ihren Kunden erbringt, werden gemäß des erreichten Leistungsfortschritts in Rechnung gestellt und entsprechend als Umsatz erfasst.

BASF generiert einen Teil ihrer Umsatzerlöse aus Lizenzverträgen. Die Erfassung der Umsatzerlöse aus Lizenzverträgen erfolgt zeitpunkt- oder zeitraumbezogen in Abhängigkeit davon, ob dem Lizenznehmer ein Nutzungsrecht (zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung) am oder ein Zugangsrecht (zeitraumbezogene Umsatzrea-

lisierung) zum geistigen Eigentum von BASF eingeräumt wird. Im Falle von umsatz- und nutzungsabhängigen Lizenzen erfolgt die Umsatzerfassung gemäß den zugrunde liegenden Abrechnungsvereinbarungen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Edelmetallen an Industriekunden werden bei Lieferung realisiert und die entsprechenden Kaufpreise als Herstellungskosten erfasst. Beim Handel mit Edelmetallen und ihren Derivaten mit Händlern, bei denen gewöhnlich keine physische Lieferung erfolgt, werden die Erträge mit den korrespondierenden Kosten verrechnet.

Soweit die von einem Kunden vertraglich zugesagte Gegenleistung variable Komponenten enthält, schätzt BASF die Höhe der Gegenleistung. Variable Komponenten werden grundsätzlich nur insoweit als Umsatz erfasst, als es hochwahrscheinlich ist, dass bereits erfasste Umsätze nicht storniert werden müssen, sobald die Unsicherheit über die tatsächliche Höhe der Gegenleistung nicht mehr besteht. Insbesondere werden Rabatte und sonstige Preisnachlässe unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung erlösschmälernd abgegrenzt. BASF gewährt Kunden Rabatte, wenn die vom Kunden während des definierten Zeitraums gekaufte Ware einen vertraglich festgelegten Schwellenwert überschreitet. Rabatte werden üblicherweise mit künftigen vom Kunden zu zahlenden Beträgen verrechnet. Als Methoden zur Schätzung einer variablen Gegenleistung zieht BASF unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden vertraglichen Einzelheiten die Erwartungswertmethode oder den wahrscheinlichsten Betrag heran. Die Auswahl der Methode erfolgt insbesondere anhand der Anzahl der möglichen Ergebnisse, wie etwa die Anzahl der Volumenschwellenwerte bei Rabatten. Im Rahmen der Schätzung werden grundsätzlich sämtliche verfügbaren Informationen, insbesondere Erfahrungswerte, herangezogen.

In einigen Verträgen räumt BASF Kunden das Recht ein, Ware innerhalb einer bestimmten Frist zurückzugeben, auch wenn diese den vereinbarten Spezifikationen entspricht (Verkauf mit Rückgaberecht). Zur Schätzung der Höhe der Gegenleistung, die BASF in diesem Fall erwartungsgemäß tatsächlich zusteht, wird die Erwartungswert-

methode herangezogen. In Höhe der von Kunden geleisteten Entgelte, die auf Ware entfallen, für die mit einer Rückgabe zu rechnen ist, werden Rückerstattungsverbindlichkeiten angesetzt.

BASF macht von der Vereinfachungsregel des IFRS 15.63 Gebrauch, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen einer wesentlichen Finanzierungskomponente nicht zu korrigieren, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung der Verfügungsgewalt über die Waren oder Dienstleistungen und der Bezahlung durch den Kunden nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Weiterhin macht BASF von dem praktischen Behelf des IFRS 15.121 Gebrauch, keine Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen zu machen, die aus einem Vertrag mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von höchstens einem Jahr erwachsen. Ferner werden keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen gemacht, soweit die daraus resultierenden Erlöse gemäß IFRS 15.B16 erfasst werden.

**Umsatz nach Unternehmensbereichen beziehungsweise Indikationen und Arbeitsgebieten**

Millionen €

	2021	2020
Petrochemicals	9.674	5.426
Intermediates	3.904	2.645
<b>Chemicals</b>	<b>13.579</b>	<b>8.071</b>
Performance Materials	7.292	5.635
Monomers	7.922	5.101
<b>Materials</b>	<b>15.214</b>	<b>10.736</b>
Dispersions & Resins	5.681	4.869
Performance Chemicals	3.195	2.775
<b>Industrial Solutions</b>	<b>8.876</b>	<b>7.644</b>
Catalysts	19.219	13.570
Coatings	3.440	3.089
<b>Surface Technologies</b>	<b>22.659</b>	<b>16.659</b>
Care Chemicals	4.439	3.989
Nutrition & Health	2.003	2.030
<b>Nutrition &amp; Care</b>	<b>6.442</b>	<b>6.019</b>
Fungizide	2.449	2.267
Herbizide	2.526	2.464
Insektizide	926	825
Saatgutbehandlung	620	609
Saatgut & Traits	1.641	1.495
<b>Agricultural Solutions</b>	<b>8.162</b>	<b>7.660</b>
<b>Sonstige</b>	<b>3.666</b>	<b>2.360</b>
<b>BASF-Gruppe</b>	<b>78.598</b>	<b>59.149</b>

Umsatzerlöse in Höhe von 59 Millionen €, die zum 1. Januar 2021 in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, wurden im Jahr 2021 realisiert.

In den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2021 sind 234 Millionen € aus in früheren Perioden erfüllten Leistungsverpflichtungen enthalten, die sich auf umsatz- und nutzungsabhängige Lizenzen beziehen.

## 8 Funktionskosten

Die Ermittlung der Funktionskosten nach dem Umsatzkostenverfahren erfolgt für die verursachenden betrieblichen Funktionen auf der Grundlage der Kostenstellenrechnung. Die Funktionskosten beinhalten insbesondere die auf den zugeordneten Endkostenstellen angefallenen Personalkosten, Abschreibungen sowie die aus der Kosten- und Leistungsverrechnung abgeleiteten Kostenarten. Nicht den Funktionskosten zuordenbare operative Aufwendungen werden als Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

 Mehr zu den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Anmerkung 9 ab Seite 223

### Herstellungskosten

In den Herstellungskosten sind sämtliche Herstell- und Einstandskosten der in der Periode verkauften Eigenerzeugnisse und Handelswaren enthalten, insbesondere Anlagen-, Energie- und Personalkosten.

### Vertriebskosten

Die Vertriebskosten beinhalten insbesondere Marketing- und Werbekosten, Frachtkosten, Verpackungskosten, Kosten der Warendisposition, Provisionen und Lizenzkosten.


### Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Kosten des Corporate Centers, der Geschäftsführung, des Vorstands und des Aufsichtsrats enthalten. Ebenso fallen darunter die Kosten der Leitung von Unternehmensbereichen und Geschäftseinheiten sowie die Kosten für sie unterstützende Leistungen, zum Beispiel auf den Gebieten Rechnungswesen, Recht, Steuern oder Controlling.



## Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten in Forschungsprojekten angefallene Kosten sowie für die Forschung notwendige Lizenzkosten.

 Mehr zu der Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten auf die Segmente unter Anmerkung 5 ab Seite 213

## 9 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

### Sonstige betriebliche Erträge <sup>a</sup>

Millionen €

	2021	2020
Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden	241	54
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	180	244
Erträge aus Sicherungsgeschäften sowie LTI-Programmen	30	11
Erträge aus Fremdwährungsgeschäften und der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	49	47
Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	175	62
Wertaufholungen von langfristigen Vermögenswerten	13	–
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	32	22
Edelmetallhandelsergebnisse	388	304
Sonstige	784	655
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.894</b>	<b>1.399</b>

<sup>a</sup> Die Erträge aus Fremdwährungsgeschäften wurden erstmalig zusammen mit den Erträgen aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen berichtet, zuvor waren sie mit den Erträgen aus Sicherungsgeschäften sowie LTI-Programmen zusammengefasst. Darüber hinaus wurden die Edelmetallhandelsergebnisse, die bisher unter Sonstige erfasst waren, separat ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die **Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden**, resultierten im Jahr 2021 im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Einheit Global Business Services. In beiden Jahren ergaben sich darüber hinaus auch Erträge aus Prozess- und Schadenersatzrisiken, Stilllegungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, Personalverpflichtungen sowie einer Vielzahl weiterer Einzelposten im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit. Rückstellungen wurden aufgelöst oder angepasst, wenn nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag nicht mehr oder mit einer geringeren Inanspruchnahme gerechnet wird.

Die **Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften** enthielten wie im Vorjahr vor allem Miet- und Pachterträge sowie Erlöse aus Kantinenbetrieben, kulturellen Veranstaltungen und Logistikdienstleistungen. Im Jahr 2020 ergaben sich zudem Erlöse aus Finanzierungsleasing in Höhe von 24 Millionen €.

Die **Erträge aus Sicherungsgeschäften sowie LTI-Programmen** resultierten ausschließlich aus Währungsderivaten und sonstigen Sicherungsgeschäften. Im Jahr 2021 fielen ebenso wie im Jahr 2020 keine Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für die Long-Term-Incentive-Programme (LTI-Programme) an.

Die **Erträge aus Fremdwährungsgeschäften und der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen** betrafen die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung und enthielten Erträge aus der Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen sich die lokale Währung von der funktionalen Währung unterscheidet.

Die **Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten** resultierten im Jahr 2021 aus dem Verkauf einer Produktionsstätte in Kankakee/Illinois, der Veräußerung des Anteils am Kondensatsplitter in Port Arthur/Texas und der Veräußerung des Precision-Microchemical-Geschäfts. Im Jahr 2020 enthiel-

ten sie mit 44 Millionen € überwiegend Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Die **Wertaufholungen von langfristigen Vermögenswerten** ergaben sich im Jahr 2021 im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Produktionsstandorts in Quincy/Florida sowie des dazugehörigen Attapulgit-Geschäfts.

Die **Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen** resultierten sowohl aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf beglichene, zuvor wertberichtigte Forderungen gegenüber Kunden, als auch aus angepassten Erwartungen bezüglich des Ausfalls einzelner Kundenforderungen.

Die **sonstigen Erträge** enthielten Erträge aus Erstattungen in Höhe von 211 Millionen € im Jahr 2021 und 151 Millionen € im Jahr 2020. Diese resultierten in beiden Jahren aus Zuwendungen der öffentlichen Hand in mehreren Ländern, Zuschüssen für regionale Geschäftsentwicklungen in China und der Erstattung von Verkehrssteuern in Brasilien. Weitere Erträge resultierten im Jahr 2021 aus einem Ausgleich für Umweltlasten in Höhe von 165 Millionen € und einem Sonderertrag aus dem Verkauf von nicht bilanziertem Know-how in Höhe von 50 Millionen €. Im Jahr 2020 waren Erträge im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung eines Langzeitliefervertrags in Nordamerika in Höhe von 103 Millionen € und Erträge aus Versicherungserstattungen enthalten.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>a</sup>

Millionen €

	2021	2020
Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen	461	809
Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten	523	356
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte und auf die Veräußerungsgruppen	135	2.968
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	150	213
Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften sowie LTI-Programmen	62	48
Verluste aus Fremdwährungsgeschäften und der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	163	165
Verluste aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	46	51
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	107	69
Aufwand für die Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	290	343
Sonstige	714	1.086
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.650</b>	<b>6.108</b>

<sup>a</sup> Die Verluste aus Fremdwährungsgeschäften wurden erstmalig zusammen mit den Verlusten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen berichtet, zuvor waren sie mit den Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften sowie LTI-Programmen zusammengefasst. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die Aufwendungen für **Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen** resultierten im Jahr 2021 ebenso wie im Vorjahr im Wesentlichen aus globalen Restrukturierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in verschiedenen Unternehmensbereichen und aus Standortschließungen in Europa und Nordamerika (2021: 401 Millionen €, 2020: 435 Millionen €). Im Jahr 2020 waren zudem Aufwendungen für die Restrukturierung der Einheit Global Business Services und aus Standortschließungen in Asien-Pazifik enthalten.

Die Aufwendungen für Integrationsmaßnahmen betrafen im Jahr 2021 mit 21 Millionen € die Integration des im Jahr 2020 erworbenen globalen Polyamidgeschäfts von Solvay. Im Vorjahr fielen dafür Aufwendungen in Höhe von 90 Millionen € an. Des Weiteren entstanden im Jahr 2021 Aufwendungen in Höhe von 7 Millionen € für die Integration des Batteriematerialiengeschäfts, das 2021 in China erworben wurde.

 Mehr dazu unter Anmerkungen 3 ab Seite 207

Aus **Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtigen Projektkosten** resultierten Aufwendungen, soweit die Voraussetzungen für eine Aktivierung nach IFRS nicht vorlagen. Aufwendungen für Abbruch, Entsorgung und Projektplanung betragen insgesamt 257 Millionen € im Jahr 2021 und 218 Millionen € im Jahr 2020. Diese entfielen in beiden Jahren insbesondere auf den Standort Ludwigshafen. Weiterhin fielen Aufwendungen in Höhe von 266 Millionen € im Jahr 2021 und 138 Millionen € im Jahr 2020 für die Zuführung zu Umweltschutzrückstellungen an. Diese betrafen in beiden Jahren mehrere stillgelegte Standorte in Nordamerika und im Jahr 2020 zusätzlich einen Standort in Deutschland.

Die **Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte und auf die Veräußerungsgruppen** betragen im Jahr 2021 135 Millionen € und enthielten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 116 Millionen €, die im Wesentlichen aus der Stilllegung einer Anlage in Nordamerika, aus Wertminderungen auf Anlagen in Asien und auf Wertminderungen auf Anlagen im Bau aus nicht fortgeführten Investitionsprojekten resultierten. Im Jahr 2020 betragen sie 2.968 Millionen € und resultierten im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2.368 Millionen €, die auf die wirtschaftlichen Folgen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zurückzuführen waren und alle Segmente betrafen. Zudem ergaben sich im Jahr 2020 Wertminderungen in Höhe von 377 Millionen € aufgrund von Restrukturierungen in Nordamerika, Europa und Asien-Pazifik.

 Mehr dazu unter Anmerkungen 14 ab Seite 236 und 15 ab Seite 240

Die **Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte** beziehen sich auf die unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Posten.

Die **Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften sowie LTI-Programmen** betrafen Aufwendungen aus LTI-Programmen in Höhe von 37 Millionen € im Jahr 2021 und in Höhe von 35 Millionen € im Jahr 2020. Weitere Aufwendungen resultierten aus Marktveränderungen von Währungsderivaten und sonstigen Sicherungsgeschäften.

Die **Verluste aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten** entstanden wie im Vorjahr vor allem im Zusammenhang mit der Devestition des globalen Pigmentgeschäfts.

Der Anstieg des **Aufwands aus den Zuführungen von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen** ergab sich im Wesentlichen im Zusammenhang mit einer Verkehrssteuer in Brasilien.

Die **sonstigen Aufwendungen** enthielten in beiden Jahren Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, für REACH, für die Erbringung von Dienst- und anderen Serviceleistungen, für Gewährleistungen sowie für Aktivitäten im Rahmen des Projekts BASF 4.0 und der Planung des neuen Verbundstandorts in Guangdong/China. Ebenso sind in beiden Jahren sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie angefallen, im Jahr 2020 insbesondere aufgrund der BASF-Hilfsaktion „Helping Hands“.

## 10 Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und sonstige Finanzanlagen

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Buchwerte der Beteiligungen werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Bei Hinweisen auf einen niedrigeren Wert einer Beteiligung wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und, falls erforderlich, eine ergebniswirksame Wertminderung vorgenommen. Bei abweichenden Bilanzierungsregeln oder infolge von Kaufpreisallokationen werden Anpassungen am Ergebnis und am Beteiligungsbuchwert vorgenommen; dies betrifft insbesondere Wintershall Dea AG, Kassel/Hamburg.

Explorations- und Feldesentwicklungsausgaben werden in dem nach der Equity-Methode bilanzierten Öl- und Gas-Geschäft nach der „Successful Efforts Method“ bilanziert. Danach werden Ausgaben für fündige Explorationsbohrungen sowie für fündige und nichtfündige Entwicklungsbohrungen aktiviert.

Die Equity-Ergebnisse der integralen Gesellschaften werden im EBIT und die der nicht-integralen Gesellschaften gemeinsam mit den Ergebnissen aus sonstigen Finanzanlagen im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Analog wird in der Bilanz zwischen integralen und nicht-integralen Equity-Beteiligungen differenziert. Die wesentliche Equity-Beteiligung, die als integral eingestuft wird, ist BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China, an der BASF und Sinopec mit je 50 % beteiligt sind und die den Verbundstandort in Nanjing/China betreibt. Wesentliche nicht-integrale Beteiligung ist das Öl- und Gasunternehmen Wintershall Dea AG, das bis Juli 2021 als GmbH firmierte und an dem BASF einen Anteil von 72,7 % am Eigenkapital hält (Stimmrechtsanteil 67 %). Wintershall Dea wurde bis Oktober 2021 als Joint Venture gemeinschaftlich durch die Partner BASF und LetterOne geführt. Durch die Aufnahme unabhängiger Mitglieder in das für die Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten maßgebliche Gremium übt BASF seit dem 1. November 2021 einen signifikanten Einfluss aus. Wintershall Dea wird seitdem entsprechend als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

Stahl Lux 2 S.A., Luxemburg (BASF-Anteil 16,32%), Quantafuel ASA, Oslo/Norwegen (BASF-Anteil 10,59%) und CIMO Compagnie industrielle de Monthey S.A., Monthey/Schweiz (BASF-Anteil 15%) werden als assoziierte Unternehmen eingestuft, da BASF in den relevanten Gremien vertreten ist und somit einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaften ausüben kann.

### 10.1 Integrale Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

#### Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Millionen €

	2021	2020
Anteilige Ergebnisse nach Steuern	669	234
davon Joint Ventures	593	193
assoziierte Unternehmen	76	41
Sonstige ergebniswirksame Anpassungen	6	-14
davon Joint Ventures	8	-5
assoziierte Unternehmen	-2	-9
<b>Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</b>	<b>675</b>	<b>220</b>

Das **Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden**, stieg im Jahr 2021 um insgesamt 455 Millionen €. Davon entfielen 343 Millionen € auf die Beteiligung an BASF-YPC Company Ltd., insbesondere aufgrund gestiegener Preise und Mengen. Daneben war das Ergebnis im Vorjahr durch turnusmäßige Wartungsabstellungen der Produktionsanlagen belastet.

#### Überleitung der Buchwerte der integralen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Millionen €

	Joint Ventures		Assoziierte Unternehmen	
	2021	2020	2021	2020
<b>Beteiligungsbuchwerte nach der Equity-Methode Stand Jahresanfang</b>	<b>1.297</b>	<b>1.309</b>	<b>581</b>	<b>576</b>
Anteilige Ergebnisse nach Steuern und sonstige ergebniswirksame Anpassungen	601	188	74	32
Anteilige Veränderungen des Sonstigen Eigenkapitals	109	-35	18	-12
<b>Gesamtergebnisse der Gesellschaften</b>	<b>710</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>20</b>
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-
Zugänge	12	-	614	-
Abgänge	-	-6	-13	-8
Umbuchungen	-180	-159	-573	-7
<b>Beteiligungsbuchwerte nach der Equity-Methode Stand Jahresende</b>	<b>1.839</b>	<b>1.297</b>	<b>701</b>	<b>581</b>

Die **Anteiligen Ergebnisse nach Steuern und sonstige ergebniswirksamen Anpassungen** der Joint Ventures stiegen vor allem durch den verbesserten Ergebnisbeitrag der BASF-YPC Company Ltd.

Die **Anteiligen Veränderungen des Sonstigen Eigenkapitals** enthielten direkt im Eigenkapital zu erfassende Aufwendungen und Erträge und betrafen vor allem umrechnungsbedingte Wertänderungen.

Die **Zugänge** im Jahr 2021 betrafen bei den assoziierten Unternehmen vor allem den Erwerb von 49,5% des Offshore-Windparks Hollandse Kust Zuid von Vattenfall. Aufgrund der Vereinbarung zum Verkauf von Anteilen am Windpark an Allianz Capital Partners wird

die gesamte Beteiligung seit Dezember 2021 als Veräußerungsgruppe ausgewiesen.

Die **Abgänge** im Jahr 2021 betrafen Kapitalherabsetzungen des assoziierten Unternehmens Yara Freeport LLC, Wilmington/Delaware.

Die **Umbuchungen** enthielten im Jahr 2021 bei den Joint Ventures Dividendenausschüttungen und bei den assoziierten Unternehmen neben Dividendenzahlungen die Umgliederung der Beteiligung am Windpark Hollandse Kust Zuid in Höhe von 565 Millionen € in die Veräußerungsgruppe.

**Weitere Informationen zur wesentlichen integralen at Equity bilanzierten Beteiligung BASF-YPC Company Ltd.**

**Finanzinformationen der BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China (100 %)**

Millionen €

	31.12.2021	31.12.2020
<b>Bilanz</b>		
Langfristige Vermögenswerte	960	931
Kurzfristige Vermögenswerte	1.702	820
davon kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	747	229
<b>Vermögen</b>	<b>2.662</b>	<b>1.751</b>
Eigenkapital	2.296	1.419
Langfristiges Fremdkapital	3	3
davon Finanzschulden	–	–
Kurzfristiges Fremdkapital	363	329
davon Finanzschulden	–	54
<b>Kapital</b>	<b>2.662</b>	<b>1.751</b>
<b>Ergebnisrechnung</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Umsatzerlöse	3.615	1.995
Abschreibungen/Wertminderungen und -aufholungen	179	202
Zinserträge	7	3
Zinsaufwendungen	1	2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	273	44
Ergebnis nach Steuern und sonstige ergebniswirksame Anpassungen	818	132
Veränderungen des Sonstigen Eigenkapitals	205	–34

**Überleitung des Buchwertes der Beteiligung an BASF-YPC Company Ltd.**

Millionen €

	2021	2020
BASF-Anteil	50 %	50 %
<b>Beteiligungsbuchwert Stand Jahresanfang</b>	<b>710</b>	<b>771</b>
Anteiliges Ergebnis nach Steuern und sonstige ergebniswirksame Anpassungen	409	66
Anteilige Veränderungen des Sonstigen Eigenkapitals	103	–17
Erhaltene Dividenden	74	110
<b>Beteiligungsbuchwert Stand Jahresende</b>	<b>1.148</b>	<b>710</b>

**10.2 Nicht-integrale Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden**

**Ergebnis aus nicht-integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden**

Millionen €

	2021	2020
Anteilige Ergebnisse nach Steuern	435	–643
davon Joint Ventures	–	–610
assoziierte Unternehmen	435	–33
Sonstige ergebniswirksame Anpassungen	–739	–282
davon Joint Ventures	–	–280
assoziierte Unternehmen	–739	–2
Ergebnis aus der Veräußerung der Anteile an Solenis	589	–
<b>Ergebnis aus nicht-integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</b>	<b>285</b>	<b>–925</b>

Das **Ergebnis aus nicht-integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden**, stieg im Jahr 2021 um 1.210 Millionen €, vor allem durch den Ertrag aus der Veräußerung der Anteile an Solenis sowie durch den verbesserten Ergebnisbeitrag der Wintershall Dea. Wesentlich für die Verbesserung des Ergebnisses der Wintershall Dea um 545 Millionen € waren höhere Öl- und Gaspreise sowie geringere Wertminderungen von Vermögenswerten. Neben den von Wintershall Dea erfassten Wertminderungen und -aufholungen (161 Millionen € nach Steuern im Beteiligungsergebnis der BASF) ergaben sich anteilige Wertminderungen auf die fortgeführten Werte der Fair-Value-Anpassungen des Jahres 2019 in Höhe von 680 Millionen € vor Steuern, die den Beteiligungsbuchwert um 420 Millionen € reduzierten. Davon entfielen 408 Millionen € auf Argentinien, vor allem bedingt durch den geplanten Verkauf der eigenoperierten unkonventionellen Öl-Aktivitäten, die Anhebung des Körperschaftsteuersatzes, ein gestiegenes Länderrisiko, die Regulierung der lokalen Gaspreise durch die argentinische Regierung bis zum Jahr 2028 sowie aktualisierte Preisannahmen. Diese führten außerdem zu geringen Wertminderungen in Norwegen und Libyen. Im Vorjahr ergaben sich Wertminderungen von 791 Millionen € nach Steuern infolge niedrigerer Öl- und Gaspreisprognosen sowie veränderter Einschätzungen von Reserven. Die Beteiligung als Ganzes ist werthaltig.

Für den Wertminderungstest zum 31. Dezember 2021 wurden Nutzungswerte ermittelt. Die zugrunde liegenden Annahmen zu Produktions- und Kostenverläufen sowie die Preisannahmen von 2023 bis 2040 entsprechen denen der Wintershall Dea. Für 2022 erwartet BASF einen Ölpreis von 75 US\$/bbl Brent und einen Gaspreis (TTF) von 17,2 US\$/mmBtu. Nach einem Rückgang des Ölpreises im Jahr 2023 auf etwa 71 US\$/bbl beziehungsweise des Gaspreises in den Jahren 2023 und 2024 bis auf rund 8 US\$/mmBtu, wird in der Folge jeweils eine Steigerung von nominal 2 % p.a. unterstellt. Die Diskontierung der erwarteten Zahlungsströme erfolgte mit länderspezifischen Kapitalkostensätzen, in denen die jeweiligen Länderrisiken und Steuersätze reflektiert sind. Die nach dem Capital Asset Pricing Model ermittelten Euro-Kapitalkostensätze lagen zwischen 3,4 % und 14,3 % (Vorjahr zwischen 3,4 % und 14,4 %). Eine zehnpromtente Absenkung der Öl- und Gaspreis-

annahmen über die gesamte Planungsperiode würde einen Wertminderungsbedarf für die Beteiligung als Ganzes von rund 613 Millionen € erfordern. Bei einer Erhöhung der Kapitalkostensätze um einen Prozentpunkt ergäben sich zusätzliche anteilige Wertminderungen von etwa 200 Millionen € vor Steuern, die das Beteiligungs-

ergebnis mit 70 Millionen € belasten und den Beteiligungsbuchwert entsprechend reduzieren würden.

 Mehr Informationen zur Wintershall Dea im Konzernlagebericht unter Nicht-integrales Öl-und-Gas-Geschäft ab Seite 93

**Überleitung der Buchwerte der nicht-integralen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen**

Millionen €

	Joint Ventures		Assoziierte Unternehmen	
	2021	2020	2021	2020
<b>Beteiligungsbuchwerte nach der Equity-Methode Stand Jahresanfang</b>	<b>10.199</b>	<b>12.401</b>	<b>675</b>	<b>722</b>
Anteilige Ergebnisse nach Steuern und sonstige ergebniswirksame Anpassungen	-	-890	-304	-35
Anteilige Veränderungen des Sonstigen Eigenkapitals	-	-1.255	216	-2
<b>Gesamtergebnisse der Gesellschaften</b>	<b>-</b>	<b>-2.145</b>	<b>-88</b>	<b>-37</b>
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-18	-
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-10
Umbuchungen	-10.199	-57	9.274	-
<b>Beteiligungsbuchwerte nach der Equity-Methode Stand Jahresende</b>	<b>-</b>	<b>10.199</b>	<b>9.843</b>	<b>675</b>

Unter **Joint Ventures** wird im Jahr 2020 ausschließlich die Beteiligung an Wintershall Dea dargestellt. Für das Jahr 2021 sind das Anteilige Ergebnis nach Steuern und sonstige ergebniswirksame Anpassungen sowie die Anteiligen Veränderungen des Sonstigen Eigenkapitals der Wintershall Dea vollständig unter den assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Das Anteilige Ergebnis nach Steuern und sonstige ergebniswirksame Anpassungen bis zum Zeitpunkt der Umstufung am 1. November 2021 betrug 258 Millionen €; die Anteiligen Veränderungen des sonstigen Eigenkapitals betragen bis zu diesem Zeitpunkt -757 Millionen €.

Die **Anteiligen Veränderungen des Sonstigen Eigenkapitals** beinhalteten im Jahr 2021 überwiegend Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung von Gaspreisen und umrechnungsbedingte Wertänderungen der Wintershall Dea.

Die **Veränderungen des Konsolidierungskreises** enthielten die Beteiligung an der Solenis UK International Ltd., London/Vereinigtes Königreich. Diese ehemalige Holding-Gesellschaft der Solenis-Gruppe wird bis zur vollständigen Liquidation unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Die **Abgänge** enthielten im Jahr 2020 eine Kapitalherabsetzung bei Solenis UK International Ltd. in Höhe von 10 Millionen €.

**Umbuchungen** enthielten im Jahr 2021 vor allem die Umgliederung der Wintershall Dea von Joint Ventures in die assoziierten Unternehmen. Daneben betrafen die Umbuchungen bei den assoziierten Unternehmen Dividendenzahlungen der Wintershall Dea GmbH sowie die Umgliederung der Solenis-Anteile in die Veräußerungsgruppe.



### Weitere Informationen zur wesentlichen nicht-integralen at Equity bilanzierten Beteiligung Wintershall Dea

Die folgende Tabelle enthält Finanzinformationen der wesentlichen nicht-integralen at Equity bilanzierten Beteiligung Wintershall Dea einschließlich der bei Ersterfassung vorgenommenen Fair-Value-Anpassungen sowie der sich daraus ergebenden Ergebniseffekte.

#### Finanzinformationen der Wintershall Dea, Kassel/Hamburg (100 %)

Millionen €

	31.12.2021	31.12.2020
<b>Bilanz</b>		
Langfristige Vermögenswerte	27.216	27.881
davon Geschäfts- oder Firmenwert aus Fair-Value-Anpassungen	2.740	2.740
Kurzfristige Vermögenswerte	4.666	2.459
davon kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.106	821
<b>Vermögen</b>	<b>31.882</b>	<b>30.340</b>
Eigenkapital der Aktionäre der Wintershall Dea AG	13.182	14.029
Von Wintershall Dea begebene nachrangige Anleihe	1.525	–
<b>Gesamteigenkapital</b>	<b>14.707</b>	<b>14.029</b>
Langfristiges Fremdkapital	12.039	14.343
davon Finanzschulden	4.055	5.886
Kurzfristiges Fremdkapital	5.136	1.968
davon Finanzschulden	575	471
<b>Kapital</b>	<b>31.882</b>	<b>30.340</b>
<b>Ergebnisrechnung</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Umsatzerlöse	7.804	3.642
Abschreibungen/Wertminderungen und -aufholungen	–2.765	–3.080
Zinserträge	135	122
Zinsaufwendungen	–39	–39
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–1.498	–424
Ergebnis nach Steuern und sonstige ergebniswirksame Anpassungen	–473	–1.224
Veränderungen des Sonstigen Eigenkapitals	296	–1.728

#### Überleitung des Buchwertes der Beteiligung an der Wintershall Dea

Millionen €

	2021	2020
BASF-Anteil am Eigenkapital der Aktionäre der Wintershall Dea AG	72,7 %	72,7 %
<b>Beteiligungsbuchwert Stand Jahresanfang</b>	<b>10.199</b>	<b>12.402</b>
Anteiliges Ergebnis nach Steuern und sonstige ergebniswirksame Anpassungen	–344	–890
Anteilige Veränderungen des Sonstigen Eigenkapitals	216	–1.256
Erhaltene Dividenden	488	57
<b>Beteiligungsbuchwert Stand Jahresende</b>	<b>9.583</b>	<b>10.199</b>

**10.3 Sonstige Beteiligungen und Finanzanlagen****Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen**

Millionen €

	2021	2020
Dividenden und vergleichbare Erträge	32	18
Erträge aus dem Abgang von/Zuschreibungen zu Beteiligungen	14	136
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen/ Steuerumlagen an Beteiligungen	1	3
<b>Erträge aus sonstigen Beteiligungen</b>	<b>47</b>	<b>157</b>
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-72	-63
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	-53	-78
<b>Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen</b>	<b>-125</b>	<b>-141</b>
<b>Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen</b>	<b>-78</b>	<b>16</b>

Das **Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen** sank im Jahr 2021 um 94 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr, vor allem aufgrund geringerer Erträge aus der Bewertung von Beteiligungen zum Zeitwert.

**Buchwerte der sonstigen Finanzanlagen**

Millionen €

	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Beteiligungen	514	533
Langfristige Wertpapiere	61	49
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>	<b>575</b>	<b>582</b>

**11 Finanzergebnis****Finanzergebnis**

Millionen €

	2021	2020
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	158	146
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	10	18
<b>Zinserträge</b>	<b>168</b>	<b>164</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-482</b>	<b>-537</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-314</b>	<b>-373</b>
Zuschreibungen/Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	16	22
Nettozinssertrag aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	2	-
Erträge aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten	29	30
Zinserträge auf Ertragsteuern	42	35
Sonstige finanzielle Erträge	6	31
<b>Übrige finanzielle Erträge</b>	<b>94</b>	<b>118</b>
Abschreibungen/Verluste aus Wertpapieren und Ausleihungen	-5	-56
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	-82	-108
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	-	-2
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	-9	-11
Zinsaufwendungen auf Ertragsteuern	-24	-20
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-96	-10
<b>Übrige finanzielle Aufwendungen</b>	<b>-215</b>	<b>-207</b>
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>-122</b>	<b>-89</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-436</b>	<b>-462</b>

Die niedrigeren **Zinsaufwendungen** resultierten im Wesentlichen aus dem geringeren Bestand an Finanzschulden.

**Abschreibungen/Verluste aus Wertpapieren und Ausleihungen** sanken im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Abschreibungen auf Darlehen an nicht konsolidierte Gruppengesellschaften.

Der **Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen** sank im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Verringerung des maßgeblichen Zinsfußes zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorjahr.

Der Anstieg der **Sonstigen finanziellen Aufwendungen** resultierte im Wesentlichen aus einem höheren Nettoaufwand aus der Umrechnung von Anleihen und der Bewertung der dazugehörigen Sicherungsinstrumente gegen Zins- und Währungsrisiken.

## 12 Ertragsteuern

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0% und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5% erhoben. Neben der Körperschaftsteuer ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbesteuer zu zahlen. Diese variiert in Abhängigkeit von den Kommunen, in denen das Unternehmen vertreten ist. Im Jahr 2021 ergab sich ein gewichteter Durchschnittssatz von 14,6% (2020: 14,5%). Die deutschen Gruppengesellschaften ermittelten ihre latenten Steuern im Jahr 2021 unverändert mit 30%. Die von den ausländischen Gruppengesellschaften erzielten Gewinne werden mit den im jeweiligen Sitzland geltenden Steuersätzen versteuert.

Für temporär abweichende Wertansätze zwischen IFRS- und Steuerbilanzen sowie für steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften werden latente Steuern angesetzt. Diese umfassen ebenso die abweichenden Wertansätze, die sich aus Unternehmenserwerben ergeben, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten. Die Berechnung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Am oder vor dem Bilanzstichtag beschlossene beziehungsweise weitgehend beschlossene Steuersatzänderungen werden berücksichtigt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Ergibt sich ein Überhang an latenten Steueransprüchen, so werden diese nur angesetzt, sofern eine Realisierung der Steuerminderung als wahrscheinlich erachtet wird. Maßgebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche ist die Wahrscheinlichkeit einer Umkehrung der Bewertungsunterschiede und die Einschätzung der Nutzbarkeit der Verlustvorträge und nicht genutzter Steuergutschriften. Dies hängt ab von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche

Verlustvorträge sowie nicht genutzte Steuergutschriften geltend gemacht werden können. Die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche basiert auf unternehmensinternen Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der jeweiligen Gruppengesellschaft.

Veränderungen von latenten Steuern in der Bilanz werden als latenter Steueraufwand/-ertrag erfasst, sofern der zugrunde liegende Sachverhalt nicht direkt im Eigenkapital oder in den im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen anzusetzen ist. Für die im Eigenkapital abgebildeten Effekte werden die Veränderungen der latenten Steueransprüche und Steuerschulden ebenfalls ergebnisneutral erfasst.

Für Unterschiedsbeträge zwischen dem anteiligen IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Beteiligungsbuchwert einer einbezogenen Tochtergesellschaft werden latente Steuerschulden gebildet, wenn eine Umkehr dieser Differenz in absehbarer Zukunft erwartet wird. Für im Folgejahr geplante Dividendenausschüttungen werden latente Steuerschulden angesetzt, sofern diese zu einer Umkehr temporärer Differenzen führen.

Rückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer oder vergleichbare Ertragsteuern werden auf Grundlage der erwarteten zu versteuernden Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt. Für darauf entfallende Zinsen werden Rückstellungen gebildet. Diese Zinsen werden im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen und nicht im Steueraufwand. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt.

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12 klar, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung einzelner Sachverhalte besteht. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen. Die Höhe der Risikorückstellungen wird unter Beachtung der Ergebnisse vergangener Betriebsprüfungen sowie der rechtlichen Beurteilung noch nicht geprüfter Sachverhalte hinsichtlich des Risikos

einer abweichenden steuerlichen Einschätzung durch die Finanzverwaltung ermittelt und regelmäßig überprüft. Zum Ansatz kommt der wahrscheinlichste Wert der einzelnen Risiken.

### Steueraufwand und -quote

Die Steuerquote der BASF-Gruppe betrug 19,2% im Jahr 2021, nach 5,8% im Jahr 2020. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Steuerquote resultierte insbesondere aus geringeren nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben, die im Vorjahr größtenteils durch nicht steuerwirksame Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte verursacht worden waren, sowie den gestiegenen Ergebnisanteilen von Ländern mit höherem Steuersatz. Gegenläufig wirkten vor allem höhere steuerfreie Erträge, im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Beteiligung an Solenis.

#### Steueraufwand

Millionen €

	2021	2020
<b>Laufender Aufwand für Ertragsteuern</b>	<b>1.436</b>	<b>398</b>
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer (Deutschland)	38	73
Ausländische Ertragsteuern	1.575	739
Steuern für Vorjahre	-176	-414
<b>Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)</b>	<b>-6</b>	<b>-489</b>
aus Veränderungen temporärer Differenzen	49	-129
aus Veränderungen steuerlicher Verlustvorträge/ungenutzter Steuergutschriften	-67	-372
aus Steuersatzänderungen	-2	32
aus Wertberichtigungen von latenten Steueransprüchen	14	-20
<b>Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>1.430</b>	<b>-91</b>

#### Überleitungsrechnung auf den effektiven Steueraufwand und die Steuerquote

	2021		2020	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.448		-1.562	
Erwartete Körperschaftsteuer nach der Tarifbelastung in Deutschland (15%)	1.117	15,0	-234	15,0
Solidaritätszuschlag	0	0,0	2	-0,1
Gewerbesteuer	78	1,1	-255	16,3
Einfluss abweichender Steuersätze für Einkommen ausländischer Gruppengesellschaften	548	7,4	55	-3,5
Steuerfreie Erträge	-211	-2,8	-64	4,1
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	140	1,9	339	-21,7
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Nach-Steuer-Ergebnis)	-56	-0,7	106	-6,8
Steuern für Vorjahre (laufende und latente Steuer)	-176	-2,4	-103	6,6
Latente Steuern für sich zukünftig umkehrende temporäre Differenzen auf Anteile an Beteiligungen	-6	-0,1	-66	4,2
Steuersatzänderungen	-2	0,0	32	-2,1
Sonstiges	-3	0,0	97	-6,2
<b>Effektive Ertragsteuern/Steuerquote</b>	<b>1.430</b>	<b>19,2</b>	<b>-91</b>	<b>5,8</b>

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Abweichungen zwischen steuerbilanziellen Wertansätzen und den gemäß IFRS bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzten Steuergutschriften. Durch die Neubewertung aller Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Akquisitionen gemäß IFRS 3 bestehen wesentliche

Abweichungen zwischen den anzusetzenden Zeitwerten und den Werten in der Steuerbilanz, die hauptsächlich zur Bilanzierung von latenten Steuerschulden führen.

## Latente Steuern

### Abgrenzungsposten für latente Steuern 2021

Millionen €

	01.01.2021 netto	Erfolgswirksame Effekte	Erfolgsneutrale Effekte (OCI)	Unternehmens- zusammenschlüsse	Sonstiges	31.12.2021 netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	-955	-37	-26	-22	-6	-1.045	41	-1.086
Sachanlagen	-1.068	-18	-64	-3	22	-1.131	303	-1.434
Finanzanlagen	-74	8	-26	-	25	-67	43	-109
Vorräte und Forderungen	-169	-187	-53	-1	37	-372	292	-664
Pensionsrückstellungen	2.851	18	-790	-	6	2.085	2.781	-695
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	831	148	78	2	3	1.062	1.168	-106
Steuerliche Verlustvorträge	505	69	4	1	1	580	580	-
Sonstiges	18	4	-3	-	-31	-11	63	-75
<b>Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierungen</b>	<b>1.939</b>	<b>6</b>	<b>-878</b>	<b>-23</b>	<b>57</b>	<b>1.101</b>	<b>5.270</b>	<b>-4.169</b>
Saldierungen	-	-	-	-	-	-	-2.670	2.670
<b>Aktive (passive) latente Steuern nach Saldierungen</b>	<b>1.939</b>	<b>6</b>	<b>-878</b>	<b>-23</b>	<b>57</b>	<b>1.101</b>	<b>2.600</b>	<b>-1.499</b>

**Abgrenzungsposten für latente Steuern 2020**

Millionen €

	01.01.2020 netto	Erfolgswirksame Effekte	Erfolgsneutrale Effekte (OCI)	Unternehmens- zusammenschlüsse	Sonstiges	31.12.2020 netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	-934	-8	33	-42	-4	-955	89	-1.044
Sachanlagen	-1.081	-65	101	-36	13	-1.068	246	-1.314
Finanzanlagen	-136	64	5	-	-7	-74	44	-118
Vorräte und Forderungen	-199	82	-31	-3	-18	-169	232	-401
Pensionsrückstellungen	2.424	28	384	14	1	2.851	3.342	-491
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	841	42	-91	3	36	831	986	-155
Steuerliche Verlustvorräte	193	332	-11	1	-10	505	505	-
Sonstiges	15	14	-9	2	-4	18	82	-64
<b>Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierungen</b>	<b>1.123</b>	<b>489</b>	<b>381</b>	<b>-61</b>	<b>7</b>	<b>1.939</b>	<b>5.526</b>	<b>-3.587</b>
Saldierungen	-	-	-	-	-	-	-2.140	2.140
<b>Aktive (passive) latente Steuern nach Saldierungen</b>	<b>1.123</b>	<b>489</b>	<b>381</b>	<b>-61</b>	<b>7</b>	<b>1.939</b>	<b>3.386</b>	<b>-1.447</b>

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 245 Millionen € im Jahr 2021 (2020: 182 Millionen €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren Nutzung bei Umkehr nicht hinreichend sicher ist.

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften in Höhe von 11.587 Millionen € im Jahr 2021 (10.398 Millionen € im Jahr 2020) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da diese Gewinne bei Ausschüttung keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen oder auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

**Steuerliche Verlustvorräte**

Auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 172 Millionen € im Jahr 2021 (2020: 257 Millionen €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Davon verfallen 3 Millionen € im Jahr 2022, 4 Millionen € im Jahr 2023, 2 Millionen € im Jahr 2024, 12 Millionen € im Jahr 2025, 52 Millionen € im Jahr 2026 und 20 Millionen € ab dem Jahr 2027. Die übrigen 79 Millionen € sind nicht verfallbar.

Der Überhang an aktiven latenten Steuern bei Gesellschaften, die in den Jahren 2021 oder 2020 steuerlich Verluste auswiesen, betrug zum 31. Dezember 2021 2.379 Millionen € (31. Dezember 2020: 2.645 Millionen €). Der Ansatz aktiver latenter Steuern erfolgte, da aufgrund der geplanten Ergebnisse die Nutzung der temporären Differenzen oder Verlustvorräte erwartet wird.

**Steuerschulden**

Steuerschulden umfassen überwiegend veranlagte Ertragsteuern und sonstige Steuern sowie noch nicht veranlagte Ertragsteuern des laufenden Jahres.



**13 Nicht beherrschende Anteile****Gewinn- und Verlustanteile nicht beherrschender Anteile**

Millionen €

	2021	2020
Gewinnanteile	480	90
Verlustanteile	-21	-105
<b>Summe</b>	<b>459</b>	<b>-15</b>

Höhere **Gewinnanteile** entstanden im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia, und bei BASF TotalEnergies Petrochemicals LLC, Wilmington/Delaware, vor allem aufgrund deutlich gestiegener Verkaufspreise und -mengen.

**Verlustanteile** im Jahr 2020 ergaben sich im Wesentlichen bei BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd. aufgrund der Wertminderung von Vermögenswerten.

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die auf nicht beherrschende Anteile entfallen, beliefen sich im Jahr 2021 auf 90 Millionen € und auf -49 Millionen € im Vorjahr. In beiden Jahren resultierten diese Effekte aus der Währungsumrechnung.

**Nicht beherrschende Anteile**

Gruppengesellschaft	Mitgesellschafter	31.12.2021		31.12.2020	
		Kapitalanteil %	Millionen €	Kapitalanteil %	Millionen €
BASF India Limited, Mumbai/Indien	Streubesitz	26,67	71	26,67	52
BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	PETRONAS Chemicals Group Berhad, Kuala Lumpur/Malaysia	40,00	184	40,00	81
BASF Shanghai Coatings Co. Ltd., Schanghai/China	Shanghai Huayi Fine Chemical Co., Ltd, Schanghai/China	40,00	96	40,00	78
BASF TODA Battery Materials, LLC, Yamaguchi/Japan	TODA KOGYO CORP., Hiroshima/Japan	34,00	32	34,00	29
BASF TotalEnergies Petrochemicals LLC, Wilmington/Delaware	Total Petrochemicals & Refining USA, Inc., Houston/Texas	40,00	265	40,00	256
BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd., Changsha/China	Ningbo Yongxiang Investment Co., Ltd., Ningbo/China	49,00	342	-	-
Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd., Schanghai/China	Shanghai Hua Yi (Group) Co (SHYG), Schanghai/China, und Sinopec Shanghai Gaoqiao Petrochemical Company Limited, Beijing/China	30,00	146	30,00	98
Sonstige			153		76
<b>Summe</b>			<b>1.289</b>		<b>670</b>

## 14 Immaterielle Vermögenswerte

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)** mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die jeweilige Nutzungsdauer bemisst sich anhand der Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrags oder des voraussichtlichen Verbrauchs des Nutzenpotenzials des immateriellen Vermögenswerts.

Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert wird berechnet auf Basis zukünftiger Mittelzuflüsse und -abflüsse und der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern, abhängig von Steuerraten sowie Länderrisiken. Sollten die Gründe für eine Wertminderung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen bis zu dem Wert, der sich ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfasst worden wäre. Abhängig von der Art des immateriellen Vermögenswerts werden die Abschreibungen in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten oder den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer betreffen Firmen- beziehungsweise Markennamen, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und einmal jährlich sowie bei Vorliegen einer Indikation für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

**Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** umfassen im Wesentlichen selbst erstellte Software. Diese sowie das sonstige selbst geschaffene immaterielle Vermögen werden zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Wertminderungen werden

vorgenommen, wenn der fortgeführte Buchwert des Vermögenswerts über dem erzielbaren Betrag liegt. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile von Gemeinkosten.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsverläufe von immateriellen Vermögenswerten beruhen auf Erfahrungswerten, Planungen und Schätzungen. Die durchschnittlichen gewichteten Abschreibungsdauern des immateriellen Vermögens betragen:

**Durchschnittliche gewichtete Abschreibungsdauern in Jahren**

	2021	2020
Vertriebsrechte und ähnliche Rechte	15	14
Produktrechte, Lizenzen und Trademarks	25	30
Know-how, Patente und Produktionstechnologien	16	16
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	5	4
Sonstige Rechte und Werte	8	5

**Emissionsrechte:** Die von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen Ländern unentgeltlich ausgegebenen Zertifikate werden mit einem Wert von null in der Bilanz angesetzt. Entgeltlich am Markt erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten als immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Aus den verursachten Emissionen erwächst die Verpflichtung zur Abgabe der Emissionsrechte. Die Folgebewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Marktpreisen, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Im Falle eines niedrigeren beizulegenden Zeitwerts am Bilanzstichtag erfolgt eine Abwertung auf diesen Wert.

**Geschäfts- oder Firmenwerte** werden nur bei Vorliegen einer Wertminderung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich und zusätzlich bei Vorliegen einer Indikation für eine Wertminderung überprüft. Wertaufholungen auf einen Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht vorgenommen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte von BASF sind 20 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (2020: 20) zugeordnet, die auf Basis der Geschäftseinheiten oder einer übergeordneten Ebene definiert wurden.

Der jeweils erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswerts bestimmt. Dabei wurden von der Unternehmensführung genehmigte Planungen und entsprechende Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre verwendet. Für den Zeitraum danach wurde ein Endwert (Terminal Value) unter Fortführung des letzten detaillierten Planungsjahres als ewige Rente ermittelt. Die Planungen beruhen auf gesammelten Erfahrungen, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Schätzung der Unternehmensführung zur zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren, wie zum Beispiel Rohstoffpreise und Gewinnmargen. Marktannahmen, wie beispielsweise Konjunkturverlauf, Inflationserwartungen und Marktwachstum, werden unter Berücksichtigung externer makroökonomischer und industriespezifischer Quellen einbezogen.

Angesichts der fundamentalen Transformation der Automobilindustrie werden sich signifikante Auswirkungen auf das Geschäft mit Abgaskatalysatoren ergeben, welches in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Catalysts (ohne Batteriematerialien) enthalten ist. Im Planungszeitraum ist zunächst infolge höherer Umweltstandards mit einer stabilen Nachfrage nach Katalysatoren zu rechnen. Mittelfristig wird der Übergang von Verbrennungsmotoren zur Elektromobilität zu einem kontinuierlichen Nachfragerückgang führen, weshalb die Wachstumsrate in der ewigen Rente von 2,0% im Jahr 2020 auf -0,7% im Jahr 2021 angepasst wurde.

 Mehr zur Strategie des Segments Surface Technologies, welchem die zahlungsmittelgenerierende Einheit Catalysts (ohne Batteriematerialien) zugeordnet ist, im Konzernlagebericht ab Seite 82

Die bei den Werthaltigkeitsprüfungen erforderliche Abzinsung der Zahlungsströme erfolgt mit dem gewichteten Kapitalkostensatz nach Steuern, der unter Verwendung des Capital Asset Pricing Model bestimmt wird.

 Mehr zum gewichteten Kapitalkostensatz unter Anmerkung 1 ab Seite 200

**Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten**

Millionen €

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	2021			2020		
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gewichteter Kapitalkostensatz nach Steuern	Wachstumsraten <sup>a</sup>	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gewichteter Kapitalkostensatz nach Steuern	Wachstumsraten <sup>a</sup>
Unternehmensbereich Agricultural Solutions	3.187	5,54 %	2,0 %	3.039	4,86 %	2,0 %
Unternehmensbereich Catalysts (ohne Batteriematerialien)	1.306	6,63 %	-0,7 %	1.244	6,43 %	2,0 %
Unternehmensbereich Catalysts (Batteriematerialien)	338	6,51 %	2,0 %	63	6,76 %	2,0 %
Personal Care Ingredients im Unternehmensbereich Care Chemicals	507	5,54 %	2,0 %	493	5,21 %	2,0 %
Surface Treatment im Unternehmensbereich Coatings	712	6,67 %	2,0 %	696	6,42 %	2,0 %
Weitere zahlungsmittelgenerierende Einheiten	1.470	5,51 % – 6,67 %	0,0 – 2,0 %	1.424	5,21 % – 6,92 %	0,0 – 2,0 %
<b>Geschäfts- oder Firmenwerte am 31.12.</b>	<b>7.520</b>			<b>6.959</b>		

<sup>a</sup> In den Werthaltigkeitsprüfungen verwendete Wachstumsraten zur Ermittlung der Endwerte gemäß IAS 36

Die jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen der 20 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgten im vierten Quartal 2021. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung werden sowohl die Kapitalstruktur als auch der Beta-Faktor der jeweiligen Peergroup sowie der durchschnittliche Steuersatz jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Die Werthaltigkeitsprüfungen der Einheiten wurden unter der Annahme gewichteter Kapitalkostensätze nach Steuern zwischen 5,51 % und 6,67 % (2020: zwischen 4,86 % und 6,92 %) vorgenommen. Dies entspricht gewichteten Kapitalkostensätzen vor Steuern zwischen 6,53 % und 8,94 % (2020: zwischen 6,50 % und 8,85 %).

Nach Bestimmung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergab sich, dass als möglich eingestufte Abweichungen von den wesentlichen Annahmen bei allen Einheiten außer der Einheit Surface Treatment nicht dazu führen würden, dass die Buchwerte der Einheiten deren erzielbare Beträge übersteigen.

Im Jahr 2020 wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Surface Treatment vor dem Hintergrund des deutlichen Nachfragerückgangs infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Erwartung einer nur langsamen Erholung eine in den Sonstigen Aufwendungen erfasste Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 786 Millionen € erfasst. Aus der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Jahr 2021 resultierte, dass der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert um 408 Millionen € übersteigt. Der erzielbare Betrag würde dem Buchwert entsprechen, wenn der gewichtete Kapitalkostensatz um 1,05 Prozentpunkte ansteigen würde oder die Wachstumsrate um 1,46 Prozentpunkte geringer wäre.

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2021

Millionen €

	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Produktrechte, Lizenzen und Trademarks	Know-how, Patente und Produktionstechnologien	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Sonstige Rechte und Werte <sup>a</sup>	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>							
Stand am 01.01.2021	2.731	1.387	4.182	234	973	7.734	17.241
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	6	0	–	0	–	6
Zugänge	2	1	16	32	28	–	78
Zugänge aus Akquisitionen	45	–	89	–	5	254	392
Abgänge	–335	–17	–142	–3	–82	–60	–638
Umbuchungen	0	0	–17	5	8	–	–4
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	–	–	0	–	0	–13	–13
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	105	42	176	1	16	400	739
Stand am 31.12.2021	2.547	1.419	4.304	268	949	8.314	17.802
<b>Abschreibungen</b>							
Stand am 01.01.2021	1.340	275	1.185	140	381	775	4.096
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	7	0	0	0	–	7
Zugänge	171	44	260	26	113	–	614
davon Wertberichtigungen	0	–	1	1	–	–	2
Abgänge	–320	–17	–142	–3	–74	–26	–581
Umbuchungen	0	–	0	0	0	–	0
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	0	–	0	–	0	–	0
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	52	7	52	0	10	45	167
Stand am 31.12.2021	1.243	316	1.356	164	430	794	4.303
<b>Nettobuchwert am 31.12.2021</b>	<b>1.304</b>	<b>1.103</b>	<b>2.949</b>	<b>104</b>	<b>520</b>	<b>7.520</b>	<b>13.499</b>

<sup>a</sup> Inklusive Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die **Zugänge aus Akquisitionen** in Höhe von 392 Millionen € resultierten aus dem Erwerb des 51 %-Anteils von BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd., Changsha/China. Diese ist dem Segment Surface Technologies zugeordnet.

 Mehr zu Akquisitionen unter Anmerkung 3 ab Seite 207

**Abgänge** von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 638 Millionen € betrafen im Wesentlichen vollabgeschriebene Vertriebs- und ähnliche Rechte in den Segmenten Industrial Solutions und Nutrition & Care. Des Weiteren gingen im Rahmen einer Devestition im Segment Nutrition & Care Kundenbeziehungen in Höhe von 72 Millionen € sowie Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 8 Millionen € ab. Weiterhin gingen Geschäfts- oder Firmenwerte durch eine Devestition im Segment Surface Technologies ab.

Die **Umbuchungen in Veräußerungsgruppen** betrafen die Anpassung der Umgliederungsbeträge des devestierten Pigmentgeschäfts sowie Geschäfts- oder Firmenwerte des zur Veräußerung gehaltenen Kaolinmineraliengeschäfts.

Im Jahr 2021 waren in den Zugängen zu **Abschreibungen** Wertminderungen in Höhe von 2 Millionen € enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen nicht realisierte IT-Projekte, welche keinem operativen Segment zugeordnet waren.

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2020

Millionen €

	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Produktrechte, Lizenzen und Trademarks	Know-how, Patente und Produktionstechnologien	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Sonstige Rechte und Werte <sup>a</sup>	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>							
Stand am 01.01.2020	2.891	1.433	4.319	196	611	8.105	17.555
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–59	–	–	–	–59
Zugänge	2	0	40	37	24	–	103
Zugänge aus Akquisitionen	123	–	171	0	376	21	691
Abgänge	–147	0	–67	–7	–28	–	–249
Umbuchungen	–6	0	–34	8	24	–	–8
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	7	0	13	–	–14	–	6
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–139	–46	–201	0	–20	–392	–798
Stand am 31.12.2020	2.731	1.387	4.182	234	973	7.734	17.241
<b>Abschreibungen</b>							
Stand am 01.01.2020	1.323	238	1.072	112	285	–	3.030
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–57	–	–	–	–57
Zugänge	217	44	281	33	135	786	1.496
davon Wertberichtigungen	15	2	15	3	0	786	821
Abgänge	–143	0	–59	–6	–27	–	–235
Umbuchungen	6	0	–1	1	–2	–	4
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	–5	0	0	0	1	–	–4
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–58	–7	–51	0	–11	–11	–138
Stand am 31.12.2020	1.340	275	1.185	140	381	775	4.096
<b>Nettobuchwert am 31.12.2020</b>	<b>1.391</b>	<b>1.112</b>	<b>2.997</b>	<b>94</b>	<b>592</b>	<b>6.959</b>	<b>13.145</b>

<sup>a</sup> Inklusive Lizenzen an solchen Rechten und Werten

## 15 Sachanlagen

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verrechneten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Neubewertungsmethode wird nicht angewendet. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Erwerbsjahr als Aufwand erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Anlagenerrichtung befassten Bereiche.

Aufwendungen für turnusmäßige Wartungen von Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als separater Vermögenswert angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Wartung abgeschrieben. Die Kosten des Austauschs von Komponenten werden als Vermögenswert erfasst, sofern ein zukünftiger zusätzlicher Nutzen erwartet wird. Der Buchwert der ausgetauschten Komponenten wird ausgebucht. Die Kosten der Instandhaltung und Reparatur im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs werden als Aufwand erfasst.

Als Leasingnehmer bilanziert BASF grundsätzlich alle Leasingverhältnisse. Die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und die Leasingverbindlichkeiten werden zum Barwert der eingegangenen Zahlungsverpflichtungen bewertet.

 Mehr dazu unter Anmerkung 16 ab Seite 244

Die zur Erzielung von Wertsteigerungen oder Mieteinnahmen gehaltenen Immobilien (Investment Properties) sind unwesentlich und werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen beziehungsweise zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Das bewegliche und das unbewegliche Anlagevermögen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsverläufe von Sachanlagen beruhen auf Erfahrungen, Planungen und Schätzungen. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die durchschnittlichen gewichteten Abschreibungsdauern des fortgeführten Geschäfts betragen:

#### Durchschnittliche gewichtete Abschreibungsdauern in Jahren

	2021	2020
Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	18	16
Technische Anlagen und Maschinen	11	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7	6

Bei Vorliegen eines Hinweises auf eine mögliche Wertminderung wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Wertminderungen auf Sachanlagen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Die Bewertung erfolgt anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten oder des Nutzungswerts. Die Wertminderung erfolgt in Höhe des Unterschieds zwischen dem bisherigen Buchwert und dem erzielbaren Betrag. Sollten die Gründe für eine Wertminderung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen bis zu dem Wert, der sich ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertminderungen und Wertaufholungen werden grundsätzlich in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

 Mehr zum Nutzungswert und dem gewichteten Kapitalkostensatz unter Anmerkung 1 ab Seite 200

**Fremdkapitalkosten:** Die direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten, die im Rahmen des Erwerbs, des Baus oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts anfallen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn sich der Prozess zur Versetzung des Vermögenswerts in den gebrauchsfähigen Zustand über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr erstreckt. Fremd-

kapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem der Vermögenswert für die vorgesehene Nutzung bereit ist. Dabei wird ein Fremdkapitalkostensatz von 1,25% (Vorjahr: 1,5%) zugrunde gelegt, der gegebenenfalls länderspezifisch angepasst wird. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfallens ergebniswirksam erfasst.

**Staatliche Zuschüsse:** Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Sonstige gewährte Zuschüsse oder Beihilfen werden sofort als Sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst beziehungsweise abgegrenzt und über den zugrunde liegenden Zeitraum aufgelöst.



## Entwicklung der Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte auf Leasinggegenstände 2021

Millionen €

	Grundstücke	Nutzungsrechte Grundstücke	Gebäude	Nutzungsrechte Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>											
Stand am 01.01.2021	947	451	10.749	834	43.902	505	4.773	690	3.164	–	66.015
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	–2	–2	0	–2	–	–2	–1	0	–	–10
Zugänge	7	11	141	168	814	98	203	186	2.301	150	4.078
Zugänge aus Akquisitionen	–	39	104	–	149	–	3	–	38	–	332
Abgänge	–8	–1	–97	–49	–556	–12	–171	–134	–140	–	–1.168
Umbuchungen	–5	10	310	–	1.392	–	118	–	–1.723	–	102
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	–59	0	–60	–2	–360	0	–15	–5	–9	0	–510
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	25	37	350	31	1.442	33	150	20	104	–	2.193
Stand am 31.12.2021	905	544	11.495	982	46.781	624	5.058	756	3.735	150	71.030
<b>Abschreibungen</b>											
Stand am 01.01.2021	66	100	6.689	292	34.882	229	3.576	357	177	–	46.368
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–2	–2	0	–1	–	–3	–1	0	–1	–9
Zugänge	–3	17	380	129	1.921	80	331	173	35	–	3.064
davon Wertberichtigungen	–3	–	27	8	72	–	3	–	35	–	142
Abgänge	0	–1	–83	–27	–517	–8	–163	–103	–132	–	–1.033
Umbuchungen	–	2	3	–1	131	–	–1	–	–32	–	102
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	–13	0	–45	–1	–336	–	–11	–3	0	0	–409
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	4	9	174	16	1.058	14	104	11	5	–	1.395
Stand am 31.12.2021	54	125	7.115	408	37.138	316	3.833	435	53	–	49.477
<b>Nettobuchwert am 31.12.2021</b>	<b>852</b>	<b>419</b>	<b>4.380</b>	<b>574</b>	<b>9.642</b>	<b>308</b>	<b>1.225</b>	<b>321</b>	<b>3.681</b>	<b>150</b>	<b>21.553</b>

**Zugänge** zu Sachanlagen aus Investitionsprojekten (ohne Leasingverhältnisse) beliefen sich im Jahr 2021 auf 3.465 Millionen €. Investitionen erfolgten insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Antwerpen/Belgien, Zhanjiang/China, Geismar/Louisiana sowie Freeport/Texas. Wesentliche Investitionen betrafen Ingenieurleistungen und die Beschaffung technischer Anlagen im Rahmen des Aufbaus des neuen Verbundstandorts in Zhanjiang/China sowie den Neubau beziehungsweise die Erweiterung der Produktionsanlagen für Ethylenoxid und Polyethylenoxid in Antwerpen/Belgien und in Ludwigshafen. Des Weiteren umfassten die Investitionen Modernisierungsmaßnahmen insbesondere am Standort Ludwigshafen. Zuwendungen der öffentlichen Hand aus der Förderung von Investitionsmaßnahmen reduzierten die Anlagenzugänge in Höhe von 5 Millionen €. Die Zugänge zu geleisteten Anzahlungen auf Nutzungsrechte betrafen ausschließlich den Erwerb der Nutzungsrechte an Grundstücken am neuen Verbundstandort in Zhanjiang/China.

Die Zugänge aus Akquisitionen resultierten aus dem Erwerb des 51%-Anteils von BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd.

 Mehr zu Akquisitionen unter Anmerkung 3 ab Seite 207

**Abschreibungen** enthielten im Jahr 2021 Wertminderungen in Höhe von 155 Millionen € und Wertaufholungen in Höhe von 13 Millionen €. Wertminderungen von 49 Millionen € betrafen Technische Anlagen und Maschinen sowie Gebäude an einem Produktionsstandort des Segments Industrial Solutions in Asien. Der Nutzungswert von 2 Millionen € wurde mit einem Kapitalkostensatz nach Steuern von 6,89% ermittelt. Dies entspricht einem Kapitalkostensatz vor Steuern von 9,05%. Außerdem erfolgte eine Vollabschreibung in Höhe von 17 Millionen € aufgrund der Schließung eines Produktionsstandorts des Segments Materials in Nordamerika, die fast vollständig auf Technische Anlagen und Maschinen entfiel. Wertminderungen auf Anlagen im Bau betrafen insbesondere nicht fortgeführte Investitionsprojekte. Wertaufholungen in Höhe von 13 Millionen € ergaben sich im Wesentlichen durch einen gestiegenen beizulegenden Zeitwert für im Jahr 2020 wertgeminderte Anlagen an einem Standort in Nordamerika.

**Abgänge** von Sachanlagen beinhalteten im Wesentlichen den Verkauf des Produktionsstandorts in Kankakee/Illinois und die Veräußerung des BASF-Anteils am Kondensatsplitter in Port Arthur/Texas.

**Umbuchungen** enthielten im Wesentlichen die Umgliederungen von betriebsbereiten Vermögenswerten aus den Anlagen im Bau in die übrigen Anlageklassen.

Die **Umbuchungen in Veräußerungsgruppen** betrafen im Wesentlichen die Umgliederungsbeträge des ausgegliederten Kaolinminerallengeschäfts.

 Mehr zu Devestitionen unter Anmerkung 3 ab Seite 207

**Umrechnungsbedingte Wertänderungen** erhöhten die Sachanlagen um 798 Millionen € und resultierten insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollar sowie des chinesischen Renminbi gegenüber dem Euro.

## Entwicklung der Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte auf Leasinggegenstände 2020

Millionen €

	Grundstücke	Nutzungsrechte Grundstücke	Gebäude	Nutzungsrechte Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>											
Stand am 01.01.2020	950	440	10.757	808	43.783	399	4.808	551	3.006	6	65.508
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1	–	–	–	–	–	2	1	37	–	41
Zugänge	18	40	161	120	787	147	199	202	1.842	–	3.516
Zugänge aus Akquisitionen	12	–	82	3	400	10	3	1	48	–	559
Abgänge	–3	–13	–129	–53	–590	–13	–145	–36	–216	–	–1.198
Umbuchungen	5	–	282	1	1.123	6	77	–1	–1.515	–6	–28
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	3	–2	–	–3	–34	–	–4	–2	60	–	18
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–39	–14	–404	–42	–1.567	–44	–167	–26	–98	–	–2.401
Stand am 31.12.2020	947	451	10.749	834	43.902	505	4.773	690	3.164	–	66.015
<b>Abschreibungen</b>											
Stand am 01.01.2020	53	65	6.374	144	33.110	144	3.472	196	158	–	43.716
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	1
Zugänge	19	40	614	188	3.401	106	392	195	234	–	5.189
davon Wertberichtigungen	18	23	250	50	1.396	25	49	14	234	–	2.059
Abgänge	–2	–1	–112	–27	–546	–8	–135	–25	–214	–	–1.070
Umbuchungen	–	–	–2	–	34	–	–45	–1	–10	–	–24
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	–	–	2	2	7	–	–1	3	10	–	23
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–4	–4	–187	–15	–1.124	–13	–108	–11	–1	–	–1.467
Stand am 31.12.2020	66	100	6.689	292	34.882	229	3.576	357	177	–	46.368
<b>Nettobuchwert am 31.12.2020</b>	<b>881</b>	<b>351</b>	<b>4.060</b>	<b>542</b>	<b>9.020</b>	<b>276</b>	<b>1.197</b>	<b>333</b>	<b>2.987</b>	<b>–</b>	<b>19.647</b>

## 16 Leasingverhältnisse

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, die dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Leasingverträge bestehen bei BASF als Leasingnehmer insbesondere im Zusammenhang mit Immobilien, Transportausstattungen und technischen Anlagen.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Als Leasingnehmer bilanziert BASF sämtliche Leasingverhältnisse und erfasst Nutzungsrechte (right-of-use assets) an Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen unter Berücksichtigung folgender Prinzipien:

- BASF nimmt die Freistellungsregelung im Zusammenhang mit Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten ab Bereitstellungsdatum sowie geringwertigen Vermögenswerten in Anspruch. Als geringwertige Vermögenswerte wurden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal 5.000 € definiert.
- Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der verbliebenen Leasingzahlungen unter Berücksichtigung des Grenzfremdkapitalzinssatzes bewertet.
- BASF bilanziert grundsätzlich Nichtleasingkomponenten wie Serviceleistungen getrennt von den Leasingzahlungen.
- Das Nutzungsrecht wird grundsätzlich in gleicher Höhe wie die Leasingverbindlichkeit aktiviert. Unterschiede ergeben sich gegebenenfalls aus vor der Bereitstellung des Leasinggegenstands geleisteten Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize.

- Nach der Aktivierung wird das Nutzungsrecht, das im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten zu bewerten ist, grundsätzlich linear über die Leasinglaufzeit abgeschrieben.
- Eine Reihe von Leasingverträgen, insbesondere von Immobilien und Binnenschiffen, enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Beim Ansatz der Leasingverbindlichkeit werden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen berücksichtigt, sofern BASF hinreichend sicher ist, dass diese Optionen zukünftig ausgeübt werden. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder die Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung beziehungsweise Nichtausübung solcher Optionen werden nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind. Während des Bestehens eines Leasingverhältnisses werden die Einschätzungen und die Erwartungen, die im Zeitpunkt der Zugangsbewertung der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts getroffen wurden und hinsichtlich der zu leistenden Zahlungen nicht bereits zum Zeitpunkt der Bereitstellung abschließend feststehen, fortlaufend überprüft.

Wenn bessere oder geänderte Erkenntnisse im Zeitablauf das erwartete Zahlungsprofil beeinflussen, erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

- Wird ein bestehender Leasingvertrag nachträglich angepasst, ist eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts erforderlich, wenn die Vertragsanpassung das Zahlungsprofil (gemäß dem Zins- und Tilgungsplan) oder den Umfang des Nutzungsrechts mengenmäßig oder in zeitlicher Dimension ändert.

BASF weist die in den Leasingzahlungen enthaltene Zinskomponente im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und den Tilgungsanteil im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus. Leasingzahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Vereinbarungen, Vereinbarungen mit geringwertigen Vermögenswerten oder Zahlungen für variable Leistungen werden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

### BASF als Leasingnehmer

#### Leasingverbindlichkeiten

Millionen €

	31.12.2021			31.12.2020		
	Leasingverbindlichkeiten	Zinsanteil	Künftige Leasingzahlungen	Leasingverbindlichkeiten	Zinsanteil	Künftige Leasingzahlungen
2022	336	30	366	334	29	363
2023	219	27	246	233	28	261
2024	153	29	182	156	23	179
2025	100	25	125	109	24	133
2026	74	20	94	74	18	92
2027 und darüber hinaus	532	167	699	455	151	606
<b>Summe</b>	<b>1.414</b>	<b>298</b>	<b>1.712</b>	<b>1.361</b>	<b>273</b>	<b>1.634</b>

**Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung aus Leasingverhältnissen für BASF als Leasingnehmer**

Millionen €	2021	2020
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-36	-36
Aufwand für variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen sind	-30	-13
Erträge aus Unterleasingverträgen	-	1
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-129	-131
Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	-27	-43
Gewinne und Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	-	-
<b>Summe</b>	<b>-222</b>	<b>-222</b>

In den Jahren 2021 und 2020 wurden keine wesentlichen Sale-and-Leaseback-Transaktionen durchgeführt.

Im Dezember 2021 wurde ein Gebäudemietvertrag mit einem Volumen von 60 Millionen € abgeschlossen. Die Mietlaufzeit beginnt Ende 2022.

**BASF als Leasinggeber**

BASF tritt nur in unwesentlichem Umfang als Leasinggeber von Finanzierungsleasing auf. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing lagen im Jahr 2021 bei 44 Millionen € (2020: 44 Millionen €). Die ausgeleasten Vermögensgegenstände betrafen im Wesentlichen Gebäude und Produktionsanlagen.

Aus Operating-Leasingverträgen ergaben sich im Jahr 2021 Ansprüche in Höhe von insgesamt 190 Millionen € (2020: 172 Millionen €). Für die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bestanden – wie schon im Vorjahr – in keinem wesentlichen Umfang Operating-Leasingverhältnisse.

**Künftige Leasingzahlungen an BASF aus Operating-Leasingverträgen**

Millionen €	31.12.2021	31.12.2020
2022	35	32
2023 – 2026	106	92
2027 und darüber hinaus	49	48
<b>Summe</b>	<b>190</b>	<b>172</b>

**Erträge aus Leasingverhältnissen für BASF als Leasinggeber**

Millionen €	2021	2020
Erträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	3	25
davon Veräußerungsgewinn oder -verlust	1	24
Finanzertrag auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	2	1
Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Nettoinvestition einbezogen sind	-	-
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	35	31
davon Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder (Zins-)Satz abhängen	-	-
<b>Summe</b>	<b>38</b>	<b>56</b>

## 17 Vorräte

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf Basis der Durchschnittsmethode bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Aufwendungen für Fertigstellung und Vertrieb.

Als Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bei Normalkapazität der betreffenden Produktionsanlagen erfasst, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs und freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden ebenfalls berücksichtigt, soweit sie auf die Herstellung entfallen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Wertminderungen auf Vorräte können sich bei einem Preisrückgang der Absatzprodukte und bei hohen Lagerreichweiten ergeben. Zuschreibungen zu Vorräten werden vorgenommen, wenn der Grund für die Abschreibungen entfallen ist.

Bei der Bewertung von Beständen des Edelmetallhandels wird die Ausnahmeregelung des IAS 2 für Händler angewendet. Hiernach werden solche Bestände, die ausschließlich zu Handelszwecken gehalten werden, mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten in der Edelmetallhandelsposition (Buchwert zum 31. Dezember 2021 1.554 Millionen €, zum 31. Dezember 2020 1.604 Millionen €) als sonstiges Vermögen im Umlaufvermögen angesetzt. Alle Wertänderungen werden unmittelbar ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Vorräte

Millionen €

	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.414	3.105
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	9.337	6.784
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	117	121
<b>Vorräte</b>	<b>13.868</b>	<b>10.010</b>

**Unfertige und fertige Erzeugnisse** sowie **Waren** sind aufgrund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen.

Die Umsatzkosten enthielten im Aufwand erfasste Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten in Höhe von 44.244 Millionen € im Jahr 2021 und 30.379 Millionen € im Jahr 2020.

Im Jahr 2021 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 97 Millionen € und im Jahr 2020 in Höhe von 65 Millionen € berücksichtigt.



## 18 Forderungen und sonstiges Vermögen

### Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen

Millionen €

	31.12.2021		31.12.2020	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Darlehens- und Zinsforderungen	93	149	127	123
Derivate mit positiven Marktwerten	335	610	105	414
Forderungen aus Finanzierungsleasing	40	4	41	3
Forderungen aus Kapitalausstattung von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	–	167	–	122
Forderungen aus Bank Acceptance Drafts	–	387	–	288
Sonstige	270	376	287	261
<b>Übrige Forderungen und Vermögenswerte, die Finanzinstrumente darstellen</b>	<b>738</b>	<b>1.692</b>	<b>560</b>	<b>1.211</b>
Rechnungsabgrenzungen	77	327	79	257
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	661	–	126	–
Steuererstattungsansprüche	198	1.610	104	1.158
Forderungen an Mitarbeitende	0	24	0	21
Edelmetallhandelspositionen	–	1.554	–	1.604
Sonstige	48	361	43	422
<b>Übrige Forderungen und Vermögenswerte, die keine Finanzinstrumente darstellen</b>	<b>984</b>	<b>3.876</b>	<b>352</b>	<b>3.462</b>
<b>Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen</b>	<b>1.722</b>	<b>5.568</b>	<b>912</b>	<b>4.673</b>

Die Veränderungen der langfristigen **Darlehens- und Zinsforderungen** waren im Wesentlichen auf Rückzahlungen von Darlehen an nicht konsolidierte Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die kurzfristigen Darlehensforderungen nahmen aufgrund des Verkaufs von Anlagevermögen an einen Joint-Venture-Partner in Nordamerika zu.

Der Anstieg bei den langfristigen **Derivaten mit positiven Marktwerten** betraf im Wesentlichen die Marktbewertung der kombinierten Zins-/Währungsswaps. Bei den kurzfristigen Derivaten mit positiven Marktwerten beruhte die Veränderung vor allem auf einer Erhöhung der Marktwerte für Warenderivate auf Edelmetalle.

In China werden **Bank Acceptance Drafts** als Zahlungsmittel eingesetzt. Bank Acceptance Drafts werden mit einem Abschlag auf ihren Nennwert ausgegeben. Sie können bis zur Fälligkeit gehalten, gehandelt oder vorzeitig mit einem Zinsabschlag eingelöst werden. Besteht nach Einlösung weiterhin ein Rückgriffsrecht gegenüber BASF, wird eine Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe der erhaltenen Zahlung bilanziert. Die Zunahme der Position beruhte auf höheren Umsätzen und einer stärkeren Nutzung dieser Zahlungsform.

**Rechnungsabgrenzungen** enthielten im Jahr 2021 vor allem Vorauszahlungen für den laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von 41 Millionen € gegenüber 28 Millionen € im Jahr 2020 sowie im Voraus zu leistende Versicherungsbeiträge in Höhe von 93 Millionen € im Jahr 2021 gegenüber 79 Millionen € im Jahr 2020. Im Voraus zu leistende Lizenzkosten sanken von 70 Millionen € im Jahr 2020 auf 49 Millionen € im Jahr 2021. Die Rechnungsabgrenzungsposten enthielten im Jahr 2021 höhere geleistete Abschlagszahlungen für aufzuarbeitende Edelmetallkatalysatoren.

**Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen** bestanden im Jahr 2021 wie im Vorjahr vor allem bei Gruppengesellschaften in der Schweiz und im Vereinigten Königreich.

Die Veränderung der kurzfristigen **Steuererstattungsansprüche** war im Wesentlichen auf den Anstieg von Umsatzsteuerforderungen im Inland sowie den Anstieg von Einkommensteuer- und sonstigen Steuerforderungen bei südamerikanischen Gruppengesellschaften zurückzuführen.

Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen **Übrigen Forderungen** und Vermögenswerte, die Finanzinstrumente darstellen, resultierte aus höheren Sicherungshinterlegungen für Warenderivate sowie gestiegenen Forderungen für sonstige Erstattungen.

**Edelmetallhandelspositionen** bestehen vor allem aus physischen Positionen, Edelmetallkonten sowie Kaufpositionen auf Edelmetalle, die größtenteils durch Zielverkäufe und Derivate gesichert sind.

Die Ermittlung erwarteter Verluste aus **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erfolgt im Wesentlichen auf Basis interner oder externer Kundenratings und der damit korrelierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bruttowerte und die Kreditrisiken der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021 dar.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Millionen €

Kreditwürdigkeit zum 31.12.2021	Äquivalenz zu externer Ratingklasse <sup>a</sup>	Bruttobuchwerte
Hohe/mittlere Bonität	von AAA zu BBB-	7.325
Niedrige Bonität	von BB- zu D	4.707

<sup>a</sup> Rating durch Standard & Poor's

Für weitere Finanzinstrumente liegen keine signifikanten Kreditrisiken (oder eine Konzentration ebendieser) vor. BASF überwacht grundsätzlich das Kreditrisiko von Gegenparteien, mit denen Forderungen bestehen, die Finanzinstrumente darstellen. Auf dieser Grundlage werden im Einklang mit IFRS 9 Wertminderungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen erfasst.

**Wertberichtigungen auf Forderungen (Finanzinstrumente) 2021**

Millionen €

	Stand am 01.01.2021	Zuführung	Auflösung	Umgliederung zwischen Stufen	Translationsanpassung	Stand am 31.12.2021
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>299</b>	<b>120</b>	<b>110</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>310</b>
davon Stufe 2	42	52	47	-	-	47
Stufe 3	257	68	63	-	1	263
<b>Übrige Forderungen</b>	<b>122</b>	<b>28</b>	<b>40</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>112</b>
davon Stufe 1	2	15	14	-	0	3
Stufe 2	0	0	0	-	0	0
Stufe 3	120	13	26	-	2	109
<b>Summe</b>	<b>421</b>	<b>148</b>	<b>150</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>422</b>

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht bei BASF ein umfangreiches globales Kreditversicherungsprogramm, durch das im Rahmen einer globalen „Excess of Loss“-Police Forderungsausfälle im Wesentlichen aller BASF-Gruppengesellschaften außer Joint Ventures versichert sind. Das Programm wirkt sich nicht auf die Ermittlung der Wertberichtigungen nach IFRS 9 aus. Weder im Jahr 2021 noch im Jahr 2020 sind Entschädigungsansprüche entstanden.

Zahlungsziele werden grundsätzlich individuell mit den Kunden vereinbart und betragen in der Regel bis zu 90 Tage. Im Jahr 2021 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 120 Millionen € (Vorjahr: 142 Millionen €) zugeführt und in Höhe von 110 Millionen € (Vorjahr: 124 Millionen €) aufgelöst.

Im Jahr 2021 wurden Wertberichtigungen auf **Übrige Forderungen**, die Finanzinstrumente darstellen, in Höhe von 28 Millionen € gebildet und in Höhe von 40 Millionen € aufgelöst. Im Vorjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 98 Millionen € gebildet und in Höhe von 13 Millionen € aufgelöst.

In der Zuführung zu Wertberichtigungen sind Wertminderungen in Höhe von 1 Million € aufgrund der Änderung der Bewertungsparameter enthalten. In den Zuführungen sind hauptsächlich Wertberichtigungen auf Darlehen an ehemalige und aktuelle Gruppengesellschaften enthalten.

## 19 Kapital, Rücklagen und Bilanzgewinn

### Genehmigtes Kapital

BASF SE hat nur nennwertlose, voll eingezahlte Namensaktien ausgegeben. Es gibt keine Vorzugsrechte oder sonstigen Beschränkungen. BASF SE hält keine eigenen Aktien im Bestand.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Mai 2024 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 470 Millionen € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 10% des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten. Auf diesen Höchstbetrag von 10% ist der anteilige Betrag des Grundkapitals derjenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen auszugeben sind. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

### Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde der Vorstand bis zum 11. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser

Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Milliarden € zu begeben. Der rechnerische Anteil am Grundkapital, der auf BASF-Aktien entfällt, die aufgrund von unter dieser Ermächtigung ausgegebenen Schuldverschreibungen auszugeben sind, darf 10% des Grundkapitals nicht überschreiten.

In diesem Zusammenhang wurde das Grundkapital um bis zu 117.565.184 € durch Ausgabe von bis zu 91.847.800 neuen auf den Namen lautenden BASF-Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen. Von der Ermächtigung ist bis Ende des Geschäftsjahres 2021 kein Gebrauch gemacht worden.

### Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 11. Mai 2022 zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Der Erwerb ist auf bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt und kann über die Börse, im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder im Wege einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Von der Ermächtigung ist kein Gebrauch gemacht worden.

Der Vorstand hat am 4. Januar 2022 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 3 Milliarden € beschlossen, welches im Zeitraum Januar 2022 bis Dezember 2023 umgesetzt werden soll. Das Aktienrückkaufprogramm basiert auf der zuvor dargestellten Ermächtigung vom 12. Mai 2017. Es ist geplant, dass der Hauptversammlung 2022 eine erneute Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien vorgeschlagen wird, unter der das begonnene Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt wird.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2021 mit 1.176 Millionen € und die gewinnbezugsberechtigten Stückaktien von 918.478.694 sind unverändert gegenüber dem Vorjahr.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält unter anderem Effekte aus dem BASF-Aktienprogramm, Aufgelder aus Kapitalerhöhungen, Entgelte für Optionsscheine und passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, die sich aus dem Erwerb von Beteiligungen gegen Ausgabe von Aktien der BASF SE zu pari ergaben.

### Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Der Erwerb von Anteilen an Unternehmen, die bereits von BASF beherrscht oder als Joint Arrangement in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wird als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt, wenn er zu keiner Veränderung der Konsolidierungsmethode führt. Im Jahr 2021 sowie im Vorjahr erfolgte keine wesentliche Transaktion dieser Art.

#### Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Millionen €	31.12.2021	31.12.2020
Gesetzliche Rücklage	958	901
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	39.407	37.010
<b>Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn</b>	<b>40.365</b>	<b>37.911</b>

Die **Gesetzliche Rücklage** erhöhte sich im Jahr 2021 um 57 Millionen € und im Jahr 2020 um 70 Millionen € durch Umgliederungen aus den Gewinnrücklagen beziehungsweise dem Bilanzgewinn.

**Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn** enthalten unter anderem die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Aufgrund der Veräußerung des Pigmentgeschäfts am 30. Juni 2021 wurden 48 Millionen € sowie weitere 6 Millionen € resultierend aus der Veräußerung der operativen Gesellschaften der bis dahin at Equity einbezogenen Solenis UK International Ltd., London/Vereinigtes Königreich, für die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne aus dem Sonstigen Eigenkapital erfolgsneutral in die Position Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn umgegliedert. Gleichmaßen wurden –18 Millionen € latente Steuern, die aus einer Anpassung im Zusammenhang mit der Einführung von IAS 19 entstanden, erfolgsneutral mit der Position Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn verrechnet.

### Dividendenausschüttung

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2021 hat die BASF SE aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 eine Dividende von 3,30 € je gewinnbezugsberechtigter Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht bei 918.478.694 gewinnbezugsberechtigten Aktien einer Dividendensumme von 3.030.979.690,20 €. Der danach verbleibende Bilanzgewinn von 914.882.378,80 € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

## 20 Sonstige Eigenkapitalposten

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die ergebnisneutral in den Sonstigen Eigenkapitalposten erfassten Aufwendungen und Erträge werden in zwei Kategorien unterteilt: Posten, die in Zukunft über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (sogenanntes Recycling), und Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Zu der ersten Kategorie gehören Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung, die Bewertung von bestimmten als Fremdkapitalinstrument eingestuft Wertpapieren und die Marktwertänderungen von Derivaten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme eingesetzt werden. Zu den Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, gehören die Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne.

### Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne

Im Jahr 2021 resultierte aus der Wertentwicklung der leistungsorientierten Versorgungspläne ein Zugang im Sonstigen Eigenkapital in Höhe von 2.709 Millionen € und im Vorjahr ein Rückgang von 973 Millionen € (jeweils nach Steuern). Davon entfielen im Jahr 2021 auf at Equity bilanzierte Beteiligungen 44 Millionen € und im Vorjahr –19 Millionen €. Die latenten Steuern beliefen sich im Jahr 2021 auf –811 Millionen € und auf 422 Millionen € im Vorjahr.

Aufgrund der Veräußerung des Pigmentgeschäfts am 30. Juni 2021 wurden 48 Millionen € sowie weitere 6 Millionen € resultierend aus der Veräußerung der operativen Gesellschaften der bis dahin at Equity einbezogenen Solenis UK International Ltd., London/Vereinigtes Königreich, für die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne aus dem Sonstigen Eigenkapital erfolgsneutral in die Position Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn umgegliedert. Gleichmaßen wurden –18 Millionen € latente Steuern, die aus

einer Anpassung im Zusammenhang mit der Einführung von IAS 19 entstanden, erfolgsneutral mit der Position Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn verrechnet.

 Mehr zur Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne unter Anmerkung 22 ab Seite 254

### Währungsumrechnung

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung haben das Eigenkapital insgesamt um 2.205 Millionen € erhöht und im Vorjahr um 2.598 Millionen € reduziert. Die darin enthaltenen latenten Steuern beliefen sich auf –19 Millionen € im Jahr 2021 (Vorjahr: 19 Millionen €). Auf at Equity bilanzierte Beteiligungen entfielen 697 Millionen € und im Vorjahr –1.125 Millionen €. Im Jahr 2021 resultierten die Unterschiedsbeträge insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollar sowie des chinesischen Renminbi gegenüber dem Euro.

Weiterhin wurden aufgrund von Devestitionen und sonstigen Veränderungen im Konsolidierungskreis 52 Millionen € im Jahr 2021 und im Vorjahr 71 Millionen € nach Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

### Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)

Marktwertänderungen der in Sicherungsbeziehungen designierten Derivate (Cashflow Hedge) haben das Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von –10 Millionen € (Vorjahr: 24 Millionen €) um insgesamt 329 Millionen € (Vorjahr: 108 Millionen €) reduziert. Im Jahr 2021 entfielen –381 Millionen € und im Vorjahr –163 Millionen € auf die Absicherung zukünftiger Zahlungsströme bei at Equity bilanzierten Beteiligungen.

 Mehr zum Cashflow Hedge Accounting unter Anmerkung 26.5 ab Seite 274

**21 Verbindlichkeiten****Finanzschulden**

Millionen €

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
				31.12.2021	31.12.2020	
		Währung	Nominalvolumen (Millionen Emissionswährung) <sup>a</sup>	Effektivzins		
<b>BASF SE</b>						
Commercial Papers		USD	280		248	178
Commercial Papers		GBP	–		–	1.112
1,875 %	Anleihe 2013/2021	EUR	1.000	1,47 %	–	1.000
2,5 %	Anleihe 2017/2022	USD	500	2,65 %	441	407
1,375 %	Anleihe 2018/2022	GBP	250	1,52 %	297	277
2 %	Anleihe 2012/2022	EUR	1.250	1,93 %	1.251	1.252
0,925 %	Anleihe 2017/2023	USD	850	0,83 %	739	673
0,101 %	Anleihe 2020/2023	EUR	1.000	0,14 %	999	999
0,875 %	Anleihe 2016/2023	GBP	250	1,06 %	297	277
2,5 %	Anleihe 2014/2024	EUR	500	2,60 %	499	499
1,750 %	Anleihe 2017/2025	GBP	300	1,87 %	356	332
0,875 %	Anleihe 2018/2025	EUR	750	0,97 %	748	747
3,675 %	Anleihe 2013/2025	NOK	1.450	3,70 %	145	138
0,250 %	Anleihe 2020/2027	EUR	1.000	0,32 %	996	996
0,875 %	Anleihe 2017/2027	EUR	1.000	1,04 %	990	989
2,670 %	Anleihe 2017/2029	NOK	1.600	2,69 %	160	153
0,875 %	Anleihe 2019/2029	EUR	250	1,01 %	248	247
1,5 %	Anleihe 2018/2030	EUR	500	1,63 %	495	495
1,5 %	Anleihe 2016/2031	EUR	200	1,58 %	199	199
0,875 %	Anleihe 2016/2031	EUR	500	1,01 %	494	493
2,37 %	Anleihe 2016/2031	HKD	1.300	2,37 %	147	137
1,450 %	Anleihe 2017/2032	EUR	300	1,57 %	297	296

<sup>a</sup> Zum aktuellen Bilanzstichtag

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von vorhergehender Seite

**Finanzschulden**

Millionen €

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
		Währung	Nominalvolumen (Millionen Emissionswährung)	Effektivzins	31.12.2021	31.12.2020
3 %	Anleihe 2013/2033	EUR	500	3,15 %	493	493
2,875 %	Anleihe 2013/2033	EUR	200	2,96 %	198	198
4 %	Anleihe 2018/2033	AUD	160	4,24 %	100	98
1,625 %	Anleihe 2017/2037	EUR	750	1,73 %	739	738
3,25 %	Anleihe 2013/2043	EUR	200	3,27 %	200	199
1,025 %	Anleihe 2018/2048	JPY	10.000	1,03 %	77	79
3,89 %	US Private Placement Serie A 2013/2025	USD	250	3,92 %	221	203
4,09 %	US Private Placement Serie B 2013/2028	USD	700	4,11 %	617	570
4,43 %	US Private Placement Serie C 2013/2034	USD	300	4,45 %	264	244
<b>BASF Finance Europe N.V.</b>						
3,625 %	Anleihe 2018/2025	USD	200	3,69 %	176	163
0,75 %	Anleihe 2016/2026	EUR	500	0,88 %	497	496
<b>Andere Anleihen</b>					<b>110</b>	<b>102</b>
<b>Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten</b>					<b>13.737</b>	<b>15.479</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.447	3.735
<b>Finanzschulden</b>					<b>17.184</b>	<b>19.214</b>



**Zusammensetzung der Finanzschulden nach Währungen**

Millionen €	31.12.2021	31.12.2020
Euro	11.611	12.684
US-Dollar	3.255	3.166
Britisches Pfund	950	1.998
Norwegische Krone	305	291
Chinesischer Renminbi	168	250
Indische Rupie	154	86
Hongkong-Dollar	147	137
Japanischer Yen	119	136
Australischer Dollar	100	98
Argentinischer Peso	99	66
Türkische Lira	63	34
Brasilianischer Real	61	62
Thailändischer Baht	55	27
Indonesische Rupiah	45	18
Südafrikanischer Rand	33	95
Ukrainische Hrywnja	9	38
Übrige Währungen	10	28
<b>Summe</b>	<b>17.184</b>	<b>19.214</b>

**Laufzeiten der Finanzschulden**

Millionen €	31.12.2021	31.12.2020
Folgejahr 1	3.420	3.395
Folgejahr 2	2.208	2.310
Folgejahr 3	1.280	2.121
Folgejahr 4	1.892	1.351
Folgejahr 5	1.177	1.787
Folgejahr 6 und darüber hinausgehende Restlaufzeiten	7.207	8.250
<b>Summe</b>	<b>17.184</b>	<b>19.214</b>

**Andere Anleihen**

Unter den anderen Anleihen ist im Wesentlichen eine Anleihe der BASF Corporation ausgewiesen, die zur Finanzierung von Investitionen in den USA aufgenommen wurde. Sowohl der Nominalzinssatz dieser Anleihe als auch deren Effektivzinssatz belief sich im Jahr 2021 auf 6,95 %. Die Restlaufzeit beträgt 78 Monate.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen von 3.735 Millionen € zum 31. Dezember 2020 auf 3.447 Millionen € zum 31. Dezember 2021 zurück. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für Kredite betrug im Jahr 2021 2,7 % gegenüber 2,1 % im Jahr 2020.

**Nicht ausgenutzte Kreditlinien**

Die nicht ausgenutzten verbindlich zugesagten Kreditlinien betragen für BASF SE am 31. Dezember 2021 6.000 Millionen € und am 31. Dezember 2020 9.000 Millionen €, jeweils mit variabler Verzinsung.


**Übrige Verbindlichkeiten**

Millionen €

	31.12.2021		31.12.2020	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Derivate mit negativen Marktwerten	131	438	284	674
Verbindlichkeiten aus Leasing	1.078	334	1.026	334
Darlehens- und Zinsverbindlichkeiten	35	505	37	583
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	949	–	679
Sonstige Verbindlichkeiten	26	753	41	464
<b>Übrige Verbindlichkeiten, die Finanzinstrumente darstellen</b>	<b>1.270</b>	<b>2.978</b>	<b>1.388</b>	<b>2.734</b>
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	63	79	55	76
Personalverbindlichkeiten	22	294	22	238
Verbindlichkeiten aus Edelmetallhandelspositionen	–	201	–	200
Vertragliche Verbindlichkeiten	201	40	210	52
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17	32	7	26
Sonstige Verbindlichkeiten	28	56	29	114
<b>Übrige Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen</b>	<b>330</b>	<b>701</b>	<b>323</b>	<b>706</b>
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.600</b>	<b>3.679</b>	<b>1.711</b>	<b>3.440</b>

**Übrige Verbindlichkeiten**

Die **Vertraglichen Verbindlichkeiten** beinhalten hauptsächlich Zahlungen von Kunden, die Zugang zu Lizenzen über einen vereinbarten Zeitraum gewähren. Der überwiegende Teil der bestehenden Verträge hat eine Laufzeit von bis zu sechs Jahren. Von den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Vertraglichen Verbindlichkeiten werden voraussichtlich 40 Millionen € im Jahr 2022 als Umsatz realisiert.

 Mehr zu finanzwirtschaftlichen Risiken und derivativen Finanzinstrumenten unter Anmerkung 26 ab Seite 263

Mehr zu Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter Anmerkung 16 ab Seite 244

**Buchwerte der zur Besicherung von Verbindlichkeiten eingesetzten Vermögenswerte**

Millionen €

	31.12.2021	31.12.2020
Zur Besicherung		
von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64	13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	2
Übrige Verbindlichkeiten	170	264
<b>Buchwerte der eingesetzten Vermögenswerte</b>	<b>245</b>	<b>279</b>

Als Sicherheiten für **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden insbesondere Grundschulden bestellt. Bei den besicherten **Übrigen Verbindlichkeiten** handelt es sich im Wesentlichen um Derivate mit negativen Marktwerten, die mittels Übrigen Forderungen und sonstigem Vermögen besichert werden.

**22 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen****Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Den meisten Mitarbeitenden werden neben den Anwartschaften auf Leistungen aus der gesetzlichen Altersversorgung Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer, Bezügen oder Beiträgen der begünstigten Mitarbeitenden unter Berücksichtigung der arbeits-, steuer- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und demografischer Entwicklungen zu begrenzen, werden den Mitarbeitenden seit einigen Jahren für zukünftige Dienstzeiten fast ausschließlich beitragsorientierte Pläne angeboten.

Das Group Pension Committee überwacht die Risiken aller Pensionspläne konzernweit hinsichtlich der Finanzierung der zugesagten Leistungen und der Portfoliostruktur der vorhandenen Pensionsvermögen. Organisation, Verantwortlichkeiten, Strategie, Durchführung und Berichterstattungspflichten sind für die zuständigen Facheinheiten schriftlich dokumentiert.

Die folgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschreibt die leistungsorientierten Versorgungszusagen.

Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden unter anderem Annahmen zu folgenden Bewertungsparametern verwendet: künftige Entwicklung der Arbeitsentgelte und Renten sowie der Inflation, Fluktuation der Mitarbeitenden sowie die Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten. Die Abzinsung der Verpflichtungen erfolgt auf Basis der Rendite hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen.

Vergleichbare Verpflichtungen, insbesondere aus Zusagen nord-amerikanischer Gruppengesellschaften zur Übernahme von Krankheitskosten und Lebensversicherungsprämien pensionierter Mit-

arbeitender sowie von deren Angehörigen, werden als Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Ermittlung der Höhe der Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematische Gutachten verwendet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Schätzungsänderungen in Bezug auf versicherungsmathematische Annahmen, die der Berechnung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde liegen, die Differenz zwischen normiertem und tatsächlichem Ertrag des Planvermögens sowie Effekte aus der Vermögenswertbegrenzung werden ergebnisneutral in den Sonstigen Eigenkapitalposten ausgewiesen.

### Rahmenbedingungen der Pläne

In einigen Ländern – insbesondere in Deutschland, den USA, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz – bestehen Pensionsverpflichtungen, die staatlicher Aufsicht oder vergleichbaren rechtlichen Beschränkungen unterliegen. Zum Beispiel bestehen Mindestdotierungsvorschriften, die eine Deckung der Pensionsverpflichtungen auf Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen vorschreiben, die von den Annahmen nach IAS 19 abweichen. Darüber hinaus unterliegen Teile des Pensionsvermögens bei der Vermögensanlage für einzelne Vermögensklassen Einschränkungen in qualitativer und quantitativer Hinsicht. Hieraus können jährlich schwankende Unternehmensbeiträge, Finanzierungsmaßnahmen und Verpflichtungsübernahmen zugunsten der Versorgungseinrichtungen resultieren, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen.

Die Verpflichtungen und das gegebenenfalls vorhandene Pensionsvermögen der bestehenden Pensionspläne sind demografischen, rechtlichen und ökonomischen Risiken ausgesetzt. Ökonomische Risiken resultieren hauptsächlich aus unvorhergesehenen Entwicklungen an den Güter- und Kapitalmärkten. Dies betrifft zum Beispiel Rentenanpassungen in Abhängigkeit von der Inflation in Deutschland und im Vereinigten Königreich sowie die Auswirkungen der Diskontierungssätze auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen. Die

in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen zur Schließung von leistungsorientierten Versorgungsplänen für zukünftige Dienstzeiten, insbesondere Endgehaltszusagen und die Übernahme von Gesundheitskosten für ehemalige Mitarbeitende, reduzierten die Risiken hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Leistungen.

Die Strategie der BASF-Gruppe zur Finanzierung der zugesagten Leistungen orientiert sich an den spezifischen aufsichts- und steuerrechtlichen Regelungen in den einzelnen Ländern.

In einigen Ländern wurden Versorgungszusagen erteilt, bei denen eine Subsidiärhaftung des Arbeitgebers besteht. In mehreren Ländern enthalten die Versorgungszusagen in geringem Umfang Mindestverzinsungsgarantien. Im Falle, dass der Versorgungsträger die für die Gewährung der Mindestgarantie erforderlichen Erträge nicht erwirtschaften kann, wäre sie im Rahmen der Subsidiärhaftung des Arbeitgebers durch diesen zu erbringen. Soweit die Ausgestaltung und Durchführung der Versorgungszusage sowie die Vermögenssituation des Versorgungsträgers dazu führen, dass die Inanspruchnahme des Arbeitgebers unwahrscheinlich ist, werden diese Pläne als beitragsorientierte Pläne behandelt.

### Beschreibung der leistungsorientierten Pläne

Im Folgenden wird die typische Planstruktur in den einzelnen Ländern beschrieben. Insbesondere aufgrund der Übernahme von Plänen im Rahmen von Akquisitionen können abweichende Regelungen bestehen, die aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Planbeschreibungen der einzelnen Länder haben.

#### Deutschland

Für die BASF SE und deutsche Gruppengesellschaften wird eine Grundversorgung über die rechtlich selbständige BASF Pensionskasse VVaG gewährt, die aus Mitglieds- und Unternehmensbeiträgen sowie den erzielten Vermögenserträgen finanziert wird. Die BASF SE sichert die erforderlichen Zuwendungen zu, um die Leistungen der BASF Pensionskasse VVaG ausreichend zu finanzieren. Für einen Teil der über die BASF Pensionskasse VVaG finanzierten Leistungen bestehen Anpassungspflichten, die von ihren Mitgliedsunternehmen

getragen werden, wenn die BASF Pensionskasse VVaG diese aufgrund aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen nicht übernehmen kann. Im Jahr 2004 wurde die leistungsorientierte Grundversorgung für neu in die deutschen BASF-Gesellschaften ein-tretende Mitarbeitende geschlossen und durch einen beitragsorientierten Plan ersetzt. Zum 1. Juli 2021 wurde für Neueintritte in die deutschen BASF-Gesellschaften ein neuer beitragsorientierter Plan eingeführt. Über die Grundversorgung hinausgehende Zusagen von Betriebsrenten sind bei der BASF SE im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements über die BASF Pensionstreuhand e.V. und bei den deutschen Gruppengesellschaften überwiegend durch Pensionsrückstellungen finanziert. Die Leistungen werden überwiegend in Form von Bausteinplänen zugesagt. Darüber hinaus wird den Mitarbeitenden die Möglichkeit eingeräumt, an unterschiedlichen Plänen zur Entgeltumwandlung teilzunehmen.

#### USA

Den Mitarbeitenden werden Leistungen aus beitragsorientierten Plänen gewährt.

Die bestehenden leistungsorientierten Pensionspläne wurden mit Wirkung für das Jahr 2010 für weitere dienstzeitabhängige Steigerungen geschlossen und die erworbenen Leistungen festgeschrieben. Ein Anspruch auf inflationsbedingte Rentenanpassungen besteht nicht.

Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen der Pläne basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA), in dem eine Mindestfinanzierung der Pläne vorgeschrieben wird. Unternehmensbeiträge, die zur Gewährleistung dieser Mindestfinanzierung erforderlich sind, werden im Rahmen einer versicherungsmathematischen Bewertung ermittelt. Darüber hinaus bestehen Pensionspläne ohne Vermögensdeckung, die nicht ERISA unterliegen.

Zusätzliche pensionsähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Plänen für die Übernahme von Gesundheitskosten und von Lebensversicherungsprämien für pensionierte Mitarbeitende und deren Angehörige. Diese Pläne sind für Neueintritte seit 2007

geschlossen. Die Höhe der Erstattungsleistungen bei diesen Plänen ist festgeschrieben.

**Schweiz**

Die Mitarbeitenden der BASF-Gruppe in der Schweiz erhalten eine betriebliche Altersversorgung, die durch eine Pensionskasse aus Firmen- und Mitarbeiterbeiträgen sowie den erzielten Vermögenserträgen finanziert wird. Aufgrund der Einbeziehung der gesetzlich obligatorischen Mindestversorgung gemäß dem schweizerischen Gesetz über die berufliche Vorsorge („BVG“) werden die Pensionspläne als leistungsorientierte Pläne bilanziert. Alle Leistungen sind sofort unverfallbar. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Arbeitgeber zur Leistung von Unternehmensbeiträgen verpflichtet, die den Pensionsplänen die Gewährung einer Mindestleistungshöhe ermöglichen. Die Verwaltung der Pensionspläne erfolgt über paritätisch durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter besetzte Stiftungsräte, die die Leistungspläne und die Vermögensanlage steuern und überwachen.

**Vereinigtes Königreich**

Den Mitarbeitenden werden Leistungen aus einem beitragsorientierten Plan gewährt.

Darüber hinaus unterhält die BASF-Gruppe im Vereinigten Königreich leistungsorientierte Pläne, die für künftige dienstzeitabhängige Steigerungen geschlossen wurden. Für die Begünstigten der leistungsorientierten Pläne ist ein Inflationsausgleich bis zum Rentenbeginn gesetzlich vorgeschrieben.

Die Finanzierung der Pläne wird durch die Vorschriften der Regulierungsbehörde für Pensionen und die entsprechenden sozial- und arbeitsrechtlichen Vorschriften bestimmt. Die leistungsorientierten Pläne werden von einer Treuhandgesellschaft verwaltet, deren geschäftsführendes Organ (Board of Trustees) gemäß Treuhandvereinbarung und Gesetz die Interessen der Begünstigten vertritt und die zukünftige Erfüllbarkeit der Leistungen sicherstellt. Die notwendige Finanzierung wird alle drei Jahre durch technische Bewertungen nach Maßgabe der lokalen Vorschriften bestimmt.

**Übrige Länder**

Bei Gruppengesellschaften in den übrigen Ländern werden Versorgungszusagen teilweise durch Pensionsrückstellungen, überwiegend aber durch externe Versicherungen oder Pensionsfonds abgedeckt.

**Versicherungsmathematische Annahmen**

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

**Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts zum 31.12.**

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Rechnungszinsfuß	1,10	0,70	2,70	2,30	0,40	0,10	2,00	1,50
Rententrend	1,60	1,50	–	–	–	–	3,50	3,10

**Annahmen zur Ermittlung des Aufwands für Altersversorgung im jeweiligen Geschäftsjahr**

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Rechnungszinsfuß	0,70	1,10	2,30	3,10	0,10	0,20	1,50	2,20
Rententrend	1,50	1,50	–	–	–	–	3,10	3,00

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember festgelegten Annahmen werden im folgenden Geschäftsjahr für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen verwendet.

Bei der Bewertung der wesentlichen Pensionsverpflichtungen der BASF-Gruppe wird ein gruppenweit einheitliches Verfahren zur Ableitung der Diskontierungszinssätze angewendet. Im Rahmen dieses Verfahrens werden die Diskontierungszinssätze aus den Renditen von Unternehmensanleihen der jeweiligen Währungsräume mit einem Emissionsvolumen von mehr als 100 Millionen Einheiten der jeweiligen Währung abgeleitet, die mit einem Rating

von mindestens AA– bis AA+ von mindestens einer der drei Ratingagenturen Fitch, Moody's oder Standard & Poor's bewertet wurden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich anhand der aktuellen Sterbetafeln zum 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres, die in Deutschland und den USA aus dem BASF-Bestand abgeleitet und letztmals im Jahr 2019 für die Verpflichtungen in Deutschland beziehungsweise 2018 für die Verpflichtungen in den USA aktualisiert wurden. Im Jahr 2021 wurden die Sterbetafeln für die Verpflichtungen in der Schweiz angepasst.

**Sterbetafeln (wesentliche Länder) zum 31.12.2021**

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018G (modifiziert)
USA	RP-2018 (modified) with MP-2018 generational projection
Schweiz	BVG 2020 generational with CMI 2018 mortality improvement
Vereinigtes Königreich	S2PxA (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne (SAPS))

## Sensitivitätsanalysen

Eine Änderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen:

### Sensitivität der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.

Millionen €

	Anstieg um 0,5 Prozentpunkte		Rückgang um 0,5 Prozentpunkte	
	2021	2020	2021	2020
Rechnungszinsfuß	-2.115	-2.221	2.420	2.553
Rententrend	1.533	1.666	-1.267	-1.411

Für die Bestimmung der Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen bei Änderung der zugrunde liegenden Parameter wurde eine alternative Bewertung der Pensionsverpflichtungen durchgeführt. Eine lineare Extrapolation dieser Werte bei abweichenden Veränderungen der Annahmen oder die Addition bei Kombination der Veränderung einzelner Annahmen ist nicht möglich.

## Erläuterung der Beträge in Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz

### Zusammensetzung des Aufwands für Altersversorgung

Millionen €

	2021	2020
Aufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	423	430
Aufwand aus beitragsorientierten Pensionsplänen	308	306
<b>Aufwand für Altersversorgung (im Ergebnis der Betriebstätigkeit erfasst)</b>	<b>731</b>	<b>736</b>
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	85	108
Nettozinsertrag aus überdeckten Pensionsplänen	-3	0
<b>Aufwand für Altersversorgung (im Finanzergebnis erfasst)</b>	<b>82</b>	<b>108</b>

Im Finanzergebnis wird die Verzinsung für den zum Jahresanfang bestehenden Nettobilanzansatz verrechnet. Diese ergibt sich als Differenz zwischen den Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert und dem normierten Vermögensertrag aus dem Pensionsvermögen sowie den Zinskosten für die Vermögenswertbegrenzung. Bei der Ermittlung der Verzinsung sind die im Laufe des Geschäftsjahres zu erwartenden Beitragszahlungen und Rentenzahlungen zu berücksichtigen.

Der Nettozinsaufwand des jeweiligen Geschäftsjahres basiert auf dem Rechnungszinsfuß und dem Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Jahres.

### Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

Millionen €

	2021	2020
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	29.840	28.423
Laufender Dienstzeitaufwand	419	419
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	6
Planabgeltungen	-21	-60
Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert	276	395
Rentenzahlungen	-1.084	-1.095
Mitarbeitendenbeiträge	37	41
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.496	2.131
davon Anpassungen der finanzwirtschaftlichen Annahmen	-1.505	2.106
Anpassungen der demografischen Annahmen	-117	8
erfahrungsbedingte Anpassungen	126	17
Effekte aus Akquisitionen und Devestitionen	171	54
Sonstige Veränderungen	-19	-4
Währungseffekte	505	-470
<b>Anwartschaftsbarwert am 31.12.</b>	<b>28.629</b>	<b>29.840</b>

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2021 16,6 Jahre (Vorjahr: 16,6 Jahre).

BASF hat im Rahmen einer Neuausschreibung mit Wirkung vom 1. Mai 2021 das Mandat für versicherungsmathematische Abschlussbewertungen der mittelbaren Verpflichtungen bei der BASF Pensionskasse VVaG sowie der unmittelbaren Verpflichtungen der deutschen Gruppe neu vergeben. In diesem Zusammenhang wurden die bisherigen Annahmen und Bewertungsmethoden teilweise modifiziert. Dies führte zu versicherungsmathematischen Verlusten von insgesamt 8 Millionen €, die in der Kategorie Anpassungen der finanzwirtschaftlichen Annahmen enthalten sind.

**Entwicklung des Pensionsvermögens**

Millionen €	2021	2020
Pensionsvermögen am 01.01.	21.400	20.863
Normierter Ertrag des Pensionsvermögens	194	286
Abweichung des tatsächlichen Vermögensertrags vom normierten Vermögensertrag	1.935	765
Unternehmensbeiträge	151	615
Mitarbeitendenbeiträge	37	41
Rentenzahlungen	-952	-769
Effekte aus Akquisitionen und Devestitionen	216	2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
Planabgeltungen	-21	-60
Sonstige Veränderungen	-264	-11
Währungseffekte	434	-332
<b>Pensionsvermögen am 31.12.</b>	<b>23.130</b>	<b>21.400</b>

Der **normierte Ertrag des Pensionsvermögens** wird durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß unter Berücksichtigung der unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen ermittelt.

BASF SE hat Rentenleistungen ausbezahlt, die durch das Vermögen des BASF Pensionstreuhand e.V. gedeckt sind. Die BASF Pensionstreuhand e.V. hat der BASF SE im Jahr 2021 250 Millionen € für Rentenzahlungen erstattet, die das Jahr 2020 betreffen. Dieser Vorgang ist in den **Sonstigen Veränderungen** des Pensionsvermögens dargestellt.

Effekte aus **Planabgeltungen** resultierten im Jahr 2021 im Wesentlichen aus der Übertragung von Anwartschaften und entsprechenden Vermögenswerten aus dem Pensionsplan in Kanada an einen externen Versicherungsträger.

Im Jahr 2021 betragen die **Unternehmensbeiträge** 151 Millionen €. Im Vorjahr betragen die Unternehmensbeiträge 615 Millionen €, davon Sonderbeiträge zur BASF Pensionstreuhand e.V. in Höhe von 401 Millionen € sowie in Höhe von 58 Millionen € in das US-amerikanische Pensionsvermögen.

In der Position **Effekte aus Akquisitionen und Devestitionen** sind die im Zusammenhang mit der Veräußerung des Pigmentgeschäfts bei BASF verbleibenden Verpflichtungen und das anteilige Pensionsvermögen der Leistungsbezieher in der Schweiz dargestellt. Die in diesem Zusammenhang erfolgte Einlage in Höhe von 43 Millionen € in das Schweizer Pensionsvermögen ist ebenfalls in dieser Position enthalten.

Bei kontinuierlicher Überwachung des Finanzierungsbedarfs der Pensionspläne ist BASF bestrebt, die erforderlichen Renditen zu erzielen, um Finanzierungslücken im Laufe der Zeit zu schließen. Die derzeit erwarteten Unternehmensbeiträge für 2022 belaufen sich auf rund 130 Millionen €.

**Entwicklung des Nettobilanzansatzes**

Millionen €	2021	2020
Nettobilanzansatz am 01.01.	-8.440	-7.560
Laufender Dienstzeitaufwand	-419	-419
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-6
Planabgeltungen	0	0
Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert	-276	-395
Normierter Ertrag des Pensionsvermögens	194	286
Abweichung des tatsächlichen Vermögensertrags vom normierten Vermögensertrag	1.935	765
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste beim Anwartschaftsbarwert	1.496	-2.131
Rentenzahlungen ohne Inanspruchnahme des Pensionsvermögens	132	326
Unternehmensbeiträge	151	615
Effekte aus Akquisitionen und Devestitionen	45	-52
Sonstige Veränderungen	-245	-7
Währungseffekte	-71	138
<b>Nettobilanzansatz am 31.12.</b>	<b>-5.499</b>	<b>-8.440</b>
davon Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	661	126
Pensionsrückstellungen	6.160	8.566

**Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pläne zum 31.12.**

	Pensionsverpflichtungen		Planvermögen		Nettobilanzansatz	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Deutschland	20.400	21.535	15.498	14.426	-4.902	-7.109
USA	3.563	3.596	2.610	2.404	-953	-1.192
Schweiz	1.812	1.816	2.212	1.851	400	35
Vereinigtes Königreich	1.967	1.986	2.178	2.026	211	40
Übrige	887	907	632	693	-255	-214
<b>Summe</b>	<b>28.629</b>	<b>29.840</b>	<b>23.130</b>	<b>21.400</b>	<b>-5.499</b>	<b>-8.440</b>



### Erläuterung des Planvermögens

Die Ziel-Portfoliostruktur der Pensionspläne wird mithilfe von Asset-Liability-Studien ermittelt und regelmäßig überprüft. Danach werden die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der Risiken der einzelnen Anlageklassen und der regulatorischen Bestimmungen für die Anlage von Pensionsvermögen langfristig auf die Entwicklung der Verpflichtungen abgestimmt. Die bestehende Portfoliostruktur orientiert sich grundsätzlich an der Zielallokation und berücksichtigt darüber hinaus aktuelle Markteinschätzungen. Zur Begrenzung von Anlagerisiken und zur Ausschöpfung möglichst vieler Ertragspotenziale erfolgt eine breite weltweite Streuung der Einzelanlagen.

Liability-Driven-Investment-(LDI-)Techniken, wie zum Beispiel die Absicherung gegenüber Zins- und Inflationsveränderungen, werden in einigen Pensionsplänen angewendet, insbesondere bei den britischen und amerikanischen Pensionsplänen.

#### Struktur des Pensionsvermögens

%	2021	2020
Aktien	26	28
Schuldinstrumente	45	47
davon gegenüber staatlichen Schuldnern	18	19
gegenüber anderen Schuldnern	27	28
Immobilien	6	5
Alternative Investments	21	17
Zahlungsmittel und geldmarktnahe Anlagen	2	3
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Neben Schuldscheindarlehen und Pfandbriefen umfasst die Anlageklasse **Schuldinstrumente** auch Unternehmens- und Staatsanleihen. Bei den Staatsanleihen handelt es sich vorwiegend um Anleihen von Ländern sehr hoher Bonität wie den USA, dem Vereinigten Königreich, Deutschland und der Schweiz. In begrenztem Umfang werden auch Staatsanleihen aus Schwellenländern gehalten. Bei den Unternehmensanleihen sind es vorwiegend Anlei-

hen von Schuldnern guter Bonität, wobei bewusst auch in begrenztem Umfang Anleihen gehalten werden, die zum High-Yield-Bereich gehören. Im Rahmen der laufenden Überwachung der Ausfallrisiken, die auf einem vorgegebenen Risikobudget und der Beobachtung der Entwicklung der Bonität der Emittenten basiert, erfolgt bei geänderter Markteinschätzung gegebenenfalls eine Anpassung der Anlage des Pensionsvermögens. **Alternative Investments** umfassen vor allem Anlagen in Private und Infrastructure Equity, Absolute-Return-Fonds und besicherten Unternehmensdarlehen.

Für fast alle **Aktien** bestehen Preisnotierungen an aktiven Märkten. Die Kategorie **Schuldinstrumente** enthält Schuldscheindarlehen und Pfandbriefe, die im Rahmen von Privatplatzierungen erworben wurden, mit einem Marktwert in Höhe von 188 Millionen € am 31. Dezember 2021 und 110 Millionen € am 31. Dezember 2020. Für diese Wertpapiere, die insbesondere von inländischen Pensionsvermögen gehalten werden, besteht kein aktiver Markt. Für weitere 387 Millionen €, insbesondere aus der Kategorie **Alternative Investments** und **Immobilien**, besteht ebenfalls kein fungibler Marktpreis. Zur Kompensation der reduzierten Fungibilität gewährt der Kapitalmarkt in Abhängigkeit von der Laufzeit Renditeaufschläge.

In den Pensionsvermögen zum Bilanzstichtag waren von BASF-Gruppengesellschaften emittierte Wertpapiere mit einem Marktwert von 0 Millionen € im Jahr 2021 und 1 Million € im Jahr 2020 enthalten. Der Marktwert der von den rechtlich selbständigen Versorgungseinrichtungen an BASF-Gruppengesellschaften vermieteten Immobilien betrug gegenüber dem Vorjahr unverändert 112 Millionen €.

Seit dem Jahr 2010 bestand zwischen der BASF SE und der BASF Pensionskasse VVaG eine Vereinbarung über die Gewährung von Genussrechtskapital in Höhe von nominell 80 Millionen €, das der Stärkung der Finanzierungsbasis der BASF Pensionskasse VVaG diene. Das bisherige Genussrechtskapital wurde im Jahr 2021 an die BASF SE zurückgeführt. Zur Erfüllung der zukünftigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen sowie zur Stärkung der Risikotragfähigkeit der Pensionskasse hat BASF SE im Jahr 2021 der BASF Pensionskasse VVaG Kapital in Form eines nachträglichen

Gründungsstockdarlehens von nominal 220 Millionen € temporär zur Verfügung gestellt. Von diesem Betrag nahm die Pensionskasse im Jahr 2021 80 Millionen € in Anspruch. Ferner hat die BASF Pensionstreuhand e.V. der BASF SE im Jahr 2021 250 Millionen € für Rentenzahlungen erstattet, die das Jahr 2020 betrafen.

Die folgende Übersicht gibt die Vermögensdeckung der Pläne wieder:

#### Vermögensdeckung der Pensionspläne zum 31.12.

Millionen €	2021		2020	
	Anwartschaftsbarwert	Pensionsvermögen	Anwartschaftsbarwert	Pensionsvermögen
Ohne Pensionsvermögensdeckung	2.121	–	1.840	–
Mit Pensionsvermögensdeckung	26.508	23.130	28.000	21.400
<b>Summe</b>	<b>28.629</b>	<b>23.130</b>	<b>29.840</b>	<b>21.400</b>

#### Beitragsorientierte Pläne und staatliche Pläne

Die im Ergebnis der Betriebstätigkeit erfassten Beiträge zu beitragsorientierten Plänen beliefen sich im Jahr 2021 auf 308 Millionen € und im Jahr 2020 auf 306 Millionen €.

Im Jahr 2021 wurden an staatliche Rentenversicherungsträger Beiträge in Höhe von 578 Millionen € und im Jahr 2020 von 557 Millionen € geleistet.

## 23 Sonstige Rückstellungen

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen wahrscheinlich ist und seine Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden in Höhe des wahrscheinlichen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Rückstellungen für **Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten** werden für erwartete Belastungen aus der Sanierung kontaminierter Standorte, der Rekultivierung von Deponien, der Beseitigung von Umweltbeeinträchtigungen an bestehenden Produktions- oder Lagereinrichtungen und aus ähnlichen Maßnahmen gebildet.

Daneben enthalten die Sonstigen Rückstellungen auch erwartete Belastungen für den **Rückbau** bestehender Anlagen und Gebäude. Wird BASF als die einzige potenziell in Anspruch zu nehmende Partei identifiziert, deckt die Rückstellung die gesamte zu erwartende Belastung ab. Bei Standorten, die gemeinsam mit einem oder mehreren Partnern betrieben werden, umfasst die gebildete Rückstellung grundsätzlich lediglich den BASF zurechenbaren Anteil an der erwarteten Gesamtbelastung. Die Ermittlung der Höhe der Rückstellung basiert auf den verfügbaren technischen Daten des Standorts, den genutzten Technologien, den gesetzlichen Vorschriften sowie behördlichen Auflagen. Erwartete wesentliche Änderungen der Verpflichtungen werden bei der Ermittlung berücksichtigt.

Die Rückstellungen für **Restrukturierungsmaßnahmen** enthalten Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeitende oder vergleichbare Personalaufwendungen, erwartete Kosten für Standortschließungen sowie Abbruchverpflichtungen und vergleichbare Belastungen. Die Rückstellungen werden gebildet, wenn ein entsprechender Plan von der jeweiligen Geschäftsleitung beschlossen und kommuniziert wurde.

Die Rückstellungen für **Personalverpflichtungen** enthalten insbesondere variable Vergütungen, einschließlich darauf entfallende Sozialversicherungsbeiträge, sowie Verpflichtungen zur Gewährung von Dienstaltersprämien. Letztere werden überwiegend nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die Rückstellungen für **Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen** umfassen überwiegend Verpflichtungen aus zu gewährenden Rabatten oder sonstigen Preisnachlässen im Segment Agricultural Solutions sowie aus Gewährleistungen oder Produkthaftungen, zu zahlende Provisionen für die Vermittlung von Verkäufen und drohende Verluste aus vertraglichen Vereinbarungen.

Die Rückstellungen für **Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen** enthalten erwartete Belastungen aus Prozessen, in denen BASF die beklagte Partei ist, und Schadenersatzverpflichtungen aus Klagen gegen BASF sowie Bußgelder. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen.

 Mehr dazu unter Anmerkung 24 auf Seite 262

Der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag von langfristigen Rückstellungen wird abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Ansatz erfolgt in diesem Fall zum Barwert. Bei der Abzinsung langfristiger Rückstellungen sind Annahmen hinsichtlich des zu verwendenden Zinssatzes (2021: 1,25 %; 2020: 1,5 %) zu treffen. Die Finanzierungskosten aus der Aufzinsung in den Folgeperioden werden im Übrigen Finanzergebnis erfasst.

### Sonstige Rückstellungen

Millionen €

	31.12.2021		31.12.2020	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Rückbauverpflichtungen	158	21	148	21
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	926	94	693	114
Personalverpflichtungen	2.368	1.907	1.174	754
Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen	1.423	1.379	1.134	1.114
Restrukturierungsmaßnahmen	279	229	414	371
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	79	26	205	161
Übrige	486	279	541	290
<b>Summe</b>	<b>5.717</b>	<b>3.935</b>	<b>4.309</b>	<b>2.825</b>

Der Anstieg der Rückstellungen für **Personalverpflichtungen** ergab sich insbesondere aus höheren Abgrenzungen für variable Vergütungsbestandteile.

Der Anstieg der Rückstellungen für **Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen** resultierte aus höheren Abgrenzungen für Rabattprogramme.

Der Anstieg der Rückstellungen für **Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten** ergab sich insbesondere aus Zuführungen für Altlasten für mehrere stillgelegte Standorte in Nordamerika.

**Übrige** enthalten Zinsen auf langfristige Steuerrückstellungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen nach Rückstellungskategorien. Sonstige Veränderungen enthalten Umgliederungen in Veräußerungsgruppen, Konsolidierungskreisänderungen, Akquisitionen, Devestitionen, Währungs-

effekte sowie die Umbuchung von Verpflichtungen in die Verbindlichkeiten, sofern sich die Verpflichtungen hinsichtlich Höhe oder Zeitpunkt ihres Anfalls konkretisiert haben.

**Entwicklung Sonstige Rückstellungen im Jahr 2021**

Millionen €

	01.01.2021	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	31.12.2021
Rückbauverpflichtungen	148	26	2	-8	-1	-9	158
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	693	268	3	-64	-8	34	926
Personalverpflichtungen	1.174	1.943	1	-687	-60	-2	2.368
Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen	1.134	1.142	-	-894	-83	125	1.423
Restrukturierungsmaßnahmen	414	90	-	-93	-167	34	279
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	205	29	-	-128	-37	9	79
Übrige	541	184	-	-139	-66	-37	486
<b>Summe</b>	<b>4.309</b>	<b>3.681</b>	<b>7</b>	<b>-2.013</b>	<b>-421</b>	<b>154</b>	<b>5.717</b>

## 24 Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

BASF Corporation könnte unter US-amerikanischem Umweltaftungsrecht („Comprehensive Response, Compensation and Liability Act“ von 1980 sowie bundesstaatlichem Recht) für die Untersuchung und Sanierung verschiedener verunreinigter Gelände haftbar sein. Dies betrifft auch die Sanierung der unteren 17 Meilen des Passaic River Flussbetts in New Jersey („Lower Passaic River Study Area, LPRSA“). BASF Corporation sowie mehr als 60 weitere Unternehmen („The Lower Passaic River Study Area Cooperating Parties Group beziehungsweise CPG“) haben sich auf die Durchführung einer Sanierungsuntersuchung und Machbarkeitsstudie („Remedial Investigation/Feasibility Study“, RI/FS) für die LPRSA geeinigt. Die US-amerikanische Umweltbehörde („U.S. Environmental Protection Agency, USEPA“) hat im Jahr 2016 eine endgültige Sanierungsmaßnahme für die unteren acht Meilen der LPRSA festgelegt. Über eine gezielte Sanierungsmaßnahme für den oberen Teil der LPRSA hat die USEPA am 30. September 2021 entschieden. BASF Corporation hat für den derzeit geschätzten Anteil der BASF an den Kosten für die Sanierungsarbeiten eine Rückstellung gebildet.

Gegen BASF Corporation sind seit August 2019 in den USA auf Bundes- sowie bundesstaatlicher Ebene verschiedene Zivilklagen auf Ersatz von Vermögens-, Umwelt- und Gesundheitsschäden anhängig, die angeblich aus der Exposition gegenüber Substanzen der Familie der per- und polyfluorierten Alkylverbindungen (PFAS) resultieren. Im Dezember 2018 wurde eine Multidistrict Litigation (MDL) eingerichtet, um vornehmlich die Klagen gegen Hersteller und Vertreiber von wasserfilmbildendem Feuerlöschschaum (Aqueous Film Forming Foam, AFFF) und deren Zulieferer zu koordinieren. Die Kläger behaupten, AFFF enthalte toxische Mengen von bestimmten PFAS-Verbindungen, einschließlich Perfluorooctansulfonat (PFOS) und Perfluorooctansäure (PFOA). Die Kläger machen regelmäßig Verlust von Nutzung und Genuss von Eigentum, Wertminderung von Eigentum, Sanierungskosten sowie Gesundheitsschäden einschließlich verschiedener Krebserkrankungen aufgrund Exposition gegenüber AFFF geltend. BASF ist mitbeklagt als Rechtsnachfolge-

rin von Ciba aufgrund der Akquisition der Ciba Specialty Chemicals Inc. im Jahr 2009 und den fluorchemischen Produktlinien von Ciba/BASF mit dem Handelsnamen Lodyne. BASF ist Stand Januar 2022 in über 1.200 Fällen beklagt und verteidigt sich in sämtlichen Verfahren.

BASF kann derzeit weder den Ausgang dieser Verfahren abschätzen noch potentielle Maßnahmen durch Regulierungsbehörden vorhersagen. Ein ungünstiger Ausgang in einem oder mehreren Verfahren könnte erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis von BASF haben.

Darüber hinaus sind die BASF SE und ihre Beteiligungsgesellschaften als Beklagte oder sonstige Beteiligte regelmäßig in rechtliche und behördliche Verfahren eingebunden. Diese Verfahren haben auf Basis des heutigen Kenntnisstands keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von BASF.

## 25 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Ansatz der nachfolgend dargestellten Sachverhalte erfolgt zu Nominalwerten:

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Millionen €	31.12.2021	31.12.2020
Begebung und Übertragung von Wechseln	3	2
Bürgschaften	383	347
Gewährleistungsverträge	58	79
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1	–
Begonnene Investitionsvorhaben	4.761	3.921
davon Bestellobligo	1.481	1.052
für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte	10	15
Einzahlungs- und Darlehensverpflichtungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen	263	75

Die BASF SE garantiert gegenüber der Abu Dhabi National Oil Corporation für sämtliche Verpflichtungen der Wintershall Dea Middle East GmbH im Zusammenhang mit der Ghasha Konzession in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Des Weiteren hat die BASF SE gegenüber der Danish Energy Agency Garantien für sämtliche Verpflichtungen der Wintershall Dea International GmbH und der Wintershall Noordzee B.V. im Zusammenhang mit Lizenzen für die Exploration und Gewinnung von Kohlenwasserstoff im dänischen Konzessionsgebiet übernommen. Die Garantien weisen keinen Höchstbetrag aus. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingestuft. Daneben bestanden bis zum 12. Januar 2022 Garantien der BASF SE für Rückbauverpflichtungen der Wintershall Dea Norge AS für verschiedene von Equinor erworbene Öl- und Gasfördereinrichtungen.

Der Anstieg der Verpflichtung aus **begonnenen Investitionsvorhaben** ist im Wesentlichen auf neu begonnene Großprojekte im Jahr 2021 zurückzuführen.

## Verpflichtungen aus Kaufverträgen

Die Verpflichtungen aus Kaufverträgen resultierten überwiegend aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Rohstoffe sowie Energielieferverträgen für erneuerbaren Strom. Der Anstieg ist insbesondere auf die im Jahr 2021 abgeschlossenen langfristigen Energielieferverträge zurückzuführen, davon etwa 3,5 Milliarden € für Grünstrom aus dem Windpark Hollandse Kust Zuid.

 Mehr zu langfristigen Energielieferverträgen im Konzernlagebericht unter Energie und Klimaschutz ab Seite 126

Zum 31. Dezember 2021 bestanden folgende feste Kaufverpflichtungen:

### Verpflichtungen aus Kaufverträgen

Millionen €	31.12.2021	31.12.2020
Folgejahr 1	9.686	8.003
Folgejahr 2	4.963	5.347
Folgejahr 3	1.832	3.419
Folgejahr 4	1.716	1.317
Folgejahr 5	1.720	1.238
Folgejahr 6 und darüber hinausgehende Restlaufzeiten	11.823	4.165
<b>Summe</b>	<b>31.741</b>	<b>23.489</b>

## 26 Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

### 26.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn BASF bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht weiter fortbestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden und BASF nach der Übertragung über die finanziellen Vermögenswerte nicht kontrollieren kann. Beispielsweise erfolgt die Ausbuchung von Forderungen, wenn ihre Uneinbringlichkeit endgültig, wie etwa im Falle eines abgeschlossenen Insolvenzverfahrens, feststeht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag und im Edelmetallhandel zum Handelstag bilanziert.

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Sofern Preisnotierungen auf einem aktiven Markt vorliegen, zum Beispiel in Form von Börsenkursen, werden diese bei der Bewertung zugrunde gelegt. Andernfalls werden bei der Bewertung interne Bewertungsmodelle unter Verwendung aktueller Marktparameter oder externe Bewertungen, zum Beispiel durch Banken, herangezogen. Bei interner Bewertung werden insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle angewandt. In diese Modelle finden beispielsweise erwartete künftige Cashflows sowie laufzeit- und gegebenenfalls risikoadjustierte Diskontfaktoren Eingang. In Abhängigkeit der Verfügbarkeit von Marktparametern ordnet BASF die Marktwerte von Finanzinstrumenten einer von drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zu. Ein Stufentransfer während eines Geschäftsjahres wird nur vorgenommen, wenn sich die Verfügbarkeit beobachtbarer Marktparameter für identische oder vergleichbare Finanzinstrumente ändert.

Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte basieren zum einen auf der sogenannten Zahlungsstrombedingung (ausschließlich Zahlungsströme aus Zinsen und Kapitalrückzahlung), das heißt der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Zum anderen hängen sie auch vom Geschäftsmodell ab, nach dem Portfolios finanzieller Vermögenswerte gesteuert werden. Auf Grundlage dieser beiden Kriterien finden bei BASF für finanzielle Vermögenswerte folgende Bewertungskategorien Anwendung:

– **Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**, umfassen sämtliche finanziellen Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen in Übereinstimmung mit der in IFRS 9 etablierten Zahlungsstrombedingung darstellen. Unter anderem werden bei BASF Derivate in diese Bewertungskategorie eingeordnet. Die Fair-Value-Option gemäß IFRS 9, welche die Zuordnung von Finanzinstrumenten, die weder auf Grundlage der Zahlungsstrombedingung noch des Geschäftsmodellkriteriums erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind, in die vorliegende Kategorie unter bestimmten Bedingungen zulässt, übt BASF grundsätzlich nicht aus.

– **Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**, umfassen sämtliche Vermögenswerte, deren vertragliche Bestimmungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag im Einklang mit der Zahlungsstrombedingung des IFRS 9 darstellen, sofern diese Vermögenswerte mit der Absicht gehalten werden, die über ihre jeweilige Laufzeit erwarteten vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Bei BASF werden zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in der Position Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen ausgewiesene Forderungen und bestimmte Wertpapiere dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Die Zugangsbewertung dieser Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich zum Fair Value. Dieser entspricht regelmäßig dem Transaktionspreis zum Zugangszeitpunkt beziehungsweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dem Transaktionspreis

nach IFRS 15. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt anhand der Effektivzinsmethode.

Wertberichtigungen werden sowohl im Rahmen der Zugangs- als auch der Folgebewertung bereits ohne Ausfallereignis als erwartete Kreditverluste berücksichtigt. Gegenparteien gelten grundsätzlich dann als ausgefallen, wenn sie insolvent sind, sich als Schuldner in einem Gläubigerschutzprogramm oder einem finanzbedingten Rechtsstreit mit BASF befinden oder mehr als die Hälfte des mit ihnen gehaltenen Forderungsportfolios eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen aufweist. In diesen Fällen erfolgt die Einzelwertberichtigung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte, die dann als in ihrer Bonität beeinträchtigt betrachtet werden.

Das Ausmaß erwarteter Kreditverluste wird zum einen durch das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts, zum anderen auch durch die Veränderung dieses Kreditrisikos determiniert: Sofern sich das Kreditrisiko des finanziellen Vermögenswerts seit dessen erstmaliger bilanzieller Erfassung signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich die Berücksichtigung von über die gesamte Laufzeit eines Vermögenswerts erwarteten Kreditverlusten. Hat sich das Kreditrisiko im genannten Zeitraum hingegen nicht signifikant erhöht, werden grundsätzlich lediglich die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditverluste als Wertminderung erfasst. Abweichend von diesem Vorgehen werden entsprechend dem nach IFRS 9 für die Bestimmung erwarteter Kreditverluste zulässigen vereinfachten Ansatz beispielsweise auf Forderungen aus Leasingtransaktionen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt.

Bei BASF erfolgt die Beurteilung des Kreditrisikos eines finanziellen Vermögenswerts sowohl anhand interner Informationen als auch externer Ratinginformationen bezüglich des jeweiligen Kontrahenten. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos der Gegenpartei wird dann unterstellt, wenn sich ihr Rating um eine definierte Anzahl von Stufen verringert hat. Für Gegenparteien mit hoher Bonität wird grundsätzlich unterstellt, dass sich ihr Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat.

Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs im Rahmen der Bestimmung von erwarteten Kreditverlusten und Einzelwert-

berichtigungen werden regionale und unter Umständen branchenspezifische Gegebenheiten und Erwartungen berücksichtigt. Weiterhin wird auf interne Bonitätsbeurteilungen sowie externe Ratings und die Einschätzungen von Inkassounternehmen und Kreditversicherern zurückgegriffen, soweit solche verfügbar sind. Bei Einzelwertberichtigungen werden darüber hinaus Erfahrungswerte zur Zahlungsfähigkeit der Kunden sowie kundenspezifische Risiken berücksichtigt. Ferner werden bei der Ermittlung von Wertberichtigungen unter anderem Kreditversicherungen berücksichtigt, die einen Teil des zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertenden Forderungsbestands decken. Bankgarantien und Akkreditive kommen in unwesentlichem Umfang zum Einsatz. Erwartete Kreditverluste und Einzelwertberichtigungen werden nur insoweit für Forderungen ermittelt, als diese nicht durch eine Kreditversicherung oder durch andere Sicherheiten gedeckt sind. Forderungen, deren Versicherung einen Selbstbehalt vorsieht, werden maximal in Höhe des Selbstbehalts wertberichtigt.

Die Verringerung von Wertberichtigungen, beispielsweise als Resultat der Reduktion des Kreditrisikos einer Gegenpartei oder aufgrund eines objektiven nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalts, wird erfolgswirksam erfasst. Zuschreibungen erfolgen maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erwarteter künftiger Kreditverluste.

– **Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**, umfassen sämtliche Vermögenswerte, deren vertragliche Bestimmungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag im Einklang mit der Zahlungsstrombedingung des IFRS 9 darstellen, sofern diese Vermögenswerte nicht nur mit der Absicht gehalten werden, die über ihre jeweilige Laufzeit erwarteten vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, sondern auch Zahlungsströme aus ihrer Veräußerung zu generieren. Bei BASF werden dieser Kategorie bestimmte Wertpapiere zugeordnet, die als Sonstige Finanzanlagen beziehungsweise Kurzfristige Wertpapiere ausgewiesen werden. Das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten wird von BASF nicht ausgeübt. Die Zugangsbewertung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden



Zeitwert, der zum Zugangszeitpunkt regelmäßig dem Transaktionspreis der dieser Kategorie zugeordneten Wertpapiere entspricht. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Zeitwertänderungen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und zum Zeitpunkt der Veräußerung der Vermögenswerte erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert. Wertberichtigungen auf erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Analogie zu den Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Für finanzielle Verbindlichkeiten finden folgende Bewertungskategorien Anwendung:

- **Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**, umfassen grundsätzlich alle finanziellen Verbindlichkeiten, sofern diese keine Derivate darstellen. Zum Zugangszeitpunkt werden sie grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem Wert der erhaltenen Gegenleistung entspricht. Die Folgebewertung wird erfolgswirksam zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode vorgenommen. Bei BASF werden zum Beispiel Anleihen und Bankverbindlichkeiten, die in der Position Finanzschulden ausgewiesen werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- **Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**, umfassen derivative Verbindlichkeiten. Diese werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung ebenfalls zum Wert der erhaltenen Gegenleistung als beizulegender Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert findet als Wertmaßstab für diese Verbindlichkeiten ebenfalls im Rahmen der Folgebewertung Anwendung. Das Wahlrecht, die Folgebewertung von nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value vorzunehmen, wird nicht ausgeübt.  
Derivative Finanzinstrumente können in andere Kontrakte eingebettet sein, so dass ein hybrides Finanzinstrument vorliegt. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Derivat, so wird dieses vom Basisvertrag separat bilanziert

und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern gemäß IFRS 9 keine Trennung vorgesehen ist, erfolgt die Bilanzierung des hybriden Instruments in Gänze zum beizulegenden Zeitwert.

**Finanzgarantien** der BASF-Gruppe sind solche Verträge, die eine Ausgleichszahlung an den Garantiennehmer nach sich ziehen, falls ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen im Rahmen einer definierten Geschäftsbeziehung mit dem Garantiennehmer nicht nachkommt. Von BASF begebene Finanzgarantien werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden werden diese Finanzgarantien zum höheren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag bewertet.

Im Rahmen von **Cashflow Hedges** werden künftige Zahlungsströme und damit verbundene Erträge beziehungsweise Aufwendungen gegen Wertänderungsrisiken abgesichert. Hierzu werden zukünftig auftretende Grundgeschäfte und dazugehörige Sicherungsinstrumente zu Bilanzierungszwecken in eine Cashflow-Hedge-Accounting-Beziehung designiert. Der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments, das regelmäßig die Definitionsmerkmale eines Derivats erfüllt, sowie die Kosten der Absicherung werden dabei zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital (Sonstige Eigenkapitalposten) unter Berücksichtigung latenter Steuerschulden/-ansprüche erfasst. Der ineffektive Teil wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei zukünftigen Transaktionen, die zur Bilanzierung eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld führen, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich gegen die Anschaffungskosten des gesicherten Instruments ausgebucht. Liegen dem Sicherungsgeschäft finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Schulden oder künftige Transaktionen zugrunde, werden die Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments in den Berichtsperioden, in denen das gesicherte Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die Laufzeit des Sicherungsinstruments ist auf den Eintritt der künftigen Transaktion abgestimmt.

Im Rahmen von **Fair Value Hedges** werden bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts abgesichert. Hierbei werden die regelmäßig in Form von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzten Sicherungsinstrumente zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und Marktwertänderungen unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Zudem werden die Buchwerte der als Grundgeschäft designierten Vermögenswerte oder Schulden ebenfalls ergebniswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bemessen.

## 26.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

### Marktrisiken

**Währungsrisiken:** Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren aus der Umrechnung von finanziellen Forderungen, Ausleihungen, Wertpapieren, Barmitteln und finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Gruppengesellschaft. Zur Sicherung des Wechselkursrisikos aus originären Finanzinstrumenten sowie aus geplanten Transaktionen werden Devisenkontrakte in einer Vielzahl von Währungen eingesetzt.

Das Währungs-Exposure entspricht dem Nettobetrag des Nominalvolumens der originären und der derivativen Finanzinstrumente, die Währungsrisiken ausgesetzt sind. Außerdem werden geplante Einkaufs- und Umsatztransaktionen des jeweiligen Folgejahres einbezogen, soweit diese im Währungsrisikomanagement berücksichtigt werden. Gegenläufige Positionen in derselben Währung werden gegeneinander aufgerechnet.

Bei der Ermittlung der Sensitivität wird eine Aufwertung der jeweiligen funktionalen Währung von 5 % beziehungsweise 10 % gegenüber den anderen Währungen simuliert. Eine Aufwertung der jeweiligen funktionalen Währung um 5 % hätte das Ergebnis vor Ertragsteuern von BASF zum 31. Dezember 2021 um 174 Millionen € reduziert. Eine Aufwertung der jeweiligen funktionalen Währung um 10 % hätte sich mit 326 Millionen € negativ auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von BASF ausgewirkt. Zum 31. Dezember 2020 resultierte aus einer Aufwertung der jeweiligen funktionalen Währung um 5 % ein Effekt von –203 Millionen € auf das Ergebnis von BASF (–390 Millionen € bei einer Aufwertung von 10 %). Der Effekt aus den im Rahmen von Hedge Accounting designierten Positionen hätte das Eigenkapital vor Ertragsteuern zum 31. Dezember 2021 bei einer fünfprozentigen Aufwertung der funktionalen Währung um 3 Millionen € reduziert beziehungsweise bei einer Aufwertung der

funktionalen Währung um 10 % um 2 Millionen € erhöht (2020: Erhöhung um 36 Millionen € bei einer Aufwertung der funktionalen Währung um 5 % beziehungsweise Erhöhung um 78 Millionen € bei einer Aufwertung der funktionalen Währung um 10 %). Hierbei handelt es sich um Geschäfte in US-Dollar.

#### Exposure und Sensitivität nach Währungen

Millionen €

	31.12.2021			31.12.2020		
	Exposure	Sensitivität		Exposure	Sensitivität	
		+5 %	+10 %		+5 %	+10 %
USD	1.712	–128	–231	1.965	–101	–190
Sonstige	1.011	–49	–94	1.117	–66	–123
<b>Summe</b>	<b>2.723</b>	<b>–177</b>	<b>–324</b>	<b>3.082</b>	<b>–167</b>	<b>–313</b>

Aufgrund des Einsatzes von Optionen zur Absicherung gegenüber Währungsrisiken ist die Sensitivität keine lineare Funktion der unterstellten Veränderung der Wechselkurse.

**Zinsänderungsrisiken:** Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zur Absicherung werden in Einzelfällen Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsderivate abgeschlossen, die in Anmerkung 26.5 dargestellt werden. Zinsänderungsrisiken sind im finanzwirtschaftlichen, nicht aber im operativen Bereich von wesentlicher Bedeutung.

Die variable Zinsrisikoposition, die auch im Folgejahr fällige festverzinsliche Anleihen beinhaltet, betrug zum 31. Dezember 2021 –2.408 Millionen € (2020: –1.659 Millionen €). Ein Anstieg aller relevanten Zinssätze um einen halben Prozentpunkt hätte zum 31. Dezember 2021 ein um 4 Millionen € niedrigeres Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben. Ein Anstieg aller relevanten Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte das Ergebnis vor Ertragsteuern zum gleichen Zeitpunkt um 9 Millionen € reduziert. Zum 31. Dezember 2020 hätte ein Anstieg aller relevanten Zinssätze um einen halben Pro-

zentpunkt ein um 5 Millionen € niedrigeres Ergebnis vor Ertragsteuern zur Folge gehabt (10 Millionen € niedrigeres Ergebnis vor Ertragsteuern bei einem Anstieg von einem Prozentpunkt). Da zum 31. Dezember 2021 keine Zinsderivate in eine Hedge-Accounting-Beziehung designiert waren, hätte sich aus einer Zinsänderung kein Eigenkapitaleffekt ergeben. Auch zum 31. Dezember 2020 waren keine Zinsderivate in eine Hedge-Accounting-Beziehung designiert.

#### Buchwerte der originären verzinslichen Finanzinstrumente

Millionen €

	31.12.2021		31.12.2020	
	Fest verzinslich	Variabel verzinslich	Fest verzinslich	Variabel verzinslich
Ausleihungen	109	129	75	115
Wertpapiere	60	209	51	206
Finanzschulden	14.446	2.738	17.742	1.472

#### Nominal- und Marktwerte der kombinierten Zins-/Währungsswaps

Millionen €

	31.12.2021		31.12.2020	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
<b>Kombinierte Zins-/Währungsswaps</b>	<b>4.183</b>	<b>102</b>	<b>4.183</b>	<b>–163</b>
davon feste Verzinsung	4.183	102	4.183	–163

Im Rahmen der sogenannten IBOR-Reform werden zentrale Referenzzinssätze umfassend überarbeitet. In diesem Zusammenhang werden die von der Reform betroffenen Zinssätze schrittweise abgeschafft und durch neue Zinssätze ersetzt. Bereits zum 31. Dezember 2021 wurde die Publikation sämtlicher GBP, EUR, CHF und JPY LIBORs sowie der USD LIBORs mit einer Woche beziehungsweise zwei Monaten Laufzeit eingestellt. Die verbleibenden USD LIBORs werden voraussichtlich noch bis zum 30. Juni 2023 veröffentlicht.

BASF verfolgt die Entwicklungen im Zuge der IBOR-Reform laufend, um eine rechtzeitige Anpassung bestehender Verträge zu gewährleisten, aber auch, um mögliche finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Dabei werden insbesondere die Buch- beziehungsweise

die Nominalwerte (Derivate) der Verträge berücksichtigt, die auf einen von der Reform betroffenen Zinssatz referenzieren und daher gegebenenfalls noch auf einen Alternativzinssatz umgestellt werden müssen (noch anzupassende Verträge). Zum 31. Dezember 2021 wurden finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 302 Millionen € identifiziert, denen noch anzupassende Verträge zugrunde liegen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um variabel verzinsliche Bankdarlehen, die auf einen USD LIBOR (187 Millionen €) oder EONIA (115 Millionen €) referenzieren. Ferner wurden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 85 Millionen € identifiziert, denen noch anzupassende Verträge zugrunde liegen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um kurzfristige Ausleihungen, insbesondere an nichtkonsolidierte Tochtergesellschaften, die auf einen USD LIBOR (85 Millionen €) referenzieren. Derivate, denen noch anzupassende Verträge zugrunde liegen, wurden nicht identifiziert.

**Warenpreisrisiken:** Einige Unternehmensbereiche von BASF sind starken Schwankungen der Rohstoffpreise ausgesetzt. Diese resultieren vor allem aus Rohstoffen (zum Beispiel Naphtha, Benzol, Erdgas, LPG-Kondensat) sowie Edelmetallen. BASF trifft die folgenden Maßnahmen, um Preisrisiken aus dem Rohstoffeinkauf zu reduzieren:

- BASF verwendet Warenderivate zur Absicherung gegen Risiken aus der Volatilität von Rohstoffpreisen. Dabei handelt es sich insbesondere um Optionen auf Erdöl, Erdölprodukte und Erdgas.
- Der Unternehmensbereich Catalysts schließt sowohl kurzfristige als auch langfristige Abnahmeverträge mit Herstellern von Edelmetallen ab und kauft darüber hinaus an den Kassamärkten Edelmetalle von einer Vielzahl von Geschäftspartnern zu. Das Preisrisiko aus Metallen, die für den Weiterverkauf an Dritte oder für die Verwendung in der Produktion von Katalysatoren beziehungsweise Batteriematerialien erworben werden, wird mit derivativen Instrumenten gesichert. Dabei kommen vor allem Terminkontrakte zum Einsatz, die durch Abschluss gegenläufiger Kontrakte oder durch Lieferung des Edelmetalls erfüllt werden.
- Im Unternehmensbereich Agricultural Solutions ist der Verkaufspreis von Produkten teilweise an den Preis bestimmter Agrarprodukte gekoppelt. Um die daraus entstehenden Risiken abzusichern, werden Derivate auf Agrarprodukte abgeschlossen.

Darüber hinaus hält BASF bei Edelmetallen und Erdölprodukten in begrenztem Umfang ungesicherte Positionen zu Eigenhandelszwecken, die auch derivative Instrumente umfassen können. Der Wert dieser Positionen ist der Volatilität der Marktpreise ausgesetzt und unterliegt einer ständigen Kontrolle.

Aufgrund des Haltens von Warenderivaten und Edelmetallhandelspositionen ist BASF Preisrisiken ausgesetzt. Diese Risiken bestehen darin, dass die Bewertung von Warenderivaten und Edelmetallhandelspositionen zum Marktwert bei einer nachteiligen Veränderung der Marktpreise zu Belastungen des Ergebnisses und Eigenkapitals von BASF führen kann.

BASF hat im Jahr 2021 mehrere physische Power Purchase Agreements (physische PPAs) in Europa mit Laufzeiten bis zu 25 Jahren abgeschlossen. Unter den physischen PPAs bezieht BASF Strom und die dazugehörigen Grünstromzertifikate, sogenannte Guarantees of Origin („GoOs“), zu einem Fixpreis. Einzelne physische PPAs unterfallen nicht der Eigenbedarfsausnahme und werden daher als Derivate bilanziert. Zudem hat BASF im Jahr 2021 ein sogenanntes virtuelles Power Purchase Agreement (virtuelles PPA) in den USA mit einer Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen. Das virtuelle PPA enthält einen eingebetteten Stromdifferenzkontrakt, der separat als Derivat bilanziert wird.

BASF führt Value-at-Risk-Analysen für alle Warenderivate und Edelmetallhandelspositionen durch. Mit Value at Risk wird fortlaufend das Marktrisiko quantifiziert und der maximal mögliche Verlust innerhalb des gegebenen Konfidenzintervalls über einen bestimmten Zeitraum prognostiziert. Der Value-at-Risk-Rechnung liegt ein Konfidenzintervall von 95 % und eine Haltedauer von einem Tag zugrunde. BASF wendet den Varianz-Kovarianz-Ansatz an.


BASF nutzt Value at Risk im Zusammenhang mit anderen Kennzahlen im Rahmen des Risikomanagementsystems. Neben Value at Risk werden volumenbasierte Grenzen, Exposure- und Stop-Loss-Limits gesetzt.

**Risikoposition aus Warenderivaten**

Millionen €

	31.12.2021		31.12.2020	
	Exposure	Value at Risk	Exposure	Value at Risk
Erdöl, Erdölprodukte und Erdgas	97	18	56	5
Edelmetalle	51	1	88	1
Agrarprodukte	58	0	37	0
Strom und Grünstromzertifikate	388	7	–	–

Das Exposure entspricht dem Nettobetrag aller Kauf- und Verkaufsposten der jeweiligen Warenkategorie.

 Mehr zu finanzwirtschaftlichen Risiken und zum Risikomanagement von BASF im Chancen- und Risikobericht ab Seite 151

**Ausfall- oder Bonitätsrisiken**

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Kunden und Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. BASF analysiert regelmäßig die Kreditwürdigkeit der genannten Gegenparteien und räumt auf dieser Grundlage Kreditlimits ein. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der BASF-Gruppe liegt keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken vor. Der Buchwert aller Forderungen, Ausleihungen und verzinslichen Wertpapiere zuzüglich der Nominalwerte der nicht zu bilanzierenden aus Haftungsverhältnissen entstehenden finanziellen Verpflichtungen stellt das maximale Ausfallrisiko von BASF dar.

 Mehr zu Bonitätsrisiken unter Anmerkung 18 ab Seite 247

**Liquiditätsrisiken**

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung erkannt. Durch das laufende Commercial-Paper-Programm sowie von Banken verbindlich zugesagte Kreditlinien kann BASF jederzeit auf auskömmliche liquide Mittel zurückgreifen.

### 26.3 Fälligkeitsanalyse

Relevant für die Darstellung der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinszahlungen und Zahlungen des Kapitalbetrags sowie sonstige Zahlungen für derivative Finanzinstrumente. In dieser Darstellung werden künftige Zahlungsströme nicht abgezinst.

Derivate werden mit ihren Nettozahlungsströmen einbezogen, soweit sie negative Marktwerte haben und daher Verbindlichkeiten darstellen. Derivate mit positiven Marktwerten sind Vermögenswerte und werden daher nicht berücksichtigt.

#### Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021

Millionen €

	Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivative Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten	Summe
2022	2.462	1.200	7.820	459	762	12.703
2023	2.230	190	4	37	251	2.712
2024	675	796	2	3	182	1.658
2025	1.812	258	–	52	126	2.248
2026	629	684	–	0	94	1.407
2027 und darüber hinaus	7.608	382	–	57	706	8.753
<b>Summe</b>	<b>15.416</b>	<b>3.510</b>	<b>7.826</b>	<b>608</b>	<b>2.121</b>	<b>29.481</b>

#### Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020

Millionen €

	Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivative Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten	Summe
2021	2.531	1.128	5.276	76	749	9.760
2022	2.161	295	12	287	267	3.022
2023	2.150	301	3	103	178	2.735
2024	673	868	–	28	132	1.701
2025	1.749	215	–	70	91	2.125
2026 und darüber hinaus	8.133	1.035	–	80	605	9.853
<b>Summe</b>	<b>17.397</b>	<b>3.842</b>	<b>5.291</b>	<b>644</b>	<b>2.022</b>	<b>29.196</b>

## 26.4 Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Übrigen Forderungen und sonstigem Vermögen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert annähernd dem Marktwert.

Der Marktwert von Finanzschulden wird auf der Grundlage von Interbank-Zinssätzen ermittelt. Die Differenz zwischen Buch- und Marktwert resultiert vornehmlich aus Zinsänderungen.

Bei den in der Tabelle **Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten** als „Derivate – kein Hedge Accounting, davon Fair Value Stufe 3“ ausgewiesenen Finanzinstrumenten handelt es sich um einen Stromdifferenzkontrakt, der in ein sogenanntes virtuelles Power Purchase Agreement (virtuelles PPA) eingebettet ist. Die erwartete Kapazität der dem Vertrag zugrunde liegenden Solaranlagen in Texas/USA beträgt 50 Megawatt. Die Inbetriebnahme des Solarparks ist für das Jahr 2023 geplant. Der Fair Value der Stufe 3 wird als Barwert der erwarteten Zahlungsströme aus dem Stromdifferenzkontrakt ermittelt. Die wesentlichen Bewertungsparameter sind hierbei die erwarteten Strompreise und die erwarteten Produktionsmengen. Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter zum 31. Dezember 2021 hätte sich auf den Fair Value des Stromdifferenzkontrakts wie folgt ausgewirkt:

### Sensitivitäten Stromdifferenzkontrakt virtuelles PPA (USA)

Millionen €

Veränderung der erwarteten Strompreise		Veränderung der erwarteten Produktionsmengen	
+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
5	-5	1	-1

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes lag der anhand eines Bewertungsmodells ermittelte Fair Value des Stromdifferenzkontrakts über dem Transaktionspreis. Da es sich um einen Fair Value der Stufe 3 handelt, wird der Unterschiedsbetrag in Höhe von 12 Millionen € abgegrenzt und in der Bilanz gemeinsam mit dem positiven oder negativen Fair Value des Stromdifferenzkontrakts gemäß Bewertungsmodell unter Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen beziehungsweise unter Übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird linear über die Vertragslaufzeit aufgelöst. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Ertrag aus der Auflösung des Unterschiedsbetrags unter Sonstige betriebliche Erträge erfasst. Die Veränderungen des Fair Value gemäß Bewertungsmodell werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Sonstige betriebliche Erträge beziehungsweise Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Bei den in der Tabelle **Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten** als „Derivate – Hedge Accounting, davon Fair Value Stufe 3“ ausgewiesenen Finanzinstrumenten handelt es sich um zwei in Europa abgeschlossene physische Power Purchase Agreements (physische PPAs). Den physischen PPAs liegen Windenergieanlagen in den Niederlanden mit einer erwarteten anteiligen Leistung von je 35 Megawatt zugrunde. Die Inbetriebnahme der Windparks ist für das Jahr 2022 beziehungsweise 2023 geplant. Im Gegensatz zum virtuellen PPA sehen die physischen PPAs eine tatsächliche Lieferung der Strommengen an BASF vor. Neben dem Strom erhält BASF Zertifikate über die „grüne Eigenschaft“ des Stroms, sogenannte Guarantees of Origin (GoOs). Sowohl den Strom als auch die GoOs bezieht BASF unter den physischen PPAs zu einem Fixpreis. Da die hier beschriebenen physischen PPAs nicht der Eigenbedarfsausnahme unterfallen, sind diese als Derivate zu bilanzieren und entsprechend zum Fair Value zu bewerten. Der Fair Value der Stufe 3 wird als Barwert der Differenz zwischen dem vereinbarten Fixpreis und den erwarteten Marktpreisen für Strom beziehungsweise GoOs ermittelt. Die wesentlichen Bewertungsparameter sind hierbei die erwarteten Strom- beziehungsweise GoO-Preise sowie die erwarteten Produktionsmengen.

### Sensitivitäten physische PPAs (Europa)

Millionen €

Veränderung der erwarteten Strompreise		Veränderung der erwarteten GoO-Preise		Veränderung der erwarteten Produktionsmengen	
+10 %	-10 %	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
42	-42	1	-1	8	-8

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes lagen die anhand eines Bewertungsmodells ermittelten Fair Values der physischen PPAs über beziehungsweise unter den Transaktionspreisen. Da es sich um Fair Values der Stufe 3 handelt, wurden die Unterschiedsbeträge in Höhe von 14 Millionen € beziehungsweise -5 Millionen € abgegrenzt und in der Bilanz gemeinsam mit den positiven Fair Values der Verträge gemäß Bewertungsmodell unter Vermögen von Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Die Unterschiedsbeträge werden linear über die Vertragslaufzeit aufgelöst. Die daraus resultierenden Erträge und Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige betriebliche Erträge beziehungsweise Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die physischen PPAs wurden in eine Cashflow-Hedge-Accounting-Beziehung designiert. Entsprechend wird der effektive Teil der Veränderung der Fair Values der Sicherungsinstrumente ergebnisneutral im Eigenkapital (Sonstige Eigenkapitalposten) erfasst. Mögliche Ineffektivitäten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Sonstige betriebliche Erträge beziehungsweise Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

## Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2021

Millionen €

	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bewertungs- kategorien gemäß IFRS 9 <sup>b</sup>	Fair Value	davon Fair Value Stufe 1 <sup>c</sup>	davon Fair Value Stufe 2 <sup>d</sup>	davon Fair Value Stufe 3 <sup>e</sup>
Beteiligungen <sup>a</sup>	514	514	FVTPL	0	–	0	–
Forderungen aus Finanzierungsleasing	44	44	n. a.	44	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.723	11.723	AC	11.723	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219	219	FVTPL	219	–	219	–
Derivate – kein Hedge Accounting	729	729	FVTPL	729	13	716	–
Derivate – Hedge Accounting	287	287	n. a.	296	0	216	80 <sup>g</sup>
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen <sup>f</sup>	6.211	1.351	AC	1.351	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen <sup>f</sup>	90	90	FVTPL	90	–	90	–
Wertpapiere	9	9	AC	9	–	–	–
Wertpapiere	0	0	FVTOCI	0	–	0	–
Wertpapiere	260	260	FVTPL	260	207	53	–
Zahlungsmitteläquivalente	236	236	FVTPL	236	236	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.388	2.388	AC	2.388	–	–	–
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>22.710</b>	<b>17.850</b>		<b>17.345</b>	<b>456</b>	<b>1.294</b>	<b>80</b>
Anleihen	13.489	13.489	AC	14.617	12.819	1.798	–
Commercial Papers	248	248	AC	248	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.447	3.447	AC	3.447	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	1.412	1.412	n. a.	1.412	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.826	7.826	AC	7.826	–	–	–
Derivate – kein Hedge Accounting	568	568	FVTPL	557	2	566	–11 <sup>h</sup>
Derivate – Hedge Accounting	1	1	n. a.	1	0	1	–
Übrige Verbindlichkeiten <sup>f</sup>	3.298	2.267	AC	2.267	–	–	–
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>30.289</b>	<b>29.258</b>		<b>30.375</b>	<b>12.821</b>	<b>2.365</b>	<b>–11</b>

<sup>a</sup> Eine Bewertung zum Fair Value wird grundsätzlich nur für wesentliche Beteiligungen vorgenommen. Alle unwesentlichen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet (Buchwert: 514 Millionen €). Die Zuordnung zu Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie wird für börsennotierte Beteiligungen vorgenommen. In Stufe 2 werden Beteiligungen ausgewiesen, deren Bewertung im größtmöglichen Ausmaß auf am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern basiert. Gegebenenfalls werden diese angepasst, um bewertungsrelevante Eigenschaften der jeweiligen Beteiligung im Fair Value zu reflektieren.

<sup>b</sup> AC: Amortized Cost (fortgeführte Anschaffungskosten); FVTOCI: Fair Value Through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert); FVTPL: Fair Value Through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert); eine detaillierte Beschreibung der Kategorien ist in Anmerkung 26.1 ab Seite 263 enthalten.

<sup>c</sup> Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis notierter unangepasster Preise auf aktiven Märkten.

<sup>d</sup> Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

<sup>e</sup> Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

<sup>f</sup> Ohne die separat dargestellten Derivate sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Sofern sonstige Forderungen erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, basiert deren Bewertung grundsätzlich auf am Markt beobachtbaren Parametern. Diese werden angepasst, um bewertungsrelevante Eigenschaften der jeweiligen Vermögenswerte im Fair Value zu reflektieren.

<sup>g</sup> Der in der Bilanz unter Vermögen von Veräußerungsgruppen ausgewiesene Buchwert der physischen PPAs beträgt 71 Millionen € nach Abzug der auf Seite 269 beschriebenen Unterschiedsbeträge in Höhe von 14 Millionen € beziehungsweise –5 Millionen €.

<sup>h</sup> Der in der Bilanz unter Übrige Verbindlichkeiten ausgewiesene Buchwert des Stromdifferenzkontrakts beträgt 1 Million € nach Abzug des auf Seite 269 beschriebenen Unterschiedsbetrags in Höhe von 12 Millionen €.



## Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2020

Millionen €

	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bewertungs- kategorien gemäß IFRS 9 <sup>b</sup>	Fair Value	davon Fair Value Stufe 1 <sup>c</sup>	davon Fair Value Stufe 2 <sup>d</sup>	davon Fair Value Stufe 3 <sup>e</sup>
Beteiligungen <sup>a</sup>	533	533	FVTPL	94	93	1	–
Forderungen aus Finanzierungsleasing	44	44	n. a.	44	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.422	9.422	AC	9.422	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44	44	FVTPL	44	–	44	–
Derivate – kein Hedge Accounting	387	387	FVTPL	387	1	386	–
Derivate – Hedge Accounting	132	132	n. a.	132	0	132	–
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen <sup>f</sup>	4.889	1.075	AC	1.075	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen <sup>f</sup>	133	133	FVTPL	133	–	133	–
Wertpapiere	8	8	AC	8	–	–	–
Wertpapiere	0	0	FVTOCI	0	–	0	–
Wertpapiere	249	249	FVTPL	249	207	42	–
Zahlungsmitteläquivalente	145	145	FVTPL	145	145	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.185	4.185	AC	4.185	–	–	–
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>20.171</b>	<b>16.357</b>		<b>15.918</b>	<b>446</b>	<b>738</b>	<b>–</b>
Anleihen	14.189	14.189	AC	15.500	–	15.500	–
Commercial Papers	1.290	1.290	AC	1.290	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.735	3.735	AC	3.735	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	1.360	1.360	n. a.	1.360	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.291	5.291	AC	5.291	–	–	–
Derivate – kein Hedge Accounting	957	957	FVTPL	957	25	932	–
Derivate – Hedge Accounting	1	1	n. a.	1	–	1	–
Übrige Verbindlichkeiten <sup>f</sup>	2.833	1.804	AC	1.804	–	–	–
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>29.656</b>	<b>28.627</b>		<b>29.938</b>	<b>25</b>	<b>16.433</b>	<b>–</b>

<sup>a</sup> Eine Bewertung zum Fair Value wird grundsätzlich nur für wesentliche Beteiligungen vorgenommen. Alle unwesentlichen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet (Buchwert: 439 Millionen €). Die Zuordnung zu Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie wird für börsennotierte Beteiligungen vorgenommen. In Stufe 2 werden Beteiligungen ausgewiesen, deren Bewertung im größtmöglichen Ausmaß auf am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern basiert. Gegebenenfalls werden diese angepasst, um bewertungsrelevante Eigenschaften der jeweiligen Beteiligung im Fair Value zu reflektieren.

<sup>b</sup> AC: Amortized Cost (fortgeführte Anschaffungskosten); FVTOCI: Fair Value Through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert); FVTPL: Fair Value Through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert); eine detaillierte Beschreibung der Kategorien ist in Anmerkung 26.1 ab Seite 263 enthalten.

<sup>c</sup> Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis notierter unangepasster Preise auf aktiven Märkten.

<sup>d</sup> Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

<sup>e</sup> Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

<sup>f</sup> Ohne die separat dargestellten Derivate sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Sofern sonstige Forderungen erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, basiert deren Bewertung grundsätzlich auf am Markt beobachtbaren Parametern. Diese werden angepasst, um bewertungsrelevante Eigenschaften der jeweiligen Vermögenswerte im Fair Value zu reflektieren.

**Saldierung derivativer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021**

Millionen €

	Saldierte Beträge			Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	aufgrund von Global-Netting-Vereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	
Derivate mit positiven Marktwerten	459	-12	447	-209	-125	112
Derivate mit negativen Marktwerten	459	-12	447	-209	-116	121

**Saldierung derivativer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020**

Millionen €

	Saldierte Beträge			Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	aufgrund von Global-Netting-Vereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	
Derivate mit positiven Marktwerten	415	-18	397	-134	-61	202
Derivate mit negativen Marktwerten	563	-18	545	-134	-233	178

Die Tabelle Saldierung derivativer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zeigt, in welchem Maße derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz saldiert wurden, sowie mögliche Auswirkungen aus der Aufrechnung von Derivaten, die einer rechtlich durchsetzbaren Global-Netting-Vereinbarung (im Wesentlichen in Form von ISDA-Vereinbarungen) oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen. Für positive Marktwerte aus kombinierten Zins-/Währungsswaps wurden seitens der jeweiligen Kontrahenten Sicherheiten in Form von Geldanlagen in vergleichbarer Höhe des ausstehenden Marktwerts hinterlegt.


Abweichungen zu den innerhalb der Übrigen Forderungen und Übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Posten Derivate mit positiven Marktwerten und Derivate mit negativen Marktwerten ergaben sich zum Jahresende 2021 und zum Jahresende 2020 aus Derivaten, die keiner Aufrechnungsvereinbarung unterliegen, sowie aus eingebetteten Derivaten. Diese sind nicht in obiger Aufstellung enthalten.

Neben der in voranstehender Tabelle dargestellten Verrechnung von Derivaten wurden im Jahr 2021 Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit in den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten erfassten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verrechnet, sofern bestimmte Aufrechnungsvereinbarungen mit Kunden vorlagen. Dadurch wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 805 Millionen € reduziert. Die Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betrug 36 Millionen € beziehungsweise 769 Millionen €. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte dadurch ein Nettoausweis in Höhe von 11.942 Millionen € (Brutto vor Saldierung: 12.747 Millionen €). Der resultierende Nettoausweis von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprach 7.826 Millionen € (Brutto vor Saldierung: 7.862 Millionen €). Der Nettoausweis von erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen entsprach 949 Millionen € (Brutto vor Saldierung: 1.718 Millionen €). Im Jahr 2020 erfolgte ebenfalls eine Verrechnung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit in den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten erfassten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden hierbei um 616 Millionen € reduziert. Die Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferun-

gen und Leistungen und der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betrug 45 Millionen € beziehungsweise 571 Millionen €. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte dadurch ein Nettoausweis in Höhe von 9.466 Millionen € (Brutto vor Saldierung: 10.082 Millionen €). Der resultierende Nettoausweis von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprach 5.291 Millionen € (Brutto vor Saldierung: 5.336 Millionen €). Der Nettoausweis von erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen entsprach 679 Millionen € (Brutto vor Saldierung: 1.250 Millionen €).

Die in folgender Tabelle dargestellten Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, das Erfassen und Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen, Dividenden und alle sonstigen ergebniswirksamen Effekte aus Finanzinstrumenten. Im Posten Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 designiert sind.

 Die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Bewertungsgewinne und Bewertungsverluste von Wertpapieren werden in der Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen auf Seite 195 dargestellt.

Weitere Informationen sind in der Entwicklung des Eigenkapitals auf Seite 199 enthalten.

#### Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

Millionen €

	2021	2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	318	-282
davon Zinsergebnis	19	32
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	608	691
davon Zinsergebnis	58	65
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	2
davon Zinsergebnis	2	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-726	-326
davon Zinsergebnis	-324	-403

## 26.5 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

### Einsatz derivativer Finanzinstrumente

BASF ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs-, Zinsänderungs- und Warenpreissrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden nach einer zentral festgelegten Strategie bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert. Eine Absicherung wird für bestehende Grundgeschäfte aus dem Produktgeschäft, Geldanlagen und Finanzierungen sowie für erwartete Umsätze, Rohstoffbezüge und Kapitalmaßnahmen vorgenommen. Ferner erfolgt gegebenenfalls die Absicherung von Zahlungsströmen aus Akquisitionen und Devestitionen. Die aus den Grundgeschäften resultierenden Risiken sowie die Derivate werden laufend überwacht. BASF unterliegt Kreditrisiken aus Derivatgeschäften, soweit diese einen positiven Marktwert haben und die Vertragspartner ihre Leistungen nicht erfüllen können. Zur Beschränkung des Ausfallrisikos bei den positiven Marktwerten der Derivate werden Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern guter Bonität getätigt.

Um ein effizientes Risikomanagement zu ermöglichen, werden Risikopositionen bei der BASF SE und bestimmten Gruppengesellschaften zentralisiert. Der Abschluss und die Abwicklung der zu Sicherungszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente erfolgen nach internen Richtlinien und unterliegen strengen Kontrollen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand von Bewertungsmodellen ermittelt, die, soweit verfügbar, auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren. Eine Ausnahme hiervon bilden einige Warenderivate, deren Bewertung unmittelbar auf Marktpreisen beruht.

Neben den in nachfolgender Tabelle dargestellten derivativen Instrumenten hielt BASF ebenfalls Derivate, die in andere Finanzinstrumente eingebettet waren. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um in eine Darlehensforderung eingebettete Optionen auf Eigenkapitalinstrumente des Darlehensnehmers. Der Marktwert dieser Derivate betrug zum 31. Dezember 2020 33 Millionen €. Im Jahr 2021 wurden die Optionen ausgeübt.

### Hedge Accounting

Im Rahmen der Beschaffung von Naphtha ist BASF Warenpreissrisiken ausgesetzt. Ein Teil der geplanten Einkäufe von Naphtha wird mit Swaps und Optionen auf Öl und Ölprodukte gesichert, deren wesentliche Vertragsmerkmale den Eigenschaften des Grundgeschäfts grundsätzlich entsprechen. Für einen Teil dieser Sicherungsbeziehungen wurde in den Jahren 2021 und 2020 Cashflow Hedge Accounting angewendet. Der durchschnittliche Ausübungspreis der designierten Optionen betrug zum 31. Dezember 2021 675,54 US\$ pro metrischer Tonne (31. Dezember 2020: 454,45 US\$ pro metrischer Tonne). Die Cashflows aus den designierten Sicherungsinstrumenten und den gesicherten Transaktionen treten im Folgejahr ein und werden ebenfalls in diesem Jahr erfolgswirksam erfasst.

Für Erdgasbezüge, die ebenfalls Warenpreissrisiken ausgesetzt sind, wird weiterhin Cashflow Hedge Accounting in geringem Umfang angewendet. Als Sicherungsinstrumente dienen auf Warenpreisen basierende Optionen, deren vertragliche Bestimmungen auf die Risiken aus dem Grundgeschäft abgestimmt sind. Der durchschnittliche Ausübungspreis der designierten Optionen betrug in Abhängigkeit des Handelsorts zum 31. Dezember 2021 32,60 €/MWh beziehungsweise 3,74 US\$/mmBtu. Zum 31. Dezember 2020 betrug der durchschnittliche Ausübungspreis der designierten Optionen 13,35 €/MWh beziehungsweise 2,74 US\$/mmBtu. Die Cashflows aus Sicherungs- und Grundgeschäft werden grundsätzlich im Folgejahr erfolgswirksam erfasst.

Die Veränderung des Zeitwerts der Optionen wird als Kosten einer transaktionsbezogenen Absicherung separat im Eigenkapital erfasst und im Geschäftsjahr des Auftretens des Grundgeschäfts zunächst gegen den Buchwert der beschafften Vermögenswerte ausgebucht und mit deren Verbrauch erfolgswirksam vereinnahmt. Im Jahr 2021 wurden 27 Millionen € als Rückgang des Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt und 24 Millionen € zunächst gegen den Buchwert der beschafften Vorräte ausgebucht und mit deren Verbrauch erfolgswirksam erfasst. Im Jahr 2020 wurden 17 Millionen € als Rückgang

### Marktwerte derivativer Instrumente

Millionen €

	31.12.2021	31.12.2020
Devisentermingeschäfte	21	10
Währungsoptionen	1	35
<b>Fremdwährungsderivate</b>	<b>22</b>	<b>45</b>
davon als Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 9 designiert (Hedge Accounting)	0	35
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	102	-163
davon als Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 9 designiert (Hedge Accounting)	179	90
<b>Zinsderivate</b>	<b>102</b>	<b>-163</b>
<b>Warenderivate</b>	<b>324</b>	<b>-321</b>
davon als Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 9 designiert (Hedge Accounting)	107 <sup>a</sup>	7
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>447</b>	<b>-439</b>

<sup>a</sup> Davon 71 Millionen € in der Bilanz unter Vermögen von Veräußerungsgruppen ausgewiesen

des Zeitwerts eigenkapitalmindernd berücksichtigt und 13 Millionen € gegen den Buchwert der Vermögenswerte ausgebucht.

Für geplante Sojabohnenbezüge ist BASF ebenfalls Warenpreissrisiken ausgesetzt. Diese Warenpreissrisiken werden mit Futures auf Sojabohnen gesichert. Die vertraglichen Bestimmungen dieser Sicherungsgeschäfte sind auf das jeweilige Grundgeschäft abgestimmt und zum Teil in eine Cashflow-Hedge-Accounting-Beziehung designiert. Der mittels dieser Instrumente gesicherte durchschnittliche Preis betrug zum 31. Dezember 2021 13,35 US\$/Bushel und zum 31. Dezember 2020 12,52 US\$/Bushel. Die Cashflows aus diesen Futures und den gesicherten erwarteten Bezügen werden grundsätzlich im Folgejahr erfolgswirksam erfasst.

Die in der Bilanz als Derivate ausgewiesenen physischen Power Purchase Agreements wurden als Sicherungsinstrumente in eine Cashflow-Hedge-Accounting-Beziehung designiert. Der mittels dieser Instrumente gesicherte durchschnittliche Preis betrug zum 31. Dezember 2021 45,44 €/MWh Strom und 1,83 €/GoO. Die realisierten Sicherungsergebnisse werden mit dem Eintritt der gesicherten Grundgeschäfte in den Jahren 2022 bis 2048 erfolgswirksam erfasst.

Durch geplante Umsätze in US-Dollar ist BASF Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, die teilweise durch Devisenoptionen gesichert und in eine Cashflow-Hedge-Accounting-Beziehung designiert werden. Der als gesicherte Transaktion designierte Anteil erwarteter US-Dollar Umsätze wird anhand interner Schwellenwerte ermittelt. Das gesicherte Volumen liegt dabei stets unterhalb der Gesamtheit der erwarteten US-Dollar Umsätze für das nachfolgende Geschäftsjahr. Die durchschnittliche Sicherungsrate betrug zum 31. Dezember 2021 1,1630 US\$/€ und zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres 1,1583 US\$/€. Die Erfolgswirkung aus den im Geschäftsjahr 2021 designierten Transaktionen tritt im Folgejahr ein. Der 2021 aufgetretene Rückgang der Zeitwertkomponente der Optionen in Höhe von 14 Millionen € wurde separat im Eigenkapital als Kosten der Absicherung erfasst und führte zu einer Eigenkapitalreduktion. Aufgrund eingetretener Grundgeschäfte wurde eine kumulierte Zeitwertveränderung der Optionen in Höhe von 19 Millionen € ergebnis-

mindernd umgebucht. Im Vorjahr wurden 30 Millionen € als Veränderung der Zeitwertkomponente der Optionen eigenkapitalmindernd erfasst und 34 Millionen € ergebnismindernd umgebucht.

Des Weiteren wurde das im Jahr 2013 begebene festverzinsliche US Private Placement der BASF SE in Höhe von 1,25 Milliarden US\$ mittels Währungsswaps in Euro gewandelt, da BASF durch das Private Placement einem kombinierten Zins-/Währungsrisiko ausgesetzt ist. Der gesicherte Zinssatz betrug sowohl im Geschäftsjahr 2021 als auch im Geschäftsjahr 2020 4,13%. Der gesicherte Wechselkurs belief sich jeweils auf 1,3589 US\$/€. Diese Sicherungsbeziehung wurde als Cashflow Hedge designiert.

Ferner war BASF im Jahr 2021 Fremdwährungsrisiken durch in US-Dollar denominierten Commercial Paper ausgesetzt, die durch Devisentermingeschäfte gesichert und in eine Cashflow-Hedge-Accounting-Beziehung designiert wurden. Aus der Veränderung der Forward Rate resultierende Wertänderungen der Sicherungsinstrumente in Höhe von 11 Millionen € wurden zeitraumbezogen als Kosten der Absicherung erfasst. Da sämtliche Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente bis zum 31. Dezember 2021 ausgelaufen waren, wurden die zunächst im Eigenkapital erfassten 11 Millionen € vollständig ergebniserhöhend reklassifiziert. Ineffektivitäten traten zu keinem Zeitpunkt auf.

Im Rahmen der Veräußerung des Pigmentgeschäfts erfolgte in den Jahren 2021 und 2020 die Absicherung eines Teils des erwarteten Verkaufspreises gegen Wechselkursänderungen. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen wurde der Eintritt der gesicherten Transaktion als höchstwahrscheinlich erachtet und diese zusammen mit den zur Sicherung verwendeten Derivaten in eine Cashflow-Hedge-Accounting-Beziehung designiert. Die Absicherung wurde zunächst mit Devisentermingeschäften und nach Auflösung dieser Sicherungsbeziehung mit Devisenoptionen erreicht. Es handelte sich um eine transaktionsbezogene Sicherung. Die Veränderung der Forward Rate sowie die Veränderung der Zeitwertkomponente wurden zeitpunktbezogen als Kosten der Absicherung erfasst. Dafür wurden im Jahr 2021 3 Millionen € und im Jahr 2020 8 Millionen € eigenkapitalmindernd erfasst. Mit Veräußerung des Pigmentgeschäfts

zum 30. Juni 2021 wurden 11 Millionen € ergebnismindernd reklassifiziert und innerhalb des Abgangsergebnisses des globalen Pigmentgeschäfts ausgewiesen. Ineffektivitäten traten zu keinem Zeitpunkt auf.

Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos, das aus dem in US-Dollar denominierten Verkaufspreis für die Veräußerung der Anteile an Solenis resultierte, setzte BASF im Jahr 2021 Devisenoptionen ein. Diese wurden in eine Cashflow-Hedge-Accounting-Beziehung designiert. Da es sich um eine transaktionsbezogene Sicherung handelte, wurde die Veränderung der Zeitwertkomponente zeitpunktbezogen als Kosten der Absicherung erfasst. Dafür wurden zunächst 10 Millionen € eigenkapitalmindernd erfasst. Mit der Veräußerung der Anteile an Solenis im November 2021 wurde der im Eigenkapital erfasste Betrag erfolgswirksam reklassifiziert und innerhalb des Beteiligungsergebnisses ausgewiesen. Ineffektivitäten traten zu keinem Zeitpunkt auf.

Des Weiteren setzte BASF im Jahr 2021 Devisenoptionen zur Absicherung des in chinesischen Renminbi denominierten Kaufpreises für 51 % der Anteile an BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. ein. Die zur Sicherung verwendeten Optionen wurden in eine Cashflow-Hedge-Accounting-Beziehung designiert. Es handelte sich um eine transaktionsbezogene Sicherung, entsprechend wurde die Veränderung der Zeitwertkomponente zeitpunktbezogen als Kosten der Absicherung erfasst. Dafür wurden 2 Millionen € eigenkapitalmindernd erfasst. Mit Vollzug der Transaktion im August 2021 wurde der als Kosten der Absicherung im Eigenkapital erfasste Betrag ausgebucht und erhöhte den Kaufpreis. Ineffektivitäten traten zu keinem Zeitpunkt auf.

Die Effekte der Sicherungsbeziehungen auf die Bilanz, die Cashflow-Hedge-Rücklage sowie der gesicherte Nominalwert und die zu ermittelnde Ineffektivität werden je Geschäftsjahr in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

## Cashflow-Hedge-Accounting-Effekte 2021

Millionen €

	Buchwert der Sicherungsinstrumente				Cashflow-Hedge-Rücklage				Veränderung der Marktwerte zur Beurteilung der Ineffektivität		Erfasste Ineffektivität	
	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Bilanzposition zur Erfassung Buchwerte	Nominalwert	Kumulierte Beträge für fortgeführte Sicherungsbeziehungen	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungseffekte	Erfolgswirksam reklassifizierte Beträge für realisierte Sicherungsgeschäfte	GuV-Position zur Erfassung Reklassifizierung	Sicherungsinstrument	Gesicherte Transaktion	Betrag der Ineffektivität	GuV-Position zur Erfassung
Währungsrisiken	1	-1	Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen / Übrige Verbindlichkeiten	508	0	83	-125	Sonstige betriebliche Erträge	0	0	-	n. a.
Kombinierte Zins-/Währungsrisiken	179	-	Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	920	-4	89	-85	Übrige finanzielle Erträge	179	187	-	n. a.
Warenpreisrisiken	107	0	Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen / Vermögen von Veräußerungsgruppen / Übrige Verbindlichkeiten	488	73	154	- <sup>a</sup>	n. a.	100	100	-	n. a.
<b>Summe</b>	<b>287</b>	<b>-1</b>		<b>1.916</b>	<b>69</b>	<b>326</b>	<b>-210</b>		<b>279</b>	<b>287</b>	<b>-</b>	

<sup>a</sup> 59 Millionen € wurden aus der Cashflow-Hedge-Rücklage ausgebucht und in die Anschaffungskosten der beschafften Vorräte einbezogen und in der Folge als Verbrauch erfolgswirksam erfasst.

## Cashflow-Hedge-Accounting-Effekte 2020

Millionen €

	Buchwert der Sicherungsinstrumente				Cashflow-Hedge-Rücklage				Veränderung der Marktwerte zur Beurteilung der Ineffektivität		Erfasste Ineffektivität	
	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Bilanzposition zur Erfassung Buchwerte	Nominalwert	Kumulierte Beträge für fortgeführte Sicherungsbeziehungen	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungseffekte	Erfolgswirksam reklassifizierte Beträge für realisierte Sicherungsgeschäfte	GuV-Position zur Erfassung Reklassifizierung	Sicherungsinstrument	Gesicherte Transaktion	Betrag der Ineffektivität	GuV-Position zur Erfassung
Währungsrisiken	35	-	Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.142	27	114	-77	Sonstige betriebliche Erträge	27	27	-	n. a.
Zinsrisiken	-	-	Übrige Verbindlichkeiten	-	-	-3	4	Zinserträge	0	0	-	n. a.
Kombinierte Zins-/Währungsrisiken	90	-	Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	920	5	-48	94	Übrige finanzielle Erträge	90	102	-	n. a.
Warenpreisrisiken	7	0	Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen / Übrige Verbindlichkeiten	65	5	9	- <sup>a</sup>	n. a.	5	5	-	n. a.
<b>Summe</b>	<b>132</b>	<b>0</b>		<b>2.127</b>	<b>37</b>	<b>72</b>	<b>21</b>		<b>122</b>	<b>134</b>	<b>-</b>	

<sup>a</sup> 6 Millionen € wurden erfolgsneutral aus der Cashflow-Hedge-Rücklage ausgebucht und in die Anschaffungskosten der beschafften Vorräte einbezogen und in der Folge als Verbrauch erfolgswirksam erfasst.



Der Eintritt aller vorhergesagten Transaktionen wurde während der Geschäftsjahre 2021 und 2020 stets als höchstwahrscheinlich erachtet. Die für Warenpreisrisiken in der Cashflow-Hedge-Rücklage akkumulierten Beträge werden dann gegen den Buchwert der erworbenen Vermögenswerte ausgebucht, wenn die gesicherte Transaktion eintritt. Somit erfolgt in diesen Fällen keine unmittelbar erfolgswirksame Umgliederung der in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfassten Beträge.

Im Rahmen der Produktion von Katalysatoren ist BASF Warenpreisrisiken auf physische Edelmetallpositionen ausgesetzt. Im Einklang mit einer definierten Sicherungsstrategie werden diese produktionsbezogenen Edelmetallbestände durch Terminkontrakte gesichert. Im Jahr 2021 wurde ein Teil dieser Edelmetallbestände gemeinsam mit Terminkontrakten auf diese Edelmetalle in eine Fair-Value-Hedge-Accounting-Beziehung designiert. Dabei wurden Veränderungen der Forward-Rate als Kosten der Sicherungsbeziehung betrachtet und 2 Millionen € im Sonstigen Ergebnis erfasst und aufgrund einer zeitraumbezogenen Sicherung rätierlich erfolgswirksam reklassifiziert. Sämtliche Sicherungsinstrumente liefen im Jahr 2021 aus. Die gesicherten Edelmetalle wurden veräußert. Zahlungsströme im Zusammenhang mit den Sicherungsinstrumenten wurden im Jahr 2021 erfolgswirksam vereinnahmt. Die Sicherungsbeziehungen waren vollständig effektiv.

## 27 Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement

### Kapitalflussrechnung

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit waren folgende Zahlungen enthalten:

#### Kapitalflussrechnung

Millionen €	2021	2020
Ertragsteuern	-1.707	-595
davon Ertragsteuerrückerstattungen	95	273
Ertragsteuerzahlungen	-1.802	-868
Zinszahlungen	-318	-341
davon erhaltene Zinsen	151	146
gezahlte Zinsen	-469	-487
Erhaltene Dividenden	711	244

Im Jahr 2021 beinhaltete der Cashflow aus Investitionstätigkeit Auszahlungen für Akquisitionen in Höhe von 600 Millionen € im Zusammenhang mit dem Erwerb der BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. (2020: 1.240 Millionen € für den Erwerb des Polyamidgeschäfts von Solvay).

Für die Einzahlungen aus Devestitionen in Höhe von 1.030 Millionen € war der Verkauf des Pigmentgeschäfts maßgeblich. Darin enthalten waren projektbezogene Steuerzahlungen in Höhe von 65 Millionen € sowie Sonderbeiträge in das Schweizer Pensionsvermögen in Höhe von 43 Millionen €. Die Einzahlungen aus dem Abgang der at Equity bilanzierten Beteiligung an Solenis (1.066 Millionen €) werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit in der Position Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und Wertpapieren ausgewiesen. Das Veräußerungsergebnis in Höhe von 589 Millionen € wurde über die Position Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten und Wertpapieren vom Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in den Cashflow aus Investitionstätigkeit umgeliert.

Im Vorjahr ergaben sich aus dem Verkauf des Bauchemiegeschäfts Einzahlungen aus Devestitionen in Höhe von 2.520 Millionen €. Darin enthalten waren Steuerzahlungen in Höhe von 150 Millionen €, die der Transaktion unmittelbar zugeordnet werden konnten. Im Jahr 2021 wurden weitere Steuerzahlungen in Höhe von 31 Millionen € berücksichtigt.

[Mehr zu den Akquisitionen und Devestitionen unter Anmerkung 3 ab Seite 207](#)

Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 3.532 Millionen € um 403 Millionen € über dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2020 übertrug BASF SE Wertpapiere im Wert von 401 Millionen € in den BASF Pensionstreuhand e.V., Ludwigshafen am Rhein. Diese Übertragung war nicht zahlungswirksam und hatte damit keine Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich im Wesentlichen aus Kassenbeständen und Bankguthaben mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten zusammen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung können von den Werten in der Bilanz abweichen, wenn die relevanten Beträge in die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppen umgeliert wurden. Zum 1. Januar 2021 wurden in der Kapitalflussrechnung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 4.335 Millionen € ausgewiesen, die neben dem Bilanzwert (4.330 Millionen €) auch den in die Veräußerungsgruppe für das Pigmentgeschäft umgelierten Wert (5 Millionen €) enthielten. Zum 31. Dezember 2021 wurden keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in die Veräußerungsgruppen umgeliert, so dass deren Bestand in der Kapitalflussrechnung mit dem in der Bilanz identisch ist. Zum 1. Januar 2020 setzten sich die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2.455 Millionen € aus dem Bilanzwert (2.427 Millionen €) und den in die Veräußerungsgruppen für das Bauchemiegeschäft (21 Millionen €) und das Pigmentgeschäft (7 Millionen €) umgelierten Werten zusammen.

## Überleitungsrechnung gemäß IAS 7 für das Jahr 2021

Millionen €

	31.12.2020 <sup>a</sup>		Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2021 <sup>a</sup>
		Zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Akquisitionen/Devestitionen/Veränderungen des Konsolidierungskreises	Wechselkurseffekte	Zugänge von Leasingverträgen	Sonstige Effekte	Änderungen des Fair Value	
Finanzschulden	19.214	-2.575	97	411	-	37	-	17.184
Darlehensverbindlichkeiten	559	-63	-53	6	-	-8	-	441
Leasingverbindlichkeiten	1.369	-551 <sup>b</sup>	-17	52	622	-61 <sup>c</sup>	-	1.414
Übrige finanzbedingte Verbindlichkeiten	228	52	54	2	-	6	-	342
<b>Finanz- und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>21.370</b>	<b>-3.137</b>	<b>80</b>	<b>471</b>	<b>622</b>	<b>-26</b>	<b>-</b>	<b>19.381</b>
Vermögenswerte/Schulden von Sicherungsgeschäften	-43	-8	-	-	-	-	56	5
<b>Summe</b>	<b>21.327</b>	<b>-3.145</b>	<b>80</b>	<b>471</b>	<b>622</b>	<b>-26</b>	<b>56</b>	<b>19.386</b>

<sup>a</sup> Die Beträge zum 31. Dezember 2021 und 2020 beinhalten auch die in die Veräußerungsgruppen umgegliederten Beiträge und weichen daher von den Werten in der Bilanz ab.

<sup>b</sup> Im Jahr 2021 betragen die Leasingzahlungen insgesamt 437 Millionen €. Der Tilgungsanteil in Höhe von 401 Millionen € wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt. Die Zinszahlungen in Höhe von 36 Millionen € weist BASF im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus. Die geleisteten Anzahlungen auf Nutzungsrechte an Grundstücken am neuen Verbundstandort in Zhanjiang/China in Höhe von 150 Millionen € sind ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten.

<sup>c</sup> Darin enthalten sind im Wesentlichen Abgänge von Leasingverträgen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterlagen, wie im Vorjahr, keinen Verfügungsbeschränkungen aufgrund von Restriktionen.

Die Überleitungsrechnung gemäß IAS 7 teilt die bilanzielle Veränderung der Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten und ihrer Sicherungsgeschäfte in zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Veränderungen auf. Die dargestellten zahlungswirksamen Veränderungen entsprechen dem Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Die **Darlehensverbindlichkeiten** enthalten keine Zinsanteile.

Die **Übrigen finanzbedingten Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Konten, die für das Cash-Pooling mit im Konzernabschluss nicht konsolidierten BASF-Gesellschaften verwendet werden. Sie werden in den Sonstigen Verbindlichkeiten innerhalb der Bilanzposition Übrige Verbindlichkeiten, die Finanzinstrumente darstellen, ausgewiesen.

## Überleitungsrechnung gemäß IAS 7 für das Jahr 2020

Millionen €

	31.12.2019 <sup>a</sup>		Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2020 <sup>a</sup>
		Zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Akquisitionen/Devestitionen/Veränderungen des Konsolidierungskreises	Wechselkurseffekte	Zugänge von Leasingverträgen	Sonstige Effekte	Änderungen des Fair Value	
Finanzschulden	18.392	1.615	-7	-789	-	3	-	19.214
Darlehensverbindlichkeiten	526	45	-10	-3	-	1	-	559
Leasingverbindlichkeiten	1.478	-415 <sup>b</sup>	-54	-85	519	-74 <sup>c</sup>	-	1.369
Übrige finanzbedingte Verbindlichkeiten	284	-36	-19	2	-	-3	-	228
<b>Finanz- und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>20.680</b>	<b>1.209</b>	<b>-90</b>	<b>-875</b>	<b>519</b>	<b>-73</b>	<b>-</b>	<b>21.370</b>
Vermögenswerte/Schulden von Sicherungsgeschäften	-49	371	-	-	-	-	-365	-43
<b>Summe</b>	<b>20.631</b>	<b>1.580</b>	<b>-90</b>	<b>-875</b>	<b>519</b>	<b>-73</b>	<b>-365</b>	<b>21.327</b>

<sup>a</sup> Die Beträge zum 31. Dezember 2020 und 2019 beinhalten auch die in die Veräußerungsgruppen umgegliederten Beiträge und weichen daher von den Werten in der Bilanz ab.

<sup>b</sup> Im Jahr 2020 betragen die Leasingzahlungen insgesamt 453 Millionen €. Der Tilgungsanteil in Höhe von 415 Millionen € wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt. Die Zinszahlungen in Höhe von 38 Millionen € weist BASF im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus.

<sup>c</sup> Darin enthalten sind im Wesentlichen Abgänge von Leasingverträgen.

Die **Vermögenswerte/Schulden von Sicherungsgeschäften** sind Bestandteile der Bilanzpositionen Derivate mit positiven beziehungsweise negativen Marktwerten und umfassen nur Geschäfte, die Risiken aus Finanzschulden und finanzbedingten Verbindlichkeiten mittels Mikro-Hedges absichern.

 Mehr zu Forderungen und sonstigem Vermögen unter Anmerkung 18 ab Seite 247

Mehr zu Verbindlichkeiten unter Anmerkung 21 ab Seite 251

Mehr zur Kapitalflussrechnung im Konzernlagebericht ab Seite 65

## Kapitalstrukturmanagement

Ziel des Kapitalstrukturmanagements ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben, um das Geschäftsportfolio weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Ziele der Finanzierungspolitik sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten.

Das Kapitalstrukturmanagement orientiert sich an den Anforderungen, die für einen uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und ein solides A-Rating notwendig sind. Die Kapitalstruktur wird im Rahmen der Finanzplanung unter Berücksichtigung ausgewählter Finanzkennzahlen, wie zum Beispiel dynamischer Verschuldungsgrößen, gesteuert.

Das bilanzielle Eigenkapital der BASF-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2021 42.081 Millionen € (31. Dezember 2020: 34.398 Millionen €), die Eigenkapitalquote belief sich am 31. Dezember 2021 auf 48,2% (31. Dezember 2020: 42,8%).

Fremdkapital nimmt BASF bevorzugt über Kapitalmärkte auf. Zur kurzfristigen Finanzierung wird ein Commercial-Paper-Programm genutzt, während zur mittel- und langfristigen Finanzierung Unternehmensanleihen, die in Euro und anderen Währungen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben werden, zum Einsatz kommen. Ziel ist es, das Fälligkeitsprofil ausgewogen zu gestalten, eine Diversifikation der Investoren zu erzielen und die BASF-Fremdfinanzierungskonditionen zu optimieren. Zur Finanzierung der Entwicklung von nachhaltigen Produkten und für Projekte mit einem klaren Nutzen für die Umwelt setzt BASF seit 2020 grüne Unternehmensanleihen ein.

BASF verfügt derzeit über folgende Ratings, die zuletzt von Fitch am 11. Juni 2021 und von Moody's am 5. Januar 2022 bestätigt wurden. Standard & Poor's hat am 16. Juli 2021 den Ausblick für das A-Rating von negativ auf stabil angepasst und das Rating am 6. Januar 2022 bestätigt.

**Ratings zum 31.12.2021**

	Langfristige Finanzschulden	Kurzfristige Finanzschulden	Ausblick
Fitch	A	F1	stabil
Moody's	A3	P-2	stabil
Standard & Poor's	A	A-1	stabil

**Ratings zum 31.12.2020**

	Langfristige Finanzschulden	Kurzfristige Finanzschulden	Ausblick
Fitch	A	F1	stabil
Moody's	A3	P-2	stabil
Standard & Poor's	A	A-1	negativ

BASF strebt an, ein solides A-Rating zu halten, das einen uneingeschränkten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten gewährleistet.

 Mehr zur Finanzierungspolitik im Konzernlagebericht ab Seite 64

**28 Personalaufwand und Mitarbeitende**

**Personalaufwand**

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Unterstützung sowie für Altersversorgung betragen im Jahr 2021 für die BASF-Gruppe 11.097 Millionen €. Im Vorjahr beliefen sich diese auf 10.576 Millionen € und beinhalteten bis zum Zeitpunkt der Veräußerung den Personalaufwand der Veräußerungsgruppe für das Bauchemiegeschäft in Höhe von 291 Millionen €. Maßgeblich für den Anstieg des Personalaufwands im Jahr 2021 waren höhere Bonusrückstellungen. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen ein geringerer durchschnittlicher Personalstand.

**Personalaufwand**

Millionen €	2021	2020
Löhne und Gehälter	8.847	8.416
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.519	1.424
Aufwendungen für Altersversorgung	732	736
<b>Personalaufwand</b>	<b>11.097</b>	<b>10.576</b>

### Personalstand

Zum 31. Dezember 2021 stieg der Personalstand auf 111.047 Mitarbeitende nach 110.302 Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2020. Maßgeblich für die Zunahme war der Personalaufbau in der Region Asien-Pazifik, vor allem im Zusammenhang mit der Gründung von BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd., sowie für den neuen Verbundstandort in Zhanjiang in China. Gegenläufig wirkte die Veräußerung des Pigmentgeschäfts, das rund 2.500 Mitarbeitende umfasste.

Insgesamt waren zum 31. Dezember 2021 bei Joint Operations 1.175 Mitarbeitende beschäftigt (2020: 1.137 Mitarbeitende).

Die Entwicklung des Personalstands der BASF-Gruppe teilte sich wie folgt auf die Regionen auf:

#### Personalstand zum 31.12.

	2021	2020
Europa	67.532	68.849
davon Deutschland	51.026	51.961
Nordamerika	16.753	16.948
Asien-Pazifik	19.976	17.753
Südamerika, Afrika, Naher Osten	6.786	6.752
<b>BASF-Gruppe</b>	<b>111.047</b>	<b>110.302</b>
davon mit Ausbildungsverträgen	3.028	3.120
zeitlich befristet Beschäftigte	2.329	2.128

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden teilte sich wie folgt auf die Regionen auf:

#### Durchschnittlicher Personalstand

	2021	2020
Europa	67.788	71.329
davon Deutschland	51.144	53.080
Nordamerika	16.765	18.599
Asien-Pazifik	18.464	18.719
Südamerika, Afrika, Naher Osten	6.799	7.326
<b>BASF-Gruppe</b>	<b>109.815</b>	<b>115.973</b>
davon mit Ausbildungsverträgen	2.750	2.821
zeitlich befristet Beschäftigte	2.400	2.518

Der durchschnittliche Personalstand sank im Jahr 2021 auf 109.815 Mitarbeitende (2020: 115.973 Mitarbeitende). Dieser Rückgang ergab sich insbesondere aus der Devestition des Bauchemiegeschäfts im Vorjahr sowie aus der Devestition des Pigmentgeschäfts im Berichtsjahr. Im durchschnittlichen Personalstand sind die Mitarbeitenden von Joint Operations entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten. Insgesamt waren dort im Durchschnitt 1.143 Mitarbeitende beschäftigt (2020: 1.055 Mitarbeitende).

 Mehr zu Akquisitionen und Devestitionen unter Anmerkung 3 ab Seite 207

## 29 Aktienkursbasierte Vergütungsprogramme und BASF-Aktienprogramm

### Aktienkursbasierte Vergütungsprogramme

Im Jahr 2021 wurde das im Jahr 2020 eingeführte aktienkursbasierte Vergütungsprogramm (sogenanntes Long-Term-Incentive- oder LTI-Programm) der BASF-Gruppe mit dem Namen Strive! fortgeführt. Das seit 1999 bestehende aktienkursbasierte Vergütungsprogramm mit dem Namen BOP („BASF Aktienoptionsprogramm“) wurde im Jahr 2020 letztmalig angeboten. Alle bisher gewährten Optionsrechte aus den BOP-Programmjahren bleiben bis zum Ende ihres jeweiligen Ausübungszeitraums gültig.

Grundsätzlich sind die Mitglieder des Vorstands und alle Senior Executives zur Teilnahme an den LTI-Programmen berechtigt.

#### Strive!

Strive! basiert auf einem „Performance-Share-Plan“ und berücksichtigt die Erreichung strategischer Ziele sowie die Entwicklung der BASF-Aktie und der Dividende (Total Shareholder Return) über einen Zeitraum von vier Jahren.

Die Teilnahme an Strive! ist für die Senior Executives freiwillig und mit einer Aktienhalterverpflichtung verbunden. Es gilt eine rollierende Teilnahmeberechtigung ohne Stichtagsregelung. Im Jahr 2021 waren rund 700 Personen zur Teilnahme an Strive! berechtigt. Es haben rund 90% der berechtigten Senior Executives und die Mitglieder des Vorstands teilgenommen. Im Gegensatz zu den Senior Executives ist die Teilnahme für die Mitglieder des Vorstands nicht freiwillig, sondern im Vorstandsdienstvertrag geregelt. Grundsätzlich gelten für die Mitglieder des Vorstands die gleichen Planbedingungen.

Ein Strive!-Plan umfasst eine vierjährige Leistungsperiode mit einem festen Auszahlungsdatum. Zu Beginn eines neuen Strive!-Plans wird für jede und jeden Teilnehmenden ein Zielbetrag festgelegt. Dieser Zielbetrag wird in eine vorläufige Anzahl virtueller Performance Share

Units (PSUs; „virtuelle Aktieneinheiten“) umgerechnet, indem er durch den durchschnittlichen BASF-Aktienkurs im vierten Quartal des vorangegangenen Jahres dividiert wird. Die Anzahl der am Ende der Leistungsperiode zur Auszahlung kommenden PSUs ist für Strive!2021 und Strive!2020 abhängig von der Erreichung der drei strategischen Ziele Wachstum (Mengenwachstum im Vergleich zur globalen Chemieproduktion), Profitabilität (Steigerung EBITDA vor Sondereinflüssen) und Nachhaltigkeit (CO<sub>2</sub>-Ausstoß).

Für jedes Jahr der vierjährigen Leistungsperiode wird die Zielerreichung für jedes strategische Ziel ermittelt. Nach Ende der Leistungsperiode entspricht der durchschnittliche Zielerreichungsgrad für jedes strategische Ziel dem arithmetischen Mittel der Zielerreichungsgrade der vier Jahreswerte. Die Gesamtzielerreichung für den jeweiligen Strive!-Plan ergibt sich aus der Addition der mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multiplizierten Zielerreichungsgrade für die drei strategischen Ziele. Zur Ermittlung der endgültigen Anzahl an PSUs wird diese gewichtete Zielerreichung mit der vorläufigen Anzahl an PSUs multipliziert. Der Auszahlungsbetrag nach Ablauf der vierjährigen Leistungsperiode wird berechnet, indem die endgültige Anzahl der PSUs mit dem durchschnittlichen BASF-Aktienkurs im vierten Quartal des letzten Jahres der Leistungsperiode zuzüglich der kumulierten Dividendenzahlungen in den vier Geschäftsjahren multipliziert wird. Die Auszahlung erfolgt im Mai des Folgejahres und ist auf 200 % des Zielbetrags begrenzt. Damit spiegelt der Auszahlungsbetrag nicht nur die Erreichung der strategischen Ziele wider, sondern auch die Entwicklung der Dividende und des Aktienkurses der BASF („Total Shareholder Return“).

Ein Eigeninvestment in BASF-Aktien bildet die Voraussetzung für die Teilnahme an Strive!. Die Teilnehmenden verpflichten sich, über die gesamte Leistungsperiode BASF-Aktien in Höhe eines festgelegten Prozentsatzes ihres Grundgehalts zu halten. Bei erstmaliger Teilnahme an Strive! gilt eine Aufbauphase, in welcher für das festgelegte Eigeninvestment eine anteilige Aktienhaltepflicht besteht. Die Aufbauphase für das Strive!-Programm 2021 endet am 31. Dezem-

ber 2024. Das Strive!-Programm 2021 entspricht in seiner Grundstruktur dem Strive!-Programm 2020.

**Beizulegender Zeitwert der PSUs und Bewertungsparameter zum 31. Dezember 2021**

	Strive!-Programm des Jahres	
	2021	2020
Anzahl gewährte PSUs	892.146	724.405
Anzahl erdiente PSUs	223.037	362.203
Fair Value inklusive Fluktuation / PSU	€ 78,59	82,06
Fair Value exklusive Fluktuation / PSU	€ 88,83	89,04
Gewichtete Zielerreichung	% 158,3	137,5
Basispreis	€ 57,15	67,85

Die Anzahl der gewährten PSUs betrug im Jahr 2021 892.146 für das Strive!-Programm 2021 und 724.405 für das Strive!-Programm 2020. Die bis zum Stichtag erdienten PSUs von 223.037 für das Strive!-Programm 2021 und von 362.203 für das Strive!-Programm 2020 wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) bewertet. Der Fair Value ermittelt sich durch den BASF-Aktienkurs am Stichtag von 61,78 € zuzüglich erwarteter Dividendenzahlungen während der gesamten Programmlaufzeit. Zudem wird der gewichtete Zielerreichungsgrad von 158,3% für das Strive!-Programm 2021 und von 137,5% für das Strive!-Programm 2020 berücksichtigt. Bei dem errechneten Fair Value für die Senior Executives wird eine Fluktuationsrate von 4% angenommen.

Die LTI-Rückstellung für Strive! stieg aufgrund der gestiegenen Anzahl der erdienten PSUs und höherer Fair Values von 11 Millionen € zum 31. Dezember 2020 auf 48 Millionen € zum 31. Dezember 2021. Der Aufwand aus der Zuführung zur Rückstellung belief sich im Jahr 2021 auf 37 Millionen € und im Jahr 2020 auf 11 Millionen €. Auf die Veräußerungsgruppen zum 31. Dezember 2021 sowie zum 31. Dezember 2020 entfielen keine Rückstellungen.

**BASF Aktienoptionsprogramm (BOP)**

Das letztmals 2020 angebotene LTI-Programm BOP sieht die Gewährung von virtuellen Optionen vor. Bei Ausübung werden die Optionsrechte durch Barvergütung erfüllt (Cash Settlement).

Die Teilnahme am BOP-Programm war freiwillig. Voraussetzung für die Teilnahme war ein Eigeninvestment: Die Teilnehmenden verpflichteten sich dazu, für die Dauer von zwei Jahren ab Optionsgewährung BASF-Aktien in Höhe von 10% bis 30% ihrer variablen Gehaltsbezüge zu halten (Haltefrist). Für die Anzahl der zu haltenden Aktien war neben der variablen Vergütung der mit dem Volumen gewichtete Durchschnittskurs am ersten Handelstag nach der Hauptversammlung maßgeblich.

Für jede eingebrachte BASF-Aktie erhielten die Teilnehmenden vier Optionsrechte. Jedes Optionsrecht besteht aus den Teilrechten A und B, deren Werthaltigkeit sich an unterschiedlichen Erfolgszielen (Hürden) orientiert: Teilrecht A ist werthaltig, wenn der Kurs der BASF-Aktie gegenüber dem Basiskurs bei Gewährung der Optionsrechte um mehr als 30% gestiegen ist (absolute Hürde). Der Wert des Teilrechts A ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Börsenkurs am jeweiligen Ausübungstag und dem Basiskurs; er ist auf 100% des Basiskurses begrenzt. Teilrecht B wird werthaltig, wenn die kumulierte Wertsteigerung der BASF-Aktie den Anstieg des MSCI World Chemicals Index<sup>SM</sup> (MSCI Chemicals) übersteigt (relative Hürde). Der Wert des Teilrechts B ergibt sich aus der doppelten prozentualen Outperformance der BASF-Aktie bei Ausübung, bezogen auf den Basiskurs; er ist begrenzt auf den um den rechnerischen Nennbetrag der BASF-Aktie verminderten Börsenschlusskurs bei Ausübung. Das Teilrecht B ist jedoch nur dann werthaltig, wenn der Kurs der BASF-Aktie mindestens dem Basiskurs entspricht. Die gewährten Optionen können nach Ablauf einer zweijährigen Wartezeit bis Ende ihres jeweiligen Ausübungszeitraums ausgeübt werden. Während der Ausübungsphase dürfen die Optionen innerhalb bestimmter Sperrfristen (Closed Periods) nicht ausgeübt werden. Jedes Optionsrecht kann nur insgesamt ausgeübt werden. Hierzu

muss eine der Ausübungshürden überschritten worden sein. Ist die andere Ausübungshürde nicht übertroffen, verfällt das damit verbundene Teilrecht. Der maximal mögliche Ausübungsgewinn für einen Teilnehmenden ist auf das Fünffache des Eigeninvestments begrenzt. Die gewährten Optionen sind nicht übertragbar und verfallen, wenn der Teilnehmende vor Ablauf der zweijährigen Haltefrist Aktien aus seinem Eigeninvestment verkauft oder aus der BASF-Gruppe ausscheidet. Sie bleiben bei Eintritt in den Ruhestand erhalten. Für die Mitglieder des Vorstands war die langfristige Ausrichtung des Programms gegenüber den für die übrigen Teilnehmenden geltenden Bedingungen deutlich verstärkt. Sie waren verpflichtet, mit mindestens 10% der jährlichen variablen Ist-Vergütung an dem BOP-Programm teilzunehmen. Dabei gilt im Hinblick auf dieses verpflichtende Eigeninvestment (in Form von BASF-Aktien) eine verlängerte Haltefrist von vier Jahren. Eine Ausübung der Optionsrechte ist für die Mitglieder des Vorstands frühestens vier Jahre nach Gewährung (Wartefrist) möglich.

Die Modelle zur Bewertung der Optionspläne basieren auf der arbeitsvertraglichen Bewertung nach Black/Scholes. Die Marktwerte der Optionen wurden mithilfe des Binomialmodells ermittelt. Die Volatilitäten wurden auf Basis der monatlichen Schlusskurse über einen historischen Zeitraum entsprechend der Restlaufzeit der Optionen ermittelt.

Da durch Beschluss des Vorstands im Jahr 2002 die Optionsrechte bei Ausübung durch Barvergütung zu erfüllen sind, werden alle noch bestehenden Optionsrechte aus den Programmen 2014 bis 2020 zum 31. Dezember 2021 mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Für Programme in der Wartefrist wird eine anteilige Rückstellung gebildet.

Die LTI-Rückstellung für BOP sank aufgrund niedrigerer Marktwerte und einer geringeren Anzahl ausstehender Optionen von 115 Millionen € zum 31. Dezember 2020 auf 110 Millionen € zum 31. Dezember 2021. Während es im Jahr 2020 keine Verbräuche gab, führte im Jahr 2021 das Ausscheiden von Senior Executives zu Verbräuchen von 3 Millionen €. Der Ertrag aus der Verringerung der Rückstellung belief sich im Jahr 2021 auf 2 Millionen €. Im Jahr 2020 gab

es einen Aufwand aus der Zuführung der Rückstellung von 25 Millionen €. Auf die Veräußerungsgruppe für das Pigmentgeschäft entfiel 1 Million € zum 31. Dezember 2020.

Die ausübenden Optionen besaßen zum 31. Dezember 2021 wie auch zum 31. Dezember 2020 keinen inneren Wert.

### BASF-Aktienprogramm „Plus“

Das „Plus“-Programm wurde 1999 eingeführt und wird derzeit Mitarbeitenden in Deutschland, in weiteren europäischen Ländern sowie in Mexiko angeboten. Eine gleichzeitige Teilnahme am „Plus“-Programm und an einem LTI-Programm ist ausgeschlossen.

Mitarbeitende, die am BASF-Aktienprogramm „Plus“ teilnehmen, erwerben als Eigeninvestment aus ihrer variablen Vergütung BASF-Aktien. Je zehn BASF-Aktien berechtigen nach ein, drei, fünf, sieben und zehn Jahren zum kostenlosen Bezug einer BASF-Aktie. Das erste und zweite Zehnerpaket berechtigt grundsätzlich in jedem der folgenden zehn Jahre zum kostenlosen Bezug einer BASF-Aktie.

Die Rechte verfallen, wenn der Teilnehmende sein Eigeninvestment in BASF-Aktien verkauft oder seine Tätigkeit für eine Gruppengesellschaft beendet, beziehungsweise ein Jahr nach dessen Pensionierung. Die Anzahl der zu gewährenden Gratisaktien hat sich wie folgt entwickelt:

#### Zu gewährende Gratisaktien

Stück	2021	2020
Stand zum 01.01.	3.251.576	3.025.462
Neu erworbene Ansprüche	498.765	942.685
Ausgegebene Gratisaktien	-547.960	-490.050
Verfallene Ansprüche	-123.258	-226.521
Stand zum 31.12.	3.079.123	3.251.576

Die auszugebenden unentgeltlichen Aktien werden an dem Tag, an dem die Mitarbeitenden mit ihrem Eigeninvestment das Bezugsrecht

erwerben, zu ihrem Marktwert bewertet. Der Marktwert wird ermittelt auf Basis des Kurses der BASF-Aktie unter Berücksichtigung des Barwerts der während der Laufzeit des Programms nicht gezahlten Dividenden. Die gewichteten Marktwerte am Gewährungstag betragen 67,71 € für das Programm 2021 und 45,30 € für das Programm 2020.

Der Marktwert der zu gewährenden Gratisaktien wird, über die Laufzeit des Programms verteilt, aufwandswirksam erfasst und in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Personalaufwand für das BASF-Aktienprogramm „Plus“ betrug 27 Millionen € im Jahr 2021 und 28 Millionen € im Jahr 2020.



### 30 Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

#### Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Millionen €

	2021	2020
Erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Barvergütung des Vorstands	31,1	9,7
Marktwert der im Geschäftsjahr dem Vorstand zugeteilten Optionen und Performance Share Units zum Zeitpunkt ihrer Zuteilung <sup>a</sup>	12,3	12,1
<b>Gesamtvergütung des Vorstands</b>	<b>43,4</b>	<b>21,8</b>
Pensionsaufwendungen für Mitglieder des Vorstands	3,6	3,7
Bezüge des Aufsichtsrats	3,3	2,9
Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen	14,3	12,5
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen	196,9	209,0
Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats	–	–

<sup>a</sup> Im Jahr 2020 wurden den Mitgliedern des Vorstands letztmalig Optionsrechte im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms (LTI-Programm) zugeteilt.


Der Performance-Bonus STI basiert auf der Leistung des Gesamtvorstands und der Höhe der Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) der BASF-Gruppe. ROCE wird unter bestimmten Bedingungen um Sondereinflüsse aus Akquisitionen und Devestitionen bereinigt. Im Jahr 2021 waren die Bedingungen für eine Bereinigung des ROCE nicht erfüllt.

Bei der letztmaligen Zuteilung von Optionen im Rahmen des LTI-Programms BOP im Jahr 2020 wurden dem Vorstand 166.272 Optionsrechte zugeteilt.

Die Marktbewertung der Optionsrechte der aktiven und ehemaligen Mitglieder des Vorstands führte im Jahr 2021 zu einem Ertrag von insgesamt 0,8 Millionen €. Im Jahr 2020 entstand aus den Optionsrechten ein Aufwand in Höhe von 1,1 Millionen €.

Im Jahr 2021 wurden den Mitgliedern des Vorstands 187.618 Performance Share Units (PSUs) im Rahmen des LTI Performance-Share-Plans zugeteilt (2020: 151.247 PSUs). Die Marktbewertung der PSUs der Mitglieder des Vorstands führte im Jahr 2021 zu einem Aufwand von insgesamt 9,6 Millionen € (2020: 2,9 Millionen €).

 Der Vergütungsbericht ist abrufbar unter [basf.com/verguetungsbericht](https://www.basf.com/verguetungsbericht)

 Mehr zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands, einschließlich der von ihnen mitgeteilten Mandate, ab Seite 174

### 31 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Nahestehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die BASF-Gruppe Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die BASF-Gruppe unterliegen. Insbesondere gehören hierzu die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen.

Die folgenden Tabellen zeigen den Geschäftsumfang mit nahestehenden Unternehmen, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten oder at Equity bilanziert wurden. Die Werte beinhalten auch Umsätze, Forderungen, Übrige Forderungen sowie Verbindlichkeiten und Übrige Verbindlichkeiten, die den Veräußerungsgruppen beziehungsweise nicht fortgeführten Geschäften zugeordnet sind.

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassten hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten und Handelswaren, Vermittlungs- und Lizenzgeschäfte sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Die Übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, für das Cash-Pooling verwendeten Konten, ausstehenden Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzbedingten und operativen Geschäften und Sachverhalten.

Bezogen auf die Übrigen Forderungen resultierte sowohl der Anstieg gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen als auch der Rückgang gegenüber den assoziierten Unternehmen vor allem aus sonstigen finanzbedingten Forderungen.

Der Rückgang bei den Übrigen Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen resultierte aus sonstigen finanzbedingten und aus vertraglichen Verbindlichkeiten.

**Umsätze mit nahestehenden Unternehmen**

Millionen €

	Erbrachte Leistungen		Empfangene Leistungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	872	691	340	295
Joint Ventures	1.386	921	1.703	935
Assoziierte Unternehmen	459	432	1.294	586

**Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen**

Millionen €

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	266	213	136	98
Joint Ventures	210	149	189	136
Assoziierte Unternehmen	34	64	221	43

**Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen**

Millionen €

	Übrige Forderungen		Übrige Verbindlichkeiten	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	237	192	214	198
Joint Ventures	19	47	35	62
Assoziierte Unternehmen	4	55	106	240

Die ausstehenden Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen wurden grundsätzlich nicht gesichert und in bar beglichen.

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Übrige Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen verringerte sich von 105 Millionen € zum 31. Dezember 2020 auf 100 Millionen € zum 31. Dezember 2021.

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen betrug – wie zum Vorjahreszeitpunkt – 3 Millionen € zum 31. Dezember 2021.

Bei BASF bestanden Verpflichtungen aus Bürgschaften und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zugunsten nicht konsolidierter Tochterunternehmen in Höhe von 21 Millionen € zum 31. Dezember 2021 und 8 Millionen € zum 31. Dezember 2020 und zugunsten assoziierter Unternehmen in Höhe von 389 Millionen € zum

31. Dezember 2021 und 28 Millionen € zum 31. Dezember 2020. Außerdem bestanden zum 31. Dezember 2020 Verpflichtungen aus Bürgschaften zugunsten eines Joint Ventures in Höhe von 341 Millionen €.

Verpflichtungen aus Kaufverträgen mit Joint Ventures betragen 4 Millionen € zum 31. Dezember 2021 und 6 Millionen € zum 31. Dezember 2020.

Die jährlichen Mindestmietzahlungen von BASF SE an die BASF Pensionskasse VVaG für ein Bürogebäude inklusive Parkfläche während der unkündbaren Grundmietzeit bis zum Jahr 2029 betragen 7 Millionen €.

Bei der BASF SE bestanden Übrige finanzbedingte Forderungen gegenüber der BASF Pensionskasse VVaG in Höhe von 83 Millionen € zum 31. Dezember 2021 und 3 Millionen € zum 31. Dezember 2020.

Mit den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Jahr 2021 keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

 Mehr Informationen zu Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen siehe „Anteilsbesitzliste der BASF-Gruppe 2021“ auf Seite 213

Mehr Informationen zu den leistungsorientierten Versorgungsplänen, die Risiken zwischen Groupengesellschaften aufteilen, siehe „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ab Seite 254

Mehr Informationen zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats siehe „Organe der Gesellschaft“ ab Seite 174

 Der Vergütungsbericht ist abrufbar unter [basf.com/verguetungsbericht](https://basf.com/verguetungsbericht)

### 32 Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Unternehmen der BASF-Gruppe haben folgende Dienstleistungen von KPMG in Anspruch genommen:

#### Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Millionen €

	2021	2020
Abschlussprüfung	19,2	19,6
davon Inland	6,8	7,1
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,7	1,0
davon Inland	0,5	0,8
Steuerberatung	0,2	0,2
davon Inland	0	0
Sonstige Leistungen	–	–
davon Inland	–	–
<b>Summe</b>	<b>20,1</b>	<b>20,8</b>

Die Dienstleistungen des Abschlussprüfers umfassten vor allem Leistungen für die Abschlussprüfung und in geringerem Umfang Bestätigungsleistungen und Steuerberatung.

Die Abschlussprüfung betraf Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der BASF-Gruppe, der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der BASF SE und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Joint Operations sowie die prüferische Durchsicht von Teilkonzernen. Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen Prüfungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen sowie andere Bestätigungsleistungen. Inländische Steuerberatungsleistungen betrafen insbesondere die Anpassung von Steuererklärungen der Chemetall-Gesellschaften bis zum Veranlagungszeitraum 2015.

### 33 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

#### Erklärung nach § 161 AktG

Die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE im Dezember 2021 abgegeben und ist im Internet veröffentlicht.

 Mehr dazu unter [basf.com/de/corporategovernance](https://basf.com/de/corporategovernance)

### 34 Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Der Vorstand hat am 4. Januar 2022 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 3 Milliarden € beschlossen, welches im Zeitraum Januar 2022 bis Dezember 2023 umgesetzt werden soll. Das Aktienrückkaufprogramm basiert auf der Ermächtigung vom 12. Mai 2017. Es ist geplant, dass der Hauptversammlung 2022 eine erneute Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien vorgeschlagen wird, unter der das begonnene Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt wird.

 Mehr zum Aktienrückkaufprogramm unter Anmerkung 19 ab Seite 249

# 5

BASF Bericht 2021

# Übersichten

- Inhaltsverzeichnis
- An unsere Aktionäre
- Konzernlagebericht
- Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Übersichten**

---

Zehnjahresübersicht ..... 287

Glossar und Markenverzeichnis ..... 289

# Zehnjahresübersicht

Millionen €

	2012 <sup>a</sup>	2013 <sup>b</sup>	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Ergebnisrechnung</b>										
Umsatz	72.129	73.973	74.326	70.449	57.550	61.223 <sup>c</sup>	60.220 <sup>d</sup>	59.316	59.149	78.598
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	6.742	7.160	7.626	6.248	6.275	7.587 <sup>c</sup>	5.974 <sup>d</sup>	4.201	-191	7.677
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.977	6.600	7.203	5.548	5.395	6.882 <sup>c</sup>	5.233 <sup>d</sup>	3.302	-1.562	7.448
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	-	-	-	-	-	5.592	4.116 <sup>d</sup>	2.546	-1.471	6.018
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	-	-	-	-	-	760	863 <sup>d</sup>	5.945	396	-36
Ergebnis nach Steuern	5.067	5.113	5.492	4.301	4.255	6.352	4.979	8.491	-1.075	5.982
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	4.819	4.792	5.155	3.987	4.056	6.078	4.707	8.421	-1.060	5.523
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	10.009	10.432	11.043	10.649	10.526	10.765 <sup>c</sup>	8.970 <sup>d</sup>	8.185	6.494	11.355
EBIT vor Sondereinflüssen	6.647	7.077	7.357	6.739	6.309	7.645 <sup>c</sup>	6.281 <sup>d</sup>	4.643	3.560	7.768
<b>Investitionen, Abschreibungen</b>										
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	5.263	7.726	7.285	6.013	7.258	4.364	10.735	4.097	4.869	4.881
davon in Sachanlagen	4.084	6.428	6.369	5.742	4.377	4.028	5.040	3.842	4.075	4.410
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	3.267	3.272	3.417	4.401	4.251	4.202	3.750 <sup>d</sup>	4.146	6.685	3.678
davon auf Sachanlagen	2.594	2.631	2.770	3.600	3.691	3.586	3.155 <sup>d</sup>	3.408	5.189	3.064
<b>Mitarbeitende zum Jahresende</b>	<b>110.782</b>	<b>112.206</b>	<b>113.292</b>	<b>112.435</b>	<b>113.830</b>	<b>115.490</b>	<b>122.404</b>	<b>117.628</b>	<b>110.302</b>	<b>111.047</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>8.963</b>	<b>9.285</b>	<b>9.224</b>	<b>9.982</b>	<b>10.165</b>	<b>10.610</b>	<b>10.659</b>	<b>10.924</b>	<b>10.576</b>	<b>11.097</b>
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>1.732</b>	<b>1.849</b>	<b>1.884</b>	<b>1.953</b>	<b>1.863</b>	<b>1.843<sup>c</sup></b>	<b>1.994<sup>d</sup></b>	<b>2.158</b>	<b>2.086</b>	<b>2.216</b>

<sup>a</sup> Seit dem 1. Januar 2013 wenden wir die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 10 und 11 sowie IAS 19 (revised) an. Die Werte für das Jahr 2012 wurden angepasst; für die Jahre 2011 und früher wurde keine Anpassung vorgenommen.

<sup>b</sup> Die Werte für das Jahr 2013 wurden aufgrund der Auflösung der Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft angepasst.

<sup>c</sup> Die Werte für das Jahr 2017 wurden mit dem Ausweis der Öl- und Gas-Aktivitäten als nicht fortgeführtes Geschäft angepasst. Mehr dazu im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 1.4 ab Seite 203.

<sup>d</sup> Die Werte für das Jahr 2018 wurden mit dem Ausweis der Bauchemie-Aktivitäten als nicht fortgeführtes Geschäft angepasst. Mehr dazu im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 1.4 ab Seite 203.

Millionen €

		2012 <sup>a</sup>	2013 <sup>b</sup>	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Bilanz (IFRS)</b>											
Bilanzsumme		62.726	64.204	71.359	70.836	76.496	78.768	86.556	86.950	80.292	87.383
Langfristige Vermögenswerte		35.259	38.253	43.939	46.270	50.550	47.623	43.335	55.960	50.424	52.332
davon immaterielles Vermögen		12.193	12.324	12.967	12.537	15.162	13.594	16.554	14.525	13.145	13.499
davon Sachanlagen		16.610	19.229	23.496	25.260	26.413	25.258	20.780	21.792	19.647	21.553
Kurzfristige Vermögenswerte		27.467	25.951	27.420	24.566	25.946	31.145	43.221	30.990	29.868	35.051
davon Vorräte		9.581	10.160	11.266	9.693	10.005	10.303	12.166	11.223	10.010	13.868
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.506	10.233	10.385	9.516	10.952	10.801	10.665	9.093	9.466	11.942
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.647	1.827	1.718	2.241	1.375	6.495	2.300	2.427	4.330	2.624
Eigenkapital		25.621	27.673	28.195	31.545	32.568	34.756	36.109	42.350	34.398	42.081
Fremdkapital		37.105	36.531	43.164	39.291	43.928	44.012	50.447	44.600	45.894	45.301
davon Finanzschulden		12.798	14.407	15.384	15.197	16.312	18.032	20.841	18.377	19.214	17.184
<b>Kennzahlen</b>											
Ergebnis je Aktie	€	5,25	5,22	5,61	4,34	4,42	6,62 <sup>c</sup>	5,12	9,17	-1,15	6,01
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	5,64	5,31	5,44	5,00	4,83	6,44 <sup>c</sup>	5,87	4,00	3,21	6,76
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		6.602	8.100	6.958	9.446	7.717	8.785	7.939	7.474	5.413	7.245
EBITDA-Marge	%	13,9	14,1	14,9	15,1	18,3	17,6 <sup>c</sup>	14,9 <sup>d</sup>	13,8	11,0	14,4
Gesamtkapitalrendite	%	11,0	11,5	11,7	8,7	8,2	9,5 <sup>c</sup>	7,1	4,5	-1,2	9,5
Eigenkapitalrendite nach Steuern	%	19,9	19,2	19,7	14,4	13,3	18,9	14,1	21,6	-2,8	15,6
Return on Capital Employed (ROCE)	%	-	-	-	-	-	15,4	12,0 <sup>d</sup>	7,7	1,7	13,5
<b>Gewinnverwendung</b>											
Jahresüberschuss der BASF SE <sup>e</sup>		2.880	2.826	5.853	2.158	2.808	3.130	2.982	3.899	3.946	3.928
Dividende		2.388	2.480	2.572	2.664	2.755	2.847	2.939	3.031	3.031	3.123 <sup>f</sup>
Dividende je Aktie	€	2,60	2,70	2,80	2,90	3,00	3,10	3,20	3,30	3,30	3,40
<b>Anzahl der Aktien zum Jahresende</b>	<b>Millionen</b>	<b>918,5</b>	<b>918,5</b>	<b>918,5</b>	<b>918,5</b>	<b>918,5</b>	<b>918,5</b>	<b>918,5</b>	<b>918,5</b>	<b>918,5</b>	<b>918,5</b>

<sup>a</sup> Seit dem 1. Januar 2013 wenden wir die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 10 und 11 sowie IAS 19 (revised) an. Die Werte für das Jahr 2012 wurden angepasst; für die Jahre 2011 und früher wurde keine Anpassung vorgenommen.

<sup>b</sup> Die Werte für das Jahr 2013 wurden aufgrund der Auflösung der Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft angepasst.

<sup>c</sup> Die Werte für das Jahr 2017 wurden mit dem Ausweis der Öl- und Gas-Aktivitäten als nicht fortgeführtes Geschäft angepasst. Mehr dazu im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 1.4 ab Seite 203.

<sup>d</sup> Die Werte für das Jahr 2018 wurden mit dem Ausweis der Bauchemie-Aktivitäten als nicht fortgeführtes Geschäft angepasst. Mehr dazu im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 1.4 ab Seite 203.

<sup>e</sup> Nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelt.

<sup>f</sup> Auf Basis der zum 31. Dezember 2021 ausstehenden 918.478.694 Aktien



# Glossar und Markenverzeichnis

## C

### CO<sub>2</sub>-Äquivalente

CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) sind eine Berechnungsgröße für den Einfluss von Treibhausgasemissionen auf den Treibhauseffekt. Ein Faktor (Global Warming Potential) gibt die Treibhauswirkung der einzelnen Gase verglichen mit CO<sub>2</sub> als Referenzgröße an.

## F

### Formulierung

Als Formulierung bezeichnet man die Mischung eines oder mehrerer Wirkstoffe mit Hilfsstoffen wie Emulgatoren, Stabilisatoren und anderen Nichtwirkstoffkomponenten, um die Anwendbarkeit von verschiedenen Produkten wie Kosmetika, Pharmazeutika, Agrochemikalien sowie Farben und Lacken zu ermöglichen und deren Wirkung zu verbessern.

## G

### Genom-Editierung

Der Begriff Gen- oder Genom-Editierung bezieht sich auf eine Reihe neuer molekularbiologischer Techniken zur gezielten Veränderung von Genen. Mithilfe natürlich vorkommender Prozesse werden geringfügige Änderungen an den Genen eines Organismus vorgenommen, um die Ausprägung eines bestimmten Merkmals zu bearbeiten. Solche Techniken bieten beispielsweise ein großes Potenzial für innovative Lösungen im medizinischen Bereich, in der Landwirtschaft und bei industriellen Anwendungen.

## O

### Ökoeffizienz-Analyse

Die von BASF entwickelte Ökoeffizienz-Analyse ist eine Methode zur Bewertung von Produkten und Verfahren unter ökonomischen und ökologischen Aspekten. Ziel ist der Vergleich von Produkten hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit.

## S

### SEEBalance®

SEEBalance® bezeichnet die von BASF entwickelte Sozio-Öko-effizienz-Analyse. Das Instrument ermöglicht es, die Umweltbelastung sowie Kosten und soziale Auswirkungen von Produkten und Herstellungsverfahren zu bewerten und miteinander zu vergleichen. Durch die Abbildung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft – in einem integrierten Analyseinstrument zur Produktbewertung wird eine nachhaltige Entwicklung im Unternehmen mess- und steuerbar.

### Spitzenumsatzpotenzial

Das Spitzenumsatzpotenzial der Agricultural-Solutions-Pipeline beschreibt die Summe der erwarteten Spitzenumsätze einzelner Produkte in der Forschungs- und Entwicklungspipeline. Der Spitzenumsatz entspricht dem höchsten zu erwartenden Umsatzwert eines Jahres. Die Pipeline beinhaltet innovative Produkte, die sich seit 2021 auf dem Markt befinden oder bis zum Jahr 2031 in den Markt eingeführt werden sollen.

### Steamcracker

Steamcracker sind Anlagen, in denen unter Zuhilfenahme von Dampf (englisch: steam) Naphtha (Rohbenzin) oder Erdgas aufgespaltet (englisch: to crack) wird. Die entstehenden Petrochemikalien sind Ausgangsprodukte für die Herstellung eines Großteils der Erzeugnisse von BASF.

## T

### Traits

Traits sind kommerzielle Pflanzeigenschaften, wie zum Beispiel die gezielt eingebaute Resistenz gegenüber bestimmten Herbiziden oder die eingebaute Abwehr von bestimmten Insekten.

## V

### Verbund

Im BASF-Verbund sind Anlagen intelligent verbunden. In diesem System laufen chemische Prozesse mit geringem Energieeinsatz und hoher Produktausbeute ressourcenschonend ab. Die Nebenprodukte einer Anlage dienen an einer anderen Stelle als Einsatzstoff, wodurch effiziente Wertschöpfungsketten entstehen – von Grundchemikalien bis hin zu hochveredelten Produkten wie Lacken oder Pflanzenschutzmitteln. Unser Verbundprinzip – bei Produktion, Technologien, dem Markt und in der Digitalisierung – ermöglicht innovative Lösungen für eine nachhaltige Zukunft.

## W

### Wertschöpfungskette

Als Wertschöpfungskette wird die Aufeinanderfolge von Veredlungsschritten im Produktionsprozess bezeichnet, angefangen bei den Rohstoffen über verschiedene Zwischenstufen wie Transport und Produktion bis zum fertigen Endprodukt.

## Marken<sup>a</sup>

### Net Promoter System®

Registrierte Marke von Bain & Company, Inc.

### Responsible Care®

Registrierte Marke des Conseil Européen de l'Industrie Chimique

Alle übrigen im BASF-Bericht genannten Marken sind registrierte Marken der BASF-Gruppe (gekennzeichnet mit ®) beziehungsweise angemeldete (gekennzeichnet mit ™) oder benutzte Marken der BASF-Gruppe.

<sup>a</sup> Marken sind nicht in allen Ländern eingetragen beziehungsweise angemeldet/benutzt.

Quartalsmitteilung 1. Quartal 2022 / Hauptversammlung 2022

29.04.2022

---

Halbjahresfinanzbericht 2022

27.07.2022

---

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2022

26.10.2022

---

BASF-Bericht 2022

24.02.2023

---

Quartalsmitteilung 1. Quartal 2023 / Hauptversammlung 2023

27.04.2023

---

## Weitere Informationen

**Veröffentlicht am 25. Februar 2022**

Diese und andere Veröffentlichungen von BASF finden Sie im Internet unter [basf.com/publikationen](https://www.basf.com/publikationen)

## Kontakt

### Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, E-Mail: [global.info@basf.com](mailto:global.info@basf.com)

### Media Relations

Jens Fey, Tel.: +49 621 60-99123

### Sustainability Relations

Thorsten Pinkepank, Tel.: +49 621 60-41976

### Investor Relations

Dr. Stefanie Wettberg, Tel.: +49 621 60-48002

### Internet

[basf.com](https://www.basf.com)



BASF unterstützt die weltweite Responsible-Care-Initiative der chemischen Industrie.



COMS 2201 D